Bezugs-Preis

in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 627. Sonntag den 11. December 1898. 92. Jahrgang.

Fürst Bismarck's Gedanken und Erinnerungen.

X.

In die aufregenden parlamentarischen Kämpfe über die Frage der Heeresreorganisation fiel die Kunde von dem Abschluß einer preußisch-russischen Convention zu gemeinsamer Politik gegenüber dem polnischen Aufruhr (15. Capitel: **Die Alvensleben'sche Convention**). Ein Sturm der Entrüstung brach los in den Reihen der Liberalen. Für die Polen zu schwärmen, war von jeher das Vorrecht des deutschen Philisters gewesen. Man vergaß nur zu leicht oder wußte es überhaupt nicht, mit welchem Drucke die polnische Herrschaft auf den durch das deutsche Schwert eroberten, durch deutsche Cultur zu Civilisation und Wohlstand gebrachten Gebieten des Ostens gelastet hatte, und weinte in echt deutscher Sentimentalität die Thräne des Mitleids zu Gunsten des polnischen Volkes, das durch die eigene Zuchtlosigkeit und durch den Mangel aller staatserhaltenden Tugenden zu Grunde gegangen war. Der Aufstand der unter russischer Herrschaft stehenden Polen, der am 1. Januar 1863 zum Ausbruch kam, fand in Preußen bei den Liberalen lebhafte Sympathien, weil jede Einbuße Rußlands als ein weiterer Schritt zum Siege des Liberalismus in Europa betrachtet wurde. Die Versicherung der Polen, daß dem Aufstande keinerlei weitere Tendenz zu Grunde liege als die, sich gegen die russische Knutenherrschaft zu wehren, wurde bereitwillig geglaubt; und doch lag es für den Kenner der Geschichte auf der Hand, daß der Sieg der russischen Polen den Aufruhr im ganzen Umkreis des ehemaligen polnischen Staates entflammen werde. Dem verantwortlichen Leiter der preußischen Politik erwuchs aus dieser Erkenntniß die Pflicht, zur Sicherung des eigenen Staates dem gefährdeten Nachbar hilfreiche Hand zur Abwehr des gemeinsamen Feindes zu leisten, mindestens den guten Willen zu eventueller Hülfeleistung zu beweisen. In dieser Absicht betrieb Bismarck den Abschluß der Convention vom 8. Februar 1863, die von den Liberalen in den häretischen Ausdrücken als eine Schmach, als eine Versündigung am Geiste der Menschlichkeit, als ein Act preußischer Vasallenschaft gegenüber Rußland verurtheilt und bekämpft wurde, obwohl Niemand den Text der Convention kannte. Auch bis heute noch ist der Wortlaut der Convention nicht bekannt gegeben worden, wenn auch der Inhalt kein Geheimniß mehr ist. Und dieser Inhalt steht streng genommen im umgekehrten Verhältniß zu dem Aufwande von sittlichem Pathos, der uns in den Reden von Sybel, Twesten, Parrisius e tutti quanti begegnet. Auf Ersuchen des russischen und des preußischen Oberbefehlshabers oder der beiderseitigen Grenzbehörden sollten die beiderseitigen Truppenführer bevollmächtigt werden, sich gegenseitig Hilfe zu leisten und nöthigenfalls auch die Grenze zu überschreiten zur Verfolgung der Rebellen, die aus dem einen Lande in das andere überträten. Besondere Officiere beider Theile sollten den Hauptquartieren der Höchstcommandirenden und der Corpsführer beigegeben und in Kenntniß aller Bewegungen erhalten werden. Auf Gortschakow's Betrieb wurde dem Entwurfe am Schlusse noch die Clausel hinzugefügt, daß diese Vereinbarung so lange in Kraft bleiben sollte, als die Lage der Dinge es erforderte und die beiden Höfe es angemessen erachteten. Nehmen diese Worte an sich der Convention schon den Charakter eines Vertrages, so verlor sie solchen vollends durch die Thatsache, daß sie von den Monarchen nicht unterzeichnet und dadurch niemals aus dem Stadium des Entwurfes herausgekommen ist. Sie blieb immer nur auf dem Papiere — und bedeutete doch einen großen Sieg der Bismarckischen Diplomatie. Sehr willkommen sind die Aufschlüsse, welche Fürst Bismarck in den Gedanken und Erinnerungen über die leitenden Erwägungen giebt.

Am russischen Hofe stritten damals Polonismus und Absolutismus mit einander. In den höheren Kreisen der russischen Gesellschaft war im Anfange der sechziger Jahre das Verlangen nach einer Verfassung lebendig; es wurde gern befürwortet durch den Hinweis auf die Polen, denen man in Anbetracht ihrer hohen geistigen Bildung nicht wohl zumuthen könnte, sich dem Drucke des russischen Absolutismus zu fügen und an der Regierung des Landes ohne denjenigen Antheil zu bleiben, den die in der Bildung gleichstehenden Völker Europas außerhalb Rußlands besäßen. Gortschakow, der in einem Parlamente ein geeignetes Feld zur Entfaltung seiner Redegabe und zur Pflege seines Popularitätsbedürfnisses gefunden hätte, war diesen Bestrebungen nicht feind und redete im Cabinet des Kaisers einer panslawistischen antideutschen Verbrüderung zwischen Russen und Polen das Wort. Kam diese Richtung zum Siege, so lag darin eine Gefahr für Preußen, da eine polenfreundliche Politik Rußlands selbstverständlich zu einer Annäherung des Zarenreichs an Frankreich geführt hätte, das die national-polnischen Bestrebungen von jeher gefördert hatte. Das Interesse der preußischen Politik, für deren deutsche Bestrebungen die Haltung Rußlands eine Frage von hoher Bedeutung war, forderte die Bekämpfung der polnischen Sympathien am Hofe und im Cabinet des Zaren, und diesem Zwecke diente die Alvensleben'sche Convention. Sie war dem Zaren ein Freundschaftsbeweis, dessen Werth er um so höher anschlug, als die feindliche Haltung Frankreichs, Englands und Oesterreichs und das Eintreten dieser Staaten zu Gunsten der polnischen Rebellen ihn fast vor die Nothwendigkeit eines Krieges gegen Europa stellte. In militairischer Hinsicht war die Convention so gut wie werthlos — „ein Bedürfniß dafür war an Ort und Stelle nicht vorhanden; die russischen Truppen waren stark genug, und die Erfolge der Insurgenten existirten zum großen Theil nur in den von Paris bestellten, in Mysłowitz fabrizirten, bald von der Grenze, bald vom Kriegsschauplatze, bald aus Warschau datirten, zuweilen recht märchenhaften Berichten, die zuerst in einem Berliner Blatte erschienen und dann ihre Runde durch die europäische Presse machten" —, aber sie war ein diplomatischer „Schachzug, der die Partie entschied, die innerhalb des russischen Cabinets der antipolnische, monarchische und der polonisirende, panslawistische Einfluß gegen einander spielten."

Die durch die Convention mit Rußland noch verschärfte Feindschaft gegen das Ministerium Bismarck äußerte sich in der von der liberalen Strömung beherrschten Presse in so gehässiger Weise, daß die Regierung, von dem durch die Verfassung ihr gewährleisteten Rechte Gebrauch machend, durch königliche Verordnung der zügellos gewordenen Presse Beschränkungen auferlegte, die im letzten Abschluß keinen anderen Zweck hatten, als den unparlamentarisch gewordenen Ton der Kritik wieder auf den Ton einer anständigen und sachlichen Polemik zurückzustimmen. Der gesammte Liberalismus innerhalb und außerhalb Preußens sah in der Pressverordnung vom 1. Juni 1863 einen verfassungswidrigen Angriff auf das Palladium der Preßfreiheit, und selbst ein so besonnener politischer Denker wie Heinrich von Treitschke hat damals in heiligem Zorne gegen den neuen Polignac flammende Artikel geschrieben. Ein scharfer Protest kam jedoch von einer Seite, von der die Staatssalons schweigende Duldung erwartet hatte und erwarten mußte, vom Kronprinzen von Preußen (16. Capitel: **Danziger Episode**). Weder dem Einfluß seiner Gemahlin stehend, die englische Anschauungen in preußische Verhältnisse hinübertrug, und den Bestand der monarchischen Institutionen in Preußen nur in einer der englischen analogen Entwickelung gesichert wähnte, ließ er sich bestimmen, am 5. Juni im Rathhause zu Danzig seine Mißbilligung der ohne seinen Antheil geschehenen Anordnungen öffentlich auszusprechen und dadurch aufs Schärfste eine Politik zu verurtheilen, die die des Königs, seines Vaters war. Die Presse sorgte dafür, daß das „Ereigniß" in alle Welt hinausgetragen und der liberal gesinnte Thronfolger auf Kosten des im Dienste der Reaction handelnden Königs gepriesen wurde. König Wilhelm fühlte sich durch das Vorgehen seines Sohnes tief gekränkt und erwog Maßregeln, „die an Friedrich Wilhelm I. und Küstrin erinnerten." Bismarck dagegen verstand es, die väterliche Entrüstung durch die Staatsraison zu besänftigen, daß in dem vorliegenden Kampfe zwischen Königthum und Parlament ein Zwiespalt innerhalb des königlichen Hauses abgestumpft, ignorirt und todtgeschwiegen werden müsse. Er erreichte dadurch, daß der König dem Sohne die erbetene Verzeihung gewährte, sein Gesuch um Entlassung aus allen seinen Aemtern mit Stillschweigen überging und ihm für die Zukunft die öffentliche Kundgabe seiner persönlichen Meinung in Staatsangelegenheiten untersagte. Der häusliche Streit schien beigelegt, da brachten die „Times" Mittheilungen aus der Correspondenz zwischen Vater und Sohn, die den Verdacht einer groben Indiscretion nahelegte. Fürst Bismarck ist der Ueberzeugung, daß der Kronprinz ihr persönlich durchaus fernstand; er weist aber auch mit der Ruhe des guten Gewissens den in einem Briefe des Kronprinzen an Duncker geäußerten Verdacht zurück, daß „man sich Bismarckischerseits in Besitz von Abschriften des Briefwechsels zwischen ihm und dem Könige gesetzt habe", und bringt Beweise für die Wahrscheinlichkeit vor, daß der zur Umgebung der Königin Augusta gehörende Legationsrath Meyer der Vermittler des „Times"-Artikels gewesen sei.

Außerhalb der Einflüsse, die im eigenen Hause auf ihn wirkten und seinen Kampf gegen das Ministerium Bismarck ihm unter dem Gesichtspuncte eines Kampfes für die Rechte seiner Kinder erscheinen ließen, zeigte sich der Kronprinz den Argumenten Bismarck's nicht unzugänglich; aber die Reue hielt nicht vor, und auf die freundliche Aussprache in Gastein (Aug. 1863) folgte die briefliche Absage vom 3. September und die scharfe Auseinandersetzung, in der Bismarck dem Kronprinzen zu verstehen gab, daß er zwar der treue Diener seines Vaters sei, nie aber der Minister des Sohnes sein werde, diesem jedoch wünsche, daß er jeder Zeit so treue Diener finden möge, als er für seinen Vater gewesen sei. Die in den „Gedanken und Erinnerungen" zum ersten Male veröffentlichten Randbemerkungen zu einer Denkschrift des Kronprinzen, in welcher er, unter gleichzeitiger Rechtfertigung seines Danziger Verhaltens, die Erlaubniß erbat, von den Sitzungen des Staatsministeriums fortan fern zu bleiben, enthalten eine überaus werthvolle Beleuchtung der staatsrechtlichen Frage über das Maß der dem Thronfolger zustehenden Rechte und seiner Gehorsamspflicht gegenüber dem regierenden Haupte.

In engem Zusammenhange mit den parlamentarischen Streitigkeiten, die in Preußen die öffentliche Meinung ganz gefangen nahmen und darum im Auslande als Vorboten einer nahen Revolution betrachtet wurden, steht ein Versuch Oesterr-

---

Feuilleton.

Kriegsgerichte.*)

Von Dr. S. Habermann.

Nachdruck verboten.

Das wirkliche Leben übertrifft, so äußerte sich einmal Emanuel Kant, an überraschenden Wendungen und erstaunlichen Begebenheiten bei Weitem selbst die kühnsten Phantasien und die unwahrscheinlichsten Erfindungen der Romanschreiber, denen man doch über die Ungläubwürdigkeit ihrer Fabeln Vorwürfe macht. Hätte der große Philosoph die heutigen Vorgänge in Frankreich erlebt, so hätte er eine neue Bestätigung seiner Ansicht in ihnen gefunden. Unwahrscheinlich, romantisch, phantastisch sind die Schicksale des Unglücklichen auf der Teufelsinsel und seines tapferen Vertheidigers Picquart, der nun auch vor einem Kriegsgerichte erscheinen soll. Gerade daß die strengen Formen des Rechtes den Rahmen dieses an einen Höllenbreughel erinnernden Gemäldes bilden, gerade das erhöht seine verblüffende Unwahrscheinlichkeit, läßt den tollen Hexentanz noch toller erscheinen. Auch Kriegsgerichte sind der Schauplatz menschlicher Tragödien und Tragikomödien, und so manches classische Kriegsgericht läßt uns tiefer in die Menschen vergangener Epochen, ihr Geistesleben und ihre Anschauungen hineinblicken als große Haupt- und Staatsactionen.

1.

Niemals wohl in der ganzen Weltgeschichte haben sich Kriegsrichter voll tiefen Ernstes, voll banger Scheu so unter schwerem Drucke der Verantwortlichkeit gefühlt, als die, die am 25. October des Jahres 1730 sich in dem alten Schlosse zu Köpenick an der Spree versammelten. Die Zeit Friedrich Wilhelm's I. erzeugte seine Weichlinge, und es waren die hier vereinigten Officiere alle gewohnt, Königlicher Majestät zu dienen und zu gehorchen aller Wege und unter was Umständen es sei. Doch zu richten zwischen Vater und Sohn, zu richten über den berufenen Erben der preußischen Krone, über einen hochbegabten Prinzen, dessen einzige Schuld schließlich doch, wie er jüngst eingestanden, war, „daß er keine Geduld gehabt hätte; man müßte es seiner Jugend mit zuschreiben", — es war eine furchtbare Aufgabe. Kronprinz Friedrich ein Deserteur! Wie ein Sträfling war er vom Rheine quer durch ganz Deutschland transportirt worden, Tag und Nacht fuhr der Wagen, nur auf freiem Felde, „wo man um sich sehen kann und keine Hecken und Büsche sind", wurde zu eiligen Mahlzeiten gehalten. Dann stand der Kronprinz zu Mittenwalde am 2. September zum ersten Male im Verhöre vor einer Commission. Da stellte er sich noch luftig und fröhlich an, ja, er spottete der Commissarien, die er noch immer fragte, ob sie nichts mehr wissen wollten. Noch glaubte er wohl, den ganzen Proceß mehr als eine Form und Farce ansehen zu dürfen; doch als er vierzehn Tage später in Küstrin von den Richtern durch 185 Artikel hindurch gefragt, als ihm die Frage vorgelegt wurde, „ob er meritirte Landesherr zu werden", und die andere, „ob er sein Leben wolle geschenkt haben", und wieder, „ob er wolle die Succession abtreten", — da wurde er des Ernstes der Lage inne. Und die strenge Haft, in der der „Arrestant Friedrich" gehalten wurde, die Weigerung des Königs, ihm seine Montur wiederzugeben („So einen schlechten Officier will ich nicht in meiner Armee haben, geschweige denn in meinem Regiment"), die Verweigerung des Titels Hoheit, das Alles mußte ihm die Situation klar machen. Es ging um Leben und Tod, für ihn und für seinen unglücklichen Freund Katte, so war es der ernste Wille des leidenschaftlich erzürnten Vaters und Königs.

Und so versammelte sich am 25. October des Jahres 1730 im alten Schlosse zu Köpenick an der Spree das Kriegsgericht.

Zwei Tage lang dauerte die Verlesung der Acten. Am 27. sonderten sich die Rangelassen zur Berathung, Generalmajors, Obersten, Oberstlieutenants, Majors und Capitaine hatten für sich zu berathen und je eine Stimme abzugeben. Hochangesehene Männer waren dabei: Schwerin, den einst vor Prag die Todeskugel treffen sollte, der alte Graf Achaz von der Schulenburg, treu, wahr und fromm, Derfflinger, der bei Malplaquet einen gefallenen General aus dem Kugelregen getragen hatte. Heute mochte er sich wohl nach Malplaquet zurückwünschen. Härter war die heutige Arbeit als die damalige. Doch das Recht wollte seinen Lauf.

Drei Stimmen lauteten auf Tod gegen den Lieutenant von Katte, zwei für mildere Strafe, der alte Schulenburg als Vorsitzender entschied für die letztere Auffassung. Vom Kronprinzen aber erklärten sie, der Gegenstand der Anklage sei eine Staats- und Familiensache, „so hauptsächlich eines großen Königs Potestat und Zucht über seinen Sohn betrifft und welche einzusehen und zu beurtheilen ein Kriegsgericht sich nicht erkühnen darf". So überwiesen die Richter die Entscheidung Sr. Königl. Majestät höchsten und väterlichen Gnade. Harte Männer, diese Männer der Zeit Friedrich Wilhelm's I., und doch Menschen, Menschen von Rechtsgefühl und Wahrheitsliebe, — ihr Urtheil beweist's.

Aber härter war der König. Wohl war der Kronprinz in seine Gewalt gegeben, das Urtheil über Katte aber war ihm zu milde. „Sie sollen Recht sprechen und mit dem Federwisch darüber gehen", so schrieb er; neben dies königliche Marginale aber schrieb Achaz Schulenburg mit zitternder Hand den Spruch aus der Chronika: „Gehet zu, was Ihr thut, denn Ihr haltet das Gericht nicht dem Menschen, sondern dem Herrn." Und an den Herrn dachten die Richter und an den ihnen geleisteten Eid, als sie am 31. bereits zu einer neuen Sitzung zusammentraten, und sie fällten den gleichen Spruch. Der König hat, wie man weiß, aus oberherrlicher Macht gegen Katte den Spruch verschärft; das Kriegsgericht von Köpenick aber hat sich ein leuchtend Denkmal gesetzt in der Geschichte des strengsten aller Rechte, ein Denkmal der Ehre und der Menschlichkeit.

2.

Nach dem Kriegsgerichte des menschlichen Empfindens das der brutalen Gewalt . . . . .

Es war am 20. März 1804, Nachmittags gegen 6 Uhr, als vor der Pforte des altersgrauen Schlosses von Vincennes ein Wagen vorfuhr. Ihm entstieg ein schlanker, in einen olivfarbenen Ueberrock bekleideter Mann, dessen Gesicht trotz der Adlernase und des etwas scharf gebildeten Kinnes einen sanften und liebenswürdigen Ausdruck trug. Es war der Herzog von Enghien, den der Erste Consul vor wenigen Tagen wider alles Völkerrecht und Gesetz durch seine Schergen hatte in dem badischen Städtchen Ettenheim aufheben und fast in ununterbrochener Fahrt nach Straßburg und von da nach Paris hatte bringen lassen.

Als der Herzog das ihm zugewiesene Zimmer betreten hatte, brach er vor Erschöpfung beinahe zusammen. Den ganzen Tag über hatte er fast nichts gegessen. Eilig besorgte man ihm von einem nahen Traiteur ein bescheidenes Mahl. Der Herzog nahm etwas zu sich und vergaß auch nicht, für sein Hündchen, den treuen Begleiter dieser geheimnißvollen und erschreckenden Fahrt, zu sorgen. Er war ganz ruhig, würdig, vornehm. Gelegentlich fragte er wohl: „Was will man eigentlich von mir?" Doch da er nur ausweichende Antworten erhielt, so gab er sich wieder zufrieden, und bald suchte er sein Lager auf, um im wohlthätigen Schlummer sein sonderbares und ungewisses Loos zu vergessen und sich im Traume das Bild seines nun vereinsamten, vergötterten Weibes, seiner Charlotte, vor die Seele zu rufen.

Ob er wohl so ruhig geschlafen hätte, hätte er die Maßregeln und Entscheidungen gekannt, die über ihn und sein Schicksal bereits getroffen waren? Napoleon war unbeugsam entschlossen, an ihm ein Exempel zu statuiren, das alle Verschwörer gegen ihn und den von ihm beherrschten Staat erschrecken und bändigen sollte. Schuld und Unschuld, Recht und Gesetz waren ihm da gleichgiltig; der Herzog von Enghien war ein Bourbon — und das war genug. Darum sollte er büßen, sollte er sterben. Josephine hatte, erschreckt über diese seine Absicht, gewagt, an seine Gnade zu appelliren, aber Napoleon's brüske Antwort war, die Frauen hätten sich um derlei Angelegenheiten nicht zu kümmern. Nein, nicht nur von Gnade war keine Rede, selbst nicht einmal von Recht. Noch bevor der Angeklagte in Vincennes angekommen war, noch bevor hatte untersucht werden können, ob die gegen ihn erhobene Anklage eine Verfolgung rechtfertige, war bereits der Befehl ergangen, ihn vor ein Kriegsgericht zu stellen; der Ort, die Richter dieses Gerichtes waren schon bestimmt, ja, in der den Herzog betreffenden Ordre der Regierung (vom 29. Ventose des Jahres XII) war durch die ganze Form bereits auch schon sein Urtheil gesprochen. Und wenn es die Richter noch nicht verstanden hätten, so würde sie wohl die Grube haben belehren können, die im Parke von Vincennes soeben frisch aufgeworfen war, und die Infanterie und Gendarmerie.

Um 11 Uhr Abends wurde er jäh aus seinem Schlummer aufgeschreckt. Der Berichterstatter des Kriegsgerichts kam, ihn zu verhören. Der Herzog hatte wenig genug zu sagen: von England empfing er eine Geldunterstützung, Pichegru konnte er so wenig als Dumouriez; mit seinem Vater und Großvater stand er freilich in Correspondenz, aber mit seinen Freunden in Frankreich hat er stets nur über rein persönliche Angelegenheiten correspondirt. Das war Alles; der Capitain ging, der Herzog blieb wieder allein, seinen unruhigen Gedanken überlassen.

Zwei Stunden später, um 1 Uhr Morgens, wird er vor das Kriegsgericht geführt.

Wohl ein Kriegsgericht, das einzig dasteht in der Geschichte. Es bestand aus Officieren, die nur den Befehl ihres Generals kannten und von vornherein entschlossen waren, ihn auszuführen und das Todesurtheil auszusprechen. Keiner von ihnen hatte irgend eine Bekanntschaft mit Recht und Gesetz, kein Rechtskundiger war ihnen beigegeben, kein Anwalt stand dem Angeklagten zur Seite. Es gab keine Zeugen, es gab keine documentarischen Beweise; das einzige Schriftstück, das zur Vorlesung kam, war — der Haftbefehl der Regierung. Dies Kriegsgericht hieß: der Tod unter allen Umständen.

So dauerte denn auch das Gehör nicht lange. Der Herzog bekannte sich ebenso offen als Gegner des Consuls und der gegenwärtigen Staatsform in Frankreich, als er mit Entschiedenheit den Vorwurf, conspirirt zu haben, ablehnte. Wohl aber gestand er zu, nach Erklärung des Krieges gegen Frankreich um einen Posten in der englischen Armee sich beworben zu haben. Mehr wurde nicht gefragt. Es war erst eine Stunde vergangen, da war bereits das Urtheil gefaßt, — und seine Formulirung hatte fast länger gedauert als das Verhör des Angeschuldigten. In diesem Schriftstücke hieß es, das Gericht habe den Herzog schuldig gefunden nach Artikel . . . des Gesetzes vom . . ., welches lautet . . . . Die Ausfüllung dieser Lücken überließen die Richter Anderen, Späteren; sie wußten nicht, nach welchem Gesetze der Herzog schuldig sei, noch wie es laute; sie wußten nur: er war schuldig — mußte schuldig sein.

Und wieder eine halbe Stunde später wird der Herzog von dem Commandanten des Schlosses und einigen Anderen in den dunklen Park geleitet. Es ist stockfinster, die Laterne des Commandanten wirft ein schwankendes Licht, ein feiner Regen durchnäßt die Kleider. Noch immer ist der Herzog ahnungslos: „Wohin führt man mich denn?" fragt er. „Ins Gefängniß?" Da hört er im Dunkeln eine unbekannte Stimme murmeln: „Leider nicht!" Und jetzt mit einem Schlage weiß er, was ihm bevorsteht. „Nehmen Sie nun all' Ihren Muth zusammen!" mahnt einer seiner Führer.

Es hat ihm an Muth nicht gefehlt. Unerschrocken hat er im Wallgraben gestanden. Nur den Trost eines Geistlichen hätte er gern gehabt. „Will er denn als Kapuziner sterben?" hörte man da Jemanden rufen. Dieser Unmensch soll der General Savary gewesen sein, — derselbe Savary, der den Präsidenten des Kriegsgerichts verhinderte, ein Begnadigungsgesuch an den Ersten Consul zu schreiben . . . So mußte der Herzog für sich allein ein stilles Gebet verrichten. Dann erhob er sich und rief: „Wie schrecklich, so durch die Hand von Franzosen zu sterben!" — Der das Peloton commandirende Officier entblößte sein Haupt, bedeckte es wieder — die Schüsse krachen, und der Herzog von Enghien aus dem Hause Condé war nicht mehr.

In einer und einer halben Stunde war Verhör, Urtheil, Execution erledigt. Es erübrigte nur, in dem Urtheil auszufüllen, gegen welches Gesetz sich der Gemordete eigentlich vergangen hatte und wie es lautete.

*) Zum Zusammentritt des Kriegsgerichts über den Oberstlieutenant Picquart, 12. December.

weichs, die Führung in Deutschland zu gewinnen (17. Capitel: Der Frankfurter Fürstentag). Bismarck hatte den Gedanken an einen friedlichen Dualismus, der die Leitung Deutschlands zu gleichem Rechte in die Hände der beiden Großmächte gelegt hätte, noch nicht ganz aufgegeben, als er Minister wurde, so wenig ermuthigend seine Frankfurter Erfahrungen in dieser Hinsicht für ihn waren. Er hatte seine Bereitwilligkeit, mit Oesterreich zu besseren Beziehungen auf dem Fuße der Gleichberechtigung zu gelangen, dem Grafen Karolyi noch am 4. December 1862 in offener Aussprache entwickelt, fand aber auf Seiten Oesterreichs kein Entgegenkommen. Hier wurde 1863 die Schwarzenberg'sche Politik in neuer Drapirung aufgenommen: das Siebzig-Millionenreich sollte hergestellt werden unter österreichischer Führung und unter Zurückdrängung Preußens auf den Stand eines deutschen Mittelstaates. In Wien hatte man seit Olmütz und Dresden und dem Uebergewicht Schwarzenberg's eine tiefe Ansicht gewonnen; man hatte sich gewöhnt, Preußen für schwach und namentlich furchtsam zu halten, und dachte nicht daran, daß der Uebergang der Regierung von Friedrich Wilhelm IV. auf Wilhelm I. auch einen Wechsel der politischen Anschauungen bedeutete. Gewiß, auch König Wilhelm trennte sich nicht leicht von den väterlichen Traditionen, die das Zusammengehen mit Oesterreich empfahlen, „aber wenn er einmal unter der Leitung seines Ehrgefühls, dessen Empfindlichkeit ebenso in dem preußischen Porte-épée als im monarchischen Bewußtsein lag, zu Entschlüssen . . . . sich gezwungen gefühlt hatte, so war man sicher, wenn man ihm folgte, in keiner Gefahr von ihm im Stiche gelassen zu werden." Zudem überschätzte man in Wien die abschwächende Wirkung, welche der innere Conflict auf Preußens auswärtige Politik und seine militairische Leistungsfähigkeit haben konnte. Statt der von Preußen angebotenen Einigung über eine dualistische Leitung des deutschen Bundes ging Oesterreich gegen Preußen zum Angriff über durch die Berufung eines Fürstencongresses zum Zwecke einer festeren Einigung der deutschen Staaten unter der Oberleitung des österreichischen Kaisers. Die Einladung dazu kam dem Könige von Preußen, der, von Bismarck begleitet, zur Kur in Gastein weilte, völlig unerwartet, aber da der Kaiser sie persönlich überbrachte und in einer für sein fürstliches Solidaritätsgefühl sympathischen Form begründete, so hatte er zunächst nicht das Gefühl der Unterschätzung. Der Gedanke, die preußisch-österreichische Rivalität in eine gemeinsame Bekämpfung der Revolution und des Constitutionalismus zu verwandeln, hatte für ihn, der die Schwierigkeiten des parlamentarischen Systems an sich selbst erfuhr, etwas Anziehendes; aber er gab doch, wenn auch nicht leicht, den Vorstellungen seines Ministers Gehör und blieb dem Frankfurter Tage fern, so schwer ihm der persönliche Versuch des Königs Johann von Sachsen in Baden die Entschließung gemacht hatte. Es ist bekannt und wird durch die „Gedanken und Erinnerungen" bestätigt, wie Bismarck damals mit dem Könige gerungen hat, um ihn aus dem Kreise dynastisch-fürstlichen Gemeingefühls herauszulösen und auf den Standpunct des preußischen Staatsinteresses zu heben, aber es bleibt der Ruhm des Königs, daß er sich immer der überlegenen Einsicht seines Berathers fügte, nicht als ein willenloser Sclave, sondern nach eigenem Entschlusse in reiflicher Erwägung der von dem Minister geltend gemachten politischen Motive, die seinem Gedankenkreise an sich ferner lagen. Was Bismarck vorausgesehen hatte, geschah. Die übrigen deutschen Fürsten, die vollzählig in Frankfurt erschienen waren, knüpften den Beitritt zu der österreichischen Reformvorlage an die Bedingung der preußischen Zustimmung, bez. erneuter Unterhandlungen mit Preußen, verletzten aber durch diese, Oesterreich völlig unerwartete Rücksichtnahme auf Preußen den Grafen Rechberg dergestalt, daß er drohend äußerte, der Weg nach Berlin sei für Oesterreich nicht weiter und nicht schwieriger, als für die Mittelstaaten, und alsbald diesen Weg einer Verständigung mit Preußen im Widerspruch zu der bundestägigen Auffassung betrat. Der Tod des Königs von Dänemark, Friedrich's VII. (15. November 1863), gewährte der dualistischen Führung des deutschen Bundes eine glänzende Bethätigung in den gemeinsamen Kämpfen an der Schlei, dem gemeinsamen Einrücken in Jütland und dem gemeinsamen Friedensschluß mit Dänemark. Das preußisch-österreichische Bündniß zeigte sich, trotz der Verstimmung der übrigen Bundesstaaten, stark genug, die anderen Großmächte, unter deren Deckung Dänemark dem gesammten Deutschthum den Handschuh hatte hinwerfen können, von Feindseligkeiten abzuhalten. Der freundliche Dualismus hätte für beide Staaten noch weitere Früchte tragen können, wenn auf Seiten des Königs von Preußen immer der preußische Standpunct behauptet worden wäre. Gleich bei der ersten zwischen Oesterreich und Preußen auftauchenden Streitfrage aber hatte er nicht den Muth, das Interesse des preußischen Staates mit derjenigen Entschiedenheit zur Geltung zu bringen, welche die Vorbedingung des Sieges ist. Bismarck hatte ihm die Bahn dazu geebnet, indem er am 22. August 1864 in Schönbrunn dem Kaiser die Ueberlassung der Elbherzogthümer an Preußen empfohlen hatte als eine Art Pränumerandozahlung auf ein zukünftiges, unter Preußens Mitwirkung zu erwerbendes Aequivalent innerhalb der österreichischen Interessensphäre. Der Kaiser schien den vorgebrachten Argumenten nicht unzugänglich zu sein und fragte, ob Preußen entschlossen sei, die Herzogthümer zu preußischen Provinzen zu machen. Ein entschlossenes „Ja" des Königs hätte die Dinge wahrscheinlich in die rechte Bahn geleitet, statt dessen bemerkte er zögernd, daß er an sich kein Recht auf die Herzogthümer habe und gar keinen Anspruch darauf erheben könne. Bald darauf mußte Graf Rechberg, nicht ohne die Schuld preußischer Ministerialbureaukraten, die die Interessen ihres Ressorts über die großen politischen Interessen stellten, seinen Abschied nehmen, und mit dem Ministerium Schmerling kamen in Wien Tendenzen zur Herrschaft, die der Fortdauer der dualistischen Politik nicht günstig waren. An die Erzählung dieser Dinge knüpft Fürst Bismarck eine Erörterung über den Werth der österreichischen Freundschaft, die für die Gegenwart das besonderen Interesses nicht entbehrt. Ich gebe sie in Bismarck's Worten: „Der Kaiser Franz Joseph ist eine ehrliche Natur, aber das österreichisch-ungarische Staatsschiff ist von so eigenthümlicher Zusammensetzung, daß seine Schwankungen, denen der Monarch seine Haltung an Bord anbequemen muß, sich kaum im Voraus berechnen lassen. Die centrifugalen Einflüsse der einzelnen Nationalitäten, das Ineinandergreifen der vitalen Interessen, die Oesterreich nach der deutschen, der italienischen, der orientalischen und der polnischen Seite hin gleichzeitig zu vertreten hat, die Unlenksamkeit des ungarischen Nationalgeistes und vor Allem die Unberechenbarkeit, mit der leichtväterliche Einflüsse die politischen Entschließungen kreuzen, legen jedem Bundesgenossen Oesterreichs die Pflicht auf, vorsichtig zu sein und die Interessen der eigenen Unterthanen nicht ausschließlich von der österreichischen Politik abhängig zu machen. Der Ruf der Stabilität, den die letztere unter dem langjährigen Regimente Metternich's gewonnen hatte, ist nach der Zusammensetzung der Habsburgischen Monarchie und nach den bewegenden Kräften innerhalb derselben nicht haltbar, mit der Politik des Wiener Cabinets vor der Metternich'schen Periode gar nicht, und nach derselben nicht durchweg in Uebereinstimmung. Sind aber die Rückwirkungen der wechselnden Ereignisse und Situationen auf die Entschließungen des Wiener Cabinets für die Dauer unberechenbar, so ist es auch für jeden Bundesgenossen Oesterreichs geboten, auf die Pflege von Beziehungen, aus denen sich nöthigenfalls andere Combinationen entwickeln ließen, nicht absolut zu verzichten."

Das 18. Capitel (König Ludwig II. von Bayern), das den Schluß des ersten Bandes bildet, bringt eine kurze Charakteristik des unglücklichen Königs Ludwig II. von Bayern, den Bismarck nur einmal in seinem Leben gesehen hat, und im Anschluß daran die wichtigsten Stücke der Correspondenz beider Männer, für Beide das beste Zeugniß ihrer freundschaftlichen Beziehungen, des Vertrauens des bayerischen Monarchen in die eheliche bundestreue Leitung des deutschen Reiches und seiner Bewunderung für den großen Staatsmann, der ehrfurchtsvollen Hingabe des ersten Reichskanzlers an die Interessen der Bundesfürsten in Anerkennung des föderalistischen Princips, auf dem das Reich erbaut ist. An die Gegenwart klingt aus diesen Briefen eine Mahnung heraus zu sorgfältiger Schonung der Beziehungen zu den Einzelstaaten, damit nicht die Verstimmung der Dynastien eine zersetzende Wirkung übe auf unsere schwer errungene nationale Einheit. Auszüge aus dem Briefwechsel zu geben, unterlasse ich, um dem Leser der „Gedanken und Erinnerungen" nicht die Freude an der Lektüre des Ganzen zu verkümmern.

Horst Kohl.

Aus der Woche.

Eine nationalliberale süddeutsche Zeitung hat vorgestern ihr tiefes Bedauern darüber ausgedrückt, daß der Hintritt des Fürsten Bismarck in der Thronrede unerwähnt geblieben ist, und der „Vorwärts" bemerkt dazu, „es ist bezeichnend, daß man diese Unterlassung nicht sofort angemerkt hat". Unter welchem Gesichtspunct das socialdemokratische Blatt das anfängliche Schweigen charakteristisch findet, können wir nicht wissen. Wenn es aber meinen sollte, die nationalliberale Presse habe zunächst den Muth zu einem Worte des Befremdens nicht gefunden oder gar den Mangel nicht entdeckt, so irrt es. Wir und gewiß nicht wir allein hatten das Fehlen einer Erinnerung an Bismarck vorausgesehen und daher als das Bemerkenswertheste der Thronrede sofort erfaßt. Das „Leipziger Tageblatt" wollte aber dem nationalliberalen Fractionsredner in der Etatsdebatte nicht diesen Ausgangspunct zur Beleuchtung der Natur unserer Regierung vorwegnehmen. Nun der Gegenstand vorher erörtert worden ist, scheuen wir nicht vor dem Ausspruch zurück, daß die verantwortlichen Verfasser der Thronrede durch ihren zweifellos absichtlichen Verzicht auf jede den Tod Bismarck's betreffende Aeußerung vor der ganzen Welt unsterblich blamirt sind. Die demonstrative Unterlassung vom 6. Decbr. 1898 hält keinen Vergleich aus mit dem vielgeschmähten negativen Reichstagsbeschlusse vom 23. März 1895. Dort haben Welfen, Socialdemokraten, ultramontane und demokratische Gegner des Reiches dem noch lebenden, noch kämpfenden Staatsmanne, der ihre Pläne durchkreuzt hatte, einen Geburtstagswunsch versagt. Am 6. December ist vom deutschen Reichskanzler verabsäumt worden, bei der Eröffnung der ersten Reichstagssession, die auf den welterschütternden Tod des Großen folgte, dessen Namen zu nennen, und der die lückenhafte Thronrede verlas, ist der fast unmittelbar nach des ersten Kaisers Ableben in dessen Erbe, von Bismarck vertausendfachstes Erbe getretene dritte deutsche Kaiser gewesen, ein Monarch, in dessen Diensten der Todtgeschwiegene noch gestanden hat.

Ueber die Beweggründe dieser Versäumniß streitet man sich. Eine Meinung geht dahin, es habe Furcht obgewaltet, dem Centrum einen ihm verhaßten Namen zu nennen. Wäre diese Annahme begründet, so hätte die Regierung eine beispiellose Beschämung erlitten. Der aus dem Centrum hervorgegangene Präsident, der überdies persönlich einen der bärtesten parlamentarischen Zusammenstöße, die die Geschichte kennt, mit dem Fürsten Bismarck gehabt, der päpstliche Kämmerer Graf Ballestrem, hat dem ersten Kanzler einen würdigen Nachruf gewidmet. Vorherrschend ist aber die Ansicht, daß der Schatten Bismarck's dem Centrum habe weichen müssen, nicht, sondern die Ueberzeugung, daß man in Regierungskreisen meine, die Todten sollten ihre Todten begraben, die Gegenwart, weil geräusch- und glanzvoller, sei glorreicher und fruchtbarer als die Wilhelmisch-Bismarck'sche Vergangenheit. Daß man ohne Bismarck's Wirken nicht in die Ungelegenheit käme, für einen deutschen Reichstag eine Eröffnungsrede zu verfassen, scheint nicht ins Gewicht zu fallen und man kann sich dabei allerdings auf Herrn Liebknecht berufen, der den Ausspruch gethan, wenn es nicht Bismarck gewesen wäre, so hätte ein beliebiger Müller oder Schulze das deutsche Reich begründet. Mag sein, aber nach unserem Geschmack hätte auch ein Müller oder Schulze oder ein Philipp Eulenburg oder ein Kiderlen-Wächter, wenn er nur die Einigung Deutschlands unter Preußen herbeigeführt, bei dem seinem Tode folgenden Zusammentritte des deutschen Parlaments vom Hohenzollernthurm herab genannt werden sollen.

Wenn diese Einigung in dreißig Jahren nicht auch eine Episode in der von nur kurzen Glanzperioden unterbrochenen Unglücksgeschichte Deutschlands gewesen sein wird, so wird es nicht der neue Curs sein, dem der Ruhm des Erhalters zufällt. Im amtlichen „Dresdner Journal" ist man, wie in unserer Morgenausgabe vom Freitag berichtet wurde, freilich anderer Meinung. Dort ist Jemand überzeugt, der Leser der „Gedanken und Erinnerungen" des Fürsten Bismarck „werde den Eindruck haben, daß die active Politik des deutschen Reiches sich genau auf den Linien bewege, die das geistige Auge des geschiedenen Staatsmanns als die durch Lage und Geschichte des deutschen Reiches, wie durch das innerste Wesen des deutschen Volkes gebotenen und die Zukunft verbürgenden erachtete." Wir glauben dem Urheber dieses Satzes aufs Wort, daß er den Eindruck gewonnen hat. Wenn er uns aber auch nur einen einzigen, außerhalb des Berliner Hofumkreises Stehenden, der den gleichen Eindruck hat, mit Namen zu nennen vermag, so wird er uns erlauben, daß wir ihm ein Exemplar der „Gedanken und Erinnerungen" und der seit 1890 erschienenen Ausgaben des Deutschen Geschichtskalenders zu verehren; denn eine dieser beiden Publicationen kennt der Autor offenbar nicht.

Die Bestätigung der Meldungen über die Beilegung des lippischen Handels bleibt abzuwarten. Erfolgt sie und erlangt damit der schon ergangene Schiedsspruch in der That Achtung, so kann man es allenfalls hinnehmen, wenn der Bundesrath der Erklärung, daß die Landesgesetzgebung von Lippe für die endgiltige Regelung der Erbfolge zuständig sei, in scheuender Absicht irgend etwas Nichtssagendes vorausschickt. Sollte die lippische Frage aus der Welt geschafft sein, so bliebe nach der Ansicht Vieler eine braunschweigische Gefahr. Die „Münchner N. N." heben soeben nachdrücklich hervor, daß es in Deutschland, namentlich aber im Süden, tiefes Befremden und Bestürzung erregen würde, wenn der Sohn des Herzogs von Cumberland doch auf dem Umweg über ein preußisches Regiment auf den braunschweigischen Thron gelangen sollte. Daß dies die Berliner Absicht sei, versichert, eine frühere Meldung wiederholend, die „Schles. Ztg." aufs Neue. Und wir erinnern uns, daß die „Braunschweig. Landesztg.", die am besten unterrichtet sein kann, schon vor mehr als zwei Jahren das Gleiche in Aussicht gestellt hat. Damals wie jetzt sind officiöse Ableugnungen erfolgt. Es ist aber die Annahme nicht ausgeschlossen, daß man beschwichtigt, um die öffentliche Meinung einzuschläfern und sie eines Tages zu zwingen, mit einer vollendeten Thatsache zu rechnen. Da auf den Reichstag nicht zu rechnen ist, so erwächst der Presse die Pflicht, immer wieder zu erklären, daß die Zurückführung eines Welfen auf einen deutschen Thron als ein Nationalunglück erkannt und empfunden werden würde.

Daß das Getöse über die Ausweisungen jüdischen Ursprungs ist, findet nun auch die nicht antisemitische „Post", nachdem das chorführende „Berliner Tageblatt" in einem muthschnaubenden Wiener Brief den Schwerpunct darauf gelegt hat, daß die aus den östlichen Landestheilen Ausgewiesenen zum Theil galizische Juden und zumeist „Handelsbeflissene und Gewerbetreibende" seien. Wir haben uns über den nationaljüdischen Charakter des Ausweisungslärmes keinen Augenblick einer Täuschung hingegeben. Das „Berl. Tagebl." erscheint an derselben Stelle und vertritt dieselben Interessen, wie die „Zeitung des Judenthums", die sich kürzlich darüber aufhielt, daß gegen 100, schreibe hundert, in Oberhessen hausirende polnisch-jüdische Familien, also „Handelsbeflissene", wie sie das „Berl. Tageblatt" nennt, zum Verlassen des Landes gezwungen worden sind. Wenn Zeitungen vom Schlage der genannten Berliner nicht minder laut über die Ausweisungen aus Schleswig zetern, wo Juden nicht betroffen worden sind, so geschieht dies eben, um zu verbergen, welches Hauptmotiv den ganzen Ausweisungslärm leitet. Die Bekämpfung und Beschimpfung der Regierungsmaßregeln in Schleswig erfolgt meist in anonymen Zuschriften aus dieser Provinz. Der Oberpräsident von Köller ist öffentlich mit seinen Gründen und Deutsche Nordschleswig sind mit ihrem Namen hervorgetreten, als sie die Ausweisungen, „damit endlich Ruhe im Lande werde", billigten. Jene Zuschriften hingegen sind werthlos, es bestehen Zweifel an ihrer Herkunft aus dem Norden und daran, ob ihren Urhebern nicht ebenfalls ausschließlich die galizischen „Handelsbeflissenen" am Herzen liegen.

Das geduldigste Publicum ist doch das des Berliner Fortschrittsphilisteriums. Ohne einen Widerspruch aus ihrem „gut bürgerlichen" Leserkreise zu erfahren, durfte die „Voss. Ztg." gegen die Militairvorlage die „Zahlenwuth"-Rede des Herrn von Caprivi aus dem Jahre 1891 ins Feld führen und schreiben: „Die jetzige Militairvorlage arbeitet nur mit den Ziffern, die Graf Caprivi abfertigte". Das stimmt — aber eben für die Rede von 1891. Dort hat sich der zweite Kanzler über die Forderung nach vermehrter Recrutenneinstellung geradezu lustig gemacht. Aber ein Jahr später hat eben dieser mittlerweile Graf gewordene Caprivi eine außerordentlich umfangreiche Heeresverstärkung — ungleich weiter gehend als die jetzt beabsichtigte — vom Reichstag verlangt und diesen, weil er nicht zustimmte, aufgelöst.

Bei der gesammten Auflage vorliegender Nummer befindet sich als Sonderbeilage ein Prospect der hiesigen Firma **Glogowski & Co.**, Augustusplatz 1, auf welche hier noch besonders hingewiesen sei. Die oben genannte Firma, die erste, welche in Deutschland Original Amerikanische Cortez-Einrichtungen einführte, hat diesem Zweige ihres Geschäfts, ermuthigt durch die sympathische Aufnahme der interessirten Kreise, größte Aufmerksamkeit gewidmet und bedeutende Erfolge und zahlreiche Anerkennungen geerntet. In der That vereinigt ja z. B. ein Standard-Pult, wie in der Beilage abgebildet, alle Vorzüge, welche in Hinsicht auf Bequemlichkeit und Uebersicht bei dem heutigen hastenden Geschäftsleben geradezu Erfordernis geworden sind, denn es ist gleichzeitig Schreibtisch, Geschäftsbücher-, Formular- und Briefordner-Schrank. Man findet in der Beilage auch noch Abbildungen von drehbaren und auf Rollen laufenden Büchergestellen und Actenständern, deren Zweckmäßigkeit Jedem ohne Weiteres auffällt, ebenso wie die der von der Firma geführten Papiercabinets, Documentenschränke 2c. — Eine weitere Specialität der Firma, der Paragon-Registrator (Briefordner ohne Lochung) nimmt zweifellos ohne unter allen derartigen Apparaten mit die erste Stelle ein und verdient deshalb volle Beachtung; derselbe wird sowohl in einzelnen Fächern, als auch in geschmackvollen Wand- und Etagère-Schränken für alle Geschäfts- und Privatzwecke geliefert. Schließlich sei auch die Original-Remington-Standard-Schreibmaschine Nr. 7 nicht unerwähnt gelassen, welche in der deutschen Geschäftswelt und bei zahlreichen Behörden bereits auf das Vortheilhafteste eingeführt ist und deren Verbreitung von weit über 28 000 Stück seit Erscheinen des letzten Modells ihre außerordentliche Verwendbarkeit zeigte. Wenn das Sprichwort „Zahlen beweisen" je berechtigte Anwendung gefunden hat, um die Güte eines Artikels zu bezeichnen, so ist es wohl hier der Fall. Mancher Leser wird in dieser Beilage gewiß die Antwort auf die alljährlich zum Weihnachtsfeste wiederkehrende Frage „Was schenken wir?" finden, und kann eine Besichtigung der Gegenstände im Geschäftslocale der Firma nur empfohlen werden. Jedem Interessenten, ob Käufer oder Nichtkäufer, wird bereitwilligst Auskunft ertheilt.

In großartiger Auswahl findet man bei der rühmlichst bekannten Firma **C. G. Naumann** in Leipzig, Universitätsstraße 14, für das bevorstehende Weihnachtsfest Geschenke für Herren und Damen. Namentlich sind es, wie auch aus der Sonderbeilage zu ersehen, die sich bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet, Papier-Ausstattungen, Schreibtisch-Utensilien, die jetzt ganz besonderer Beachtung empfohlen werden. Gleichzeitig sei noch bemerkt, daß die genannte Firma die Hauptvertretung der Sächsischen Geschäftsbücher-Fabrik J. M. Kaiser in Plauen i. V. hat.

Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Sonderbeilage von der Firma **Gebrüder Gienanth**, Eisenberg (Rheinpfalz), Eisenhüttenwerk, auf die auch an dieser Stelle hingewiesen sei. Die Fabrik-Niederlage der genannten Werke befindet sich in Leipzig bei der Firma Jul. Haberland, Bahnhofstraße 6, Ecke Gellertstraße, welche die Specialität der Werke, Oefen amerikanischen und irischen Systems, in ihren umfangreichen Geschäftsräumen in großer Auswahl aufgestellt hat.

Diamant-Mehl und Stollen-Backbutter empfiehlt die Firma **F. E. Krüger** in Leipzig in einer Sonderbeilage, die sich bei den Exemplaren der Stadtauflage vorliegender Nummer befindet, auf die auch hier hingewiesen wird.

Bei den Exemplaren der Stadtauflage vorliegender Nummer befindet sich eine Extrabeilage von der Firma **Theodor Bader** in Leipzig, in welcher diese den Hausfrauen zum Stollenbacken die von ihr geführten verschiedenen Sorten vorzüglicher Butter empfiehlt.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Lebensversicherungsbank „Kosmos".
Wir beehren uns bekannt zu geben, daß an Stelle unseres verstorbenen langjährigen Mitarbeiters Herrn G. Niemann die Herren **Rösch & Blanke, Subdirectoren in Leipzig, Kurprinzstrasse 17,** mit ministerieller Bewilligung zu Vertrauensmännern und General-Agenten unserer Gesellschaft für das Königreich Sachsen bestellt worden sind.
Die Direction.

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau. **SACK-LEIPZIG**

Patente, Gebrauchs-Muster- u. Markenschutz aller Länder schnell und sorgfältig **Patentbureau M. Spreer & Co.** Leipzig

Elektr. Klingel- u. Telephon-Anlagen fertigt u. reparirt E. Meyer sen., Pfaffendorfer Str. 7.

Die Weihnachtsfreude wird erhöht dadurch, daß man nicht versäumt, den Geschenken auch einen Carton à 3 Stück (M 1,50) der bei der eleganten Damenwelt so sehr beliebten und unübertroffenen Patent-Myrrholin-Seife beizufügen, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich ist. Nach Orten ohne Niederlage versendet die Myrrholin-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von M 3.—

Werkzeuge. Werkzeugkasten. Kerbschnitzkasten. Kerbschnitz-Vorlagen. Kinderdrehbänke. — Werkzeuge. Laubsägekasten. Brandmalereikasten. Laubsägevorlagen. Laubsägemaschinen.

Werkzeugschränke. Kinderhobelbänke von 12 M 50 ₰ an bestens und billigst bei
Paul Kühn, Fabrik von Werkzeugen, Petersstraße 24.

Praktisches u. schönstes Weihnachts-Geschenk.

Neu! Neu!

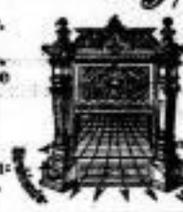
Bronze-Kronen mit Birnenbeleuchtung **für Gasglühlicht,** hochelegant, wie nebenstehende Abbildung, **bedeutend heller** wie elektrisch. Speisezimmerkronen u. billige Zuglyren stets grosse Auswahl vorräthig. **Arminius-Gasglühlicht** cpl. incl. Montage M. 2,50 **Arminius-Glühkörper** beste Qual. ab Haus M. 0,50 Minderw. Glühkörper kosten 25 Pfg. Sächs. Gasglühlicht-Industr., Schützenstr. 21

Pritzschow & Töpfer, Fernsprecher No. 3747.
Leipzig, Kohlenstraße 18/20,
Kronleuchter-Fabrik
für Gas- und Elektrisch Licht.
Permanente Ausstellung
von
Kronen, Ampeln, Lyren, Wandarmen etc.
Aufbronciren u. Aenderung vorhandener Kronen, sowie Neuanfertigung u. Reparatur aller Arten Bronceu.

Kronleuchter, Ampeln. Lyren 2c., Gas-Glühlicht, Gas-Holz-Oefen, Gas-Badeöfen, Gas-Herde, Gaskocher und Plätter, Engl. Water-Closets u. Badeeinrichtungen 2c. Garantie bester Ausführung und billigster Preise. **Robert Kutscher, Königstr. 8.**

E. E. Oberläuter Nchf.

Inh.: Gebr. Kästner. **Kronleuchter, Gas-Kochherde, Gas-Heizkamine Gas-Badeöfen. Acetylengas-Anlagen.** Leipzig, Windmühlenstraße 39. Fernsprecher 3178.



Leipzig 1897: Kgl. Sächs. Staats-Medaille, höchste Auszeichnung.
In der Geldschrankfabrikation nur einmalig verliehen.

Carl Kästner, Leipzig,
Lieferant der deutschen Reichshauptbank in Berlin und der Kaiserlichen Post, empfiehlt bestbewährte **feuer-, fall- und diebessichere Geldschränke.**
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

G. Nauck,
Brühl 43. Fernsprecher 5076.
Großes Lager in
Pelzwaaren
für Damen und Herren
nur streng reeller eigener Fabrikate unter Garantie
Saison-Neuheiten.
Umarbeitungen. — Stofflager.

Rollschutzwände
für Garten und Haus,
eiserne zusammenschiebbare Fenstergitter
als Sicherheit gegen Einbruch empfiehlt die
Jalousie-Fabrik Heinrich Freese,
Leipzig, Weststraße 26.

Cylinderöle, Maschinenöle, Conf. Masch.-Fette,
Masch.-Talg 2c. liefern in besten Qualitäten zu billigsten Preisen
Sack & Wirth Nachf., Leipzig,
Körnerstraße Nr. 50. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 3321.

Bernh. Horst, Leipzig.
Vortheilhafte Bezugsquelle
für **Havana-Import-Cigarren**
(9Ser H. Clay, Bock & Co., Africana, Ecuador etc.)
Katharinenstr. 31. — Ecke Hainstr. u. Brühl. — Ecke Brühl. Ecke Schützen- u. Querstr.

A. Silze, Leipzig,
altrenommirte Cigarren-Handlung,
Petersstr. 37, Hirsch, u. Goethestr. 9, Creditanstalt.
Import-Habana-Cigarren.
Hamburger, Bremer und Holländer Cigarren.
Cigaretten aller Länder.

Geschäftliche Mittheilungen.

Hohenzollern-Veilchen und **Hohenzollern-Maiglöckchen**, allseitig als die vornehmsten Parfums anerkannt, durch ihren lieblich zarten Duft, der den frischen Blumengeruch getreu und nachhaltig wiedergiebt, die erklärten Lieblinge unserer Gesellschaft geworden. Hergestellt werden dieselben ausschliesslich von den Königl. Hofl. **J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin, Markgrafenstrasse 29,** und sind durch alle besseren Parfumerie- und Coiffeur-Geschäfte in Flaschen à ℳ 1,50, ℳ 2,50 und ℳ 5,— zu beziehen.

Sächs. Broncewaaren-Fabrik

A.-G. • Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

Abtheilung für elektr. Licht
Grösstes Lager am Platze.
Aufbronciren u. Umarbeitung vorhandener Kronen.

Abtheilung für Gas-Beleuchtung
Kronleuchter von Mk. 25.— an.

Acetylen-Beleuchtung

Neu eröffnet
in bedeutend vergrösserten Räumen
Abtheilung für
Petroleum-Beleuchtung.
Kronleuchter, Kerzencandelaber, Ständerlampen.
Tisch- und Hängelampen
von der billigsten bis zur reichsten Ausführung.
Reiche Auswahl!
Pa. Petroleumbrenner.

Ventoline Cylinderöle
von grosser Zähflüssigkeit und unübertroffener Schmierfähigkeit, in ersten Betrieben eingeführt, empfehlen
Z. Köhler's Wwe. & Sohn,
L.-Plagwitz.
Einfuhr ausländischer Oele.

PHÖBUS, beste Spiritus-Lampe der Welt, bedeut. Verbesserungen, höchste Anerkennung. Fabrik in Dresden-A. 51. Vertr. ges.

Vional-Veilchen, Odeur Kuhn, ℳ 3, 2 u. 1 übertrifft alles an Feinheit. 8 Tage nachhaltend. Echt allein u. Frz. Kuhn, Kronenparf. Nürnberg. Hier in bek. Niederlag. Dep.: Hofapoth. z. m. Adler.

Neues Theater.

Sonntag, den 11. December 1898.
Anfang ½7 Uhr.
(335. Abonnements-Vorstellung. 3. Serie, weiß.)

Tannhäuser
und **Der Sängerkrieg auf der Wartburg.**
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
In Scene gesetzt von Director Max Staegemann.
Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen		Herr Ulrich.
Tannhäuser,		Herr Moers.
Wolfram von Eschinbach,		Herr Schütz.
Walter von der Vogelweide,	Ritter und Sänger	Herr Bok als Gast.
Biterolf,		Herr Greder.
Heinrich der Schreiber,		Herr Marion.
Reinmar von Zweter,		Herr Reibel.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		Frl. Sauer als Debut.
Venus		Frl. Eibenschütz.
Ein junger Hirt		Frl. Aiten.

Vier Pagen des Landgrafen. Thüringische Ritter. Grafen und Edelfrauen. Edelknaben. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Bacchantinnen.
Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg. — Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.
Die **Gruppirungen** in der Venusgrotte, arrangirt vom Ballettmeister J. Golinelli, werden ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Hruby, Herrn Strigel, den Damen des Corps de Ballet, den Figuranten und Elevinnen der Ballettschule.
Die Chöre werden unter gefälliger Mitwirkung von Mitgliedern des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.
Sämmtliche neue Decorationen aus dem Atelier der Hoftheatermaler Herren J. Kautsky's Söhne und Nottomara in Wien, die neuen Costüme nach Figurinen des Malers Herrn Arthur Lewin, unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Ober-Gardenobiere Frl. Michelis angefertigt im Atelier des Stadttheaters.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Anzeige: Fr. Baumann.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, den 12. December (136. Abonnements-Vorstellung, 4 Serie, braun): **Die lustigen Weiber von Windsor.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 11. December 1898.
Anfang 3 Uhr.
Zu ermäßigten Preisen.
Die sieben Raben.
Romantisches Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 10 Bildern von Emil Pohl. Musik von G. Lebenhardt.
Regie: Ober-Regisseur Adler. — Direction: Musikdirector Meyer.

Personen:

Die Feenkönigin	Frl. Ebba Lane.
Ihr Frauenwerth	Frl. Friese.
Dieselchen, deren dienstbarer Geist	Frl. Schäffer.
Rauhardt, ein mächtiger Geist	Herr Greiner.
Gangolf Walter von Felsenburg	Herr Otto.
Rosalinde	Frl. Hänseler.
Erwina, Landgräfin	Frl. Mandt.
Retlebert, deren Kanzler	Herr Heine.
Scherf von Prechtel, deren Vasall	Herr Proft.
Graufalbas, ein Einsiedler	Herr Ernst Müller.
Rolla, Kellermeister	Hr. Franck.
Cunibert, Hans, Otto, Ulrich — Bogenschützen	Hr. Lohmann, Hr. Keller, Frl. Buse, Frl. Horl.
Landknechte	Herr. Bok. Schröder, Markpert.
Fleischmund, Freiamtvogt	Hr. Schmiedecke.
Eine Hexe	Frl. Wanke.
Mägde	Frls. Bohle, Hofer, Henning, Schröder.
Drei Knaben	M. Angerstein, G. Kellermann, E. Schmiedecke.
Drei Mädchen	Kitte Kittler, Jenny Falk, L. Poetsch.

Feen. Gnomen. Waldgeister. Spukgestalten. Schloßgesinde. Krieger. Knappen. Büttel. Der Henker. Feenkinder. Die 7 Brüder Rosalindens. Die beiden Kinder des Grafen Walter.
1. Bild: Forsthain. 2. Bild: Winterlandschaft. 3. Bild: Im Burghof. 4. Bild: Schlafgemach. 5. Bild: Burg. 6. Bild: Wald. 7. Bild: Vor dem Zelt der Gräfin. 8. Bild: Kerker. 9. Bild: Rosenhain und Fernschloß. 10. Bild: Das Hochgericht. Apotheose.

Vorkommende Tänze, Gruppirungen und Evolutionen arrangirt vom Ballettmeister J. Golinelli.
2. Bild: **Tanz der Schneeflocken, Eiszapfen und Heinzelmännchen,** ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet, sowie 40 Kindern.
6. Bild: **Großes Thier-Ballet.**
I. **Tanz der Papageien,** ausgeführt von Herrn Strigel und 8 Eleven der Ballettschule.
II. **Tanz der Schwalben, Goldfasanen und Tauben,** ausgeführt von Frls. Hruby, Brandtner, Sperling, Harcuba, Walther und Lindner.
III. **Hühner-Tanz,** ausgeführt von Frls. Krüger, Schneider, Buchmann I und Kittler.
IV. **Pfauen-Gavotte,** getanzt von Frls. Sperling, Pepel, Todt und Mehnert.
V. **Affen-Tanz,** ausgeführt von 8 Eleven der Ballettschule.
VI. **Großer Autzug sämmtlicher Thiere und Schluß-Galopp,** getanzt von Frls. Hruby, Brandtner, Sperling, Todt, Pepel und Mehnert, sowie den Damen des Corps de Ballet und 60 Kindern.

Sämmtliche Requisiten und colorirten Gegenstände, sowie der Rosenvorhang angefertigt vom Cachetir Herrn Koch. Maschinerien: Herr Maschinenmeister Häsel. Beleuchtung: Herr Inspector Huber. Elektrische Regie: Herr Nitzsch.
Nach dem 2. und 6. Bild finden längere Pausen statt.
Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende nach 5 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Zum ersten Male:
Der kleine Lord.
Lebensbild in 3 Acten
nach dem gleichnamigen Roman von Mrs. Hodgson Burnett.
Regie: Regisseur Borchardt.

Personen:

Graf Dorincourt	Hr. Körner.
Cedric Errol	Frl. Noll.
Havisham, Advocat	Hr. Krause.
Thomas, ein Diener	Hr. Bock.
Hipgins, ein Pächter des Grafen	Hr. Greiner.
Wilkins, ein Reitknecht	Hr. Probst.
Hobbs, Colonialwaarenhändler	Herr Semle.
Dick, Stiefelputzer	Herr Hand.
Mistreß Errol, Cedric's Mutter	Frl. Weigel.
Minna	Frl. Dalldorf.
Mary, bei Mrs. Errol	Frl. Friese.
Sam, Diener des Grafen	Herr Renner.

Der 1. Act spielt in New York, der 2. und 3. im Schloß Dorincourt in England.

Vorher:
Ich heirathe meine Tochter.
Lustspiel in 1 Act von A. L. Groß von Trockau.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Baronin von Sassen	Frl. Weigel.
Oswar von Sassen, Rittmeister, deren Sohn	Herr Taeger.
Alice von Lassen	Frl. Hänseler.
Johann, des Rittmeisters Bursche	Herr Hand.
Ein Koffersträger	Herr Renner.

Nach dem 1. Stück und dem 1. Act des 2. Stückes finden längere Pausen statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, den 12. December: **Die goldne Eva.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 11. December 1898.
Die Haubenlerche.
Schauspiel in 4 Acten von Ernst von Wildenbruch.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Sonntag, Abends ½8 Uhr:
Der Weg zum Herzen.
Lustspiel in 4 Acten von Adolf L'Arronge.
Morgen: **Nathan der Weise.**

Albert-Theater.

Anfang 8 Uhr. **Hôtel Stadt Nürnberg.** Anfang 8 Uhr.
Heute Sonntag, den 11. December:
Emil Winter-Tymians
Humoristen, Quartett- und Concertsänger.
8 Herren 8 Humoristen 8.
Zum Schluss:
Im Gasthaus „Zum schlanken Karl".
Entrée 50 ₰, reservirter Platz 75 ₰.
Montag und Dienstag keine Vorstellung.

Weihnachtsausstellung
Damenhüte und Confection

Fächer
Ballblumen
Abendcapotten
Pompadours und Täschchen

Glacéhandschuhe
von
Dent, Allcroft & Co., London

Schirme

Ball-Umhänge
Seidene Blousen
Seidene Unterröcke
Seidene Schürzen
Federboas und Châles etc.

Modelle in Jackets und Mäntel. Aparte Kleiderstoffe in Wolle und Seide.
Neuheit: Schleierhalter **„Elegant".**

F. H. Schüler
Bismarckhaus.

Leipzig.

W. Höffert,
Hof-Photograph.
Haus Polich.
Aufnahmen von Visitkarte bis Lebensgrösse.
Specialität: Oel, Pastell, Aquarell.
Fahrstuhl.

Schutz gegen Erkältung und Krankheit

bieten warme Flüss und gleichmässige Erwärmung des Körpers
Unterkleider, Tricotstoffhemden, Unteranzüge, Strümpfe, Socken etc.
in Wolle, Baumwolle, Vigogne und Seide
für Herren, Damen und Kinder,
sowie grösste Auswahl
Oschatzer Filzschuhwaaren.
— Verkaufsstelle der Filzwarenfabriken Ambrosius Marthaus in Oschatz —
bei
Hermann Graf, Petersstrasse 21.

Wegen Aufgabe der ersten Etage
verkaufen wir unser gesammtes Lager von circa
420 Jackets
248 Kragen
84 Radmäntel
35 Regenmäntel
30 Staubmäntel
225 Kindermäntel und Jackets
112 Kinderkleider
100 Costumes und Hauskleider
76 Morgenröcke
350 Blousen
500 Unterröcke
zu jedem annehmbaren Preise.
Warnecke & Nienstedt
Grimmaische Str. 19, parterre u. 1. Etage,
Ecke Nicolaistrasse.

Seidenstoffe, schwarz, weiß u. gemustert, für **Brautkleider, Strassenkleider, Gesellschaftskleider, Blousen.**
Muster sende portofrei.
Schneiderin (oder end. Vertret.) mit guter Kundschaft gesucht.
Seidenhaus Albert Freund, Berlin W., Potsdamerstr 123.

Hugo Rust

Petersstraße 6, 1. Etage.
Koffer, Taschen, Schulranzen, Schultaschen, Schulmappen, Damen- und Couriertaschen,
eigenes solides Fabrik.
Ferner großes Lager von
Brieftaschen, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Hosenträgern, Reisenecessaires, Photographicalbums,
Spiel- und Schaukelpferden ꝛc. ꝛc.

Winterartikel
wie
Kohlenkasten etc.
in denkbar größter Auswahl
empfiehlt
Otto Oehlmann,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe
Dorotheenstr. 1.
Specialität: Complete Küchen.

Geschenkliteratur, Jugendschriften, Bilderbücher, Gesellschaftsspiele in reicher Auswahl vorrätig bei
Friedrich Pfau, Buchhandlung,
Liebigstraße 13.

Gut polirt und vernickelt
werden
Schlittschuhe, Fahrradtheile und andere Gegenstände
in Vernickelungsanstalt, Mittelstraße 7.

Schnellsohlerei Dampfbetrieb **Münzgasse 7.**
Besohlungen, Vorschuhen, alle Flickereien, Gummischuh-Repar., alles Schuhw. n. Maß.

Die besten
Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unterjacken
findet man billigst in dem
„Special"
Strumpfwaaren-Haus
F. B. Eulitz,
Leipzig.

Julius Feurich
Königl. Sächs. Hof-Pianofortefabrik
Leipzig
Colonnadenstrasse 30.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Fabrikat allererstenRanges.

Auf der Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig **für technisch u. künstlerisch vollendete Flügel u. Pianinos** mit der allerhöchsten Auszeichnung der **„Königl. Sächs. Staats-Medaille“** prämiirt.

Amerikanische platirte Silberwaaren

der Meridan Britannia Companie, Meridan (Connecticut U. S. A.)

Neu! **Nur neue, originelle, zugleich praktische Formen, schwere Versilberung rein weisser Unterlage, strahlend schöne, sonst nirgend erreichte Politur zeichnen die neuen Meridan Plated Waaren aus.** **Neu!**

Carl B. Lorck, c. Oehlmann, Goethestrasse 9.

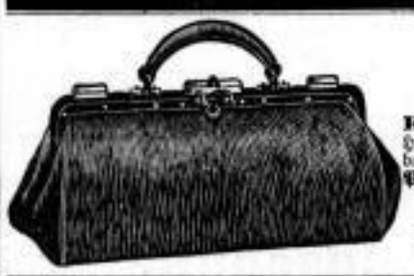
I. class. Bezugsquelle feiner Pelzwaaren jeder Art.
Königl. Sächs. Staatspreis.
Leipziger
Pelzwaaren-Manufactur

Max Barthel
LEIPZIG
Brühl.
Telephon Amt I. 4062. Preisliste franco.

Prämiirt mit der
Königl. Sächs.
Staats-Medaille
höchste Auszeichnung
Leipzig 1897.

Kunstmöbel-Fabrik
Robert Schumann,
Decorations-Atelier.

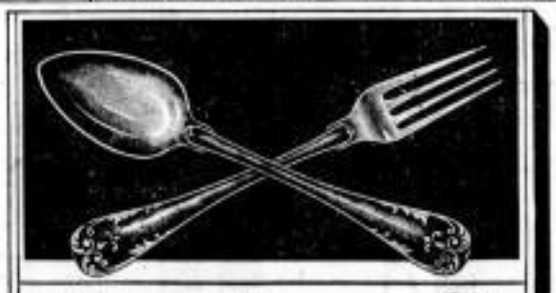
Specialgeschäft
für Ausstattung
einfacher und feiner Wohnräume.
Permanente Ausstellung,
Leipzig
Lange Str. 7.



Nur eigenes solides Fabrikat in
Lederwaaren
Koffer, Taschen, Reiseartikel, Marktitaschen, Schul-Ranzen, -Taschen und **-Mappen** an der Hand, auf dem Rücken und der Schulter tragbar. Eigenes Fabrikat. Höchst solid und preiswerth. Große Auswahl in allen gangbaren und modernen Formaten und Lederarten: **Handtäschchen, Albums, Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Hosenträger, Schmuck- und Nähkästen** empfiehlt zu anerkannt billigen festen Preisen
Karl Blaich, Windmühlenstrasse 32, Koffer- und Lederwaarenfabrik
Tauchaer Strasse 16, und Reparaturwerkstatt.
In mein Fach einschlagende Extraarbeiten. Garniren gestickter Hosenträger sauber und schnellstens.
Illustrirte Preisliste gratis und franco. Versandt nach auswärts.

Bilderbücher,
Jugendschriften,
Classiker,
Gedichtsammlungen,
Gesangbücher,
Kochbücher ꝛc. ꝛc.,
meist zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt
E. Lucius, Jetzt Tarotheerstr. 1, zwischen Promenade und Sophienbad.

Salol-Mundwasser
wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.
Germania-Apotheke, Leipzig, Promenadenstraße 9.



Henniger & Co.
Berlin, gegründet 1824
16 Grimmaischestr. **Leipzig** Grimmaischestr. 16
FABRIK
schwer versilberter aus weissem Neusilber hergestellter
Essbestecke,
Speise- und Tafel-Geräthe,
Ausstattungen, Hochzeits- und Festgeschenke.
Artikel für Hôtels, Restaurants, Cafés etc.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.
Filialen:
Berlin, Frankfurt a. M., Breslau, Hamburg, Dresden, Magdeburg.

Matthias Müller
Königl. Hoflieferant,
Klostergasse 8/10.
Kinder-Militair-Effect.:
Säbel, Helme etc.
Fecht-Artikel.
Taschenmesser.
Schlittschuhe.
Reitgerten und Sporen.
Sport-Uhrständer.
Schreibtisch-Nippsachen
für Militärs.
Portemonnaies.
Cigarren-Etuis etc.

Sämmtliche Neuheiten in
Filzhüten,
schöne Formen — feine Farben — beste Fabrikate — billigste Preise.

Filzwaaren
von
Ferdinand Fischer in Pegau,
ausgezeichnet im Tragen, großartige Auswahl.
Echt Petersburger
Gummi-Ueberschuhe
zu Originalpreisen.
Unger, Königsplatz 5.

Konkurs-Ausverkauf.
Musikwerke, Stand- und Wand-Automaten,
hoch elegant und prachtvoll klingend,
Salon-Standuhren,
reich decorirt, Prima-Schlagwerk, Alles neu und weit unter Herstellungspreis in der **Fabrik Mäckern, Johann-Georgenstraße Nr. 3, Gohliser Grenze.**

CARL WINKELMANN
Tapeten
Linoleum
Petersstr. 27. (Drei Rosen)
Parterre und I. Etage
GEGRÜNDET 1865.

Hochinteressant für Jung und Alt.
Stereoskop
Apparat in eleg. Karton nebst 1 Dutz. orig. Photographien nur 10 Mark.

Prächtiges Weihnachts-Geschenk
zu haben bei
E. Sorgler,
Beethovenstr. 8, im Laden.

Wringmaschinen,
beste Waare in verschiedenen Größen, eiserne u. messingne Platten in allen Sorten, sowie dazu passende schmiedeeiserne Ständer empfiehlt billigst
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstr. 4.

Umtausch bis 5. Januar gestattet!

Spiokel-Corsets
für Toilette und Haus
— modernste Façons —
druckfrei über den Magen
in reichster Auswahl
von M. 2.25 ₰ an
Frau
Flora Hormann-Knauer
27 Petersstrasse 27
(Drei Rosen).

Phönix-Nähmaschinen.
Den Alleinverkauf der von uns fabricirten weltbekannten
Phönix-Schnellnäher,
vielfach prämiirt, zuletzt noch in München mit der **Königlich Bayerischen Staatsmedaille,** haben wir für **Leipzig und Umgegend** der Firma
Paul Mesch & Co.,
Leipzig, Katharinenstraße 11, I. Plagwitz, Zschochersche Straße 13, Uebertragen.
Bielefelder Nähmaschinen-Fabrik.
Baar & Rempel.

F. A. Siegel
Schuhmachergässchen 13
empfiehlt
bei streng reeller Bedienung sein
Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaarenlager.
Reichhaltige Auswahl passender
Weihnachtsgeschenke.
Neuarbeiten. Reparaturen.

Hierzu elf Beilagen und vier Extrabeilagen von den Firmen **Gustav Foek, C. G. Naumann, Glogowski & Co.** und **Gebrüder Glenanth-Eisenberg** (Vertreter **Jul. Haberland Nachf.**), sowie für die nicht durch die Post [illegible] Exemplare zwei dergleichen von **F. E. Krüger** und **Theodor Bader,** sämmtlich in Leipzig.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 14. December 1898, Abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkt.

Tagesordnung:

I. Bericht des Schulausschusses über Rückäußerung des Rathes auf die Anträge des Collegiums zu der Vorlage, betr. die Neuregelung der Grundsätze für die Gehalte der Lehrer und Lehrerinnen an den höheren Schulanstalten.

II. Bericht des Finanz- bez. Stiftungs-, Oekonomie-, Bau- und Verfassungsausschusses über den Haushaltplan der Stadt Leipzig auf das Jahr 1899: a. im Allgemeinen, b. Konto 1 „Rathsstube" mit Ausnahme der Pol. 4, 5, 77—85, c. Konto 2 und Spezialbudget „Polizeiamt", d. Konto 3 „Stadtverordnete", e. Konto 4 „Pensionen, Wartegelder und Unterstützungen", f. Konto 5 „Stadtorchester", g. Konto 13 „Museen", h. Konto 29 „Bergwerkstage", i. Konto 37 „Fiscalische Entschädigungsrente", k. Konto 39 „Kasernen", l. Konto 40 „Quartieramt", m. Konto 45 „Zinsen", n. Konto 46 „Tilgung der Anleihen", o. Konto „der Schuldnoten", p. Konto „Reservefonds für die Mansfelder Kuxe der Stadtgemeinde", q. Spezialbudget „Leihhaus und Sparkasse", r. Spezialbudget „Sparkassen der Vororte".

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer

Dienstag, den 13. December 1898, nachmittags 6 Uhr, in deren Sitzungssaal, Neue Börse, Tr. A, I.

Tagesordnung:

1. Registrande.
2. Bericht des Verfassungs- und des Finanz-Ausschusses über die künftige Gestalt der Rechnungen der Kammer.
3. Ergänzungswahl des Börsenvorstandes.
4. Neuwahl der Notirungs-Kommission.
5. Bericht des Handelsgesetzgebungs-Ausschusses über a) die Vorlage des Kaiserlichen Patentamtes, die Freizeichen-Eigenschaft einer Darstellung von Hopfen und Gerste betr.; b) die Anfrage des Königlich Preußischen Amtsgerichts zu Grätz, einen Handelsgebrauch beim Verkauf von Badewannen betr.
6. Feststellung des Haushaltplanes der Kramerstiftung einschließlich der Oeffentlichen Handelslehranstalt für 1899.

Hierauf nicht-öffentliche Sitzung.

Zur Nachricht!

Die Einlösung der am **31. December 1898** und am **2. Januar 1899** fällig werdenden

Zins- und Rentenscheine, sowie der **ausgelosten Kapitalscheine** von **Königlich Sächsischen Staatsanleihen**, von der **Landeskulturrentenbank** und von der **Leipzig-Dresdner Eisenbahnanleihe** erfolgt

bei der unterzeichneten Kasse bereits

vom 15. dieses Monats ab

in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr.

In derselben Zeit findet auch die Rückzahlung der für den **2. Januar 1899 gekündigten Prioritätsobligationen** der vormaligen **Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft** statt.

Mit den einzulösenden Zins- und Kapitalscheinen ist zugleich eine die Adresse des Einliefrers tragende **Aufstellung und Berechnung nach Sorten** zu überreichen.

Leipzig, den 6. December 1898.

Königliche Lotterie-Darlehnskasse.

Bekanntmachung.

Bei der gestern stattgefundenen **Stadtverordneten-Ergänzungswahl** in der I. Abtheilung der hiesigen Bürger sind 994 gültige Stimmzettel abgegeben und folgende Herren gewählt worden:

A. Als Stadtverordnete:

a) von den Ansässigen:

Bankier J. A. Mayer mit 987 Stimmen,
Architekt A. E. Küppler „ 590 „
priv. Kaufmann E. Kraft „ 579 „
Fabrikbesitzer A. F. A. Redwoldt „ 590 „

b) von den Unansässigen:

Kaufmann W. A. Vogel mit 987 Stimmen,
Architekt H. G. C. Weidenbach „ 980 „
Amtsgerichtssecretair R. E. Mauke „ 585 „
Baudirector Dr. jur. C. W. A. Rothe „ 589 „

B. Als Reservemänner:

a) von den Ansässigen:

Kaufmann G. B. Wappler mit 590 Stimmen,

b) von den Unansässigen:

Kaufmann K. E. G. Mackenthun mit 580 Stimmen.

Leipzig, am 10. December 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gella.

Bekanntmachung.

Die **Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche hierselbst** hat den **Antrag** gestellt:

ihre auf Grund des Beschlusses der ordentlichen Generalversammlung vom 22. August d. J. ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden **neuen Aktien Nr. 1001—1250** im Gesammtbetrage **von 250,000 ℳ** (250 Stück à 1000 ℳ), welche sämmtlich vollgezahlt und den alten Aktien völlig gleichberechtigt sind, zum Handel und zur Notiz **an der Leipziger Börse zuzulassen.**

Leipzig, den 9. December 1898.

Die Zulassungsstelle für Werthpapiere an der Börse zu Leipzig.
Sieskind Sieskind,
stellvertretender Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die **Neujahrsmesse** beginnt

Dienstag, den 3. Januar

und endet **Montag, den 16. Januar 1899.**

Die **Metzbörse für Lederindustrie** wird

Dienstag, den 3. Januar, Nachm. 5—7 Uhr

im großen Saale der Neuen Börse am Blücherplatz abgehalten.

Leipzig, den 8. December 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia 6036. Dr. Georgi. 2.

Bekanntmachung.

Von Michaelis 1898 an auf 2 Jahre ist das **Riedel von Löwenstern'sche Stipendium** im Betrage von 81 ℳ 5 ₰ jährlich an einen aus Breslau oder sonst aus Schlesien gebürtigen Studirenden zu vergeben.

Bewerber haben ihre Gesuche nebst den erforderlichen Zeugnissen bis zum 24. December 1898 schriftlich bei uns einzureichen.

Leipzig, den 7. December 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Löffelder.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Pflasterung der Straße an der alten Elster und der Christian-Straße längs der Parzelle Nr. 2093, einschließlich der Kreuzung der Christian-Straße**, vergeben worden ist, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber aus ihren Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, den 3. December 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ie. 7218. Dr. Georgi. Schilde.

Bekanntmachung.

Das von **Nikolaus Schlautitz**, Bürger zu Leipzig, im Jahre 1512 gestiftete Stipendium von jährlich 39,63 ℳ ist von Michaelis 1898 an auf zwei Jahre an einen Studirenden aus dem Geschlechte Schlautitz und wenn ein solcher nicht vorhanden ist, an hiesige Bürgersöhne von uns zu vergeben.

Diejenigen Herren Studirenden, welche sich um das Stipendium bewerben wollen, **veranlassen wir**, ihre Gesuche nebst den erforderlichen Bescheinigungen spätestens bis zum 20. **December d. J.** schriftlich bei uns einzureichen.

Leipzig, den 6. December 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Löffelder.

Gesucht wird die am 13. Juli 1866 in Grünhübel bei Breslau geborene Arbeiterin ledige **Ernestine Johanne Dorothee Kipke**, welche zur Fürsorge für ihr Kind anzuhalten ist.

Leipzig, den 5. December 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abth. I, 2.
A.-N. I, 2, Nr. 2110f. Dr. Weber. Hr.

Gesucht wird der am 29. Mai 1861 in Leipzig geborene Arbeiter **Max Otto Giedtzsch**, welcher zur Fürsorge für seine Kinder anzuhalten ist.

Leipzig, den 6. December 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abth. I.
A.-N. I, 2, Nr. 2356b. Dr. Weber. Hr.

Gesucht wird der am 5. Februar 1863 in Mittelhausen geborene Schneider **Hugo Hermann Louis Sprötte**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 9. December 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abth. I.
A.-N. Ia, Nr. 4697. Hentschel. St.

Gesucht wird der am 20. Januar 1867 in Johanngeorgenstadt geborene Dachdecker **Gustav Paul Triebel**, welcher zur Fürsorge für seine Kinder anzuhalten ist.

Leipzig, den 9. December 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abth. I.
A.-N. I, 2, Nr. 2325a. Dr. Weber. Hr.

Holzauction.

Montag, den **12. December** 1898, sollen von **Vormittags 9 Uhr** an in Abth. 28a des **Burgauer Forstreviers** in der **Lindenauer Gohrge**, dicht an der Friesenstraße

5 Mastr. **Eichen-Nutzscheite,**
284 „ **Eichen-** u. } **Brennscheite**
8 „ **Aspern-** }

unter den im Termine öffentlich auszuhängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem obengenannten Schlage, Vormittags 9 Uhr.

Leipzig, am 3. December 1898.

Des Raths Forstdeputation.

Auf Fol. 10216 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Wurzener Cartonnagenfabrik, Paul Kraner**, in Leipzig (Thomasiusstraße Nr. 17), Zweigniederlassung des in Wurzen unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäfts, und als deren Inhaber Herr Otto Paul Kraner in Wurzen eingetragen worden.

Leipzig, den 9. December 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Die Firma **Anna Ahlemann** in Leipzig (Peterstraße Nr. 29) und als deren Inhaberin Frau Anna Hildegard Ahlemann geb. Beckert hier ist heute im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts auf Fol. 10215 eingetragen worden.

Leipzig, den 9. December 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 713 des **vormaligen** Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß der — zweite — persönlich haftende Gesellschafter der Firma **J. D. Weickert** in Leipzig, Herr Carl Gottfried Otto Rosentreter hier, — **infolge Ablebens** — aus der Firma ausgeschieden ist.

Leipzig, den 9. December 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 1258 des **vormaligen** Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute die Firma **Fischer & Trübe** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 9. December 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der zum Betriebe einer Bau- und Nutzholzhandlung unter der Firma: **W. Riemann** in Leipzig, Arndtstraße 74, bestehenden offenen Handelsgesellschaft wird heute am 24. November 1898, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt B. Freytag hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. December 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 13. December 1898, Vormittags 11½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 165, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. December 1898 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abth. IIA,
am 24. November 1898.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber **Sekr. Beck.**

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Decorateurs **Friedrich Wilhelm Heinrich Barthel**, Inhabers der Möbelfabrik und Möbelhandlung unter der Firma: **Heinrich Barthel** hier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen **und zur Beschlußfassung** der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 9. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, bestimmt.

Leipzig, den 9. December 1898.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Sattlermeisters **Oscar Schulze** in Leipzig, Brühl 25, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 9. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, bestimmt.

Leipzig, den 9. December 1898.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Für Fest-Geschenke.

Während des Weihnachts-Monats

bieten wir Gelegenheit zu aussergewöhnlich vortheilhaften und billigen

Weihnachts-Einkäufen.

Ganz besonderer Beachtung empfehlen wir unsere grosse Auswahl neu aufgenommener Stoffe für

Haus- und Wirthschafts-Kleider

in wirklich guten, kräftigen und tragbaren Qualitäten, welche vorzüglich als Präsente für Bedienstete geeignet sind,

das Meter **35, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 115, 120, 140, 150, 160** Pfg.

Reizende Neuheiten für Tanzstunden- und Gesellschaftskleider. — Ueberraschende Auswahl in schwarzen Stoffen, neuester Bindungen und Gewebe. — Einfarbige Stoffe und Fantasie-Neuheiten, auserlesen in Mustern und Farben, passend für Gesellschafts-, Promenaden-, Haus- und Reisekleider.

Wir laden zum Besuch unseres hiesigen Hauses ergebenst ein.

Ültzensche Wollenweberei zu Gera,

Fabrik und Specialgeschäft für Damenkleiderstoffe.

Leipzig, Markt 13, I.

Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle der bisherigen Straßenbezeichnungen
Obstmarkt
und **An der Pleiße**
die Bezeichnungen
Rathhausring
und **Thomasring**
getreten
und ein Theil der **Centralstraße** mit **Gottschedstraße** sowie die **Straße durch Lehmanns Garten** mit **Bosestraße** benannt worden sind, haben wir beschlossen, die an diesen Straßen liegenden Grundstücke in folgender Weise neu zu nummeriren.

1. Rathhausring:

Bisherige Hausnummer	Brandkataster Nummer	Künftige Hausnummer	Besitzer: (nach dem Adreßbuche)
Obstmarkt:			
1	45 Abth. B	1	Lehmann
2	44 " "	3	"
3	41/43 " "	5	Stadtgemeinde Leipzig
An der Pleiße:			
14	1544 Abth. B	7	Danisch
13	1542 " "	9	Meyer
12	1541 " "	11	Braun
11	1536 " "	13	v. Zenker

2. Thomasring:

An der Pleiße:			
10	1534 B.	1	Architekt Jacobi
9	—	3	
9a	1530	3a	
9b	1530	3b	
9c	1531	3c	
9d	1532	3d	F. Johannes Erben
9e	1532	3e	
9f	1532	3f	
9g	1533	3g	
9h	1534	3h	
9i	1534	3i	
9k	1521	3k	Krogsgards Erben
8	1529 B	5	Rühlemann
7	1528/29	7	Stadtgemeinde Leipzig
6	1528	9	
5	1527 B	11	

3. Gottschedstraße:

Auf der linken Seite:			
Gottschedstraße: 1—14		1—14	Die Nummern 1—14 bleiben unverändert
An der Pleiße:	Abth. B		
2n	1510 C	16	Leipziger Bauverein
2m	1510 B	18	" "
2l	1510 B 2	20	" "
2k	1508 B	22	" "
2i	1508 C	24	" "
Centralstraße.			
10	1514	28	Israelitische Religionsgemeinde
8	1526	30	O. Reichenbach und E. Markert
1	1527	32	C. O. Reichenbach und E. Markert
Die Numerirung der rechten Seite bleibt unverändert.			

4. Bosestraße.

An der Pleiße:	Abth. B	—	
Auf der linken Seite:			
2d	1510	1	Leipziger Bauverein
2e	1509	3	" "
2f	1508	5	" "
2g	1507	7	" "
2o	1507	9	" "
Auf der rechten Seite			
2a	1500 B u. 1502	2	Domherr Dr. jur. L. Friederici
Centralstraße: Auf der linken Seite:	Abth. B		
5	1525	1	A. L. W. verehel. Bienke
7	1524	3	F. E. verw. Knauth
9	1522	5	F. Johannes Erben
11/13	1522	7/9	C. Vogt
15	1520 B	11	F. R. Ifland
17	1520	13	E. R. Schneider
19	1519 B	15	
Auf der rechten Seite:			
12	1515	2	P. del Vecchio
14	1516	4	C. A. verw. Leibelt und Gen.
16	1517	6	E. L. verw. Bürgy
18	1518	8	O. Kubitzsch

Leipzig, am 8. December 1898.

Ic. 7126. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Dr. Barthel.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tanzlehrers **Carl Franz Nanniger**, Inhabers der Firma: F. Nanniger & Co., hier, Lützerstraße 10, wird Gläubigerversammlung auf

den 15. December 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Tagesordnung: Beschlußfassung über Verwerthung der Masse, insbesondere der Waarenvorräthe.

Leipzig, am 9. December 1898.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Amtsgericht.
Beck, Sekr.

Versteigerung.

Dienstag, den 13. December 1898, Vormittags 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts **4 Concertflügel, 1 Pianino, 1 Cello, 1 Trompete, 2 Singer-Nähm., 1 Papierschneidemaschine, 1 Steindruckhandpresse, 200 Exemplare Synonymen-Lexikon, 7 Bände Vorlegewerke, 3 Bände Meyer's Convers.-Lexikon, 3 Bände Brehms' Thierleben, 4 Bände „Ueber Land und Meer", 10 Bände Werner's Romane, 3000 Stück Cigarren, 1 große Lademtafel, 1 Schreibpult, 1 große Haut Sohlenleder, 1 Partie Schuhwaaren, bessere Möbel u. v. a. G.** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 10. December 1898.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Wachs, Aktuar.

Auction.

Dienstag, den 13. December cr., Vormittags 10 Uhr kommen im **Restaurant „zur Flora"**, in der **Windmühlenstraße**, im Auftrage des Königl. Amtsgerichts aus **Liebmann's Nachlaß eine Partie div. Möbel, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke** meistbietend öffentlich zur Versteigerung.

Römhild, Gerichtsvollzieher.

Ferner: **2 goldene Uhren mit Ketten**; und im Auftrage eines Dritten: **3 werthvolle Salon-Bilder mit Perlenstickerei in Bild und Rahmen.**

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 10. December. **Von zuständiger Seite geht uns folgende Erklärung mit der Bitte um Veröffentlichung zu:**

„Die Fassung der Reclame, mit welcher das an sich verdienstvolle Werk Penzler's „Fürst Bismarck nach seiner Entlassung" in buchhändlerischen Weihnachtsanzeigen empfohlen wird, geht in ihrer Angabe, daß alles darin Enthaltene „anerkannt authentisch" sei und Anregungen des Fürsten Bismarck entstamme, zu weit. Die Herren der näheren Umgebung des Fürsten Bismarck haben wiederholt Aeußerungen von ihm gehört, in denen er gegen die Autorschaft einiger darin wiedergegebener Zeitungsartikel protestirte. Im Großen und Ganzen werden die von Herrn Penzler mit vielem Fleiß gesammelten Artikel den Auffassungen des Fürsten Bismarck entsprechen: die Verlagsbuchhandlung hätte es unseres Erachtens aber besser vermieden, in ihrer Ankündigung die ausnahmslose Authenticität sämmtlicher Artikel zu stark zu betonen, da es auf der Hand liegt, daß eine solche nur vom Fürsten Bismarck selbst hätte bestätigt werden können: die Nachsuchung dieser Bestätigung verbot sich bei der Fülle des gebotenen Materials jedoch von selbst. Vielleicht wird der Herr Verleger im geschichtlichen Interesse demnächst Anlaß zur Veröffentlichung der Correspondenz nehmen, welche er nach seinen buchhändlerischen Publicationen über das Werk mit dem Fürsten Herbert Bismarck geführt hat."

☌ **Dresden**, 10. December. (Privattelegramm.) Wie die „Dresdener Neuesten Nachrichten" aus authentischer Quelle erfahren, wird in den maßgebenden Kreisen der deutschen Bundesregierungen gegenwärtig die Absicht erwogen, allen denjenigen Inhabern des Eisernen Kreuzes, die sich in unzureichenden Vermögensverhältnissen befinden, durch Gewährung eines besonderen Ehrensoldes einen sorgloseren Lebensabend zu bereiten. Sobald man sich über die zweckmäßige Lösung dieser Frage klar geworden sein wird, soll die betreffende Vorlage dem Reichstage zur Bewilligung der nöthigen Gelder vorgelegt werden. Das Blatt äußert zu dieser Thatsache den Wunsch, daß allen Combattanten von 70/71 der Ehrensold zu Theil werde.

△ **Berlin**, 10. December. (Der Vertrag mit der Neu-Guinea-Compagnie.) Der Colonialetat für 1899 bringt zum ersten Male auch einen Voranschlag für das Schutzgebiet von Neu-Guinea, der in Einnahme und Ausgabe mit 732 000 ℳ balancirt. Der Voranschlag gründet sich auf die Voraussetzung der Genehmigung eines unter dem 7. October d. J. zwischen dem Reichskanzler und der Neu-Guinea-Compagnie abgeschlossenen Vertrages durch die gesetzgebenden Körperschaften. Der Wortlaut des Vertrages ist dem Etat beigegeben und durch eine Denkschrift erläutert. Bekanntlich hat der Reichstag einen früheren Vertrag, der gleichfalls die Uebernahme der Landeshoheit über das Schutzgebiet der Neu-Guinea-Compagnie auf das Reich zum Gegenstande hatte, im Frühjahr 1896 abgelehnt, aber gleichzeitig unter Billigung des Grundgedankens die Erwartung ausgesprochen, daß ein anderer Vertrag auf einer für das Reich günstigeren Grundlage werde vorgelegt werden. Dieser Anregung folgend, hat die Reichsregierung die Angelegenheit weiter geführt und im Herbst 1896 dem Colonialrath zur Begutachtung unterbreitet. Der letztere sprach sich zu Gunsten einer alsbaldigen und völligen Ablösung sämmtlicher Hoheitsrechte der Compagnie durch Zahlung von 4 Millionen Mark und eine Landabfindung von 100 000 Hektar aus. Auf dieser Grundlage ist weiter verhandelt und der Vertrag vom 7. October d. J. fertig gestellt worden, welcher die einstimmige Billigung des Colonialrathes gefunden hat. Der neue Vertrag zeichnet sich im Vergleich zu dem früheren durch eine Reihe von Vortheilen zu Gunsten des Reiches aus. Statt der früher vorgesehenen Theilung des Schutzgebietes in einen dem freien Verkehr geöffneten und einen der Compagnie unter Fortbestand ihrer Sonderrechte auf 75 Jahre vorbehaltenen Bezirk soll jetzt die völlige Ablösung aller Sonderrechte der Compagnie für den ganzen Bereich des Schutzgebietes erfolgen und zwar durch eine Baarzahlung von 10 Jahresraten im Gesammtbetrage von 4 Millionen Mark und eine Landabfindung von 50 000 Hektar. Der frühere Vertrag gestand der Compagnie auch das ausschließliche Recht auf die mineralische Ausbeutung des ihr vorbehaltenen Gebietes ohne Entrichtung von Gebühren oder anderweiten besonderen Beiträgen zu den Kosten der Landesverwaltung zu. In dem neuen Vertrag sind ihr derartige Privilegien nur in einem kleinen, von ihr entdeckten Flußgebiet verliehen worden. Außerdem hat die Compagnie dem Reiche eine Abgabe vom Reingewinn zu bezahlen, und es steht dem Reiche frei, sich statt Bezugs dieser Abgabe zur Hälfte an den Bergwerksunternehmungen zu betheiligen. Der frühere Vertrag band das Reich in allen auf Anwerbung, Unterbringung und Haltung von eingeborenen Arbeitern bezüglichen Angelegenheiten an die Zustimmung der Compagnie. Der neue Vertrag giebt der Reichsverwaltung auch in den Arbeiterangelegenheiten freie Hand. Was die Abfindung der Compagnie in baarem Gelde und Land betrifft, so war allerdings auch schon in dem früheren Vertrage der Regierung das Recht späterer Ablösung aller Hoheits- und Sonderrechte der Compagnie gegen Zahlung von 4 Millionen Mark und die Ueberweisung von 14 000 Hektar Land vorbehalten worden. Der neue Vertrag erleichtert aber die Zahlung der Abfindung durch die Stipulirung von 10 Jahresraten, was einer Zinsersparniß von 600 000 ℳ gleichkommt. Die Summe von 4 Millionen Mark erscheint aber auch darum in dem neuen Vertrage geringer, weil die Compagnie inzwischen rund 2 Millionen Mark weiter für das Schutzgebiet aufgewendet hat. Weiterhin ist der Compagnie die Verpflichtung auferlegt, die Abfindung nur auf wirthschaftliche Unternehmungen im Interesse des Schutzgebietes zu verwenden, wodurch die s. Z. ausgesprochene Befürchtung gegenstandslos wird, daß die Compagnie sich nach erhaltener Abfindung wirthschaftlich nicht weiter um das Schutzgebiet bekümmern oder sich ganz aus demselben zurückziehen werde. Diesen Bestimmungen gegenüber erscheint die Erhöhung der Landabfindung von 14 000 auf 50 000 Hektar keineswegs als zu weitgehend. Unter Hinzurechnung des bisher erworbenen Landes (etwa 100 000 Hektar) würde der Gesammtbesitz der Compagnie immer erst $^{6}/_{1000}$ der auf 255 000 Quadratkilometer geschätzten Bodenfläche des Schutzgebietes betragen. Die Vortheile des neuen Vertrages sind demnach unleugbare, und man darf die Erwartung hegen, daß er die Billigung des Reichstages finde. Die Nothwendigkeit, der Compagnie die Landesverwaltung abzunehmen, ist eine unabweisbare geworden.

C. H. **Berlin**, 10. December. (Die deutsche Schule im Auslande.) Für die deutsche Schule im Auslande werden bekanntlich im Etat 300 000 ℳ, das sind 150 000 ℳ mehr als im Vorjahre, verlangt. Es hat sich leider gezeigt, daß der Fonds von 150 000 ℳ nicht die Mittel bietet, den an ihn herantretenden, in steter Steigerung begriffenen Anforderungen in dem wünschenswerthen Umfange zu entsprechen. Auch jetzt noch haben vielfach hilfsbedürftige deutsche Schulgemeinden im Auslande statt der zu ihrer Fortentwickelung benöthigten dauernden Beihilfen nur einmalige Zuwendungen erhalten können; in anderen Fällen haben begründete Anträge auf Erhöhung der bisherigen Zuschüsse zurückgestellt werden müssen. Die Unzulänglichkeit des Fonds, welche dazu zwingt, eine Reihe von Anträgen auflaufen zu lassen, um sie nach Maßgabe der vorhandenen Mittel gegeneinander abzuwägen, verhinderte ferner häufig eine schnelle Hilfeleistung da, wo sie am Platze war. Wenngleich auch in Zukunft im Auswärtigen Amt daran festgehalten wird, daß die Sorge für ausreichende Geldbeschaffung in erster Linie den Schulgemeinden selbst obliegt, so erscheint doch den maßgebenden Factoren eine ausreichende Erhöhung des Schulfonds unumgänglich. Letztere würde es auch in wünschenswerther Weise ermöglichen, in größerem Umfang als dies bisher hat geschehen können, durch Ueberweisung mustergiltiger Lehrmittel und Beschaffung von Bibliotheken bei der Begründung neuer Schulgemeinden Beihilfe zu leisten und dadurch zur Erhaltung und Förderung des Deutschthums im Auslande mitzuwirken.

⊙ **Berlin**, 10. December. (Telegramm.) Der Kaiser hörte heute Morgen von 8 Uhr 45 Min. ab die Vorträge des Chefs des Generalstabes Grafen von Schlieffen und des Generaladjutanten von Hahnke. Um 12¾ Uhr nahm der Kaiser militairische Meldungen entgegen.

⊙ **Berlin**, 10. December. (Telegramm.) Ein Parlamentsberichterstatter meldet: Der Kaiser wird am Sonntag Mittag das Reichstagspräsidium im Berliner Schlosse empfangen.

⊙ **Berlin**, 10. December. (Telegramm.) Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, ist ein Gesetzentwurf, betr. die Einrichtung eines bayrischen Senats beim Reichs-Militairgerichtshof fertiggestellt; wann und in welcher Gestalt der Entwurf dem Reichstage zugehen werde, lasse sich gegenwärtig nicht sagen. Der Entwurf habe noch vier Stadien durchzumachen. Er unterliege zunächst der Begutachtung des Kaisers, dann der des Prinz-Regenten, worauf er nach Annahme von Seiten des preußischen Staatsministeriums dem Bundesrathe vorzulegen sei. Soweit die „Nordd. Allg. Ztg." unterrichtet ist, dürfte der Entwurf sich noch in den ersteinannten Stadien befinden.

⊙ **Berlin**, 10. December. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" schreibt: In Beantwortung der Adresse der im November in Fulda versammelten Bischöfe, die dem Kaiser ihren Dank für die Ueberweisung des Grundstückes der „Dormition de la Sainte Vierge" aussprach, sandte der Kaiser ein Schreiben an den Cardinal-Erzbischof von Köln, in dem er seine Befriedigung darüber ausspricht, daß er aus der Adresse ersehen habe, welch freudigen Widerhall die Ueberweisung der „Dormition" in den Herzen der deutschen Katholiken gefunden habe. Der Kaiser führt fort: „Was Mir besondere Freude macht, ist, daß Mir bei Anwesenheit im heiligen Lande vergönnt wurde, Meinen katholischen Unterthanen einen neuen Beweis Meiner landesväterlichen Fürsorge zu geben und ihrem lange gehegten Wunsche zur Erfüllung verhelfen zu können." Der Kaiser dankt schließlich für den Ausdruck treuer Ergebenheit und für das Gelöbniß freudiger Mitarbeit an der Förderung und dem Wohle des Reiches und des Staates.

B. **Berlin**, 10. December. (Privattelegramm.) Ueber das dem katholischen Palästina-Verein vom Kaiser geschenkte Grundstück der **„Dormition"** bei Jerusalem schreibt die „Kirchl. Corresp.": „Die geschichtliche Forschung kann die Frage, ob die sogenannte Dormition wirklich das Sterbehaus der Maria gewesen ist, nur verneinen, denn erst im vierten Jahrhundert findet sich in einem anonymen Buch die Angabe, daß Maria in Jerusalem, im Hause des Johannes, verstorben sei. Nach anderen römischen Theologen und namentlich nach den Offenbarungen der „seligen Katharina Emmerich" ist Maria in Ephesus gestorben, und man will dort ebenfalls ihr Sterbehaus aufs Genaueste nachweisen können. Jene anonyme Schrift „Der Heimgang der Maria", auf welche sich die Behauptung vom Tode der Maria in Jerusalem stützt, ist aber sogar von den Päpsten Innocenz I. (405) und Gelasius (496) ausdrücklich als apokryph bezeichnet und verworfen; der letztere hat sie sogar unter die Bücher eingereiht, welche „nicht allein zurückzuweisen, sondern von der ganzen Kirche auszumerzen und mit ihren Verfassern und denen, welche dasselbe glauben wie ihre Verfasser, unter unlöslicher Verdammung in Ewigkeit zu verdammen sind." Das war allerdings im fünften Jahrhundert, wo man noch nicht so dem Mariendienst huldigte wie heute."

— Die Kaiserin Friedrich reiste gestern mit dem Prinzen und der Prinzessin von Wales nach Sandringham, dem Landgute des britischen Thronfolgers. Die Kaiserin wird dort bis Montag weilen und dann zur Königin nach Schloß Windsor zurückkehren.

— Die General-Conferenz der deutschen Eisenbahnen ist auf den 20. December nach Berlin einberufen.

fl. **Bromberg**, 10. December. (Privattelegramm.) Präsident Beuthner von der Bromberger Generalcommission tritt nach der „Nat.-Ztg." mit dem 1. April 1899 in den Ruhestand. Die Wiederbesetzung dieses Postens ist eine wichtige nationale Frage, da jene Behörde bekanntlich eine Zeit lang durch Ansiedlung von polnischen Landwirthen eine die Thätigkeit der Ansiedelungscommission beeinträchtigende Wirksamkeit entwickelt hat.

-s- **Halle a. S.**, 9. December. Der von den Arbeitervereinen bei Ausbruch eines Streikes so häufig gebrauchte Ausdruck „Zuzug ist fernzuhalten" ist strafbar, wie aus einem Erkenntniß des hiesigen Landgerichts als Berufungsinstanz hervorgeht. Das hiesige Schöffengericht sowohl wie das Landgericht hatten gedachten Ausdruck nicht als Unfug angesehen und den damaligen verantwortlichen Redacteur des hiesigen „Volksblattes", Buchdrucker Weissmann hier, vor der bezüglichen Anklage freigesprochen. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft hin hob das Oberlandesgericht zu Naumburg das vorinstanzliche Urtheil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das hiesige Landgericht zurück. Dabei war ausgeführt, daß in dem gedachten Ausdruck eine „Beunruhigung der Arbeiter" liege. Das Landgericht verurtheilte gestern den Angeklagten wegen Unfugs zu 5 ℳ Geldbuße.

* **Rudolstadt**, 10. December. Der Landtag bewilligte in geheimer Sitzung die Mittel zur Erbauung eines gemeinsamen Dienstgebäudes für das Ministerium, das Landrathsamt, das Land- und Amtsgericht. In der gestrigen Abendsitzung wurde die Regierungsvorlage, betreffend die Regelung der vereinsgesetzlichen Bestimmungen, genehmigt und eine Eingabe behufs Erhöhung der Gehälter der Volksschullehrer der Regierung zur wohlwollenden Erwägung und Berücksichtigung überwiesen.

m. **Meiningen**, 10. December. (Privattelegramm.) Die Synode hat der „Voss. Ztg." zufolge den Antrag abgelehnt, daß der Geistliche wieder von Amtswegen einen Sitz im Schulvorstand habe.

* **Coburg**, 10. December. Die Finanzcommission des Landtags beschloß einstimmig, nicht in die Berathung der Steuergesetzvorlage einzutreten, weil diese bestimmt, daß hauptsächlich die Domänen und Forsten grundsteuerfrei bleiben sollen.

W. **Heilbronn**, 9. December. Vor dem hiesigen Schwurgericht haben heute die Verhandlungen wegen der bekannten Krawalle bei der letzten Reichstagswahl begonnen. Angeklagt sind 23 Personen; etliche davon sitzen schon seit dem 24. Juni in Untersuchungshaft. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirector Willich. Als Vertreter der Anklage fungirt Oberstaatsanwalt Lödel; die Vertheidigung haben die Rechtsanwälte Breitling, Rosengart und Dr. Sprößele übernommen.

W. **Stuttgart**, 9. December. Der gestern Abend in hohem Alter gestorbene frühere Finanzminister Dr. Andreas v. Renner hat seinem Heimathland hervorragende Dienste geleistet. Während der ganzen Regierungszeit König Karl's — über 27 Jahre lang — stand er an der Spitze des Finanzministeriums. Große Aufgaben, welche der Eintritt Württembergs in das Reich, der Aufschwung des volkswirthschaftlichen Lebens, das Fortschreiten des Eisenbahnbaues u. s. w. in finanzieller Beziehung gestellt haben, wurden unter seiner Amtsführung glücklich bewältigt. Sein Hauptwerk aber war die Herstellung neuer Kataster für die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. v. Renner war ein Freund der Sparsamkeit, er hat nie zu Ausgaben gedrängt, sich aber auch nie nothwendigen und wohlbegründeten Forderungen entgegengestemmt. Besondere Fürsorge widmete er dem Walde; das ihm unterstellte Forstwesen war sein Lieblingsressort. Seit seinem Rücktritt vom Amte nach dem Tode König Karl's lebte Dr. v. Renner in stiller Zurückgezogenheit. Drei Facultäten der Landesuniversität hatten ihn zum Ehrendoctor, die Stadt Stuttgart zum Ehrenbürger ernannt.

* **München**, 9. December. Der vom Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer betreffend eine Umsatzsteuer für Waarenhäuser gefaßte Beschluß hat folgenden Wortlaut:

Gewerbliche Unternehmungen, welche behufs der gewinnbringenden Verwerthung größerer Betriebsmittel ihrem Geschäftsbetriebe eine außergewöhnliche Ausdehnung geben und durch die Art ihres Geschäftsverfahrens von den Grundsätzen und Formen, unter welchen die im Tarife enthaltenen Gewerbe ausgeübt zu werden pflegen, wesentlich abweichen, sind mit einer nach dem Geschäftsumfange steigenden Normalanlage zu belegen, welche unter Hinzurechnung der Betriebsanlage nicht unter einem halben und nicht über drei v. H. des Geschäftsumsatzes betragen soll.

Zu den Geschäften, welche von der Umsatzsteuer getroffen werden sollen, zählen außer den Großmagazinen und Großbazaren die Abzahlungs-, Versteigerungs- und Versandtgeschäfte mit ihren Filialen.

Oesterreich-Ungarn.

Ausgleichsverhandlungen.

* **Wien**, 10. December. (Telegramm.) Der Ausgleichsausschuß nahm die Absätze des Artikels 12 des Zoll- und Handelsbündnisses, die die Salzgefälle, die Tabakgefälle und die indirecten Abgaben betreffen, unverändert an. Alle Redner sprachen sich für Herabsetzung der Salzpreise aus. Menger wollte einen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." betreffs der Anfrage Antonski's über den angeblichen Vorfall in Beirut zur Sprache bringen und den betreffenden Artikel vorlesen. Der Obmann Bilinski erklärte jedoch, dies gehöre nicht zu den zur Verhandlung stehenden Artikeln. Menger sagte darauf, er werde die Angelegenheit in Form einer Interpellation vor das Haus bringen.

Parlamentarische Scenen.

* **Pest**, 10. December. Abgeordnetenhaus. Die Sitzung wurde, nachdem sie kaum eine Viertelstunde gedauert hatte, unterbrochen, da das Lärmen und Toben der Opposition alle Grenzen überschritt. Nach Wiedereröffnung der Sitzung erklärte der Vicepräsident Lang, daß er sein Amt bereits vor der Wahl eines neuen Vicepräsidenten niederlegen müsse und den Vorsitz nicht weiter führen könne, wie er ja auch bereits seinen Rücktritt angezeigt habe. Hierauf erhob sich der Ministerpräsident Baron Banffy, um eine Erklärung abzugeben. Da sah man von den Bänken der Oppositionellen den Abgeordneten Kubik von der Nationalpartei auf den Ministerpräsidenten mit einer Geberde zustürzen, als beabsichtige er, ihn zu beleidigen. Die Abgeordneten der Regierungspartei eilten von ihren Plätzen und umgaben den Ministerpräsidenten in dichten Reihen, von den Oppositionellen waren viele herbeigeeilt, die Kubik an dem Armen festhielten. Dieser konnte nicht in die Nähe des Ministerpräsidenten gelangen. Die Abgeordneten standen in einem wirren Knäuel zusammengeballt inmitten des Saales. Der Ministerpräsident stand hochaufgerichtet, ohne Erregung zu verrathen, und begann seine Erklärung, ohne jedoch mit seiner Stimme durchdringen zu können. Arpad Czentiwanyi, der Präsident der nationalen Partei, der Kubik angehört, begab sich zu den Mitgliedern der Majorität und erklärte ihnen, es liege ein Mißverständniß vor. Kubik habe nicht die Absicht gehabt, einen Angriff gegen den Ministerpräsidenten zu machen. Auch Kubik erbot sich, konnte jedoch nur die Erklärung abgeben, daß er es für sein Recht halte, sich einen Platz im Saale zu wählen, der ihm beliebe. Weiter konnte er seine Erklärung nicht fortsetzen, da der Präsident ihm das Wort entzog. Hierauf erklärte der Ministerpräsident Baron Banffy, daß er in Anbetracht dessen, daß der Präsident und der Vicepräsident zurücktreten und daß der zweite Vicepräsident krank sei, die Allerhöchste Entscheidung, das Haus zu vertagen, erbeten habe. Die Erklärung wurde häufig durch den Zwischenruf: „Es lebe der König!" unterbrochen.

Frankreich.

Picquart; Friedenscommission.

* **Paris**, 10. November. (Telegramm.) Infolge des neuerlichen Beschlusses des Cassationshofes in der Picquart-Angelegenheit wird das Kriegsgericht am 12. d. M. nicht zusammentreten.

* **Paris**, 10. December. (Telegramm.) Ein spanisches Mitglied der Friedenscommission theilte einem Vertreter des „Reuter'schen Bureaus" mit, daß die Vereinigten Staaten sich verpflichteten, für die Philippinen drei Monate nach der Ratificirung des Friedensvertrages zwanzig Millionen Dollars zu zahlen.

Italien.

Steuerreform.

* **Rom**, 10. December. (Tel. der „Voss. Ztg.") Der Finanzplan Bacchelli's läuft ernstlich Gefahr, zu scheitern, so daß die Stellung des Schatzministers erschüttert ist. Der Generalbudgetausschuß hat schwere Bedenken in Folge der allgemeinen Opposition der oberitalienischen Städte, deren Bürgermeister, in Mailand versammelt, sich gegen den Ersatz der Verkehrssteuer auf Mehl und Brod durch andere

Zurückgesetzte Rad- und Abendmäntel
von M. 5 an.
Heute von 11 Uhr ab geöffnet.
Aug. Polich.

äßigere Auflagen aussprachen. Die Bewegung dehnt sich auch nach Unteritalien aus, wo die Verkehrssteuer den Hauptantheil der Gemeindeeinnahmen ausmacht.

Orient.

Kreta.

* **Konstantinopel**, 10. December. (Telegramm.) Nach einer Meldung aus Kreta beschloß der Rath der Admirale anläßlich der Ankunft des Prinzen Georg von Griechenland auf der Insel die Straßen der Städte mit Flaggen in den neuen kretischen Farben auszuschmücken.

Afrika.

Krieg in Transvaal.

* **London**, 10. December. (Tel. der Voss. Ztg.) Eine lange Capstädter Drahtung der „Daily Mail", die ursprünglich in Johannesburg aufgegeben, aber von der Boerenregierung unterdrückt wurde, besagt im Wesentlichen: Mittheilungen vom Kriegsschauplatze enthüllen schreckliche Zustände. Von den Transvaaltruppen wurden Frauen, Kinder und wehrlose Eingeborene massenhaft niedergemetzelt. Der ganze Feldzug sei verpfuscht; die Burghers befänden sich im Zustande halber Empörung. Die Officiere versagen Joubert's Befehlen den Gehorsam; die Kaffern unter Mpefu haben den Mpefuberg wieder erobert. Die Stimmung im Hauptquartier äußert sich dahin, daß die ganze Streitmacht unverzüglich zurückkehren müsse. Nach Weihnachten hoffe man, die Operationen wieder aufnehmen zu können. General Joubert sei krank, Präsident Krüger über die Nachrichten tiefbetrübt. (Diese englische Mittheilung ist mit größter Vorsicht aufzunehmen.)

Deutscher Reichstag.

— In früheren Reichstagstagungen verursachten öfter Petitionen derjenigen Gemeinden Erörterungen, in denen große Werkstätten des Reiches sich befanden und die um die Schaffung der Möglichkeit der Heranziehung des Reichsfiscus zu den Gemeindesteuern ersuchten. Den Gemeinden waren solche Gesuche nicht zu verdenken. Denn mit der Errichtung und Ausbreitung der betreffenden Werkstätten des Reiches war eine Ansässigung von Arbeiterfamilien verbunden, und in Folge dessen erwachsen den Gemeinden große Kosten, namentlich für Schulzwecke, ohne daß sie in der Besteuerung der bezüglichen Bevölkerungstheile ein entsprechendes Aequivalent finden. Die Petitionen hatten aber niemals einen positiven Erfolg. Zwar wurden seitens der Reichsfinanz-Verwaltung commissarische Berathungen in der Frage veranstaltet. Man behauptete auch zu einer gewissen Zeit von officiöser Seite, daß ein Gesetzentwurf aufgestellt sei. Aber zu einer wirklichen Action ist es nicht gekommen. Inzwischen hatten die Mißstände, die sich aus der Unmöglichkeit der Heranziehung des Reichsfiscus zu den Gemeindesteuern ergeben, in den Gemeinden Gaarden und Ellerbeck so überhand genommen, daß die Marineverwaltung selbst auf eine Abhilfe sann und dieselbe in einer Etatsforderung für diese Gemeinden fand. Da die Verhältnisse bezüglich der Schulen in den genannten Gemeinden auch jetzt noch nicht anders geworden sind, so weist auch der neue Etat eine entsprechende Forderung auf. Wahrscheinlich dürfte sich dieser Posten noch lange Jahre im Etat erhalten.

Anträge.

— Eine Anzahl der in dieser Session fehlenden Anträge auf Sistirung von Strafverfahren gegen Reichstagsabgeordnete ist wieder eingegangen. Sie betreffen die Socialdemokraten, und zwar den Abg. Stadthagen in drei Fällen, den Abg. Thiele in drei Fällen, die Abgg. Schmidt-Frankfurt, Schmidt-Elberfeld und Bued in einem Falle.

— Außer den bereits bekannten socialdemokratischen Anträgen über Errichtung von Gewerbegerichten, die Vorlegung eines Reichsbergesetzes, die Einstellung von Untersuchungs- und Strafhaft von Reichstagsmitgliedern während der Session, die Aufhebung des Dictaturparagraphen in Elsaß-Lothringen und der Majestätsbeleidigungsparagraphen im Strafgesetzbuch, die Einführung des Normalarbeitstages und ein Reichsvereins- und Versammlungsgesetz ist noch folgender zu erwähnen: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage bis zur nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen an Stelle der im § 139b der Reichsgewerbeordnung bestimmten Beamten und Landespolizeibehörden Betriebsaufsichts-Behörden nach folgenden Grundsätzen errichtet werden: Die Aufsicht erstreckt sich auf alle Betriebe im Gewerbe, einschließlich der Heimarbeit, Handel, Verkehr, Bergbau, Land- und Forstwirthschaft, Fischerei und Schifffahrt. Sie wird einer Reichs-Centralaufsichtsbehörde übertragen, welche dieselbe nach Inspectionsbezirken zu organisiren hat. In den Inspectionsbezirken wird die Betriebsaufsicht von Reichsbeamten und Beigeordneten gemeinsam ausgeübt, mit dem Recht, ihre Anordnungen zwangsweise durchzuführen. Die Beigeordneten sind auf Grund eines allgemeinen gleichen, directen und geheimen Wahlrechts von den Hilfspersonen aller Betriebe zu wählen. Weibliche Beamte und Beigeordnete sind entsprechend der Zahl der in den Betrieben beschäftigten weiblichen Hilfspersonen anzustellen beziehungsweise zu wählen."

Militair und Marine.

* **Berlin**, 9. December. Es soll nach der „Magd. Ztg." im Plane des Generalstabschefs liegen, in die Eisenbahnabtheilung des Generalstabes nur ältere Stabsofficiere als Eisenbahncommissare zu berufen, die sich als Eisenbahnlinienccommissare schon bewährt haben und dadurch zur Heranbildung der Officiere im Militairreisenbahnwesen, sowie zur Bearbeitung der auf die Thätigkeit der Linienccommissionen bezüglichen Fragen besonders geeignet sind.

⊙ **Berlin**, 10. December. (Telegramm.) Das I. Geschwader, bestehend aus den Schiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth", „Baden", „Bayern", „Oldenburg" und „Greif", Geschwaderchef Vice-Admiral Thomsen, ist am 9. December in Kungsbakka eingetroffen und will am 13. December von da nach Kiel bezw. Wilhelmshaven wieder in See gehen. — Das Schulschiff „Hay" ist am 8. December in Braunschweig angekommen und hat am 9. December Vormittags die Reise nach Wilhelmshaven fortgesetzt. — Der Aviso „Hela" ist am 9. December in Wilhelmshaven eingetroffen. — Das Schulschiff „Otter" ist am 9. December von Cuxhaven nach Kiel in See gegangen. Poststation: Kiel. — Die Leiche des ertrunkenen Matrosen Weisbarth ist am 9. December gefunden worden.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

-g- **Leipzig**, 10. December. Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli, der im vergangenen Jahre keine Weihnachtsoperette veranstaltete, weil die Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahre 1897 bereits eine Aufführung gebracht hatten, hat für dieses Jahr eine Weihnachtsoperette vorbereitet, der man mit besonderem Interesse entgegensehen darf, ist sie doch wiederum mit vielem Fleiße geschrieben und in Musik gesetzt worden. Die erste Aufführung findet bei Gelegenheit des Herrenabends kommenden Mittwoch, den 14. December, im Theatersaale des Krystall-Palastes statt; die zweite Aufführung, zu welcher ganz besonders Damen willkommen sind, ist in denselben Räumen für Freitag, den 16. December, in Aussicht genommen. Beide Male beginnt die Aufführung pünctlich 8 Uhr Abends.

* Wir weisen nochmals auf das heute in der Alberthalle stattfindende **Wunderstein-Concert** hin, welches unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Susanne Pickelmann stattfindet, die den Sagengruß aus den „Hugenotten" und die Lieder: „Ich liebe Dich" von Grieg, „Laß, o Welt" von Winterberger und „Mainacht" von Taubert singen wird. — Das ausführliche Programm befindet sich im Inseratentheil.

* Donnerstag, den 15. d. Mts., findet in der Alberthalle das **zweite große Monstre-Concert** statt, worauf wir hierdurch besonders aufmerksam machen wollen. Annoncen und Placate besagen das Nähere.

* Frau **Helene von Hochedlinger**, Pianistin aus Warschau, giebt Montag, den 19. December, einen Clavierabend im Saale des „Hotel de Prusse".

* Frl. **Jenny Gertrud Schmidt** hat vor einigen Tagen mit glücklichstem Gelingen in einer geistlichen Musikaufführung in Naumburg a/S. gesungen. Nach ihre Mitwirkung im I. Winter-Concert der neuen Erholungs-Gesellschaft in Plauen i/V. war überaus erfolgreich für die junge Dame.

f **Halle a. S.** In der letzten Wiederholung von Bizet's „Carmen" hatten wir Gelegenheit, wieder einmal eine ganz ungewöhnlich treffliche Talentprobe unserer jungen Altistin Frl. Metzger mit erleben zu müssen. Fern von der Blässe anämischen Virtuosenthums — so äußert sich die „E.-Z." — verkörpert Frl. Metzger die alle Männerherzen bestrickende Zigeunerin mit jugendlicher Frische und Natürlichkeit. Da ist kein Blick, keine Bewegung, die etwa einer kalten Verstandesarbeit ihre Verwendung verdankten; alles ist vielmehr entsprossen einem starken Empfindungsleben, das sich vorzüglich jeder Situation anzupassen weiß. Der Charakter der „Carmen" hat sich von Seiten unserer Künstlerinnen viele verschiedenartige Auslegungen gefallen lassen müssen. Bei Frl. Metzger kommt man gar nicht auf den Gedanken, daß er noch anders aufgefaßt werden könnte. Das Publicum bereitete der Künstlerin für ihre treffliche Leistung sehr lebhafte Huldigungen. Frl. Metzger ist dem Vernehmen nach für die Leipziger Bühne engagirt, an welcher sie demnächst als Gast auftreten wird.

* **Kassel**, 9. December. Die heutige Aufführung der Oper „Braut von Cypern" von Carl v. Pasqué, Musik von Gaston Kulenkampff, fand im königl. Theater beifällige Aufnahme. Der anwesende Componist wurde mehrmals gerufen.

Kunst.

Leipziger Kunstverein.

In den Räumen des Kunstvereins sind ausgestellt: Gemälde von Bruno Becker, Prof. Adolf Echtler, Gustav Eusmann, Karl Hartmann, Alfred Hackmann, Richard Jecklenberg, Carl Böhme, Walther Georgi, Prof. Hans von Bartels, Louis Corinth, Georg Jauß, Hermine Lang-Paris, Fritz Rabending, Marianne Gefelschap, Heinrich Raich, Alois Erdtelt, Prof. Paul Hoecker-München, Konrad Müller-Kurzwelly, Prof. Paul Mohn, Wilhelm Bröker, Otto von Kameke, Curt Agthe, Julie Wolf-Thorn, Ernst Hildebrand, Karl Röbling, Georg Koch, Otto H. Engel, Paul Schulze-Naumburg-Berlin, K. J. Bökelmann, August Wilhelm Ulmer, A. Schreder-Dresden, Paul von Ravenstein-Karlsruhe, Ernst Henseler-Zehlendorf, Prof. Claus Meyer, Prof. Hugo Mühlig, Prof. Ed. von Gebhardt-Düsseldorf, Ernst Jordan-Hannover, Prof. Georg Constantin Hann, Olga Wisinger-Florian, David Mois-Wien, H. W. Wedag-Haag, Carl Reinhardt-Lübeck, Carl Leipold-Duisburg, Carl Becker, Hermann Pleck-Stuttgart, Prof. W. Trübner-Frankfurt a. M., Moth. Molitor, A. Klamroth-Leipzig; Felix Pfeifer-L.-Gutritzsch, Hans Peter Feldbern-Meisner-Krog, Franz Schreyer-Dresden-Blasewitz. Sculpturen von Geh. Hofrath Prof. Dr. Schilling-Dresden, Hermann Hahn-München, Hugo E. Becker-Dresden-Loschwitz, A. Trebt-Leipzig, Fritz Storck-München, Ernst Seger-Berlin-Lichterfelde, Ludwig Cauer-Berlin, Felix Pfeifer-L.-Gutritzsch, Hermann Schäper-L.-Reudnitz. Zur Eingangs- und Vorraumschale Ausstellung von Originalblättern der Münchener Zeitschrift „Jugend", zu welcher Kataloge unentgeltlich verausgabt werden. Am Sonntag, den 11. December ½12 Uhr Vortrag des Herrn Professor Dr. Schreiber über „Die Goldbecher von Vapio."

* **Ludwig Marold** †. Am 30. November starb in Prag, seiner Vaterstadt, der bekannte Zeichner und Illustrator Ludwig Marold. Im Jahre 1864 geboren, studirte er an der Münchner Akademie unter Gysis und Löfftz und ging 1888 nach Paris. Dort arbeitete er an seiner weiteren künstlerischen Ausbildung, trat aber gleichzeitig schon mit eigenen Arbeiten hervor und wurde vor Allem durch seine Zeichnungen für die Romanbeilage der „Illustration" bekannt. Auch Bücher, wie Erckmann Chatrian's „Freund Fritz", illustrirte er. Im Sommer 1897 ging er nach Prag zurück, wo er unmündig, in dem blühendsten Mannesjahren, einem tückischen Typhusanfall erlegen ist. An seinem Grabe ließ die Münchener Luitpold-Truppe, der er als Mitglied angehört hat, einen Kranz niederlegen. Dem deutschen Publicum war der treffliche Künstler gerade in den letzten Jahren näher getreten, namentlich durch die im Glaspalast 1897 und 1898 ausgestellten Arbeiten, deren einige der Staat für die Neue Pinakothek erwarb; und als Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter", unter deren Zeichnern er zu der Gruppe der Schlittags und René Reinicke gehörte. Alle seine Arbeiten zeichnen sich aus durch Esprit in der Charakteristik der Personen, großen Geschmack und eine flotte Technik, die, nur durch gründlichsten Fleiß erworben, nie flüchtig, unstetig und gedankenlos wurde. Seine Kunst geht nicht in die Tiefe, aber sie bewegt sich an der Oberfläche mit so viel Sicherheit und Grazie, in so weiser Selbstbeschränkung, daß Niemand ihr den Vorwurf der Oberflächlichkeit machen wird. Seine Typen, diese bis zum Zerbrechlichen eleganten Weiblichkeiten, diese vornehmen Lebemänner, wiederholen sich, ohne den Beschauer zu ermüden — ein Beweis dafür, daß sie mehr sind als die Producte einer sich selbst copirenden Routine. Allgemein wird man den frühen Tod Ludwig Marold's aus menschlicher Theilnahme und im Interesse der Kunst aufrichtig beklagen.

Wissenschaft.

Um den Fortbestand der Manora-Sternwarte in Lussinpiccolo (Oesterreich) zu sichern, giebt diese Sternwarte eine „Astronomische Rundschau" heraus. Diese Zeitschrift wird in 10 Heften mit zusammen 400 Seiten und über 100 Illustrationen jährlich erscheinen (Bezugspreis 12 ℳ — 7 fl. pro Jahrgang bei franco Postversendung) und zur Hälfte die Beobachtungen auf der Manora-Sternwarte, zur Hälfte eine Rundschau über alle Fortschritte der Astronomie enthalten. Jeder Band wird somit zugleich eine Art Jahrbuch der astronomischen Forschungen bilden und die Leser über letztere beständig auf dem Laufenden erhalten. Näheres im Prospecte, der auf Verlangen von Leo Brenner in Lussinpiccolo (Oesterreich) gratis und franco versendet wird.

Vermischtes.

— **Berlin**, 10. December. Zur Gründung eines Findelhauses hat der hier verstorbene Rentner, frühere Getreidehändler K. Ed. Julius Müller, in seinem Testamente vom 15. März 1888, das jetzt bekannt gemacht wird, den Magistrat der Stadt Berlin zum alleinigen Erben seines Nachlasses eingesetzt. Das Findelhaus soll nach dem Wunsche des Erblassers außerhalb der Stadt errichtet werden (in Treptow, Rummelsburg oder a. O.). Die Hergabe des nöthigen Grund und Bodens erhofft er von der Stadtverwaltung. Nähere Bestimmungen wegen der zu gründenden Anstalt sind in einem Nachtrage zum Testamente enthalten; sie gehen im Wesentlichen dahin: die aufgenommenen Kinder sollen in der Anstalt verpflegt und nicht gegen Entgelt zur Pflege an Geldgierige übergeben werden. Die gründliche Ueberwachung sei in der Anstalt leichter, besser und billiger herzustellen. Angestellt sollen nur fähige, gesittete ꝛc. Personen werden, die sofort zu entlassen seien, wenn sie sich das Geringste in der Pflege der Kinder zu Schulden kommen lassen. Verwandte von dem Erblasser sollen, wenn sie sich eignen, bevorzugt werden. Die aufgenommenen Kinder sollen in der evangelischen oder „in der später vorherrschenden Religion" erzogen werden. Sie können zu jeder Zeit an die Eltern, wenn diese ihre Rechte nachgewiesen haben, ausgeliefert werden. Ueberhaupt zu entlassen sind die Kinder, wenn sie das 14. oder 15. Jahre zurückgelegt haben. Nach vorläufiger Schätzung beträgt der Gesammtwerth des Nachlasses, zu dem außer geringer beweglicher Habe drei Grundstücke und mehrere Hypotheken gehören, rund 226 000 ℳ. Der Magistrat hat beschlossen, den Nachlaß anzunehmen und die Genehmigung hierzu bei der Stadtverordnetenversammlung nachzusuchen. Voraussichtlich wird diese Zuwendung zur Verwehrung der Fonds für das Schmitt-Gallische Kinderasyl Verwendung finden. — Ein in den Straßen Berlins fahrender neuer Elektromotorenwagen einer dortigen Firma verursacht in elektrotechnischen Kreisen dadurch eine ganz besondere Aufmerksamkeit, als mit ihm die viel erörterte Frage der Herstellung eines leichten Accumulatorenwagens mit großer Leistungsfähigkeit der Lösung nahegekommen ist. Der Wagen wiegt mit den Accumulatoren zusammen nur 57 Ctr. und vermag bei einer einmaligen Füllung bei glatter Straße eine Wagenlast von 50 Ctr., in Summa also 107 Ctr. 40 km zu laufen. Mit dieser Belastung überwindet der Accumulatorenwagen jede Straßen- und Brückensteigung, passirt Chausseewege und überwindet selbst, allerdings unter bedeutendem Verlust von elektrischer Energie, Feldwege. Die Manövrirfähigkeit des neuen Wagens ist ganz bedeutend. Er nimmt mit Leichtigkeit die kleinsten Curven und vermag in einer Straße von 7 m Breite zu wenden. Mit diesem Erfolge hat die deutsche Elektrotechnik wieder einen schönen Sieg errungen. — Die Akademischen Bierhallen in der Dorotheenstraße werden vom 1. April ab eingehen. Der langjährige Besitzer, der Präsident des deutschen Gastwirthverbandes, Theodor Müller, wird, wie die „Freis. Ztg." berichtet, nach Ablauf seines Miethvertrages am 1. April sich in das Privatleben zurückziehen.

⊙ **Hamburg**, 10. December. (Telegramm.) In Gegenwart des Generaloberſten Grafen Waldersee und der Spitzen der Militair- und Civilbehörden wurde der auf der Schiffswerft von Blohm & Voß erbaute größte Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie heute Nachmittag glücklich vom Stapel gelassen. Der Dampfer erhielt in der Taufe den Namen „Graf Waldersee".

— **Trauung in Helgoland.** Dieser Tage ist, wie das „Berliner Fremdenblatt" berichtet, auf Helgoland die Trauung eines chinesischen Officiers mit einer deutschen Dame vollzogen worden. Der Bräutigam, Lieutenant Tschai, war mit einigen anderen chinesischen Seeofficieren nach Elbing gekommen, um den Bau der für ihre Regierung bestimmten Torpedobootszerstörer auf der Schichauschen Werft zu beaufsichtigen. Dort verlor er sein Herz an ein Fräulein Berg, und als er mit seinen Kameraden im letzten Monat wieder nach China zurückkehren sollte, zog er es vor, in Deutschland zu bleiben. Er trat zum Christenthum über, reichte seiner Auserwählten die Hand zum Bunde und gedenkt nun in Königsberg ein Geschäft zu begründen.

r. **Sonneberg**, 10. December. Eine außerordentlich große Theilnahme an dem Brandunglück in Eschenthal zeigte sich bei der Beerdigung der Familie Krautwurst, weit über 600 Leidtragende hatten sich eingefunden, so daß sie der Friedhof in Neuenbau, wohin die Beerdigung aus Eschenthal stattfand, nicht fassen konnte. Der Vater und die erstickte Tochter sind je in einen Sarg gebettet worden, während die Ueberreste der anderen fünf Verbrannten in einem Sarge zusammen bestattet wurden. In ein gemeinsames Grab, welches mit Tannenreisig und Rosen ausgeschmückt war, wurden die Verunglückten zur letzten Ruhe gebettet. Die unglückliche Mutter und die vom Wegewärter Greiner gerettete jüngere Tochter leben noch und dürften dem Leben erhalten werden, ebenso befinden sich die aus dem Fenster gesprungenen beiden Töchter auf dem Wege der Besserung.

— **Paris**, 7. December. Ein Gesetz vom Januar d. J. verleiht den Handelsfrauen das Recht, bei der Erneuerung der Handelsgerichte an der Abstimmung theilzunehmen. Diese Neuerung trat gestern zum ersten Mal in Kraft. Die Betheiligung der berechtigten Frauen war überall ziemlich gering. In Fontainebleau waren die Kaufleute so galant, vier Damen in den Vorstand zu wählen. In Paris wurde die Frage, ob die auf den Wählerlisten stehenden Handelsfrauen in den Vorstand einer Abtheilung gewählt werden dürfen, ebenfalls in bejahendem Sinne gelöst, jedoch mit der Maßgabe, daß jeweilen der Maire des Bezirks den Vorsitz führen muß und die zwei ältesten mit den zwei jüngsten Damen, wie dies auch für die Männer üblich ist, Beisitzerinnen sein dürfen. Man glaubt, manche der Damen dürfte eher auf die Ehe verzichten, als daß sie ihren Geburtsschein vorwiese. — Unlängst machte auch ein Pastor der reformirten Kirche den Vorschlag, die Frauen zu der Abstimmung für die Wahl der Mitglieder der Consistorien herbeizuziehen, fand aber damit keinen Anklang.

— **Der neueste Gigerlgruß.** Die Pariser Dandys haben es schwer. Eben haben sie sich an die neue Grußmethode der Londoner gewöhnt, da kommt schon wieder die Kunde von einer fundamentalen Umwälzung auf diesem Gebiet. Bisher hob man den Ellbogen bis zur Höhe des Auges, bog das Handgelenk im rechten Winkel, gab sich kaum mit der Spitze der Finger einen kleinen Stoß und man war fertig. Die Neuerung ist wirklich radical. Jetzt stützt man den Ellbogen auf die Hüfte, schiebt die weit geöffnete Handfläche vor, führt einen Stoß von oben nach unten aus und läßt dann die Hand in der des Begrüßten 2—3 Secunden lang ruhen. Gründe der Bequemlichkeit waren also für die Aenderung nicht maßgebend.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28, in der Zeit vom 3. bis 10. December 1898.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
3. Dec. zum 4. Decbr.	21	21	—
4. „ „ 5. „	35	33	2
5. „ „ 6. „	35	33	2
6. „ „ 7. „	31	31	—
7. „ „ 8. „	32	30	2
8. „ „ 9. „	43	40	3
9. „ „ 10. „	46	44	2
	243	232	11

Bücherbesprechungen.

Ein elegant ausgestatteter Buch-Kalender, mit gut ausgewähltem Lesestoff ist ein immer wieder gern gesehener Gast. Darnach darf **Trowitzsch's Reichskalender** (1899; in eleg. Leinenband 1 ℳ) auf freundliche Aufnahme rechnen; der sehr hübsch ausgestattete, über 200 Octavseiten umfassende Kalender enthält nächst einer Fülle von Notizen in Bezug auf Verkehrs-, Geschäfts- und häusliches Leben Belehrendes und Unterhaltendes in entsprechender Auswahl; für die Hausfrauen ist in bemerkenswerthen Aufsätzen vortrefflich gesorgt. Dadurch, daß der unterhaltende Theil, in welchem neben spannenden Erzählungen der gesunde Humor reichlich zu Worte kommt, von ersten Künstlern illustrirt ist, daß außerdem neben dem ohnehin bedeutenden Bilderschmuck 3 in Buntfondruck ausgeführte Bilderbeilagen die vornehme Ausstattung dieses Kalenders noch heben, erweist sich der vorliegende Jahrgang des Trowitzsch'schen Reichskalenders im Verhältniß zu seinem reichen Inhalt wieder als sehr preiswerth.

* * *

Auerbach's Deutscher Kinder-Kalender auf das Jahr 1899. Eine Festgabe für Knaben und Mädchen jeden Alters. 17. Jahrgang 1899. 160 Seiten stark mit 105, theils bunten Originalillustrationen, buntem Titelbild und Spielbeilage. Dauerhaft gebunden. 1 ℳ (Leipzig, L. Fernau.) Wer nur einmal die Wirkung dieses Kalenders auf die Kinder selbst beobachtet, gesehen, wie sie das ganze Jahr hindurch immer wieder zu diesem Schatzkästlein von Ernst und Humor greifen; wer sich in die Fülle von Erzählungen, lustigen Abenteuern, Bildergeschichten, Märchen, Spielen, Anregungen, zur Selbstbeschäftigung, Räthseln und Aufgaben vertieft hat, wer den Reichthum und die heitere Anmuth der bunten und schwarzen Bilder und der Spielbeilage auf sich hat wirken lassen, das Lachen der Kinder und den Jubel beim Verkehr mit diesem Hausfreunde im rothen Gewande erlebt hat, der läßt sich und den Seinigen das Vergnügen nicht entgehen, diesen billigen Freudenspender alljährlich wie eine selbstverständliche Beigabe mit unter den Weihnachtsbaum zu legen.

* * *

Sachsens Militair-Vereins-Kalender auf das Jahr 1899. Jahrbuch für den „Königlich Sächsischen Militairvereins-Bund, für den Sächsischen Militair-Feuer- und Lebensversicherungs-Verein", sowie für die Sächsische Militairvereins-Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. 36. Jahrgang. Eigenthum und Verlag der Expedition des „Kamerad" (G. L. Staub.) Als treuer Familienfreund bedarf der Militair-Vereins-Kalender keiner Empfehlung. Er ist in Wort, Bild und Ausstattung der alte geblieben. Ihm angeschlossen findet man die Rangliste der Königlich Sächsischen Armee — XII. Armeecorps des deutschen Heeres —, eine Uebersicht des deutschen Reichsheeres in Angabe sämmtlicher Regimenter und Bataillone und der kaiserlichen Marine, sowie Sachsens Militair-Vereins-Chronik. —b.

* * *

Verlagskataloge und sonstige Kataloge gingen uns zu von Breitkopf & Härtel, Leipzig, J. C. Hinrichs, Leipzig, E. S. Mittler & Sohn, Berlin, C. H. Beck'sche Verlagshandlung, München.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ⊙ weisen für Berichtigungen und unverschuldete Unrichtigkeiten nicht verantwortlich zu machen.

* **Prag**, 10. December. Beim Empfange der Deputationen, die Dr. Rieger heute zu seinem 80. Geburtstage beglückwünschten, empfahl Rieger den Tschechen Ausdauer in der nationalen Arbeit und Verständigung mit den Deutschen auf der Grundlage gleicher Rechte.

* **Pest**, 10. December. Der Beschluß der kroatischen Abgeordneten, den am 6. d. M. im Club der liberalen Partei vom Koloman Tisza eingebrachten Gesetzentwurf nicht zu unterzeichnen, aber trotzdem Mitglieder der die Regierung unterstützenden liberalen Partei und des liberalen Clubs zu bleiben, wird hier so gedeutet, daß die kroatischen Abgeordneten, da sie Delegirte des Agramer Landtages und nicht aus unmittelbarer Wahl hervorgegangen sind, auch den Entwurf nicht gleich den ungarischen Mitgliedern unterschreiben, ihn jedoch annehmen werden.

* **Pest**, 10. December. Der bisherige Präsident des Reichstages Desider Szilagyi ist aus der liberalen Partei ausgetreten.

* **Pest**, 10. December. Der Abgeordnete Bela Kubik, der nicht der Nationalpartei, wie irrthümlich gemeldet worden war, sondern der Kossuth-Partei angehört, erklärte in einer nach Schluß der Sitzung des Abgeordnetenhauses stattgehabten Conferenz der Kossuth-Partei, er habe sich in die Nähe des Ministerpräsidenten Baron Banffy begeben, um dessen in dem Lärm unverständliche Rede besser hören zu können. Er habe dies im Reichstag erklären wollen, es sei ihm jedoch das Wort entzogen worden. Nach dieser von der Partei-Conferenz zustimmend angenommenen Erklärung erscheint die Auffassung, daß Kubik den Ministerpräsidenten habe insultiren wollen, als ein Mißverständniß.

* **Paris**, 10. December. In Kammerkreisen verlautet, der Kriegsminister Freycinet habe beschlossen, die Frage der Freilassung Picquart's selbst zu prüfen und zu entscheiden. Der Cassationshof verhörte heute Nachmittag den Richter Bertulus.

* **Kopenhagen**, 10. December. Im Folkething legte der Minister des Innern den Gesetzentwurf vor, betreffend die Bewilligung von 2 951 000 Kronen zur Einrichtung einer Dampffährenverbindung zwischen Gjedser und Warnemünde zur Anlage zweier Anlaufplätze für Dampffähren in Gjedser, zur Anschaffung von zwei Dampffähren und zur Legung eines Telegraphenkabels von Gjedser nach Warnemünde. Der Minister erklärte, er glaube sicher, daß die Dampffähren-Verbindung den Güterverkehr bedeutend heben und die Strecke zu einer Hauptverkehrsroute zwischen Nordeuropa und Mitteleuropa machen werde.

* **Konstantinopel**, 10. December. Eine außerordentliche Gesandtschaft des Scheik Ibn-eb-Reschid von Nedschd ist mit Geschenken für den Sultan, bestehend in 100 Pferden, 10 Kameelen und vielen Gegenständen heute hier eingetroffen.

* **Konstantinopel**, 10. December. Der Viceadmiral Kalau vom Hofe Pascha hat an die hiesige Deutsche Colonie einen Aufruf gerichtet zur Bildung eines Flottenvereins im Anschluß an den Berliner Hauptverband. Der Aufruf weist darauf hin, daß die Colonie noch unter dem erhebenden Eindruck des Besuches Kaiser Wilhelm's steht und erinnert an dessen Ausspruch, daß die Zukunft Deutschlands auf dem Meere liegt.

Kleiderstoffe.

Die hervorragendsten Neuheiten, wie
Caros, Streifen, Damassées u. Tuche,
sind sämmtlich im Preise bedeutend herabgesetzt.
Großartige Gelegenheitsposten:
Haus- und Lentekleider von Mark 2.— an.
Waschechte Lodenstoffe Meter 55 Pf.
Ball- und Gesellschaftsstoffe.
Seidenstoffe, schwarz und farbig, von Mark 1.50 an.
Bei Baareinkäufen Vorm. bis 1 Uhr 5% Rabatt extra bei

Hugo Seifert,
Petersstrasse 37.

768 Mädchen

Jackets, nur neue frische Stücke, hatte ich, infolge der flauen Witterung Gelegenheit, ungemein billig zu erwerben, und stelle dieselben zu Spottpreisen, schon von **Mk. 1.50** an zum Verkauf und gewähre bei Baareinkäufen Vormittags bis 1 Uhr noch **extra 5% Rabatt.**

Hugo Seifert,

Petersstrasse 37.

Max Müller

Tapisserie-Artikel,

jetzt: Salzgäßchen 3.

Reiche Auswahl
angefangener u. fertiger Stickereien
in allen Preislagen.
Neueste Muster. Reizende Neuheiten.

Paul de Beaux

Peterßstraße 41.

Glashütter Uhren
zu Original-Fabrik-Preisen.

Taschenuhren, Zimmeruhren,
Uhrketten, Musikwerke etc.
in größter Auswahl.

Phonographen mit Uhrwerk
zu geschäftlichen u. gesellschaftlichen Zwecken, von überraschenden Leistungen.
Prospecte gratis und franco.

Neuer hervorragender Band:

No. 3340.

Neues III. Aufl.

Concert-Album

für Clavier zu 2 Händen:
Ladenpreis broch. n. 3 M., geb. 5 M.

INHALT: 1. **Ashton,** Gavotte, A moll. 2. **Berger, W.,** Phantasiestück, C moll. 3. **Berger-Chopin,** Etude, Op. 26, No. 2. 4. **Händel,** Largo. 5. **Hrabánek,** Danse arabe. 6. **Lebeau,** Etude de Concert. 7. **Procházka,** Visionen. 8. **Raff,** Menuett. 9. **Rheinberger,** Scherzo. 10. **Scharwenka, P.,** Zigeuner. 11. **Scharwenka, X.,** Valse-Caprice. 12. **Strelezki,** Mazurka de Concert.

Wilhelm Schiedt

Markt 13, neben dem Bismarckhause.

Krystall- und Glaswaaren
Fabrikniederlage von
Christofle & Co., Karlsruhe.
Eigene Graviranstalt für Wappen, Monogramme etc.
Leihanstalt für Glasservices, Christofle-Bestecke.

Nürnberger Lebkuchen

unübertroffenes Fabrikat der

Wurzener
Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken
vorm. F. Krietsch.

Zu haben bei den Firmen:

Aumann & Co., Neumarkt,
Franz Bödemann Nachflgr., Schützenstr. 17,
Julius Bräunig, Peterssteinweg 12.
A. W. Dietrich, Bürgerstr. 21,
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24,
Otto Engelmann, Nonstädter Steinweg 1,
Sidonie Hanck, Czermak's Garten 10,
Paul Haubold Nachflgr., Dorotheenplatz 4,
Otto Heim vorm. **A. F. Fomm,** Kurprinzstraße 1,
A. Hoffmann Wwe., Zeitzer Straße 53,
Gebr. Kiessel, Thalberg,
Ida König, Nonstädter Steinweg 31.
H. Kuhnert, Reichsstraße 7,
Bruno Mühl, Reichsstraße 40,
A. Refert, Wintergartenstraße und Tauchaer Straße,
Albin Reichel, Gerberstraße,
F. G. Ritter-Grosse, Dresdner Straße,
Oscar Sauer, Hainstraße 12,
Hugo Seidel, Elsterstraße 14,
A. Strothenk, Schützenstraße 4,
A. Tranzettel, Gutritzsch, Leipziger Straße 34,
G. H. Werner, Fleischergasse 1,
C. Wessels, Bayerische Straße 51,
Th. Zenner, Gohlis, an der Kirche,

und in vielen anderen Geschäften.

Wer zu Weihnachten

seinen Söhnen und Töchtern,

seinen Dienstboten oder sich selbst ein nützliches Buch schenken will, dem empfehlen wir die vom Fröbel-Oberlin-Verein zu Berlin herausgegebenen Volksschriften:

I. Für Hausfrauen u. Mütter.

Die Rester-Küche	2,50 M
Die Behandlung der Wäsche	50 ₰
Der Päppelkatechismus	80 ₰
Die Kinder-Erziehung	80 ₰

II. Für Söhne und Töchter.

Anstandskatechismus	50 ₰
Katechism. d. deutsch. Literatur	1,00 M

III. Für die Dienstboten.

Katechismus für Hausmädchen	65 ₰
Katechismus für Kindermädchen	40 ₰
Katechismus f. Kindergärtnerinn.	80 ₰
Katechismus für Landmägde	80 ₰
Katech. Smus f. Dienstburschen	50 ₰

Die Rester-Küche ist ein werthvolles Buch für sparsame Hausfrauen, dessen Anschaffung sich durch Ersparnisse in Haus und Küche **hundertfach lohnt.** Mit dem **Päppel-Katechismus lernen junge Mütter** ein Kind künstlich ernähren. **Söhnen und Töchtern,** welche in das freie Gesellschaftsleben eintreten wollen, empfehlen wir den Anstands- und Literatur-Katechismus. Für dienende Mädchen giebt's kein nützliches Geschenk als unsere billigen Volksschriften. **Kaufen Sie, gnädige Frau, lieber einen Honigkuchen weniger** und legen Sie dafür von unsern Schriften etwas auf den Weihnachtstisch.

Wir senden sämmtl. Schriften gegen Zusendung des Betrages in Briefmarken od., was sicherer ist, gegen Postnachnahme.

Der Vorstand
des Fröbel-Oberlin-Vereins.
Frau Erna Grauenhorst,
Berlin, Wilhelmstr. 10.

Internationaler Möbeltransport-Verband.

Übernimmt **Möbeltransporte** nach dem In- und Ausland mit und ohne Umladung zu coulantesten Bedingungen.
Möbelwagen
zu überseeischen Transporten.
Stadttransporte prompt und billigst.
Lagerspeicher hell und trocken.
Hauptcontor: Leipzig-R., Rathhausstr. 52. Teleph. A. I, 219.
Filiale: Leipzig, Neumarkt, Hohmann's Hof. Teleph. 2569.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!

ist ein Schatz für jede Hausfrau. Wenige Tropfen genügen, um jede noch so schwache Suppe überraschend zu verbessern und zu kräftigen.
Vor Verwechslungen wird gewarnt!

Verlag von Arwed Strauch, Leipzig, Lindenstrasse 20.

Soeben erscheint die dritte Lieferung von

Geschichte des
Lebensmagnetismus u. Hypnotismus
von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart
von
H. R. Paul Schroeder.

cpl. ca. 40 Bogen. Lexikonformat, holzfr. Papier, mit vielen Illustrationen und den Bildnissen der hervorragendsten Vertreter beider Methoden.

Das Werk erscheint in 12 Lieferungen zum Preise von je 1 Mk.

Der Verfasser ist auf seinem Gebiete anerkannte Autorität und sein Werk ist die erste und einzige Geschichte des Lebensmagnetismus und des Hypnotismus gemeinsam.

Leipzig, November 1898.

Arwed Strauch, Verlagsbuchhandlung.

Präpar. Naturpalmen.

Palmenhaus
H. L. Böhme,
Hainstrasse 2,
Eckhaus Markt.

Teleph. Amt I, 4755.

Oscar Kirsten

10 Reichsstrasse 10

Fernsprecher Amt I 2555.

Illustrirter Katalog gratis.

Pelzwaaren-Confection.

Grosses Lager
fertiger Pelzwaaren für Damen und Herren
nur eigener Anfertigung.

Neuheiten in Papierausstattungen
verziert, sowie in eleganten Packungen
in grösster Auswahl.

Monats-Kalender, neueste Muster in grosser Auswahl.
Kurprinzstr. 1. **Hermann Scheibe,** Kurprinzstr. 1.

Muster-Ausverkauf
von
Puppen und Spielwaaren.
Billigste Preise.
5 Brühl 5,
gegenüber Hainstrasse

Honigkuchen-Verkauf
von **Carl Tornow,** Halle a/S.,
früher Katharinenstrasse, jetzt Brühl 47.
Wiederverkäufern üblichen Rabatt.

Leipziger Giebelbilder.

Von Adolf Obermüller.

V.

Es folgen die Gebäude für Handel und Gewerbe. Sollen wir da nun als gewissenhafter Sammler viel über den allegorischen Schmuck der

Markthalle

reden? Eine Mettwurst als Inschrift bedarf wohl kaum der Mühe der Entzifferung, ebenso wenig die schönen Fleischstücke, das Wildpret und Geflügel, das über dem Nordportal so lecker, aber leider steinhart serwirt ist und für die zwei auf dem Sims lagernden üppigen Handelsgöttinnen — Halbdenner des Menschenthums nennen sie naiver Weise Marktweiber oder wohllautender käuferlockende Marktnerinnen oder (was schon treffender ist) „Damen der Halle" — einen ganz „geschmackvollen" Hintergrund bildet. Lassen wir auch den die Uhr umrahmenden Gemüsekranz, denn man käme sonst in Versuchung, aus dem Gemüsekranz einen Gedankenkranz zu machen und dabei in Trivialitäten zu verfallen. Flüchten wir vor dieser Küchenprosa auf den Markt, zur

Kaufhalle.

Da sehen wir nicht viel. Links über dem Portal steht eine Gestalt mit einem Zahnrad und einem schwer zu erkennenden Gegenstande, der einem Bienenkorb ähnlich sehen könnte. Dann würde sie sich als „Frau Industrie mit dem Fleiße der Bienen" tituliren! Ihr rechtes Vis-à-vis mag man als ihren Ehemann deuten, den Handel mit Anker und Rechnungszettel; Er und Sie sind ja immer im normalen Wirthschaftsleben eines Volkes verbunden.

Doch flüchten wir weiter! —

Das Kaufhaus

in der Universitätsstraße! Auf ihm liegt noch der Glorienschein der alten Hiller-Mendelssohn'schen Gewandhausconcerte; ein neuer prächtiger Musiksaal ist ja auch in dem neuen Gebäude wieder errichtet. Aber außen am Hause sieht man das nicht. Da steht nur in einer Nische die Büste des Handelsgatten und auf einer Tafel die Worte: „Erbauet 1895 und 1896 unter König Albert, 400 Jahre nach der Bestätigung der Leipziger Messen durch Kaiser Max." Es ist wenigstens ein Stück werthvoller Stadtgeschichte, das uns hier anspricht:

In dem alten slawischen Lipzk (= Lindenhain), das anfangs meist von Ackerbauern, dann nach und nach auch von Handwerkern bevölkert war, lag der beginnende Handel in den Händen der Deutschen. Bereits um 1170 erhielt die Stadt vom Markgrafen Otto dem Reichen das Recht, jährlich zwei Märkte abzuhalten, die sich schließlich zu den beiden Hauptmessen von Ostern und Michaelis entwickelten. Zu diesen kam unter Friedrich dem Sanftmüthigen 1458 die Neujahrsmesse von jedesmal achttägiger Dauer. Das Meß- und Stapelrecht erhielten auf Ansuchen des Rathes von Kaiser und Papst Bestätigung. Schon damals hatte die Stadt mit dem Neid anderer Städte, wie heute gegen Berlin, zu kämpfen; deshalb war es der größte Gewinn für sie, als die in der Inschrift erwähnte Verordnung des Kaisers Maximilian I. bestimmte, „daß hinführo kein Jahrmarkt, Messe oder Niederlage innerhalb 15 Meilen geringes rumb die obbenannte Stadt Lanypzich solle aufgerichtet und gehalten werden". Dieses Privilegium fehlte der günstig in der Mitte „zwischen dem industriereichen Westen Europas und dem stark consumierenden Osten gelegenen" Stadt noch, um nun schnell zur höchsten Bedeutung zu gelangen. Ihre Messen traten jetzt mit denen zu Frankfurt a. M. in einen für letztere Stadt ungünstigen Wettbewerb; 1711 war diese gänzlich geschlagen und auch die neu erstandene Concurrenz des anderen Frankfurt, an der Oder, konnte der Bedeutung Leipzigs als Weltmarkt nichts mehr anhaben. Ende des 17. und Ende des 18. Jahrhunderts hinein in die sechziger Jahre des unserigen erlebten die Leipziger Messen eine Blüthezeit wie niemals die einer anderen Stadt. Diesen Aufschwung — Wohlstand und Weltansehen — dankt die Stadt aber in allererster Linie jener Gunstbezeugung des Kaisers Maximilian, und sie hat eine Pflicht der Dankbarkeit erfüllt, wenn sie ihm zum Andenken am Kaufhause jene Gedenktafel und darunter sein lebensgroßes Standbild mit dem gewaltigen Reichsschwert und der werthvollen Urkunde in der Hand gestiftet hat. —

Etwas wie Poesie hat ein Poet der guten alten Zeit auf dem Naschmarkt gefunden, an der

Alten Börse.

Derselbe singt — unser Herr Wustmann hat in seinem Buche „Aus Leipzigs Vergangenheit" die Hymne aus ihrem Grabe gehalt —:

„Hat Kunst und Wissenschaft hier Leipzig groß gemacht,
So hat es fast noch mehr die Kaufmannschaft erhoben;
Denn siehe Mercurius mit seiner Flügel-Tracht,
Und nicht Apollo nur mit seiner Harfen, eben:
Wiewohl die Pallas auch, und Venus oben steht
Mit ihrem nackten Sohn, und zwar auf andern Ecken;
Weil alles in der Stadt nach Witz und Klugheit geht,
Und dero Frauen-Volck an Zier und Gunst erwecken."

Der Sänger in seiner köstlichen, eines Gottsched würdigen Begeisterung sieht also hinter den gefeierten „Kunstwerken" die ganze Leipziger Bewohnerschaft, als erstens die Verehrer Apollo's, d. h. das musikalische Publicum, die Kaufmannschaft seiner als Gemeinde des Merkur, dann die Gelehrten, welche als Schutzbefohlene der Pallas-Athene „nach Witz und Klugheit gehen", und viertens die Damenwelt, deren venusartiger Schönheit und Lieblichkeit im letzten Verse gehuldigt wird. „Witz und Klugheit" will der Dichter allerdings hier nicht nur dem Gelehrtenstande, sondern überhaupt der Bürgerschaft zusprechen, besonders aber den Leipziger Kaufleuten; und er thut dies in hervorleuchtender Uebereinstimmung mit dem Sinnbilde über der großen Thür, wo das Leipziger Wappen von zwei Genien gehalten wird, in deren Händen einmal der Merkuriusstab jenen Stand der Handelsjünger und andererseits die Schlange dessen Klugheit bedeuten soll.

Da alle Stände der städtischen Bevölkerung zum Börsenhaus durch jene Figuren symbolisch in Beziehung gebracht werden, so muß es einstmals eins der Hauptgebäude hier gewesen sein. Die Börsenschließer verkauften denn auch (wie jetzt etwa Händler Bilder und Verse vom monumentalen Scherbelberg) an die Fremden gereimte Beschreibungen des Börsengebäudes, aus deren ältester vom Jahre 1687 die citirten Verse sind. Doch werden es hauptsächlich die Sehenswürdigkeiten im Innern des Gebäudes gewesen sein, wo heute noch die Deckengemälde das Interesse der Freunde von Alt-Leipzig erwecken: in der Mitte eine Götterversammlung auf dem Olymp, wo über den Krieg gegen die menschlichen Laster berathen wird, und in Seitenfeldern der Sieg der Tugend über die sieben Laster Neid, Geiz, Betrug, Wuth, Uebermuth, Schwelgerei und Schlafsucht.

Daß die damalige Errichtung der Börse als ein hervorragendes Ereigniß galt, ist zu verstehen, da ja die Leipziger Börse, erbaut 1678—1683, erst die zweite im deutschen Binnenlande war, nachdem kurz zuvor diese (bereits seit 1531 in Antwerpen, dann in Lyon, Toulouse, Rouen, 1568 in London, schließlich in Hamburg und Amsterdam eingeführte) Institution auch in Frankfurt a. M. Eingang gefunden hatte. Man kann den Stolz gedachten Dichters verstehen, wenn er am Schluß seines Werkes sagt:

„GOttlob, daß man auch kan von unserm Leipzig sagen,
Daß es so großen Ruhm von seiner Börse hat,
Als London, Amsterdam, Antwerpen, Coppenhagen."

Diesem einst so verherrlichten Gebäude sind von jenen vier Göttergestalten nur die der Venus mit „ihrem nackten Sohn" und der Musik und Dichtkunst Gatt Apollo treu geblieben, welche wie eine liebende Erinnerung und poetische Sage den alten Ruhm des Hauses bewahren mögen. Die weise Pallas ist von ihrem Platze verschwunden — vielleicht wird sie nur ausgebessert! Das Eine wie das Andere braucht man ja nicht als schlimmes Omen zu nehmen! — und auch Merkur, der Handelsgott, hat das nunmehr für Stadtrathssitzungen bestimmte Haus verlassen, um seinen Sitz anderswo aufzuschlagen.

„Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen."

Ein neues Heim ist ihm, großartiger und schöner als das frühere, am Blücherplatz erstanden in den Räumlichkeiten der in italienischer Hochrenaissance ausgeführten

Neuen Börse.

Lipsia thront hier über dem Ganzen in ihrer Herrlichkeit. Der „Handel" (links) und (rechts) das „Gewerbe" bezeichnen das Fundament, auf dem sie festen Sitz hat. Der Merkurius- oder Hermesstab hat segensreiche Wirkung ausgeübt in der Hand der Leipziger Kaufmannschaft, und das emsige Rädergetriebe unserer Industrie hat nicht minder zur Füllung des stattlichen Geldbehälters beigetragen, der neben dem Anker ruht und die günstige Wechselbeziehung zwischen einem tüchtigen Capital und dem damit begründeten überseeischen Aus- und Einfuhrbetrieb ausdrücken soll.

Dieser hat noch eine ausführlichere allegorische Darstellung in zwei der Reliefbilder an den Seitenpavillons gefunden: Eine Frau weist hier einen Schiffer in seinem Fahrzeuge in die Ferne über das Meer; daneben aber ist ein Schiff angelandet, die Waaren sind bereits ausgeladen; Merkur sitzt dabei, die Geldbörse zur Hand und läßt sich von einem Genius, einem Sinnbild etwa der geschäftlichen Speculation, Rechnung ablegen.

In den übrigen Reliefs, von denen jedes sich einmal wiederholt, werden die Hauptindustrie- und -gewerbezweige verbildlicht, deren Erzeugnisse die meistbehandelten im Börsenverkehr sind:

1) der Ackerbau: eine Schnitterin steht mit der Sichel im Aehrenfeld und ein jugendlicher Mäher nicht weit von ihr dengelt gerade die Sense;

2) die Bergwerksindustrie: wir sehen den Bergmann mit Grubenlicht und Hacke, wie er vom langbärtigen Erbgnomen das Erz in Empfang nimmt;

3) das Schmiedehandwerk: der Meister hat das Eisen im Feuer geglüht und beginnt gerade, mit seinem Gesellen abwechselnd, es auf dem Ambos mit Hammerschlägen zu bearbeiten;

4) die Gewerbeindustrie: vor einer Frau mit der Spindel werden die mit diesem Instrument bereits fertiggestellten Erzeugnisse ausgebreitet.

Alle sechs Reliefs sind eine prägnante Andeutung der verschiedenen Gegenstandsgattungen, welche im Börsenverkehr behandelt werden. Das Hafen- und Küstenbild, welches den Import und Export vorführt, läßt an dem Gebäude, wo es hier angebracht ist, zugleich an die Schiffahrtsbörse, die dazugehörigen Waaren an die Waarenbörse denken, womit der eine Grundzweig des Börsenbetriebes beführt wäre. Der andere, die Effecten- und Wechselbörse, erscheint in unserer Vorstellung, wenn wir im freien Spiel der Gedanken die am Strande liegenden Waaren in den Handel gebracht sehen, Kauf, Verkauf und Credit in Betracht ziehen; die ganze Reihe der verschiedenartigen Scheine und Papiere, wie Wechsel, Check, Obligationen, Staatspapiere u. s. w., tauchen dann vor uns auf. Vorzüglich aber wird es die Mannigfaltigkeit der Waaren sein, die wir in den verpackten Ballen vermuthen, die unser Nachdenken beschäftigen. Die Haupthandelsgegenstände unserer Stadt fallen uns ein, wie Wolle und Baumwolle, Tabake und sonstige Colonialwaaren, Leder und Lederfabrikate, Papier, Drogen, Porzellan, Glas, Steingut, Kurzwaaren, Borsten, vor Allem aber die Rauchwaaren, von denen jährlich für 40 Millionen Mark nach Leipzig, dem continentalen Hauptmarkte für Pelzhandel, eingeführt werden, um dann zu fünfundsechzig Procent wieder ins Ausland zu kommen. Wir suchen bei einem solchen Massenumsatz nach der Werthschätzung des Gesammtbetriebes von Waaren und finden vom Jahre 1894 für die Gesammtausfuhr allein nach den Vereinigten Staaten (allerdings dem Hauptabsatzgebiete Leipzigs) die Taxationssumme auf über 4 Millionen Dollars, also über 17 Millionen Mark, angegeben. Das Bild „Gewebeindustrie" bemerkt dann dazu, daß außer Pelzwerken und anderen Artikeln auch nicht zum Mindesten Tuche, Kammgarne und Leinenzeuge ihr wesentliches Contingent zu solcher Versandtmasse stellen, daß also auch diese Dinge von den Börsengeschäften als bedeutende umfaßt werden. Wollen- und Baumwollenbörse ergeben sich dann unmittelbar bei unserer Betrachtung als nächste Schlagworte. Die dargestellte Schmiedethätigkeit markirt Börsengegenstände wie Eisen, Blech, Zinkwaaren, Draht und dergl. m., der „Ackerbau" die Getreidebörse, eine solche für Wein, Oel oder ähnliche Producte der Landwirthschaft, und das Bild „Bergbau" schließlich alle auf Kohlen, Bergwerksactien u. A. bezüglichen Abmachungen.

Ein weltbeherrschender Zweig des Leipziger Geschäftsbetriebes ist nicht eingereiht in die allegorische Gedankenreihe, welche den oberen Façadenrand der Börse bildet — der Buchhandel, der in seiner großartigen Bedeutung Leipzigs bereits 1825 zum Sitz des Börsenvereins deutscher Buchhändler, des Deutschen Buchdruckervereins 1869 und des Centralvereins für das gesammte Buchgewerbe im Jahre 1884 gemacht, 1888 aber die Begründung einer Specialbörse für den Buchhandel veranlaßt hat im

Deutschen Buchhändlerhaus,

das 1886—88 an der Hospitalstraße erbaut wurde, als das alte Gebäude (vom Jahre 1836), das jetzige Convict in der Ritterstraße, sich als zu klein erwies.

Der Buchhandel hat für seine Geschichte, Eigenart und Bedeutung außen an diesem Gebäude seine Embleme gefunden.

Die erste Voraussetzung eines ausgedehnteren buchhändlerischen Betriebes war die Erfindung des Buchdrucks, d. h. des Druckes mit beweglichen Lettern, wie ihn der über den beiden Seitenthüren der Frontseite porträtirte Gutenberg, eigentlich Johannes Gensfleisch von Sorgenloch, genannt zum Gutenberg, im zweiten Drittel des fünfzehnten Jahrhunderts erfunden hat. Die ersten Schüler des Erfinders errichteten Druckereien, Mentel in Straßburg, Pfister in Bamberg; sonst aber blieb die Kunst bis 1462 auf Mainz, die Heimath Gutenbergs, beschränkt. Nach der Einnahme der Stadt durch Adolf von Nassau taucht sie der Reihe nach auf in Köln, Augsburg, Lübeck, Pilsen, dann in Nürnberg, wo besonders der „König der Buchdrucker", Anton Coburger, berühmt wurde. Leipzig ließ noch lange auf sich warten; ihm zuvor kamen in den siebenziger Jahren des fünfzehnten Jahrhunderts noch Speyer, Eßlingen, Lauingen, Merseburg, Ulm, Blaubeuren, Breslau, Burgdorf, Lübeck, Trient, Rostock, Eichstädt, Prag und Würzburg. Erst 1481 erhielt es eine Druckerei durch Andreas Friesner, den auch als Rector und Professor der Universität bezeichneten ehemaligen Corrector und Theilhaber in Sensenschmid's Anstalt zu Nürnberg. 1496 ist dann schon eine Buchdruckerinnung in unserer Stadt vorhanden. 1707 giebt es hier dreizehn Druckereien, die heute auf über hundertundfünfzig vermehrt sind.

Selbstverständlich, daß sich über diesem Fundament der Handel mit den gedruckten Werken zu einer thronenden Macht im Leipziger Geschäftsleben erhob, wie sie als Person mit den bereits oft erwähnten Kaufmannschaftszeichen und den Büchern als Attributen in der Nische des Mittelbaues aufgestellt ist. Schon im siebzehnten Jahrhundert waren auch in buchhändlerischer Leistungsfähigkeit die älteren Frankfurter Reichsmessen von Leipzig überflügelt; heutzutage ist dies der Mittelpunct des gesammten deutschen Buchhandels. Weist es allein doch an buchhändlerischen Firmen (einschließlich der Kunst- und Musikalienhandlungen) ungefähr siebenhundertundfünfzig auf. Unter dem Sinnbild der erwähnten Nischenfigur versammeln sich in dem Hause jährlich einmal am Sonntag Cantate und den folgenden Tagen die Vertreter des gesammten deutschen Buchhandels zur Berathung und um ihre gegenseitigen Rechnungsverhältnisse zu regeln; und unter dem gleichen Zeichen

Epochemachend

ist mein

billiger Weihnachtsverkauf

in allen Abtheilungen meines grossen, in ganz Deutschland wegen seiner praktischen Eintheilung Aufsehen erregenden

Verkaufshauses

für

Mode-, Manufacturwaaren, Damen- u. Kinder-Confection.

Jeder von mir geführte Artikel findet **nur** in **grossen, sorgfältig gewählten** Sortimenten Aufnahme und bildet deshalb jede Abtheilung meines Kaufhauses für sich

ein Specialgeschäft.

M. Schneider,

Leipzig, Ecke Grimmaische- und Reichsstrasse.

wird seit 1833 von dem in diesem Jahre gegründeten Vereine der Buchhändler zu Leipzig eine Bestellanstalt unterhalten für den ganzen Geschäftsverkehr auf diesem Gebiete, eine Anstalt, wo im Jahre ca. dreißig Millionen Geschäftsanzeigen u. s. unter den hiesigen Buchhändlern und weiter durch Commissionaire unter denen von ganz Deutschland vermittelt werden.

Die Leipziger Buchhändlerbörse war somit als die Centrale Deutschlands die passendste Stätte, daselbst auch das deutsche Buchgewerbemuseum unterzubringen. Diese Verbindung des kaufmännischen Börsenzweckes mit dem, eine geschichtliche Entwickelung des Buchgewerbes dem Auge vorzuführen, hat in der plastischen Gruppe auf dem mittleren Vorbau seinen bildlichen Ausdruck gefunden: gegenüber dem — wenn man so sagen will — Schutzpatron des Börsenwesens, Merkur oder Hermes, lagert eine weibliche Gestalt und will mit den links angebrachten Attributen unseren Blick auf die Anfänge des Bücherwesens in Gestalt von Schriftrollen und Wachstäfelchen lenken, dann auf den Uebergang von diesen zur heutigen Buchform, indem entsprechend dem Auseinanderlegen von Wachstafeln in gleicher Weise die beschriebenen Pergamentblätter vereinigt wurden, schließlich auf die Vollendung buchgewerblicher Leistungen in späterer und vor Allem moderner Zeit. Das kartuschenartige Emblem zur Rechten weist bei dieser Vollendung unsere Aufmerksamkeit besonders auf die künstlerische Seite der Buchgestaltung hin, auf den Druck mit Titelvignetten, schmuckvollen Initialen, Randzierleisten und Schlußstücken in den verschiedensten Stilarten des Rococo, Barock, der Renaissance, der Gothik u. s. f. und solchen Druck auf den feinsten Papierarten, auf die geschmackvolle Ausstattung der Werke mit Illustrationen und vor Allem auch auf die mannigfach geschmackvollen Arten des Einbandes, die frühesten bei den Römern als die Vereinigung von zwei, drei oder mehr Tafeln und dementsprechend Diptychon, Triptychon oder Polyptychon genannte Art, welche anfangs aus Holz, schließlich sogar Gold und Elfenbein hergestellt wurde, dann die byzantinischen Arbeiten als Anfang der eigentlichen Buchbinderei; kostbare Stücke mit Schnitzereien in Gold und Elfenbein und besetzt mit Edelsteinen; darauf die sogenannten Mönchseinbände, bei denen die hölzernen Buchdeckel einfach mit mehr oder minder verziertem Leder überzogen waren; diese fanden dann wieder eine weitere Verzierung durch Metallecken und -knöpfe, sowie metallene Schließen. Thomas Majoli brachte die Ledermosaik durch die nach ihm benannten Majolibände zu besonders reizvoller Geltung. In Deutschland und den Niederlanden blühte die Lackmalerei auf den Lebereinbänden, dann kam wieder die Mode der Metallbeschläge, dieses Mal aber mit rothsammtenem Untergrund. Ist in unserer Zeit die Kunst auf diesem Gebiete auch etwas gesunken, so entsprechen doch ziemlich hohen Ansprüchen immer noch die Einbände im Stile Grolier, der in seiner vielfältigen Verbindung von Gold-, Schwarz- und Blinddruck, der Ledermosaik u. s. f. die größte Mannigfaltigkeit mit harmonisch wirkender Einheit zu erzielen weiß.

Auch in dieser Hinsicht auf die kunstvolle äußere Gestaltung des Buches stehen Leipzigs Arbeiten als Muster da. Die Stadt verdient somit nach jeder Richtung hin den Namen „Metropole des deutschen Buchhandels“ und bildet für die gesammte diesbezügliche Interessensphäre des Reiches in ähnlicher Weise die einigende Macht der verschiedensten Sonderbestrebungen, wie am Buchhändlerhaus vor uns das auf diese Centralstellung bezügliche Sinnbild der Mittelnische für die zerstreuten einzelnen Theile des architektonischen Gesammtbildes dem Auge den concentrirenden, wohlthuend vereinigenden Ruhepunct bietet.

Thätigkeit des Samaritervereins zu Leipzig.

Im Monat November 1898 wurde nach den Meldungen an die Geschäftsstelle die erste Hilfe in 679 Fällen beansprucht, und zwar bei 626 Unfällen und 40 plötzlichen Erkrankungen. 10 Fälle wurden nicht in Behandlung genommen. In 3 Fällen war der Tod schon eingetreten.

Die Hilfe der I. Sanitätswache (Nicolaistraße, Ecke Nicolaikirchhof) wurde in 265 Fällen (205 Mal am Tage und 60 Mal in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 225 Erwachsene und 30 Kinder, welche in 254 Fällen auf der Wache und in 11 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 242 wegen äußerer und 18 wegen innerer Leiden. In einem Falle wurde Geburtshilfe geleistet, 1 Patient hatte sich schon wieder erholt, während ein anderer die ihm zu Theil werdende Hilfe ablehnte. 2 Fälle mußten zurückgewiesen werden. Betriebsunfälle sind 110 zu verzeichnen, wogegen 5 Personen in der Trunkenheit und 13 in Schlägereien Verletzungen erhielten.

Die Hilfe der II. Sanitätswache (Peterssteinweg 17) verlangten insgesammt 175 Personen (126 am Tage und 49 in der Nacht, darunter 151 Erwachsene und 24 Kinder) in 161 Fällen auf der Wache und in 14 Fällen in der Wohnung, von welchen 157 wegen äußerer und 13 wegen innerer Erkrankungen behandelt wurden. 4 Personen wurden nicht behandelt, wovon 2 Personen mit älteren Leiden zurückgewiesen werden mußten, während bei einer der Tod bereits eingetreten war. Betriebsunfälle kamen 61, Verletzungen in der Trunkenheit 4 und in Schlägereien 20 vor.

Die III. Sanitätswache (Dresdner Straße 22) wurde von 158 Patienten (134 am Tage und 24 in der Nacht) in Anspruch genommen. Von diesen 142 Erwachsenen und 16 Kindern (144 auf der Wache und 14 außerhalb derselben) gewährte man 146 äußeren und 8 inneren Kranken die erforderliche Hilfe. In 2 Fällen trat der Tod sofort ein. Zurückgewiesen wurden zwei Personen. Betriebsunfälle kamen 67, Verletzungen in der Trunkenheit 2 und in Schlägereien 3 vor.

Von den Sanitätswachen wurden auf Verlangen für Polizei, Gericht u. s. w. 5 Besundscheine ausgestellt und 25 Krankentransporte ausgeführt.

Im Vieh- und Schlachthof haben die als Nothhelfer ausgebildeten städtischen Beamten in 51 Fällen und in der Markthalle in 6 Fällen die erste Hilfe gebracht, von denen 17 Fälle sofort einem Arzte überwiesen wurden.

Nach Ausweis der von den betreffenden Amtsstellen eingegangenen Zählkarten griffen auf den Straßen und an öffentlichen Vergnügungsorten die Schutzleute bei 9 und die Freiwilligen Hilfsmannschaften bei 15 Unfällen helfend ein.

Besonders hervorzuheben sind von äußeren Verletzungen: 1 Gehirnerschütterung, 20 Knochenbrüche (darunter 4 offene), 4 Verrenkungen, 7 Verstauchungen, 18 bedeutende Quetschungen, 46 ausgedehnte Weichtheilwunden, 2 Krampfaderblutungen, 1 schwere Blutung, 3 gefährliche Stich-, 1 Schuß- und 1 Bißwunde, 1 Blutvergiftung, 3 Fremdkörper im Auge, 1 in der Nase, 2 in der Speiseröhre, 13 in Weichtheilen und 9 ausgedehnte Verbrennungen; von inneren Erkrankungen: 6 Fälle schwerer Bewußtlosigkeit, 7 Krampfanfälle, 3 Erkrankungen der Luftröhre, 3 der Lungen, 7 des Magens und Darmes, 1 Fall von Kolik, 4 innere Blutungen und 1 Salmiak-Vergiftung.

Bücherbesprechungen.

Aus dem Verlage von Herm. J. Meidinger, Berlin SW. 48, Friedrichstraße 30, liegen uns vor: **Der Löwe von St. Markus.** Erzählung aus Venedigs Vergangenheit. Nach dem Englischen des G. A. Henty bearbeitet von E. Ohms. Mit zehn Einschaltbildern von Gordon Brown. In Original-Leinenband 4 ℳ. Henty ist zur Zeit der bevorzugteste Jugendschriftsteller Englands. Er legt großes Gewicht auf richtiges, culturhistorisches Beiwerk, damit seine Leser auch ein zutreffendes Zeitbild gewinnen und deren Phantasie sich nicht ins Blaue verirrt. So ist es schwer zu sagen, ob seine Bücher mehr bildend oder mehr unterhaltend wirken. Der „Löwe von St. Markus“ wird sich die Herzen unserer deutschen Knaben im Sturm erobern. — **Onkel Tom's Hütte.** Nach Beecher-Stowe's Original-Erzählung bearbeitet von G. Heine. Mit fünf Autotypien nach Originalen von Karl Müller. In Prachtband geb. 4 ℳ. Ein Buch, das, wie Onkel Tom's Hütte, in alle Culturidiome übersetzt und in Millionen von Exemplaren verbreitet worden ist, bedarf keiner tönenden Empfehlung. Onkel Tom's Hütte wird sich auch in dieser neuen, durchaus preiswerthen Ausgabe viele Freunde erwerben. — **Versemt und errettet.** Erzählung für die reifere Jugend von L. Ideler. Mit einem Titelbild nach einem Aquarell von Karl Storch. Eleg. geb. 3 ℳ. Die Erzählung „Versemt und errettet“, die nach historischen Quellen sehr sorgfältig bearbeitet ist, bezweckt, neben der Unterhaltung die Jugend auch mit einer Macht bekannt zu machen, vor der in früheren Zeiten sich Kaiser und Könige beugten. Das Geheimnißvolle, das die Feme umgiebt, ist von hohem Reiz und dürfte vielen jugendlichen Lesern und Leserinnen nur wenig bekannt sein. Das spannende, gut ausgestattete Buch bietet neben der historischen Treue eine Fülle von seltsamen und hochinteressanten Schilderungen. — **Die Stolzinger.** Erzählung aus der Zeit Friedrich Barbarossa's von Wilhelm Roedechen. Mit fünf Autotypien nach Originalen von Karl Müller. In effectvollem Leinenband 4 ℳ. Der räumliche bekannte Verfasser führt den Leser in die zweite Hälfte des 12. Jahrhunderts, in das um seiner echten Größe willen noch heute vom Volke in Lied und Legende mit Recht gefeierte Heldenalter des Kaisers Rothbart. Den leitenden Faden in der Erzählung bilden die Schicksale des wackeren ritterlichen Geschlechtes der Stolzinger. Daß in der Erzählung kein enger Raum für Kampf und Fehde bemessen ist, erklärt ein einziger Hinweis auf das überaus streitbare Jahrhundert. Möge das vortreffliche Buch sich viele Freunde bei den Jungen und Gönner bei den Alten erwerben. — **Kampf und Schrecken** im Reiche des Mahdi. Nach authentischen Quellen erzählt von Carl Matthias. Mit fünf Tondruckbildern nach Originalen von G. Schödel. In Prachtband geb. 4 ℳ. Ein junger Deutscher, der einem englischen Lord als Reisebegleiter dient, kommt in die Gefangenschaft des Mahdi, der ihn nach vielen schweren Prüfungen in seine Leibwache aufnimmt. Walter Baumann wird Zeuge der teuflischen Grausamkeit, der unersättlichen Habsucht und Genußgier des schwarzen Tyrannen. Wir begegnen vielen bekannten Gestalten, Slatin Pascha, unserem sowie aus der Gefangenschaft befreiten Landsmann Karl Neufeld, P. Ohrwalder u. s. w.; erleben die Belagerung und den Fall Chartums, das traurige Ende des unglücklichen Gordon Pascha und schließlich Walter Baumann's wunderbare Flucht und Rettung. Das vornehm ausgestattete Buch eignet sich als fesselnde Lectüre für reifere Knaben. — **Die Familie Ritzewitz** (Fortsetzung von „Die Rosen von Hagenau“). Erzählung für junge Mädchen von Elisabeth Halden. Mit Titelbild in Heliogravüre nach einem Original von G. Schödel. In Original-Leinenband 4 ℳ. Die Gemeinde der Halden-Verehrerinnen, die jedes neue Buch aus der Feder dieser beliebtesten Mädchenschriftstellerin mit Sehnsucht erwartet, zählt nach vielen Zehntausenden. Die neueste Erzählung, unter obigem Titel, bringt uns lauter liebe Gestalten, die wir aus den „Rosen von Hagenau“, einem früher erschienenen Buche der gefeierten Autorin, lieb gewonnen haben und deren Geschicke und weitere Entwickelung wir hier mit Interesse und Vergnügen verfolgen. Das Wirken der Dialoniffin und der wahrhaft pflichtgetreuen Hausfrau stehen diesmal im Vordergrund der Erzählung, die den jungen Mädchen viel Anregung und Freude bereiten wird. Das Werk, obwohl die Weiterführung eines früheren, ist doch ein in sich abgeschlossenes harmonisches Ganze.

* * *

Neuheiten aus dem Verlage von Adolf Bonz & Co. in Stuttgart: **Alterhand Blätter.** Geschichten von Max Hansjakob. Preis 2,50 ℳ. An diesen Geschichten fällt in erster Linie die ungekünstelte Darstellung auf, die gerade im Gegensatze zu der modernen Sucht, absonderlich zu wirken, von bestem Eindrucke ist. Auch die Mannigfaltigkeit der hier behandelten Stoffe, wie ebenso des Autors Fähigkeit, den Leser bald zu ergötzen, bald ihn aufs Tiefste zu bewegen, verdienen lebhafte Anerkennung. Es mangelt uns an Raum, um auf alle, es sind deren einundzwanzig, Geschichten dieses Sammelbandes einzugehen, wir wollen nur erwähnen, daß die Beiträge wohl nicht gleichwerthig sind, Werthloses aber nicht darunter ist. Als besonders wirksam können wir hervorheben die außerordentlich warm empfundenen Geschichten „Der Ofenschirm“, „Auf der Leiter“, „Das Pflegekind“ und „Sunehild“. Von großer Originalität sind „Venus infernalis“ und „Das Skelett im Lebendigen“; in das Gebiet des Ueberfinnlichen gehört das ergreifende Stimmungsbild „Allerseelen“, und köstlicher Humor, von tollem Uebermuth und geistsprühender Phantasie gezeitigt, schuf die letzte Geschichte „Die Reise mit dem Unmöglichen“. — **Das dritte Pferd** und andere Geschichten von Hermine Villinger, illustrirt von Curt Liebich. Preis 6 ℳ. Auch in diesen Geschichten finden wir Scherz und Ernst vertreten. Auf geradezu meisterliche Weise wirken beide gemeinsam in der Erzählung „Fremdes Leid“. Die Figur des bäuerischen Schmieds, der das Liedchen „Mein Liebster ist im Dorf der Schmied“ blutig ernst nimmt, seine Braut verabschiedet und später der „endlich“ verwitweten Maforin, die das Lied in der Sommerfrische gesungen hatte, einen Heirathsantrag macht, ist brillant erfunden. In der Geschichte „Das dritte Pferd“ interessirt in ungewöhnlichem Maße das ältere Mädchen, das durch ein kluges Wort den dem Dilettantenkram abgeneigt wird und sich wieder seinen hilflosen Mitmenschen hilfbereit zuwendet. Schade, daß die Verfasserin diese entzückende Mädchengestalt nur für eine unbedeutende Skizze verwandt hat. Einen vollbefriedigenden Eindruck weckt dann wieder das Franzosengeschichtchen „Linksrheinisch“. „Mailied“ will uns dagegen gar nicht zusagen; schon daß der junge Maler sich in die nur aus Damen bestehende Gesellschaft Kühl, macht ihn uns unsympathisch. Ferner passen der ernste Anfang der Geschichte und der banale Schluß ganz und gar nicht zusammen. — **Maskirt,** und andere Novellen von Hans Arnold, mit Illustrationen von Wilh. Claudius. Preis 3 ℳ, werden dem Publicum zur Vervollständigung ihrer Arnold-Bibliothek sehr willkommen sein. Die eigenste Art der Verfasserin, die gutmüthige Ironie, mit der sie auf die Alltagserscheinungen des Familienlebens blickt, und die entzückende Drolligkeit ihrer Schilderung der letzteren kommt in dieser Sammlung hauptsächlich zur Geltung durch die Backfischgeschichte „Das Tagebuch“ und das überaus lustige Charakterbild „Mutus“. Außerdem enthält das Buch noch „Maskirt“, „Flügellahm“ und „Turandot's Polterabend“. Neben den obengenannten, mehr oder minder heiteren und harmlosen Büchern tritt jetzt Richard Voß mit einer Reihe Novellen von ausschließlich düsterem Charakter. Dieselben sind in einen Band unter dem Gesammttitel **„Die Rächerin“** und andere römische Novellen, illustrirt von A. F. Seligmann, Preis 3 ℳ, vereint. Voß gehört zu den Schriftstellern, die ein schärferes Ohr für die Dissonanzen des Lebens haben als für dessen liebliche und heitere Töne. Durch alle seine Arbeiten geht ein tragischer Zug, doch sind seine Probleme frei von tendenziöser Schärfe und Bitterkeit. Dank seiner poetischen Anschauung. Auch phantastische Seelenanalysirt kann man seinem Schaffen nicht nachsagen, letzteres ist belebt durch den vollen Pulsschlag leidenschaftlicher Empfindung und ermangelt fast nie der von dem Autor gewünschten tragischen Wirkung. Diese geht am tiefsten von der Schlußnovelle der eben genannten Sammlung aus, von „Der Hamlet von Tusculum“. Sehr schön erzählt ist ferner „Santa Maria di Galera“, die Entstehungsgeschichte der Klosterkirche zu Galera, die errichtet ward, um den Dämon des Fiebers zu bannen. Ueber der ganzen Erzählung liegt es wie furchtbare, fieberzeugende Schwüle, und großartig wie das Colorit ist auch der landschaftliche Hintergrund wiedergegeben. Außerdem enthält der Band noch „Die Rächerin“ und „Die Lichter Roms“. — Edenfalls nach Italien führt uns Ludwig Ganghofer diesmal mit seiner Novelle **„Tarantella“,** illustrirt von A. F. Seligmann. Die Arbeit weckt nach jeder Richtung hin lebhaftes Interesse. Sie besitzt den Werth eines vorzüglich ausgeführten Sittenbildes und regt gleichzeitig mit ihren Hauptfiguren, der in ihrer Unschuld schuldig werdenden Nanina und des so leidenschaftlich liebenden wie unbarmherzig rächenden Mommino, den Leser zu wärmstem Mitempfinden an. Die packende Darstellungsweise des Verfassers gelangt bei der Wiedergabe der tragischen Momente des Buches zu erschütternder Wirkung. Glänzend aber auch bewährt sie sich bei den in die Katastrophe verwebten Scenen, denen die naive Daseinsfreude der Südländer ihr charakteristisches Gepräge verleiht. Die Vorgänge in der Casa d'oro, die launige Schilderung der nationalen Veranügungen, unter denen „der flinke Schuster“ und „der Maccaroni-Fresser“ die Hauptnummern bilden, sind von vorzüglicher Contrastwirkung gegen die herzbewegende Melancholie des Grundmotivs. Wir können somit der diesjährigen Weihnachtssendung des Verlages von Bonz & Co. viel Gutes nachrühmen, auch hinsichtlich der reizenden Ausstattung und den zahlreichen trefflichen Illustrationen steht sie durchaus auf der Höhe der früheren Veröffentlichungen. M. Uhse.

* * *

Das Wanderbuch. Eine dramatische Erzählung aus dem Nachlaß und gesammelte kleine Schriften von Georg Ebers. Preis geheftet 3 ℳ, elegant geb. 6 ℳ. (Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.) Den zahlreichen Verehrern des Dahingegangenen wird es von besonderem Interesse sein, ihren Lieblingsdichter von einer ganz neuen Seite kennen zu lernen: als Dramatiker und Verkündiger des ausgelassenen heiteren Humors. Zwar ließ Georg Ebers gern auch in seinen Romanen und kleinen Erzählungen den Humor zu Worte kommen, aber einen so ausgedehnten Tummelplatz, wie im „Wanderbuch“, hat er ihm sonst nicht eingeräumt. Einzelne Figuren des Lustspiels, bei dem es sich um den wirksamen Gegensatz zwischen wirklichem Genie und falschem Künstlerthum handelt, sind mit so kräftiger Komik gezeichnet, daß manche Scenen beinahe schon an den Schwank streifen. Außer dem nachgelassenen „Wanderbuch“ enthält der Band folgende kleinere Schriften: „Wie ich die Frau Liebste gewann“, eine bisher ungedruckte Weihnachtsgeschichte, deren Schauplatz Alt-Nürnberg ist, „Das Märchen vom vertauschten Prinzen“ und „Das Märchen von den beiden Brüdern“, beides altägyptische Märchendichtungen, die Georg Ebers erläutert, heißt. Im Sinne des nur halb erhaltenen Papyrus ergänzt, „Mein Grab in Theben“, die lebendige Schilderung einer bedeutsamen wissenschaftlichen Entdeckung, „Kästengrün“, eine heitere Plauderei. Zweifellos wird dieser neue Ebers-Band, aus dem der Dichter gleichsam über das Grab hinaus zu seinen Freunden und Verehrern redet, nicht minder freudigen Anklang finden als seine früheren Werke.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173.
Otto Klemm's Sortiment **(Alfred Hahn).** Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: 2935, Königsplatz 7: 3575.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr: Reise-Welttarte der Handurger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Eingang. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch. Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (Vereinshaus, Lößerstraße 7) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. R. Poezingstr. 2) 11—12 U. M.
Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eliserstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus“, Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Einnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II (Konditorei), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wilmar's Restaurant, Heinrich Schießer, Kramerstraße 3.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“ (Trinkerrettung) Kurprinzstr. 22, H. I., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon 907.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (ecl. St. Petersburger **Gummi-Regenröcke** etc. bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche in vorzüglichen Qualitäten. **Gummi-Haushaltungs-** und **Badegegenstände.** **Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen. **Gummi-Spielwaaren.** **Artikel zur Krankenpflege.**

Photographische Apparate **Chr. Harbers** Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Photograph. Apparate ***Emil Wünsche,*** Salzgäßchen 1, Tel. 1415.

Jost's Kunst-, Alterthums- u. Raritäten-Geschäft, Leipzig, Grimm. Steinweg 10, I. Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Edelsteinen, Protiosa, Perlen, Münzen, sowie alt. Gold u. Silb., Uhren. Gr. Auswahl von Rococogegenständen u. Möbeln etc. Decorationsgegenstände zu alt. Nürnberger u. Augsburger Einricht. passend.

Gummiplatten etc. etc. **Gummischnüre etc. etc.** **Gummischläuche** für alle Zwecke. **Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.** **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Bogenlampen
mit kleiner Glocke, welche sichersten Schutz gegen herabfallende Asche mit längster Brenndauer vereinigt, liefern
August Barnikol & Co.,
Bogenlampenfabrik, Mittelstrasse 7.

Reinecker-Werkzeuge
Lager Nürnberger Str. 9. Vertr. Hans von Stern. Tel. 1063.
Naxos-Schmirgel-Scheiben.
Hölzerne Riemscheiben — Baumwoll-Treibriemen.
Hammond-Schreibmaschine.

Seidenhaus Michels & Cie.

kgl. niederl. Hoflieferanten
Leipzig vorm. Freund & Thiele. Markt 13

Zu Weihnachtsgeschenken empfehlen wir

schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe
für Braut-, Strassen- und Gesellschaftskleider von **Mk. 1.00** bis **Mk. 18.00** per Meter.
Jupons, Damen- und Herrentücher u. s. w.
„Wir machen ganz besonders auf einen grossen Posten **einzelner Roben und Blousen** aufmerksam, welche wir zu **ganz abnorm billigen Preisen** in Verkauf gestellt haben.“
Umtausch nach dem Feste gestattet. Umtausch nach dem Feste gestattet.

Nachstehende Firmen empfehlen sich bestens bei Weihnachtseinkäufen.

P. Claus
Leipzig, Katharinenstrasse 23.
Empfehle meine rühmlichst bekannten
Marzipanwaaren, Weihnachts-Confecte, Präsentkörbchen
à Stück von 40 Pfg. an bis 500 Mk.
Echt Nürnberger Lebkuchen und Hallesche Honigkuchen.
Aufmerks. Bedienung. Civile Preise.

Uhrketten
für Herren
Feuervergoldet von 3—4 Mk., 3 Jahre Garantie
Gold Double „ 4—6 „ 5 „ „
Gold Charnir „ 6—14 „ 10 „ „
Goldringe, reizende Muster, schon v. 3 Mk. an
Goldene Damenuhren schon v. 15 Mk. an
J. Löwenberg
Hainstrasse 14
neben Hotel de Pologne.

Oskar Salzmann
5–7 Colonnadenstrasse 5–7
empfiehlt die
neuen Sortimente in
Kleiderstoffen
Weihnachtsgeschenke
Tapisserie, Wäsche, Wollwaaren
Damen- Herren- Kinder- **Unterzeuge.**
Gardinen, Strickjacken, Blousen, Corsets, Unterröcke, Schürzen, Strümpfe, Hosenträger, Shlipse.

Photographische
Apparate
sowie sämmtl. Zubehör.
Hand-(Moment)-Cameras und Stativ-Apparate in verschiedenen Grössen und Constructionen.

Objective u. Verschlüsse sowie Platten, Papiere, Chemikalien etc. etc.
Illustrirte Preisliste und Anleitung gratis.
Chr. Fr. Winter Sohn,
Leipzig, Schillerstr. 5.
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.
Unterricht kostenlos.

Zu
Weihnachts-Geschenken
En gros — En détail
passend empfehlen wir als
besonders preiswerth
Teppiche
Läuferstoffe, Bettvorlagen, Reise- und Schlafdecken, Divandecken, Tischdecken, Sofadecken, Sofakissen etc.
Schäfer & Thomas
Brühl 45, parterre und 1. Etage.
Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.

Filz-Schuhe
M 0.60, 1, 1.25
Katzenpelzstiefel
M 7.50

Gummi-Schuhe
für Damen 2 M
für Herren 3 M
Damen-Lederstiefeln
höchst praktisch und solid, 4.50 M
Seit 36 Jahren berühmt durch grosse Haltbarkeit, gute Passform u. Reellität
Herren-Stiefeletten Handarbeit, 4.50 M
Herren-Schaftstiefeln Handarbeit, 5.90 M
N. Herz
19 Reichsstr. 19.

Unstreitig
das schönste Weihnachtsgeschenk
ist ein
erstclassiges Fahrrad.
Wir unterhalten das denkbar grösste Lager in Damen-, Herren- und Kinder-Fahrrädern der bedeutendsten Fabriken

wie: Seidel & Naumann, Gebr. Reichstein, The Premier Cycle Co. Ltd., Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke, Duplex Fahrrad-Werke.
Lipsia-Fahrrad-Industrie
vorm. **Bruno Zirrgiebel.**
Fabrik: Berliner Str. u. Apelstr.-Ecke, gegenüber Berliner Bahnhof f.
Filiale „Ost" (früher Fabrik) R., Leipziger Strasse 3/5.
Filiale „West" Dorotheenstrasse 10, mit der grössten Fahrhalle Leipzigs.
Filiale „Centrum" Reichsstrasse 16, mit vorzüglich eingerichteten Fahrsälen.

Praktische
Weihnachtsgeschenke.
Leitern aller **Art.**

Gardinen-spanner etc. etc.
G. Franz Hoffmann,
nur Universitätsstrasse 18,
Eingang Kupfergässchen.

Es giebt kein passenderes
Weihnachtsgeschenk
als
präparirte Naturpalmen!
Kein Giessen, keine Pflege!
Neuheit: Decorirte Nippsachen, Ampelmuscheln, Blumentöpfe.
Pflanzen mit Federblumen, schöner als solche aus Stoff!

Sabal- Palme.
Künstliche Rosenhochstämme u. Obstbäume, künstliche Blüthenpflanzen, Decorationsfächer und Wedel.
Cataloge kostenlos!
F. Knoll, Leipzig-Lindenau.

Spiritus-Gas-Herd
ein transportabler **Gas-Koch-** Apparat. regulirbarer
Das Gas erzeugt selbstthätig aus der Apparat gewöhnlich. Spiritus.

Durch technische Verbesserung völlig tadellos.
C. Flügel,
Nordstrasse 13.

Max Vormeyer,
Münzgasse 10 Leipzig Münzgasse 10
Musikwerke und **Instrumente** aller Art.

Polyphons, Symphonions, selbstspielend und zum Drehen. **Salon-Drehinstrumente,** als Ariston, Helikon, Ariosa etc.
Spieldosen. Albums mit Musik. Violinen, Trommeln etc.
Zieh-, Mund- und Blasharmonikas in grösster Auswahl.
Saiten und Bestandtheile.

Vortreffliche
Weihnachts-Geschenke!
Accord-Zithern, ohne Notenkenntniss und ohne Lehrer sofort zu erlernen.
Schönstes Hausinstrument, welches in keiner Familie fehlen sollte.
Prachtvoller Ton und solid gearbeitet.
Schon zu Mk. 3.—, 6.—, 7,50, 10.—, 12.—, 15.— etc.

Billigste Bezugsquelle!

Nürnberger
Lebkuchen,
braune u. weisse auf Oblaten, Elisen-, Vanille-, Haselnuss-, Chocoladen-Lebkuchen in Packeten und Schachteln,
ff. Gewürzplätzchen u. Pflastersteine von Metzger u. Häberlein,
Liegnitzer Bomben,
à 10, 25, 50, 1 bis 5 Mark.
Basler Leckerli, Aachener Printen, Macronenkuchen v. Flüger in Dresden, Sarotti-Lebkuchen (anerkannt feinste Lebkuchen-Delicatesse) in div. Packungen. Ferner Spanische u. Messina-Kuchen, Belgische Fruchtkuchen, Praliné-Kuchen, Steinpflaster etc. aus der Hofchocolade-Fabrik Th. Hildebrand & Sohn, Berlin. Braunschweiger, Herrenhuter Pfefferkuchen, Wurzener Lebkuchen von Krietsch etc. empfiehlt in stets frischer Waare (jede Woche frische Zusendung) die Chocolade- und Cacao-Handlung
Otto Hein vorm. A. F. Fomm,
Kurprinzstr. I, dicht am Rossplatz.

Puppen, Puppen-Möbel,
alle Arten Ausstattungsstücke für Puppen-Stuben, Schlafz., Küchen u. Kaufläden.

Denkbar grösste Auswahl.
Reichsstr. 1. **Ernst Hirsemann,** Reichsstr. 1.
vorm.
Minna Kutzschbach.

Wendt & Richter
Hainstr. 14 (neben Hôtel de Pologne)
Einrahmung von Bildern
grösste Auswahl, billigste prompteste Bedienung.
Grosses Lager von **Photographie-Ständern, Staffeleien, Consolen, Salon-Säulen etc.**
Spiegel-Fabrik
mit elektrischem Betrieb,
Telephon 4549.

Passend für
Weihnachten.
Toiletten-Artikel:
Parfumes, Toilette-Seifen, Kämme, Zahnbürsten, Eau de Cologne von Joh. M. Farina.
Cognacs, versch. Marken,
alten Kornbranntwein von Magerfleisch, echten Aromatique von Lappe, Punsch-Essenzen, Arac, Rum.
Christbaumkerzen:
Ia Kronenkerzen, Wachsstöcke, Renaissance-Kerzen in div. Farben. Christbaumlichthalt., Christbaumschmuck.
Chines. Thees.
Ia entölt. Cacao, pulv., in schön decorirten Dosen, Ia. Bourb. Vanille, Vanillin u. s. w.
empfiehlt
Carl Stuck Nachf.
Leipzig
Petterssteinweg Nr. 1.

Zusammengestellt von der Annoncen-Expedition B. Neumann & Co., Ranstädter Steinweg No. 29.

A.H.Francke

Hof-Pianoforte-Fabrik

Gustav-Adolfstr. 47 **LEIPZIG** Gustav-Adolfstr. 47

Flügel und Pianinos

Fabrikat ersten Ranges, empfohlen durch Dr. Liszt, Rubinstein etc.

24 Auszeichnungen und Medaillen.

G. H. Schrödter,

Neumarkt No. 33 Neumarkt No. 33

Ecke Magazingasse, Parterre, 1. und 2. Etage.

Enorme Auswahl. **Special-Geschäft** Billige Preise.

für **Möbelstoffe,**

Teppiche,

Gardinen,

Linoleum.

Portièren, Tisch-, Divan- u. Reisedecken.

Direct importirte

Orientalische Teppiche

in interessanten und originellen Exemplaren

in jeder Grösse bis 4½ Meter breit, 6 Meter lang.

Bedeutend im Preise herabgesetzt ein grosser Posten

Smyrna-, Tournay-, Brüssel-, Velvet-, Axminster-

Salon-Teppiche, Tischdecken

und **Portièren.**

Angora- u. chines. Ziegenfelle in allen Grössen u. Farben.

Linoleum, beste deutsche und engl. Fabrikate, zu Original-Fabrikpreisen.

Weststrasse 26. Weststrasse 26.

Adolph Schneider, Leipzig,

Maschinenfabrik, Weststr. 26.

Runde Waschmaschinen nur von Eichen- und Buchenholz.

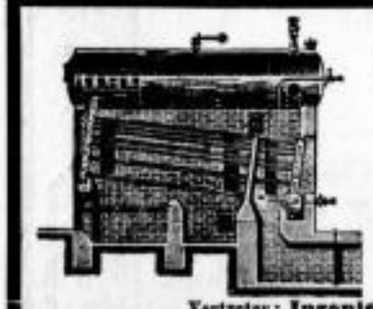
im Hofe, wo Postamt VI. Das Beste von allen Systemen; man überzeuge sich. (Eigenes Fabrikat.)

Dreiwalzenwäschemangeln mit Rolltuch, vorzüglich arbeitend.

Echt amerikanische Heißwringer „Rival", unter Garantie zum Gebrauch für kochend heiße Wäsche.

Deutsche Wringer, beste Qualität, billigst.

Gummiwalzen beziehen, sowie alle Reparaturen billigst.



Patent-Wasserröhrenkessel

System Leinhaas

mit zwangläufigem Wasserumlauf mittels **Dubiau**'scher **Rohrpumpe** (D. R.-P. Nr. 74865).

25 bis 30 Kilo trocknen Dampf p. St. u. qm Heizfläche leistend.

Dieser Kessel entspricht den Vorschriften des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern vom 18. December 1897.

Einbau der Dubiau'schen Rohrpumpe in vorhandene Kessel zur Erhöhung der Leistung.

E. Leinhaas, Dampfkessel-Fabrik. **Freiberg,** Sa.

Vertreter: **Ingenieur R. Stahlberg, Bayerische Str. 77, Leipzig.**

Richters Nürnberger

Weihnachts-Kistchen

mit hochfeinen Anker-Lebkuchen.

Für 5 Mark versenden wir überallhin per Post ein fein ausgestattetes Geschenkkistchen mit 35 Stück hochfeinen, sortirten **Anker-Lebkuchen** und Plätzchen, zu 6 Mk. mit 41 feinsten Kuchen, zu 8 Mk. mit 47, zu 10 Mk. mit 53 Stück feinsten Kuchen und Plätzchen in ganz frischem Backwerk gegen Einsendung des Betrages. Die Größen der Kuchen steigen mit dem Preise der Kistchen. Bei baldiger Bestellung wird auf den vorgeschriebenen Tag versendet und je früher bestellt wird, um so sicherer. Preisliste, genaues Inhaltsverzeichniß der Kistchen auf Wunsch gratis und franco. Beim Einkauf von Nürnberger Lebkuchen sehe man nach der Marke „Anker".

F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten, Nürnberg.

Anker-Lebkuchen-Fabrik.

Ein Stück „Reform" für jeden Weihnachtstisch.

Steiner's

Steiner's

Patent-Eisenbetten
Patent-Messingbetten
Patent-Drahtseilmatratzen
Patent-Zellenmatratzen
Patent-Krauswolldecken
Reform-Kopfkissen
Reform-Leibdecken
Reform-Daunendecken
Reform-Plumeaux

dienen auch einzeln benützt zur

Verbesserung jedes Bettes!

Kataloge gratis und franco durch

M. Steiner & Sohn, Frankenberg in Sachsen.

Leipzig, Neumarkt- und Peterskirchhof-Ecke.

Ludwig Gerber & Co., Leipzig,

Gegründet 1814. Katharinenstrasse 16, I. Telephon Amt I, 811.

Weihnachts-Ausstellung

in

Galanterie-, Kurz- und Luxuswaaren

jeden Genres.

Wiener und Pariser Neuheiten in Schreibgarnituren, Servicen, Figuren, Gruppen.
Lampen, Lampenschleier, Japan-Waaren,
Toilette-Artikel, franz. Parfumerien, Operngläser,
Fächer in jeder Preislage. Schmucksachen.

Reizende Geschenk-Artikel in allen erdenklichen Ausführungen.

Gebrauchsgegenstände, Nippes etc. etc.

Christian Garve.

Ein Philosoph des 18. Jahrhunderts.

Vor mir liegt ein vergilbter schwarzgeränderter Folioboge (es ist holländisches Papier mit dem Wasserzeichen J. Honig & Zoonen); oben in der Mitte befindet sich eine Vignette im Stile des vorigen Jahrhunderts; sie stellt eine halbkreisförmige mit Cypressen umgebene Mauer da, in deren offenem Bogen sich eine Urne erhebt; an ihrem Piedestal lehnt eine Votivtafel, auf deren Inschrift ein kleiner Engel hinweist, und ihr zur Seite sitzt eine trauernde Frauengestalt. Eine Schlußvignette unter dem Texte zeigt wiederum eine Urne auf einer Art Console, mit einer Guirlande umwunden; links davon steht ein Leuchter mit einer halb herabgebrannten, verlöschten Kerze, zur Rechten liegt ein Schädel ohne Unterkiefer. Durch diese Darstellung kennzeichnet sich der Boden sofort als ein Trauerbrief, der die Mittheilung eines Todesfalles enthält. Jahreszahl und Ort sind nicht angegeben; nun die erstere konnte ja auch fehlen; denn daß sich die Botschaft nur auf „dieses Jahr" beziehen konnte, mußte für jeden Empfänger zweifellos sein (auf dem mir vorliegenden Exemplar ist sie übrigens, wahrscheinlich vom Empfänger, handschriftlich hinzugefügt); der Ort ist entweder vergessen worden oder die Absender hielten ihn gleichfalls, weil bekannt und aus dem Inhalt zu schließen, für überflüssig. Der Inhalt des gedruckten Textes aber lautet:

„Den 1. December früh um 3 Uhr verschied
Herrn Christian Garve
in einem Alter von 56 Jahren 10 Monaten und 23 Tagen und wurde den 4. darauf in aller Stille, wie er gewünscht hatte, beerdigt. Er war der Sohn Herrn Nathanael Garves, ehedem Wald- und Schönfärbers allhier, und Frau Anna Katharina Garvin, geb. Försterin. Von seinen ihn zärtlich liebenden Eltern sorgfältig erzogen, bildete er sich zuerst in Breslau durch Privat-Unterricht, bezog hierauf 1762 die Universität Frankfurt und nachher Halle und Leipzig, erhielt auf letzterer 1770 eine außerordentliche Lehrstelle der Philosophie, kehrte aber zwey Jahre später, wegen seiner schwächlichen Gesundheit, wieder in seine Vaterstadt zurück, wo er seitdem, ohne ein öffentliches Amt zu bekleiden, gelebt hat und unter die Mitglieder der königlichen Academie der Wissenschaften zu Berlin aufgenommen worden ist. Sein richtiger und mit den besten Kenntnissen aller Zeiten genährter Verstand, sein unermüdeter Eifer in Erforschung der Wahrheit, sein geläuterter Geschmack und ein nicht glänzender, aber ruhiger, edler und natürlicher Ausdruck erwarben ihm unter den Weltweisen Deutschlands eine der vorzüglichsten Stellen; den gerechtesten Anspruch auf die Achtung aller Derer, die seines näheren Umgangs genossen, gaben ihm sein Herz, das ohne Falsch, seine Sittlichkeit, die ohne Tadel, und seine Freundschaft, die ohne Wechsel war. Was er als Christ und Weiser gelehrt hat, die Tugend der Geduld und Ergebung, hat er in einem körperlichen Leiden, das ihm oft die edelsten Genüsse des Lebens, Denken, Lesen und Mittheilung an Andere, erschwerte, mehrere Jahre hindurch, bestätigt und ausgeübt. Die göttliche Fürsehung, der er unerschütterlich vertraute, hat ihn in den letzten Augenblicken seines Daseyns für dieses Ausharren belohnt. Sie ließ ihn nicht sterben, sondern entschlummern, und bewährte so an ihm den schönen Ausspruch, daß der Tod des Gerechten Schlaf sey. Er hinterläßt einige Verwandte und viele Freunde, die ihn Alle aufrichtig betrauern und sein Andenken in treuem Herzen bewahren. Möge in ihnen und in dieser ganzen Gemeinde wahre Religion und ächte Frömmigkeit, die er selbst so thätig verbreitete und beförderte, je länger, je fester begründet, und der Bund der Edeln und Guten immer größer und inniger werden!"

Da haben wir in kurzen, schlichten, aber herzlichen Worten die Lebensgeschichte und den Charakter dieses Mannes, der unter den Popularphilosophen der Aufklärungszeit neben Moses Mendelssohn, J. A. Eberhard, J. H. Schulz, Sieinbart und Anderen eine angesehene Stellung einnahm. Es erübrigt uns nun in diesen Zeilen, die dem Andenken des vor hundert Jahren Geschiedenen gewidmet sein sollen, die Lücken jenes Nachrufes ein wenig zu ergänzen und sein Wirken und Streben wieder in das Gedächtniß der Lebenden zurückzurufen, die freilich von den Anschauungen jener Zeit in vieler Beziehung recht weit entfernt sind, soweit sie sich den Fortschritten und Erfahrungen der Gegenwart in Wissenschaft und Leben nicht verschließen. Zunächst sei bemerkt, daß jener Trauerbrief aus Breslau vom Jahre 1798 zu datiren ist. Christian Garve wurde daselbst am 7. Januar 1742 geboren; er verlor frühzeitig den Vater und schloß sich nun mit um so größerer Liebe und Zärtlichkeit der treuen Mutter an, einer Frau von edlem Charakter und gebildetem Geiste, die mit aller Sorgfalt die weitere Erziehung des Sohnes leitete. Zum künftigen Theologen bestimmt, wurde er von Haus- und Privatlehrern für dies Studium vorbereitet, doch mußte er seiner körperlichen Umstände wegen den Gedanken an ein theologisches Amt bald aufgeben. 1763 ging er nach Frankfurt a. O., ein Jahr später nach Halle, um Philosophie und Mathematik zu studiren. Nach Erlangung der Magisterwürde begab er sich nach Leipzig und wohnte hier in Gellert's Hause, der ihn mit großer Liebe aufnahm und bald weitreichenden Einfluß auf ihn gewann. Zu den Freunden, die er sich hier erwarb, gehörten vor allen Christian Felix Weiße, Zollikofer, Prediger an der reformirten Kirche, Oeser, Ernesti und besonders der Philolog Reiz. Doch kehrte er 1767 auf Wunsch seiner Mutter nach Breslau zurück, arbeitete quer sehr fleißig, lieferte Aufsätze für die „Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften" und schrieb von hier aus die später (1801) in Druck erschienenen „Vertrauten Briefe an eine Freundin", die junge Frau eines Leipziger Advocaten, die sich in ihrer Ehe und im Umgang mit anderen Frauen Leipzigs nicht wohl fühlte und eine große Neigung zu Garve gefaßt hatte. Er aber schreibt ihr ohne alle Leidenschaft, faßt ängstlich besorgt, nicht störend zwischen sie und ihren Gatten zu treten, und flicht vielfache philosophische Bemerkungen in seine freundlichen Worte ein. Nach Gellert's Tode wurde er von der Leipziger Universität zum außerordentlichen Professor der Philosophie ernannt, kehrte Ostern 1768 dahin zurück und las nun über Logik, Mathematik, Ethik und einige Schriften Ciceros. Doch nicht lange sagte ihm die akademische Lehrthätigkeit zu und da außerdem seine schwächliche Gesundheit große Pflege bedurfte, so gab er 1772 seine Professur wieder auf, kehrte nach Breslau zurück und lebte nun theils hier, theils auf dem Lande, im Gebirge (so in dem Dorfe Charlottenbrunn) ohne öffentliches Amt nur seinem Studium und der Schriftstellerei, nur ab und zu sich von seinen dortigen Freunden trennend und größere Reisen nach Berlin, Leipzig, Göttingen, Weimar u. s. w. unternehmend. Auch Goethe hat er besucht und selbst Friedrich den Großen, über den er später das Werk „Fragmente zur Schilderung des Geistes, Charakters und der Regierung Friedrich's II." veröffentlichte, persönlich kennen gelernt. Vom König aufgefordert, eine Uebersetzung von Cicero's Schrift „über die Pflichten" zu unternehmen, hat Garve sich dieser Aufgabe mit großem Geschick erledigt; er hat nicht wörtlich, aber dem Sinne getreu übersetzt und belehrende Anmerkungen hinzugefügt. Die erste Ausgabe erschien 1783, die zweite 1788 mit einer „Abhandlung über die Verbindung der Moral mit der Politik oder einige Betrachtungen über die Frage: In wie fern es möglich sei, die Moral des Privatlebens bei der Regierung der Staaten zu beobachten." Friedrich der Große war so befriedigt von Garve's Arbeit, daß er ihn mit einer jährlichen Pension von 200 Thalern belohnte, und auch die Akademie der Wissenschaften nahm ihn alsbald unter ihre Mitglieder auf.

Tief traurig aber war es für ihn, der sich gern in Gesellschaft geistreicher Menschen befand, daß zu seinen übrigen Leiden 1790 noch ein offener, krebsartiger Schaden im Gesichte, unter dem einen Auge, hinzutrat und sich immer mehr verschlimmerte, ja schließlich den Verlust des Auges nach sich zog, so daß er sich von Allem zurückziehen und auf einen kleinen Kreis der nächsten Freunde beschränken mußte. Mit der zunehmenden Verschlimmerung seines Leidens, das er mit wahrhaft bewundernswürdiger Geduld ertrug, sah sich der Kranke immer mehr auf die Einsamkeit angewiesen, und er benutzte diese nun in erhöhtem Maße zu schriftstellerischer Thätigkeit, so schwer sie ihm auch oft fiel. Hat er doch noch am Tage vor seinem Tode, in den er am 1. December 1798 sanft hinüberschlummerte, an dem Entwurfe des zweiten Theiles seines Werkes über „Gesellschaft und Einsamkeit" dictirt, das 1797—1800 in zwei Bänden erschien und von dem verschiedenen Einfluß der Gesellschaft und der Einsamkeit auf Bildung des Verstandes und Geistes, auf den sittlichen Charakter, moralische Grundsätze, Handlungen, Gewohnheiten und Sitten der Menschen, auf ihre Glückseligkeit und von den verschiedenen Arten der Gesellschaft und Einsamkeit handelt. Die Arbeit bildet zugleich den 3. und 4. Theil des fünf Theile umfassenden Werkes „Versuche über verschiedene Gegenstände aus der Moral, der Literatur und dem gesellschaftlichen Leben", dessen letzter Theil die Ansichten Garve's „Ueber das Dasein Gottes" ausspricht. Wie er über diesen Gegenstand dachte, hat er einmal kurz in folgendem Satze zusammengefaßt: „Die Wahrheiten, die in der That den ganzen Körper unserer Dogmatik ausmachen, sind die Wahrheit von dem Dasein Gottes als eines verständigen und moralischen Wesens, die Wahrheit von der Unsterblichkeit der Seele, wodurch allein unser Streben nach Vollkommenheit einen erreichbaren Zweck erhält, und endlich die Wahrheit, daß nur durch moralische Verbesserung die Gnade Gottes erhalten und der Zustand nach diesem Leben glücklich werden könne." So hat Garve sowohl mit seinen größeren Werken, wie namentlich mit zahlreichen kleineren Aufsätzen und Abhandlungen nachhaltig auf das unmittelbar werkthätige Leben seiner Zeitgenossen gewirkt, von denen manche, wie z. B. Schiller, vielfache Anregung von ihm erhalten haben.

Dennoch kann man ihn nicht eigentlich als selbstständigen, schöpferischen Denker bezeichnen, und er hat selbst, einsichtig und bescheiden, einmal bekannt, daß seine Gedanken meist in den Ideen Anderer wurzeln oder, wie er es ausdrückt, „ich mag weniger Genie haben hervorzubringen, als gesunde Vernunft zu beurtheilen und auszubilden, was schon gefunden ist". Und wie seine gesammte Denkweise vorzüglich in der schottischen Schule wurzelt, so war auch sein Streben und sein Ehrgeiz besonders dahin gerichtet, der deutsche Hume zu sein, der gleich ihm seine Gedanken und Erfahrungen unmittelbar mit der Wirklichkeit zu verknüpfen suchte und schon deshalb von allen philosophischen Schriftstellern derjenige war, dem er mehr als jedem anderen in seinen Schriften ähnlich zu sein wünschte.

Seine Neigung und sein Talent, die Gedanken Anderer zu beurtheilen und zu commentiren, wie seine klare, verständige Ausdrucksweise haben ihn auch in hervorragender Weise zum Uebersetzen befähigt, und so hat er außer eigenen Schriften und der schon oben erwähnten Uebersetzung Cicero's noch eine Anzahl trefflicher Werke fremder Schriftsteller in deutscher Uebertragung veröffentlicht. Hervorgehoben seien namentlich: „Adam Ferguson's Grundsätze der Moralphilosophie" (1772), „Burke's philosophische Untersuchungen über den Ursprung unserer Begriffe vom Erhabenen und Schönen" (1773), „Adam Smith's Untersuchungen über die Natur und Ursache des Nationalreichthums" (1794—1796), die „Ethik" und die „Politik" des Aristoteles. Und da Garve selbst ein großes Gewicht auf seine Briefe legt, die eine wichtige Quelle für sein Leben sind — sagt er doch selbst einmal: „Wer mich nur aus meinen Schriften kennt, kennt mich wenig. Meine Briefe enthalten vielleicht mehr gute Gedanken als meine Bücher" —, so seien hier außer den genannten noch als besonders interessant erwähnt die „Briefe an Christian Felix Weiße und einige andere Freunde" (1803), enthaltend 150 Briefe mit Aussprüchen über verschiedene literarische Persönlichkeiten und Werke, so über Goethe's Werther und Wilhelm Meister's Lehrjahre, über Thümmel's Reise, über Wilhelm und Friedrich Schlegel, über Kant's Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft u. s. w., sodann „Briefwechsel zwischen Garve und Georg Joachim Zollikofer" (1804), der 94 Briefe an diesen und einige an Thümmel und Lavater enthält, endlich „Briefe an seine Mutter", herausgegeben von K. A. Mengel (1830), die Zeit vom Januar 1770 bis September 1772 umfassend.

Ueber Garve's Werth und Bedeutung aber kann in der Hauptsache noch heute gelten, was schon der alte Jördens mit richtigem Blick und sicherem Urtheil über ihn sagt: „Garve's durch so viele treffliche Schriften bewährtes Talent in Entwickelung psychologischer und moralischer Begriffe, seine anspruchlose, aber lichtvolle und correcte Schreibart, sein mit ausgebreiteten historischen, philologischen und anderen Kenntnissen verbundener feiner Geschmack, seine Unparteilichkeit in der Untersuchung anderer philosophischer Systeme, seine ungemeine Bescheidenheit und die Stärke seines Geistes und Herzens, womit er während der fürchterlichsten Krankheit alle ihre Uebel ertrug und in seinen philosophischen Arbeiten unermüdet fortfuhr, bestätigen das Urtheil, das Kant von ihm fällte: Er war ein Philosoph in der echten Bedeutung des Wortes. Sein ganzes Leben war den Musen, den Wissenschaften und vor Allem der Wissenschaft der wahren Lebensweisheit geweiht, die er durch ein in allen Verhältnissen behauptetes weises und tugendhaftes Leben ehrte. Durch seinen reinen, musterhaften Wandel brachte er auch in den Augen der Laien die Philosophie zu Ehren, die so oft von ihren eigenen unwürdigen Priestern entweiht wird. Den Werth seiner eigenen Schriften sowohl als seiner Bearbeitung fremder Werke kann kein Zeitalter verkennen, das Sinn für eine gefällige Darstellung, für eine klare, helle Entwickelung der Begriffe, für eine reine, correcte, einfache Sprache hat, und das den Schatz herrlicher Bemerkungen aus dem Gebiete der Lebensphilosophie zu würdigen weiß. Garve ist ein sorgfältiger und scharfer Beobachter, ein populärer, wenn auch kein lebendiger Darsteller, ein erfahrungsreicher, wenn auch kein energischer Denker. Das Feld seines Nachdenkens ist die wirkliche Welt und die menschlichen Verhältnisse. Sein Geist war nicht zu kühnen, durchgreifenden Speculationen geschaffen; er besaß weder die Kraft noch die Gedankenfülle noch die Originalität, die uns eine Schrift durchgängig anziehend macht. Er ist daher zuweilen matt und langweilig, er spinnt seine Untersuchungen zu weitläufig aus und läßt dem Leser zu wenig selbst zu denken übrig, und da er selten Nebenideen in uns zu erwecken weiß, so sitzen wir wie angezaubert in dem Kreise seiner Gedankenreihen. Seinem Stile fehlt Lebendigkeit, seinen Gedanken Kühnheit und seinen Ansichten Originalität; er erhebt sich fast niemals zu Ideen, sondern verweilt stets in der Sphäre der Begriffe; daher belehrt er uns zwar, allein er erhebt unseren Geist nicht gen Himmel. Allein trotz dieser Mängel ist Garve dennoch ein lehrreicher und vortrefflicher Schriftsteller, den wir nicht genug studiren können, um ihm sowohl die Gabe der Darstellung und die Anordnung der Materien abzulernen, als auch um uns durch den Schatz seiner Erfahrungen und Reflexionen zu bereichern. In seinen Uebersetzungen behält er gewöhnlich nur seinen Ton und behandelt die jedesmalige Urschrift als ein selbstgeschriebenes Werk; nirgends spricht ganz der Autor, sondern überall blickt Garve durch. Der Ton der Uebersetzung gleicht dem Tone seiner beigefügten Anmerkungen. Er umschreibt den gedrängten Aristoteles und den elastischen Cicero. Sein Hauptverdienst aber ist eine ungemeine Deutlichkeit und Faßlichkeit, womit er die Ideen seines Autors darstellt. Garve's Briefwechsel hat psychologisches und literarisches Interesse." M. M.

Dresdener Kunstbrief.

○ Man mag darüber streiten, ob die hohe Artistik, die ihre größten Triumphe mit der Gefahr, das Genick zu brechen, erkauft, überhaupt eine Kunst sei, und es wird ernsthaft darüber gestritten, wenigstens von Denen, die ihr Genick allabendlich riskiren, aber man kann nicht darüber streiten, ob ein Bau wie das neue Centraltheater an der Waisenhausstraße in einem Kunstbriefe einen Platz beanspruchen darf; denn Künstler haben es erbaut, die Architekten Lossow und Vieweger, Künstler haben es im Innern reich ausgestattet und — Artisten treten darin auf. Die Theater kommen herunter — die Variété-Bühnen und die Herren und Damen vom Brettl heraus; das ist nun einmal der Lauf der Welt. „Centraltheater" heißt das neue Haus, denn es liegt im Centrum der Stadt; was dort der Quadratmeter Boden kostet, kostet jenseits der Linie, die die Einnehmerhäuschen der Stadtzollbehörde bilden, eine kleine Baustelle. Mit vielen Monumentalbauten Jungdresdens theilt der Neubau das Schicksal einer verschwiegenen Lage, nur die Fronten auf der Waisenhausstraße sprechen uns an, etwas laut, man kann sie nicht überhören, aber sie wissen auch, was sich hinter ihnen birgt. Ein luxuriöser Vorraum, ausgestattet mit allem Comfort, breiten Wandelgängen, marmornen Treppen, einem in goldgelbem Sammt und Seide und Hunderten quirlandenartig gereihten Glühlämpchen strahlenden Foyer und einem prächtigen, vornehm behaglichen Theatersaal, der den Vergleich mit dem glänzenden Zuschauerraum der Königlichen Oper kaum zu scheuen braucht. Vom Parquet, das 26 Meter breit ist, übersehen wir den ganzen Innenraum, die drei Ränge, deren oberster tief in eine breite Nische hineinreicht (32 Meter von der Bühne), die in verschiedenem Grün abgetönten Wände, die in reicher Ornamentik prangenden, muschelartig gewölbten Brüstungen, die durch Goldstäbe in Felder getheilten Spiegelwände des zweiten Ranges, in denen sich das Licht des mächtigen Kronleuchters, der in Bronze und Glas von der Decke (17 Meter hoch) herniederschwebt, tausendfältig bricht und spiegelt. Besonders wuchtig ornamentirt sind die Orchesterlogen zur Rechten und Linken; sie nehmen gewissermaßen die prunkende Stuckdecoration der Decke und der Krönung über der Bühne, die zwei in die Posaune des Ruhmes stoßende überlebensgroße Genien flankiren, in kleinen Motiven wieder auf, um sie in die Flächenornamentik der hufeisenförmig gebogenen Ränge überzuleiten. Goldene Säulen in den Formen von Palmenschaften sind die zierlichen Träger des Oberbaues. Trotz der Größe des Raumes, der 2000 Sitze faßt, macht er einen anheimelnden, ja fast intimen Eindruck, der vielleicht die Erwartung der Besucher auf andere Intimitäten lenken würde, als sie die Artistik liebt, deutete nicht der monumentale Bühnenvorhang, den Hans Unger geschaffen hat, keck und energisch auf Freuden ziemlich ungebundener Art. Faune und Nymphen schicken sich in einer vom letzten rothen Gold der Sonne überschütteten Haine zu einer bacchantischen Feier an. Bereits haben ein paar ungebuldige Faune bei dem Altar zur Rechten Platz genommen und locken Freunde und Freundinnen mit dem Ton der Flöten. Sie nahen und kommen, Faune und Nymphen in hüllenloser Kraft und Schönheit, in ihrer Mitte ein ziemlich wohlgenährter Greis, durch reichlichen Weingenuß zur abendlichen Feier würdig vorbereitet. Zur Linken dieser vortrefflich gegliederten und lebhaft bewegten Scene zeigt ein hohes, rechteckiges Feld einen Ausschnitt des Haines, zur Rechten ein solches die Herme eines Faunen. Es steckt überschießende Laune und Kraft in diesem decorativ höchst wirksamen Werke Hans Unger's, nur das Colorit der gut gezeichneten Figuren spielt zu sehr in das röthliche Licht der untergehenden Sonne. Um den Neubau des Centraltheaters sollen sich andere Räume gruppiren, die im Rohbau schon zum Theil vollendet sind, ein großes Restaurant, ein Hotel, ein Palmengarten, eine dreitheilige Passage für Läden. Erfreulich ist, daß das ganze Unternehmen einem Privatmanne zu danken ist, demselben, der unser Stadtbild schon um den prächtigen Renaissancebau des Victoriahauses bereichert hat.

In eben diesem Hause hat die bildende Kunst ein Heim, oder richtiger, ein Absteigequartier, denn die Gäste kommen und gehen und man muß sie nehmen, wie sie sind. So wenigstens dachte der Leiter von Wolfram's Kunstsalon, als er zwei recht verschiedenartige Gäste aufnahm, den krausen Mysticus und Phantasten aus dem Lande Ibsen's und den zarten feinsinnigen Poeten aus Worpswede. Die beiden Maler sind in Leipzig schon oft besprochen worden. Wir können uns daher eine Betrachtung versagen.

Nicht vielseitig, aber in reifer Meisterschaft auf seinem Gebiete, der Landschaft, zeigt sich Georg Wilhelm Ritter in seiner Sonderausstellung in Arnold's Kunstsalon. Hesse von Geburt, aber seit mehr denn fünfzehn Jahren in Dresden ansässig, einer der Träger der jungen Künstlerbewegung, hat er sich im unablässigen Streben eine eigene individuelle Technik geschaffen, die mit der Paul Baum's Verwandtschaft, im Gegensatze zu ihr jedoch größere Beweglichkeit und Mannichfaltigkeit besitzt. Indem er die Farben für die Localtöne nicht auf der Palette mischt, sondern auf der Leinwand rein neben einander setzt, um sie dann nachträglich je nach Bedürfniß mit mehr oder weniger breitem Pinsel zu übergehen, erreicht er ganz eigenartige farbige Wirkungen. In früheren Bildern, z. B. in dem durch geschlossene Gesammtwirkung hervorragenden „Vorfrühling bei Neustra", geht er mehr darauf aus, die verschiedenen Farbenwerthe auf einen einheitlichen Grundton zu stimmen, während er sich später mit vollem Glück bemüht hat, die volle Farbigkeit der Natur im hellen Sonnenlichte zu erfassen. Seine landschaftlichen Motive suchte Ritter in der näheren oder ferneren Umgebung Dresdens, in den reizenden Gründen bei Goppeln, an dem Ufer der Elbe in der Meißener Gegend, in der hügeligen Landschaft von Dürrröhrsdorf und Dittersbach im Stolpener Kreise, wo sich im vergangenen Sommer eine ganze Künstlercolonie aufgehalten hat. Bilder, wie die „Landungsbrücke bei Gohlis", das mit dem im Vorwurf ähnlichen Bilde

Robert Fröhlich

Städt. Kaufhaus No. 47 u. 48. (Eingang: Universitätsstrasse No. 48.)

Grosse Weihnachts-Ausstellung aparter Neuheiten.

Hochmoderne Boccaccio- u. Lohengrin-Kunstgläser.

Grösste Auswahl
feiner Porzellan-, Glas-, Majolika-, Terracotta - Luxus- und Gebrauchs - Artikel, Figuren, Büsten, Gruppen - Wandbilder, Vasen, Jardinièren, Körbchen, Nippes, Blumentöpfe, Blumenständer, Schirmständer, Tafel-, Fisch-, Kaffee-, Thee- und Waschservice.

Deutsche, österr., französ., engl. Fabrikate.

Enorm grosse Auswahl.
Reelle billige Preise.
Bitte um Besichtigung meiner **8** Schaufenster.

Specialität:
Italienische Majoliken, Fayencen, Terracotten, Ziergläser, Spiegel, Holzschnitzereien etc.

Grosse Sendungen Neuheiten
aus Neapel, Rom, Florenz, Venedig
sind eingetroffen.

Hochmodern:
Feinste Fayence-Gruppen im Styl Ludwig XV.
Venezianische Spiegel und Tischchen mit kunstvoller Holzschnitzerei.
Vasen, Kannen, Jard., Wandbilder mit Raffael'schen Gemälden.
Elegante Glasvasen mit Alpenveilchen-Belag.
Holländische Kunstfayencen.

von **Emil Claus-Aftöne**: „Der Bürckenfahn von Aftönö" auf der vorjährigen Dresdner Internationalen wohl verglichen werden kann, Bilder, wie die „Elbansicht bei Antons bei untergehender Sonne" oder „Die Pappeln auf der Dohnaer Landstraße", ein Gemälde, in dem die Nüchternheit des Gegenstandes durch die Klarheit des Lichtes und das Spiel der Farben völlig überwunden erscheint, zeigen den Maler auf der Höhe seines Könnens. Neben den Werken Ritter's, die etwa das letzte Jahrzehnt seines Schaffens umfassen, dürfen die Portraits Robert Sterl's (Dresden) nicht vergessen werden, der auch mit einer düster gestimmten, auf Größe der Auffassung gerichteten Waldlandschaft wirkungsvoll vertreten ist.

In Emil Richter's Kunstsalon findet sich auf kurze Zeit eine Sonderausstellung aus dem Besitze der D. Heinemann'schen Kunsthandlung in München, deren Katalog eine ganze Reihe rühmlichst bekannter Namen, wie Corot, Ed. Schleich, Friedr. Voltz, H. v. Bartels, H. Thoma, Claus Meyer u. A. m. aufweist und dem Liebhaber eine erwünschte Auswahl älterer Werke bietet.

Im Uebrigen beherrscht das Kunstgewerbe mehr und mehr und mit Recht auch unsere Kunstsalons. Arnold stellt eine reiche Collection der prächtigen, farbigen Tiffany-Gläser aus, neue Glasformen, Becher, Schalen u. A. von Kipping, keramische Werke von Pariser Meistern, wie Bigot; bei Wolfram finden sich nicht geringzuschätzende Nachahmungen von Tiffany-Gläsern, die die Firma Gebrüder Liebert-Dresden zu erstaunlichen Preisen anbietet, bei Emil Richter eine reiche Sammlung der Porzellane der Roostrand-Fabrik in Stockholm. Wolfram's Kunstsalon bietet endlich noch eine Fülle von Entwürfen zu Glasgemälden, Motive aus der Märchenwelt, phantastisches Genre, moderne Figuren, Pflanzen- und Thierornamente u. A. m., die das aus der Münchener „Jugend" bekannte decorative Talent Hans Christiansen's, eines jetzt in Paris lebenden Flensburgers, in all seiner schier unerschöpflichen Mannichfaltigkeit und Fruchtbarkeit enthüllen. Die Proben von nach solchen Entwürfen ausgeführten Glasgemälden entwickeln dank dem dabei zur Anwendung gekommenen Opaleszentglas der Firma Gebr. Liebert eine ganz außerordentliche Leuchtkraft und Sattheit und Tiefe der Farben, sowie einen Reichthum von Nuancen, der durch das Ineinanderlaufen verschiedener Glasflüsse, sowie durch entweder glatte oder geriefte Behandlung der Flächen erreicht wird. Erwähnen wir noch, daß die königl. Manufactur in Meißen eine neue Reihe von Versuchen abgeschlossen hat, ihren Kreis von Mustern zu erweitern, in denen sie verschiedene klassische Werke, z. B. Walter Schott's „Kugelspielerin", Erich Hösel's „Hunnen", Charles Samuel's Gruppe: „Ulenspiegel und Nebe" u. A. m., nachgebildet hat, und daß die auf das zweite Preisausschreiben des königl. Ministeriums des Innern eingelaufenen Massen von Entwürfen zu sächsischen Ansichtspostkarten im königl. Kunstgewerbemuseum ausgestellt sind, so ergiebt sich wohl, daß dem Freunde von Kunst und Kunstgewerbe, wenn auch verstreut an gar mancherlei Orten, doch des Anregenden nicht wenig geboten ist.

Vermischtes.

—o. In **Leipzig** erschien im Jahre 1697 im Verlag von **Friedrich Landisch Erben** eine Schrift über das Juchtwerk, woraus die Errichtung der Juchthäuser und Zwangsarbeitshäuser hervorging. Merkwürdig ist die darin ausgesprochene Achtung und Verehrung vor der Gelehrsamkeit, welche selbst auf die verkommenen Subjecte dieses Standes, die sogenannten Vaganten oder Fahrenden Schüler — auch der bekannte Schwarzkünstler Faust gehörte zu ihnen —, übertragen wurde. Während Faulenzer, Müssiggänger, gesunde Bettler, herumstreifende abgedankte Soldaten, herumstreichende Handwerksburschen, mißrathene Kinder (doch nicht vornehmer Leute), Verschwender, Leutebetrüger und muthwillige Banquerottirer, gefangene Türken und andere Ungläubige, Zigeuner, sowie anderes schädliches Gesindlein und anderes unnützes wildes und unbändiges Weibsvolk ohne Weiteres ins Zucht- und Raspelhaus (zu Sanct Raspal) gesteckt und weidlich mit Prügeln tractirt werden sollten, wurde in Bezug auf die Fahrenden Schüler, welche Vater, Mutter, Präceptoribus und Professoribus nicht folgen wollten, sich an böse Gesellschaft hingen, ihre Bücher verkauften, säffen, spielten, im Lande herum liefen und die Gelehrten anbettelten und um ein Viaticum ansprachen, auch vor den Thüren sängen, aber auf Geigen und Trompeten spielten, Abends aber Alles in den Wirthshäusern, was sie bei Tage erschnappt, mit lockern Dirnen verprassten, mit wahrhaft rührender Milde verfahren. Man sollte sie, weil sie Gelehrte wären, examiniren, und wenn sie wohl bestünden, in gute Schulen bringen, noch weiter informiren und anhalten lassen, daß sie gutthäten, auch ihnen nöthigen Unterhalt verschaffen, wie nicht weniger sie mit einem austräglichen Stipendium versehen, um auf Universitäten ihre Studia weiter fortzusetzen, und dermaleinst dem Lande nützliche Dienste zu leisten. Bestünden sie aber nicht, so wären sie würdig, in die Zucht- und Raspelhäuser zu kommen, wo man sie brav arbeiten, auch Zeuge weben und Brasilienholz raspeln lassen möge, damit sie den Leuten nicht mehr an den Thüren beschwerlich fielen. In Folge dieser Hinweisung wurde nach genanntem Muster in Leipzig an Stelle eines schon 1667 vor dem Grimmaischen Thore erbauten Verwahrungshauses für unnützes Gesindel 1701 im Brühl das Georgenhaus errichtet und am 30. September eingeweiht, worin man zugleich auch die — Waisenkinder unterbrachte.

— Die Nachricht von der Gefangenhaltung eines ehemaligen deutschen Einjährig-Freiwilligen, der seit dem deutsch-französischen Kriege vermißt worden, hat nicht verfehlt, allgemeines Aufsehen zu erregen und namentlich die Presse des In- und Auslandes beschäftigt. Auch im Reichstage dürfte nun die Angelegenheit, die ein allgemeines öffentliches Interesse gewonnen hat, zur Sprache gebracht werden. Wie wir seiner Zeit mittheilten, hat Richard Fischer aus Landsberg a. W., ein Mann in den dreißiger Jahren, der 4½ Jahre in der französischen Fremdenlegion gedient hat, nach seiner glücklich gelungenen Desertion aus Saida die Anzeige von der Gefangenschaft des Einjährigen dem Bezirkscommando zu Landsberg a. W. gemacht, welches die weiteren Schritte zur Aufklärung der Angelegenheit unternommen hat. Die betreffenden Verhandlungen sind nun im Gange, deren Resultat seiner Zeit auch bekannt werden wird. Inzwischen sind an Fischer aus allen Theilen Deutschlands Briefe geschrieben worden, in denen Väter, Mütter, Brüder und Schwestern von seiner Zeit vermißten Einjährigen aus dem 1870/71er Kriege flehentlichst und in den rührendsten Ausdrücken bitten, ihnen den Namen des aufgefundenen deutschen Kriegsgefangenen mitzutheilen. Im Interesse der anzustellenden Recherchen war in dem von uns bereits veröffentlichten Berichte seitens des Verfassers der Name verschwiegen und der Haftort des Gefangenen irrthümlich angegeben, auch darauf nicht eingegangen worden, auf welche Weise Fischer die Wissenschaft von diesem Geheimniß erhalten hatte. Nachdem die Verhandlungen aber so weit im Gange sind, daß ein Geheimhalten weiterhin nicht mehr nöthig erscheint, mag zur Beruhigung Vieler mitgetheilt werden, daß der Gefangene Wilhelm Borgmann heißt und in einem Thurm zu Marseille inhaftirt ist. Was die Ursachen seiner langen Gefangenschaft anlangt, so wird die Untersuchung darüber Licht in diese räthselhafte Angelegenheit bringen. Denn mag vorliegen, was da wolle, sicher hätte müssen nach Deutschland Nachricht gelangen, was aus dem Kriegsgefangenen geworden. Wilhelm Borgmann stammt aus der Umgegend von Berlin, wo seine Eltern zur Zeit des Krieges ein großes Gut besaßen. Diese Thatsachen mögen einstweilen genügen, um Diejenigen, welche Vermißte aus dem deutsch-französischen Kriege betrauern, zunächst aufzuklären. Unter den bei Fischer eingelaufenen Briefen befindet sich auch ein solcher aus der näheren Umgebung von Berlin (aus Halensee), in welchem ein gewisser J. nach einem vermißten Verwandten fragt, möglicherweise ist es der Gefangene von Marseille. Der genaue Plan und die Zeichnung der befestigten Werke, des Thurmes und der Zelle, in welchem der Gefangene sich befand, als Richard Fischer hinter das Geheimniß kam, befinden sich in den Händen der die Angelegenheit führenden Behörden. An Richard Fischer sind außer den Stößen von Briefen, in denen sich Angehörige nach Vermißten erkundigen, auch zahlreiche andere Zuschriften gelangt, in denen um Auskunft über Deutsche, die im 2. Regiment zu Saida dienen, gebeten wird, namentlich weiter auch darüber, wie sein Gefährte heißt, mit dem er zusammen entflohen. Wir hatten bekanntlich damals auch mitgetheilt, daß dies ebenfalls ein Deutscher ist, der mit Fischer die abenteuerliche, unter unsäglichen Strapazen vollendete Flucht nach der marokkanischen Grenze glücklich ausgeführt hat. Dieser Gefährte, dessen Name Richard Fischer noch verschweigt, weil derselbe aus begründeter Ursache erst im Jahre 1900 nach Deutschland zurückzukehren beabsichtigt, um ein Verjährungsrecht abzuwarten, stammt aus Sachsen und hält sich gegenwärtig im Auslande auf. Seinen Angehörigen hat derselbe schon Nachricht gegeben. Auf eine große Anzahl von Zuschriften hat Fischer bereits geantwortet, ist aber nun nicht mehr im Stande, die weitere Fluth von Briefen zu beantworten. Der Artikel, welcher durch die ganze deutsche Presse gegangen, hat leider auch in vielen Herzen nach Hoffnungen wachgerufen, und es ist herzzerreißend, die Briefe zu lesen, deren Inhalt von der Hoffnung dictirt ist, einen vermißten Lieben wiederzusehen zu können.

— **Miß May Goelet und der Earl of Shaftesbury.** Der durch seine „Wanderjahre" bekannte junge Hamburger Weltreisende, Herr Oswald Kuhardt, schreibt uns aus Boston: Es wird in Deutschland wenig bekannt sein, welche übertriebene Vorliebe für alles Englische gegenwärtig in den Vereinigten Staaten von Nordamerika im herrschenden Geschmacke liegt. Die Tagesblätter bringen wohlwollend gehaltene Nachrichten vom Leben am britischen Hofe, ausführlicher, als deutsche Zeitungen sie von der nächsten Umgebung unserer Fürsten wiedergeben. Selten wird man eines jener zahlreichen „Magazines" zur Hand nehmen, ohne darin Abbildungen von Gliedern der englischen königlichen Familie zu finden. Fast jeder nordamerikanische Halberwachsene dürfte allmählich wissen, daß hochherrschaftliche „Mansions" in Belgravia, in Mayfair, in der Umgebung von Grosvenor Square und in anderen vornehmen Theilen Londons „for a song" zu haben sind, weil der Prinz von Wales seines Unfalles halber, die Prinzessin wegen des Todes der Königin von Dänemark in den kommenden Monaten in Zurückgezogenheit leben werden. Das Anziehendste für alle Gesellschaftsclassen der U. S. ist indessen die bevorstehende Verlobung von Miß May Goelet, vermuthlich der reichsten Erbin in Amerika, mit einem Earl. Finden im alten — zu drei Vierteln entkräfteten — Welttheile Verbindungen unter Gliedern fürstlicher Häuser statt, so liest man in den mit Abbildungen geschmückten Zeitschriften der beiden Brautleute Lebensbeschreibungen, die selten Abweichungen vom Althergebrachten bieten. Nach einer regelmäßig wiederkehrenden Versicherung, daß es sich auf beiden Seiten um eine Herzensneigung handelt, folgt eine Aufzählung aller bekannten hervorragenden Eigenschaften, die dem jungen Paare eigen sind; ist eine in der meterlangen Reihe vergessen, liegt die Schuld am Setzer. Hin und wieder wird es dem Leser schwer, seine Vorstellung von der Braut, die nach der Beschreibung mit allen weiblichen Reizen verschwenderisch ausgestattet sein muß, mit deren Bildniß in Einklang zu bringen. Im noch zum größten Theile urwüchsigen Nordamerika bieten entsprechende Zeitungsmeldungen dagegen hin und wieder manches Anregende. Die 19 Jahre alte Miß May Goelet ist die einzige Tochter von Ogden Goelet, der im vorigen Jahre auf seiner Yacht in Cowes starb. Mrs. Ogden Goelet, die Mutter, ist die Tochter von Richard T. Wilson, dem stärksten Streichhölzerfertiger in Amerika. Mrs. Goelet's Bruder, Mr. Orme Wilson, heirathete Miß Astor, und ihre Schwester ist vermählt mit dem Hon. Michael Herbert, dem Bruder von Lord Pembroke. Die Jüngste der Geschwister Wilson, Grace, ist Mrs. Cornelius Vanderbilt jr. — Miß May Goelet's Verwandtschaft zählt also zu den „young multimillionaires", d. h. zu den Vornehmen Nordamerikas, deren einzelne Vermögen in diesem Jahrhundert erworben sind und gegenwärtig je eine viertel Milliarde Mark übersteigen. Mr. Ogden Goelet war hin und wieder Weltweiser; von ihm stammt ein bekannter Ausspruch, der auf Salomonische Urtheilskraft schließen läßt. Es soll danach nicht empfehlenswerth sein, sich ungezählte Millionen zu erwerben; sie machen mehr Sorgen als Freude, zumal man an und für sich, nach Mr. Goelet, mit 20 Millionen bis 30 Millionen Mark ebenso gut leben kann wie ein reicher Mann. Nach den Abbildungen in New Yorker Blättern gleicht Miß May der strahlenden Mrs. Sarah Siddons aus dem vorigen Jahrhundert, deren Liebreiz bekanntlich durch Thomas Gainsborough zu ewigem Ruhme der Nachwelt erhalten geblieben ist. Miß Goelet's ganze gesellschaftliche Laufbahn läßt darauf schließen, daß die Eltern sie von vornherein einem englischen Edelmanne bestimmt haben. Zur Zeit lebt sie mit ihrer Mutter in Alva House, Fifeshire, zum Besuche bei der ihrer Schönheit und Tugenden halber im ganzen Vereinigten Königreiche geschätzten Countess of Mar and Kellie, der Schwester des IX. Earl of Shaftesbury; die Gräfin soll ernstlich bestrebt sein, die Verlobung ihres Bruders mit Miß Goelet zum Abschlusse zu bringen. Miß May scheint indessen wählerisch zu sein. Zu den Vornehmsten der Vornehmen, die sich bisher erfolglos um ihre Hand bewarben, sollen der Herzog von Manchester, der Herzog von Roxburghe und Prinz Alexander v. Teck zählen. Miß Goelet wird mit der Vollendung ihres 25. Jahres ein Vermögen von 85 Millionen Mark zu ihrer ausschließlichen Verfügung ausgezahlt erhalten. Bis dahin hat sie mit ihrem um ein Jahr jüngeren Bruder ein verhältnißmäßig bescheidenes Leben aus den Zinsen von 42 Millionen Mark zu fristen. Der Earl of Shaftesbury scheint gegenwärtig der bevorzugteste der Bewerber der schönen, jungen Erbin. Er ist 29 Jahre alt und, obgleich hartlos, doch von gewinnendem Aeußern und nach jeder Richtung von vollendeter Liebenswürdigkeit. Der I. Earl war Lord Chancelor of England zur Zeit der Regierung Karl's II. Miß Consuelo Vanderbilt heirathete, wie man sich erinnern wird, vor drei Jahren den IX. Herzog von Marlborough. Die Shaftesburys sind indessen von älterem Adel als die Marlboroughs; der berühmte Feldherr wurde erst von Wilhelm III. von Oranien im Jahre 1701 zum Grafen und von Anna Stuart 1705 zum Herzog erhoben. Der VII. Earl of Shaftesbury war der aufrichtigste und thatkräftigste Menschenfreund, den England aufzuweisen gehabt hat. Der VIII. Earl, also der Vater des jetzigen Grafen, zeigte sich durch nichts viel mehr als dadurch auf, daß er ein Jahr, nachdem er von seinem Alten Herrn Titel und Besitz ererbt hatte, sich in einem Hansomcab in Piccadilly eine Kugel durchs Gehirn schoß. Der Earl of Shaftesbury ist Besitzer eines Landsitzes in Dorsetshire: St. Giles House, eines Schlosses, das zur Zeit der Königin Elisabeth errichtet wurde; 20 000 Acres Land gehören zu dem wahrhaft fürstlichen Besitze. — Wilden die nächsten Angehörigen des jungen Grafen recht gerne sehen, daß die Verbindung mit der nordamerikanischen Erbin zur Aufführung käme, so mag sie dazu mehr als ein Grund bestimmen. Der einzige Fehler des „noble earl" soll eine nicht einzudämmende Liebhaberei für die leichte Oper sein. Vor nicht mehr als zwei Jahren begeisterte er sich für die Sängerin Sadie Mc. Donald aus San Francisco. Derzeit bekleidete er die Stelle eines also de camp bei Lord Brassey, dem bekannten Seefahrer und Statthalter der Südseeinsel Victoria. Miß Mc. Donald ging nach Australien, um in der Opera bouffe: „A trip to Chinatown" Lorbeeren u. s. w. zu ernten. Der Earl of Shaftesbury sah sie, liebte sie, trat in derselben Oper als Tenor auf, schenkte ihr Diamanten im Werthe von 200 000 ℳ und trug ihr Herz, Hand, Titel und Vermögen an. Sadie starb indessen ganz plötzlich und verhalf dem jungen Grafen durch diese Rücksicht wahrscheinlich zu 85 000 000 ℳ. Es scheint mir bemerkenswerth, daß der Enkel des VII. Earl, der sein Leben fast ausschließlich den edelsten menschenfreundlichen Zielen widmete, seine Zerstreuung vorwiegend auf der Bühne findet. Kein Wunder, wenn seine Schwester bestrebt ist, ihn durch die Verbindung mit einer Erbin zu zähmen. Ob ihr diese Verbindung gelingt oder nicht gelingt, das ist die Frage, die die U. S. (Vereinigten Staaten) zur Zeit mehr beschäftigt, als die Dreyfus-Esterhazy-Angelegenheit die alte Welt gegenwärtig erregt.

Bücherbesprechungen.

Von Meriam's **Universal-Bibliothek** erschienen soeben: Nr. 3891, 3892. Jerome K. Jerome, „Die müßigen Gedanken eines Müßiggehers". Ein Buch für Müßiggänger. Uebersetzt nach dem 132. Tausend von Fritz Heilbron. — Nr. 3893, 3894. Sammlung von Schachaufgaben. Vierter Theil. Herausgegeben von Hermann v. Gottschall. — Nr. 3895. Friedrich Halm, „Begum Somru". Trauerspiel in fünf Aufzügen. — Nr. 3896. Festspiele. Gesammelt und herausgegeben von Carl Friedrich Wittmann. Fünftes Bändchen. Inhalt: Die Braunfahrt der Stenographie. Allegorisches Festspiel von Otto Speckter. — Freiwillige Feuerwehr. Zur Jubiläumsfeier von F. M. Mende. — Treue Kameradschaft oder Leiden und Freuden des Turnbundes. Humoristisch-patriotisches Festspiel von H. Steinberg. — Der Winter. Festspiel von Friedrich Freybert. — Nr. 3897. Ernst Reinhold Hahn, „Die beiden Engländer". Humoreske. — Nr. 3898. Leon Treptow und Louis Herrmann, „Unser Doctor". Volksstück mit Gesang in vier Aufzügen. Mit theilweiser Benutzung eines alten französischen Stoffes. Musik von Franz Roth. Soufflierbuch des Wallner-Theaters in Berlin. — Nr. 3899. Gustav von Moser und Thilo von Trotha, „Auf Strafurlaub". Lustspiel in drei Aufzügen. Bühneneinrichtung. — Nr. 3900. Balduin Groller, „Ganz zufällig" und andere humoristische Novellen. Inhalt: Ganz zufällig. — Der gute Rath. — Verlobt! — Preis jeder Nummer 20 ₰.

Die neue Serie der rühmlichst bekannten **Bibliothek der Gesammtliteratur des In- und Auslandes** (Halle a. S., Verlag von Otto Hendel) bringt zunächst den ersten Band eines klassischen Werkes, die Französische Revolution von Thomas Carlyle, in einer vortrefflichen Uebersetzung von Daniels und mit einer einleitenden Studie von P. Konrad Schmidt. (Nr. 1204 bis 1209, geb. 1,50 ℳ, geb. 1,75 ℳ.) Demnächst erscheint der zweite Band, der das Werk vollendet, daß alsdann auch in elegantem Geschenkband (4,50 ℳ) zu haben sein wird. — Mit zweitem Band bringt die neue Serie eine Schöpfung unseres mittelalterlichen Schriftthums, Das Alexanderlied des Pfaffen Lamprecht in neuhochdeutscher Uebertragung nebst Einleitung und Commentar von Rich. Eduard Ottmann. (Nr. 1210 bis 1216, geb. 1,75 ℳ, geb. 2 ℳ.) — Die letzten Nummern der Serie bringen aus der Feder der verstorbenen Schriftstellerin E. Hartmer einen spannenden Roman „Ohne Gewissen" (Nr. 1217 bis 1220, geb. 1 ℳ, geb. 1,25 ℳ, in eleg. Geschenkband 2,50 ℳ).

K. Zu dem empfehlenswerthen und vortrefflich ausgestatteten Werke über **„Theater-Malerei"**, Praktische Vorlagen für Theater-Maler, entworfen von Richard Hesse (Fachverlag für Decorationsmaler von Jäkel & Göttel in Leipzig), enthält die neuerdings erschienene Serie IV einen „Salon in dreifacher Verwandlung": 1) Reicher Salon mit rother Seide tapezirt; 2) Elegantes Wohnzimmer mit freistehenden Säulen und Wintergarten im Hintergrunde; 3) Conversations- oder Musikzimmer mit Gobelin-Wandmalerei; 4) Palmenhaus als Wintergarten, und zwei Blätter in Schwarzdruck mit Grundrissen (Situationsplänen). Die von Richard Hesse farbig ausgeführten Entwürfe, die von Bruno Bürger in lithographischem Buntdruck vorzüglich wiedergegeben sind, sind ganz dazu angethan, dem Theater-Maler einen sehr willkommenen Anhalt bei seinen Malereien zu bieten, da diese Entwürfe nicht blos eine genaue Darstellung der verschiedenen Theile einer Bühnen-Decoration aufweisen, sondern auch eine sehr wohlthuende und dabei wirksame Gesammtstimmung zeigen. Die beigefügten überschaulichen Grundrisse geben eine genaue Uebersicht hinsichtlich der Aufstellung der fertigen Decoration.

*

K. Als ein sehr übersichtliches Handbuch für das Gebiet der deutschen Kunstgeschichte ist **„Der deutsche Cicerone". Führer durch die Kunstschätze der Länder deutscher Zunge**, von G. Ode (Leipzig, Trnck und Verlag von Otto Spamer, 1898) anzusehen. In chronologischer Reihenfolge kennzeichnen die kurzen Ausführungen in prägnanter Form die historische Entwickelung der deutschen Malerschulen, von der merowingisch-fränkischen und karolingischen Epoche (vom 7. bis 9. Jahrhundert) bis zu der Epoche der modernen Malerei in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ein angefügtes Verzeichniß der Künstlernamen erleichtert die Auffindung der einzelnen Vertreter der verschiedenen Kunstperioden wesentlich. Weiter sei bemerkt, daß die in den Museen aufbewahrten ausländischen Kunstwerke von dem Verfasser in einem besonderen Abschnitte behandelt werden sollen.

*

K. An Stelle der „Kunsthistorischen Bilderbogen" erscheint jetzt bei A. Seemann-Leipzig eine neue Publication, die **„Kunstgeschichte in Bildern"**. Systematische Darstellung der Entwickelung der bildenden Kunst im classischen Alterthum bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. In einem Umfang von ca. 500 Tafeln in Folio-Format geben uns diese Blätter ein höchst anschauliches Bild von der Kunst im Alterthum, Mittelalter, der Renaissance in Italien, Renaissance außerhalb Italiens und der Kunst im 17. und 18. Jahrhundert. Die zunächst erschienene Abtheilung III: „Die Renaissance in Italien", bearbeitet von G. Dehio, Professor an der Universität Straßburg, enthält 110 Tafeln, welche 1 bis 4 Bilder enthalten. Die streng systematische Reihenfolge und die mit allen Fortschritten der Illustrationstechnik ausgestatteten Bilder geben uns durchaus treue und somit zweckentsprechende Wiedergaben derjenigen Kunstdenkmäler, die für die Kunstgeschichte von hervorragender Bedeutung sind, wobei die Architektur, Plastik und Malerei gleich eingehend berücksichtigt sind und somit eine volle Uebersicht der organischen Entwickelung der verschiedenen Zweige der Kunst gewähren. Bei dem schönen Werke, das sich durch gediegene Ausstattung auszeichnet, macht sich auch der klare und wirksame Druck der Blätter, ausgeführt von August Pries in Leipzig, vortheilhaft bemerkbar.

*

Die neuesten Hefte der beliebten illustrirten Familienzeitschrift **„Vom Fels zum Meer"** (Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart, Berlin, Leipzig. Preis des Heftes 75 ₰) bieten eine solche Fülle interessanten Inhalts, daß die Leser in hohem Grade befriedigt sein dürften. Allen voran ist es der neue Roman Gabriele Reuter's: „Frau Bürgelin und ihre Söhne", der gleich von Beginn an die höchste Spannung erweckt. Ihm schließt sich ein Werk von Emil Marriot „Der betrogene Theil" ebenbürtig an; die darin gebotene treffende Charakteristik des Künstlerherzens wird alle Leser interessiren. In dem neuesten Hefte der Zeitschrift wird eine besondere Ueberraschung durch den Facsimile-Abdruck einer Seite aus Bismarck's „Gedanken und Erinnerungen" geboten; die Seite, eine der wenigen, die der Fürst eigenhändig geschrieben, enthält ein treffend formulirtes Urtheil über den Absolutismus als Regierungsform. Auf den besonderen Schmuck des laufenden Jahrganges von „Vom Fels zum Meer", die Darstellung des modernen Kunstgewerbes, haben wir bereits hingewiesen; die mit zahlreichen Illustrationen geschmückten Berichte enthalten eine ganz vortreffliche Anleitung zur Beurtheilung aller modernen Erscheinungen. Weiterhin erwähnen wir die Beiträge: Kaiser Franz Joseph I. und das Kaiser-Franz-Joseph-Theater zu Berndorf bei Wien, bekanntlich eine der vielen Stiftungen, die anläßlich des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers ins Leben gerufen worden sind, die originell illustrirte „Teichentreue" von Richard Marck, „Das Recht der Persönlichkeit" von Conrad Thimmel, „Prinzessin Kaiulani von Hawaii" von Wilh. Fr. Brand, „Bilder aus Egypten" von Tomaschek, Heinrich Grünfeld, der Meister des Violoncells, von Alexander Moszkowski ꝛc. Im illustrativen Theil zeigen die Hefte von „Vom Fels zum Meer" eine ganz besondere Vielseitigkeit und Pracht der künstlerischen Ausdrucksmittel. Das nächste Heft (8) erscheint als Weihnachts-Nummer und wird besonders werthvolle Gaben bringen.

*

Der Kunast. Ostdeutsche Monatsschrift für Volksthum und Kunst, herausgegeben von Ernst Wachler. Oppeln und Leipzig. Verlag von Georg Maske. Preis vierteljährlich 2 ℳ, Einzelheft 75 ₰. Inhalt des Decemberheftes: Der Alldeutsche Verband. Von Fritz Bley. — Folgen von 1866 für den österreichischen Stamm. Von Ernst Hiekmann. — Vom Städtethum. Von Arthur Dix. — Das deutsche Pferdehaus in Siebenbürgen. Von Prof. Dr. Th. Fischer. — Deutsche Nordseeküste. Von Georg Kaseler. — Ein schlesischer Musenhof. Zum 150jährigen Bestehen von Karlsruhe in Oberschlesien. Von Adalbert Hoffmann. — Bruchstücke von Kinderversen und Inschriften in Mittel- und Süddeutschland. Von Prof. Franz Binhak. — Ein Urtheil aus Schiller's Horen. — Vom Werthe zeitgemäßischer Kunst. Von Heinrich Driesmans. — Elsässische Gedichte. Von Fritz Lienhard. — Der Hunnenkönig und die Spinnmädchen. Ein Dorfbild aus Hannoverland von Heinrich Scharrer. Schluß-Scenen aus Filippo Lippi. Von Eberhard König. — Die Kampfspiele auf dem Niederwald.

*

Aus Schwabacher's Verlagsbuchhandlung in Stuttgart liegen folgende empfehlenswerthe Bücher vor: **Der Weg zum Mannesherzen.** Praktisches Kochbuch in lustigen Reimen von Lise Rampfpeck. Elegant gebunden 1,50 ℳ. — **Wie schreibe ich meine Weihnachtsgrüße und Neujahrs-Glückwünsche?** 100 Original-Hilfs-Verse zur Abfassung gereimter Postkarten mit und ohne Ansichten zu Weihnachten, Sylvester und Neujahr. Von L. Groß. In illustrirtem Umschlag geheftet. Preis 20 ₰. — **„Prosit!"** Neues deutsches Commersbuch. Eine Sammlung der beliebtesten Studenten-, Kneip-, Volks- und Gesellschaftslieder. Mit einem Anhang: Der Bier-Comment. Herausgegeben von Dr. Julius Pinter. Gebunden und in Form eines Bierkrugs aufgepanzt. Preis 2 ℳ. — **In kurzer Zeit Bauchredner!** Praktische Anleitung zum erfolgreichen Selbstunterricht in der Bauchredekunst. Nebst einem Anhange: **Das Nachahmen von Thierstimmen, Musik-Instrumenten u. A.** Praktische Regeln, Uebungsvorträge, Täuschungsstücke ꝛc. Von Adolf Aymann. Elegant geheftet. Preis 1,20 ℳ.

Einen grösseren Posten

Diaphanie-Glasbilder

zweite Wahl (sämmtliche Sujets)

bringen wir — soweit der Vorrath reicht

zu halben Preisen

zum Verkauf.

Kunstanstalt Grimme & Hempel,

Act.-Ges.,

Leipzig, Augustusplatz 1.

Joh. Friedr. Osterland,

Optisches Institut und physikalisches Magazin,
Leipzig, Markt No. 4, Alte Waage,
empfiehlt in grosser Auswahl
zu Weihnachtsgeschenken passend:

Operngläser
von 5 bis 150 Mark.

Aneroid- u. Quecksilber-Barometer
von 5 bis 100 Mark.

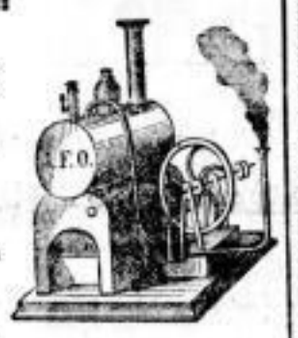
Thermometer
für Zimmer, Fenster, Bilder, Treibhaus und Maische von 50 Pf. bis 15 Mark.

Mikroskope
vom kleinsten Taschen-Mikroskop bis 600maliger Vergrösserung.

Brillen, Lorgnetten,
Klemmer in Gold, Silber und Stahl, in den modernsten Mustern.

Nähmaschinen
aller Systeme unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Dampfmaschinen,
mit Spiritus heizbar, verschied. Construction von 2 Mk. 25 Pf. bis 60 Mark.



Locomotiven,
heizbar, verschiedener Grösse von 5 Mk. bis 36 Mk.

Camera obscura,

Laterna magica
mit verschiedenen Bildern von 3 Mark bis 60 Mark.

Schul-Reisszeuge,
sauber gearbeitet, von 1 Mark bis 12 Mark.

Reisszeuge
für Fauschüler von 10 Mk. bis 80 Mark, sowie auch einzelne Theile derselben.

Elektrisirmaschinen
mit diversen Nebenapparaten.

Stereoskope-, Graphoskope-, Pantoskope-Apparate
in verschiedener Ausstattung,
sowie reichhaltiges Lager dazu gehöriger Bilder
von **2 Mark per Dutzend** an.

Königl. Sächs. Staatsmedaille der Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897.

Herrmann Fritzsche,

Leipzig,

Eisenconstructions- und Kunstschmiede-Werkstatt,

unterhält in seinem

Stadtgeschäft Colonnadenstr. 21, Ecke,

grosses Lager

passender Weihnachtsgeschenke

Kunstschmiedearbeiten aller Art für Innendecoration, Portièrenstützen, Ballustradengitter, Ziergegenstände,
getriebene Zinn- und Kupferwaaren,
geschmiedete Aluminiumbronce-Waaren,

und ladet Interessenten zum Besuch u. zur gef. Besichtigung ganz ergebenst ein.

Fabrikgeschäft für Eisenconstructionen, Gitterarbeiten, schmiedeeis. Treppen, Beleuchtungs-Gegenstände am Berliner Bahnhof (Gothisches Bad, am Plösener Weg).

17theil. compl. Gewürz-Etagère von 7.50 an (ca. 30 Arten).

Gewürz-Etagèren mit 6 Büchsen in größter Auswahl von 1.— an, **Mesten, Büchsen, Salzstöpfe** auch im Einzelnen. **Kaffeeservice, Theilig,** echt Porzellan, neue Form, f. bemalt, von 3.50 an. **Wringmaschinen,** bestes Fabrikat, von 12.— an, **Rosshaarbesengarnitur,** pol., von 2.— an, **Tischlampen,** bt. bemalter Schirm und Fuß, von 2.50 an, **Zughängelampen,** vorzügl., von 4.— an, **Kronleuchter,** Garnitg. mit Majolikat., von 19.50 an, **Plätten** von 2.50 an und geschmiedete Bolzen, **Reibemaschinen,** Blech und emaillirt, **echt Solinger Messer und Gabeln,** Dtzd.-Paar von 2.75 an, **emaill. Kochgeschirr** in allen Farben, **Porzellan- und Steingut-Gebrauchsgeschirr** in allen Preislagen, **Glaswaaren, Holzwaaren** rc.

in **bewährten Qualitäten** und **größter Auswahl billigst** im

Engros- und Detailgeschäft

F. Heydeck,

Sternwartenstraße Nr. 51.

Man verlange Katalog. — Lieferung nach auswärts prompt. — Umtausch gestattet.

Telephon 1046. Telephon 1046.

Die Königliche Hofbäckerei

von

Goldene Medaille

Alfred Gerasch

Goldene Medaille

Leipzig
Schützenstrasse 15

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihre rühmlichst bekannten

Pa. Weihnachts-Stollen

zweierlei Qualitäten im Preise von 3—20 Mark.

Versand nach auswärts.

Wie allgemein bekannt, sind Richter's

Anker-Steinbaukasten

der Kinder liebstes Spiel.

Sie sind das einzige Spiel, das die Aufmerksamkeit der Kinder dauernd fesselt und das nicht nach einigen Tagen schon in die Ecke gestellt wird.

Sie sind darum das billigste Geschenk und ihres hohen erzieherischen Werthes und ihrer gediegenen Ausführung wegen zugleich auch das vornehmste Geschenk.

Sie sind überhaupt das Beste, was man Kindern als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Der neue Kasten, **Nr. 28,** Inhalt: **2381** Anker-Bausteine, **14** Vorlagehefte, **11** Schnitthefte, **10** Blatt Figuren, **11** Einpackvorlagen, **2** Grundpläne u. s. w., **Preis 118 M,** ist zweifellos das **großartigste Geschenk,** das man Kindern machen kann.

Richter's Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 M und höher in allen feineren **Spielwaaren-Geschäften** zu haben und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke **„Anker"** versehen. Alle Steinbaukasten **ohne Anker** sind minderwerthige **Nachahmungen,** die man scharf zurückweisen wolle. Die neue reichillustrirte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franco

F. Ad. Richter & Cie.,
k. u. k. Hoflieferanten,
Rudolstadt in Thüringen.

Special-Geschäft. Vorzügliche Bezugsquelle.

Zum Weihnachtsfeste empfehle:

Teppiche, Gardinen, Portièren, Läuferstoffe, Bettdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Sophadecken, Divandecken, Reisedecken, Bettvorlagen, Felle, Sophakissen, Reisekissen aller Art.

Engros-Preise.

F. Kreitz, Salzgässchen 5.

Fabrikation und Engros-Lager.

Schubert & Sorge,

Lampenfabrik,
Verkaufslager Leipzig: Grimmaische Strasse 5, I.
(Sellier's Hof). **Aufgang Reichsstrasse I,**

empfehlen **Lampen jeglicher Art** für

Petroleum und **Kerzen,** sowie

Gas-Kronen

in reichhaltigster Auswahl.

Zweigniederlassung Leipzig:
Liebigstrasse 1, Ecke Windmühlenstr.
Telephon Amt I, 4931.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren
mit goldenen Medaillen prämiirt.
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an
Gas-, Benzin-, Petroleum-, Solaröl-, Spiritus- und Acetylengas-Motoren.
Locomobilen, Motorräder und Motorwagen jeder Art.
Geringster Brennstoffverbrauch und vollkommenste Ausführung.

Moritz Hille, Motorenfabrik.
Dresden-Löbtau.

Kunstmühle Leipzig-Lindenau

empfiehlt zur bevorstehenden **Weihnachtszeit** ihr **vorzügliches Fabrikat** von

Stollenmehlen

in **bekannter, backfähiger Qualität** zu **billigsten Preisen.**

J. G. Irmler,

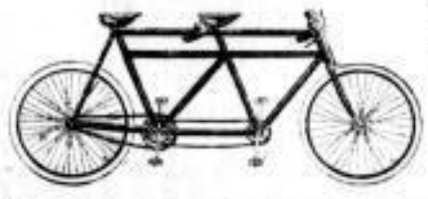
Gegründet 1818. Patentamtlich geschützte Irmler-Repetitions-Mechanik.

Hof-Pianoforte-Fabrik, Leipzig, Turnerstr. 4, Leplaystr. 10a.
Lieferant Königlich Sächsischer, Königlich Preussischer etc. Seminare und Conservatorien.

Flügel, Pianinos.

Prämiirt u. A. mit der
Kleinen Goldenen **Königl. Sächs. Staats-Medaille,**
Grossen Goldenen **Königl. Sächs. Staats-Medaille,**
Grossen Goldenen Medaille der Stadt Leipzig, dem höchsten Ehrenpreise
„für hervorragende und gediegene Leistung im Clavierbau", Leipzig 1897.

Das beste Weihnachtsgeschenk



für Damen und Herren, Mädchen und Knaben **ist ein Fahrrad.** Wir empfehlen als Ia Qualitätsmarken Erzeugnisse nur 1. Fabrikates, wie **Naumann's „Germania"-, Reichstein's „Brennabor"-, „Premier" Allright, „Triumph"-, „Regent"-, „Borussia"- und „Lipsia"-Fahrräder.**

„Lipsia"-Fahrrad-Industrie *vorm.* **Bruno Zirrgiebel.**

Fabrik und Hauptlager:	Filiale „Centrum" Verkaufslager und Fahrsäle:	Filiale „West" Verkaufslager und Fahrhalle:
R., Leipziger Straße 3/5.	Reichsstraße 16.	Dorotheenstraße 10.

Schutzmarke sowohl auf den Umschlägen gedruckt als auch in die Pfunde gepreßt!

Zum Backen der Christstollen

empfehlen wir auch dieses Jahr wieder unsere seit 18 Jahren hier eingebürgerte

echte Mutter-Hefe, Marke Madonna.

Dieselbe ist garantirt reine Branntwein-Preßhefe, also frei von jeglichen fremden Beimischungen.
Unentbehrlich zum Erzielen guten, gesunden Backwerks. Wer demnach die **echte Mutterhefe** verwenden will, der achte genau auf die Schutzmarke: **Madonna** (Mutter).

Zahlreiche allerhöchste Auszeichnungen.

Zu haben in den Feinbäckereien und Conditoreien, welche unsere auffallenden Placate (Madonnabild mit Firma) führen

Dampf-Kornbranntwein-Brennerei und Preßhefen-Fabrik am Bayerischen Bahnhof.

C. Koelitz-Giani, Leipzig.

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**

Carl Reichert

früher in Firma **F. Otto Reichert**

Fernsprecher No. 5125 **jetzt Neumarkt 30|32** Fernsprecher No. 5125

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein **reichhaltiges Lager**

von praktischen Geschenken für Jedermann, als:

Briefpapiere in Cassetten
von den einfachsten bis zu den feinsten.
Sämmtliches Schulmaterial,
wie Schreibhefte, Federhalter, Stahlfedern, engl. und deutsche Fabrikate, Bleistifte, Schiefertafeln und Griffel, Federkasten, Radirgummi, Taschenmesser, Reisszeuge, Lineale etc.
Schulranzen u. -Taschen, Collegienmappen
Copirpressen und Contorutensilien. Füllfederhalter.
Schreibzeuge in Holz, Glas u. Bronce.
Photographie-, Schreib- und Poesie-Albums.

Portemonnaies, Cigarren- und Cigaretten-Etuis.
Brieftaschen, Scat-Garnituren und -Blocs.
Damen-Handtaschen, Gürtel, Pompadours und Opernglas-Etuis in Seide und Leder.
Schmuck-, Cigarren- u. Siegellack-Kasten.
Postkarten-Albums u. -Kasten. Liebig-Bilder-Albums.
Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungs-Spiele.
Bilderbücher, Malekasten und Vorlagen.

Neuer effectvoller Christbaum-Schmuck.

Knallbonbons mit Mützen und verschiedenen humoristischen Einlagen.

Kalender in grösster Auswahl. Modellir-Bogen und -Mappen etc.
Artikel für Brand-Malerei.

Spielwaaren

Neuheiten und Specialitäten eigener, sowie in- und ausländischer Fabrikate, in grosser und mannigfacher Auswahl.

Unterhaltende **Gesellschafts-** und **Kinder-Spiele,** lehrreiche und nützliche **Beschäftigungs-Spiele.**

Kinder-Spielereien jeder Art.

Ferner **Lehrmittel, Schulutensilien.**

Kurz- u. Galanterie-Waaren.

Portefeuilles-Artikel
u. s. w. u. s. w.

Adalbert Hawsky, Leipzig,

28 Grimmaische Strasse 28.

Der neu erschienene illustrirte Preiscourant steht gratis zu Diensten.

Rauchlose Feuerungs-Anlagen

für alle industriellen Betriebe bei **höchster Nutzleistung.**

B. Fröhlich & Co.,

Maschinenfabrik,
Leipzig-Reudnitz, Constantinstr. 7/15.

Gebr. Just,

5 Grimmaische Str. 5, Parterre u. 1. Etage.

Oberhemden

Nachthemden — Uniformhemden — Kragen — Manschetten — Tricotagen — Unterzeuge aller Art —
nach Maass.

Für Weihnachten
bestimmte Aufträge bitten wir uns gefälligst möglichst zeitig zukommen zu lassen.

Musik-Instrumente

jeder Art empfehle zu sehr mäßigen Preisen.
Neu!! ist die patentirte
Davidsharfe
mit 12stäfiger Clapiatur, überraschend schöner Klangwirkung, unerschöpflich an Harmonien und Melodien, sehr zu empfehlen als wirklich schönes Solo- und Begleitungs-Instrument.
Erlernung leicht.
Violinen von 3 ℳ 50 ₰ an, **Zithern, Guitarren, Mandolinen, Accordzithern** zu 9, 13, 18, 24, 50 u. 60 ℳ, **amerik. Guitarre-Zither** zu 16 ℳ, **Mund-** und **Zugharmonikas, Trommeln,** alle Arten **mechanische Musikwerke** empfiehlt
Peter Renk, Neumarkt 19a.

Isometrope Gläser

sind die besten, heilsten Augengläser.

Man sieht damit klarer, ruhiger und ohne Ermüdung.

Alleinverkauf: **M. Tauber's** optisch. oculist. Institut.
Leipzig, Grimmaische Str. 32. Dresden, Schlossstr. 26.

Zur Geschichte des Leipziger Handwerks.*)

2. Wie der junge Jauck Meister wurde.

Die Jauck'sche Glockengießerei hat vor wenigen Wochen ihr hundertjähriges Bestehen gefeiert: am 25. November 1798 hat der Begründer des Geschäfts Andreas Georg Jauck aus Nürnberg das Meisterrecht der Leipziger Roth- und Glockengießerinnung und drei Tage darauf das Leipziger Bürgerrecht erlangt. Sein Meisterwerden ist es aber nicht, von dem hier berichtet werden soll, sondern das seines Sohnes Gustav Adolf Jauck, das 37 Jahre später erfolgte, und unter Umständen, die aus dem Innungsleben früherer Zeiten mit seinem Brodneid und seinen Hemmnissen und Anfeindungen einen so lehrreichen kleinen Ausschnitt geben, daß man ihn gewiß gern als nachträglichen Beitrag zur Jubelfeier hinnehmen wird.

Es ist begreiflich, daß eine Innung, wie die der Roth- und Glockengießer, nur aus einer sehr kleinen Anzahl von Mitgliedern bestand. Das ganze achtzehnte Jahrhundert hindurch hat sie immer nur zwei, drei, höchstens vier Mitglieder gehabt. Als Andreas Georg Jauck 1798 Meister wurde, hatte er nur noch den Obermeister Johann Andreas Berger neben sich. Da dieser aber 1800 starb, so war nun Jauck einziger und Obermeister und verlieh als solcher am 26. Januar 1801 dem Sohne Berger's, Johann Carl Berger, das Meisterrecht. So waren es wieder ihrer zwei. In der ganzen 34jährigen Amtsführung Jauck's von 1800 bis 1834 sind im Ganzen 30 Lehrjungen aufgedungen, 34 losgesprochen und 9 Meister ernannt worden, von denen sich aber nur drei wieder in Leipzig niederließen: außer Berger noch Johann Carl Friedrich Zehrer (den 25. Juni 1822) und Johann Carl Friedrich Matzias (den 10. Februar 1834). Da aber Zehrer 1832 starb, war Jauck eine Zeit lang wieder der einzige Meister, bis Matzias hinzukam, der bei ihm gelernt hatte. Und als Jauck am 9. Juli 1834 starb, war wieder Matzias der einzige und zugleich der Obermeister, bis im October 1834 Eduard Sencke hinzukam. Auch das ist begreiflich, daß so ein paar Meister die reinste Willkürherrschaft führten. Nach den Innungsartikeln sollte das Aufdingen eines Lehrjungen mit 1 Thaler, das Lossprechen mit 2 Thalern bezahlt werden, die in die Lade fließen sollten. Damit war aber Jauck nicht zufrieden. Er ließ zwar mit sich handeln, wenn er es mit einem armen Teufel zu thun hatte; aber für gewöhnlich verlangte er doch für das Aufdingen 3 bis 6, für das Lossprechen 6 bis 10 Thaler, und was mit diesem Gelde wurde, weiß Niemand. Als sich Stadtrath Koch in den zwanziger Jahren einmal pflichtgemäß um die Innung kümmerte, erklärten ihm Jauck und Zehrer, Innungsangelegenheiten wären nicht zu verhandeln, eine Innungscasse gäbe es nicht, da Einnahmen nicht vorkämen, und die Ansprüche, die von durchreisenden oder kranken Gesellen gemacht würden, befriedige Jeder von ihnen aus seinem Beutel.

Jauck hinterließ bei seinem Tode einen achtzehnjährigen Sohn, Gustav Adolf Jauck (geb. den 2. Juni 1816). Dieser hatte beim Vater gelernt, war zu Ostern 1832 — also noch nicht sechzehn Jahre alt — losgesprochen worden und dann auf die Wanderschaft gegangen. Wegen Krankheit des Vaters wurde er aber zurückgerufen, und nachdem der Vater gestorben war, bewarb sich der junge Glockengießergeselle, um das Geschäft des Vaters fortführen zu können, sofort beim Rath um das Bürger- und Meisterrecht. Um dieses aber erlangen zu können, mußte ihm vorher von der Landesdirection das gesetzliche dritte Wanderjahr erlassen und ihm die venia aetatis ertheilt, d. h. er mußte auch vor der gesetzlichen Zeit mündig gesprochen werden. Beides wurde ihm gewährt, und von Beidem „die löbliche Roth- und Glockengießerinnung allhier" durch den Rath der Stadt im October 1834 in Kenntniß gesetzt. Damit begann aber ein heftiger Kampf.

Die „löbliche Glockengießerinnung" war augenblicklich Matzias — weiter Niemand. Dieser legte aber sofort in seinem und zugleich der „Innung" Namen beim Rathe gegen das Ansinnen Jauck's Protest ein. Die Regierung habe durch mehrfache Maßregeln in der letzten Zeit bewiesen, daß sie die Ueberfüllung der Innungen für nachtheilig halte, und habe namentlich „dem heftigen Andrang einer barrilosen Jugend" zu steuern gesucht. Diese Rücksicht verdiene aber vor Allem eine Innung wie die ihrige, wo die Vermehrung der Meister den Ruin aller herbeiführe. Ihre Innungsordnung schreibe vor, daß, wer sich zum Meister melden wolle, vier Jahre gelernt und sechs Jahre als Geselle gearbeitet haben müsse. Jauck habe nur zwei Jahre gelernt, aber auch in dieser kurzen Zeit habe ihn der Vater nicht ordentlich zur Arbeit angehalten. Dann sei er unreif in die Fremde gegangen, und wie wenig er dort gelernt habe, das habe er bewiesen, als er bei seiner Rückkehr die Eutritzscher Glocke habe umgießen wollen; da sei ein Theil im Ofen sitzen geblieben, weil die Mischung des Metalls falsch gewesen sei. Darauf habe er dringend Sencke gebeten, ihm beizustehen, und der habe denn auch die Eutritzscher Glocke gegossen, nicht Jauck. Er habe also noch viel zu lernen, und da auch seine Familienverhältnisse keineswegs derart seien, daß er das Meisterwerden nicht erwarten könnte, so habe er zu seinem Anspruch keinen andern Grund, als den jetzt gewöhnlichen, daß die Jugend nicht zeitig genug den Herrn spielen könne.

Hierauf erwiderte Jauck in einer langen Eingabe an den Rath, in der er den Protest seines Gegners zunächst für „ein seltenes Beispiel von Mißgunst und Undankbarkeit" erklärte. Matzias habe bei Vater Jauck bis zu dessen Tode gearbeitet, verdanke ihm alles, und nun trete er gegen den Sohn mit solcher Feindseligkeit auf! Was die „bartlose Jugend" betreffe, so habe Matzias in neuerer Zeit keine Gelegenheit gehabt, Jauck's Bart zu untersuchen. Die Zeiten seien aber auch nicht mehr von der rohen Art, daß man als Maßstab der Fähigkeiten den Bart ansähe; wäre dies der Fall, dann müßte freilich Matzias mit seinem Schnurrbart für einen ausgezeichneten Glockengießer gelten. Von frühester Jugend an habe er, Jauck, die Arbeiten in der schwunghaften Werkstatt seines Vaters mit angesehen und gleichsam spielend erlernt, er sei bei der Glockengießerei aufgewachsen. Schon anderthalb Jahre vor Ende der Schulzeit habe ihn der Vater in allen Freistunden mit in die Werkstatt genommen, und da ihm als Meistersohn gesetzlich ein Jahr der Lehrzeit zu erlassen sei, so habe er seine volle Lehrzeit ausgehalten. Die sechsjährige Gesellenzeit sei allerdings in den alten Innungsartikeln der Glockengießer vorgeschrieben, aber durch die Generalinnungsartikel von 1780 abgeschafft. Daß ihn sein Vater nicht ordentlich zur Arbeit angehalten habe, sei eine unwürdige Lüge. Sein Vater habe sich durch seine unbeugsame Rechtschaffenheit beim Rathe wie bei seinen Mitbürgern die allgemeinste Achtung erworben. Wie streng er gewesen sei, werde Matzias am besten wissen, da er sehr oft selber habe zur Arbeit angehalten werden müssen. Mit der Eutritzscher Glocke habe es seine Richtigkeit; aber der Fehler habe nicht in der Mischung des Metalls gelegen, sondern an einem Versehen bei der Heizung, wie es auch bei dem erfahrensten Glockengießer vorkommen könne, und wie es z. B. Berger dreimal erlebt habe. Daß nicht Sencke, sondern er selbst die Glocke umgegossen habe, beweise die Anerkennung, die ihm die Gemeinde Eutritzsch in der Leipziger Zeitung vom 6. October ausgesprochen habe*). Er habe auch zu derselben Zeit, wie Matzias sehr gut wisse, noch drei andere Glocken, zwei für Turnau und eine für Zweinaundorf, zur größten Zufriedenheit der Besteller nach Zeichnung und Gewicht richtig gegossen. Leider habe Matzias, der damals noch bei Vater Jauck gearbeitet habe, die Zeichnungen gemacht; sein Machwerk sei aber nicht zu brauchen gewesen, wie er denn „in seinem Leben noch keine andere als seine kleine Meisterglocke" gegossen habe. Er, Jauck, habe die Zeichnungen noch einmal machen müssen, und nach diesen seien dann die Glocken gegossen worden.

Jauck's Erwiderung wurde Matzias abschriftlich mitgetheilt, worauf er seinerseits noch einmal antwortete. Es sei eine bekannte Sache, daß die Berührung eines wunden Fleckes schmerze, und so sei es auch kein Wunder, daß der junge Jauck jetzt schreie. Er habe sich schon als Genie die Schranken überspringen sehen, die das bürgerliche Leben setze, und nun solle er unter den gewöhnlichen Sterblichen seinen Platz finden! Das Verdienst des verstorbenen Jauck um Matzias beschränke sich darauf, daß er sein Lehrmeister gewesen sei; aber seine Bildung danke er dem Auslande, namentlich der Schweiz. Jauck habe ihn in seiner langen Krankheit gebeten, sich seiner Werkstatt anzunehmen, es sogar durchgesetzt, daß Matzias zu diesem Zwecke einen längeren Urlaub beim Militair erhalten habe. Ja, schließlich habe er ihm sogar seine Werkstatt und den mit dem Rathe abgeschlossenen Vertrag überlassen wollen, was er gewiß nicht gethan hätte, wenn er seinen Sohn für tüchtig gehalten hätte. Die Familie Jauck sei übrigens durchaus nicht mittellos, der junge Jauck möge also nur erwarten, was andere auch erwarten mußten, nämlich seine Zeit. Als Lehrling habe er, selbst wenn man das gesetzliche Freijahr des Meistersohnes abziehe, immer noch ein Jahr zu wenig gearbeitet und dann einen „schlecht gefertigten kleinen Bierhahn" als Gesellenstück geliefert. Die sechsjährige Gesellenzeit werde durch die Artikel der Innung vorgeschrieben, an diese habe er sich zu halten. Wenn er bei der Eutritzscher Glocke den Fehler auf die Heizung schiebe, so beweise er eben damit, daß er nicht einmal die Heizung beim Glockengießen verstehe. Die Eutritzscher Gemeinde aber wisse gar nichts davon, wer die Glocke gegossen habe, könne also auch kein Zeugniß darüber ausstellen. Die Glocke habe thatsächlich Sencke mit dem Gesellen Schierer gegossen. Ebenso brüste sich Jauck mit fremdem Verdienst, wenn er sich die Turnauer und die Zweinaundorfer Glocken zuschreibe. Die Zweinaundorfer habe der Geselle Petersen aus Kopenhagen gezeichnet, die Turnauer habe Sencke mit dem Gesellen Hofmann aus Chemnitz gegossen und auch aufgehängt, worüber sie von der Turnauer Gemeinde ein Zeugniß erhalten hätten, das sie aber an den Vater Jauck hätten abliefern müssen. Er, Matzias, habe schon Glocken gezeichnet, ehe der junge Jauck noch reden gelernt habe.

Diese Erwiderung hatte auch Sencke mit unterschrieben, dem Matzias nach seiner ersten Eingabe schleunigst das Meisterrecht verliehen hatte. Außerdem erklärten beide, daß die Leipziger Innungslade eine Kreislade sei, zu der sich mehrere auswärtige Meister hielten, deren Rechte sie mit vertreten müßten.

Der Rath berichtete darauf an die Landesdirection und empfahl, dem jungen Jauck Dispens zu ertheilen. Die Landesdirection aber entschied ganz anders, nämlich in folgender Weise: Die Differenz zwischen Jauck und der Innung erledige sich von selbst, da Jauck seiner Militairpflicht noch nicht genügt habe, ihm also die selbständige Niederlassung an einem Orte gar nicht gestattet sei. Gleichzeitig erhielten Matzias und Sencke den Bescheid, daß die Landesdirection die Innung der Roth- und Glockengießer in Leipzig nicht als bestehend anerkennen könne, weil dazu mindestens drei Meister am Orte gehörten!

Diese Entscheidung brachte aber keine der beiden streitenden Parteien in Verlegenheit. Der junge Jauck „genügte" schleunigst seiner Militairpflicht, indem er 200 Thaler „Einstandsgeld" einsandte, was „nach Rücksichten vorwaltender Gewerbsverhältnisse" auch vor der gesetzlichen Stellungszeit geschehen konnte, und die beiden Innungsmeister besannen sich, daß ja noch die Wittwe Zehrer lebe, die auch einen Gesellen beschäftigte und Marktags mit ihren Erzeugnissen in einer Bude feilhielt. Außerdem aber protestirten Matzias und Sencke aufs entschiedenste gegen die Aufhebung ihrer Innung, wenn diese auch durch das preußische Zollsystem gedrückt worden und in ihrer Personenzahl zurückgegangen sei, weil ihre schweren Artikel von der Umgebung nicht hätten gekauft werden können, während ausländische Waare ohne Schutzzoll eingegangen sei, so sei doch zu hoffen, daß der Zollverband wieder mehr Leben in ihr Gewerbe bringen werde. Die Innung habe nichts verschuldet, was zu einer Aufhebung Anlaß geben könne; es könne sich also höchstens um eine zeitgemäße Abänderung der Innungsartikel handeln.

Der Rath berichtete darauf nochmals an die Landesdirection. Während er aber dabei die Frage über Jauck's Zulassung zum Meisterrecht offen ließ, schloß er sich dem Protest der Innung gegen ihre Aufhebung um so lebhafter an, weil er darin einen Eingriff in seine eigenen Rechte sah. Die Landesdirection trat denn auch den Rückzug an und entschied am 19. Mai 1835, daß von weiterem Verfahren gegen die Innung Abstand genommen werden solle, die Innung aber neue Innungsartikel zur Bestätigung einzureichen habe, und ertheilte Jauck den erbetenen Dispens. Jedenfalls hatten aber Matzias und Sencke schon vorher von dieser Entscheidung Kunde bekommen, denn schon am Tage vor der Ausfertigung, am 18. Mai, erschienen sie zusammen mit Jauck auf dem Rathhause und erklärten, daß sie ihren Widerspruch fallen lassen und Jauck zum Meisterstück zulassen wollten. Es war ihnen doch schließlich als das Gescheidteste erschienen, Frieden zu halten. So nahmen sie den jungen, noch nicht ganz neunzehnjährigen Jauck als Dritten in ihren Bund auf und konnten nun wieder mit Befriedigung von sich sagen: Tres faciunt collegium.

*) Vergl. Nr. 425 des „Tageblattes" vom 28. August d. J.

*) Der Glockengießer Herr G. A. Jauck zu Leipzig hat im August d. J. die größere, seit Jahren unbrauchbare hiesige Kirchenglocke umgegossen und in dieser seiner ersten derartigen Arbeit eine schöne Glocke von reinem, mit den übrigen Kirchenglocken harmonirendem Ton zu unserer vollkommensten Zufriedenheit geliefert. Zur weiteren Empfehlung ertheilen wir ihm darüber dieses öffentliche Zeugniß.

Die Weihnachtsmesse Leipziger Künstler.

I.

Zum ersten Mal unternimmt unsere einheimische Künstlerschaft, unter Führung des „Leipziger Künstler-Vereins", eine Ausstellung künstlerischer Erzeugnisse im Rahmen einer „Weihnachtsmesse", und zwar in den Räumen von Del Vecchio's Kunstausstellung. Was unsere Künstler hier bieten, ist äußerst Mannigfaltiges, denn neben den eigentlichen Werken der Kunst, die dem Gebieten der Malerei und Plastik angehören, finden sich auch solche vor, die man gewöhnlich dem Kunstgewerbe zuzuzählen pflegt. So sehen wir denn neben Bildern und Bildwerken kunstvoll geformte Schränke, Truhen, Uhrgehäuse, Notenpulte, Gläser u. dergl. mehr. Unsere Künstler, von denen die weitaus größte Mehrzahl auf kunstgewerblichem Gebiete thätig ist, bekunden gleichzeitig mit diesem Unternehmen, daß in ihrer Anschauung — glücklicherweise — eine Trennung zwischen Kunst und Handwerk nicht besteht. Und sie zeigen uns denn auch, daß ein dem Handwerk entsprossenes Object von gleichem Kunstgefühl beseelt und von gleichem Kunstwerth erfüllt sein kann wie jedes andere Kunstwerk. Um diese Anschauung gleich an einem Beispiel darzuthun, hat man nur nöthig, die Arbeiten zweier für diese Ausstellung gemeinsam thätig gewesenen Künstler zu betrachten: den „Bücherschrank" und das „Wanduhrgehäuse", von Gustav Lamprecht entworfen und unter dessen Leitung ausgeführt, von E. Kozel bemalt. Die Gestaltung dieser Stücke ist ebenso einfach wie originell. Der vorn nur durch einen Vorhang geschlossene Schrank mit seinen nach oben verjüngten Seitenwänden, dem unten vorspringenden verschließbaren Fach, macht nicht blos, trotz der gering verwendeten Holzmassen, den Eindruck der Festigkeit, er ist auch in seiner ganzen Structur und mit seinen verstellbaren Bücherbrettern äußerst praktisch. Die Außenseiten des einen dunklen, stumpfgrünen Gesammtton tragenden Stückes sind von Kozel mit stilistisch gehaltenen Malereien in lebhaften Farben geschmückt. Die beiden Seitenflächen tragen in allegorischen Verkörperungen die Poesie und Phantasie, die Vorderseite der Bekrönung als Symbol der Wissenschaft die Eule, während der das untere Fach schließende Deckel die Nacht mit Mond und Sternen trägt. Diese Malereien, die wie ornamentale Flächenverzierungen wirken, schließen sich den architektonischen Formen aufs Beste an. Ebenso glücklich wie die künstlerische Durchführung des Schrankes erscheint die Formgestaltung und malerische Tönung der Wanduhr, deren Umrahmung des Zifferblattes zwei im Flachrelief geschnitzte krähende Hähne bilden, die den Morgen personificiren, wogegen der Untertheil, als Hinweis auf die Nacht, den Uhu aufweist, also die beiden gleichwerthigen Tageszeiten, der Tag und die Nacht, als bildnerische Motive verwendet worden sind. In mehr naturalistischer Formenbehandlung hat Andreas Eberts ein „Notenpult" nebst „Notenständer" und verschiedene „Console" behandelt. Die von ihm selbst geschnitzten und farbig getönten Stücke wirken graziös in Form und zart in der Farbe. Bei dem Notenpult wird der Fuß desselben aus einem Polyp gebildet, der sich nach oben hin um aufstrebende Schilfstauden schlingt. Die schräg stehende Noten tragende Platte ist durchbrochen gearbeitet und aus verschlungenen Blüthen und Blättern der Wasserlilie gebildet. Der „Notenständer" besteht aus einer mit einem schönen Frauenkopf, „Frau Musika", geschmückten und von Delphinen getragenen Lyra. Die Console tragen verschiedene Pflanzenmotive.

Da verwandte Darbietungen in der folgenden Besprechung Berücksichtigung finden sollen, so wollen wir uns zunächst den malerischen Darbietungen zuwenden. Daß auch Max Klinger es nicht verschmäht hat, sich an der künstlerischen Messe zu bethätigen, sei vorweg erwähnt. Er ist mit zwei früheren Arbeiten (Radirungen) „Prometheus" und „Reigen" aus dem Brahms-Cyklus, kostbaren „avant-la-lettre-Drucken" vertreten. Anton Alamroth, von dem wohl noch, wie wir hören, einige Arbeiten nachfolgen sollen, bietet zunächst eins seiner reizvoll behandelten Pastelle, das „Bildniß einer jungen Dame in Wintertoilette", die sich wirksam von einer winterlichen Landschaft abhebt. Franz Schmidt-Glinz hat einige seiner coloristisch feinen Aquarelle beigesteuert, die Motive von Capri, aus Venedig und „Die Pleißenburg" veranschaulichen. Emil Fröhlich's landschaftliche Darstellungen aus der nächsten Umgebung Leipzigs bestätigen aufs Neue seine intime Naturbeobachtung und sein vornehmes coloristisches Empfinden, Eigenschaften, die auch bei seinen schon früher gewürdigten Bildnissen wohlthuend ins Auge fallen. Ferner sei der trefflichen Arbeiten auf dem Gebiete der Landschaftsmalerei von F. Reuber, Hermann Heubner, Heiland, Loose und Queck gedacht. Einen Act der Pietät gegen einen verstorbenen Collegen ersehen wir aus der Hinzuziehung einer Collection Gemälde und Radirungen aus dem Nachlaß des vor einigen Monaten leider zu früh verstorbenen Franz Dotzauer. Wir empfehlen diese anspruchslosen und doch so feinsinnigen Arbeiten unseren Kunstfreunden auf das Wärmste.

Brynolf Wennerberg bietet einige kleine, überaus pikant behandelte Gouachen, von denen „Die Coquette" und „Das Amtsgeheimniß" als besonders gelungen zu betrachten sind. Fritz Schön begegnen wir in der Reihe hiesiger Künstler zum ersten Male. Seine „Boulevardskizzen" voll köstlichem Humor zeugen von seiner trefflichen Veranlagung für scharfe Charakteristik und feiner Farbencombination. Georg Schuster's „Kesselputzer" ist eine gut behandelte Studie.

Ernst Kiesling.

Zugverbindungen von Leipzig

nach der Schweiz und Italien über Reichenbach i. V.-Hof-München-Brenner und Hof-Nürnberg-Augsburg-Lindau bez. Friedrichshafen.

Im Anschluß an die von uns in Nr. 572 gebrachten Zugverbindungen von Leipzig nach der Schweiz und Italien über Frankfurt/Basel und Kirschenhausen-Stuttgart-Schaffhausen geben wir in Nachstehendem auch die nicht minder günstigen und gern benutzten Verbindungen nach dem Süden über Reichenbach i. V.-Hof-München-Brenner und Hof-Nürnberg-Augsburg-Lindau bezw. Friedrichshafen:

Nach Italien über Hof-Regensburg-München-Brenner:

Vorm. 10,42 ab Leipzig, Nachm. 5,57 in Regensburg, Nachm. 8,37 in München, Nachm. 9,10 ab München, Vorm. 10,23 in Verona, Nachm. 2,35 in Venedig. — Nachm. 9,10 ab München, Vorm. 10,23 in Verona, Nachm. 6,03 in Florenz, Nachm. 11,25 in Rom, Vorm. 7,00 in Neapel. — Nachm. 9,10 ab München, Vorm. 10,23 in Verona, Nachm. 2,25 in Mai-

Moritz Mädler, Leipzig, Petersstr. 8.

Praktische Weihnachts-Geschenke.
Reise-Artikel.

Höchste Auszeichnung der Sächsisch-Thüringischen Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897
Königl. Sächs. Staatsmedaille.

Neuheiten
hochfeiner Lederwaaren.

D. R.-Pat. Nr. 85676. **Mädler's Patent-Koffer** D. R.-Pat. Nr. 85676.
unerreicht an **Leichtigkeit, Eleganz** und **Haltbarkeit, 50%** Gewichtsersparniß, patentirt in allen Culturstaaten, in größter Auswahl.
Cabinen-, Rundreise- und Damenhutkoffer.

Mädler's Urkunden-Mappen, zur Aufbewahrung aller wichtigen Schriftstücke und Documente, im Preise von ℳ 4.50 bis ℳ 40.—

Photographie-Albums, größte Auswahl in einfacher und hochfeiner Ausstattung.

Mädler's Postkarten-Album, D. R. G. M. Nr. 60911 zur Aufnahme von Postkarten mit Ansichten, aus engl. Leinen und Lederrelief-band von ℳ 2.50 an.

Kunsterzeugnisse der Ledertechnik,
als: Kaminschirme, Papierkörbe, Handspiegel, Kissen, Broschürendecken etc. in reicher Auswahl.

Passende Geschenke
für

Damen:
Damentäschchen, Brennetuis, Damengürtel, Toilettenspiegel, Schmuck- u. Handschuhkästen, Geldcassetten, Schreibmappen, Nähnecessaires, Portemonnaies, Radfahrernetuis, Pompadours, Opernglasfutterale, Fächertaschen etc.

Herren:
Hutfutterale, Reisemützen, Reisedecken, Touristentaschen, Kragen- u. Manschettenschachteln, Hosenträger, Cigarrenetuis, Scatetuis, Brieftaschen, Portemonnaies etc.
Contor-Utensilien:
Wechselmappen, Banknoten-, Post- u. Documentenmappen etc.
Für Jagdliebhaber:
Jagdtaschen, Gewehrfutterale, Patronen-Gürtel und -Taschen, Jagdgamaschen, Wildtransportsäcke, Jagdstühle, Menagekörbe etc.

Kinder:
Schulranzen zum Umhängen und auf dem Rücken zu tragen, Schulmappen, Frühstückstäschchen, Schlittschuhtaschen, Notenmappen, Poesiebücher, Gesangbücher, Kinderportemonnaies etc. etc.

Echte Bronzen F. B. Selle,
Deutsche und Französische
Leipzig, Petersstrasse 16.

land, Nachm. 6,39 in Sampierdarena, Vorm. 12,47 in Nizza, Vorm. 6,07 in Marseille.

Vorm. 10,42 ab Leipzig, Nachm. 5,57 in Regensburg, Nachm. 8,37 in München, Nachm. 9,10 ab München, Vorm. 10,23 in Verona, Nachm. 2,25 in Mailand, Nachm. 6,45 in Genua, Nachm. 11,23 in Pisa, Vorm. 6,55 in Rom, Nachm. 1,36 in Neapel oder: Vorm. 1,10 ab Leipzig, Vorm. 8,18 in Regensburg, Vorm. 10,55 in München, Vorm. 11,25 ab München, Nachm. 11,03 in Verona, Vorm. 3,06 in Venedig.

Vorm. 1,10 ab Leipzig, Vorm. 8,18 in Regensburg, Vorm. 10,55 in München, Vorm. 11,25 ab München, Nachm. 11,03 in Verona, Vorm. 6,34 in Florenz, Nachm. 1,10 in Rom, Nachm. 6,45 in Neapel. — Vorm. 11,25 ab München, Nachm. 11,03 in Verona, Vorm. 6,00 in Mailand (Nord-Süd-Nachm. 11,03 in Verona, Vorm. 6,00 in Mailand, Vorm. 9,11 in Genua, Nachm. 1,43 in Nizza, Nachm. 6,58 in Marseille.

Vorm. 1,10 ab Leipzig, Vorm. 8,18 in Regensburg, Vorm. 10,55 in München, Vorm. 11,25 ab München, Nachm. 11,03 in Verona, Vorm. 6,00 in Mailand, Vorm. 9,11 in Genua, Nachm. 4,45 in Pisa, Nachm. 11,30 in Rom, Vorm. 7,00 in Neapel oder (Nord-Süd-Expreßzug 2. 28 [erhöhter Fahrpreis]) Vorm. 2,05 ab Leipzig, Vorm. 7,40 in Regensburg, Vorm. 9,48 in München, Nachm. 7,07 in Verona (nur Montags, Mittwochs und Freitags) und Nachm. 10,10 in Mailand, Vorm. 1,52 in Genua (wöchentlich einmal, und zwar Freitags), Vorm. 5,25 in Pisa, Vorm. 11,53 in Rom und Nachm. 4,35 in Neapel.

Nach der Schweiz und Italien über Regensburg-München-Lindau-Zürich, oder Bamberg-Nürnberg-Augsburg, oder Stuttgart-Singen:

Vorm. 10,42 ab Leipzig, Nachm. 5,57 in Regensburg, Nachm. 8,37 in München, Nachm. 9,15 ab München, Vorm. 3,54 in Lindau, Vorm. 8,13 in Zürich, Nachm. 3,09 in Mailand, Nachm. 6,45 in Genua, Nachm. 11,23 in Pisa, Vorm. 6,55 in Rom, Nachm. 1,36 in Neapel.

Vorm. 10,42 ab Leipzig, Nachm. 5,57 in Regensburg, Nachm. 8,37 in München, Nachm. 9,15 ab München, Vorm. 3,54 in Lindau, Vorm. 8,13 in Zürich, Nachm. 3,9 in Mailand, Nachm. 6,39 in Sampierdarena, Vorm. 12,47 in Nizza, Vorm. 6,07 in Marseille aber: Vorm. 1,10 ab Leipzig, Vorm. 8,15 in Nürnberg, Vorm. 10,17 in Crailsheim, Nachm. 12,19 in Ulm, Nachm. 2,12 in Friedrichshafen, Nachm. 5,00 in Zürich, Vorm. 7,23 in Mailand, Mittags 12,00 in Genua.

Nachm. 7,44 ab Leipzig, Vorm. 2,27 in Bamberg, Vorm. 3,45 in Nürnberg, Vorm. 7,36 in Augsburg, Nachm. 12,40 in Lindau, Nachm. 5,00 in Zürich oder: Vorm. 1,10 ab Leipzig, Vorm. 8,18 in Regensburg, Vorm. 10,55 in München, Nachm. 12,40 ab München, Nachm. 5,40 in Lindau, Nachm. 9,46 in Zürich, Nachm. 11,20 in Zug, Vorm. 4,13 in Bellinzona, Vorm. 7,51 in Mailand, Nachm. 12,20 in Genua, Nachm. 4,45 in Pisa, Nachm. 11,30 in Rom, Vorm. 7,00 in Neapel.

Vorm. 1,10 ab Leipzig, Vorm. 8,15 in Nürnberg, Vorm. 10,17 in Crailsheim, Nachm. 1,02 in Stuttgart, Nachm. 7,38 in Singen, Nachm. 9,15 in Zürich, Vorm. 7,23 in Mailand, Mittags 12,00 in Genua.

Zur Bequemlichkeit der Reisenden sind in den vorstehend genannten Zügen zahlreiche Durchgangswagen, sowie in gewissen geeigneten Zügen Speise- und Schlafwagen eingestellt.

Der sogenannte Römerzug D 26 ab Leipzig Vorm. 1,10 führt durchlaufende Wagen I.—II. Classe: Berlin-München, Berlin-Meran, Berlin-Rom, Dresden-Als, Dresden-Friedrichshafen, I.—III. Classe Hof-Friedrichshafen, sowie Schlaf- und Buffetwagen Berlin-München.

Der Zug D 22 ab Leipzig Vorm. 10,42 führt durchlaufende Wagen I.—II. Classe: Berlin-München, Dresden-München, Dresden-Würzburg-Basel, I.—III. Classe München-Verona, Speisewagen Berlin-München und Schlafwagen München-Verona.

Der Nord-Süd-Expreßzug L. 28 ab Leipzig Vorm. 2,05 führt nur Salon- und Schlafwagen I. Classe, sowie Speisewagen. Dieser Zug verkehrt bis Verona täglich, von Verona bis Mailand nur Montags, Mittwochs und Freitags und von Mailand bis Neapel ab 2. December d. J. wöchentlich einmal, und zwar Freitags.

Der Schnellzug 24 ab Leipzig Nachm. 7,44 führt durchlaufende Wagen I.—II. Classe: Berlin-München, Dresden-München, Dresden-Lindau und Leipzig-Stuttgart über Riedlingen.

Vermischtes.

— **Stendal**, 8. December. Große Heiterkeit erregte dieser Tage ein Biedermann, der mit einer Kuh an der Leine wohlgemuth den hiesigen Markt zu beziehen gedachte. Er ahnte in seinem unschuldsvollen Gemüthe nichts von der Polizeiverordnung, wonach das Vieh beim Auftrieb durch beamtete Thierärzte auf Lungenseuche untersucht werden muß, und sank vor Schreck beinahe in den Boden, als ihm urplötzlich ein Diener der heiligen Hermandad ein lautes „Halt!" zurief. Schon glaubte er sich eines schweren Verbrechens verdächtig, und bebend an allen Gliedern fragte er nach dem Begehr der dräuenden Pickelhaube. Inzwischen war auch der Thierarzt herangekommen und redete den Erschreckten mit lauter Stimme an: „Machen Sie das Maul auf!" Er meinte natürlich das Maul der Kuh, um die Untersuchung vollziehen zu können. Unser ängstliches Männlein indeß deutete die Sache anders und sperrte seine eigenen Lippen so weit auseinander, als es ihm möglich war. Die Heiterkeit des gesammten Marktpublicums, das sich inzwischen um die merkwürdige Scene gesammelt hatte, kann man sich vorstellen. Erst nach einer aufklärenden Rede des Thierarztes kam der arme Biedermann wieder einigermaßen zu sich, that seinen Mund zu, öffnete das Maul seiner Kuh und zog, nachdem dieselbe für seuchenfrei erklärt worden war, leichten Herzens fürbaß.

— **Lüneburg**, 9. December. Vor längerer Zeit berichteten wir über das traurige Schicksal, das über den hier wohnhaft gewesenen Locomotivheizer Philipp hereingebrochen war. Philipp brachte an dem Tage der entsetzlichen Eisenbahnkatastrophe bei Eschede den ersten Personenzug an die Unglücksstätte. Der gräßliche Anblick der verstümmelten menschlichen Körper hatte damals einen derartig tiefen seelischen Eindruck auf ihn ausgeübt, daß eine allmähliche Geistesumnachtung bei Philipp eintrat und er infolge dessen vor längerer Zeit der Heilanstalt in Hildesheim überwiesen werden mußte. Dort ist er nun durch den Tod von seinen qualvollen Leiden erlöst worden. Philipp war etwa zehn Jahre lang im Eisenbahndienste und jederzeit ein pflichttreuer Diener des Staates gewesen.

B. W. C. **Schutzwälder gegen Springfluthen.** Veranlaßt durch die furchtbaren Verheerungen, die fast alljährlich von Springfluthen verursacht werden, hat der japanische Professor der Forstwirthschaft Dr. Hando von der Universität zu Tokio, Untersuchungen darüber angestellt, inwieweit Küstenwälder zum Schutze gegen Springfluthen den erwarteten Anforderungen entsprechen. Man wird zugeben müssen, daß die aufgeworfene Frage tieferusst ist, wenn man bedenkt, daß im Laufe von 143 Jahren allein in Asien 596 909 Menschen durch Springfluthkatastrophen ums Leben kamen. Die Springfluth, welche im Jahre 1896 die Nordküste Japans heimsuchte und durch welche fast 22 000 Menschen den Tod fanden, ist sicherlich noch in aller Erinnerung. Es ist festgestellt worden, daß die Fluth eine Höhe von 8 bis 45 Fuß erreichte. Nun hat schon vor 250 Jahren ein japanischer Daimyo (eine Art Feudaladel) zum Schutze der Felder gegen den Meereswind zwischen den Städten Takato und Imaisumi einen Schutzwald angelegt. Als im Jahre 1837 eine Hochfluth die Küste heimsuchte, blieben die beiden Städte Dank den ausgedehnten Schutzwaldungen vor dem Untergang verschont. Es stellte sich damals heraus, daß die Waldungen durch die Salzfluth gelitten und zum allergrößten Theile abstarben. Es wurde jedoch festgestellt, daß bestimmte Bäume, gleichviel in welchem Altersstadium sie sich befanden, von der Hochfluth in keiner Weise Schaden genommen haben. Es sind dies eine Nadelholzart und zwei andere Arten, welche unbeschadet fortgediehen. Es wurden damals sofort 10 Hektar Küstenwald angepflanzt, der in einer Länge von 1000 Metern und einer Breite von 100 Meter die Küste bei Takato umsäumt. Bei der letzten Springfluth im Jahre 1896 hielt dieser Wald den anstürmenden Wogen auch durchaus Stand. Auch in Bengalen blieben die von Bäumen umringten Häuser verschont. Hando empfiehlt daher den Pinus Thunbergii anzupflanzen, der 200 bis 300 Jahre lang wachsen kann, eine Höhe von 48 Metern bei 3,4 Meter Breite erreicht und als werthvolles Bauholz auch forstlich ausnutzbar ist. Wegen seiner Widerstandsfähigkeit gegen die Salzfluth ebenso wie wegen seines werthvollen Bauholzes für Schiffsbauten, Eisenbahnwaggons u. s. w. schlägt der japanische Gelehrte auch noch die Jelkowa acuminata zur Anpflanzung für Küstenschutzwälder vor, die mindestens eine Breite von 20 Meter haben müßten. Da noch bemerkt wurde, daß sich die Fische in der Nähe des Küstenwaldes bedeutend vermehrten, so widmet man auch noch aus diesem Grunde in Japan der Aufforstung der Küsten eine besondere Aufmerksamkeit.

— **Verbot des Pokerspieles in Oesterreich.** Aus Wien wird vom 3. ds. berichtet: Die letzte Hoffnung der österreichischen Pokerspieler ist nun gescheitert. Nach der letzten Verurtheilung von Pokerspielern hatte die General-Procuratur, um eine principielle Entscheidung des Obersten Gerichtshofes herbeizuführen, die Nichtigkeits-Beschwerde zur Wahrung des Gesetzes erhoben; diese wendete sich jedoch nicht gegen die neueren gerichtlichen Erkenntnisse, sondern gegen das Urtheil des Wiener Landgerichts vom 21. Juni 1896, durch welches in Aufhebung eines Spruches des Bezirksgerichtes Alsergrund eine Gesellschaft von Pokerspielern freigesprochen wurde. Der Cassationshof gab nunmehr unter Vorsitz des ersten Präsidenten v. Streinarz dieser Beschwerde Folge und hob das freisprechende Erkenntniß, als eine Verletzung des Gesetzes bildend, auf; damit ist das Pokerspiel definitiv als Zufallsspiel erklärt. Der Begründung ist Folgendes zu entnehmen: Der Cassationshof war der Anschauung, daß das Pokerspiel sowohl als reines Glücksspiel, wie als verbotenes Spiel zu betrachten sei. Schon das Patent vom Jahre 1784 verbiete alle damals bekannten Hazardspiele oder was immer für Spiele, welche die Spielsucht zur Vereitlung des Gesetzes erfunden hat oder auch erfinden werde. In der Folge wurde durch Verordnungen eine Reihe von Spielen als Hazardspiele bezeichnet, unter denen sich auch „Färbeln" und „Zwicken" befinden, bei welchen Spielen die Combination nicht ohne Bedeutung ist. Daraus folgt, daß auch Spiele, deren Endergebniß nicht ausschließlich vom Zufall abhängig ist, als Hazardspiele anzusehen seien. Es können daher auch beim Glücksspiele Combinationen die Chancen des Gewinnes erhöhen, ohne daß die Combination dem Spiele den Charakter des Hazardspieles nehmen kann. Dies ist bei Poker der Fall, dessen Entscheidung doch in der Zusammenstellung der fünf ersten Karten nach Farbe, Verbindung nicht mittels Spielens, sondern nur mittels Aufdeckens, eventuell Wegwerfens nach dem Kaufe stattfindet. Am allerwenigsten kann zu Gunsten des Poker das „Bluffen" in Betracht kommen, das geradezu auf Täuschung der Mitspielenden berechnet ist und dem Wagen des Einen das Verblüfftsein des Anderen gegenüberstellt. Es sei nicht zu verkennen, daß jene die Sittlichkeit gefährdenden Momente, welche im § 500 des Strafgesetzes bezeichnet sind, beim „Poker" zutreffen. Die Spielleidenschaft werde geweckt und reize zum Wagen von hohen Einsätzen hin. Hierin liege der die Gewinnsucht aufstachelnde, sittlich verderbende Einfluß des Spieles durch die Erregung und Leidenschaft beim Spieler. Zum Schlusse weist der Oberste Gerichtshof darauf hin, daß „Poker" bereits durch einen Erlaß der Statthalterei vom Jahre 1886 für ein Hazardspiel erklärt wurde, und daß im Hinblicke darauf, daß nicht ausdrücklich im Gesetze bezeichnet ist, welche Behörde zur Erlassung eines Spielverbotes competent ist, dieses Verbot der Statthalterei ausreichend sei.

B. W. C. **Spende.** Der Kaiser von Rußland hat der russischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz eine Summe von einer Million Mark in hochherziger Weise für die Bevölkerung der durch die Mißernte betroffenen Gegenden zur Verfügung gestellt.

Bücherbesprechungen.

Der Protestant. Evangelisches Gemeindeblatt. Redigirt von Lic. Dr. Willy Staerk-Charlottenburg. Verlag von Georg Reimer-Berlin. Wir kommen einer angenehmen Verpflichtung nach, wenn wir diese jetzt im II. Jahrgang erscheinende Zeitschrift weiteren Kreisen empfehlen. Sie wendet sich, getragen von kirchlich liberalem, aber die Grenzen ruhiger Besonnenheit nie überschreitendem Geiste, an die gebildeten oder doch nach Bildung strebenden Glieder der evangelischen Kirche in ganz Deutschland, um ihnen, geleitet von dem Wahlspruch „Wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit" eine ununterbrochene Förderung und Vertiefung ihres Glaubenslebens zu Theil werden zu lassen und sie zu einer großen, an keine engeren Landesgrenzen gebundenen Gemeinde Gleichdenkender und Gleichfühlender zu vereinigen. Dies geschieht in jeder der wöchentlich erscheinenden Nummern auf die mannigfaltigste Weise durch sichtvolle, bei aller Kürze erschöpfende religiöse Betrachtungen über freigewählte oder vom Lauf des Kirchenjahres nahegelegte Schriftworte, durch kleine religiöse, ethische, psychologische, gesellschaftliche Probleme behandelnde Erzählungen, durch populär-wissenschaftliche Artikel über dogmatische, religionsphilosophische, kirchliche und kirchengeschichtliche, sociale und kirchenpolitische, sowie andere mit dem kirchlichen Leben in Zusammenhang stehende Themata, durch eingehende, die Ereignisse wachsam verfolgende und, wenn nöthig, beurtheilende Mittheilungen aus den evangelischen Landeskirchen und durch eine gründliche kirchliche Wochenschau. Schon die beiden letzten Rubriken machen das „Evangelische Gemeindeblatt" für Jeden unentbehrlich, der das Bedürfniß fühlt, aus der Vereinzelung heraus und mitten hinein in den lebendigen Organismus einer geistigen Gemeinschaft zu treten und an dem Werden, Wachsen und Sichgestalten des Christenthums in seiner evangelisch-protestantischen Erneuerung innerlich Antheil zu nehmen. Unter den Mitarbeitern finden wir die besten Namen unserer Kirchlichliberalen, und zwar nicht ausschließlich Theologen. Auf eine besonders hervorragende und originelle Veröffentlichung der letzten Nummern möchten wir noch ganz speciell aufmerksam machen, es ist eine Auswahl von Gedichten „Aus der Mappe eines früheren Geistlichen", die an tiefem, lauterem Empfinden, scharfer Beobachtung der Wirklichkeit, psychologischem Meisterblick und plastischer Gestaltungskraft wahre Perlen religiöser Lyrik und Epik sind. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2 ℳ Den Bezug vermitteln die Buchhandlungen und Postämter. —g.

Theo. Stroefer's Kunstverlag in Nürnberg legt auch in diesem Jahre mit seinen Gaben für den Weihnachtsbüchertisch Ehre ein. Die erste dieser Gaben ist betitelt: **Märchen- und Sagenschatz.** Eine Sammlung der schönsten Märchen, Sagen, Legenden ꝛc. Herausgegeben von Roland In der Aue. Mit 8 farbigen Vollbildern und 200 Textillustrationen. In elegantem Einband 6 ℳ In 2 Halbbänden à 3,50 ℳ — In diesem reichhaltigen und mit feinem Geschmack ausgestatteten Werke reihen sich an die classischen Märchen und Sagen der Gebrüder Grimm, Bechstein's und Andersen's japanische, chinesische und slawische Märchen, sogar ein indianisches. Für diese interessanten und originellen Darbietungen sind gewandte Uebersetzer und Uebersetzerinnen gewonnen. Eine Reihe hervorragender Künstler hat diesen Märchenschatz ausgeschmückt. Wir finden Namen wie Ludw. Richter, Walter Crane, Goslin, Thumann, Flinzer, Ford u. A. vertreten; jedes ihrer Blätter darf selbstständigen künstlerischen Werth beanspruchen und wird daher gleich den Texten auch Aeltere anziehen. — Das zweite trägt den Titel: **Im Rosenhause.** Eine Erzählung für die junge Mädchenwelt von Bertha Clément. Mit 4 farbigen Illustrationen von Carl Boß. In elegantem Leinwand-Einbande 3 ℳ — Die als treffliche Jugendschriftstellerin geschätzte Verfasserin bewährt sich als solche auch in dieser Erzählung. Sie schildert die Jugendzeit eines jungen Wildfangs, eines Trapperkindes aus dem Wild-West, welches in eine europäische Familie versetzt wird. Und da sind es nun nicht Bälle und Eitelkeiten, Gesellschaften und Tändeleien, in welchen sich das Leben bewegt, sondern geregelte Arbeit, Haushalt und die erziehenden Elemente einer kinderreichen Familie. In dieser gesunden Luft wächst und reift Fairy heran, gewinnt sich jeder und die Herzen Anderer, bis sie der Vater zurückholt. Die Illustrationen und die äußere Ausstattung sind dem inneren Werthe des Buches durchaus angemessen. — In dem **Pfarrhaus zu Neuenrode** schildert Martha Ettner für Kinder von 6—8 Jahren das traute Familienleben eines Pfarrhauses mit 3 Söhnen und 2 angenommenen Töchterchen, die kleinen Erlebnisse des Tages, in denen Wiedergabe eine so große Kunst liegt, Spiel, Besuche, kleine Leiden und Freuden, aber auch herbe Geschicke, welche die kleine Heldin Maria treffen und festigen. Das mit 4 Farbendruckbildern von trefflicher Ausführung nach Zeichnungen von Alexander Zick geschmückte Buch kostet elegant gebunden 2,80 ℳ

Bücher aus dem Verlage von Hermann Gesenius in Halle. **Die Arithjofs-Sage** von Esaias Tegnér. Cabinet-Ausgabe. Uebersetzung von E. Mohnike. 27. Aufl., neu bearbeitet von P. A. Willayen. Preis eleg. geb. mit Titelbild in Lichtdruck 3 ℳ — **Das Heimchen am Herde.** Ein Hausmärchen von Charles Dickens. Deutsch von Auguste Schrader. Mit 5 Illustrationen. Hocheleg. geb. Pr. 2 ℳ — **Ein Christabend.** Eine Geistergeschichte von Charles Dickens. Deutsch von Auguste Schrader. Mit 5 Illustrationen. Preis eleg. geb. 2 ℳ — Die genannten Schriften bedürfen keiner besonderen Empfehlung. Sie sind längst dauernder literarischer Familienschatz in allen deutschen Kreisen geworden und werden sich namentlich in dieser gediegenen und geschmackvollen Ausgabe neue Freunde bei Jung und Alt erwerben. — Im Verlage von Seitz & Schauer, München, ist von Max Hofmann ein Bändchen humoristischer Gedichte in bayerischer Mundart unter dem Titel: **„Wen der Schnabi g'wachsen iß"** erschienen. Das hübsch ausgestattete Büchlein ist reich an witzig pointirten poetischen Situationen und bietet für alle eingefleischten Hypochonder und Pessimisten ein gutes Mittel zur Genesung. — „Was ein gutes Häkchen werden will, muß sich schon bei Zeiten krümmen." Von diesem Grundsatze ausgehend, bietet Emilie Kießlinger durch den Verlag von Seitz & Schauer, München, der rührigen Mädchenwelt ein sehr instructiv gehaltenes **Kochbuch,** das die liebe Jugend ganz gewiß dazu bestimmen wird, sich mit Lust und Liebe in seinen Inhalt zu vertiefen und die süßen Wahrheiten seiner Angaben gründlich zu erproben.

Franz Woenig.

Taschen-Kalender 1899 zum Gebrauche bei Handhabung der Arbeiterversicherungsgesetze für Beamten, Versicherungsanstalten, Berufsgenossenschaften (Genossenschafts- und Sectionsvorstandsmitglieder, Vertrauensmänner, Mitglieder der Entschädigungs-Feststellungs-Commissionen, Genossenschafts- ꝛc. Beamte), Schiedsgerichte, Krankencassenvorstände, Rechtsanwälte, Aerzte ꝛc. Nach amtlichen Quellen zusammengestellt und herausgegeben von E. Göge, Generalsecretair der Glas-Berufsgenossenschaft und des Verbandes der Glasindustriellen Deutschlands (früher im Reichsversicherungsamt) und P. Schindler, expedirendem Secretair und Calculator im Reichsversicherungsamt. 11. Jahrgang. Berlin. Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. SW., Ritterstraße 14. Der 11. Jahrgang des Kalenders enthält wie die früheren Jahrgänge sämmtliche das Gebiet der Arbeiterversicherung betreffenden Gesetze und die im Anschluß an diese erlassenen wichtigsten Verordnungen ꝛc. in authentischem Wortlaut, sowie die ergangenen Bescheide und Entscheidungen in Form von Anmerkungen zu den einzelnen Gesetzes- ꝛc. Paragraphen. Abweichend von den früheren Jahrgängen erscheint der Kalender in zwei Theilen, von denen der I. die gesammte Unfallversicherungsgesetzgebung behandelt und der II. sich auf die Kranken- und Invaliditäts- und Altersversicherung erstreckt. Dem Theil II ist als Anhang die Zusammenstellung der ortsüblichen Tagelöhne und der land- und forstwirthschaftlichen Jahresarbeitsverdienste beigegeben. Sämmtliche bis Ende September 1898 bekannt gewordenen Aenderungen und Neuerungen, insbesondere bei der Organisation und den ortsüblichen Tagelöhnen ꝛc., haben bei der Neubearbeitung Berücksichtigung gefunden. Ebenso sind die neuen Entscheidungen und Verfügungen der zuständigen Behörden bei den Ergänzungen der Erläuterungen zu den einzelnen Gesetzes- ꝛc. Paragraphen beachtet worden, so daß eine vollständige Uebersicht über die durch die Rechtsprechung ꝛc. der maßgebenden Behörden geschaffene und begründete Rechtslage auf den einzelnen Gebieten der Arbeiterversicherung ermöglicht ist.

„Mehr Geld." Praktische Anleitungen zur Hebung und Förderung landwirthschaftlicher Nebenzweige, einer nicht zu unterschätzenden Erwerbsquelle für den Landwirth. Herausgegeben unter Mitwirkung bewährter Fachmänner von Carl Stadelmann, mit Ehrendiplomen und Medaillen vielfach ausgezeichneter Fachschriftsteller. VI. Die Grundlehren des rationellen Obstbaues mit zahlreichen Abbildungen. Von Carl Stadelmann, landwirthschaftlicher Fachschriftsteller. Preis 60 ₰. Leipzig 1899. Verlag von Otto Lenz.

Allgemeine Modenzeitung. Verlag der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig, Querstraße 14. 100. Jahrgang Nr. 50. Inhalt: Der Familiencongreß. Von Marie Herzen. (Fortsetzung.) — Die verhängnißvolle Weihnachtsgabe. Von E. Neumann. (Fortsetzung.) — Großfürstin Helena Wladimirowna von Rußland (mit Stahlstich). — Blicke in die Runde. — Modenbericht. — Modenblatt Nr. 50. — Elegante Promenadentoilette. — Feuilleton. — Albumblätter. — Räthsel und Aufgaben.

Verzeichniß der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten bis zum Postverwalter einschließlich abwärts. Anhang zu dem Gestewitz-Lüdemann'schen Kalender für Post und Telegraphie auf das Jahr 1899. Siebzehnter Jahrgang. Berlin W. 1899. Druck und Verlag von Rosenbaum & Hart, Wilhelmstraße 47. Preis 1 ℳ 50 ₰, mit Kalender 2 ℳ

Aus dem Geschäftsverkehr.

† „Am Golde hängt, nach Golde drängt doch Alles!" läßt Altmeister Goethe seinem Gretchen sagen. So eine „glänzende" Gabe verfehlt ja niemals, und insbesondere zu Weihnachten nicht, ihren Eindruck. Nun gilt es aber eine geschickte Wahl zu treffen und nicht nur betreffs des passenden Gegenstandes, sondern namentlich auch der Einkaufsquelle. Da empfiehlt sich wohl, auf ein altrenommirtes und streng solides Geschäft aufmerksam zu machen, das sich seit vielen Jahren des ausgezeichnetsten Rufes nicht nur in Leipzig selbst, sondern in der ganzen Umgebung erfreut; das ist unbedingt die Firma **J. Lewek,** gegründet 1861, im **Salzgäßchen 6, Ecke Reichsstraße;** ein durch und durch schmuckhaft gediegenes Geschäft, in dem jeder Wunsch, jeder Anspruch, vom kleinsten bis zum größten, in solider und reeller Weise befriedigt wird. Man wolle also bei Bedarf getrost bei Lewek vorsprechen, es wird Niemand unbefriedigt das Geschäft verlassen.

† Zur Vertilgung der den Apfelbäumen so gefährdrohenden Blutlaus ist endlich ein anerkannt gutes Mittel gefunden worden, das den Bäumen nicht schadet oder dieselben gar krank macht, sie im Gegentheil kräftigt und in ihrem Wachsthum fördert. Es ist dies Kämpfer's Blutlaus-Vertilgungsmittel. Gerade die jetzige Zeit bis in das beginnende Frühjahr hinein ist die zur Vertilgung dieses Ungeziefers geeignetste, da dasselbe jetzt Massenwinterquartier bezogen hat und in diesem, weil dort am leichtesten erreichbar, gründlich vertilgt werden kann. — Ausführliche Gebrauchsanweisung und Preisliste versendet die Firma **E. Graichen & Co.,** Leipzig-Eutritzsch, Lindenstraße 26, auf Wunsch an Jedermann gratis und franco.

† Wer zu Weihnachten ein **Fahrrad** oder eine **Nähmaschine** kaufen will, thut gut, sich schon über die 1899er Modelle zu informiren. Die deutsche Maschinentechnik ist so leistungsfähig und entwickelungskräftig, daß jedes Jahr neue Verbesserungen und für den Käufer immer günstigere Preise bringt. Seit die großen, altrenommirten Maschinenbauer, wie in erster Reihe **S. Rosenau in Hachenburg,** ihre großen Kataloge dem kauflustigen Publicum direct und gratis zur Verfügung stellen, ist Jedermann in der Lage, sich leicht über die neuesten Erzeugnisse deutscher Industrie, wie auch über die für volle Waaren angemessenen Preise zu informiren. Diese Kataloge bringen von jeder Maschine ein deutliches Bild und eine genaue Beschreibung aller einzelnen Theile. Wie groß die Preisdifferenzen sind, geht unter Anderem auch daraus hervor, daß in der 98er Fabrikation ein guter solider Tourenrover nicht unter 210 ℳ zu haben war, während die 99er Preisliste Tourenrover von derselben Eleganz und Leistungsfähigkeit schon für 175 ℳ anbieten.

† Von der großen Zahl von Hafensorten, die alljährlich zu Weihnachten unseren werthen Hausfrauen zum Stollenbacken empfohlen werden, ist die **Turnhoff'sche Getreide-Preßhefe** aus der Dresdener Preßhefen- und Kornsprittab-Fabrik, sonst J. L. Bramsch zu Dresden, die bekannteste. Ist sie doch seit 1820 im Gebrauch und in den hiesigen Verkaufsstellen Klostergasse 6 und Münzgasse 9, sowie in vielen hiesigen und auswärtigen Bäckereien und Conditoreien täglich frisch zu haben (siehe Inserat).

† Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste wollen wir nicht unterlassen, unsere Leser auf die altbekannte Hauptniederlage von **Petzold & Aulhorn,** Inhaber A. Bitterlich, Petersstraße 23, hinzuweisen, welche reizende Gegenstände verschiedenster Art als willkommene Geschenke an Damen und Kinder bietet. Es würde zu weit führen, wenn wir alle die hübschen, theilweise wirklich schönen und von feinem Geschmack zeugenden Artikel: Attrapen, Fisch- und Früchte-Imitationen, Bonbonnièren, Puppen, zum Füllen mit verschiedenen Süßigkeiten und die sonstigen zahlreichen Gegenstände aufzählen wollten, wir machen jedoch besonders noch auf die Chocoladen-Erzeugnisse der berühmtesten in- und ausländischen Firmen aufmerksam und sind überzeugt, unseren Lesern mit diesem Hinweise zu dienen.

† Fleiß und Umsicht, verbunden mit anerkennenswerthen Leistungen aus Küche und Keller, haben dem **Panorama-Restaurant** seit Uebernahme der Bewirthschaftung durch Herrn Otto. Schlinke wiederum zahlreichen Besuch zugeführt, der sicher auch erhalten bleibt, denn alle Annehmlichkeiten eines großstädtischen Etablissements bietet das Panorama. Regster Verkehr bietet zu allen Tageszeiten dem Besucher anregende Unterhaltung ebenso, wie lauschige Fleckchen allen Denen zu Gebote stehen, welche dem Weltgetriebe abhold sind.

† Der **Elephantenschänke** in der Nicolaistraße stattet man gern einen Besuch ab; weiß doch Jedermann, daß man in den gemüthlichen Räumen stets gut bewirthet wird. Das prächtige Riquébräu ist ein bevorzugtes Getränk aller Bierkenner und da auch die Bastanier'sche Küche allen Anforderungen zu genügen weiß, so ist alles beisammen, was zu einem echten und rechten bayerischen Bierlocal gehört.

Unsere diesjährige

Spielwaaren-

Weihnachts-Ausstellung

enthält wieder eine grosse Auswahl reizender Neuheiten.
Besichtigung gern gestattet.

D. H. Wagner & Sohn,

Grimmaische Strasse 6 — Naschmarkt gegenüber,
Gegründet 1766.

1213 Jackets

Kragen, Capes, Umhänge, Pelzpelerinen,
darunter viele Modelle und hochwerthe Stücke mit echtem Pelzbesatz, die infolge der ungünstigen Witterung z. Th. ungemein billig eingekauft sind, habe ich noch am Lager und deren Preis, um bis Weihnachten damit möglichst zu räumen,

so bedeutend ermäßigt,
wie das noch niemals vorher der Fall war.

Ich empfehle, von diesem ungemein günstigen Angebot schleunigst Gebrauch zu machen, da sich bekanntlich das Vortheilhafteste am ersten vergreift.

Bei Baareinkäufen Vormittags bis 1 Uhr gewähre noch
5 Procent Rabatt extra.

Hugo Seifert,
Petersstrasse 37.

B. Richter's Verlag in Chemnitz.

Folgende Romane und Novellen empfehlen wir als vortreffliche

Weihnachtsgeschenke:

Breithaupt, A., Wird sie ihn finden? Roman.	Geh. 4,— ℳ
Caros, N., Der Candidat. Novelle.	„ 3,— „
Greville, H., Gesprengte Fesseln. Roman.	„ 4,— „
Mohr, Marie L. F., Die öffentliche Meinung. (Ein Tagebuch.) Roman.	„ 5,— „
— —, Nirwana. Roman.	„ 5,— „
Ohorn, Anton, Im Glauben und Glück. Historischer Roman.	„ 6,— „
— —, Wenn sich zwei Herzen scheiden. Roman.	„ 5,— „
Temmel, M., Kinder des Dorfes. Roman.	„ 6,— „
Wothe, Anny, Sulz. Roman.	„ 5,— „
— —, Das Haus am Rhein. Roman.	„ 4,— „
— —, Im Klosterhof. Roman.	„ 4,50 „
— —, Das Märchenschloß. Roman.	„ 5,— „
— —, Es tagt! Roman.	„ 4,— „
— —, Warum? Roman.	„ 5,— „
— —, Heidezauber. Roman. 2. Auflage.	„ 4,50 „
— —, Magna. Roman. (Neu!)	„ 4,50 „

Romanbibliothek, Illustrirte:
I. Serie 1—6. Band à 1,50 ℳ

I. Bersezio, V., Vaterlehre.
II. Bazán, P., Eine Hochzeitsreise.
III. Bourdon, Tyrtios Schicksal. — Der Ring des Polykrates.
IV. Zapp, A., Versorgungsehe.
V. La Rosée, Delikate Rache.
VI. Treumann, J., Drei Bräute.

Ferner die werthvollen Frauenbücher von

Adolphine Breithaupt:

Das goldene Buch der Frau für alle Verhältnisse im Hause und in der Gesellschaft. Geb. ℳ 3,—.
Mutterpflicht und Kindespflege für das erste Kindesalter und die weitere Erziehung. Geb. ℳ 3,—.
Die deutsche Frau in Küche und Keller. Großes Musterkochbuch für die nord- und süddeutsche Küche, mit Back- und Einmachbuch. Geb. ℳ 4,—.

Ausführliche Verlagsverzeichnisse auf Verlangen.

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen **Rosa Schaffer.**

Gesetzlich geschützt.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer,** königl. serb. Hof- u. Kammer-Lieferantin, **Wien I, Graben 14,** erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante k. k. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal versuchte, **unentbehrlich.** macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschatten, ja selbst Blatternarben und Muttermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die durch schlechte Schminken erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauengesicht blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung von der Haut verschwindet. **Preis 1 Carton 5 Mk. und 3 Mk.**

Crême ravissante verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch und faltenlos und soll des Abends von jeder **Dame** benützt werden. **Preis 1 Tiegels 3 Mk.**

Eau ravissante verleiht das Schlafwerden der Haut, stärkt Gesicht und ist das auszeichnetste, von **sicherem Erfolge** gekrönte Toilettenwasser. **Preis 1 Flasche 5 Mk.** Crême, Eau und Poudre ravissante wurden bei der **Pariser** und **Londoner 1897er Internationalen Ausstellung** mit der **großen gold. Medaille prämiirt.**

Für die wundererregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- u. Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor und nur Discretion verbietet die Veröffentl. **Rosa Schaffer, Wien I., Graben 14. Deposit. ges.**

Krodo-Quelle,

natürliches Mineralwasser aus der städtischen Quelle des Bades **Juliushall-Harzburg,** von hervorragenden Medicinern bestens empfohlen und mit Erfolg angewandt in Fällen von:

Magen- und Darmkatarrh
Habitueller Verstopfung
Leberanschwellung
Hämorrhoiden
Chronischem Katarrh der Athmungsorgane
Appetitlosigkeit
Fettherz und Ablagerung auf den Herzklappen u. in den Gelenken (chronisch gichtischen Processen).
Chronisch. Unterleibsleiden des weibl. Geschlechts,
Skrophulösen Erkrankungen.

Depôt für Leipzig:
Samuel Ritter,
Petersstrasse No. 44, im grossen Reiter.

Schumann's Elektricitätswerk, C.-Ges.

Leipzig-Plagwitz.
Gegr. 1885. Telegramm-Adr.: „Energie, Leipzig-Plagwitz."

Dynamo- und Maschinen-Bau-Anstalt.

Specialitäten:
Dynamos: Elektro-Generatoren und Elektro-Motoren,
Elektrische Specialmaschinen,
Elektrische Apparate,
Elektrische Krane,
Elektrische Aufzüge.

Anlagen für: Elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung und Galvanoplastik.

Gasglühlicht Special — **Berlin,** Grüner Weg 94
offerirt gegen Nachnahme Glühkörper prima Qualität Mk. 18 | do. do. feines Garn Mk. 15 | do. versandfähig Ia Mk. 25 | pr. ⅞

Hannoversche Centralheizungs- u. Apparate-Bauanstalt

Filiale Leipzig, Elisenstrasse 61.

Radiator.

Heizungs- und Lüftungs-Anlagen aller Systeme
für öffentliche und private Gebäude, speciell
Niederdruck-Dampf-Heizungen
mit centraler Entlüftung nach eigenem System.
Trocken-Anlagen aller Art.
Bade-Anstalten.
Leim-Wärmeinrichtungen für Tischlereien.
Speisen-Koch- und Wärmeinrichtungen für Fabriken, Krankenhäuser etc.
Strahlapparate. Patent. — Injectoren. Pulsometer.
Massenlager von Rippenheizkörpern, Condenstöpfen, Wasserabscheidern, Ventilen und Armaturen jeder Art für **Centralheizungen.**
Preislisten, Vorprojecte und Kostenanschläge gratis.

Billige,

im Preise ermäßigte
Jugendschriften, Bilderbücher, Classiker, Prachtwerke ꝛc.
in großer Auswahl.

In Erinnerung bringe ich ferner meine seit 14 Jahren in Tausch bezogenen

reinen und unverschnittenen
ff. Medicinal- und Dessertweine ff.

Malaga, dunkel, süß. **Portwein,** feurig, roth. **Lacrimae Christi,** golden, süß.
Madeira, hell, herb, **Sherry,** hell, herb, **Marsala,** hell, herb,
à ¹/₁ Fl. — 1.75 ℳ — ¹/₁ Fl., auch sort. — 20 ℳ

ff. Cognac 2.60 und 4 ℳ
ff. Arac- u. Rum-Punsch-Essenz à ¹/₁ Fl. 2.80 ℳ
ff. Weisswein 1 und 1.90 ℳ
Rothwein 1.50.

M. Oelsner,
Antiq. Buch- u. Musikhdlg.,
Neumarkt 36.

Aerztlich empfohlen.

BÉNÉDICTINE

DER BESTE ALLER LIQUEURE.

Man achte immer darauf, dass sich am Fuss jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebigen Unterschrift des Generaldirectors befinde.

Alexandre Le Grand sine

In Leipzig zu haben bei **Franz Bödemann Nachf.,** Königl. Sächs. Hoft.; C. Boettcher Nachf.; Thomaskirchhof 17/18; J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24, Ecke; Wilhelm Felsche, Königl. Hoft., Grimmaische Str. 34; Otto Hein, Kurprinzstr. 1; Gebr. Hübner, Filiale Grimmaische Str. 32; Gebr. Kirmse, Petersstrasse 42; Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoft., Katharinenstr. 6; Gotthelf Kühne, Petersstrasse 11; B. H. Leutemann, Kurprinzstr. 19; Gust. Markendorf, Grimmaische Str. 31; Friedr. Schneider jun., Löhr's Platz 2; Theodor Kravel, Thomaskirchhof 17.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

RiessnerOefen

mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Luxusöfen, riesiges Anerbietung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 ohne Reizeffekt in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze in Kachelöfen. **Gesunde und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Staubaufwirbelung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe **automatisch regulirbar von Grad zu Grad.** Der Patentregulator dieser Oefen ist die **erste und einzige** Vorrichtung ihrer Art, welche **patentirt ist.** Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jedes Genres; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen.

Hauptniederlage: **Paul Kretschmann,**
Leipzig, Schillerstrasse 5.

Record-Registrator.

Elegant, praktisch, billig.

Das Neueste!

Verlangen Sie Probe-Apparat und Prospect!

In jeder Registereintheilung. Quart, Folio, Octav!

En gros. *En détail.*

Remington-Sholes Co. m. b. H.
Leipzig, Grimmaische Strasse 17, I.

Konkursausverkauf.

Das reichhaltige **Gold- und Silberwaarenlager** des Juweliers **Fritz Puch** in Leipzig, Nikolaistraße 4, wird von heute zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Konkursverwalter.

Schönstes Weihnachtsgeschenk!

Photographische Apparate
in allen Preislagen von 10 Mark ab.
Specialität. Billige Gelegenheitskäufe.
Alle Bedarfsartikel, Platten, Papiere zu Fabrikpreisen. Preisliste gratis!
M. E. Fischer, An der Pleiße 11, II, A.

FRIEDRICH WERTH, KÖLN.
ANNONCEN-EXPEDITION
für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.
Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Billigste Preise!

Emaillirte Kochgeschirre
Otto Wagner,
Nicolaistrasse 6.
Sonntag offen.

Emaill. Spielzeug nach Gewicht, **Kohlenkasten,** Reibmaschinen, Emaill. Handkörbe, Wirthschaftswagen, Eimer alle I. und II. Qualität in Blau, Neublau, Grau, Marmor, decorirt. Ablaufsiebe decorirte **Waschservice** 8—35 ℳ, dto. **Kaffeeservice** u. **Kinderservice** Billige Preise.

Schriftliche Arbeiten

aller Art besorgt pünctlich und billig
Die Schreibstube
(Verein für Innere Mission.)
Probe-Aufträge erbeten Tändchenweg 14 (Amt I, 2501).

Geldschränke

von grösster Sicherheit,
auf der Sächs.-Thüring. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897 in höchster und einziger Weise ausgezeichnet:

Herzogl. Anhalt. Staatspreis und Ehrenpreis d. Leipz. Gewerbekammer empfohlen

Braune & Roth, Geldschrankfabrik,
Leipzig, Sidonienstrasse 37.
Fernsprecher No. 3819.

Neuartiges Kochgeschirr.

Patentirt in allen Staaten — vielfach prämiirt. 50% Ersparniß an Brennmaterial. — Verkürzte Kochzeit. Bessere Qualität des Gekochten. Eingeführt in der kaiserl. Hofküche in Wien, in der k. u. k. österr. Armee, in Anstalten, Restaurationen, bei Privaten ꝛc. Prospecte mit zahlreichen Zeugnissen gratis und franco. Engros zu beziehen durch die

Amberger Emaillir- und Stanzwerke Gebrüder Baumann,
Firma: **Joh. Baumann's Wwe. in Amberg (Bayern).**

Detail-Verkauf durch deren sämmtliche Filialen, sowie in allen Haus- u. Küchengeräthegeschäften. Directer Versandt für Oesterreich-Ungarn und Balkanländer durch die Patentinhaber **Brüder Wohl, Wien VI., Mittelgasse 22.**

Das
Spielwaarenhaus
Hinkel & Kutzschbach Nachf.,
Inh. **Rudolf Steger,**
Petersstraße 36, Passage Juridicum (Kitzing & Helbig), parterre und 1. Etage,
gestattet sich auf seine diesjährige **ganz besonders große und reichhaltige**
Weihnachts-Ausstellung
in seinen bedeutend vergrößerten Geschäftsräumen aufmerksam zu machen.
Reizende Neuheiten, reelle Bedienung, billige Preise.
Prompter Versandt nach allen Orten.

I. Etage. Alle denkbaren I. Etage.

Musik-Instrumente

als: Violinen, Zithern, Volkszithern, Akkord-Zithern, Guitarren, Flöten, Clarinetten, Trompeten, Trommeln, Notenpulte, Violinbogen, Etuis etc. Alle mechanischen Musikwerke: Ariosa, Ariston, Phoenix, Manopan, Piano melodico, Mignon etc. Schweizer Musikwerke, Musik-Uhren, Automaten, Albums, Biergläser, Christbaumständer mit Musik.

Symphonion, Kalliope, Adler etc. Spieldosen.

Grösstes Notenlager. — Billigste Fabrikpreise. — Umtausch gestattet. — Eigene Reparaturwerkstatt für alle Instrumente, gut und billig.

Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Strasse No. 13, 1. Etage, Telephon 2303.

Grösste Auswahl in den vergrösserten Räumen Grimmaische Strasse No. 13, 1. Etage.

Gebrüder Hug & Co.,
Leipzig, Königsstr. 20

Pianinos
Vertretung von
Ernst Kaps, Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrikant.

Harmoniums (Cottage-Orgeln) von Mk. 90.— an.

Grosser illustrierter Preis-Courant gratis und franko.

Wir laden zur Besichtigung unseres neuen Magazins ein.

Leinenhaus G. A. Jaenisch
Leipzig
Petersstr. 4
Beste Bezugsquelle für Braut- und Baby-Ausstattungen.

HEUSSI'S Spar-Fülle.

passt auf jeden Leuchter, Pian., Kronleuchter, Handleuchter! (einfach aufdrücken!) Kein Papierumwickeln, kein Tropfen, keine Lichtreste! Passt für jede Lichtstärke. Das Licht wird eingedreht! Stück **50 Pfg. Ein Kästchen mit 6 Stück hübsches Geschenk für jede Hausfrau! Sparleuchter 1 Mark. Taschenleuchter 1 Mark.** Porto 25 Pfg. Gegen Nachnahme oder Vorauszahl.

Paul Heussi, Leipzig.

Emil Conrad
empfiehlt sein Lager fertiger
Pelzwaaren
eigener Anfertigung, in allen Preislagen.
Jetzt 45 Brühl 45,
gegenüber der Guten Quelle. Telephon 4676.

Frhrrl. v. Friesen'sche Garten-Direction, Rötha i. S.
(Inhaberin von 54 Staats-, goldenen und anderen Medaillen und Ehrenpreisen.)

Aepfel-u. Beerenweine do. Schaumweine

(Aepfel-, Erdbeer-, Himbeer-, Brombeer-, Heidelbeer-, Johannisbeer-, weiß u. roth, Stachelbeer- und Rhabarberwein),
naturrein, haltbar, wohlbekömmlich.

Niederlagen bei:

Aumann & Co., Leipzig, Neumarkt 12.
J. G. Dorn, Leipzig, Colonnadenstraße 24.
A. M. Kretzschmar, Leipzig, Zeitzer Straße 43.
C. G. Lehmann, Leipzig, Bücherplatz, Sternwartenstraße 12, Johannisplatz 8 und Körnerplatz 27.
Herm. Müller, „Vereinshof", Leipzig, Zeitzer Straße 30.
M. D. Schwennicke Wwe. Dörr & Fink, Leipzig, Salzgäßchen 1.
Max Albrecht, „Schloß Dehnahof", Eutritzsch.
C. Bischoff, „Lindenburg", Dölitz.
Carl Denzau, L.-Reinzschocher, Plagwitzer Straße 32.
E. Gibson, „Zur Terrasse", Wahren.
R. Jahr, „Schweizerhof", Möckau.

Thomasmühle Leipzig
empfiehlt
Stollenmehle,
und zwar
Kaiserauszug, Griesserauszug, Weizenmehl 000
in bekannter vorzüglichster alter Qualität, sowie alle **Backwaaren.**

Mohn- und Christstollen,
verschiedene Qualitäten, aus feinsten Zutaten empfiehlt
Hugo Zimmermann Nachf., Conditor, Petersteinweg 23.
Versandt nach auswärts wird prompt und gewissenhaft ausgeführt.

L. Holtbuer Nachf.
August Schmidt
empfiehlt reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Corall- und Granatwaaren.
Grösste Auswahl in
Weihnachts-, Hochzeits- und Pathengeschenken
zu billigsten Preisen.

Heussi's **„Tannenzapfen"**
Modernste Christbaumtülle.

Der „Tannenzapfen" ist die einzigste nie versagende Vorrichtung, die Lichte **schnell u. bequem** auf den Baum zu befestigen.

Das Licht wird in die Tülle **eingedreht!** Der **„Tannenzapfen"** wird nicht, wie alle andern Baumtüllen, mit seinem **untern,** sondern mit seinem **obern** Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunct liegt daher **unmittelbar auf dem Zweige,** während er bei allen andern Baumtüllen hoch in der Luft liegt; die Lichte können daher selbst auf den dünnsten Zweigen **nicht schief** sitzen und **nicht tropfen.** Die kleinsten Lichtreste verbrennen **ganz, brauchen nicht ausgeputzt zu werden.** Preis: Dutzend 2 ℳ Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Paul Heussi, Leipzig,
Wintergartenstraße 4.

Oskar Halpaap,
Hainstrasse 16/18 (Hôtel de Pologne),

Specialgeschäft für
Posamenten
Neuheiten in
Besätzen, Tressen, Verschnürungen, Rüschenbesätzen.
Fede- und Marabouts-Besätze,
Federbons von 0,85 Mark aufwärts.
do. echt Strauss von 3 Mk. an.
Alle Arten Handschuhe (Glacé Mk. 1,35).

Hervorragende Leistung
aparter I, 1,25, 1,50, 1,75, 2 Mk.
Cravatten,
Glacé-Handschuhe (Ranniger),
(Mk. 1,50, 2,—, 2,25, 2,50, 3,—, 3,50.)
Kragen, Manschetten, Träger, Kragenschoner.

Magazin für Neuheiten
H. Backhaus, Grimmaische Straße **28,**
empfiehlt sich
zum vortheilhaften Einkauf, da die letzten Neuheiten des In- und Auslandes eingetroffen, daher nur neue, überraschende und originelle preiswerthe Weihnachtsgeschenke bietet.
Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Pariser Bronzen, Fächer, Bijouterien, Lederwaaren, echte Parfümerien, Nippes, Hüte, Stöcke, Knöpfe etc.

Große Abtheilung für reizende Geschenke von 50 Pf. bis 3 Mk. Kegelscherze. Ulk-Geschenke. Bonbonnieren.

Vortheilhaftes Haus zum Einkauf von Gebrauchsartikeln (keine Bagatellen) von 50 Pfg. bis 3 Mk.

Magazin für Neuheiten
H. Backhaus, Grimmaische Straße **28.**

Gustav Kietz, Leipzig
Petersstrasse 17
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Havana-, Felix-Brasil- und Manila-Importen,
Echten Holländer und Schweizer Cigarren,
Inlands-Fabrikaten
von Mark 24.— bis Mark 400.—
für jeden Geschmack passend,
Rauch-, Kau- und Schnupftabaken.
Preisliste gratis und franco.

Kopsch,
Markt, Rathhausgew. 9,
empfiehlt als **Weihnachts-Geschenke:**
Stempel, Petschafte und kleine Druckereien
von ℳ 1,50 an
sowie auch **Stempel zum Vorzeichnen für Stickereien.**

Wilhelm Erhard,
Dampfdrechslerei und Fraiserei, Telephon 2375.
Leipzig, Nonn. Steinweg 10.

Eigene Tischlerei und Bildhauerei.
Special-Fabrik von **Balustraden, Vorbrettern, Salonsäulen, Portièrenstangen,** sowie sämmtliche Drechslerarbeiten und Maschinentheile.

Unzerbrechliche
Erd-Globen
mit Compaß,
zu 1 ℳ, 1,50 ℳ,
3 ℳ, 6 ℳ,
10 ℳ, 20 ℳ
empfiehlt
E. Lucius,
Jetzt: Dorotheenstr. 1,
zwischen Promenade und Zoologischen Garten.

Passende Weihnachtsgeschenke,
Brief-Cassetten, Kartenbriefe, Glückwunschkarten etc., Schreibzeuge, Schreib- u. Zeichen-Etuis, Reißzeuge, Farbenkasten für Lehrzwecke, Artikel für den Schreibtisch, Postkart.-Album, Photopol.-Sammet-Atlas etc. etc. empfiehlt
Papierhandlung **Albin Richter,** Thalstraße 4.

Praktischst schönste
Grab-Platten
fertigt zu billigsten Preisen
Heinrich Zacharias,
Leipzig, Windmühlenstr. 14/16.

Regenschirme
empfiehlt als **passendes Weihnachtsgeschenk,**
das Neueste in großer Auswahl zu billigem Preis
Max Milker,
Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 36.

Zu haben in allen Weinhandlungen.

Schaumwein,
garantirt Flaschengährung, gut abgelagert. Umstände halber in größeren Partien zu besonderen
Ausnahmepreisen
abzugeben.
Proben zu Diensten. Näheres unter Chiffre F. H. M. 761 durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Unkeler Burgunder Rothwein
ohne Zucker. Bestbekömmlicher Rother für Zuckerkranke, Frauen und alle Schwächezustände — naturreiner Wein — ℳ 1.50 Liter od. Flasche. Probekiste 12 Fl. ℳ 15.— gegen Nachnahme.
O. Laufs, Weingut, Unkel a. Rhein.

Königlich Sächsische Commission für Geschichte.

In den Räumen der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften fand am 7. December die diesjährige (3.) Hauptversammlung der Königlich Sächsischen Commission für Geschichte unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Cultus und öffentlichen Unterrichts Dr. v. Seydewitz statt. Anwesend waren die Herren: Geh. Rath Dr. Hasse l, Director des königlichen Hauptstaatsarchivs, Oberstlieutenant Exner, Vorstand des königlichen Kriegsarchivs, Regierungsrath Bosse, Archivrath Ermisch, Professor Schnorr v. Carolsfeld, Director der königlichen Bibliothek, Professor Geß und Professor Kuge aus Dresden, sowie aus Leipzig die Herren Geh. Kirchenrath Professor Brieger, Professor Bücher, Geh. Rath Professor Friedberg, Oberbibliothekar Professor v. Gebhardt, Geh. Kirchenrath Professor Hauck, Rector Professor Kaemmel, Professor Marcks, Geh. Hofrath Professor Ratzel, Professor Sievers und das geschäftsführende Mitglied Professor Lamprecht. Von den Schriften der Commission ist vor Kurzem ausgegeben worden die Publication zeitgenössischer Bildnisse Anton Graff's, bearbeitet von Herrn Dr. Vogel in Leipzig. Im Drucke weit fortgeschritten ist die Ausgabe der Berichte des Kurfürstlich Sächsischen Rathes Hans v. d. Planitz an Friedrich den Weisen aus den großen Zeiten der Reformation, bearbeitet von Herrn Professor Dr. Virck in Weimar; die Ausgabe dieser Berichte steht für Februar oder März des Jahres 1899 in Aussicht. Ebenfalls schon unter der Presse ist die Bearbeitung der Acten und Briefe des Kurfürsten Moritz von Herrn Dr. Brandenburg; es steht zu hoffen, daß der erste Band im Herbst 1899 erscheinen wird. Von den Grundkarten des Königreichs Sachsen, einem Theil des jetzt mit lebhaftem Eifer betriebenen Unternehmens der Grundkarten Deutschlands und Mitteleuropas überhaupt, sind bisher zwei Blätter fertiggestellt, aber noch nicht ausgegeben worden. Ebenso liegt eine Broschüre, welche Erläuterungen zur Benutzung der Grundkarten enthält, im Manuscript vor und wird demnächst gedruckt werden. Für das Jahr 1899 kann die Vollendung einer weiteren Anzahl von Blättern und zu gleicher Zeit das Erscheinen aller bis dahin fertig gewordenen in Aussicht gestellt werden. Der Flurkartenatlas des Königreichs Sachsen, bearbeitet von Herrn Dr. E. O. Schulze, ist so weit gefördert, daß das erste Heft im Manuscript bis zum Herbst 1899 eingeliefert werden wird. Aehnlich steht es mit den Acten und Briefen Herzog Georg's des Bärtigen, bearbeitet von Herrn Professor Geß in Dresden, mit den Acten zur Geschichte des Bauernkrieges, bearbeitet von Herrn Archivar Dr. Merx in Magdeburg, und der Geschichte des sächsischen Finanzwesens, bearbeitet von Herrn Dr. Wuttke in Dresden; von allen diesen Publicationen wird der Einlieferung des Manuscriptes des ersten Bandes zu Ende des Jahres 1899 entgegengesehen. Noch weiter fortgeschritten ist die Ausgabe des Lehensbuches Friedrich's des Strengen im Jahre 1349, bearbeitet von Herrn Archivrath Dr. Lippert und Herrn Dr. Beschorner in Dresden; sie wird im Manuscript vermuthlich im Sommer 1899 vorgelegt werden können. Ein annähernd Gleiches gilt auch von dem Briefwechsel der Kurfürstin Maria Antonia mit der Kaiserin Maria Theresia, bearbeitet von Herrn Archivrath Lippert allein. Die Publication der Hauptwerke der sächsischen Tafelmalerei des 15. und 16. Jahrhunderts, welche in den Händen des Herrn Dr. Flechsig, Assistenten am herzoglichen Museum zu Braunschweig, liegt, ist im Laufe des verflossenen Jahres sehr wesentlich gefördert worden, indem von dem weit durch die Museen und Kirchen Sachsens und der Nachbarländer zerstreuten Material zunächst 240 Photographien aufgenommen worden sind. Im nächsten Jahre wird diese Sammlung zu vervollständigen sein; gleichzeitig wird aber erhofft, daß schon 1899 eine Publication ausgewählter Werke Lucas Cranach's hervorgehen werde, welche ein Seitenstück zu der in diesem Jahre veröffentlichten Publication der Bildnisse Anton Graff's bilden würde. Die Geschichte der sächsischen Centralverwaltung ist die Bearbeitung des Herrn Dr. Treusch v. Buttlar in Dresden übergegangen; sie soll in einem Bande abgeschlossen werden, in dem zu gleicher Zeit die Entwickelung der Centralverwaltung der nord- und mitteldeutschen Territorien vergleichsweise herangezogen wird. Von neuen Aufgaben ist an die Commission herangetreten die Herstellung einer historisch-geographischen Beschreibung der Bisthümer Meißen und Merseburg im Rahmen einer von der Conferenz der deutschen Publicationsinstitute angeregten allgemeinen historisch-kirchlichen Geographie Deutschlands; die Aufgabe ist Herrn Seminar-Oberlehrer Dr. Becker in Waldenburg übertragen worden. Ferner ist eine umfassende Geschichte des geistigen Lebens der Stadt Leipzig in Aussicht genommen worden unter der Voraussetzung, daß der Commission eine bei der Stadt Leipzig beantragte, vom Rathe genehmigte, aber noch der Zustimmung der Stadtverordneten bedürftige Subvention zu dem sehr umfassenden Unternehmen zu Hilfe kommt. Es soll zerfallen in eine Geschichte der Kirchen und Schulen Leipzigs von Herrn Rector Professor Kaemmel in 1 Band, eine Literaturgeschichte von Professor Witkowski in 2 Bänden, eine Musikgeschichte von Realgymnasiallehrer Dr. Rud. Wustmann in 1 Band und eine einbändige Kunstgeschichte, deren Autor noch nicht feststeht. Gleichzeitig würde die Commission, sobald die Genehmigung der Subvention seitens der Stadt ausgesprochen wäre, von sich aus die Bearbeitung einer Socialgeschichte Leipzigs ins Auge fassen. Endlich ist die Commission an eine Bearbeitung der Matrikel der Universität Leipzig vom Jahre 1559 ab herangetreten; bis dahin ist sie bekanntlich von Professor Erler in Königsberg im Codex diplomaticus Saxoniae regiae herausgegeben worden. Wie man sieht, sind die Arbeiten der Commission in regem Fortschritte begriffen und versprechen für die nächsten Jahre einen reichen Ertrag für die Geschichte des engeren und weiteren Vaterlandes.

Insecten als Verbreiter von Krankheiten.

In der französischen Zeitschrift „La Nature" vom 3. December dieses Jahres findet sich über diese merkwürdige Erscheinung ein lesenswerther Aufsatz von Dr. A. Cartaz, dem wir das Folgende entnehmen:

Die infectiösen und contagiösen Krankheiten werden bekanntlich durch Mikroorganismen veranlaßt, die der Wissenschaft Tag für Tag bekannter werden. Aber wenn man auch die Krankheitserreger, wie sie die Bacteriologen cultiviren, nach und nach kennen lernt, so weiß man deshalb noch lange nicht von allen, wie sie in den menschlichen Körper hineinkommen.

Die Wege zur Aufnahme von Nahrung und Athemluft sind gewissermaßen große Einfallspforten, durch die die Mikroorganismen mit Speise, Trank und Luft unmittelbar einwandern. Die Krankheit erregende Thätigkeit des Trinkwassers z. B. in Bezug auf typhöse Fieber wird in Paris alljährlich im Sommer festgestellt. Wenn Seinewasser in die Wasserleitungen aufgenommen wird, steigt sofort die Zahl der durch Magen- und Darmerkrankungen und typhöse Fieber hervorgerufenen Todesfälle sehr beträchtlich und der Zudrang zu den Hospitälern vermehrt sich auffallend.

Die Rolle, die gewisse Insecten bei der Uebertragung von Krankheiten spielen, ist lange unbekannt gewesen und blieb zweifelhaft, bis es gelang, durch Versuche einen unmittelbaren Beweis ihrer Wichtigkeit zu liefern. Schon lange war die Bösartigkeit der Stiche gewisser Fliegen bekannt und neuere Untersuchungen haben dargethan, daß Milzbrand durch sie übertragen werden kann. Früher machte man wohl die Schmeißfliege dafür verantwortlich, aber irrthümlicher Weise, denn diese Art setzt sich nur auf Cadaver, aber niemals auf lebende Wesen und stechen kann sie überhaupt gar nicht.

Andere Arten zweiflügeliger Insecten aber mit einem harten, wahren Stechrüssel (aus den Gattungen Stomoxis, Simulia, Glossina u. s. w.) machen sich sowohl an gesunde, lebende Thiere wie an Aeser und können daher den Milzbrand leicht verbreiten.

Diese Thatsachen standen indessen vereinzelt, und erst seitdem man den Entwickelungsgang eines Haarwurmes, der Filaria sanguinis hominis hatte kennen gelernt, wurde man auf die Rolle, die Moskitos, Fliegen und andere Insecten dabei spielen, aufmerksam und wandte dem Studium dieser Erscheinung eine erhöhte Aufmerksamkeit zu.

Die Filariose ist eine tropische Krankheit, die durch die Gegenwart zahlreicher, winziger, unreifer Embryonen von Haarwürmern im menschlichen Blute gekennzeichnet wird; begleitet ist sie von verschiedenen secundären Erkrankungen, Chylurie, Hämaturie und Elephantiasis der Gliedmaßen. Jene Embryonen sind die Nachkommen einer Art von reifen Haarwürmern, die in den Lymphgefäßen hausen und deren Keime mit der Lymphe in den umgebenden Blutstrom gelangen. Die weitere Entwickelung der Embryonen findet nicht im menschlichen Körper statt, es macht sich vielmehr, wie so oft in Fällen des Schmarotzerthums, ein sogenannter Zwischenwirth nöthig. Dieser Zwischenwirth ist aber in diesem Falle nichts Anderes als eine kleine, nur 3 mm lange, graue Art von Moskito. Die Embryonen treten blos des Nachts aus den Lymphgefäßen in das Blut über und der betreffende Moskito, ein nächtliches Thier, wie die meisten derartigen Insecten, erscheint erst nach Sonnenuntergang, und wir haben hier einen Fall jener wunderlichen, nicht leicht zu erklärenden Anpassungen eines Organismus an einen anderen.

Die Moskitos stechen die Haut des ruhenden Menschen an und saugen von seinem Blute, das etwa jene Embryonen enthält. Diese gelangen damit in die Moskitos, wachsen hier und veranlassen, da sie sich von deren Geweben ernähren, wenn sie herangewachsen sind, schließlich deren Tod. Es handelt sich aber bei den saugenden Moskitos um die weiblichen Individuen, denn die männlichen ernähren sich höchstens naschend von Pflanzensäften, aber nicht von Blut. Diese Weibchen haben, wenn der junge Haarwurm in ihnen eine gewisse Größe erlangt und ihnen selbst das letzte Stündchen geschlagen hat, reife Eier, zu deren Ablage sie Wasser aufsuchen, in dem ihre Larven leben. Die Moskitos sterben hier, ihre Leichen fallen auf das Wasser und werden von den Haarwürmern verlassen, die nun eine Zeit lang frei zu leben scheinen, bis sie mit einem Trunk in den Körper des Menschen gelangen, wo sie wieder die Lymphgefäße aufsuchen, und damit ist der Entwickelungskreis der Würmer abgeschlossen.

Nur eine einzige Moskitoart eignet sich zum Zwischenwirth, wie die Untersuchungen Meyer's im Hospital auf Formosa dargethan haben. Hier hätten wir also eine schwere, in heißen Ländern häufige Krankheit, die von Moskitos übertragen wird.

Nach Finlay ist auch das Gelbe Fieber nicht auf eine Infection zufolge von Aufnahme von Speise, Trank oder atmosphärischer Luft zurückzuführen, sondern gleichfalls auf Moskitos, die den krankheiterregenden Mikroorganismus, der von Sanarelli studirt ist, in sich aufnehmen, wenn sie vom Blute eines Kranken saugen. Sie können ihn unmittelbar auf ein anderes menschliches Individuum übertragen, aber auch mittelbar, indem sie ihn auf Nahrungsmittel verschleppen, durch deren Genuß die Krankheit dann gleichfalls hervorgerufen wird.

Das Sumpffieber dürfte gleichfalls zu jenen Krankheiten gehören, die durch die abscheulichen Moskitos verbreitet werden. Dr. Patrid Manson hat neuerdings nachgewiesen, daß die Malaria in der That in diesen Insekten ein Mittel, sich weiter auszubreiten, besitzt. Auch der diese Krankheit hervorrufende Schmarotzer lebt im Blute des Menschen und tritt unter verschiedenen Formen auf. Erst ist er ein einfaches, durchsichtiges Bläschen, dann wird er zu einem kugeligen Körper, der den rothen Blutkörperchen den Farbstoff entzieht, ihn in sich aufnimmt und eine Geißel entsendet, während der Körper halbmondförmig wird. Die letztere Form ist die gewöhnlichste und in ihr wird die Krankheit übertragen.

Beide Formen gehören aber zusammen und sind nichts als verschiedene Entwickelungszustände desselben Mikroorganismus.

Manson hatte vermuthet, daß der Schmarotzer sich in dem Körper der Moskitos entwickele, die dann später gesunde menschliche Individuen damit inficirten, thatsächlich fand er auch die Parasiten in den Geweben jener Insekten. Zufolge sehr geistreicher Versuche hat Ronald Roß die Bestätigung der Vermuthung des englischen Arztes gefunden. Als er das Blut von solchen Moskitos untersuchte, die an Malaria Erkrankte gestochen hatten, entdeckte er in ihm jene einfachen blasenförmigen Körper, die also nicht im Verdauungsapparat aufgelöst und zerstört waren, vielmehr rasch zu den kugeligen, mit einer Geißel versehenen auswuchsen. Läßt man einen gesunden Menschen, der sich im Interesse der Wissenschaft dazu hergiebt, Wasser trinken, in dem sich die Körper inficirter Moskitos zersetzt haben, so zeigt das Beir. Individuum nach Verlauf von 10 bis 11 Tagen, der Dauer der Inkubationszeit der Malaria, alle charakteristischen, unverkennbaren Erscheinungen der Krankheit.

Roß hatte diese ersten Befunde des Weiteren bestätigt, indem er mit Vögeln in sehr geschickter Weise experimentirte. Die Vögel sind besonders in heißen Ländern einer Infectionskrankheit unterworfen, die durch die Gegenwart von Schmarotzern im Blute gekennzeichnet wird, die ganz von der Beschaffenheit der Erreger der Malaria sind, von Halteridium und Proteosoma, wie die lateinischen Namen dieser Mikroorganismen lauten. Roß nahm von jener Krankheit befallene Sperlinge, nährte mit ihrem Blute Moskitos und fand darauf in dem Blute der letzteren nach einer gewissen Zeit die pigmentirten Zellen, die auch im Blute der erkrankten Sperlinge auftraten. Bediente er sich bei seinen Fütterungsversuchen des Blutes gesunder Vögel, so enthielt der Magen der Insekten keine derartigen Schmarotzer.

Er kehrte darauf den Versuch um, indem er mit Proteosoma inficirte Moskitos zugleich mit gesunden Sperlingen, deren Blut keine Parasiten enthielt, in ein kleines Gelaß brachte. Einige Tage später waren die Spatzen infolge der Stiche seitens der Insekten befallen, und es fanden sich Schmarotzer in ihrem Blute.

Ein Fall, der sich zwar ohne Zuthun eines Experimentators ereignet hat, hat doch auch den Werth eines Experiments: Ein Pariser Student verfügte sich 1895 in den Ferien nach Cap-Breton (Landes), in eine sehr gesunde Gegend. Nach seiner Rückkehr nach Paris begab er sich nach einer Fiebergegend, um hier den ganzen Tag mit der Jagd zu verbringen. Er trank dort keinen Tropfen Wassers, wurde aber von Stechmücken stark mitgenommen. Am anderen Morgen ging er nach Paris zurück und acht Tage später wurde er von der Malaria befallen.

Robert Koch, der in Südafrika die Rinderpest studirt hat, führt die Uebertragung dieser Krankheit ohne Bedenken auf Stiche von Moskitos zurück. Freilich ist das nicht die einzige Art der Verbreitung dieser so häufigen Krankheit, aber es ist eine der wichtigsten. Diese Pest läßt sich mit einem die Kinder in Texas befallenden Fieber vergleichen, das durch die Stiche einer Zecke veranlaßt wird, und Koch konnte gesunde Thiere anstecken durch Zecken, die von anderen, mit dieser Krankheit behafteten genommen waren.

Nach den neuesten Untersuchungen von Grassi und Bignami kommen als gefährliche Ueberträgerinnen solcher Krankheiten drei Arten von Stechmücken in Betracht: Anopheles claviger, Culex pennicillaria und hortensis. Versuche mit Leuten, die sich freiwillig dazu hergaben, sich von Moskitos aus einer von Sumpffiebern schwer heimgesuchten Gegend in Macarese stechen zu lassen, bewiesen die Uebertragung des Wechselfiebers durch diese Thiere.

Stechmücken sind aber nicht die einzigen Insekten, die als Veranlasser von Krankheiten eine Rolle spielen, die gemeine Stubenfliege ist in dieser Beziehung gleichfalls eine gefährliche Uebelthäterin. Sie treibt sich mit Vorliebe auf allerlei Auswurfstoffen und verwesenden Dingen herum, Mikroorganismen, die sich hier entwickeln, bleiben an ihren Beinen und Flügeln hängen, und sie verschleppt sie hierhin und dorthin, wohin sie nur immer ihr unberechenbarer Flug führt.

Die Stubenfliege kann den Virus der Pest, der Tuberkulose, der Cholera u. s. w. verbreiten. Wer das etwa nicht glauben möchte, dem kann mit Thatsachen gedient werden. Während der Pest in Hongkong nahm Yersin in seinem Laboratorium todte Fliegen und spülte ihnen Beine, Flügel und Saugrüssel in sterilisirtem Wasser ab; wurde dasselbe darauf Meerschweinchen eingeimpft, so starben diese Nager an der Pest, und ihr Blut enthielt in der That den Kokkobacillus.

Kuttal fütterte Stubenfliegen mit Stoffen, die er mit dem Pestbacillus inficirt hatte, aber sie starben demzufolge so rasch, daß er nicht weiter mit ihnen experimentiren konnte. Wanzen hingegen nahmen den Virus nicht auf und stachen nach dem Infectionsversuchen Mäuse, ohne daß diese an den Folgen weiter zu leiden hatten. Die Stiche dieser Thiere übertragen daher die Pest nicht, aber die der Flöhe sind verdächtig in dieser Hinsicht. Dr. Simond meint, diese Insekten könnten die Ansteckung zwischen Mensch und Ratte vermitteln. Die Ratten neigen bekanntlich sehr zu allerlei Infectionen und tragen sicher zur Verbreitung der Pest bei, den Menschen scheinen sie aber nur auf Umwegen in dieser Beziehung gefährlich zu werden, nämlich eben durch die Flöhe, die auf ihnen leben. Nach ihrem Tode werden die Ratten von diesen verlassen, und die Insekten, beladen mit dem Bacillus, suchen Menschen auf und übertragen ihn durch ihre Stiche auf diese.

Das ist nach Ansicht des Berichterstatters dieses Aufsatzes schwerlich der Fall, denn der Floh, der sich auf Nagethieren und gelegentlich auch auf der Ratte findet, ist ein ganz anderer als der Menschenfloh, und es ist höchst unwahrscheinlich und würde allen bisherigen Erfahrungen widersprechen, daß der Floh der Ratte auf den Menschen und umgekehrt, der des Menschen auf die Ratte überginge.

Aehnliche Beobachtungen wie über die Art der Uebertragung der Pest und der Malaria hat Haushalter betreffs der Tuberkulose und Hankin betreffs der Cholera gemacht. Die amerikanischen Aerzte nehmen eine gleiche Ursache für die Verbreitung des typhösen Fiebers an, das während der Expedition auf Cuba im Lager von Tampa unter den Truppen wüthete. Indessen hat man diese Meinung nicht durch das Experiment bewiesen und dürfte wohl auch die allgemeine Ungesundheit des Landes und den unreinen Zustand des Trinkwassers zu gering angeschlagen haben.

Joly macht die Fliegen ferner für die Verbreitung der Beulenpest in Delhi und der Augenentzündung in Egypten mit verantwortlich, deren ansteckende Mikrobien von ihnen mit den Füßen und Rüsseln aufgenommen und verschleppt würden. So viel ist gewiß, man findet die verschiedenen Theile des Körpers einer Fliege, und wenn man sie in den gesundesten Gegenden und in Länderstrichen, die der reinsten Luft sich erfreuen, untersucht, immer bedeckt mit einer Menge von Keimen und unter ihnen auch die krankheiterregenden Bakterien, z. B. des Staphylokokkus, um wie viel mehr muß das der Fall sein mit den Körpern derjenigen, die aus Hospitälern oder auch aus den engen, oft so unsauberen Wohnungen großer Städte stammen. Die Stubenfliegen sind gewiß höchst gefährliche Vermittlerinnen ansteckender Krankheiten und es wird deshalb geradezu zu einer Pflicht, sie mit allen Mitteln zu bekämpfen und zu vertilgen.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Nebenschulstelle in Seerhausen bei Riesa. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung mit Garten 1000 ℳ Gehalt, 200 ℳ persönliche Zulage, die event. auch nach Eintritt der 1. Dienstalterszulage fortgewährt werden, 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht, 18 ℳ für Turnunterricht und 35 ℳ für jährlich zwölfmaligen Kirchendienst in der dortigen Capelle. Bewerbungsgesuche mit sämmtlichen Zeugnissen sind bis zum 31. December bei dem königlichen Bezirksschulinspector Reil in Oschatz einzureichen. — Zu besetzen: die 2. ständige Lehrerstelle in Hormersdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, außer freier Wohnung mit Garten, 1200 ℳ Gehalt, 216 ℳ für Ueberstunden und 70 ℳ zur Heizung der Schulstube. Bewerbungsgesuche nebst den erforderlichen Beilagen sind bis zum 31. December an den königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Richter in Chemnitz einzureichen; — die 2. Lehrerstelle in Zethau. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 ℳ Grundgehalt, 100 ℳ für Fortbildungs- und 36 ℳ für Turnunterricht und freie Wohnung. Musikalische Befähigung erwünscht. Gesuche sind bis zum 28. December an den königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Winkler in Freiberg einzureichen; — 1. die Nebenschulstelle in Brand bei Marienthal. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, außer freier Wohnung, 1200 ℳ Gehalt, 216 ℳ für

Gegründet 1828. **F. A. Winterstein** Gegründet 1828.

Parterre u. 1. Etage. 2 Hainstrasse 2 Parterre u. 1. Etage.

Fabrik für Koffer — Taschen — feine Lederwaaren

! Grosse Auswahl! **Elegante Neuheiten** ! Billige Preise!

In Photographie-Albums, Postkarten-Albums, Photographie-Rahmen, Mappen, Schmuckkästen, Reisenecessaires, Schreib- und Documentenmappen, Portemonnaies, Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Brieftaschen, Handschuh-, Cravatten- und Taschentuch-Behältern mit und ohne Monogramm.

Für eigene, solideste Fabrikate.

Versandt nach auswärts. **Sämmtliche Reise-Artikel.** Preislisten kostenfrei.

Für eigene, solideste Fabrikate.

Markt, Bühnengewölbe 1 u. 2. Markt, Bühnengewölbe 1 u. 2.

Alexander Enders' Grosser Baby-Bazar.

☛ **Erstes Specialgeschäft sämmtlicher Baby-Artikel** empfiehlt:

Grosses Puppen-Lager, gekleidet und unangekleidet, Badepuppen, unzerbrechliche Puppen. Puppen-Wagen, Betten, Waschtische, Wickelcommoden, Kleiderschränke, Badewannen, Möbel. Puppen-Kleider, Mäntel, Wäsche, Hüte, Strümpfe, Schuhe. — Kinder-Waschtische, Badewannen, Wickelcommoden, Stuben-Wagen, Kinder-Möbel. Eiserne Kinderbettstellen, Federbetten, Bettwäsche.

Baby-Kinderspielplatz nach Vorschrift des Prof. Dr. F. Ahlfeld. — Complete Baby-Ausstattungen.

Ueberstunden, 72 ℳ für Turnunterricht und 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule; II. eine ständige Lehrerstelle in Bielau. Collator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, außer freier Wohnung oder 150 ℳ Wohnungsgeld, 1000 ℳ Gehalt, der durch Alterszulagen bis zum 47. Lebensjahre bis 2000 ℳ steigt. Gesuche um diese Stellen sind unter Beifügung sämmtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse bis zum 27. December bei dem königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Lohse in Zwickau einzureichen; — am 1. April 1899 die ständige Lehrerstelle an der neu gegründeten einfachen römisch-katholischen Schule zu Plauen i. V. Collator: das apostolische Vicariat zu Dresden. Einkommen: 1500 ℳ Anfangsgehalt, in 10 dreijährigen Raten bis 3300 ℳ steigend, einschließlich 20 % Wohnungsentschädigung. Auswärts verbrachte Dienstzeit wird bis zur 3. Dienstalterszulage (einschließlich) in Anrechnung gebracht. Musikkundigen Bewerbern wird eine noch festzustellende Vergütung für die Leitung des Kirchenchors und die Besorgung des Organistendienstes, sowie der Lehrerfrau eine Entschädigung für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten, falls sie denselben zu ertheilen befähigt und bereit ist, in Aussicht gestellt. Gesuche sind bis zum 31. December unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse, besonders auch event. des Zeugnisses über die musikalische Prüfung an den königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Seltmann in Plauen i. V. einzureichen; — die 3. ständige Lehrerstelle zu Rohren. Collator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer freier Wohnung im Schulhause 1200 ℳ. Bewerbungsgesuche mit sämmtlichen Zeugnissen sind bis zum 24. December bei dem königlichen Bezirksschulinspector Dr. Putzger in Borna einzureichen.

Leipziger Kunstverein.

Die Münchener Künstler sind unter den letzthin hier erschienenen Kunstwerken besonders zahlreich vertreten; jedoch nicht blos durch die Zahl heben sie sich diesmal von den Vertretern anderer Kunstcentren ab, auch die Summe künstlerischen Inhalts ist in ihren Arbeiten nicht minder hervorragend. Von ihnen schildert Karl Hartmann mit lebhaften Farben eine Episode aus dem Leben uralten deutschen Volksthums. Wie noch heute die Thalen der Kämpfer um des Vaterlandes Ehre unsere Herzen höher schlagen lassen, so lebendig war auch der Sinn für Heldengröße bereits bei unseren Urvätern ausgebildet. Die Priester waren damals die Verherrlicher des Heldenthums. Sie bewahrten und förderten im Volke den Sinn für den Kampfesmuth. Auf einer vor einem Eichenhain sich erstreckenden Wiese ruht der Opferstein, auf den zwei Barden in langen weißen Gewändern Platz genommen haben. Der eine rührt sitzend die Saiten einer Harfe, der andere steht aufrecht mit lebhafter Geste und singt den im weichen Rasen umher gelagerten Männern und Frauen „Heldenlieder" von den in Walhall weilenden Ihrigen. Den Schwerpunct des malerischen Ausdruckes hat der Künstler in dieser Darstellung in die bildlich decorative Wirkung gelegt. Abenddämmerung umgibt das Ganze mit ihren grauen Schleiern, nur unten am Horizont ziehen sich lange blutrothe Streifen der sinkenden Sonne hin.

Vier Nachtbilder, die in ihrer weichen Schwermuth an Chopin's Nocturne anklingen, bietet Benno Becker. Er zeigt uns an dem in stilles Schauen versunkenen, unter breiten Linden auf einer Bank sitzenden Liebespaar, dessen Blicke über das von bewaldeten Bergen eingefaßte Thal schweifen, wo friedlich eine Ortschaft eingebettet liegt, die Poesie eines Abends im „Sommer"; den gleichen Inhalt verkörpert der „Abend", eine von hohen Baumgruppen gebildete Flußlandschaft, wo aus dem Dunkel der tiefen Baumschatten sich zwei lustwandelnde Frauengestalten loslösen; während „Stilles Wasser" — ein Teich in einem italienischen Parke, dessen Wasser düstere Cypressen verdunkeln, — und „Letzte Sonne", deren schwacher röthlicher Schimmer über die höchsten Ränder eines Felsenthales gleitet, die Schönheit der südlichen Natur charakterisiren. Von eindringlichster Sprache der Natur ist die abendlich gestimmte Wiedergabe „Das Meer" von Alfred Bachmann. Phantastische, mit violetten Farben geschmückte Wolkengebilde, zwischen deren Durchblicken man die rosig untergehende Sonne sieht, schweben über der weiten fast unbeweglichen Meeresfläche; nur im Vordergrunde, wo der letzte schmale Ausläufer einer Landzunge sichtbar ist, dringen lautlos, wie ineinander geschlungene Kreise, ebene Wellen heran. Carl Böhme veranschaulicht in einem gut beobachteten und vortrefflich gemalten Bilde die Arbeit „Capreser Fischer"; nicht minder wirksam und stimmungsvoll ist Walther Georgi's „Winternacht", in der das tiefblaue Firmament, aus dem die hellen Sterne leuchten, sich über eine schneebedeckte Landschaft breitet. Hans v. Bartels zeigt in breiter kräftiger Tonmalerei das Leben und Treiben „Holländischer Fischer" bei ihrer Heimkehr vom Fischfang am Meeresstrande.

In einer durch feine Tonmalerei verschönten realistischen Darstellung versinnbildlicht Georg Jauß das letzte „Amen" eines alten Mannes, der einsam und verlassen in seiner Werkstatt in einem Lehnstuhl ruht. Das müde halbgebrochene Auge blickt ruhig dem außen am Fenster pochenden und Einlaß begehrenden Tod entgegen. Gut charakterisirt und coloristisch fein behandelt ist der von zartsinnigem Ausdruck erfüllte Kopf der „Ophelia" von Richard Falkenberg. In der „Genoveva" von Marianne Geselschap erscheinen hinsichtlich der Auffassung Anklänge an den Stil der alten deutschen Meister. Das Element der Stimmung und Farbe erscheint jedoch noch nicht ganz ausgeglichen und voll beherrscht. Ein Bildniß von seltener Lebenswahrheit, feinfühligster Charakteristik, großer Kraft des Tones und malerischer Wirkung bietet Adolf Echtler in seiner Wiedergabe der Persönlichkeit des „Prinzregent Luitpold von Bayern".

Die dreitheilige Darstellung „Begrabene Hoffnung" von David Mosé-Dresden, welche den frühzeitigen Tod des Sohnes eines bejahrten Elternpaares veranschaulicht, bekundet viel Innerlichkeit und echten malerischen Sinn. Das erste Bild zeigt den bereits leidenden jungen Mann, auf dem Rande des Bettes sitzend, bei Lampenlicht in ein Buch vertieft. Das zweite zeigt ihn im Sterben, umgeben von dem schmerzerfüllten Elternpaar; das letztere die Todtenwacht der alten Leute am Sarge ihres Lieblings. So gut gemalt auch an sich die Figuren der Zöglinge einer „Klosterschule" sind, die Klaus Meyer-Düsseldorf dargestellt hat, so wenig vermag doch das Bild bei dem Mangel an tieferer Charakteristik zu interessiren. Als ein durchaus nicht zu übersehender Genremaler erweist sich der hoch zu schätzende Landschafter Hans Peter Feddersen-Kleiseerkoog in seinem Bilde „Angefahlt", das zwei Jäger vor einem Wirthshause zeigt, die den behäbigen und dem Anschein nach nicht sonderlich intelligenten Wirth eine Probe ihres Jägerlateins bieten. Neben der individuelles Leben verrathenden Charakteristik ist auch die Tonmalerei als vortrefflich anzusehen. In seiner schlichten und dabei anziehenden und gemüthvollen Weise schildert Ernst Henseler-Berlin die Thätigkeit der Landleute in einer „Rückkehr von der Heuernte" und „Nach vollbrachtem Tagewerk" am Abend auf dem mit reichen Garben bestandenen Felde, im Begriff, sich zur Heimkehr zu rüsten. Die gefunden, kräftigen Typen deutscher Landbewohner, in Verbindung mit der stimmungsvollen Naturscenerie, lassen diese Bilder als Kunstwerke im besten Sinne des Wortes erscheinen. Die „Eva" von Julie Wolf-Thorn-Berlin erscheint, trotz mancher guten Eigenschaft hinsichtlich der malerischen Behandlung, als Repräsentantin der Stammmutter des Menschengeschlechts doch zu sentimental angehaucht. Konrad Müller-Kurzwelly's „Aufziehendes Gewitter" giebt den ernsten Charakter der Mark sehr treffend wieder. Prächtige Naturschilderungen bieten ferner K. W. Mesdag-Haag mit einer „Auffahrt der Fischerflotille aus Scheveningen", Carl Rettich-Lübeck mit einer Isarlandschaft „Im Zwielicht" und Wilhelm Bröter-Berlin und Paul v. Ravenstein-Karlsruhe mit verschiedenen Fluß- und Dorfmotiven.

Ernst Kiesling.

Vermischtes.

B. W. C. **Ueber die Behandlung von Wunden mit Lehm.** Die Verwendung von Lehm in der Heilkunde hat, wie in Nr. 46 des „Wratsch" („Der Arzt") angeführt wird, schon im frühesten Alterthum eine bedeutende Rolle gespielt. Besonders bekannt und bevorzugt war in dieser Beziehung die Lehmsorte der Insel Lemnos. Mit der Zeit gerieth jedoch diese wichtige Eigenschaft des Lehms in volle Vergessenheit, um erst in den allerletzten Jahren wieder zur Geltung zu kommen. Es war Dr. Stumpf, der 1882 ganz zufällig bei der gerichtlich-medicinischen Section einer Leiche, die zwei Jahre hindurch in der Erde gelegen hatte, auf die Eigenschaft des Lehms, Fäulniß zu verhindern, aufmerksam wurde. Bei der Behandlung einer sehr tiefen und sehr vernachlässigten Wunde fiel es ihm ein, diese mit trockenem, zerstoßenem Lehm in Berührung zu bringen. Der Erfolg war überraschend. Der üble Fäulnißgeruch verschwand, und es trat bald Besserung der Krankheit ein. Der größeren Gefahrlosigkeit halber verwendet Dr. Stumpf nur gereinigten Erdlehm, der zu diesem Zweck bis 150 Grad Celsius erhitzt wird. Bei weiteren Versuchen erwies sich der Lehm als vorzügliches Verbandmittel auch bei ganz frischen Wunden, gleichgiltig, ob gequetschte oder nicht gequetschte Gewebe zusammengenäht werden mußten. In der letzten Zeit hat Dr. Stumpf begonnen, auch ungenähte Wunden mit Lehm zu verbinden, wobei wiederum sehr befriedigende Resultate erzielt wurden. Der Verband selbst ist sehr einfach: man bestreut die Wunde reichlich mit Lehmpulver und bewickelt sie dann mit Marlestoff. — Die Eigenschaft des Lehms, Fäulniß zu verhindern, kann man selbst prüfen, indem man Stücke von Fleisch, Leber oder dergleichen mit Lehmpulver reichlich bestreut. Man wird sich dann leicht überzeugen, daß die Stücke, ohne zu faulen, eintrocknen. Es ist das eine sehr wichtige Entdeckung für das Conserviren von Nahrungsmitteln, die der Feuchtigkeit und der Fäulniß ausgesetzt sind. — Zum Schluß sei noch erwähnt, daß Lehm auch bei hartnäckigem Schnupfen gute Dienste leisten soll, indem er sofortige Lösung des Schleimes bewirkt.

— **Das deutsche Bier in England** macht unseren Freunden jenseits des Canals Kopfschmerzen. Die Engländer sind nicht gerade große Kneipgenies, sie sitzen nicht in der Kneipe und trinken immer noch eins, aber sie sind dessenungeachtet große Trinker, nur gießen sie etwas schnell hinter und deshalb merkt man die Trinkerei nicht so sehr. Da geht so ein Gentleman in einen Bar, verlangt ein Bitterbier oder ein Lagerbier, auch mitunter einen Stout, im Sommer läßt er sich in das ziemlich lauwarme Bitterbier einen Schuß Sodawasser hineinspritzen und gießt die Flüssigkeit aus seinem Zinnkrug schleunigst hinter die Halsbinde. Existirt doch in dem Bar kaum eine Bank, geschweige denn ein Hocker, noch weniger ein Stuhl. So ist denn seit Jahren in England getrunken worden und die Brauer sind reich geworden, die Actien gaben 20 und mehr Procent Dividende und es wäre Alles so hübsch gewesen, wenn das deutsche Bier nicht gewesen wäre. Schon das Wort „Lagerbeer" deutet auf continentalen Ursprung hin und nun kommt gar das Münchener und Pilsener, echt und nachgemacht, in letzterer Beziehung vom Niederrhein, insbesondere von Holland, und macht den Ales Concurrenz und so große, daß sich jetzt die Zeitungen veranlaßt sehen, die Brauer zu interviewen und sie zu befragen, was denn eigentlich die deutsche Biereinfuhr so begünstige. Da sind denn sehr biereehrliche Worte gefallen und die Berichte, welche die Zeitungen veröffentlichen, sagen recht ungeschminkt die Wahrheit, ein Beweis, daß es den Engländern wirklich um eine zeitgemäße Reform ihrer Bierverhältnisse zu thun ist. Die Fragen, die sich die englischen Zeitungen vorlegen, sind ungefähr folgende: Hat sich der nationale Geschmack geändert? Ziehen wir den steifen Ales lichtes Bier vor, und wenn der Fall, warum deutsches? Haben die Brauer des vereinigten Königreichs die fremde Einwanderung gemerkt und sind ihr durch Herstellung geeigneter Sorten begegnet? Auch der „Daily Telegraph" hat einen Fachmann befragt und von diesem eine recht deutliche Auskunft bekommen. Er meint, daß das Publicum selbst nach einem leichteren, helleren Biere verlangen hat, die Zeit der dicken, schweren Biere sei überwunden. Aber die schönsten Biere könnten heute von jeder Brauerei hergestellt werden, wenn die Brauer auf der Höhe der Zeit ständen. Freilich sei heutzutage ein Brauer beinahe ein Chemiker. Die Brauer wüßten heute ganz genau, daß das reine Material das beste sei, aber um die Kosten zu reduciren, hätten sie ohne Zögern nach einem Material gegriffen, das alles Andere, nur kein reines Malz sei. Einige englische Brauereien verbrauchten gegen 50 Procent Reis, Zucker, Mais und andere Substanzen. Diese Substanzen gäben zwar einen größeren Theil Alkohol, ein stärkeres Bier, aber das, was das Bier nahrhaft mache, das Malz, sei darin nur ganz wenig enthalten. Jetzt würden fünf Barrels aus einem Quarter Malz fabricirt, während es nur vier sein sollten, und außerdem wäre in diesen fünf Barrels viel weniger Hopfen als früher in den vier Barrels. Uebrigens scheine es fast, als ob es den Brauereien nicht daran liege, besonders gut zu brauen, sondern vor Allem ihre eigenen Kneipen rentabel zu machen. Was nun das deutsche Bier anbetreffe, so bringe man selbst Münchener Bier in einer so guten Qualität nach London, wie kaum je zuvor, und man sei so vorsichtig in der Verfrachtung, daß der Temperaturunterschied zwischen Münchener Keller und Londoner Ausschank niemals mehr als zwei Grad schwanke. Noch sei die Hauptfrage nach deutschem Bier auf die Engländer und Amerikaner beschränkt, die im Auslande gereist hätten, der gewöhnliche Mann ziehe immer noch das stark alkoholhaltige englische Bier vor. Als Durstlöscher sei das leichte Lagerbier vorzuziehen, als Nahrungsmittel betrachtet, gebe er dem schweren englischen den Vorzug. Auf die Verschiedenheit der Braumethode einzugehen, hat hier keinen Zweck, der englische Brauer erklärte, daß das englische Bier schon in einigen Tagen gut sei und warum getrunken werden könne, das deutsche Bier brauche mindestens 20 Tage. Er erkannte an, daß das Gesetz, nur Hopfen und Malz zum Bier zu verwenden, sehr gut sei, und fügte hinzu, daß, abgesehen von der großen Verwendung der Surrogate in England, insbesondere die Sucht der großen Brauereien daran Schuld wäre, wenn man immer mehr helles Bier dem Publicum aufdränge, denn das helle englische Bier enthalte viel weniger Qualität und bereichere die Brauereien.

— In **Chicago** wurde der Constabler Charles Mc. Donald von dem deutschen Baron Kurt v. Biedenfeld, dem Schwiegersohne des verstorbenen Millionairs Cummings, erschossen. In der „Tägl. Rundsch." liegt hierüber nachstehender Bericht vor: Die That geschah am 22. November in der Wirthschaft von E. J. Redpath, Nr. 43 Jackson Boulevard, vor den Augen von etwa fünfzehn Personen. Biedenfeld feuerte drei Schüsse auf McDonald ab, wovon zwei Kugeln trafen. Der Schwerverwundete lebte noch einige Stunden und starb dann im County-Hospital. Biedenfeld erklärte, er habe in Selbstvertheidigung gehandelt. „McDonald wollte mich erschießen", sagte er, „ich kam ihm zuvor. Als ich mit einem Bekannten in das Redpath'sche Local kam, rief McDonald, der sich dort befand: „Jetzt habe ich Dich, Du verdammter Dutchman!" Gleichzeitig griff er nach seinem Revolver in der Hüftentasche. Ich war jedoch schneller als er, riß meinen Revolver aus der Tasche und schoß." Augenzeugen stellen den Vorfall jedoch ganz anders dar. Biedenfeld soll den Constabler, den er im Verdachte hatte, daß er ihn um das Erbe des Millionairs Cummings, seines Schwiegervaters, gebracht habe, nach kurzem Wortwechsel kaltblütig niedergeschossen haben. Kurt v. Biedenfeld ist seit etwa zehn Jahren in Amerika. Er war früher Lieutenant im 8. preußischen Kürassierregiment, das in Deutz bei Köln liegt. Sein Vater, Baron Hermann v. Biedenfeld, war Commandeur des 2. Husarenregiments. Infolge finanziellen Zusammenbruchs der Familie aus der Armee ausgeschieden, versuchte Kurt v. Biedenfeld sein Glück in Mossaua, Afrika, wo er die erhofften Erfolge nicht fand. Schließlich arbeitete er sich als Kohlenzieher nach New York herüber. Hier fristete er als Pferdeputzer und Reitlehrer sein Leben, bis er sich entschloß, sich nach Chicago zu wenden, wo er als Abonnentensammler an der „Illinois Staats-Zeitung" wiederum nur Mißerfolge hatte und dann als „fliegender Händler" mit Schuhstrippen auf den Straßen die Aufmerksamkeit verschiedener, darunter einflußreicher Amerikaner auf sich zog. Im Jahre 1892 verheirathete sich Biedenfeld mit Fräulein Ida May Cummings, der Adoptivtochter des Millionairs und Grundeigenthumshändlers Cummings.

Verkehrswesen.

* Seit 1. December verkehrt in den Nachtschnellzügen Berlin-Sagan-Breslau-Oderberg-Wien und umgekehrt ein Schlafwagen, zu dem Billetkarten auch schon im Voraus durch jede preußische Eisenbahnstation belegt werden können. Der Preis der Billetkarte beträgt für die ganze Strecke II. Classe 12 ℳ, III. Classe 9,50 ℳ, sowie der der Vermerkungs- und Depeschengebühr 1 ℳ. Von Leipzig aus kann man den Schlafwagen von bez. bis Sagan benutzen, indem man folgende Zugverbindung benutzt: 8 Uhr 15 Min. Nachm. von Leipzig (Eilenburger Bahnhof), 7 Uhr 15 Min. Nachm. in Sagan, 7 Uhr 44 Min. von Sagan (Schlafwagen), 9 Uhr 47 Min. in Breslau, 9 Uhr 57 Min. von Breslau, 12 Uhr 46 Min. Vorm. in Oderberg, 1 Uhr 1 Min. Vorm. von Oderberg, 6 Uhr 40 Min. Vorm. in Wien (Nordbahnhof) und in umgekehrter Richtung: 9 Uhr 30 Min. Nachm. von Wien, Nordbahnhof (Schlafwagen), 3 Uhr 3 Min. Vorm. in Oderberg, 3 Uhr 14 Min. Vorm. von Oderberg, 5 Uhr 52 Min. in Breslau, 6 Uhr 1 Min. Vorm. von Breslau, 8 Uhr 3 Min. Vorm. in Sagan (Ende des Schlafwagencurses für Reisende nach Leipzig), 8 Uhr 16 Min. von Sagan, 12 Uhr 43 Min. Mittags in Leipzig (Eilenburger Bahnhof). Die Preise der einfachen, Rückfahrkarten, sowie der Zahlscheine für zusammenstellbare Hefte sind zwischen Leipzig und Wien über diese Route genau dieselben, wie über Bodenbach oder Tetschen. In der Richtung von Wien ist dies der geeignetste Zug für diejenigen Reisenden, welche den Anschluß an den Schnellzug Wien-Triest (8 Uhr 15 Min. Vorm. von Wien (Südbahnhof), 12 Uhr 45 Min. Nachm. in Graz, 2 Uhr 14 Min. Nachm. in Marburg, 5 Uhr 31 Min. Nachm. in Laibach, 9 Uhr Nachm. in Triest, 9 Uhr 15 Min. in Fiume) benutzen wollen.

Bücherbesprechungen.

Das Hohenzollern-Jahrbuch 1898, herausgegeben von Paul Seidel, Director des Hohenzollern-Museum, im Verlage von Giesecke & Devrient, Berlin und Leipzig, wird in den nächsten Tagen mit seinem zweiten Bande vor die Freunde vaterländischer Geschichte treten. Die durch den ersten Band berechtigten Erwartungen dürften nicht nur befriedigt, sondern noch übertroffen werden. Ein bisher noch nicht bekanntes Kaiserbild von Hof-Portraitmaler Koser, ebenso ein unveröffentlichter Lenbach auf einer Privat-Galerie, den Alt-Reichskanzler darstellend, und hervorragende Farbendrucke nach Starbina'schen Aquarellen greifen wir aus dem reichen bildlichen Material heraus. Aus den Beiträgen nennen wir Prof. Berner über Kaiser Wilhelm II. Der Historiograph des preußischen Staates, Prof. Koser, schildert die Denkmäler der Siegs-Allee, die Schöpfung unseres Kaisers, auf welche Koser so hervorragenden Einfluß gehabt; Prof. Marcks, der feinsinnige Kenner der Geschichte unserer Zeit, giebt in einer Studie „Bismarck und das Haus Hohenzollern" eine hochinteressante geschichtliche Parallele. Weitere Beiträge lieferten Erhardt, Granier, Thouret und eine Reihe der ersten Namen mehr. Wir werden nochmals Veranlassung nehmen, auf dieses patriotische Unternehmen zurückzukommen, welches jedem Gebildeten verständliche Artikel bedeutender Gelehrter in sich vereint und dessen Preis von 10 ℳ für das Gebotene ein mäßiger zu nennen sein dürfte. Das Hohenzollern-Jahrbuch, I. Theil 1897 und II. Theil 1898, dürfte sich als ein vornehmes Weihnachtsgeschenk sicher empfehlen.

* * *

Bericht über die Verhandlungen der Arbeitsnachweis-Conferenz zu Leipzig am 5. September 1898. Herausgegeben vom Arbeitgeber-Verband Hamburg-Altona. Hamburg, Verlagsanstalt und Druckerei, Actiengesellschaft (vorm. J. F. Richter), königl. Hofbuchhandlung. 1898. Octav, 107 Seiten. Preis 1,50 ℳ. Das Problem des Arbeitsnachweises in seiner Vielseitigkeit und Mannigfaltigkeit in Bezug auf Ziele und Organisationswesen steht heute, im Zeitalter der Wirthschafts- und Socialpolitik, mit Recht im Brennpuncte des öffentlichen Interesses. Gerade aber, weil die Ziele, die durch die Institutionen des Arbeitsnachweises verfolgt und erreicht werden können, so mannigfache sind, sehen wir auch die verschiedensten, oft geradezu entgegengesetzten wirthschaftlichen wie politischen Gruppen sich mit dem Arbeitsnachweise beschäftigen, ja ihn als eigenste Domaine beanspruchen. Hatte die Oeffentlichkeit bisher fast ausschließlich von Arbeitsnachweisen der Gewerkschaften als von Kampfesorganisationen oder von solchen, die im Dienste von Armenpflege und Wohlthätigkeitsbestrebungen errichtet wurden, gehört, so wurde durch die Leipziger Conferenz, welche am 5. September d. J. auf Veranlassung des Arbeitgeber-Verbandes Hamburg-Altona zusammentrat, der Arbeitsnachweis vornehmlich vom wirthschaftspolitischen Gesichtspuncte beleuchtet. Der Bericht über die Verhandlungen dieser Conferenz liegt jetzt im Drucke vor und dürften in Anbetracht, daß diese Conferenz von bedeutenden Arbeitgebern aller Branchen und den bedeutendsten Arbeitgeber-Vereinen aus ganz Deutschland besucht war und somit als Meinungsäußerung der gesammten deutschen Arbeitgeberschaft angesehen werden kann, die weiteste Beachtung finden.

* *

Unter der Bezeichnung **Kinderpost** hat die königl. Hofbuchdruckerei und Verlagshandlung C. C. Meinhold & Söhne in Dresden 18 reizende Postkarten, in einem hübsch ausgestatteten Heft vereinigt, herausgegeben, die nicht nur den Kindern selbst, sondern allen Kinderfreunden und namentlich auch den Sammlern viel Freude bereiten werden. Nach Originalen von Wilh. Claudius sind die einzelnen Karten in farbenprächtiger künstlerischer Ausführung mit Illustrationen versehen, die Episoden aus dem Leben des Kindes widerspiegeln. Zur Verwendung können die Karten, da dieselben perforirt sind, einzeln aus dem Heft entfernt werden. Der Preis dieses Kinderpostheftes beträgt nur 1 ℳ.

* *

Das letzterschienene Doppelheft (November-December) der von Fedor von Zobeltitz herausgegebenen bibliophilen Revue **Zeitschrift für Bücherfreunde** ist textlich wie illustrativ besonders reichhaltig. W. L. Schreiber, der ausgezeichnete Kenner unserer ältesten Holz- und Metallschnitte, beendet seine Untersuchungen über die Todtentänze in einem zweiten größeren Artikel, der die niederdeutschen und jüdendeutschen Todtentänze, die Handschriften und Blockbücher bespricht und sich mit der Frage der Aeltesten und Entstehung der Todtentanz-Bilder und -Texte beschäftigt. Die Münchener „Fliegenden Blätter" und ihre Geschichte behandelt ein mit einigen dreißig Illustrationen geschmückter Aufsatz von Georg Boetticher. Dr. Friedrich Deneken, der Director des Kaiser-Wilhelm-Museums in Crefeld, bespricht das dänische Buchgewerbe der Gegenwart und Dr. Heinrich Heidenheimer in Mainz die Livius-Ausgaben der alten Schöffer'schen Officin. Eine Artilleserie über die großen deutschen Verlagsanstalten eröffnet Theodor Goebel mit einer eingehenden Würdigung des Bibliographischen Instituts in Leipzig. Ein kritischer Theil, kleinere Mittheilungen (mit dem letzten Ex-Libris des Fürsten Bismarck) und Notizen aus allen Ländern, über moderne Buchausstattung, über die Auctionen, den Antiquariatsmarkt rc. schließen sich an. Allen Bücherfreunden sei die genannte Zeitschrift bestens empfohlen. **

* *

Das Weihnachts-(December) Heft von **Velhagen & Klasing's Monatsheften** trägt einen besonders festlichen Charakter. Kleine Erzählungen — „Rosen im Schnee" von Geibel, von Berlepsch, „Der Weihnachtsbaum" von Ernst Eckstein, „Weihnachtsabend im Dom" von Karl Erdm. Edler, „Herrn Meier's Hund" von Charlotte Niese — athmen denselben Christfestduft wie die geschmackvollen Illustrationen. Unter den vielseitigen Artikeln erregen zwei besonderes Interesse: Der Historiker Prof. Dr. Ed. Heyck schildert in fesselnden, geschichtlichen Rückblicken seine Eindrücke in Jerusalem; Dr. Ad. Rosenberg giebt ein Lebensbild unseres großen Monumentalmalers Hermann Prell. Beide Aufsätze sind überaus reich illustrirt, in dem letztgenannten werden u. A. zum ersten Male die Bilder des Meisters für den Palast Caffarelli in Rom veröffentlicht. Mit gutem Humor plaudert ferner H. v. Spielberg über den Nürnberger Zinnsoldaten, Ernst Mueller-Bach feuerte eine reizende Erzählung vom Rhein: „Für einen Pfennig Wohlverstand" bei. Das Heft bringt auch den Schluß des Romans „Philister über Dir!" von Georg Freiherrn von Ompteda.

* *

Zwei Reliefportraits Napoleons I. und seiner Gemahlin bringt, genau nach dem im Jahre 1814 von Blücher'schen Soldaten im Schnee erbeuteten Originalen, das soeben erschienene 18. Heft des Prachtwerks **Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild.** Politische und Culturgeschichte von Hans Kraemer (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin. 60 Hefte à 60 ₰). Im Uebrigen enthält die 18. Lieferung den Schluß des fesselnden Capitels Industrie und Verkehrswesen, eine lichtvolle Darstellung der classicistischen und romantischen Richtung in der Baukunst, und die Geschichte der durch die Namen Schubert, Schumann, Weber, Mendelssohn und Chopin gekennzeichneten großen Musikepoche.

* *

Eintheilung und Standorte des deutschen Heeres und der kaiserlichen Marine. Berichtigt bis zum 1. October 1898 von C. Klandt. Zweiundzwanzigster Jahrgang (zweite Ausgabe). Verlag von A. Bath in Berlin W. 8, Mohrenstraße 19.

(Eingesandt.)

Im Interesse der Leipziger Einwohner und der uns besuchenden Fremden möchte ich auf ein recht dringendes Bedürfniß aufmerksam machen und zwar auf die schon seit einiger Zeit in Dresden, zur allgemeinen Freude der Bewohner bestehenden, am Abend durch bunte Glühlampen (an den Leitungsdrähten) erleuchteten Haltestellen der Straßenbahn. Schon oft bin ich Zeuge gewesen, wie Einheimische in Leipzig am Abend vergebens nach einer Haltestelle umherirrten (bekanntlich halten ja die Wagen nur an Haltestellen) und endlich mit viel Zeitverlust und Mühe dieselbe erreichten. Obgleich die meisten Tafeln in der Nähe von Laternen angebracht sind, stehen auch Tafeln gänzlich im Dunkeln, z. B. die Haltestelle vor der Evangelischen Kirche; wie oft sind die Tafeln, welche die Haltestellen markiren, direct an den Häusern angebracht, wo dieselben oft unmöglich am Tage, viel weniger am Abend zu finden sind, bei Nebel und Schneefall dürften überhaupt die meisten der hier aufgestellten kleinen Tafeln ihren Zweck nicht erfüllen. Nächst freudig wird es gewiß die Leipziger Einwohnerschaft begrüßen, wenn die geehrten Straßenbahngesellschaften die Haltestellen der Straßenbahn durch bunte Laternen am Abend kennzeichneten. M. K.

Als Weihnachtsgeschenke

A. Boehr

Passage Steckner

Fernsprecher 2078.

empfiehlt hervorragende Neuheiten in

Herren-Cravatten,

Cachenez, Hosenträgern, Damentüchern,

— Kragenschonern —

Handschuhen

in allen nur denkbaren Arten

Handschuh-Abonnement.

Ueber
15 Millionen
fabricirt und verkauft.

Singer Nähmaschinen

Ueber
15 Millionen
fabricirt und verkauft.

Preisgekrönt auf der diesjährigen Münchener Ausstellung, mit der Motivirung:

Vorzüglich und vielseitig mustergiltig.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40jährige Bestehen der Fabrik, und der Weltruf, den sich die Singer Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte. Unsere Maschinen werden in einfachen, wie in den feinsten Salon-Ausstattungen geliefert und empfehlen sich als eine der schönsten und

Die Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Construction und Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, sowie Schönheit des Stichs.

Alle unsere Maschinen tragen am Arm die nebenstehende Fabrikmarke, sowie in Goldschrift die volle Firma The Singer Manufacturing Co. und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Nützlichsten Weihnachtsgaben.

Gründlicher und kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei. — Lager von Stickseide in großer Farbenauswahl.

Leipzig, 1 - Augustusplatz - 1. (Ecke Johannisgasse.)

Singer Co. Act. Ges.
Frühere Firma: **G. Neidlinger.**

Leipzig, 1 - Augustusplatz - 1. (Ecke Johannisgasse.)

Marmorterracotta der Manifattura di Signa,

künstlerisch gemalte, steinhart gebrannte, exacte Copien,
hauptsächlich von Bildwerken der italienischen Früh-Renaissance, Donatello, Luca della Robbia, Ghiberti, Desideria da Settignano.
Verkauf für Leipzig ausschliesslich bei

Carl B. Lorck c. Oehlmann **Goethestrasse 9.**

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Spielwaarengeschäft

von

Gustav Scholtz

Leipzig, Johannisgasse 1/3.
Weihnachts-Ausstellung.

Voeckler & Roh

Thomasgasse Nr. 1
empfehlen
zu Weihnachtsgeschenken
Neuheiten
in Schirmen und Fächern,
innen bunte Schirme von 3 Mk. an.
Bezüge und Reparaturen schnell und billig.

Weihnachts-Ausstellung
von
Jordan & Timaeus

Markt 13 neben dem Brunnenhaus.
Gegründet 1823
K. S. Hoflieferanten
Markt 13 neben dem Blumenhaus.

Zur geneigten Beachtung empfehlen wir:
Chocoladen, Cacaos, feinste Desserts, Christbaum-Confecte, Marzipan-Torten, Marzipan- und Chocoladen-Gegenstände jeder Art, Cakes und Biscuits, Waffeln, Thee, Nürnberger und Dresdner Lebkuchen (eig. Fabrikat), Bonbonnièren, Attrapen, Cartonnagen, Knallbonbons in reichster Auswahl — viele Neuheiten.
Telephon 4295.

Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehlen:

Linoleum - Teppiche, Läufer, Vorlagen.

Conrad & Consmüller, *Markt 13.*

Mit
SODOR

bereitet **jedermann augenblicklich, billig** und **bequem** die ihm mundenden kohlensäurehaltigen Getränke jeder Art **(künstliches Selterswasser, Limonade, Champagner etc. etc.).** 10 Stück **Sodor** in Kartonschachtel zu 1 ℳ — Preis der immer verwendbaren Spezialflasche 3 ℳ 50 ₰.
Generalvertreter für das **Königreich Sachsen** Herren **Quaas & Frenkel, Leipzig,** Neumarkt 3. Verkaufsstellen: **Friedr. Wilh. Krause,** Hoflieferant, Katharinenstrasse; **Gustav Markendorf,** Grimm. Str.; **Richard Furcht,** Steckner-Passage, **Aumann & Cie.,** Neumarkt; **Central-Droguerie,** Brühl; **P. M. Werner,** Delicatessen, Weststrasse. (K. 1765 Z.)

Franz Mauer

Königl. Hoflieferant
Markt 17.
Erste Neuheiten
in
Damenhandschuhen
Riviera. Carmen, Monarch, Mokka, Suèdes brodés.
Handschuh-Abonnement.

Meine Waffe

ist prima regulirte Uhren! Schlechte Uhren wie von Versandtgeschäften mit marktschreierischen Annoncen führe ich nicht, und als Uhrenfabrikant kann ich mit jedem Händler concurriren, da in Deutschland meine Uhren mehr als den doppelten Preis kosten.

Die allerbesten **Taschen-Remontoiruhren** der Welt sind Silber-Anker, 15 Steine, System Glashütte, ³/₄ Chronometer, Rund, Bügel, Krone, Zeiger, vergoldet, kostet ℳ 18; dieselbe 3 starke Sprung-Deckel, ℳ 22; dieselbe aus 14 karat. Gold, ℳ 120; auch die Uhr, System Roskop, ist eine die Beste und unverwüstliche Strapazuhr der Welt, England und Amerika sehr beliebt, bei Landwirthen, Post- und Bahnbeamten und kostet eine System Roskop-Ankeruhr, Oxydirt, Rund, Zeiger, Bügel vergoldet, ℳ 12; dieselbe Uhr, Silber, ℳ 22; dieselbe Uhr aus 14 karat. Gold, ℳ 150; **Echt Genfer Goldius-Herren-Remontoir-Taschenuhr, drei Deckel, von einer goldenen, auch von einem Fachmann, kaum zu unterscheiden, Prima Uhrwerk, Mk. 10.—**

1 Damen-Gold-Rem.-Uhr, genau wie echt Gold, ℳ 10.—
1 Damen-Silber-Remont.-Uhr, 10 Steine, ℳ 10.—
1 Damen-Silber-Remontoir-Uhr, 3 Deckel, fl., ℳ 14.—
1 Damen-14karät.-Golduhr, fl., ℳ 25.—
1 Damen-14karät.-Gold-Uhr, 3 Deckel, emaillirt, ℳ 30.—

Kunstvolle Monogramme, graviert oder in Relief, auf Gold-Tuble, kostet ℳ 3. Alles porto- und zollfrei.

Alle Uhren sind in meiner Werkstätte regulirt und repassirt, kunstvoll ausgeführt. 3jährige Garantie. Nichtpassend, Geld zurück, daher jede Bestellung ohne Risico. **Katalog gratis.** Porto nach der Schweiz: Briefe 20 ₰, Karten 10 ₰. Versand gegen Nachnahme von der Schweizer-Taschen-Uhren-Fabrik **D. Cloetner** in **Zürich** (Schweiz).

Hochfein parfümirt. — Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.

Dutheuxsen's
Cosmos-Seife

Linckesche Leihbibliothek und Buchhandlung

Ritterstraße 4,
empfiehlt nachstehende Weihnachtsnovitäten:

Otto von Bismarck, Gedanken u. Erinnerungen. 2 Bde. geb. 20 Mk.
Otto Ludwig, Die Heiterethei. Illustr. v. Liebermann. 12 Mk.
Dr. P. Möbius, Ueber das Pathologische bei Goethe. Geb. Mk. 3.80.
Georg Böttticher,
Balladen, Legenden u. Schwänke. Leinenband 3.50, Lederband 4 Mk.
„Meine Lieben", Plaudereien. 2. Aufl. Lederband Mk. 2.50.

Erich Schlegel,

Hainstrasse 16/18, Hôtel de Pologne.

Tafelservice, deutsche, engl., franz. Fabrikate,
Waschservice in 50 Mustern von 2—30 ℳ,
Tassen,
Kaffeeservice für 6 und 12 Personen von 3—70 ℳ, in 100facher Auswahl,
Dejeuners mit Untersatz von 2,70—20 ℳ

Bowle mit 12 Gläsern und Tellern von 10—40 ℳ
Bierservice,
Fischservice,
Fruchtservice für 12 Pers. von 3—35 ℳ
Wandteller,
Wandvasen,
Vasen,
Jardinièren,
Palmenkübel.
Alles in großer Auswahl.

Schirmständer in großer Auswahl von 7,50 ℳ an.

Der **„Kleiderraffer"**, D. R. G. M.
(für Promenaden- und Straßentoiletten),
welcher demnächst erscheint, ist das **Neueste** auf dem Gebiete der Erfindungen.

Einfach! praktisch, elegant! chik!

Bei Benutzung des „Kleiderraffers" fällt das lästige und unbequeme Tragen der Schleppe, wie das Erfassen des Kleides vollständig fort und giebt dem Rocke eine chike Form.

Export-, Engros- und Versandgeschäfte, welche Kataloge ausgeben und den Kleiderraffer aufnehmen wollen, belieben Adressen unter „Kleiderraffer" Postamt 47, Berlin, einzureichen.

Fritz Wacker,

Katharinenstr. 12
(Europ. Börsenhalle).

Uhren
Goldwaren.

Fritzsche & Drath, Leipzig,

Querstrasse No. 8.

General-Vertretung

der

Getreidespiritus- und Presshefe-Fabriken von Haring, Ehrenberg & Co., Halle a. S.

empfehlen zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihre allbekannten und langjährig

bewährten Getreide-Presshefen,

welche in fast sämmtlichen Bäckereien Leipzigs zu kaufen sind.

Von **4,50** an
12 Visit und 1 Cabinetbild.
Beste Arbeiten.

Nicht verlaufen.

Photograph. Atelier Bruno Riedel,

Rosenthalgasse No. 9.

Vergrösserungen nach jedem Bilde künstlerisch von Mark 10 an.

Nicht verlaufen.

Von **12 Mk.** an
12 Cabinetbilder.
Beste Arbeiten.

A. Zuleger, Königsplatz 6.

Gegründet 1872.

Musik-Instrumente

Musikwerke
Polyphon-Symphonion Adler
mit auflegbaren Metallnoten, Tausende von Stücken spielend, im Preise von **17, 18, 31, 45** bis **550** ℳ
Grösste Notenauswahl.

Leierkasten
mit auflegbaren Metallnoten

Intona	**10** ℳ
Ariosa	**17, 24** „
Phönix	**26, 32** „
Ariston	**26** „

Violinen
für Schüler von **6** ℳ an.

Autoharp-Zithern
mit einschleifbaren Notenblättern, sofort ohne Notenkenntniss spielbar, **7, 9, 11, 16, 20** ℳ

Guitarre-Zithern
mit Notenblättern, per Stück **15** ℳ

Concert-Zithern.

Photographie-Albums
mit Musik
in grosser Auswahl von **10** ℳ an.

Harmonikas
3, 4.50, 6, 8, 10 ℳ

Blas-Accordions
sehr unterhaltend für Kinder,
1, 1.50, 2, 2.50 und **3** ℳ

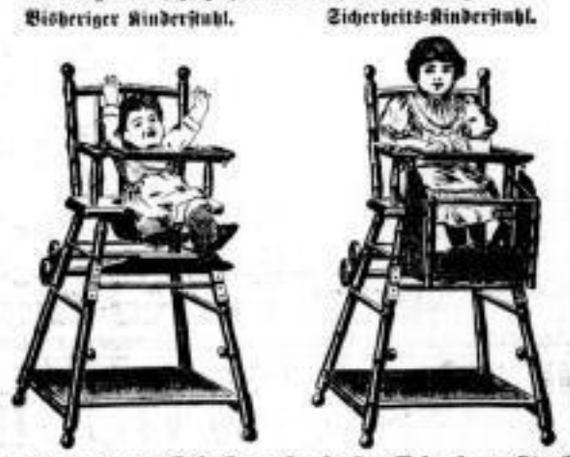
Guitarren, Mandolinen, Flöten, Bandoneons etc.
Christbaumständer mit Musik.

Neu! Neu!

Sicherheits-Kinderstühle

mit eleganten **Schutzkasten** und **verstellbarem Fussbrett.**

Bisheriger Kinderstuhl. Sicherheits-Kinderstuhl.



Der neue Sicherheits-Kinderstuhl
mit elegantem Schutzkasten schliesst jede Gefahr des Herausrutschens des Kindes aus und bietet durch leichte Verstellbarkeit des Fussbrettes gleichzeitig eine Fussstütze.

Baby-Bazar, E. Bruun,
Leipzig, Neumarkt 7b, part. und 1. Etage.

Gustav Kreutzer

Königl. Sächs. Hoflieferant.
Grimmaische Strasse 16, parterre und 1. Etage.

Weihnachts-Ausstellung

von Neuheiten der

Spitzen- und Putz-Confection.

Feder-, Ball- und Gesellschafts-Fächer.

Ballstoffe, Ballblumen, Ball-Umhänge, Spitzen-Fichus, Schleifen, Schleier, Feder-Boas, Crêpe- und Spitzen-Châles, Brüsseler Spitzen- und gestickte Taschentücher, **Capotten, Kopfhüllen, seidene Echarpes.**

Morgenröcke, Matinées, Blousen in Seide und Wolle, Spitzen-, Stickerei- und seidene Röcke, Schwarzseidene, weisse u. bunte Schürzen, Pampadours, Gürtel, Rüschen.

Seidene Lampenschirme.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 3

Hauptpostgebäude.

Cigarren-, Brief- und Visitenkartentaschen-, Schreibmappen mit Stickerei oder Monogramm.
Portemonnaies, Necessaires- und Toiletten-Etuis.
Arbeitstäschchen, Reisetaschen u. Koffer, Markttaschen etc.
Couriertaschen, Tagebücher, Poesie etc.

Postkarten- und Photographie-Album.

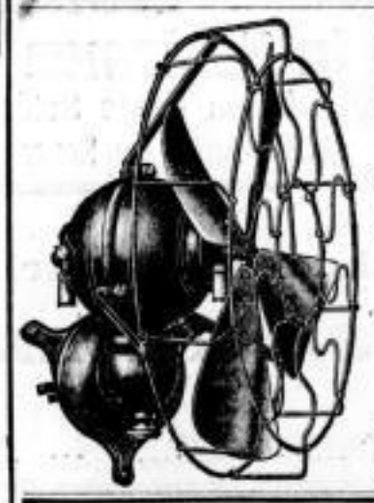
Schulranzen und Handmappen für Knaben und Mädchen.

Ball- und Gesellschaftsfächer. Neueste Muster.
Diaphanien von 1 Mk. 50 Pfg. an. Luxuswaaren und Wirthschafts-Gegenstände.

Rauchtische von 3 ℳ an,	**Schirmständer** von 2 ℳ 50 ₰ an,	**Blumentische** von 12 ℳ 50 ₰ an,
Salontische von 3 ℳ an,	**Tiefelzieher** von 50 ₰ an,	**Pfeifenbretter** von 2 ℳ an,
Bücherbretter von 3 ℳ an,	**Ecc-Etagèren** von 50 ₰ an,	**Hausapotheken** von 7 ℳ 50 ₰ an,
Klapp-Trumphstühle von 2 ℳ 50 ₰ an,	**Console** von 25 ₰ an,	**Notenständer** von 5 ℳ an,
Journal-Mappen von 1 ℳ an,	**Ofenschirme** von 12 ℳ 50 ₰ an,	**Schüsselhalter** von 30 ₰ an,
Garderobehalter von 50 ₰ an,	**Notenmappen** von 1 ℳ an,	**Gewürzschränke** von 50 ₰ an,
Cigarrenschränke von 3 ℳ an,	**Schlüsselschränke** von 2 ℳ 50 ₰ an,	**Menagen** von 1 ℳ 50 ₰ an,
Toilettenkästen mit Steifg. von 2 ℳ an,	**Handtuchhalter** von 50 ₰ an,	**Blumenständer** von 3 ℳ an.

Fabak-, Bürsten-, Handtuch-, Näh- und Arbeitskasten, Rauchservice, Schreibzeuge, Paneelbretter, Aschbecher, Photographierahmen, grösste Auswahl.

Für Vereine und Weihnachtsbescheerungen
alle Neuheiten in 50 Pfg.-, 1 Mk.-, 2 Mk.- und 5 Mk.-Artikeln.



Max Lange,

Dörrienstraße 10.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.
Elektroventilatoren.
Elektrische Weihnachts-Decorationen.

Jalousie- u. Flach-Schreibpulte, Formular-Schränke
zu **Weihnachts-Geschenken** geeignet,
empfiehlt vorrätig zu unvergleichlich billigen Preisen
Oscar Sperling
Tischlerei mit Dampfbetrieb
Neureudnitz, Brommestr. 1. Haltestelle Johannis-Allee.
Aufträge werden frühzeitig erbeten.

Laubsäge- und Werkzeugkasten,

Schlittschuhe, Kinderschlitten, Kohlenkasten, Wärmflaschen, Cassetten, Wirthschaftswaagen, Fleischhackemaschinen, Waschmaschinen, Wringmasch., Reibmaschinen, Tischmesser, Taschenmesser etc. etc.
empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke billigst
Haunstein & Kirchhof, Brühl 22.

Holz-Kohle.

Buchen-, Fichten- und Torfenholz-Kohle, Meiler (Waldkohle) liefert jedes Quantum in completen Waggonladungen, Prima-Qualität.
Eduard Wohl, Holzindustrie, Dampfsägewerke und Waldbiererei, Wien, I. Hetzgasse 7.

Winkelmann-Feier an der Leipziger Universität.

H. Pr. **Leipzig**, 10. December. Es ist ein alter schöner Brauch, daß an unserer Hochschule der Geburtstag Johann Joachim Winkelmann's, des Begründers der wissenschaftlichen Archäologie und der Geschichte der alten Kunst, von den Lehrern und Schülern der Kunstwissenschaften festlich begangen wird. Diesem Ehrenbrauche folgend, hatten sich gestern, wie wir schon kurz berichteten, die Festtheilnehmer im Hörsal XI eingefunden, um hier eine Reihe wissenschaftlicher, interessanter Vorträge entgegenzunehmen.

An erster Stelle sprach Herr Professor Dr. Studniczka über Winkelmann's Bedeutung für die Kunstwissenschaft der Gegenwart. Das archäologische Seminar an unserer Hochschule halte an der alten Sitte fest, den Geburtstag Winkelmann's zu seinem Jahresfesttag zu machen, denn Winkelmann sei und bleibe unser Heros, obwohl Vieles von seiner praktischen Kunstüberzeugung durch neuere Forschungen zurückgedrängt worden sei. Winkelmann sei in seinem ganzen Leben und Streben ein Heros gewesen. Als Sohn eines armen Schuhflickers in Stendal in der Altmark am 9. December 1717 geboren, hatte er unter den denkbar entmuthigendsten Verhältnissen und in materiellem Elend die Schule durchgemacht, in Halle Theologie, in Jena Medicin und Mathematik studirt und war dann Lehrer gewesen. Seine Existenz war und blieb eine kümmerliche. Da, als er sich selbst schon aufgegeben hatte und in Sclavenarbeit schmachtete, fand er sein Heil in Dresden, beim Besuche der dortigen Galerie. Sie erweckte erst recht eigentlich seinen Sinn für bildende Kunst, und er begann die Kunde der Denkmäler der Kunst als seinen Lebensberuf zu ahnen. Von Dresden aus begann ein Triumphzug für ihn. In 13 Jahren leistete er eine Arbeit, die einem langen Menschenleben zur Ehre gereicht hätte, Und Winkelmann starb wie ein Heros. In der Blüthe seiner Thätigkeit wurde er von der Hand eines Mörders dahingerafft. Lessing sagte bei der Nachricht von seinem Tode: „Dies ist wieder Einer von Denjenigen, denen ich gern selbst einige Jahre meines eigenen Lebens schenken würde", und Goethe rührte der Tod des Gelehrten zu Thränen. Goethe und Herder setzten ihm in ihren Werken Ehrenmonumente. Was ist von seinen Werken übrig geblieben, daß wir ihn heute noch als heroische Größe bewundern? Von den Resultaten seiner Forschung blutwenig. Aber er hat unserer Forschung den Pfad gebnet, unserer Arbeit die Richtung gezeigt. Der große Gedanke einer fortlaufenden Entwickelung in der Kunstgeschichte stammt von ihm. Er zeigte, daß das Kunstleben ein geschichtliches Werden ist, daß sich eine Erscheinung derselben nothwendig aus der anderen entwickelt. Das ist das Princip unserer Kunstwissenschaft geblieben. Das ist das Verdienst Winkelmann's, daß er uns den Weg gezeigt hat, auf dem wir weitergehen. (Reicher Beifall.)

Der Custos unseres städtischen Museums, Herr Dr. Vogel, sprach an zweiter Stelle über ein neues Winkelmann-Bildniß. Das Bild befand sich auf der hiesigen Universitätsbibliothek, war bislang ganz unbeachtet geblieben, und erst Zufall lenkte die Aufmerksamkeit auf dasselbe. Herr Dr. Vogel glaubt nun in demselben ein Portrait Winkelmann's erkannt zu haben. Seinen eingehenden Untersuchungen entnehmen wir Folgendes: Es existiren vier Bilder Winkelmann's. Das erste hat 1761 sein Freund Anton Raphael Mengs in Rom geschaffen. Das Original ist verschollen. Nur Stiche sind davon vorhanden. Das zweite ist eine unbedeutende Zeichnung, welche Casanova, der Bruder des bekannten Abenteurers, 1764 entwarf. Das dritte eine Radirung von Angelika Kaufmann aus dem gleichen Jahre, deren Original sich in der Kunsthalle in Zürich befindet, und das vierte rührt von einem Schwager von Raphael Mengs her. Mit diesem Bilde ist das Oelgemälde zu vergleichen, das einen Gelehrten mit einem Schriftstück in der Hand darstellt. Bei der Vergleichung ergiebt sich eine ziemliche Uebereinstimmung der Züge. Dieselbe derbe Nase mit breitem Rücken, dasselbe Ohr und Kinn, die tiefliegenden, lebensvollen Augen. Winkelmann war eine beständig frösteln de Persönlichkeit. Er trug schwere Pelzmützen oder zog drei Mützen übereinander, hüllte sich in einen Wolfspelz und zog Pelzstiefel an, während er merkwürdigerweise den Hals unbedeckt ließ. Das zeigen alle seine Portraits, und dasselbe finden wir auf dem Oelbilde. Winkelmann hatte ziemlich früh seine Haare verloren und die wenigen ihm gebliebenen waren ergraut, so daß er eine Perrücke tragen mußte. Das Bild aber stellt einen jungen Mann von etwa 35 Jahren dar, mit grauen Haaren. Weitere Untersuchungen ergeben, daß das Bild von Adam Friedrich Oeser, dem Freunde Winkelmann's, gemalt ist. Alles weist auf Oeser hin: der Pinselstrich, das rembrandtartige Colorit, der grüne Ton des Hintergrundes, schließlich auch der Vergleich mit dem Entwerfen Oeser's zu einem Winkelmann-Denkmal. Dr. Vogel kommt zu dem Ergebniß, daß das Bildein Portrait Winkelmann's ist, welches von Adam Friedrich Oeser vor der Abreise des Freundes nach Rom gemalt wurde. (Reicher Beifall.)

Herr Professor Dr. Steindorff gedachte sodann Winkelmann's in seiner Bedeutung für die orientalische, speciell die aegyptische Kunst. Winkelmann war es, der sie zuerst erkannt und gewürdigt hat, obwohl ihm nur ein kleiner Theil der Kunstschätze bekannt war, die uns heute zu Gebote stehen. Man ist geradezu verblüfft, wenn man sieht, wie scharf er trotzdem die egyptische Kunst zu charakterisiren wußte, wie meisterhaft er aus dem wenigen Material, was er hatte, ihren Stil präcisirte. Er hob hervor, daß das Animalische, das thierische Leben, und das Ethnographische, die Eigenthümlichkeiten gewisser Völker, das Wesen der egyptischen Kunst ausmachten. Die späteren Freunde haben ihm darin Recht gegeben. Der Vortragende suchte nun an vorgeführten Lichtbildern zu zeigen, wie richtig Winkelmann's Anschauung war. Er führte zunächst Bildwerke des Königs Amasis vor, und sodann mit eingehenden Erklärungen Reliefs von dem Grabmal, welches sich Amasis in Memphis hatte errichten lassen. Die Reliefs zeigten, daß die egyptische Kunst nicht so öde ist, wie man gewöhnlich annimmt, nichts Langweiliges, sondern eine große Lebensfrische und Mannichfaltigkeit hat, so daß sie späteren Künstlern Vorbild sein konnte. An einer Reihe von Beispielen erläuterte Herr Professor Dr. Steindorff, dessen Ausführungen großen Beifall fanden, wie die egyptischen Künstler ihren Statuen sogar eine große Portraitähnlichkeit zu geben wußten.

Nach einem Rundgange durch das archäologische Museum, dessen Wiedereröffnung auf den Tag der Winkelmann-Feier gelegt war, und auf das wir bereits an dieser Stelle zu sprechen kamen, ergriff in dem Oberlichtsaal desselben Herr Professor Dr. Studniczka nochmals das Wort, um sich zunächst über die Geschichte unseres Antikenmuseums, seine gegenwärtige Gestaltung und die Gruppirung der Kunstwerke nach dem Princip der geschichtlichen Entwickelung, sowie über den weiteren Ausbau des Museums in Zukunft zu verbreiten. Er gedachte dabei dankbar der Begründer und Förderer des Museums Becker, Otto Jahn und Overbeck. Das Nähere darüber ist schon in unserem Artikel über „Die Wiedereröffnung des Antikenmuseums der Universität" (Nr. 625) gesagt.

Herr Professor Dr. Studniczka ging dann zur Betrachtung einer neuen Erwerbung über. Es sind dies zwei Torsen, welche erkennen lassen, daß sie die Schöpfung eines hervorragenden Meisters sind. Der größere ist als ein Artemis-Torso bezeichnet worden. Die Bekleidung ist einfacher als bei der Artemis von Versailles. Die Lebendigkeit der Bewegung ist hervorragend. Die Figur hat vermuthlich mit der Linken den Bogen gehalten und mit der Rechten in den Köcher gegriffen. Der zweite Torso stellt eine in Schmerz aufgelöste Figur dar, die man bei der Aehnlichkeit mit jener auch für eine Artemis gehalten hat. Es hat sich aber herausgestellt, daß beide Torsen zusammengehören. Die zweite Figur hat vor der ersten gekniet. Artemis hat ein vor ihr fliehendes Mädchen ereilt. Man kann dabei an Kallisto, die Gefährtin der Artemis, denken, die von dieser, als sie ihre Schwangerschaft entdeckte, in eine Bärin verwandelt wurde. Herr Professor Studniczka wies schließlich aber auch darauf hin, daß man, was noch einer genaueren Untersuchung bedürfe, möglicherweise eine Niobiden-Gruppe vor sich habe. Auf eine neue Erwerbung kam schließlich auch Herr Hofrath Professor Dr. Schreiber zu sprechen, nämlich auf die Sirenen von Memphis. Er gab eine kurze Geschichte der Entdeckung dieser Figur, welche bei den Ausgrabungen Mariette's bei Memphis aufgefunden wurde. Sie ist aus lockerem Gestein gebildet, so daß auch bei ihrem Transport noch Stücke verloren gegangen sind, die sich theilweise nach vorher genommenen Abgüssen ergänzen lassen. Redner wies noch, wie sich an dieser Statue ein ganz neuer, unabhängiger Stil nachweisen lasse, so daß die Sirene von Memphis in der Kunstgeschichte eine ehrenvolle Stellung behaupten werde. Er schloß mit der Hoffnung, daß es gelingen werde, bei den Ausgrabungen in Egypten andere Organisationen zu treffen, damit dort noch Vieles nachgeholt werden könne, was die Franzosen versäumt hätten. Reicher Beifall wurde auch für diese Vorträge, welche die Winkelmann-Feier abschlossen, dargebracht.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 7. December 1898.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin spricht im Namen des Collegiums seine Freude und seinen Dank dafür aus, daß der Herr Oberbürgermeister noch bis zur Vollendung seines 25. Dienstjahres in seinem Amte verbleiben wolle.

Der Herr Vorsitzende dankt für diese freundliche und collegiale Gesinnung.

2) Die Stadtverordneten haben zugestimmt

a. der Nachverwilligung von 6400 ℳ als „Extraordinarium" auf Pos. 4 „Unterhaltungskosten rc." in Conto 39 „Kasernen" des Haushaltplans pro 1898.

b. Der Erweiterung der Abortanlagen für das Königliche Proviantamt zu Möckern mit 718,97 ℳ Aufwand, jedoch nicht a conto 39 „ao" des Haushaltplans pro 1898, sondern a conto Kasernenbau.

c. Der Einführung der Wasserleitung in den Hof des Grundstücks Wurzener Straße Nr. 183 zu Leipzig-Sellerhausen und Anbringung eines Ausflußhahns daselbst mit 280 ℳ Aufwand zu Lasten des Conto 31 Pos. 2 Ziffer 104 des Haushaltplans.

d. Der Einführung der Wasserleitung in die Rosbachstraße und Straße L in Leipzig-Anger-Crottendorf mit 4777 ℳ Aufwand a conto Stammanlage.

In allen Fällen ist die Sache auszuführen und Verordnung zu erlassen.

e. Der Befestigung der Straße K (Reicherstraße) des nördlichen Bebauungsplanes mit Schlackensteinen 2. Classe anstatt mit Macadam mit einem Mehraufwand von 8120 ℳ, zu dem die Große Leipziger Straßenbahn 7400 ℳ beizutragen hat, a conto 38 „ao" des diesjährigen Haushaltplans.

Es ist Verordnung zu erlassen.

f. der Verbreiterung des zwischen der nördlichen Grenze der Parzellen Nr. 192 und 106 des Flurbuchs für Lindenau einer- und der Lützener Straße andererseits gelegenen Theiles der Jahnstraße nach Maßgabe des ausliegenden Planes.

Es ist das Auslegungsverfahren einzuleiten.

3) Man nimmt Kenntniß

a. von dem Ausfall der Stadtverordneten-Wahl in der zweiten Wählerclasse.

Es bewendet bei dem bereits Ausgeführten.

b. von dem Begrüßungsschreiben des kaiserlichen Ober-Postdirectors Herrn Röhrig.

Es ist zu danken.

4) Die Rechnung über das Stammvermögen und das Vermögen der Stiftungen des Armenamtes pro 1897 wird genehmigt und geht nach Rügigem Auslegen an die Stadtverordneten zur Justification.

5) Das Gesuch des Herrn Director Dr. Kirchgraun, die Anstellungszeit zweier Lehrerinnen auf den 1. Januar 1893 fest zu setzen, wird genehmigt. Die irrthümlicher Weise falsch eingestellten Ziffern im Haushaltplan pro 1899 werden entsprechend geändert.

Es ist dies den Stadtverordneten mitzutheilen.

6) Die Beschleusung und provisorische Pflasterung der Altenburger Straße auf der Strecke von der Scharnhorst- bis zur Hardenberg-Straße wird genehmigt. Die Kosten von 7600 ℳ werden vorläufig a conto des Erweiterungsbaues bewilligt. Dieselben sind später von den Abjacenten wieder einzuziehen. 7) Die Vergebung der Lieferung von Drahtglastafeln für den Neubau des II. Kühlhauses auf dem Vieh- und Schlachthofe erfolgt in der beantragten Weise. 8) Zu Pos. 2,89 in Conto 31 „Stadthaus" werden 750 ℳ nachverwilligt. 9) Die nördliche Fluchtlinie der Sternwartestraße für die Grundstücke Nr. 3—21 wird in der vorgeschlagenen Weise in Gemäßheit des Planes B. B. A. 7750 angenommen. 10) Die Abänderung des Planes B. P. B. 480 in Betreff der Straße D in der Flur Leipzig-Connewitz wird genehmigt.

Es ist anderweit mit den Stadtverordneten zu communiciren.

11) Die Herstellung von Windfangthüren an der 13. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau mit 1600 ℳ Kosten aus den Ersparnissen des Neubaues wird beschlossen.

12) Die Vergebung von Thonrohrschleusen in der Dessauer- und Hohmann-Straße erfolgt in der beantragten Weise.

Zu den Beschlüssen unter 6, 8, 9 und 11 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 11. December 1898.

Kunstgewerbe.

Aus dem kunstgewerblichen Magazin von Carl B. Lorck.

Im gleichen Verhältniß, wie die Bewegung auf dem Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes wächst und sich entwickelt, sehen wir auch die Räume von Carl B. Lorck's Magazin in der Goethestraße sich immer mehr mit vornehmen künstlerischen und kunstgewerblichen Darbietungen füllen. Es ist ein schönes und erfreuliches Bild künstlerischer Schaffensfreudigkeit, welches sich hier in den mannigfaltigsten Erzeugnissen bietet, unter welchen besonders die kunstvoll gestalteten Bronzen eine hervorragende Stellung einnehmen. Wir finden unter diesen an Auswahl reichen Stücken nicht allein Wiedergaben moderner Künstler, vielmehr schließt diese hier gebotene Ausstellung alle bedeutsamen Kunstperioden in sich. Die griechischen und die römischen Bildwerke sehen wir in verschiedenen Größen von Künstlerhänden nachgebildet, neu erstehen, u. A. die classischen Statuen des Apollo, Diskuswerfer, Antinous, Augustus, Marcel, die schönen Gestalten der Diana von Versailles, der Victoria Pompejana, Venus rc. rc. tauchen vor uns auf; antike Gefäße, Lampen (Prosumiera) schließen sich an. Stücke, die zum Theil in Gichten, andere wieder in der tiefgrünen, in dem schwärzlichen Ton der herkulanischen Bronzen gehalten sind und uns so ein treues Spiegelbild des Originals bieten. Die blühende Renaissancezeit ist vertreten durch Werke der großen Meister, wie Michel Angelo, Jean von Bologna, Donatello u. A. Aus der französischen Kunst der Rococozeit und des Empire sind Künstler, wie Clodion, de la Grange, ferner aus der nachfolgenden Zeit Barrias, Dubois, Moreau, Marioton, Villanis mit trefflichen Arbeiten vertreten; darunter Napoleon-Statuen und -Büsten, allegorische Darstellungen und Einzelfiguren, Jardinièren, Vasen, Schalen und dergl. mehr. Nicht minder zahlreich und bedeutsam erscheinen hier unsere

Reelle Kaufgelegenheit.

Total-Ausverkauf.

Für sparsame Hausfrauen.

Wegen demnächstiger Geschäfts-Veränderung löse ich meine gesammten Waaren-Läger auf und verkaufe zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen.

Seide, schwarz u. farbig, bewährte Fabrikate, zu Kleidern und Blousen, sonst Meter 1.20 bis 7.50 Mark. jetzt Meter 0.90 bis 5.50 Mark.

Kleiderstoffe, farbig, sonst Meter von 0,40 bis 4,50 Mark, jetzt Meter von 0,25 bis 2,50 Mark.

Kleiderstoffe, schwarz, sonst Meter von 0,80 bis 4,80 Mark, jetzt Meter von 0,50 bis 2,60 Mark.

Gardinen, weiss u. crême, sonst Meter von 0,30 bis 2,30 Mark, jetzt Meter von 0,24 bis 1,70 Mark.

Spachtelkanten, sonst Meter von 0,35 bis 2,40 Mark, jetzt Meter von 0,25 bis 1,80 Mark.

Bettdamaste u. Satins, sonst Meter 0,45 bis 2 Mark, jetzt Meter 0,33 bis 1,40 Mark.

Hemdentuche, sonst Meter von 0,22 bis 0,65 Mark, jetzt Meter von 0,18 bis 0,52 Mark.

Hemdenbarchente, sonst Meter von 0,33 bis 0,70 Mark, jetzt Meter von 0,25 bis 0,50 Mark.

Piquébarchente, sonst Meter 0,50 bis 1,80 Mark, jetzt Meter 0,40 bis 1,30 Mark.

Costüm-Tuche, 130 cm breit, hochelegant reine Wolle, sonst Meter 4.— Mark. jetzt Meter 2.40 Mark.

Ball-Châles sonst Stück 1,20 bis 14 Mark, jetzt Stück 0,90 bis 10 Mark.

Steppdecken in allen Preislagen jetzt billiger.

Krimmer sonst Meter von 4 bis 17 Mark, jetzt Meter von 3 bis 14 Mark.

Jaquet- und Umhangstoffe mit carrirtem Futter sonst Meter von 2 bis 9 Mark, jetzt Meter von 1,20 bis 7 Mark.

Tischtücher, Servietten, Drell- u. Jacquard-Handtücher, Taschentücher.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von praktischen, schönen u. billigen **Weihnachtsgeschenken.**

G. Goldstein

Brühl No. 21, II. Etage (gegenüber der Katharinenstrasse).

deutschen Meister, unter ihnen: Begas, Schaper, deutschen Meister, unter ihnen Begas, Schaper, Seffner, Eberlein, Eichberger, Kramer rc. mit charakteristischen Portraitbüsten und herrlichen phantasievollen Darbietungen. Ferner sei noch der breit und dabei überaus reizvoll behandelten Bildwerke eines Meunier, Mêne, der prächtigen lebenswahren Thierdarstellungen eines Maranzani, Nelson rc. und der ganz eigenartigen und höchst künstlerisch behandelten japanischen Bronzen gedacht. Darbietungen, die selbst dem anspruchsvollsten Kunstliebhaber als willkommene Erwerbungen erscheinen dürften. Ernst Kiesling.

— Das kunstgewerbliche Schaffen der Gegenwart übt immer intensiver seinen belebenden Einfluß auf die kunstverständigen und kunstliebenden Kreise aus und bringt bei seiner Vielgestaltigkeit sowohl in den Prunkraum als in das bürgerliche Heim gleich mächtig hinein. Hilfreiche Hand dazu bietet ausgiebig das heimische kunstgewerbliche Magazin Mantel & Riebel, Markt 16, das, treu seinen bewährten Grundsätzen, allen hervorragenden Erscheinungen auf seinem Gebiete zu folgen, gerade jetzt für den Weihnachtsmarkt eine Fülle von Neuheiten seinen an Inhalt so umfangreichen Verkaufsabtheilungen eingefügt hat. Gewisse Geschmacksrichtungen sind auch gegenwärtig wieder tonangebend; so beherrscht die Elektricität die Beleuchtungskörper und veranlaßt die Kunstindustrie, ihr Augenmerk auf neue gefällige Formen zu richten. Aus dieser Anregung sind denn auch die reizenden Kronen entsprungen, welche Salons und Wohnräume schmücken heißen sollen, die der Decoration dienenden hohen weithauchigen Vasen mit ihren hell erglühenden elektrischen Blumen im stilvoll getriebenen Blättertwerk, jene zierlichen Phantasiefiguren, die als Schreibtischlampen gedacht sind und die runden Distelbogen mit den darauf sich schaukelnden Wanderfalken. Der Empirestil hat auch hier bei der Kronenbeleuchtung neue Gedanken ins Praktische übersetzt; auch sonst wird er, besonders bei Vasen, erkennbar. Neben ausgesucht schönen Chaiselonguelampen und Säulen-Tischlampen treten Ampeln und Kandelaber, Wandleuchter und Wandarme heraus. Daneben präsentiren sich Münchener handgetriebene Kupfersachen in den neuesten Formen, Fayencen und Majoliken aller Art, Holzwaaren in prächtigen Schmuckkästen und Truhen. In herrlichem Onyx, jenem schönen bunten geflammten Stein, sind herrliche Kunstsachen aller Art vorhanden, vom Petschaft an bis zu den reich mit goldbronzenem Ornament montirten Säulen, dann wieder Tische und Etagèren in vornehmster Ausführung. Ganz neu und eigenartig erweisen sich die im Sinne der modernen Kunst bemalten Gläser und Vasen, die wunderschönen Glasgefäße mit Silberbelag, welcher, in Gestalt stilisirter Blumen und Ornamente auftretend, sich von dem leicht getönten Grund der Gefäßfläche ungemein wirksam abhebt. Welche Auswahl dabei in Bronzen der verschiedensten Form! Hier die niedlichen Wiener Nippes, dort wieder Standwerke von wirkungsvollster hochkünstlerischer Modellirung, wie die beiden Fechter und F. Kosse's tanzende „Bajadere", dazu weiter zierliche Putten und Büsten und Statuen, kurz ein erstaunlich umfangreiches Lager von Kunstwerken thut sich hier der kaufenden Welt auf.

Schreiberverein der Südvorstadt.

„August Mahlmann, ein Erzieher", so lautete das Thema des Vortrages, welchen Herr Schuldirector Linge am vorigen Freitage in der Schreibergemeinde der Südvorstadt und zwar im großen Saale des „Tivoli" hielt. Redner fesselte vom Anfange bis zum Ende durch seinen gehaltvollen Vortrag. Zunächst gab er ein kurzes Lebensbild dieses heimathlichen Dichters, welcher in der Reichsstraße zu Leipzig geboren (1771), später Besitzer des Brandvorwerks war und dessen sterbliche Ueberreste auf dem alten Johannisfriedhofe schlummern (1826). Im elften Lebensjahre verlor Mahlmann beide Eltern, besuchte dann eine Privatschule in Borna, dann die Fürstenschule in Grimma und zuletzt die Universität Leipzig. Durch Vermittelung eines Verwandten, des bekannten Christian Felix Weiße, wurde er Erzieher in einer livländischen Grafenfamilie, begleitete dann seine Zöglinge auf die Universität Göttingen und auf verschiedene Reisen durch das nördliche Europa. 1798 kam er nach Leipzig zurück und übernahm eine Buchhandlung, von 1810—1818 war er Pächter und Redacteur der „Leipziger Zeitung"; als Redacteur zog er sich im Jahre 1813 durch die Franzosen eine kurze Haft auf der Festung Erfurt zu. In jener Gefängnißzelle fand er u. A. auch Strophen seiner Dichtungen vor, welche Diejenigen, die vor ihm hier eingekerkert waren, an die Wand geschrieben hatten, wie z. B. Hoffe, Herz nur mit Geduld u. s. — Mahlmann's Gedichte zeichnen sich aus durch leichten Fluß und eine geschmackvolle Sprache, viele sind in Musik gesetzt worden; das Kind wie der Greis, der Patriot wie der Wanderer oder der Zecher, sie alle singen Mahlmann'sche Lieder, wie der Vortragende durch verschiedene Citate nachwies. Mahlmann's Werke athmen lauteres, kindliche Frömmigkeit und starken Glauben, unerschütterliche Ergebenheit in die Fügungen der Vorsehung, in ihnen ist ausgeprägt ein edler, kräftiger Wille, die höchste Zuversicht und eine freudige, rein männliche Sehnsucht, begeisterte Empfindungen für das Göttliche in der Natur, würdiger Ernst und die tiefste Empfänglichkeit des Gemüths für alles Schöne in Liebe, Freundschaft und Geselligkeit. Der Vortragende sagte: Das Thema lautet: Mahlmann als Erzieher; nicht in Rücksicht darauf, daß er Hauslehrer und Erzieher in einer gräflichen Familie war, soll er von ihm als „Erzieher" hingestellt werden, sondern weil der rechte Erzieher wirken muß im Geiste Mahlmann's, im Geiste des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung. Redner erntete für seinen erhebenden Vortrag lebhaften Beifall. — Hierauf folgten verschiedene geschäftliche Mittheilungen des Vorsitzenden des Vereins, die sich in der Hauptsache auf Waarenanpreisungen durch Samenhandlungen, Spielwaarenfabrikanten und Buchhändler bezogen. Hierauf trat man ein in den geselligen Theil. Eröffnet wurde derselbe durch einen Vortrag des Vereins „Leipziger Zitherfreunde", welche das Andante aus der G-dur-Symphonie von Haydn und später die Trio-Gavotte von Schmidt recht ansprechend vortrugen. — Fräulein Linge bot in formvollendeter Aussprache einige recht hübsche Declamationen, so „Das Kind der Wittwe" (Halm), ferner einige humoristische Baumbach'sche Sachen und mußte sich infolge des nicht endenwollenden Beifalls zu einer Zugabe verstehen. Herr Gustav Krauße (Baryton) sang „Der Rock" von Löwe, ferner „Der Wanderer" von Schubert, „Vagantenlied" von Bogde und „Es geht ein lindes Wehen" von Salzmann. Der Sänger mußte sich gleichfalls zu einer Zugabe verstehen. Seine Stimme ist äußerst klangvoll und edel und von großer Ausdauer. Es war ein schöner Abend. — Am 29. December findet im Verein eine Christfeier statt. Uy.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. Leipzig, 10. December. 1. **Wegen Hinterziehung der Wehrpflicht** (Vergehen gegen § 140 Ziffer 1 Absatz 1 des Reichsstrafgesetzbuchs) wurden die Wehrpflichtigen Paul Arthur F., Carl Emil Friedrich Sch., Richard Arno R., Friedrich Franz Mä., Ernst Richard D., Friedrich Hermann Lu. und Emil Max H. genannt L. zu je zweihundert Mark Geldstrafe, eventuell 40 Tagen Gefängniß verurtheilt.

II. **(Cautionsschwindeleien.)** Am 23. October wurde der 29 Jahre alte Handlungsgehülfe Adolf Max B. aus Dresden aus der Strafanstalt zu Waldheim, in welcher er fünf Jahre Zuchthaus wegen Meineids verbüßt hatte, entlassen. Er wandte sich Ende October nach Leipzig und veröffentlichte hier eine Annonce folgenden Inhalts: „Gesucht wird von einem alten Großvater ein Fräulein oder eine Wittwe für eine Vertrauensstellung in Leipzig. Täglich höchstens fünf Stunden Dienst bei 3000 ℳ Jahresgehalt, sowie Vergütung für Wohnung, bei einer Vorlegung von 500 ℳ Caution." Natürlich gingen für eine so gut dotirte Stelle die Angebote sehr zahlreich ein. Vierzehn Damen besuchte B. persönlich und trat mit ihnen in Unterhandlung. Dabei legte er sich einen anderen Namen bei und erklärte, er sei Vertreter der Firma Gebrüder K. in Straßburg, die ein Musterlager in Modellhüten errichten wolle, gab sich zuweilen auch für einen ehemaligen Officier aus. Zwar will B. die Annonce lediglich in der Absicht erlassen haben, um sich mit dem Verfahren, wie man sich um eine Stelle bewirbt, bekannt zu machen, indessen hat er immer doch die Caution in den Vordergrund gestellt und nur in den Fällen, in welchen die Bewerberinnen sich als besonders vorsichtig erwiesen, sich aus Zweckmäßigkeitsgründen bald zurückgezogen. In anderen Fällen ist er aber ziemlich dreist und energisch vorgegangen und es hatte die eine Bewerberin bereits die fünfhundert Mark von ihren Ersparnissen auf der Sparcasse geholt. Erlangt hat aber B. in keinem Falle die Caution, da die Polizei ihn rechtzeitig festnahm. Er wurde zu einem Jahre Gefängniß und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

III. **(Ein theurer Schnitt Bier.)** Am 5. November kam der 49 Jahre alte, 40 Mal, darunter auch mit sechs Jahren Zuchthaus bestrafte Arbeiter Peter Karl H. aus Limburg in eine Restauration der Münzgasse, trank dort einen Schnitt Bier und erklärte dann, er habe kein Geld, zu bezahlen. Die Kellnerin holte einen Schutzmann herbei und ließ den Zechpreller festnehmen. Da bei den Vorstrafen H.'s die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden hatten, mußte H. den Betrag mit drei Monaten Gefängniß, der gesetzlich geringsten zulässigen Strafe, bei Zubilligung mildernder Umstände büßen. Ein Monat der erkannten Strafe gilt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

IV. **(Unehrlich Volk.)** Nach Verbüßung einer ihm wegen Unterschlagung von 300 ℳ vom Landgericht Berlin zuerkannten Gefängnißstrafe von sechs Monaten kam Ende October der 16 Jahre alte Arbeitsbursche Curt Fritz Waldemar von G. aus Frankfurt a. O. nach Leipzig. In seiner Begleitung befand sich sein gleichalteriger Schulkamerad, der noch unbestrafte Markthelfer Friedrich Max H. aus Frankfurt a. O. Dieser fand sofort Stellung in der O.'schen Buchhandlung. Am 9. November Abends in der 11. Stunde gingen Beide nach dem Grundstück, in welchem sich die genannte Buchhandlung befindet, überkletterten ein 2 m hohes Gitter und gelangten dadurch in den Hof, von wo aus sie durch ein offenes Abortfenster in das Innere des Geschäftslocals einstiegen. Hier erbrachen sie mit einem Stemmeisen drei Pulte und eigneten sich 67 ℳ 42 ₰ in Baar und 5 ℳ 62 ₰ in Briefmarken an. Nachdem sie dann durch ein nach der Straße gehendes Fenster wieder ins Freie gelangt waren, verbargen sie Geld und Marken in ein Packet und hinterlegten es auf dem Thüringer Bahnhof. Am anderen Morgen erschien H., als ob nichts vorgefallen wäre, wieder im Geschäft. Der herbeigerufene Criminalschutzmann aber sagte ihm den Diebstahl auf den Kopf zu und H. wurde darüber so bestürzt, daß er die That eingestand und den Hinterlegungsschein herausgab. Der Diebstahl ist außerordentlich planmäßig und frech ausgeführt worden, das Diebstahlsobject ist ein ziemlich erhebliches und die beiden Burschen haben sich in keiner ernsten Nothlage befunden, es lag daher für den Gerichtshof keine Veranlassung vor, ihnen mildernde Umstände zuzubilligen. Es würde daher die Angeklagten Zuchthausstrafe getroffen haben, wenn ihnen nicht der Strafmilderungsgrund der Jugend noch zur Seite gestanden hätte. H. als der Verleitete erhielt ein Jahr Gefängniß zuerkannt, während von G. unter Berücksichtigung seiner Verleitete zu einem Jahr zwei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. — In der Nacht zum 19. October ist der sechs Mal wegen Diebstahls bestrafte 23 Jahre alte Handarbeiter Ernst Paul H. aus Leipzig in die Wohnung seiner Ehefrau, von der er getrennt lebt, gekommen und hat deren Zimmerherr, dem Maurer Sch., aus dessen Kammer ein Portemonnaie mit 3 ℳ 75 ₰ und einem Schlüssel gestohlen. In der Nacht zum 24. October hat H. dem Kaufmann B. aus Elberfeld, mit dem er in einem Restaurant zusammengetroffen war, vier Zwanzigmarkstücke aus dessen Portemonnaie gestohlen. Als B. merkte, daß er bestohlen war, hat die 32 Jahre alte, ledige Bertha Auguste St. aus Düben, die H. erst mit den Worten: „Der hat Goldstücke, er hat's Portemonnaie in der linken Rocktasche!" auf die Gelegenheit, zu stehlen, aufmerksam gemacht hatte, dem B. heimlich, um ihn zu beruhigen, wieder drei Doppelkronen ins Portemonnaie gesteckt und dann gesagt, er solle doch nur erst ordentlich nachsehen. H. wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu einem Jahr fünf Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt, zwei Wochen gelten als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt, der St. wurden für ihre Betheiligung am Diebstahl sechs Monate Gefängniß zudictirt. — Die von ihrem Manne getrennt lebende, 38 Jahre alte Kaufmannsehefrau Lina Natalie G. aus Schönau hat am 4. October dem Kaufmann Gr. 95 ℳ gestohlen. Am 15. October hat sie in zwei Fällen Kinder, die Packete trugen, angehalten, in ein nahe gelegenes Haus geführt und dort in die vierte Etage geschickt, um eine Frau M. oder Frau N. herauszurufen. Sie selbst hatte einstweilen das Packet halten und in der zweiten Etage warten wollen. Wenn die Kinder dann unverrichteter Sache zurückkehrten, war sie aber sammt den Packeten, die ein Waschkleid, verschiedene Wäsche enthielten, verschwunden. Wegen Diebstahls und Betrugs wurde die G. mit einem Jahr zwei Monaten Gefängniß bestraft. Zwei Wochen gelten als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Bücherbesprechungen.

Das Bürgerliche Gesetzbuch, gemeinverständlich dargestellt für Jedermann von Eugen Schütze, Rechtsanwalt, früher Rechtsanwalt, bearbeitet auf Grundlage der Institutionen des Bürgerlichen Gesetzbuches von Professor Kruckmann in Greifswald. Preis broch. 2,25 ℳ, eleg. Ganzleinen gebd. 3 ℳ Leipzig, Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher. Mit diesem werthvollen und sehr wohlfeilen Buche wird dem deutschen Volke ein Mittel in die Hand gegeben, durch welches es sich auch ohne juristische Vorkenntniß leicht in alle schwierigen Streitfragen und Rechtsverhältnisse des neuen, am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Bürgerlichen Gesetzbuchs hineinfinden kann. Es sucht dieses Buch daher Aufnahme in allen Schichten der Bevölkerung. Die Kritik hat an den Institutionen des Bürgerlichen Gesetzbuches von Professor Krückmann-Greifswald, welches Buch für die vorliegende Volksausgabe die Grundlage bildet, einstimmig die einfache, klare, leichtverständliche Darstellungsweise anerkannt, insbesondere hat sie betont, daß die Beispiele vorzüglich ausgewählt seien. Ein erfahrener Praktiker hat diese Kürzung vorgenommen, er hat diese Volksausgabe nochmals durchgesehen und dieselbe speciell auf die Bedürfnisse Derjenigen zugeschnitten, welche, ohne juristische Fachstudien zu betreiben, sich über das Wichtigste und Wesentlichste des Bürgerlichen Gesetzbuches unterrichten wollen.

* * *

Ein überaus originelles Preisausschreiben wird die Wochenschrift **„Von Haus zu Haus"** in Leipzig in ihrer ersten Januar-Nummer veröffentlichen. „Von Haus zu Haus" setzt für jeden Abonnenten, der die Lösung mit der Abonnements-Quittung Januar-April 1899 bis zum 1. März 1899 an die Redaction in Leipzig einschickt, ein elegant gebundenes Buch als Preis aus und für die besten 100 zweitbesten Räthsellösungen, die sich auch zur Composition eignen müssen — nicht über 12 Zeilen groß — 100 werthvolle Extrapreise. Als Preisrichter fungiren: Hermine von Preuschen-Telmann in Berlin-Grunewald-Colonie, Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall, Dr. Wilhelm Hengen, Componist Paul Umlauft in Leipzig und die Mitglieder der Redaction. Das Preisräthsel wird von der Redaction schon jetzt auf reizenden Postkarten mit Weihnachts- und Neujahrsgrüßen bekannt gemacht. Alle Abonnenten erhalten diese Postkarten in 2 Serien gratis, außerdem werden an Abonnenten Postkarten für 1 ₰ das Stück abgegeben, und zwar portofrei, aber nicht unter 10 Stück. Die überaus reichhaltige Wochenschrift **„Von Haus zu Haus"** ist zum Preise von 1,50 ℳ fürs Vierteljahr durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

* * *

G. v. Seydlitz'sche Geographie. Größte Ausgabe mit 127 Karten rc. in Schwarzdruck und 5 Karten und 8 Tafeln in Farbendruck. 22. Auflage. Besorgt von Professor Dr. Oehlmann. Geb. 5 ℳ 25 ₰. Verlag von G. Hirt & Sohn, Leipzig. Die vorliegende „Geographie" ist schon weit verbreitet und hat in ihrer neuen Gestalt den alten vor zwei Menschenaltern gebrauchten „Daniel" enorm überflügelt. Freilich ist auch die Verlagshandlung nicht bei den ersten Erfolgen stehen geblieben. Sie hat durch eine Anzahl von fünf Ausgaben die „Geographie" allen Anforderungen mundrecht gemacht und hat sie in jeder neuen Auflage auf der Höhe der Wissenschaft erhalten. Auch die vorliegende 22. Bearbeitung zeigt manchen inneren und äußerlichen Vortheil von ihren Vorgängerinnen. Der Herausgeber hat, unterstützt von berufenen Fachgenossen und Universitätsprofessoren, eine durchaus gründliche Umarbeitung geliefert. Einzelne Abschnitte, so z. B. die Handelsgeographie, die deutschen Colonien, sind erheblich erweitert worden. Auch neue bildliche Darstellungen sind hinzugetreten, so die Buntkreidetafeln rc. Seydlitz' „Geographie" ist daher nicht etwa blos ein Schulbuch, sondern im Wesentlichen auch ein Hausbuch!

* * *

Alexander Waldow's Archiv für Buchdruckerkunst und verwandte Geschäftszweige. 35. Band. Heft XI und XII. Von diesem, jedem strebsamen Buchdrucker geradezu unentbehrlichen Fachblatte liegen jetzt die beiden Schlußhefte des 35. Jahrganges vor, die sich in Ausstattung und Inhalt ihren Vorgängern würdig anschließen. Zugleich erfüllt Heft XI die ernste Pflicht, seine Leser mit dem Hinscheiden seines Gründers und Herausgebers, des Buchdruckereibesitzers Alexander Waldow, bekannt zu machen, dessen Schaffen und Wirken wir schon eingehend dargestellt haben. — Was den redaktionellen Inhalt dieser beiden Hefte betrifft, so kommt in ihnen der Artikel „Die neuzeitliche Druckausstattung" zum Abschluß. Durch den ganzen Jahrgang gehend, ist diese Abhandlung über die immer bedeutsamer werdende Frage „Modern oder nicht" eine außerordentlich erschöpfende gewesen. Wenn nun der Verfasser zu dem Schlusse kommt, daß die wirkliche Einheitlichkeit und künstlerische Durchbildung unserer Drucksachen noch nicht im Entferntesten von dem deutschen Buchdrucker erfaßt sei, sondern daß erst die allgemeine Erkenntniß, daß ein Druckwerk nur dann vollkommen ist, wenn Schrift und Ornament ein einheitliches Ganzes bilden, zum Ziele führe, so kann die Leitung des „Archiv" mit Genugthuung auf den vollendeten Jahrgang zurückblicken, der seine Leser sicher ein gut Stück auf dem anzustrebenden Wege vorwärts gebracht hat. —d.

* * *

Bis an den Nordpol. Aus dem Tagebuche eines Seemanns. Erzählt von Marie von Felseneck. Mit Originalbildern. Berlin NO. Druck und Verlag von A. Weichert. In spannender, anmuthiger Darstellung schildert hier die auf dem Gebiete der Jugendschriften bereits rühmlichst bekannte Verfasserin ein abenteuerreiches Seemannsleben, angepaßt dem Verständniß und der Empfindung reiferen Jugendalters. Das Werk verdient auch besonderes als Weihnachtsgeschenk hervorgehoben zu werden. Die Ausstattung des Buches ist geschmackvoll und elegant. —o.

* * *

Im Verlage von Julius Hoffmann in Stuttgart erschien soeben: **Hoffmann's Haushaltungsbuch für das Jahr 1899.** (17. Jahrgang.) Eleg. cartonnirt mit prächtigem Umschlagbild 2 ℳ. Es giebt kaum ein praktischeres Geschenk für Hausfrauen: denselben werden namentlich auch die beigegebenen Waschtabellen, Küchenkalender, Notizkalender und der Rathgeber für den Haushalt willkommen sein.

* * *

Reiterliches und jagdliches Allerlei. Von B. v. L. Verlag von August Schneider. Sangerhausen.

* * *

Verzeichniß des Bücher-Verlages von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Weihnachts-Ausstellung

Behrens & Co.

Hamburger Engros-Lager

Thomasgasse 4. **Leipzig,** Tauchaerstr. 8.

Zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken erlauben wir unser Haus in empfehlende Erinnerung zu bringen, indem wir darauf hinweisen, daß unsere Waaren-Ausstellung eine große Auswahl in ebenso geschmackvollen, wie preiswürdigen Artikeln aufweist, und man von den bescheidensten Ansprüchen beginnend, bis zu den Ansprüchen der höchsten Cultur, sowohl praktische Geschenke, wie auch Zier- und Schmuckartikel für Freundschafts- und Liebesgaben in reichster Auswahl vorfindet.

Das von uns mit so großem Erfolge eingeführte **Rabatt-Sparsystem,** bestehend in Aufsammlung der Einkäufe in **Rabatt-Sparbüchern** mit Vergütung von **drei Procent** auf alle Einkäufe, giebt außerdem Gelegenheit, durch die Weihnachts-Einkäufe Rabatt aufzusparen, und erklären wir uns bereit, die ersparten Rabattbeträge auch schon für die Weihnachts-Einkäufe, welche sonst eigentlich erst am 1. März des folgenden Jahres fällig sind, schon am **2., 3., 4. Januar 1899** in Baar auszuzahlen.

Den Inhabern von Rabatt-Sparbüchern werden außerdem die bis zum 1. December fälligen Beträge vom **1.** bis zum **8. December** in Baar ausgezahlt und liefern somit auch im Voraus eine willkommene Beihilfe zu Weihnachts-Einkäufen. Rabatt-Sparbücher werden täglich an unserer Casse **gratis** verabfolgt, und sind selbige **als nützliches Weihnachts-Geschenk** zu empfehlen.

Wir erlauben uns, darauf hinzuweisen, daß wir keinen sogenannten **Weihnachts-Ausverkauf** veranstalten, da wir in der Lage sind, unsere Waaren im regelmäßigen Saisonverkehr zu vortheilhaftesten Preisen abzugeben, wodurch sich der **Ausverkauf** unseres Lagers von selbst bewerkstelligt. Wir veranstalten auch keine sogenannten **Ausnahms-Tage,** da wir alle Tage **ohne Ausnahme zu gleich billigen Preisen** verkaufen.

Beim Einkauf
von 5 Mark
an verabfolgen wir unsern für 1899 erschienenen
Prachtkalender
an unseren Cassen gratis.

Documenten-Mappe
mit imitirt. Ledereinfassung
zum Bestücken mit 12 Taschen von ℳ 2.25 an.

Leipzig, December 1898.

Hochachtungsvoll

Behrens & Co.,

Thomasgasse 4. **Leipzig,** Tauchaerstr. 8.

Zehntes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 15. December 1898.

Erster Theil.

Ouverture zu „Der Widerspänstigen Zähmung" von H. Goetz. (Zum 1. Male.)
Arie („Die Kraft versagt") aus derselben Oper, gesungen von Fräulein **Elisa Wiborg**, königl. Kammersängerin aus Stuttgart.
Concert für Pianoforte (B moll, op. 23) von P. Tschaikowsky, vorgetragen von Herrn **Alexander Siloti.**

Zweiter Theil.

Ouverture zur Oper „Der Freischütz" von C. M. von Weber.
Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein **Wiborg.**
a) **Wonne der Wehmuth** von L. van Beethoven. b) **„Schön war, das ich dir weihte"** von J. Brahms. c) **„Er ist's"** von R. Schumann.
Symphonie (Bdur, No. 12 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe) von J. Haydn.

Concertflügel von **Steinway & Sons.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Hauptprobe:
Mittwoch Vormittag 10½ Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr.
Mittwoch Vormittag ausschliesslich Verkauf von Billets zur **Hauptprobe.**

Nächstes, 11. Abonnement-Concert: Sonntag, den 1. Januar 1899. Concert für Orgel und Orchester (No. 3, G moll) von Händel. Violinconcerte von Mozart (No. 5, A dur) und Bach (A moll). Ouverture zu „Iphigenie in Aulis" von Gluck. Symphonie (No. 5, C moll) von Beethoven. Orgel: Herr Paul Homeyer. Violine: Herr Joseph Joachim.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Hôtel de Prusse.
Das für Montag, den 12. Dec. angekündigte Concert der Pianistinnen Kélen und Höllosy aus Budapest kann nicht stattfinden.

Auction!
Nächsten Dienstag, Nachmittag 3 Uhr, kommen Bücherstr. 15 (Bez. **Rosenkranz**), **5 hochf. Herren- u. 2 Knaben-Pneum.-Rover** (gutes deutsches Fabrikat), sowie ein **größerer Posten beste Wringmaschinen** meistbietend zur Versteigerung.
Emil Nüve, Auction.
Geschäftslocal: Brüderstraße 6.

Gr. Spielwaaren- u. Puppen-Auction.
Morgen Montag und Dienstag Vorm. 10 und Nachm. 3 Uhr kommt gr. Lager feiner Spielwaaren, Puppen, Soldaten, Pferde, Schafe, Christbaumschmuck zur Versteigerung
Leipz. Auctionshallen Centralstr. 9
Heute Sonntag geöffnet
u. **Verkauf** aller vorhand. Waaren, Möbel, Polsterwaaren, Spielw. zu Auctionspreis. das.

Die im diesseitigen Bezirke angesammelten alten unbrauchbaren Oberbau- und Baumaterialien, bestehend aus Schienen, eisernen Schwellen, Zink-, Blech-, Eisen-, Stahl- und Gußschrott, Blei und Gleisbrocken sollen öffentlich verkauft werden.
Zu diesem Zwecke ist Termin am
4. Januar 1899, Vorm. 11 Uhr
bei der unterzeichneten Eisenbahn-Direktion anberaumt.
Die Verkaufsbedingungen nebst Nachweisung der zum Verkauf gestellten Materialien können in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen portofreie Einsendung von 25 Pfennigen von daher bezogen werden.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Die abzuschließenden Verträge bleiben vom Werthstempel frei, sind aber mit dem allgemeinen Vertragsstempel zu versteuern.
Erfurt, den 6. Dezember 1898.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Montag, den 12. December 1898, Vormittags 9 Uhr, freiwillige Versteigerung in Görlitz, Salomonstraße 37,
in der früheren Schiedt'schen Baubeschläge-Fabrik.
Sämmtliche noch daselbstehenden Maschinen, 1 Dampfmaschine, 8 Pfdk., 1 stehender und 1 liegender Kessel, je 20 □m Heizfläche, Schraubenschneid-, Bohr-, Fräs-, Schleif- und Feilmaschinen, Scheeren, Stanzen, Knopfpressen, 6 Drehbänke, verschieden, Ventilatoren, Transmissionen, und Riemenscheiben, Schraubstöcke, Kluppen, Blasebalg, Amboße, Klötze, Decimalwagen, 1 Geldschrank, 1 Winde, 1 Flaschenzug u. s. w., Waarenlager, bestehend aus größeren Partien Thür- und Fensterbänder, sowie solche halbfertig, Bandeisen aller Dimensionen, Schrauben u. Muttern öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Görlitz, den 5. December 1898.
Gorny, Gerichtsvollzieher, Görlitz, Berlinerstr.

Die am 2. Januar 1899 fälligen **Coupons** unserer Bank- und Anlagescheine werden bereits vom
15. December 1898 ab spesenfrei
an unserer Casse, sowie bei den bekannten Zahlstellen eingelöst.
Leipziger Hypothekenbank.

Alberthalle.
Dienstag, den 13. December, Abends präcise 7½ Uhr,
Sechstes
Philharmonisches Concert.
Leitung: Hans Winderstein.
Solistin: Teresa Carreño.

Programm.

Pfohl, „Das Meer". Symph. Fant. f. Orch. und Orgel. (Ms. Leit. d. Componisten.)
Tschaikowsky, Concert B moll f. Pian. m. Orch.
Cherubini, Ouverture „Abencerragen".
Liszt, Ungarische Fantasie f. Pian. m. Orch.

Karten à 4, 3, 2 und 1 ℳ, sowie Galerie-Stehplatz à 50 ₰ sind in der Hofmusikhandlung P. Pabst (von 9—12 u. 3—7 Uhr), Neumarkt, zu haben.

Holzversteigerung.
Montag den 12. December 1898
sollen auf dem **Dresdener Bahnhofe** in Leipzig und zwar:
Vormittags 8½ Uhr im sogenannten Hahnekamm,
Vormittags 11 Uhr an der Productenladestraße in Leipzig-Neustadt und Nachmittags 2 Uhr an der Productenladestraße in Leipzig-Volkmarsdorf
1950 Stück alte kieferne und 1150 m alte eichene und kieferne Bahnschwellen
unter zuvor bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 6. December 1898.
Königlich Sächsische Eisenbahn-Bauinspection II.
Renzner.

Lebensversicherungs-Gesellschaft
zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
Ende 1895: 457 Millionen ℳ; Ende 1896: 483 Millionen ℳ;
Ende September 1898: 534 Millionen ℳ
Vermögen
Ende 1895: 134 Millionen ℳ; Ende 1896: 145 Millionen ℳ;
Ende September 1898: 166 Millionen ℳ
Gezahlte Versicherungssummen:
Bis Ende 1895: 90 Millionen ℳ; bis Ende 1896: 98 Millionen ℳ;
bis Ende September 1898: 113 Millionen ℳ
Die Versicherten erhielten durchschnittlich an Dividende gezahlt:
1840—49: 13⅓; 1850—59: 16⅔; 1860—69: 28⅓; 1870—79: 34⅓;
1880—89: 41⅔; 1890—98: 42⅓ der ordentlichen Jahresprämie.

Bei den 44 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften waren Ende vorigen Jahres zusammen **6400 Millionen Mark** versichert. Diese Riesenziffer zeigt, welche Ausdehnung die Lebensversicherung in Deutschland bereits gewonnen hat. Die Lebensversicherung ist ein Segen für Jedermann; **Niemand, kein Kaufmann, kein Gewerbtreibender, kein Landwirth, kein Beamter sollte daher versäumen, seinen Versicherungsantrag zu stellen.**
Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und **billigsten Lebensversicherungsanstalten Deutschlands. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**
Nähere Auskunft ertheilen die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Leipzig:
Oberst z. D. **Hugo Weigel,** Generalagent, Theatergasse 2.
Gerhard Dressler, Generalagent, Grimmaischer Steinweg 6.

Die Königl. Sächs. Altersrentenbank
gewährt feste Renten auf Lebenszeit und bietet damit älteren alleinstehenden Personen Gelegenheit, sich vor schwankenden Coursen und Zinsreductionen in bester Weise zu schützen. — Der Einkauf ist jederzeit zulässig, empfiehlt sich aber besonders jetzt, da auf bis 31. Decbr. c. gemachte Capital-Einlagen den 31. März c. schon die erste Rentenzahlung erfolgt und somit Zinsen nicht verloren gehen. Zur Entgegennahme von Einzahlungen und Ertheilung jeder näheren Auskunft erbietet sich kostenfrei die Agentur von
Heinr. Schäfer, Petersstraße 33.

Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft
Bureau: Leipzig, Ritterstraße 4, I.
Beim Beginn der Winterszeit, die erfahrungsgemäß die Zahl der Unfälle erheblich vermehrt, welche den Hausbesitzern zur Last gelegt werden, machen wir hiermit auf die **günstigen Versicherungsbedingungen** unserer, innerhalb der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs bestehenden, Gesellschaft besonders aufmerksam. Der regelmäßige Jahresbeitrag, welcher nur **1 Mark vom Tausend des Mietheinkommens** der versicherten Grundstücke beträgt, wird nach 6 Jahren
auf 50 Pfennige ermäßigt,
während trotzdem Schadenersatz in **voller Höhe** gewährt wird.
Versicherungsbestand **4200 Grundstücke** mit **21 Millionen Mietwerth.**
Anmeldungen werden im Bureau entgegengenommen, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern ertheilt wird.

Im Winter
empfiehlt sich Versicherungsnahme gegen
Einbruch-Diebstahls-Schäden
bei der
Transatlantischen Feuer-Versicherungs-Action-Gesellschaft in Hamburg.
Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen:
Generalvertreter: **Rud. Abel** in **Leipzig,** Lührstr. 4, I. Teleph. I, 330.
Tüchtige Vertreter werden jederzeit angestellt.

Noten für Weihnachts-Musik
für Clavier, Violine, Zither etc. werden zu ausserordentlich billigen Preisen geliefert. Verzeichniss zur Verfügung. Näheres unter **U. 45** in der Expedition dieses Blattes.

Mein Feld ist die Welt!
Lichtdruck-Ansichtskarten-Reise
um die Welt!

Unaufhaltsam schreitet der Zeitgeist vorwärts und erweitern sich auch mit ihm die Bedürfnisse, welche sich mit der fortschreitenden Entwickelung der Cultur zu unabweislichen herausgebildeten haben. Zu solch einem Bedürfnisse hat sich die **Ansichtskarte** entwickelt. Man trifft sie heute bei Jedermann. Sie ist ein internationales Verkehrsmittel und dadurch ein Werthmesser für den Culturgrad eines Volkes geworden.
Die Kenntniß von in unendlicher Ferne gelegenen Städten und Ländern und deren **Bewohner,** welche wir uns früher nur durch theuere Bücher verschaffen konnten, ist uns jetzt durch die Ansichtskarte auf eine ebenso billige als bequeme, angenehme und anschauliche Weise ermöglicht.
Um nun diesem allgemein als dringend erkannten Bedürfniß zu entsprechen und den Sammlern Gelegenheit zu geben, sich auf die billigste Art die schönsten Ansichten der Welt zu verschaffen, hat die unterzeichnete Verlagsanstalt sich entschlossen, ein billiges **Ansichtskarten-Reise-Abonnement** ins Leben zu rufen und **eine Reise um die Erde zu unternehmen,** von welcher von den interessantesten Puncten allen Abonnenten zauberische Ansichtskarten mit der diesbezüglichen Landesmarke versehen zugesendet werden.
Da die kleinsten Werthe von **Briefmarken** in Verwendung kommen, so hat dieses Abonnement,
wo eine Postkarte nur 17 Pfennige kostet,
nicht nur Interesse für den Kartensammler, sondern auch für Briefmarkensammler und **haben die Karten einen höheren philatelistischen Werth als das Abonnement beträgt. Die nach Originalen feinst künstlerisch ausgeführten Lichtdruckkarten werden gewiß die Zierde eines jeden Albums und der Stolz eines jeden Sammlers und Philatelisten sein.**
Der Reiseantritt erfolgt, wenn die Abonnentenanzahl genügt, **mit 15. Januar 1899. Die Reise selbst dauert 7 Monate und umfaßt folgende Länder: Oesterreich, Dänemark, Schweden, Norwegen, Großbritannien, Nordamerika, Südamerika, westindische Inseln, Japan, China, Philippinen, Hinterindien, Vorderindien, Arabien, Zanzibar, Capland, Transvaal, St. Helena, Madeira, Gibraltar, Spanien und Frankreich.**
Das Abonnement kann nach Belieben entweder auf einmal oder monatlich im Vorhinein bezahlt werden und kostet für den ersten Monat 7.50 ℳ, für die folgenden 6 Monate je 4.50 ℳ und ist der Betrag für den ersten Monat mit der Anmeldung spätestens bis zum 25. December d. J. einzusenden, während die folgenden Beträge jetzt bis zum 15. des Monates im Voraus zu entrichten sind. Wegen der billigen Anschaffungskosten ist das Ansichtskarten-Reise-Abonnement **ein interessantes, preiswerthes Weihnachtsgeschenk** und wird die Abonnementbestätigung, womit der Abonnent das Recht gewinnt, **durch 210 Tage täglich eine Ansichtskarte** aus fernen Ländern zu erhalten, unter den Baum gelegt, gewiß von Alt und Jung mit Freude begrüßt werden.
Referenzen: Deutsche Bank in Berlin, P. Piette, k. k. priv. Papierfabriken, Freiheit.
Anmeldungen und Anfragen wolle man gefälligst bis spätestens 25. December d. J. richten an die
Verlags-Anstalt L. Holub, Freiheit (Riesengebirge).

Coupons-Einlösung.
An unserer Coupons-Casse werden die am **2. Januar 1899** fälligen **Zins-Scheine** und **verloosten** Stücke der
Deutschen Hypothekenbank Meiningen Pfandbriefe, (nur Zins-Scheine)
Hamburger Hypothekenbank Pfandbriefe (nur Zins-Scheine)
Landständischen Bank in Bautzen Pfandbriefe
Landwirthschaftl. Credit-Verein im Königreiche Sachsen Credit- u. Pfandbriefe
Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank Pfandbriefe (nur Zins-Scheine)
Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank Pfandbriefe (nur Zins-Scheine)
Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank Pfandbriefe (nur Zins-Scheine)
ferner der
Lombardischen 3% und 5% Prioritäten
Oesterreichischen Silberrente,
Russischen Boden-Credit-Pfandbriefe
Ungarischen 4% Gold-Rente
Warschau-Wiener Eisenbahn-Prioritäten
Wiener Communal-Gold-Anleihe
von **heute ab** zur Auszahlung gelangen.
Leipzig, den 12. December 1898.

Becker & Co.
Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Illustr. reichhaltige Wochenschrift f. Maschinen-, Eisen-, Metall-, Blechbranche, Installations-, Beleuchtungswesen, Elektrotechnik und Calciumcarbid- und Acetylen-Industrie.
Kraft und Licht.
Populäre, beliebte Fachzeitschrift mit der Monatsbeilage „**Das Acetylen**" u. der Gratisbeilage „Tabellenschatz für Bureau und Werkstatt". Vielseitiger, interessanter Text aus der Praxis aller obengen. Branchen. Zuverl. Marktberichte etc. Vorzüglich. Insertionsorgan mit nachweisbar. Erfolg. Verbreitung in allen Weltteilen. Abonnement 1,50 Mk. pro Quartal bei allen Postanstalten.
J. B. Gerlach & Co., Düsseldorf.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Postsendung Mk. 1. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

ECHTE BRIEFMARKEN.
100 Verschiedene M. 1.— } Porto
50 Orient „ 1.50 } extra.
30 Japan „ 1.50
— Alle verschieden. —
Reichhaltige Preisliste
Specialist. **Carl Geyer & Co., Aachen.**

Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Rath. Privatsecr. v. Berg, Webergasse 6.

Geehrten Vereinen und Gesellschaften empfiehlt sich der **erblindete Recitator**
Eduard Buntzler,
Specialist für **Humoresken** in oberbayerischer Mundart. Recensionen hervorragender HH. Professoren und der Tagespresse.
Leipzig, Zeitzer Straße 55 II.

Gedichte, Tafell. (preisgekr.), gelegtl. Toaste, Ansprach., Prol., Festspiele u. -Zeitungen etc. verfaßt vorz. u. schn. (auch briefl.) **Weststr. 4, p. r.** (and. Prom.)

Gedichte, Tafellieder, Toaste und Festaufführungen werden schnell u. schön gefertigt An der Pleiße 9P, I.

Gedichte, Festlied. etc. effecto. Brühl 39, II. r.

Soeben erschienen:
Harfenklänge von J. Hahn.
Eine Sammlung religiöser Gedichte und Lieder in elegantem Einband zum Preise von 2 ℳ, die sich besonders zur
Weihnachts- und Confirmationszeit
eignen.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung des Betrages direct vom Verleger
Max von Ehrenberg, Leipzig, Hochstraße 56.

Verlag von **Heinrich Bredt** in Leipzig.
Festgeschenke fürs christliche Haus.
Der Tempelhauptmann.
Eine Erzählung aus der Zeit der Zerstörung Jerusalems
von **Anton Ohorn.**
Preis brosch. ℳ 3,50, höchst elegant gebunden ℳ 4,50.
Ein in fesselndster Weise geschriebenes Gemälde aus jener großen historischen Vergangenheit, das **für Jedermann** von besonderem Interesse sein wird.
Zu beziehen durch alle soliden Buchhandlungen.

Im Verlage von **D. A. Daamen** in **Rotterdam** und **Leipzig** ist erschienen:
In des Herrn Hand
von **Hesba Stretton.**
Preis brosch. ℳ 2,40, fein gebunden ℳ 3,20.
Dies Buch kann als eine Fortsetzung der früheren Erzählung „**Der große Leidensweg**" betrachtet werden. In tief ergreifender Weise schildert die Verfasserin die Leiden der Frauen und Kinder, deren Männer und Väter nach Sibirien verbannt wurden. Um den Staubbrand endgiltig auszurotten, sind den Eltern ihre Kinder weggenommen und in orthodoxen Familien untergebracht worden.
Zu beziehen durch alle soliden Buchhandlungen.

Empfehlenswerthes Festgeschenk!
Das alte Leipzig,
60 Photographien nach künstlerisch ausgeführten Originalen in 2 Mappen. Zwei Ausgaben.
Die Blätter werden auch einzeln abgegeben.
Verlag von Otto Roth.
Durch alle Kunst- und Buchhandlungen zu beziehen.

Adressbuch der Textil-Industrie
Oesterreich-Ungarns 1899.
Die **V. Auflage** dieses Adressbuches ist **soeben erschienen** und zum Preise von **Mark 10.50** (incl. Francatur) durch die Zeitschrift: **Oesterreichs Wollen- und Leinen-Industrie in Reichenberg (Böhmen)** zu beziehen.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt

von **Dr. Oskar Schneider**

Schulstrasse 12 **Leipzig** **Schulstrasse 12**

empfiehlt als beste

Weihnachtsgaben:

Eisenbahnen mit Schienen, Weichen und Kreuzungen in verschiedenen Spurweiten.
Eisenbahnen mit Uhrwerk-Locomotiven Mk. 8, 10, 12, 16 bis Mk. 75.
Eisenbahnen mit Dampf-Locomotiven Mk. 12, 15, 16.50, 22.50, 25, 33, 45, bis Mk. 150.
Elektrische Bahnen mit unter- und oberirdischer Leitung Mk. 25, 37.50 bis Mk. 150.
Eisenbahn-Anlagen mit pneumatischen Central-Weichen für verschiedene Spurweiten.
Neuheit: Kinematoskop zugleich Laterna magica Preis Mk. 18.—.

Um Besichtigung der

Weihnachts-Ausstellung

wird höflichst gebeten.

Stundenlange Beschäftigung
der Kinder
in der Wohnung ohne Beaufsichtigung, daher
wohlthuende Ruhe
im Hause garantirt.

Baby's Spielplatz
D. R. G. M. No. 67482.
Alleinverkauf:
Baby-Bazar,
E. Bruun,
Leipzig, Neumarkt Nr. 7b, part. und 1. Etage.
Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen meines Musterschutzes.

Peukert's „Document-Mappen"
zur Aufbewahrung aller wichtigen Schriftstücke und Werthpapiere aller Art.
L. Peukert, Leipzig,
Nürnberger Str. 57, neben Polikl.

gegEinsend.od.Nachn.			Seltige mit Leinwandf.		
Nr. 1.	26×20	3.—	Nr. 4.	26×20	4.—
Nr. 2.	33×24	3.50	Nr. 5.	33×24	5.—
Nr. 3.	38×28½	4.—	Nr. 5a.	36×25	6.—
			Nr. 6.	38×28½	6.50

Mit Schloss 1 ℳ mehr.

Niederlage: **H. Geissler** Nachf., Schlossgasse 2, Ecke Petersstrasse.

Za **Fest-Geschenken** sehr geeignet:

Elegante Blumen-Garnituren,
für Ballkleider, leicht und duftig gebunden.

Blumen- u. Pflanzen-Arrangements
in unübertroffen naturgetreuer Ausführung.
Der Frühling im Zimmer
unvergänglichste Blüthenzweige in Kätzchen, Mandelblüthen, Spyren, Schwarndora, Schierling etc.
Porzellan-Figuren, Ampeln,
mit Blumen duftig gefüllt.
Preisgekrönte präp. **Natur-Palmen, Arecas,** in schönen Exemplaren.
Herbst- u. Frühlings-Bouquets, wie aus dem Garten gepflückt.

Oscar Jope,
Détail-Verkauf: Markt, Rathhaus.

Nur natürliche Flaschengährung. **Bachem SECT** Versand durch alle Weinhandlungen.
C. BACHEM & CIE HOCHHEIM a/M.
Doctor Sect
Kaiser Gold.
Vertretung u. Lager in Leipzig:
Emil Philipp, 13 Schwägrichenstr.

Ungarweine,
direct bezogen, vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst **Richard Vogel,**
Leipzig, Südstraße Nr. 75.
Bierhandlung.

Jul. Haberland Nachf. Gg. Sulzbach

Bahnhofstraße 6, Ecke Gellertstraße
Erstes Specialgeschäft für Beleuchtung u. Heizung
empfiehlt in nur erstclassiger Waare:
Petroleumlampen
aller Arten,
Gas-Kronleuchter
zu billigsten Preisen,
Heiz- und Kochapparate
für Gas u. Petroleum.
Neu! **Luxorbrenner** Neu!
mit patentirter Anzündevorrichtung.
Prachtvoll weißes ruhiges Licht.
Auf jede Lampe aufzuschrauben!

Alleinvertrieb
der Freiherrlich von Gienanth'schen
Dauerbrandöfen
der Eisenberger Hüttenwerke.

Alle Reparaturen werden prompt besorgt.

Cacao van Houten
Früh, Mittag u. Abend, zu jeder Tageszeit bildet er ein köstl. Getränk.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
gegründet 1873,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Elsasser Rothwein:
1 ℳ, bei 25 Flaschen 85 ₰
Tarragona,
roth, herb:
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona,
roth, süss:
1,20 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.
(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)
incl. Glas.

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene spanische und portug. Weine.

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

F. Otto Müller,
Königsplatz No. 2 u. 9.
Specialgeschäft sämmtlicher Haus- und Küchengeräthe
in nur soliden und brauchbaren Ausführungen.
Grosse Auswahl in passenden Weihnachtsgeschenken.

Konkurs-Ausverkauf.

Interessenten für **Herren-, Knaben-** und **Kindergarderobe**, ferner **Arbeitergarderobe** sowie **Schuhwaaren** werden auf den **sehr billigen** Ausverkauf in

Sellerhausen, Hieronymi's Laden, Wurzner Straße 114,

aufmerksam gemacht.
Leipzig, 10. December 1898. Der Konkursverwalter: Johs. Müller.

Erste Homburger
Cognac-Brennerei
S. & A. Rosenberg, Homburg v. d. H.
Goldene Medaillen Paris u. Gent 1889.
Medicinal-Cognac.
Aerztlich empfohlen.
Per ½ Flasche
ℳ 1.80, *2.25, **2.60, ***3.50,
per ½ Flasche
ℳ 1.—, *1.20, **1.40, ***1.80,
per ½ Flasche
ℳ 0.70, *0.85, **0.95, ***1.25,
per ½ Flasche
ℳ 0.40, *0.50, **0.55, ***0.70.

Rosenberg's Traubengeist
(gesetzlich geschützt)
von hervorragenden Autoritäten der Medicin als **vorzüglich** anerkannt und **empfohlen,** chemisch untersucht und als **reines Weindestillat** begutachtet, ist **Kranken, Reconvalescenten** u. besonders **Zuckerkranken** sehr zu empfehlen.
Preis per ½ Flasche **Mk. 3.50,**
Preis per ½ Flasche **Mk. 1.80.**
Niederlagen:
Otto Eckhardt, Drogerie, Schützenstr.,
E. R. Reichel, Saxonia-Drog., Tauch. Str.
Rob. Fischer, Thomas-Drog., Thomaskirchhof 16, Gebr. Schwarz, Drogerie,
Otto Tänzler, Leipzig-Gohlis, Drogerie.

Chocolade-Spielzeuge,
als: Menagerien, Handwerkskästen, Regelspiele, Eisenbahnen, Dominos, Nähkästchen, Haus- u. Küchengeräthe, Puppenstubenartikel, Hexenhäuser, Chocoladengeldstücke (Gold und Silber) etc.,

Marzipan-Speisen auf Tellern
(sehr naturgetreu nachgebildet),
als: Gebr. Gans, Taube, Schnitzel, Mal. Karpfen, Rollmops, Hering, Würstchen, Knochen etc., Marzipan-Torten, -Früchte und -Gemüse etc.,

Bonbonnièren, Pralinées,
Dessert- und Tafel-Chocoladen von Ph. Suchard, Sarotti, Amédé Kohler, Lausanne, Gebr. Stollwerck, Hildebrand & Sohn, Berlin, Moser-Roth, Stuttgart etc., Christbaumconfect, Nürnb. Lebkuchen, Attrapen und Scherzartikel, Knallbonbons in großer Auswahl empfiehlt die Chocolade- und Confecturen-Handlung

Otto Hein vorm. A. F. Fomm,
Kurprinzstraße 1, Hotel de Prusse gegenüber.

Endlich etwas Praktisches!
Neu! **Triumph-Lichthalter** Neu!
gesetzlich geschützt.
Der **beste** und **praktischste Lichthalter** für den **Christbaum.** Ohne Mühe kann man die Kerzen in jeder beliebigen Stärke mit einem **Ruck befestigen** u. die Kerzen verbrennen bis auf **den letzten Rest** u. brauchen nicht ausgelöscht zu werden. **Auf jedem Zweig** sitzt dieser Lichthalter so **fest u. gerade,** daß die Kerzen nicht mehr tropfen können. **Dutzend 75 Pfg.** Versand nach auswärts gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Gebrüder Schwarz, Petersstraße 44 und Rathhausgewölbe 6.
— Wiederverkäufern gewähren Vorzugspreise. —

Hermann Freyberg, Brauerei,
Leipzig-Kleinzschocher,
empfiehlt seine nur aus besten **Malz und Hopfen** hergestellten **Flaschenbiere** unter Zusicherung promptester Bedienung.
Gleichzeitig als **Specialität**
„Deutsches Porterbier",
welches von berühmten Autoritäten für **Reconvalescenten, Blutarme** etc. angelegentlichst als **Gesundheitsbier** empfohlen wird.

Ambrosia-Grahambrot
Echt bei F. W. Krause, Gebr. Hübner, J. G. Dorn, Gebrüder Kirmse, Cäsar Pighetti, P. Biedermann, Fr. Bödemann Nachf.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Leipziger Giebelbilder. — Thätigkeit des Samaritervereins zu Leipzig. — Dresdner Kunstbrief. — Zur Geschichte des Leipziger Handwerks. — Die Weihnachtsmesse Leipziger Künstler. — Königlich Sächsische Commission für Geschichte. — Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Leipziger Kunstverein. — Winkelmannfeier an der Leipziger Universität. — Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung vom 7. December 1898. — Kunstgewerbe. — Schreiberverein der Südvorstadt. — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht Leipzig). — Personentarif-Reform in Sachsen. — Allgemeine deutsche Krankencasse für Lehrerinnen und Erzieherinnen. — Bezirksverein für den Norden und die inneren Stadt. — Canarien-Ausstellung im „Eldorado".

* **Leipzig**, 10. December. Heute Nacht 2 Uhr verschied Herr Reichsgerichtsrath a. D. Dr. jur. Carl Julius August v. Bangerow hier im 90. Lebensjahre. Die Beisetzung des Verewigten findet Dienstag, den 13. December, 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Lehmann's Garten 2f, I., aus statt.

ld. **Leipzig**, 10. December. Dem Reichs-Militairetat ist zu entnehmen, daß die Verlegung des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 von Leipzig nach Plauen i. V. in Aussicht genommen ist. Zur Begründung wird im Etat angeführt, daß die Baracken, in denen jetzt das Regiment untergebracht ist und die bei ihrer Erbauung (1881) für eine Haltezeit von 10 Jahren berechnet waren, jetzt — nach 17 Jahren — so baufällig sind, daß die Unterhaltung außergewöhnliche Kosten verursacht und ihr Ersatz durch den Neubau eines Casernements geboten sein würde. Die örtlichen Verhältnisse der Garnison Leipzig seien indessen infolge des starken Anbaues und der flachen Geländegestaltung für die Ausbildung der Infanterie insofern besonders ungünstig, als seit Einführung des neuen Gewehrs den Anforderungen entsprechende Schießanlagen nicht ausreichend und nur in großer Entfernung von den Casernen geschaffen werden konnten. Da eine Abhilfe nur durch Verminderung der Infanterietruppen in Leipzig ausführbar ist, soll das neue Casernement nicht in Leipzig, sondern in einer geeigneteren Garnison und zwar in Plauen i. V. errichtet und dorthin das 134. Infanterie-Regiment verlegt werden. Finanziell stellt dieser Casernenbau in Plauen — so heißt es in der Erläuterung weiter — an das Reich keine Anforderungen. Die Baracken nebst Bauplatz und anstoßendem Detailexerzirplatz sind im Jahre 1887 vom Reiche für den Preis von drei Millionen Mark erworben worden. Denselben Betrag wird der Casernenneubau in Plauen erfordern. Der derzeitige Werth ist aber auf mindestens 3½ Mill. Mark geschätzt worden, so daß bei einem etwaigen Verkaufe des Areals wahrscheinlich sich noch ein Ueberschuß für das Reich ergeben dürfte. Nach der von uns in der gestrigen Morgennummer gebrachten Mittheilung aus Plauen dürfte allerdings noch bis zur Verlegung des Regiments längere Zeit vergehen.

* **Leipzig**, 10. December. Mit königlicher Genehmigung hat das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts den bisherigen Privatdocenten Herrn Dr. phil. Otto Wiedeburg zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät ernannt.

* **Leipzig**, 10. December. Die Ober-Postdirectionssecretaire Obstfelder und Aé bei der hiesigen Ober-Postdirection sind zu kaiserlichen Rechnungsräthen ernannt worden.

‡‡ **Leipzig**, 10. December. An die „Winckelmann-Feier" in der Universität (vergl. Bericht in der 6. Beilage dieser Nummer) schloß sich eine Nachfeier im Saale des „Schloß Ritterstein" an. Sie gestaltete sich zu einem Festcommers, an dem die Professoren unserer Hochschule zahlreich theilnahmen. Herr stud. v. Schmidt hielt die Begrüßungsrede und charakterisirte das Fest als ein Zeugniß „der Ehrfurcht vor den Resten einer großen Vergangenheit." Se. Magnificenz, Herr Rector Professor Dr. Hauck nahm in seiner Rede darauf Bezug, daß die „Archäologie" trotz ihres Namens eine junge Wissenschaft sei, und zwar nicht nur wegen der immer neuen Funde, die gemacht würden, sondern auch wegen der Naivität der Darstellung, die sich bei diesen Funden ergebe. Seine Rede gipfelte in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die junge archäologische Wissenschaft und ihren Lehrer, Herrn Professor Studniczka. Nach dem Lied: „Alt Heidelberg, du feine" ergriff Herr Prorector Professor Wachsmuth das Wort, der sich jetzt dazu berufen fühle, weil er 9 Jahre lang in Heidelberg geliebt. Auch habe er im Schatten Seiner Magnificenz zu wandeln, und endlich sei er ja Altphilologe. Er spricht seine Freude darüber aus, so zahlreich auch die Orientalisten beim Feste zu sehen, die sich eine Zeit lang von den Alt-Philologen getrennt hätten. Seine Rede klang in ein Hoch aus auf die Philologie, „orientalistische Sippe" wie Archäologie. Herr Rector Kaemmel vom Nicolaigymnasium sprach als einer der wenigen, die unter Professor Overbeck gearbeitet haben. Im Namen der Gymnasiallehrer dankte er für den freundlichen Empfang und schilderte die enge Zusammengehörigkeit vom humanistischen Gymnasium und der Archäologie. Er ließ das archäologische Museum als würdige Bildungsstätte leben. Die Lieder, die gesungen wurden, trugen dem Charakter des Festes entsprechend einen archäologischen Charakter: Im schwarzen Walfisch zu Askalon, Ein Römer stand. Ja, nach egyptischer Manier sang man: „Ein lustiger Musikante marschirte einst am Nil" von hinten. Herr Professor Studniczka dankte Sr. Magnificenz und gedachte derer aller, die bei der Arbeit des Museums mitgewirkt haben. Nach einigen kleineren Reden folgte die äußerst gelungene Bierzeitung des Herrn Dr. Lamer, Assistenten des Herrn Prof. Studniczka. Damit schloß der officielle Theil des Commerses. Einige der Herren Professoren hielten noch länger mit aus. Das Präsidium ging über in die Hände des Herrn Dr. Lamer, der es dann Herrn Professor Steindorff übertrug. Von ihm bekamen wir noch eine prächtige egyptologische Rede zu hören. Auch ein schöner humoristischer Vortrag des Herrn stud. Roitzsch rief allgemeinen Beifall hervor. Herr stud. Richter trug eine eigene Composition vor, die Bewunderung erregte. Herr Professor Lepsius schloß dann die Kneipe. Die Theilnehmer am Fest trennten sich mit der schönen Erinnerung an froh verlebte Stunden.

✡ **Leipzig**, 10. December. In dem Majestätsbeleidigungsproceß gegen die Zeitschrift „Simplicissimus" findet, wie wir auf Erkundigung hin erfahren, vor dem hiesigen Landgericht Termin Montag, den 19. December, Vormittags 9 Uhr, statt.

-g- **Leipzig**, 10. December. Der Rath beschloß in seiner heutigen Plenarsitzung auf Anregung des königlichen Commissars für elektrische Straßenbahnen, den Straßenbahngesellschaften aufzugeben, daß bei dem vorschriftsmäßig stets im Schritttempo zu bewirkenden Vorbeifahren eines Straßenbahnwagens an einem haltenden Straßenbahnwagen zur Warnung für die absteigenden Fahrgäste vom Wagenführer des vorbeifahrenden Wagens das Läutezeichen zwei Mal gegeben werde.

-g- **Leipzig**, 10. December. Für erhebliche bauliche Erweiterungen auf dem städtischen Vieh- und Schlachthofe verwilligte der Rath heute unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten die Summe von 2 270 480 ℳ. — Für verschiedene Anschaffungen für die Doppelturnhalle der 19. Bezirksschule in Leipzig-Eutritzsch wurden vom Rathe 1205 ℳ nachverwilligt. — Ferner genehmigte der Rath a conto Johannishospital zur Herstellung eines Verschlages um die alte Feldscheune des Rittergutes Plaußig den Kostenbetrag von 700 ℳ und für die Herstellung einer Drainage auf zum Rittergut Plaußig gehörenden Feldern 2390 ℳ.

My. **Leipzig**, 10. December. Am heutigen Nachmittage fand im Saale der 1. höheren Bürgerschule die Wahl zweier ständiger Lehrer in den Schulausschuß statt. Von 1030 Wahlberechtigten haben 762 ihr Recht ausgeübt; gewählt wurden Herr Uebel (VII. Bürgerschule) mit 694 und Herr Steinert (4. Bezirksschule) mit 480 Stimmen. Die nächstmeisten Stimmen (288) erhielt Herr Winkler (5. Bezirksschule).

— Die nächste Adventandacht im großen Saale des Vereinshauses wird nächste Mittwoch, Abends 8½ Uhr, gehalten, und zwar wird Herr Pastor Dr. Koch über das Thema „Erfüllung" sprechen. Der Eintritt ist frei und ist Jedermann herzlichst willkommen.

✡ **Leipzig**, 10. December. Die militairische Platzmusik wird morgen Sonntag Mittag vom Musikcorps des 179. Infanterieregiments vor der Wohnung Sr. Excellenz des Generallieutenants von Treitschke, am Dienstag vom Musikcorps des 134. Infanterieregiments auf dem Marktplatze und am Donnerstag vom Musikcorps des 107. Infanterieregiments auf dem Augustusplatze ausgeführt.

— Dreimal werden heute Sonntag die Transparenten Weihnachtsbilder unter Orgelspiel und Gesang der herrlichen Weihnachtslieder im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14, vorgeführt werden, und zwar um 4, 6 und 8 Uhr. Die Bilder sind 4 m hoch und 4,50 m breit und sind von wunderbarer Schönheit und erhebender Wirkung. Die Gesänge, welche darauf passend, für die Bilder ausgewählt sind, werden theils von einem Damenterzett, theils von der ganzen Versammlung gesungen und erhöhen den Eindruck. Versäume es Niemand, sich diesen hohen Genuß zu verschaffen. Die Eintrittspreise sind: 1 ℳ, 50 ₰ und 30 ₰, für Kinder die Hälfte. Die Vorführungen finden in der nächsten Woche noch Montag, Dienstag und Donnerstag um 5 und 7 Uhr, und Mittwoch um 4 und 6 Uhr statt.

— Amor auf dem Zweirad und Amor im Schlitten, im Siegeslauf durch das Weltall eilend, das sind die Motive, welche der Vogel'sche Verlag zu zwei neuen reizenden Ansichtspostkarten verwendet hat; dieselben sind überall ausgestellt in den Papier- und Kunsthandlungen, ebenso wie die andere neue Karte nach dem Bilde Frühlingssehnen.

— Die hiesige Alte Herren-Vereinigung im Coburger L. C. hält morgen, Montag, Abend die fällige Monatsversammlung im Restaurant Oertel ab.

— Am Mittwoch hielt der königlich sächsische Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs in seinem Lindlocal in Ulrich's Bierpalast einen Familienabend ab, der äußerst zahlreich besucht war. Nach einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden Herrn Architekt Hüßner hielt Herr Lehrer Schäfer einen Vortrag über seine Erlebnisse in Jerusalem, welcher infolge der jüngsten Reise des Kaiserpaares ein ganz besonderes Interesse beanspruchte. Der geschätzte Redner führte die Zuhörerschaft zuerst an den historischen Stellen, wie sie uns im Neuen Testament geschildert werden. Für alle Vorkommnisse und Stationen aus dem Leben Jesu Christi sind Erinnerungsstätten erhalten und Erinnerungscapellen erbaut. Allein der Eindruck, den man von ihnen empfängt, ist ein ganz wesentlich verschiedener von demjenigen, wie wir ihn uns aus der Bibel gebildet haben. Nachdem Herr Schäfer die heiligen Stätten der Christen in beredten Worten geschildert, beschrieb er in ausführlicher Weise diejenigen anderer Religionen, der Juden, Mohamedaner ꝛc., und kam zum Schlusse zu dem Ergebniß, daß der Reichthum des Landes in seinen historischen Heiligthümern bestände. Die Deutschen haben dort früher eine nur sehr untergeordnete Stelle eingenommen und zwar, wie Redner ausführlich erläuterte, aus den von uns bereits mehrfach mitgetheilten Gründen, er sprach aber die Hoffnung aus, daß die Deutschen durch ihren Fleiß, ihre Ausdauer und ihre Bescheidenheit doch noch zu wesentlichen Fortschritten und Vortheilen gelangen würden. Die Anwesenden folgten den fesselnden Worten des Redners mit gespanntester Aufmerksamkeit und gaben ihr reges Interesse durch eine Reihe von Fragen kund, die von Herrn Schäfer in liebenswürdigster Weise beantwortet wurden.

— Um den Pfleglingen des Kinderkrankenhauses auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude zu Theil werden zu lassen, bereitet der Frauenverein, der für diese Anstalt schon so unendlich Vieles und Gutes gethan hat, in treuer Fürsorge wiederum einen Christabend vor. Wer jemals einer Weihnachtsfeier im Kinderkrankenhause beigewohnt und die dankerfüllten Blicke der durch Gaben reich beglückten, nicht selten von Schmerzen gequälten Kinder gesehen hat, der wird mit uns den Wunsch hegen, daß viele und reiche Gaben für diesen Zweck gespendet werden. Ja, möge die ergangene Bitte Aller Herzen zu werkthätiger Unterstützung der humanen und edlen Sache begeistern! Weit über hundert Pfleglinge harren sehnsüchtig des Augenblicks, da auch ihnen eine Weihnachtsfreude bereitet wird. Gaben nimmt entgegen der Vorstand des Frauenvereins, bestehend aus den Damen Marie Soltmann, Goethestraße 9, I., Clementine Tillmanns, Salomonstraße 1, I., Malwine Otto, Theatergasse 2, III. und Alice Platzmann, Rudolfstraße 2, I.

— Von wohlunterrichteter Seite wird uns mitgetheilt, daß jeden Sonntag Abend den Mitgliedern des Hausväterverbands des 3. Bezirks der Nicolaigemeinde zu Leipzig und deren Gästen der schöne, freundliche Saal des neuerbauten Heims — Tauchaer Straße 5 und Marienstraße 7 — zu freier, unentgeltlicher Benutzung offen steht. Den Mitgliedern und deren Angehörigen ist dadurch ein recht angenehmer, mit guter Restauration verbundener Aufenthaltsort geschaffen worden, in welchem sie den geselligen Verkehr, den man durch bessere declamatorische und musikalische Genüsse noch zu erhöhen beabsichtigt (im Heim befinden sich ein prachtvoller Flügel, ein Pianino und ein großes Harmonium) hegen und pflegen können. Die Bewirthschaftung befindet sich in besten Händen. Es steht daher zu hoffen, daß in Zukunft der Besuch dieses freundlichen Heims, vor Allem an Sonntag Abenden, ein recht starkiger und reger werden möge.

— Im Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz 3) spricht heute, Sonntag Abend 7 Uhr, Herr Missionsinspector Handmann über das Thema: „Bilder aus der Indischen Mission". Jeder junge Mann ist dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— Ein wohlgelungener „Verbeabend für das Blaue Kreuz" wurde kürzlich im Evangelischen Vereinshaus abgehalten, zu dem besonders auch vom Nähenden Hallenser Bruderverein Mitglieder erschienen waren. P. Seltmann-Tannenhain, Referent der Schulze-Halle, P. Wurlitzer u. A. berichteten aus eigener Erfahrung von dem großen, oft nur künstlich verdeckten Trunksuchtselend in allen Gesellschaftsschichten und bewiesen an Beispielen, daß mit Gottes Hilfe auch die verzweifeltsten Fälle noch heilbar sind. Möchten doch noch mehr Liebende vertrauensvoll sich ans Blaue Kreuz wenden, das in diskreter Weise den Einzelnen zu helfen sucht! Die öffentlichen Versammlungen sind Sonntags, 8 Uhr, Kurprinzstr. 22, H. I. (Albert-Bad), auch ertheilt P. Wurlitzer, Eutritzsch, Martenstr. 17, II., stets gern mündlich Auskunft.

†† **Leipzig**, 10. December. Seinen schweren inneren Verletzungen erlegen ist im Krankenhaus St. Jacob der Mühlenarbeiter Albert Schmidt aus Zwenkau, welcher am 26. November Abends auf dem Lagerplatz in der Eutritzscher Straße nach der Lohnzahlung mit einem Arbeitscollegen in Streit gerathen war und, am Boden liegend, von einem umstürzenden 15 Centner schweren Mühlstein getroffen wurde. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau mit zwei unversorgten Kindern.

†† Wegen einer schweren Kopfverletzung fand der Arbeiter Max M. aus Stünz Aufnahme im Krankenhaus St. Jacob. Derselbe war in der Turnhalle zu Stünz beim Turnen zu Falle gekommen und hat so die schwere Verletzung erlitten. — Beim Laden von Gütern kam auf dem Thüringer Bahnhof der Geschirrführer Bruno R. mit der linken Hand zwischen Trittbrett und Wagen, wodurch er eine nicht unerhebliche Verletzung erlitt. Nach Anlegung eines Nothverbandes begab er sich in das Krankenhaus St. Jacob. — Wegen schwerer Contusion der rechten Schulter mußte heute der Ziegeleiarbeiter Moritz H. dem Krankenhaus St. Jacob zugeführt werden. Derselbe wurde in der Ziegelei zu Großzschocher von einer einstürzenden Partie Ziegelsteine getroffen. — Mit der rechten Hand in die Knetmaschine gerieth heute Mittag der Bäckergeselle Albert H. in der hiesigen Genossenschaftsbäckerei. Der Aermste erlitt eine so schwere Verletzung der rechten Hand, daß sich sofortige Aufnahme im Krankenhaus nothwendig machte.

* **Lenzsch**, 10. December. Die hiesige Gemeindecassenrechnung auf das Jahr 1897 giebt wiederum ein Bild von der gesunden Weiterentwickelung und Zunahme der Steuerkräftigkeit unseres Ortes. Es betrugen die Gesammt-Einnahmen im genannten Jahre 61 669,50 ℳ, einschließlich eines Cassenbestandes von 12 197 ℳ. Die Hundesteuer erbrachte eine Einnahme von 1019 ℳ, die Besitzveränderungsabgaben, bei wesentlich geringerem Satze wie anderwärts, beziffern sich auf 1584,58 ℳ. An Gemeinde-Grundsteuern nach 75 704,38 Steuereinheiten (gegen 68 375,73 im Vorjahre) gingen einschließlich einiger Reste vom Vorjahre 7329,49 ℳ ein, an Gemeindeeinkommensteuern 31 974,56 ℳ (gegen 28 625,68 ℳ im Vorjahre). Das Soll-Einkommen weist einen Zuwachs von 3788,46 ℳ auf. Die Gesammt-Ausgaben beziffern sich auf 47 489,97 ℳ, so daß mit einem Cassenbestande von 14 209,53 ℳ abgeschlossen werden konnte. Rund 8550 ℳ der Ausgaben entfallen auf die Unterhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Ortsstraßen, 7200 ℳ auf Besoldungen, 1704 ℳ auf zurückgezahlte Capitalien, 4958 ℳ auf Zinsen für Capitalschulden. Den stärksten Zuschuß erforderte, wie überall, die Schulcasse mit 15 783 ℳ. Für die Armencasse wurden nur 1414 ℳ an Zuschuß verlangt, für die Parochialcasse 402 ℳ, für die Gemeindebeamten-Pensionscasse 500 ℳ, für Wohlfahrtspolizeipflege 183 ℳ, für die Feuerlöschcasse 68 ℳ. — Die Vermögensübersicht gestaltet sich folgendermaßen: Es betrug die Summe der Passiven Ende 1897 144 083,07 ℳ, bestehend in sechs verschiedenen amortisirbaren Anleihen beim Landwirthschaftlichen Creditverein in Dresden und einigen kleineren Restguthaben von Unternehmern für Gemeindebauten, die Summe der Activen 39 841,25 ℳ, so daß die Gemeindeschuldenlast rund 104 000 ℳ beträgt. Infolge des hier wohnenden steuerkräftigen Publicums konnten trotz dieser Schulden die Steuersätze Anfang 1898 herabgesetzt werden.

8. **Chemnitz**, 10. December. Die in Chemnitz wohnhaften Mitglieder des sächsischen Neuphilologen-Verbandes haben sich unter dem Vorsitz des Herrn Realgymnasialoberlehrers Professor Dr. Fehse zu einem Localverein zusammengeschlossen. Unter den Mitgliedern finden sich Leiter und Lehrer von höheren Schulen, von Volks- und Privatschulen. Dadurch, daß geborene Engländer und Franzosen Proben aus den herrlichen Meisterwerken ihrer Nationalliteratur recitiren und daß die deutschen Mitglieder Vorträge über wissenschaftliche oder methodische Fragen halten, oder die Erfahrungen, die sie während ihres Aufenthaltes im Auslande und im Lehrerberufe gemacht haben, mittheilen, ist dafür gesorgt, daß es den Sitzungen weder an Mannichfaltigkeit, noch an vielseitiger Anregung fehlen wird. Der sächsische Neuphilologen-Verband geht mit dem Plane um, neben dem internationalen Briefwechsel auch einen neuphilologischen Stellennachweis für das deutsche, französische und englische Sprachgebiet einzurichten.

* **Zwickau**, 10. December. Predigtamtscandidat Richter ist als Diakonatsvicar im Vorort Weißau gewählt worden und wird dort am 18. d. M. ordinirt und eingewiesen. — Das hiesige Schwurgericht sprach die seit drei Monaten in Untersuchungshaft gewesene Schlosserehefrau Brigulla geb. Groß aus Leutelshain frei. Sie war angeklagt, am 12. September d. J. ihre Wohnung in Brand gesetzt zu haben. Das Feuer wurde alsbald gelöscht.

* **Meerane**, 10. December. Die Betheiligung an der gestrigen Stadtverordnetenwahl war eine recht lebhafte; von den 2073 wahlberechtigten Bürgern haben 1275 von ihrem Wahlrechte Gebrauch gemacht. Trotzdem vier Candidatenlisten, darunter eine von den Socialdemokraten, in Vorschlag gebracht worden waren, wurden doch die Candidaten der vom Städtischen Verein aufgestellten Liste bis auf zwei gewählt.

‡‡ **Auerbach**, 10. December. In einem Nachbardorfe bei Elsterberg war vor einigen Tagen aus der Wohnung eines Gutsbesitzers ein Tausendmarkschein vom Winde durch ein offenes Fenster auf die Straße geweht und später im Straßenschmutz von Kindern aufgehoben worden. Da die Knaben den Werth des Scheines nicht kannten, hatten sie denselben in viele Stücke zerrissen und dieselben dem Winde überlassen. Der Zufall jedoch wollte es, daß die Theile des Scheines, die die Zahl 1000 und die Scheinnummer trugen, wieder aufgefunden wurden und der Eigenthümer so wieder zu seinem Gelde gelangen kann.

⁂ **Johanngeorgenstadt**, 9. December. Die Socialdemokraten hatten hier auch bei den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen mit Sicherheit auf den Sieg gerechnet. Erfreulicher Weise ist aber die Wahl zu Gunsten des Vorschlags des Conservativen Vereins ausgefallen.

— **Dresden**, 10. December. Der König zeichnete gestern Abend das zum Besten des Landesvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im Königreiche Sachsen veranstaltete Fechtturnier im Vereinshause Zinzendorfstraße mit seinem Besuche aus. — Die Königin wohnte gestern Abend der Aufführung der Oper „Die beiden Schützen" im Opernhause bei. — Heute früh begab sich der König mit dem Prinzen Georg und einer Anzahl Cavaliere zur Jagd auf Pillnitzer Revier. Die Jagdtafel findet im königlichen Schlosse zu Pillnitz statt. — Nächsten Montag gedenkt der König sich nach Leipzig zu begeben, um am Dienstag auf Ehrenberger Revier zu jagen. — Prinz Friedrich August unternahm gestern Vormittag nebst mehreren Officieren der 23. Infanterie-Division einen Uebungsritt nach Großenhain und Radeburg und kehrte heute Nachmittag wieder nach Dresden zurück. — Auf königlichen Befehl wird wegen erfolgten Ablebens der verwittweten Prinzessin Katharina von Württemberg, geb. Prinzessin von Württemberg, am königlichen Hofe die Trauer auf eine Woche vom 8. bis mit 14. dieses Monats angelegt. — Mit königlicher Genehmigung ist dem Schützen der 10. Compagnie des Schützen-(Füsilier-)Regiments „Prinz Georg" Nr. 108 Paul Max Rümmler aus Elstertrebnitz nach erlangter Großjährigkeit die Erlaubniß zum Tragen der ihm im Jahre 1896 für die von ihm unter eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Mannes vom Tode des Ertrinkens im Elstermühlgraben bei Elstertrebnitz verliehenen silbernen Lebensrettungsmedaille am weißen Bande ertheilt worden. — Mit königlicher Genehmigung ist dem Bezirksanstaltsaufseher Heinrich Wilhelm Beyer in Mittweida für die von ihm am 28. Juni vorigen Jahres unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Häuslings aus der Gefahr, durch niedergehende Erdmassen erschlagen zu werden, die silberne Lebensrettungsmedaille nebst der Befugniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden. — Der König hat den zum Vice-Consul der Vereinigten Staaten von Amerika in Zittau ernannten Kaufmann Wilhelm Adolph Louis Rudolph Könecke daselbst in dieser Eigenschaft anerkannt.

* **Dresden**, 10. December. Gestern Abend trat der Preßausschuß für das XIII. Bundesschießen im Jahre 1900 unter Vorsitz des Herrn Stadtrathes Dr. Bierey zusammen. Der Garantiefonds hat die Höhe von einer halben Million Mark bereits erreicht. Dem Centralausschuß trat auf Ersuchen Herr Oberpostdirector Halske in Dresden bei. Wirth-

Handschuhe.

Hierdurch beehre ich mich, mein grosses und reichhaltigstes Lager aller Arten **Handschuhe** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Besondere Specialität:

Prima Ziegenleder-Handschuhe

in vorzüglichstem haltbaren Leder und grossartigem Schnitt, prachtvollstes Farben-Sortiment in jeder Knopflänge.

Gants de Suède

bestes Grenobler Fabrikat, ganz hervorragend in Schnitt, Sitz und eleganten Farben.

Bernhard Zehr

16 Markt 16

Eckhaus Markt und Petersstrasse

früher Petersstrasse 13.

schafts- und Wohnungsausschuß werden sich nächste Woche constituiren.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters:** Im Neuen Theater geht am heutigen Sonntag — um ½7 Uhr beginnend — Richard Wagner's „Tannhäuser" in der neuen Scenirung und Ausstattung in Scene. In der Rolle der „Elisabeth" debutirt Fräul. Sauer von Wien. Als Walter von der Vogelweide gastirt Herr Boß vom Stadttheater in Straßburg auf Engagement. Außer in dieser Rolle wird sich derselbe als Fenton in den „Lustigen Weibern von Windsor" noch weiter erproben. Im Alten Theater wird heute Nachmittag 3 Uhr das Weihnachtsmärchen „Die sieben Raben" zu ermäßigten Preisen zum ersten Male wiederholt. Heute Abend gelangt im Alten Theater zum ersten Male das dreiactige Lebensbild „Der kleine Lord" von H. Burnett zur Aufführung. Den Abend eröffnet das einactige Lustspiel „Ich heirathe meine Tochter." — Im Carola-Theater wird am heutigen Sonntag Wildenbruch's Schauspiel „Die Haubenlerche" gegeben. — Das Repertoire dieser Woche verzeichnet im Neuen Theater die folgenden Opernabende: Montag: „Die lustigen Weiber von Windsor"; Mittwoch: „Der Templer und die Jüdin"; Freitag: „Don Juan". Daran schließen sich im Alten Theater die Operettenvorstellungen „Gasparone" am Dienstag und „Der Bettelstudent" am Donnerstag. Nachmittagsvorstellungen des Weihnachtsmärchens „Die sieben Raben" zu ermäßigten Preisen finden am Mittwoch und Sonnabend statt. — Als 11. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen ist am Mittwoch „Iphigenie auf Tauris" angesetzt.

— **Krystall-Palast-Variété.** Auch in den beiden, heute Sonntag stattfindenden Vorstellungen, Nachmittags ¼4 zu ermäßigten, Abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen, treten sämmtliche Specialitäten auf. Mit der Abendvorstellung ist auch ein Concert der Capelle des 106. Infanterie-Regiments verbunden.

— Im **Concerthaus Bonorand** wird heute Abend ½8 Uhr großes Extra-Militair-Concert ausgeführt von der Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirectors C. Walther.

✪ **Frankreich,** von Bordeaux nach Marseille, erscheint in fünfzig wohlgetroffenen Momentaufnahmen in der Woche vom 11. December bis 17. December im **Kaiserpanorama,** Neumarkt 2, Ecke der Grimmaischen Straße. Die interessante Reise umfaßt u. A. folgende Puncte: Panorama von Bordeaux, massive Brücke über die Garonne, der Glockenthurm, der Börsenplatz, Blick auf Marseille von der Hafenseite, Panorama von Marseille, Partie im Borelli-Park, Festungswerke von Marseille, Häuser-Partie von Malaise, Toulouse mit den Garonne-Ufern, die Michaelsbrücke nach der Ueberschwemmung, Ruinen in der Luciusstraße, Ruinen in der Cyprienvorstadt.

— Die humoristischen Concerte in **Pologne** (Parterresaal) haben Dank der unermüdlichen Thätigkeit des Goerfelder Bauern-Ensembles täglich ein anderes Colorit. Sonntags wirken die trefflichen Künstler in drei Concerten — im diesmaligen Abendconcerte außerdem die bekannten Leipziger Sänger aus dem Krystallpalast (Herren Seidel, Klein, Schmidt 2c.). Auch diese werden mit einer Serie ihrer besten Nummern aufwarten.

— Die vorzüglichen Leistungen der Rumänischen Capelle in der **Diamantschänke** finden fortdauernd den ungetheilten Beifall des Publicums, und besonders ist es der illustre Geigenkönig Valton, der allgemeine Bewunderung durch sein virtuoses Spiel erregt.

— Nach wochenlanger Pause sollen sich am 18. d. M. die Pforten des **Schlachtenpanoramas am Roßplatz** wiederum öffnen — diesmal für eine Kunstschöpfung ersten Ranges, deren Sujet dem letzten großen Kriege entnommen ist: Kronprinz Albert führt seine Sachsen zum Sturm auf St. Privat! Daß es der Direction des Panoramas gelang, gerade dieses Werk unserer Stadt zuzuführen, sichert ihr den Dank des Publicums, der sich in regstem Besuche ausdrücken dürfte. Gewissermaßen als Zugabe erscheint auch ein Diorama, das uns den Heldenkaiser Wilhelm I. im Arbeitszimmer zeigen soll. Mit großem Interesse kann man deshalb der Eröffnung des Schlachtenpanoramas auch diesmal entgegen sehen.

— In dem **Variété Battenberg** ist allsonntäglich die Parole „ausverkauft". Die engagirten Künstler-Specialitäten sind aber auch, ohne jede Ausnahme, wirklich ganz vorzügliche Kräfte. In beiden Vorstellungen tritt die gesammte Künstlerschaar auf. Zur Nachmittagsvorstellung ist der Eintrittspreis ermäßigt. Im großen Saale concertirt die Hauscapelle bei freiem Entrée von 11—1 Uhr. — Im Kaisersaal gelangt heute „Der Weg zum Herzen", Lustspiel in 4 Acten von A. L'Arronge zur Aufführung.

— Im **Schloßkeller** giebt heute die Capelle des 106. Regiments ein großes Nachmittags-Concert. Ein äußerst gewähltes Programm sichert den Besuchern einen musikalischen Genuß; zudem wird man einen alten, lieben Bekannten begrüßen können, der oft genug durch seine schneidige Directionsführung das östliche Publicum unterhalten hat. Es ist dies der ehemalige Stabstrompeter Herr Gese, welcher sich in obengenanntem Concert als Pistonvirtuos producirt. Auch außer dem Concert ist seitens des umsichtigen Herrn Häßler für gute Unterhaltung gesorgt. In den vorderen Restaurationsräumen, die, nebenbei bemerkt, höchst behaglich eingerichtet sind, findet Unterhaltungsmusik statt. Uebrigens sei auch schon heute darauf aufmerksam gemacht, daß das übliche Mittwochsconcert diesmal wegen Privatfestlichkeit ausfällt. Dafür findet ein Concert am Donnerstag statt.

— Ein höchst interessanter Genuß steht heute den Besuchern des Etablissements **Albertgarten** bevor. Daselbst wird außer einem vortrefflichen Concert vom Orchester Curth das bekannte und beliebte Degen-Quartett (Mitglieder des Leipziger Stadttheaters) auftreten. Das Programm ist in Folge dessen nicht nur ein höchst gewähltes, sondern auch umfangreiches. Es dürfte sich empfehlen, nicht zu spät zu kommen.

— In den **Friedrichshallen** concertirt heute Nachmittag die 134er Regimentscapelle; außerdem tritt der Gesangshumorist Herr Emil Wenkm auf, ein tüchtiger Künstler in seinem Fach, welcher durch gediegene Vorträge für den Humor sorgen wird.

— Die Militair-Concerte im **Schiller-Schlößchen** zu Gohlis verdienen in der That den trefflichen Ruf, den sie genießen. Die Programme sind reichhaltig, bieten von Allem das Beste und werden ganz ausgezeichnet von dem tüchtigen, schneidig geleiteten Musikcorps des 106. Regiments ausgeführt. Das heutige Concert leitet Herr A. Bode.

— Das Hotel **„Schloß Drachenfels"**, L.-Gohlis, mit seinem prächtigen Concertsaal, der Abends im Glanze des Lichtes prangt, bietet namentlich zur jetzigen Zeit einen sehr empfehlenswerthen Aufenthalt. Alle Vorzüge eines großstädtischen Etablissements vereinen sich in der sachkundigen Hand des Besitzers, Herrn August Schöpfel's, zu vollster Harmonie. Heute findet daselbst ein Extra-Militair-Concert statt, welches unsere wackere 179er Capelle unter Leitung des Stabstrompeters Joseph Kapitain ausführen wird. Das Concert beginnt präcis ½4 Uhr.

— Ein großes Doppel-Concert in dem herrlichen Concertsaale des **„Neuen Gasthofs Gohlis"** führen heute die Husaren-Capelle aus Merseburg unter Leitung des Herrn Stabstrompeter H. Pein und die beliebten humoristischen Sänger aus dem Krystall-Palast aus. Beim letzten Auftreten genannter Capelle und Sänger durchtobten Stürme des Beifalls den Concertsaal angesichts der wirklich großartigen Leistungen eines Künstler-Ensembles, wie es vielseitiger und in seinen Leistungen wirksamer nicht gedacht werden kann. Heute wird es auch so sein, frisch und flott wird das Programm abgespielt, so daß die Unterhaltung eine ganz vorzügliche und gute ist.

— Ein großes Extra-Militair-Concert findet in dem vornehmen Vergnügungs-Etablissement **Schützenhaus Connewitz** statt. Die vortrefflichen Leistungen unserer Musen-Capelle sind hinlänglich bekannt, jedoch ist in Anbetracht des diesmaligen, besonders sorgsam zusammengestellten Programms ein empfehlender Hinweis am Platze. Außerdem treten heute die rühmlichst bekannten Miniatur-Akrobaten Orpanos zum letzten Male auf. So darf man in dem obengenannten Etablissement wiederum Gediegenes erwarten. Montag und Dienstag veranstaltet Herr Carl Trojahn je ein humoristisches Concert, welches die Emil Winter'schen humoristischen Sänger ausführen.

— Heute spielt in den **„Drei Lilien"** in Reudnitz die Capelle des königl. sächs. Carabinier-Regiments aus Borna unter Leitung ihres neuen Stabstrompeters Herrn Peterlein. Das Programm ist sehr reichhaltig. Im Restaurant wird Freiconcert abgehalten.

— In den **Drei Linden** concertirt heute Nachmittag die vollständige Capelle des 107. Regiments unter Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn C. Walther. In dem herrlichen Wintergarten, der sich stets des regsten Besuches erfreut, findet von 6 Uhr an Unterhaltungsconcert statt. Kommenden Mittwoch wird das letzte Wochentagsconcert vor dem Feste abgehalten.

— Im **Felsenkeller** concertirt heute Nachmittag das Neue Leipziger Concert-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Lebenz.

Canarien-Ausstellung im „Eldorado".

Zum zwanzigsten Male veranstaltet der Leipziger Canarienzüchter-Verein heute, Sonntag, und morgen, Montag, in den oberen Räumen des „Eldorado" eine umfassende Schau edler Canarien. 1157 gelbgefiederte Lieblinge des deutschen Hauses haben sich hier zu einem „Monstreconcert" eigener Art eingefunden, freilich, da es nur „Solisten" sind, weniger zu einem geregelten, als zu einem mehr zwanglosen Massengesang. Der eine Theil davon, in Summa sind es 278 Prämiirungsvögel, welche den Festsaal des „Eldorado" als „Conservatorium" benutzen, harrt des Urtheils des emsig seiner mühevollen Arbeit des Abhörens waltenden Preisrichtercollegiums, der andere, ausgesuchte schöne Canarien umfassend, sieht dem Verkaufe und der Verloosung entgegen. In vielen Hunderten von Harzer Gimpelbauern bewegt sich eine muntere, singende und flötende Welt; wie süße, silberne Glockentöne erklingen die im Chaos des Gesanges sich mischenden Metallstimmen der niedlichen Sänger im langen Obergeschoß des Etablissements. Hier findet der Liebhaber edler Canarien in der That eine reiche Auswahl preiswerther Musikanten niedlichsten Schlages, der Kenner aber raffenreine Edelroller aus hervorragenden Canarienzüchtereien, in erster Reihe aus Leipzig und seinen Vororten und Orten seiner Umgebung, weiter aus Weißenfels, Zerbst, Dresden, Chemnitz, Nürnberg, Basel, Cottbus und Ballenstädt. Rund 80 Aussteller haben sich im Ganzen an der Ausstellung betheiligt, darunter Namen von gutem Klang.

Eine hervorragende Stelle nimmt unter ihnen C. G. Vobel-Leipzig (G. Bode Nachf.) ein, welcher in der Abtheilung für Hilfsmittel zur Zucht und Pflege von Canarien, Literatur 2c. eine stattliche Separatausstellung inscenirt hat, die allgemeinen Beifall finden dürfte. In übersichtlichem Arrangement sind neben Utensilien für den Canarienzüchter, neben Nistkästen, Nestern und Gesangskästen Collectionen schöner Papageienfänger und reizende Käfige für alle Vogelarten gruppirt; daran reihen sich wieder allerliebste Aquarien und Terrarien, die, mit allerlei Getier besetzt, schöne Schau- und Verkaufsstücke bilden.

Auch die Collection von A. Teuscher-L.-Reudnitz, welche Präparate von Reptilien und Amphibien Deutschlands enthält, ist interessant. Wie im Einzelnen, so wird sich auch im Ganzen die Ausstellung wiederum seitens unserer Bewohnerschaft verdienter Beachtung zu erfreuen haben. —

Vermischtes.

♂ **Halle a/S.,** 10. December. Gestern Abend wurde ein Bierfahrer der Müller'schen Brauerei hier, Metscherer, auf dem Gleise der Halle-Hettstedter Bahn bei Nietleben sterbend aufgefunden. Das Geschirr des Mannes war führerlos daheim angekommen. Der Wagenführer starb alsbald nach seiner Auffindung, ohne eine Aussage haben vorher machen zu können. Der Arzt erkannte als Todesursache Gehirnerschütterung. Die Sache ist ganz räthselhaft, da die Straße von Nietleben hierher neben dem Bahngleise herführt, nicht über die Bahn. Wie der Mann, in Decke und Pelz eingehüllt, auf den Bahndamm gekommen, ist noch dunkel. Es wurde indeß am Körper des Verunglückten weder eine Verletzung wahrgenommen, noch ist der Mann beraubt worden.

— **Ueber eine neue Art des Schachspieles** schreibt der „Hamb. Corr.": Zwei Pester Herren, die dem Schachspiele ebenso leidenschaftlich ergeben sind, wie dem Safte der ungarischen Reben, haben diese beiden Passionen zu einem Ganzen vereint. Jede Schachfigur ist eine zierliche, mit Wein gefüllte Flasche, und zwar ist der König und die Königin mit der edelsten Sorte angefüllt, die anderen Figuren enthalten je nach ihrem Range minder gute Weine. Jede Figur, die der Spieler schlägt, muß er sofort auf das Wohl seiner Königin leeren, der ganze zum Schlusse noch übrige Vorrath fällt dem Sieger zu.

— **Breslau,** 9. December. Das hiesige Landgericht verurtheilte den Postfiscus zur Aufhebung der über die hiesige Privatpost Hansa verhängten Telephonsperre. Der Hansa war vorgeworfen worden, daß sie die Fernsprechleitung mißbräuchlich benutzt habe.

— **Coblenz,** 10. December. (Telegramm.) Die beiden Mörder des Gefängnißwärters Nae in Arlon, Held und Fuehr, wurden heute durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet.

— **Budweis,** 10. December. (Telegramm.) Bei der Station Zamost stießen ein Lastzug und ein Personenzug zusammen. Fünf Mann des Zugpersonals wurden schwer, zwei Passagiere leicht verletzt, vier Wagen zertrümmert.

M. **Lodz,** 9. December. Ehe der Studenten. Das Ministerium der Volksaufklärung verlangte vor kurzer Zeit von den Verwaltungen der einzelnen Lehrbezirke Meinungsäußerungen darüber ein, ob den Studenten der höheren Lehranstalten gestattet werden könne, eine Ehe einzugehen, und ebenso, ob bereits verheiratheten Leuten der Eintritt in die höheren Lehranstalten zu gestatten sei. — Nach Durchsicht der in dieser Veranlassung eingegangenen Gutachten hat das Ministerium es für nothwendig befunden, die gegenwärtig bestehenden Regeln auch für die Zukunft beizubehalten, denen zufolge den Studenten das Eingehen einer Ehe und ebenso der Eintritt in eine höhere Lehranstalt verheiratheten Personen nicht gestattet ist. In Hinblick jedoch auf die in den betreffenden Gutachten enthaltenen Erwägungen, daß in gewissen Fällen Ausnahmen von dieser allgemeinen Regel zuzulassen seien, hat auch das Ministerium sich hiermit einverstanden erklärt und die Verfügung erlassen, daß derartige Ausnahmen nach jedesmaliger genauer Durchsicht der in Frage kommenden Verhältnisse nur von den Curatoren der Lehrbezirke nach vorheriger Uebereinkunft mit der Leitung der betreffenden höheren Lehranstalt zu gestatten sind. — Die evangelische Kirche Polens resp. des Warschauer Consistorialbezirks besteht im Ganzen aus vier Diöcesen und 65 Gemeinden mit einer Seelenzahl von 325 000 Seelen. Die größte von diesen 65 Gemeinden ist die St. Johannisgemeinde in Lodz mit 35 000 Seelen (2 Pastoren); die zweitgrößte die St. Trinitatisgemeinde in Lodz mit 22 000 Seelen (2 Pastoren); dann folgen die Gemeinden Warschau mit 14 300 Seelen und 3 Pastoren, Cholm (13 175), Pabianica (11 000), Tomaschow (9000), Zgierz (7230), Wloclawek (6418), Ossowka (6010), Lublin und Grodziec (je 6000), Lipno (5500), Zwunska-Wola (5441), Brezin (5000) und die übrigen alle mit unter 5000 Seelen. Die kleinste Gemeinde ist die Kalischer mit 813 Seelen, die ihren eigenen Pastor hat, während es viel größere Gemeinden giebt, die keinen eigenen Seelsorger haben, sondern von solchen anderer Gemeinden bedient werden müssen.

— **Ein Gemüthsmensch.** Wir lesen in der „St. Petersburger Zeitung": Ein eigenthümliches Schauspiel bot sich dieser Tage den Passanten der Jerusalemer Allee in Warschau dar. Von einer Menge neugieriger Gaffer umgeben, kam Schritt vor Schritt ein Bauernwagen, auf dem ein offener Sarg stand, des Weges gezogen; in dem Sarge aber lag ein Greis, der die Menge mit gleichgiltigem Blick betrachtete, und voran schritt ein junger Bauer, in dessen Haltung und Gesichtsausdruck sich tiefe Trauer zu erkennen gab. Ein Schutzmann hielt den seltsamen Zug an und fragte den Bauer nach der Bedeutung desselben. Dieser erwiderte, er bringe seinen kranken Vater aus dem Hospital nach Hause und habe unterwegs gleich einen Sarg gekauft. Da es dem Alten, der doch bald sterben werde, gleichgiltig sei, wo er liege, habe er ihn in den Sarg gebettet. Auf Verlangen der Polizei mußte der Mann sich dazu bequemen, seinen Vater auf dem Wagen zu placiren und den Sarg zu schließen.

Bücherbesprechungen.

Um bei der umfangreichen, von Jahr zu Jahr mehr anschwellenden literarischen Production dem Publicum die Orientirung über den Büchermarkt zu erleichtern, hat die Buchhandlung von Gustav Fock, G. m. b. H., Neumarkt Nr. 40 einen großen Weihnachtskatalog herausgegeben, der eine sorgfältig getroffene Auswahl von Geschenkwerken für alle Altersstufen bietet. In übersichtlicher Anordnung sind die verschiedenen Literaturgebiete gruppirt, jedoch sind Werke von streng wissenschaftlicher Richtung ausgeschlossen geblieben, um breiteren Raum für die mehr populär gehaltenen, auf größere Kreise berechneten Schriften zu finden. Neben den naturgemäß am reichsten bedachten Rubriken belletristischer Literatur in Poesie und Prosa, den Werken unserer Classiker und zeitgenössischer Meister, sowie der Jugendschriften-Literatur finden wir auch die Geschichte und Politik, Culturgeschichte, Kunst und Kunstgeschichte, Länder- und Völkerkunde 2c. 2c. reichlich vertreten. Wie in früheren Jahren hat die Buchhandlung von Gustav Fock, G. m. b. H., als Specialität den Vertrieb von im Preise bedeutend ermäßigten, jedoch zu Geschenkzwecken geeigneten Werken aufgenommen und in großem Maßstabe zeigt der Katalog Werke dieser Kategorie auf. Der mit Portraits und Illustrationen reich geschmückte, auch mit einigen novellistischen Texten versehene umfangreiche und stattliche Katalog wird auf Wunsch gratis verabfolgt und dürfte auch das ganze Jahr über bei eintretendem literarischen Bedarf als ein vollkommener Wegweiser zur Hand genommen werden, während eine engere, leichten und raschen Ueberblick gewährende Auswahl aus den im Kataloge enthaltenen Werken in dem der Gesammtauflage der heutigen Nummer unseres Blattes beiliegenden Prospect aufgenommen ist, den wir der freundlichen Beachtung unserer Leser empfehlen.

* * *

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Herausgegeben von Professor Dr. Willi Ule. E. Schwetschke'scher Verlag. Halle (Saale). 47. Jahrgang. Nr. 50. Inhalt: Nutzpflanzen der brasilianischen Wälder. Von Canstadt, Wiesbaden. — Merkwürdige Lebensgewohnheiten bei Thieren. Von Dr. O. Zacharias, Plön. — Ehemalige Verbreitung, Aussterben und volksthümliche Beziehungen des Elchs in Westpreußen. Von Dr. E. Reitschel, Oschersleben. — Die Arten und Varietäten der Löwen und Tiger. Von E. M. Köhler, Friedrichsroda. — Zur Physik der Binnenseen. Von Professor Dr. W. Ule, Halle a. S. — Der Maringin-Baum. Von E. Emerlien, Berlin. — Kleinere Mittheilungen. — Bücherschau. — Bibliographie.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Ein prächtiges und werthvolles Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt ist die sogenannte **Accordzither**, welche die Musikinstrumenten-Fabrik **J. T. Müller** in **Dresden-Striesen** in den Handel bringt. Wie Viele hegen den Wunsch, „ein Instrument spielen zu können", müssen aber auf die Erfüllung desselben verzichten, weil es ihnen an Zeit und Gelegenheit gebricht, sich die hierzu nöthige, Mühe und Ausdauer erfordernde Notenkenntniß und manuelle Fertigkeit zu erwerben. Bei der Müller'schen Accordzither kann man sich alle Vorkenntnisse in einer Stunde aneignen, indem die hierzu beigegebene Unterrichtsschule jedem halbwegs aufgeweckten Kinde ein sofortiges Spielen des Instrumentes ermöglicht. Die leichte Erlernbarkeit dieses Instrumentes geht schon daraus hervor, daß nur die einfache Melodie zu spielen ist, während die begleitenden Accorde durch einfaches Drücken auf sehr sinnreich angebrachte Manuale hervorgebracht werden, dabei hat diese Zither einen so schönen und vollen Ton, der von keinem anderen derartigen Instrumente erreicht wird. Alle diese Eigenschaften, sowie der mäßige Preis, der ja dadurch, daß ein kostspieliger und zeitraubender Unterricht zur Erlernung nicht nothwendig ist, noch bedeutend herabgesetzt wird, machen die Müller'sche Accordzither so recht zum Familien-Instrument für jedes Haus geeignet und zu einem prächtigen, gewiß überall willkommenen Weihnachts-Geschenk.

† Nicht nur für Geschäftsleute, sondern für Jedermann empfiehlt sich die Anschaffung einer **Documenten-Mappe**, wie solche bei dem Fabrikanten Herrn **L. Penkert, Leipzig,** Nürnberger Straße 57, erhältlich ist. Die Schnur ist so eingezogen, daß sie nur so viel nachgiebt, wie hineinkommt und ein Hin- und Herrutschen verhindert wird. Die „Documenten-Mappe" enthält nicht weniger als zwölf Taschen, in welchen man die zur Aufbewahrung bestimmten Schriftstücke und Papiere unterbringen kann. Ein der Mappe beigegebenes Register braucht dann nur ausgefüllt zu werden und man wird beim Suchen rasch das Gewünschte gefunden haben. Durch eine solche Mappe wird daher nicht nur Zeit, sondern auch oft viel Aerger erspart, denn wie oft verwahrt man Schriftstücke so gut, daß man sie nachher kaum auffindet. Wer sich davor bewahren will, den verweisen wir auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer.

† Die Obstweinschenke **„Schloß Dehrahof"** (Endstation der Straßenbahnlinie Schlachthof—Eutritzsch) sei auch in der kälteren Jahreszeit den Besuchern bestens empfohlen, denn in den schönen, hellen und gut durchwärmten Räumen waltet Herr Max Albrecht in trefflicher Weise seines Amtes als Wirth, und was er bietet, ist stets nicht nur billig, sondern auch vortrefflich. Nirgends sitzt es sich angenehmer als in seinen Localitäten.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer, Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
9. Dec. Ab. 8 U.	748,6	+ 4,8	84	S	3	trübe
10. - Mg. 8 -	750,3	+ 6,2	87	SSW	2	trübe
Nm. 2 -	750,8	+ 7,7	71	SW	4	trübe

Maximum der Temperatur = + 8°,3. Minimum = + 4°,1.
Höhe der Niederschläge = 0,4 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 10. Decbr. 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	741	ONO frisch	bedeckt	— 2
Haparanda	747	still	Nebel	— 19
Skudesnäs	746	S stark	bedeckt	+ 8
Stockholm	747	SO leicht	bedeckt	+ 3
Kopenhagen	756	W schwach	Dunst	+ 7
Memel	754	SSW stark	Regen	+ 4
Swinemünde	760	WSW frisch	wolkig	+ 7
Skagen	750	W mäßig	Dunst	+ 7
Sylt	758	WSW frisch	bedeckt	+ 8
Hamburg	762	SW stark	bedeckt	+ 6
Helder	763	SW frisch	halb bedeckt	+ 10
Cherburg	771	SW frisch	Regen	+ 11
Münster	765	SSW schwach	halb bedeckt	+ 4
Berlin	764	W schwach	heiter	+ 7
Kaiserslautern	773	W leicht	bedeckt	+ 6
Bamberg	771	SW leicht	wolkig	+ 5
Mülhausen i. E.	775	S schwach	halb bedeckt	+ 5
München	773	W frisch	bedeckt	+ 4
Chemnitz	769	S schwach	bedeckt	+ 6
Wien	769	W schwach	wolkig	+ 6
Prag	768	WSW schwach	bedeckt	+ 5
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	769	S schwach	halb bedeckt	— 1
Petersburg	758	SSW leicht	bedeckt	— 1
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	769	O leicht	bedeckt	+ 9
Clermont	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Cork	767	W frisch	Regen	+ 11
Aberdeen	748	WSW stark	halb bedeckt	+ 7

Witterungsverlauf in Sachsen am 9. December 1898:

Station	Sech. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 5,7	+ 4,4	W	3	0,3
Leipzig	117	+ 3,7	+ 2,0	S	3	0,7
Colditz	175	+ 4,1	+ 2,1	SSW	5	0,3
Bautzen	211	+ 4,0	+ 1,8	S	3	0,4
Zittau	258	+ 3,3	+ 1,5	SSW	2	1,4
Chemnitz	310	+ 3,7	+ 1,7	SSW	3	0,5
Freiberg	398	+ 3,2	+ 1,8	WNW	4	0,7
Schneeberg	435	+ 2,7	+ 0,8	W	4	1,3
Altenberg	751	— 0,4	— 1,0	WSW	6	1,2
Reitzenhain	772	— 0,1	— 0,7	SSW	3	1,0
Fichtelberg	1213	— 2,6	— 4,2	SW	6	1,7

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bei auffrischenden Südwestwinden folgte am 9. December nach einem noch ziemlich heiteren und trockenen Vormittag wieder trübes Wetter und Regen- bez. Schneefall am Abend. Die Temperaturmittel stellten sich allgemein etwas tiefer als am Vortage und hatten die Gebirgsstationen wieder Nachtfrost zu verzeichnen. Als Wärmemaximum überhaupt notirte Dresden 7,1°. Schneedecke im Gebirge 8 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Die Gegensätze im Luftdruck haben sich noch verstärkt, indem einer Depression von 736 mm im NW ein Maximum von 775 mm im SW gegenübersteht. Der tiefe Druck hat sich nach NO ausgebreitet, und zwischen ihm und dem über Centraleuropa lagernden hohen Druck findet eine lebhafte SW-Strömung statt, unter welcher bei wechselnder Bewölkung mildes, trockenes Wetter herrscht, doch bleibt die Wetterlage fortdauernd unsicher und zu Niederschlägen geneigt.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 9. December 1898. Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Belmullet	752	W stark	bedeckt	+ 8
Christiansund	750	SO schwach	wolkig	0
Moskau	752	WSW leicht	Regen	+ 3
Neufahrwasser	762	NNW leicht	heiter	+ 4
Karlsruhe	767	SW mäßig	bedeckt	+ 5
Wiesbaden	765	W leiser Zug	bedeckt	+ 3
Breslau	766	W frisch	bedeckt	+ 4
Nizza	766	O leicht	wolkenlos	+ 8

Eröffnungs-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Windmühlenstrasse 8—12, am Königsplatz

gelegene

Winterfahrbahn und Lernhalle,

größte und schönste in Leipzig,

Mittwoch, den 14. dieses Monats,

eröffne. Um recht rege Benutzung derselben höflichst bittend, zeichnet

Achtungsvoll ergebenst
Franz Seiffert, *Harkortstrasse 1,*
gegenüber Carl-Tauchnitzbrücke.
Gen.-Vertr. der Wanderer-Fahrradwerke.
„ „ „ Panther- do.

Wir gewähren bis Weihnachten auf sämmtliche Waaren einen

Extra-Rabatt von 10%

Gebr. Salberg,

Grimmaischer Steinweg 8, gegenüber der Hauptpost.

Dresdner Bankverein

Dresden — Leipzig — Chemnitz

— Actien-Capital M. 12 000 000 —

Petersstrasse 28, I. Etage **LEIPZIG** Petersstrasse 28, I. Etage.

Telegramm-Adresse: **Bankverein**, Fernsprecher: **I, 968.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Beleihung von börsengängigen Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
unter Controle der Ausloosungen, Einziehung der Coupons u. s. w.

Versicherung gegen **Coursverlust** im Falle der Ausloosung.

Einlösung aller zahlbaren **Coupons** und **Dividendenscheine.**
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.
Domicilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.

Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.

Auf Depositengelder vergüten wir zur Zeit
bei täglicher Verfügung . . . . . 3 % } Zinsen
bei monatlicher Kündigung . . . . . 3½ % } pro anno
bei 3monatlicher Kündigung . . . . . 4 % } spesenfrei.

Leipzig, im November 1898.

Dresdner Bankverein.
Leipzig, Petersstrasse 28, I.

Leipziger Bank.

Die Original-Stücke unserer Actien (Emission 1898) können jetzt im Umtausch gegen die vollgezahlten Interims-Quittungen bei derjenigen Stelle in Empfang genommen werden, welche s. Zt. die Zeichnung entgegen genommen hat.

Leipzig, im December 1898.

Leipziger Bank.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, geehrten Familien und werthgeschätzten Interessenten meines Instituts ergebenst anzuzeigen, daß ich meine **nächsten größeren Lehrcurse** für

Anstands- u. Tanz-Unterricht

für **Damen** und **Herren,**

I. Cursus am **9.**, II. Cursus am **11. Januar** eröffne. Ein III. Cursus, in welchem die Lehrstunden nur an **Sonntag-Nachmittags-Stunden** stattfinden, beginnt am **15. Januar.**

Betreffs passender Stundenbesetzung bitte werthe Anmeldungen bald gefl. zu bewirken und erbitte selbige von 11—3 oder 7—8 Uhr. (Mündliche Auskünfte ertheile gern, Prospecte stehen zur Verfügung.)

Unterrichtssäle und Wohnung:
Reichsstraße 33/35.

Hochachtungsvoll **Gustav Engelhardt,**
Lehrer für Tanz- und gesellschaftlichen Umgang und Balletarrangeur.

Anstands- und Tanzunterricht.

Hôtel de Prusse.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß **Mitte Januar** für **Damen** und **Herren** ein neuer Cursus beginnt. Honorar 30 ℳ **Arrangements** für **Costumfeste** etc., **Einstudirungen** von **Charakter-** und **Nationaltänzen,** sowie **Privatunterricht.**

Gefällige **Anmeldungen** bitte, von 12—5 Uhr **Härtelstrasse 4, II.,** rechtzeitig zu bewirken.

F. Wesner.

Gelegenheits-Ausverkauf.

Vor Beginn der Inventur verkaufe ich

vom 1. bis 24. December a. c.

einen **Theil** meines Lagers zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen aus, unter Anderem:

Briefpapier in Cassetten:

Marke „Alpenverein"	früher ℳ	4.—
	jetzt „	2.—
Couleur-Briefpapier	früher „	4.—
für Studenten	jetzt „	1.50
Radfahrsport	früher „	2.50
	jetzt „	1.50

Poesiebücher:

Plüsch	früher ℳ	5.—
	jetzt „	2.—
Kalbleder	früher „	6.—
	jetzt „	3.—
Saffianleder	früher „	7.—
	jetzt „	4.—

Schultaschen:

Leinen	früher ℳ	1.75
	jetzt „	1.—
Schafleder	früher „	5.—
	jetzt „	2.50
Rindleder	früher „	7.50
	jetzt „	3.50

Schreibmappen:
Kalbleder mit Schloß früher ℳ 7.— jetzt „ 3.50
25 Schreibmappen mit Schloß jetzt 10 ₰ per Stück.
20 Schreibmappen jetzt 25 ₰ per Stück.

Schreibzeuge:
Elegante Ausstattung früher ℳ 12.— jetzt „ 1.50
5 Stück früher „ 6.50 per Stück jetzt „ 1.50
4 Stück Schreibzeuge jetzt 25 ₰ per Stück.

Noch 175 Groß **Stahlfedern:**
früher von 75 ₰ bis ℳ 2.50 jetzt von 35 „ „ „ 1.— per Groß.
Bleistifte von 10 ₰ an per Dutzend.

Cigarren-Etuis von 50 Pfg. an.

Auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waaren gewähre ich während des Ausverkaufs

5% Rabatt.

C. Mating Sammler,
Leipzig, Petersstraße 20, Hôtel de Russie.

Künstl. Zähne i. Gold- u. Kautsch.-Basis, Stift- u. Kronen-, Plomb., **Reinigen, Ausziehen,**
Paul Rech, Grimmaische Straße 26, Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke
Telephon: **Filiale:** N. I. 1580. **Gohlis,** Leipziger Straße 6, I.

Zahnarzt Heinrich,
Colonnadenstr. 11, II.
Sprechst. 9—1, 2½—6.

Specialarzt **Dr. Meyer** | Berlin, Kronen-Straße Nr. 2, 1 Treppe,
heilt **Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankheiten,** sowie **Mannesschwäche** nach langjähr. bewährter Methode, bei frischen Fällen in 3—4 Tagen, veralt. und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. Honorar mäßig. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonntags.
Auswärts geeigneten Falls mit gleichem Erfolg brieflich und verschwiegen.

Kein Geschlechts- rc. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung rc. körperlich u. geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Curbehandelt, gestützt** auf über **20jährige Praxis,** alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

R. Neugebauer, akad. geb., st. nicht geprüf. **Prakt. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Wilhm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gründl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht rc. Reichsstr. 33/35.** Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; ausw. brieflich.

Massage, ärztl. gepr., empfiehlt sich in u. außer dem Hause Moritz 2, III.

A. Schmidt empf. sich als **Masseuse** Hainstr. 31, Tr. D, III. l.

Massage, ärztlich geprüft, empfiehlt sich Kramerstraße 7, part. rechts.

Knaben-Erziehungsanstalt Bad Rösen, Vorschule bis Reife f. Obertertia, Gymn. u. Realgymn. Prosp. d. Dr. Gehrke, Vorst.

Geyer,
Handelslehrer, staatlich geprüft,
prakt. Kaufmann, Buchk. Erfahrung, Petersstraße 6, III. Unterr. i. Buchführung jed. Art. und in allen and. Fächern, Stellennachweis.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, Licht gräll. Buchf., Schönschr., Sten., Masch.-Sch. etc. à 10 ₰

C. Schmidt,
Markt 9.
Früh. langjähr. Leit. d. Institute Rackow. Gewissenh. Ausbildg f. Herren u. Damen, Schönschreiblehr., Rechtschreibung, Buchführg., Rechn., Correspond., Wechsell., Maschinenschreib., Stenographie. Beginn tägl. Prospect frei.

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren u. Damen. Ausbild. i. Buchhalt., Correspond., Cassir., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Schreibmaschinen-Unterricht,
Systeme **„Caligraph"** und **„Densmore",** pro System ℳ 5, beide Systeme ℳ 7,50 bis zur **Perfection.** Wer beide Systeme beherrscht, kann auf jeder anderen Maschine sofort schreiben, spart also das Lernen anderer Systeme. Nach Beendigung des Unterrichtes Vermittelung gut bezahlter Stellungen. Meldungen u. Unterricht täglich v. 9—7 Uhr.
United Typewritter & Supplies Co.
m. b. H., **Salzgäßchen 1.**

Unentgeltlicher
Stenographie-Unterricht
beginnt **Mittwoch,** den 14. Decbr. n. c., Abends 9 Uhr, im Altenb. Schlosskeller, Nürnberger Str. 41. Lehrmittel ℳ 0.50.

Cand. phil. mit langjähr. Erfahrung **giebt Unterricht.** Gefäll. Offert. u. T. 243 Expedition d. Bl. erbeten.

Nachhilfe u. Arbeitsstd. für Gymn. u. Realsch. Humboldtstr. 13, III.

Geprüfter Sprachlehrer u. Nachh. f. Gymn. u. a. Sch. ertheilt vorz. empf. st. Lehrer Mittelstr. 9, p. l.

The Etienne College of Languages
Kleine Burggasse 8, I.
Sprach-Unterr. durch eingeborene Lehrer.

Irrthümern zu begegnen,
wird ersucht, auf den Titel:
Die Moden-Akademie zu Leipzig
— Verbandslehranstalt —
7 An der Pleiße 7, jetzt **Thomasring** genannt, gegenüber der Thomaskirche,
genau zu achten, und bemerkt, daß die Moden-Akademie zu Leipzig die älteste, erste und einzig, für hervorragende Leistungen, **preisgekrönte** gewerbliche Akademie für das **gesammte Schneidergewerbe** ist, die unter **wirklicher fachmännischer Leitung** steht und mit Nicht-Schneider-Akademien nicht verwechselt werden möge.
Für die beste und rationellste Ausbildung wird **garantirt und bei Nichterreichung vollen Erfolges das Honorar zurückgezahlt!**
Tausende, die nach unserem (Alb. Thiel's Quadrat-) Zuschneidesystem arbeiten, befinden sich in hervorragenden Positionen in Deutschland und im Auslande.
Besseren Geschäften weisen wir auch ferner geeignete Kräfte kostenlos nach, bitten aber, frühzeitig Wünsche mitzutheilen.
Interessenten wollen den **neuesten** und **illustrirten Prospect 17** der M.-A. z. L. verlangen.
Der Director: Alb. Thiel.

Kein Privat-Lehrinstitut!

---

11 An der Pleisse 11 (Café Metz), 1. Etage, früher A. d. Pleisse 3.
Deutsche Schneider-Akademie,
Abth.: Damenschneiderei und Wäsche.
Zuschneide- und Anfertigungskurse.
Garantirt vollk. Fachausbildung. Stellennachweis kostenlos.
Prospecte gratis. **Die Direction (An der Pleisse 11).**

Tanzunterricht von H. Papst,
Priv.-Inst. u. Wohn. Braustr. 13. **Gesammtübungs-Local Tivoli, Zeitzer Str.**
In meinem Priv.-Inst. letze noch bis Weihnachten alle **Rundtänze,** sowie **Contre u. Quadrille.** Unterr. zu jeder Tageszeit. Gesammtüb. **Sonntag und Freitag.**

Zähne von 1 Mk. an,
Plomben von 1,50 Mark an.
Ganze Gebisse von 50 Mark.
Reparaturen sofort. Umarbeitungen schlechter Gebisse.
Zähne ohne Gaumen, angenehmster Zahnersatz.
Trotz meiner so billigen Preise, beste amerikanische Zähne.
Für nicht passende Gebisse zahle den Betrag zurück.
Elektr. Apparate. **Schmerzl. Behandlung.**
Georg Leo, Reichsstr. 29/31, II. Sprechz. 8—7 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.

MERAN
(Meran, Obermais, Untermais und Gratsch.) **Saison September — Juni.**
Klimatischer Curort im deutschen Süd-Tirol.
Prospecte durch die Curvorstehung.

Charlotte.
Vollendet gelungene Zusammenstellung edelster, milder Tabake Ostindiens und Brasiliens.
Beste 6-Pfg.-Cigarre.
Versandt von 300 Stück ab portofrei.
A. C. Schier, Leipzig, 7 Wintergartenstraße 7.

August Schneider

K. und Königl. Oesterr. Hoflieferant

Georgenhalle **Weingrosshandlung** Brühl 80

empfiehlt

für den Weihnachtstisch

seine rühmlichst bekannten Weine, welche sich seit 31 Jahren bei dem P. T. Publicum der größten Beliebtheit erfreuen, auf das Beste und erlaubt sich auf untenstehende Preisliste **besonders aufmerksam zu machen.**

Ungar-Roth-Weine:		Ungar-Weiss-Weine:	
St. Andrä	p. Fl. ℳ —,90	Magyrader	p. Fl. ℳ —,90
Szegszarder	„ „ 1,10	Steinbrucher	„ „ 1,10
Visontaer	„ „ 1,20	Pfaffkirchner	„ „ 1,20
Ofner Adelsberger	„ „ 1,30	Somlauer	„ „ 1,30
Erlauer Ausstich	„ „ 1,50	Villanyer	„ „ 1,50
Villanyer	„ „ 1,70	1881er Riesling v. Rheinreben	„ 1,60
Oesterr. Roth- u. Weiss-Weine:		**Dessert- und Medicinal-Weine:**	
Voeslauer Burgunder	p. Fl. ℳ 1,50	Ruster Ausbruch	p. Fl. ℳ 1,80
Voeslauer Ausstich	„ „ 2,—	Ruster Ausbruch fett	„ „ 2,10
Voeslauer Cabinetwein	„ „ 2,60	Carlowitzer Ausbruch	„ „ 1,80
Meilberger (weiss)	„ „ 1,50	Tokayer Ausbruch	„ „ 2,10
Gumpoldskirch. (weiss)	„ „ 1,70	Tokayer Ausbruch 1st.	„ „ 2,50

Besonders für **Zuckerkranke (Diabetiker)** empfehle meine **naturreinen, feinen, edlen Eigenbauweine, als: Voeslauer Burgunder** (Roth) ℳ 1,50, **Voeslauer Ausstich** (Roth) ℳ 2,—, **Voeslauer Cabinetwein** (Roth) ℳ 2,60 und ferner **hochedle Ungar-Rothweine in allen Preislagen,** besonders hervorzuheben **Ofner Adelsberger, Erlauer Ausstich, Villanyer.**

Deutsche und französische Champagner, Jamaica-Rum, Arrac de Batavia, Cognac, deutsch und französisch, sowie ff. diverse Punsch-Essenzen.

Weihnachts-Kistchen zu Geschenken passend, enthalten je nach Wahl:

6 Flaschen Ungar-Rothweine	ℳ 8.—	incl. Kiste u. Flaschen.
6 Flaschen Ungar-Weissweine	„ 7.—	
6 Flaschen Ungar. Medicinal- u. Dessertweine	„ 10.50	
6 Flaschen Oesterr. Roth- und Weissweine	„ 11.50	

Die behaglich eingerichtete **Weinstube** bietet ausserdem Jedermann Gelegenheit, sich von der Güte und Preiswürdigkeit der einzelnen Weinsorten zu überzeugen. **Preislisten stehen gratis u. franco zu Diensten.**

Wein

Weißwein	Fl.	45 ₰		
Rothwein	„	45 „	bis	3.— ℳ
Tarragona	„	100 „	„	1.20 „
Portwein	„	120 „	„	3.— „
Madeira	„	125 „	„	3.— „
Sherry	„	120 „	„	3.— „
Malaga	„	135 „	„	3.— „
Muscat	„	75 „	„	1.50 „
Samos-Ausbruch	„	75 „	„	1.25 „
Smyrna-Ausbruch	„	150 „	„	2.— „
Tokayer	„	110 „	„	3.— „

Cognac . . . . . Fl. 125 ₰ bis 3.— ℳ
Arac . . . . . „ 150 „ „ 5.— „
Rum . . . . . „ 125 „ „ 5.— „
Punsch-Essenzen . „ 150 „ „ 3.— „
Bischof (i. Blutorange) Fl. 1 ℳ, Wermuth Fl. 1 ℳ, Roth- u. Weißwein, Ltr. 50 ₰.

A. Friese, Johannisplatz 4—5,
nahe der Dresdener Straße. **Verkauf nur in der Kellerei im Hof.**

Hugo Seifert's Radmäntel

Petersstrasse 37, part. u. I. Etage.

sind weit über Leipzigs Grenzen
bestens bekannt
und werden in Bezug auf gute Qualität, Preiswürdigkeit (von **5 Mk.** an), **grossartige Auswahl,** von **keiner Seite erreicht.**
Bei Baareinkäufen Vorm. bis 1 Uhr 5% Rabatt extra.

Eine bedeutende
Fabrik Schlesiens
sucht
die Herstellung eines rentablen, mögl. patent. Consum-Artikels aufzunehmen. Gef. Offerten sub B. E. 4198 an **Rudolf Mosse, Breslau.**

The Berlitz-School of Languages
Universitätsstraße 18/20, II.
Curse in allen Sprachen täg. tägl.
Speciale. f. Damen. Nach d. Methode Berlitz lernt der Schül. v. d. 1. Lect. an frei spr. Probelect. gratis. Prosp. gr. u. fr.

London.
Englisch in drei Monaten.
Bei guten Vorkenntnissen sogar in zwei Monaten. Erfolg garantirt. Pensionat ersten Ranges. Etablirt seit viel. Jahren. Familienleben. Freundl. Aufnahme. Tücht. Lehrkräfte. 5 Stund. tägl. Mäss. Honorar. Zahlr. Referenz. Stellennachweis, unentgeltl. geholf.
Prof. Mendel. Lee. London, S. E.

Englisch.
Beginn neuer Curse
Anfang Januar.
W. E. Woller aus London,
Elisenstraße 46, II. links.

Geborene Französin oder Französe für mehrere Abende der Woche zu **Conversationsstunden** gesucht. Off. U. 118 Exp. d. Bl.

Un Mr. italien désire échanger des leçons avec Mr. ou Dame franç., et d'espagnole avec des espagnoles.
Adresse **W. 59** au bureau de ce journal.

Portugiesisch wird gelehrt **A. da Cunha, Hamburg, Alterwall 61, 3. Etage.**

Spanisch bei geb. Spanier. Beste Ref. **J. G.** Königstr. 21, H. II.

Allgem. Litterar. Bureau.
Scharnhorststr. 19, III.
Uebersetzungen, Korrekturen. Litter. Recht etc. Prospekte gratis.

Clav.-Unterr., Meth. d. Wiener Conserv., ertheilt **M. Siegmann,** Capellmstr., Nordstr. 47.

Conservat. gebild., sehr tüchtiger Violin- u. Clavierlehrer empfiehlt sich. **Honorar mäßig. Kramerstr. 3, I. r.**

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft **P. Renk,** Härtelstr. 3, II.

Mandoline- u. Guitarre-Unterricht ertheilt gründl. **O. Schleck,** Hohe Straße 52.

Tanzunterricht!
ertheilt jed. Tages. **Herm. Papst,** Braustr. 13.

Monatlicher Putzcursus
Pauline Küntzel. An der Pleiße 10, 1. Et. (Begründet 1871.) Aufnahme jederzeit.

Unterrichts-Kursus in **Weiß-, Maschinennähen** und **Zuschneiden** sucht **Theilnehmer** Humboldtstraße 29, II. rechts.

Rechtsbureau
Hallesche Str. 16, I.
besorgt alle Rechtssachen, Grundstücksverwaltg. u. -Verwerthg., Hypotheken, außergerichtl. Arrangements bei Zahlungsstockungen, Finanzirung industr. Unternehmungen, Verwerthg. von Patenten ꝛc. unter Leitung eines bewährten prakt. Juristen.

Zur Controle der Bücher,
Anfertigung des Abschlusses, Ordnen der Conten, Aufstellung von Berechnungen in kaufm. Betrieben und Fabriken empfiehlt sich ein erfahr., tüchtiger Kaufmann, welcher lange Jahre im Bankfach thätig war, amtlich vereideter Revisor. Strengste Verschwiegenheit, feinste Empfehlungen. Off. u. **Z. 450** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Alle Bücher bindet gut und billig Petersstraße 21, H. III.

Tapezieren, Polstern, Decorationen prompt billigst. Pilz, Peterstr. 23.

Haar-Uhrketten m. u. dazu gegeb. Haar schön und billig gefert. Reichsstr. 32, I. lks.

Muffen, Pelzj. rev. Sophienstr. 24, part.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Gesellsch.-Anzüge, Fracks-Verleih u. bill. Bed. Windmühlenstraße 13, I.

Atelier für Damenschneiderei.
Anfertigung eleg. Damen-Garderoben. Tadelloser Sitz garant. Mäßige Preise. **Louise Mehlhose, Leipzig, Zeitzer Str. 3.**

Zur Anfertigung aller Damen- und Kinderkleider empfiehlt sich **M. Hofmann,** Königstraße 23.

Tüchtige Schneiderin empf. sich. Zu erf. Aus-Exp., Koch's Hof.

Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer d. Hause. **M. Schirmer, Eutritzsch, Otto-Str. 5, I. links.**

Vorzeichnungen
aller Art werden angenommen
Markt 11, Aeckerlein's Haus, im Schablonengeschäft.

Blutlaus-
Vertilgungsmittel, praktisch erprobt und sicher wirkend, empfehlen
F. Gratchen & Co., Leipzig-Eutritzsch, Lindenstraße 26.

Geschw. Steinbach,
Schirmgeschäft,
bringen sich bei den Weihnachtseinkäufen in freundliche Erinnerung.
Hainstraße 16.

Bald verschenkt wird Alles in dem billigen Schuhwaaren-Ausverkauf Windmühlenstraße 14/16.

SCHMIDT & TAVERNIER HAMBURG
TENNO THEE
feinste chinesische Mischung
überall käuflich.

Engros-Verkauf:
Otto Mühlhausen, Dorotheenstr. 9.

Eier- u. Schweizerbutterhandlung
empf. ff. Tafelbutter à Stck. 60 u. 63 ₰
" Molkereib. " 115 " 120 "
" bayr. Schmelzb. à Pfd 110 " 115 "
Eier zu billigst. Tagespreis.
Hainstr. 14, Durchgang. **C. Weickert,** Katharinenstraße 21.

Molkereibutter,
stets frische, feinste Waare versendet in Postcolli (9 Pfd.) franco à Pfd. 1,20 ℳ, unfrankirt à " 1,15 ℳ, in Kübeln (30 u. 50 Pfd.) u. Fässern (ca. 100 Pfd.) à " 1,12 ℳ ab Stat. Salzgitter a./H. nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages; an dauernde Abnehmer und Händler gegen Vierteljahrsrechnung.
Specialität:
feinste Süßrahm-Tafelbutter.
Molkerei-Genossenschaft Beinum.
Stat. Salzgitter a./H.

Bayrische
Schmelz-Margarine
nach Muster,
eine Partie gegen Casso billig zu **verkaufen.**
Für Grossisten geeignet.
Offerten unt. **U. d. 64233** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Stollen-Mehl,
wie sämmtliche
Backwaaren
empfiehlt billigst
Leonh. Matthias, Bayerische Straße 42.

Stollen-Probe
empfiehlt ganz vorzüglich in jeder Qualität **E. Jacob,** Thomasstraße 5, Salzgäßch. 2. Jeden Morgen bis 7 Uhr **warmes Frühstücksgebäck.**

Stangen-Spargel

	1-Pfd.-D.	2-Pfd.-D.
extra starker	105	190
Prima starker	90	165
Schnittspargel, Prima	70	120
do. II. u. Köpfen	60	105
Kaiser-Erbsen	75	140
Feinste junge Erbsen	65	115
Feine junge Erbsen	55	90
Bayerische Steinpilze in eigenem Safte, 2-Pfd.-Dose		140
Pr. Champignons, 2 "		130
Junge Schnittbohnen 2-Pfund-Dose 30 und 35 ₰.		

Paul Biedermann,
Theaterplatz 1,
Ende des Brühls und der Hainstraße.

Kartoffeln
in feinster Qualität!
à Centner 2,50 ℳ frei Haus bei
Hünemörder, Tauchaer Str. 15b.

Weihnachts-Honigkuchen
empfiehlt
J. Grzywotz,
Leipzig, Ranstädter Steinweg 33,
und gewährt Wiederverkäufern bei Abnahme von größeren Posten auf 3 ℳ 2 ℳ, Nichtverkäufern 1 ℳ 60 ₰ Rabatt. Große Auswahl von **Christbaum-Confect zu Fabrikpreisen.**

Echt Hallisches
Honigkuchen-Lager.
Bei Entnahme von Waaren für 3 ℳ 2 ℳ Rabatt.
Billigen Baumconfect
à Pfd. 60 ₰.
A. Refert, Leipzig,
Tauchaer Straße, Ecke Mittelstraße und Wintergartenstr., Ecke Georgenstr.

Versuchen Sie bei uns:

Schweinskopfsülzwurst ohne Knochen Pfd.	60 ₰
ger. Rundschinkenschinken, 5—8 Pfd. schwer	" 60 "
ger. Rundschinkenschinken, 10—14 Pfund schwer	" 75 "
leicht gesalz. Rundschinkenschinken zum Kochen und Braten	" 70 "
Blasenschinken u. ger. Kaumfleisch	" 80 "
Fleisch- und Leberwurst	" 50 "
bester weißer Speck	" 58 "
magerer Bauchspeck	" 65 "
ger. Gänsebrust	" 160 "

gegen Nachnahme incl. Verpackung.
Finsterwalde. Gebr. Seller.

Gustav Markendorf

(Inhaber: **M. Alfred Müller**)
(Tel. No. 740.) **Leipzig** (Grimm. Str. 31.)
empfiehlt für die bevorstehende
Weihnachtszeit
sein reichhaltiges Lager aller in- und ausländischen
Conserven
neuester Ernte zu billigsten Preisen!
Braunschweiger Gemüse
in grosser Auswahl, von den einfachsten bis zu den anerkannt feinsten Qualitäten und in jeder Preislage!
Metzer und Französ. Gemüse
Amerik. u. Rhein. Compotfrüchte
Fertige Suppen u. Braten
Fleischmarmeladen zum Aufstreichen
Amerik. Zungen, Corned Beef, Französ. Poularden in Gelée
Gebratene Lerchen, Schnepfen, Krammetsvögel, Rebhuhn und Wildente in Dosen
Strassburg. Gänseleber- u. Wild-Pasteten.
Prima Astrachaner Caviar
Neunaugen (Brieken) in Dosen à 6, 10 u. 15 Stück.
Sardines à l'huile und in pikanten Saucen
Heringe in Gelée und in pikanten Saucen
Kronenhummer, Californ. Lachs
Aal in Gelée, Schwed. Appetit-Silds u. Makrelen
Engl. Christmas Plum Pudding.
Chines. Ingwer u. Cumquats in Originaltöpfen.
Französ. Glacirte Früchte in eleganten Kistchen
Dessert-Frucht-Marmeladen in Cartons
Römische Pflaumen in elegant. Kistchen
Malaga-Traubenrosinen u. Knackmandeln.
Smyrna-Feigen in Kistchen, **Marocco-Datteln** in Cartons.
Biscuits
... in stets nur frischesten Qualitäten von:
Huntley u. Palmers, Krietsch, Bahlsen, Fossier, Bussy
(Viel Neuheiten in eleganten Präsentdosen)
Englische und Wiener Waffeln, Carlsbader Oblaten
Nürnberger Lebkuchen von Metzger u. Hilberlein
Diverse Zwiebacke, Potsdamer Salz- u. Käsestangen
Engl. Jams (Fruchtmarmeladen) in Dosen u. Töpfen.
Hochfeine Fruchtsäfte und Frucht-Gelées
Engl. Saucen, Pickles, Oliven u. Capern
Deutsche, französ. u. engl. Essige
Hochfeines Olivenoel (huile d'olive douce vierge No. 00).
Chinesische und Indische Thees
in jeder Preislage
Bourbon-Vanille.
Chocoladen
von: Marquis, Lindt, Suchard, Kohler u. Menier.
Cacaos.
Grosses Lager
der bestrenommirtesten **In- u. Ausländ. Liqueure**
in Originalflaschen, eleganten Krügen u. Karaffen
Französ. u. Deutsche Cognacs (feinste Marken).
Jam.-Rum Mandarinen-Arac
Amerik. u. Engl. Whisky (beste Marken)
Portwein, Madeira, Malaga, Sherry, Tokayer
Roth- u. Weissweine
Champagner, Deutsche Schaumweine,
Punsch-Essenzen.
Zu Bowlen:
Ananas, Erdbeeren, Pfirsiche u. Extracte.
Niederlage von Dr. L. Naumann's Gewürz-Extracten und Gewürz-Salzen.
Ragoutmuscheln, Papiermanschetten für Bratendecorationen.
Baumkerzen von Stearin und Wachs.
Prima Stearin-Kerzen, Echte Eau de Cologne.
Weihnachts-Specialität:
Markendorf's Frühstückskorb
im Preise von 6 Mark an in jeder Preislage.

Unübertroffenes Festgeschenk für Jedermann!

Unübertroffenes Festgeschenk für Jedermann!

Preiscourant gratis und franco! Briefe und Telegramme:
Gustav Markendorf, Leipzig.
en gros gegründet 1870. **en détail**

Actien-Bierbrauerei Gohlis.

Fernsprechanschluss: Amt I, No. 195.

liefert in Flaschen frei ins Haus:

	0,5 Ltr. Füllung	0,4 Ltr. Füllung
Lagerbier . . .	(20 Fl. ℳ 2.40	ℳ 2.—)
Böhmisch (nach Pilsener Art gebraut, feinst. hell. **Tafelbier,** an Geschmack und Qualität dem echten Pilsener mindestens gleichstehend)	(20 " ℳ 2.50	ℳ 2.20)
Bayerisch (nach Münchn. Art gebr.)	(20 " ℳ 3.—	ℳ 2.60)
do. (n. Kulmbacher Art gebr.)	(20 " ℳ 3.—	ℳ 2.60)
Erlanger (Haustrunk in großartiger Qual., nur 0,5 Ltr. Füllung)	(20 " ℳ 1.40	—)

Die Biere sind nur **aus bestem Malz und Hopfen gebraut,** sind rein und wohlschmeckend, gut abgelagert und flaschenreif.

Fernsprechanschluss: Amt I, No. 195.

Molkerei-Uebernahme.
Einem geehrten Publicum der **Südvorstadt** und **Umgegend** zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich am heutigen Tage die
Milcherei des Herrn W. Ulrich,
Moltkestraße 38,
nebst Grundstück käuflich übernommen habe, und mache meine verehrte Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich dieselbe in der früheren Weise fortführen werde.
Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung erlaube ich mir besonders zu empfehlen:
Ia vorzügliche Kindermilch à Liter 30 Pfg.,
Vollmilch à Liter 22 Pfg.
Um gütigsten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll **Alfred Christel.**

KÄSSMODEL'S CHOCOLADEN & CACAO
in vorzüglichen Qualitäten
Niederlagen in allen Stadttheilen.

Gegründet 1874. **Backbutter** Fernsprecher 1996.
grösste Auswahl,
Tafel- und Kochbutter
Schmelzbutter
aus feinster **Tafelbutter** gesotten, ganz besonders empfehlenswerth.
Frische große Eier, 16 Stück 100—95—90 ₰. ff. Emmenthaler Käse, groß, gelocht und vollsaftig. Div. Sorten in- und ausländischer Käse zum billigsten Tagespreis.
Nicolaistraße 31. M. Knöfel.

Fleischerei-Eröffnung.
Den geehrten Einwohnern von Reudnitz zeige hiermit an, daß ich von heute
Gabelsbergerstraße 23, fr. Leipziger Straße,
eine
Fleischerei und Wurstfabrik
eröffnet habe. Bitte ergebenst, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und verpflichte ich mich, nur gute und reelle Waaren bei billigster und prompter Bedienung zu liefern.
Hochachtungsvoll und ergebenst
August Minnrich.

Christstollen
in vorzüglicher I. und II. Qualität.
Baumkuchen, Torten, Marzipantorten, Lebkuchen und Baum-Confecte empfiehlt
C. W. Seyffert Nachfolger Hoflieferant,
4 Neumark 4.

Dresdner Christstollen

sowie

Nuss- und Mohnstollen

aus nur **allerfeinsten Materialien** hergestellt

empfiehlt in zwei Qualitäten billigst

die durch die Musterbäckerei im Rothenburger Erker der 1897er Ausstellung rühmlichst bekannt gewordene

Bäckerei und Conditorei

von

Bernhard Thamm,

Rothenburger Erker Aeussere Hallesche Str. 4. **Leipzig** Telephon-Amt I, 4435.

Ein liebes **Weihnachtsgeschenk!** für **Kranke, Schwächliche, Leidende, Genesende, Damen, Herren** u. s. w. **Echt A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver (ges. gesch. u. präm.).** Zu haben b. **O. Meissner & Co.**, Nicolaistr., **R. Lux**, Hospotheke, **Oscar Prehn**, Hainstr. 7, **Dr. E. Mylius**, Engelapotheke, **Markt 12, W. Bitterling**, Reitzenhainer Str. Dose **1,25 M u. 75 ₰**

Für den Weihnachtstisch

Christbaum

empfehle das überall **preisgekrönte Meraner Tafelobst** in **Aepfeln, Catvill, Rosmarin, köstlichster Taffet, Rembour** und **französischen Spalierbirnen**, 10 Pfund Brutto, franco überall (5, 6, 7, 8, 9, 10 und 12 M), **Tiroler Rothwein, Teroldigo, kräftiger Medicinalwein für Kranke, Reconvalescenten**, 4 Liter franco 8 M, **Magdalener** 8 M, **Terlaner, Kalter See** 7 M, **Muscateller** weiß, süß 10 M

Hans Tauber, Curort Meran.

Amerikanische Aepfel

sind die wohlschmeckendsten, aromatischsten und verhältnißmäßig die billigsten Aepfel. Diese kaufe man faßweise am besten und billigsten bei

Franz Kühn,

Markthalle.

ff. ostfries. Hammel-Keulen, -rücken 5—5½ M, **Doppelkeulen** 6 M, **ff. Gemüsefleisch** 3½ bis 4 M, 9 Pfd. netto **franco** Nachn. **S. de Beer, Emden** (Ostfriesland).

Fette j. Gänse, gerupft bis 11 Pfund schwer, **46—50 ₰** fr., **fette Enten, Pfd. 58 Pf. franco.** E. Knocks, Gutsbes., **Stolbeck** (Ostpr.).

Hummer

in Dosen, nur Scheeren und Schwänze; **Hummer-Mayonnaise, Russ. Salat, Mayonnaisen-Sauce,** ausgewogen, täglich frisch, empfiehlt

M. O. Schwennicke Wwe.
Doerr & Fink,
Salzgäßchen 1.

Suprême Pernot

le meilleur des desserts fins.
Zu haben in besseren Delicatess- und Theehandlungen.

Caviar

vorzüglich mild gesalzener Qualit., empfiehlt

G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17, Amtmann's Hof.

Verkäufe.

Grundstücke

in allen Lagen

Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann, Parkstraße 7, I.**

Max Schubert, Büro f. Grundstücks-Brühl 13, Verm., Immob.-An- u. Fernspr. 5004. Verkauf, Hypotheken.

Bauplätze

mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. verpachtet** unter günstigen Bedingungen

Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Günst. Baupl. à 14, 18, 21 u. 27 Mpro qm b. Arch. **Kaden, L.-Gohlis, Meyer Str. 18.**

Bauplätze

in **Leipzig** und den **Vororten**, in allen Größen, für Wohnhäuser und gewerbliche Anlagen, auf Wunsch mit Gleisverbindung, sind zu **verkaufen.** Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Concerthausviertel,

an fertigen Straßen **Bauplätze** (hohe geschlossene u. hohe offene Bauweise) in Preislagen von 153 bis 214 M pro Geviertmeter **zu verkaufen.** Näheres

Albertstraße 37, I.

Bauplätze

für Fabrikanlagen, für Landhäuser und für Wohngebäude m. geschlossener Bauweise (in Höhe von Parterre und 3 Etagen) in Leipzig, Leipzig-Schleußig und Schönau unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.

Villenplatz am Rosenthal

zu verkaufen. Offerten unter U. 58 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Grösseres Bauareal

in sehr günstiger Lage billig zu verkaufen. Off. u. U. 74 in d. Expedition dieses Blattes.

Bauplätze

Sidonienstr. Nr. 61, 63, 65 (Floßplatz) zu verkaufen Gustav-Adolfstraße Nr. 13.

Bauareal-Verkauf.

Im Südviertel ist ein Bauplatz von 34 m Front u. ca. 60 m Tiefe, welcher sich zur Errichtung einer **industriellen** Anlage vorzüglich eignet, preiswerth zu verkaufen durch **Vieweger & Co.**, Katharinenstr. 3, I.

Speculations-Areal.

In **Leipzig-Vorstadt** (Süden) ist ein günstig gelegenes **Areal** (18 000 □m) im Ganzen oder getheilt zu verkaufen, eventuell Capitalisten gesucht, welche sich daran mit betheiligen wollen. Off. unter **„Areal"** an die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3.

Billiges Areal mit großen Straßenfronten verk. **Dietz, Neubnig, Tiefe Str. 4.**

Gutes Bauareal.

In nächster Nähe der Stadt (Osten), dicht an der elektrischen Straßenbahn mit Anschluß an Gas- und Wasserleitung, an zwei Straßenfronten gelegen, ist ein **Areal** von **5280 Metern** zu verkaufen. Das Areal eignet sich zu fünf großen Wohnungsbauplätzen, zu Fabrikanlagen und wegen seiner gesunden Lage auch zu Villen. Adressen unter **U. 7** an die Expedition d. Blattes.

Am neuen Casernenviertel in L.-Gohlis ist preiswerther **Baublock** mit 14,000 M Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter U. 21 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen: Zwei Bauplätze in prachtvollster Lage von **Leipzig-Plagwitz**, mit **Bauconcession** zu zwei vierstöckigen Häusern, 1370 □ Meter Fläche, jedes Haus über 22 Meter Straßenfront breit. Verzinsung 6% Netto. Anzahlung 30,000 M Unterhändler verbeten. Anfragen unter Chiffre **F. 8. 740** befördert **„Invalidendank", Leipzig.**

Bauplatz in Lindenau,
Nähe Markt, preiswerth zu verkaufen. Näh. Leipzig, Brühl 56/58, im Geschäft.

Zu Lentzsch sind Bauplätze

für Landhäuser nahe Straßenbahn in freier, schöner Lage zu verkaufen. Off. u. U. 84 Exp. d. Bl.

Bauplätze in Kleinzschocher

mit Concessionszeichnung und Bankangeldern. Offerten unter **E. P. 609** an **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Arealverkauf. In südlich. Vorort mit bevorsteh. elektr. Bahnverbindung verkaufe ca. 120,000 □m Areal, wegen gesunder u. gesonderter Lage mit **prächtiger Fernsicht**, zu **Villen u. Landhauscolonie** etc. sehr geeignet, im Ganzen sowie getheilt in **jeder Größe** aufwärts von 5000 □m zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen. Gefl. Anfr. u. U. 139 Expedition dieses Blattes.

Areal, bezw. Bauplätze

in nächster Nähe der inneren Stadt, **am Eilenburger Bahnhof** in **Leipzig** gelegen, ca 6000 □m umfassend, ist im Ganzen oder in jeder beliebigen Größe getheilt sofort oder später sehr preiswerth zu verkaufen.

Besonders geeignet für **Spediteure, Holz- oder Kohlenhändler, zu Fabrikanlagen** etc., da

Eisenbahngleisanlage

vorhanden, auf welcher **ganze Züge mit Locomotive** anfahren können.

Gef. Offerten unter H. F. 47 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Einen herrlichen Ruhesitz

bietet meine elegant eingerichtete **Villa Königsblick** im Luftcurort **Kl.-Zschachwitz**, gegenüber dem **Königl. Schloß Pillnitz**, 45 Minuten von **Dresden.** Verbindung durch Bahn, Schiff und elektrische Bahn. 8 heizbare Zimmer, Bad etc. u. circa 1000 qm Garten, der jedoch nach Wunsch vergrößert werden kann. Käufern ertheile alle weiter gewünschte Auskunft auf Anfrage unter **O. P.** postlagernd **Kl.-Zschachwitz.**

Gohlis Villa mit grossem Garten

zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft sub **F. L. 5702** durch die Ann.-Expedition von **L. A. Klepzig, L.-Gohlis.**

Buchhändler-Lage

für Buchdruckerei, Buchbinderei, Papierhandlungen en gros sich vorzügl. eignendes **Hausgrundstück** unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstrefl. erfahren Näheres unter **D. Z. 512 „Invalidendank", Leipzig.**

Selten günstige Capitalanlage.

Ein gut rentirendes **Grundstück** mit getheilten Etagen in **Alt-Leipzig**, Nordvorstadt, ist für 91,000 M mit 16,000 M Anzahlung zu verkaufen. Miethen 5400 M, 5jährige feste Hypothek 75,000 M Anzahlung verzinst sich mit **11%.** Selbstreflectanten erfahren Näheres unter **T. 300** durch Annoncen-Ann., Pfaffendorfer Str. 3, Cig.-Geschäft.

Gasthofs-Verkauf.

In einer **sächs. Mittelstadt, Garnison eines Regiments,** beabsichtige ich meinen **der Neuzeit entspr. eingerichteten Gasthof** mit großen **frequentesten Ball-** und **Theaterlocal,** schön eingerichteten Fremdenzimmern, vorzüglichen Stallungen (starker Landverkehr), größtem Umsatz am Platze, zu verkaufen. Anzahlung nicht unter 30—40 000 M Näheres unter **Z. 4217** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meine gut gehende Culmbacher Bierstube,

welche sich in einer frequenten Lage Leipzigs befindet, auch brauereifrei ist, infolgedessen sich zu jedem anderen Ausschank auch eignet, will ich verkaufen und erbitte gefällige Offerten unter L. P. 7000 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Achtung!

Bestrenommirtes

Drogen- u. Colonialwaaren-Geschäft

en gros & detail in mittelgroßer, industriereicher Stadt Sachsens ist wegen Ausnutzung eines neuen Unternehmens **bald zu verkaufen.** Umsatz über 150,000 M jährlich. Das Geschäft ist bedeutend erweiterungsfähig und ist Kenntniß der Drogenbranche nicht unbedingt erforderlich.

Nur Selbstreflectanten, welche nachweislich über ein Vermögen von ca. 50,000 M verfügen, erhalten nähere Auskunft. Off. unter **Z. 4253** an die Expedition d. Blattes erb.

Für ein gutes Leipziger Unternehmen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, werden

Theilnehmer

gesucht. Der Antheil beträgt Mk. 500.— Die Rente dürfte 10% betragen.

Adressen sub T. 537 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Bauplätze zu Land- u. Wohnhäusern, an neuen breiten Straßen, **nahe Connewitz** gelegen, verkaufe in verschiedensten Größen unter günstigen Bedingungen. **Gliebner, Dölitz.**

Großes Areal,

ca. 150,000 □m, sehr prachtvoll geleg., geeignet z. Anl. v. **Vill. u. Landhäus.**, unweit v. Dalfest. b. project. elektr. Straßenbahn, verk. in verschiedensten Größen unter günstigst. Bedingungen. Fernspr. A. IV, 3445. **Gliebner, Dölitz.**

Borsdorf. Garten-Grundstück,

800 □m, am Bahnhof gelegen, zum Bebauen geeignet, zu verkaufen. Gefl. Anfragen u. U. 64 an die Expedition dieses Blattes.

Großer Wasserkraft-Verkauf.

Im südlichen Thüringen ist eine große constante Wasserkraft, 160 Pferdestärken, mit dazu gehörigen Gebäuden, welche sehr geräumig und in gutem Zustande, zu verkaufen. Das Werk eignet sich zu jeder Fabrikation, hauptsächlich zur Fabrikation von Holz- [illegible] ent. für die Elektrotechnik, Holz- [illegible] Getreidemühle ist schon vorhanden, [illegible] alte Transmissionsanlagen, 2 große [illegible] räder etc. Der Besitzer des Werkes betheiligt sich event. mit größerem Capital an dem Unternehmen. Erforderlich ist ein oder zwei Fachleute mit Capital und Fachkenntniß. Offerten unter Z. 4173 an die Expedition dieses Blattes.

Dresden-Blasewitz.

Herrschaftliche Villen in verschiedenen Preislagen werden zum Kauf nachgewiesen.

Forsthausstr. 4, v. Gayl, Dresden-Blasewitz.

Braunkohlenwerk mit Ziegelei

Nähe Leipzigs an Bahn gelegen, mit mächtigem, vorzüglichem Thonlager, f. 210,000 M bei 100,000 M Anzahlung zu verkaufen durch **Max Schubert, Brühl 13. F. 5004.**

Rittergut-Verkauf.

Im Reg.-Bez. Leipzig, nahe der Bahn, ist ein im **besten** Stande befindliches **Rittergut mit herrschaftl. Gebäuden,** dessen Oekonomie noch eine längere Reihe von Jahren verpachtet ist, für 380,000 M durch uns zu verkaufen.

Reflectanten erhalten wir jede gewünschte Auskunft kostenfrei.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Landgut,

Nähe Leipzigs (Bahnstation), mit großem Milchumsatz, 47 Acker guter Weizen- und Rübenboden, Gebäude in bestem Zustand, Wohnhaus sehr geräumig, ist mit sämmtl. Inventar u. Vorräthen billig **durch mich zu verkaufen.**

W. Bloss, Hainstraße 2, Ecke Markt.

Landsitz.

Ein bäuerliches **Grundstück,** neu geb. Wohnhaus, massiv gewölbte Stallung und Wagenremise, großer schattiger Obst- und Gemüsegarten, 6000 □m groß, welches sich wegen seiner ruhigen und staubfreien Lage, nach Errichtung einer Villa zu einem vornehmen herrschaftl. Landsitz eignet, ist zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich direct an unterz. Besitzer wenden.

Großstädteln. Wissler.

Guts-Verkauf.

Ein **Landgut** im Amtsbezirk Chemnitz mit 85 Acker 230 □R Areal und guten Gebäuden, jedoch ohne Inventar, ist für 65,000 M bei 15,000 M Anzahlung sofort zu verkaufen.

Die Felder sind bestellt und in guter Verfassung. Die rückständigen Kaufgelder können langjährig fest stehen bleiben.

Reflectanten ertheilen wir jede nähere Auskunft kostenfrei.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Villen

in **Leipzig, Eutritzsch, Gohlis, Plagwitz, Lentzsch, Böhlitz-Ehrenberg, Connewitz, Dölitzsch, Gaschwitz, Dehlen, Zweenfau, Liebertwolkwitz** und **Naunhof** preiswerth zu verkaufen.

Zur kostenfreien Auskunft gern bereit **Robert Dünkel**, Wolfestr. 64, Fernspr. 3897.

Tausche **kl. Haus** in Alt-Leipzig gegen m. Zinsvilla in Lentzsch. Offert. unter **„1896"** an **O. Engelmann**, Nanstädt. Steinw. 1, erb.

Landhaus, Vorort Leipzigs, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **L. T. 6206** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Borsdorf.

Villaartiges Landhaus mit 6 Zimmern, Küchen, Bodenkammern, vorz. Kellereien und Stallung, gr. Garten, 45 gr. Obstbäume, Alles in denkbar bestem Zustande, ist für den billigen Preis von 17 500 M sofort zu verkaufen und beziehbar. Näheres bei **Carl Richter, Kaufmann, Sommerfeld, Bez. Leipzig.**

Hausgrundstücke

in Leipzig, Gohlis, Eutritzsch u. Lindenau sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen

Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.

Zinshaus Nähe Weststraße **für 68,000 M zu verkaufen,** sehr hübsch eingerichtet, nur 4 Wohnungen.

F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Vorzügliche Capital-Anlage.

In der Nähe des Neuen Theaters ist ein herrschaftl. **über 6%** verzinsliches **Haus- und Gartengrundstück** besonderer Verhältnisse halber für 180,000 M unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Nähe Posthalterei

hochelegantes Grundstück mit wenig Anzahl. bei sehr guter Verzinsung und feststehender Hypothek zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Mein in der **Friedrich-Liststraße** gelegenes

neueres Hausgrundstück

mit schönem **Hof** und **Hintergebäuden,** für viele Geschäfte passend, will ich **billig verkaufen.** Näheres durch Herrn Kaufmann **Thieme,** Tauchaer Straße 15.

Matthäikirchhof, nach der Promenade, ist

ein Grundstück,

zu Speculation geeignet, vortheilhaft zu verkaufen. Offerten unter E. N. 607 an **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Nähe Bayer. Str. u. Schmuckplatz

hocheleg. neues Zinsh. für 68,000 M zu verk. **F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.**

Katharinenstrasse

ist ein preiswerthes Grundstück mit schönen **hellen Geschäftsräumen,** auch als Restaur. passend, für 170 000 M zu verkaufen. Adr. unter U. 20 in die Exped. d. Bl. erbeten.

An der Promenade

ist ein hocherrschaftl. Grundstück für M 385,000 fest zu verkaufen. Fläche 1730 □m, Brandcasse M 330,000, Einbringen ca. M 21,000. Offerten von Selbstkäufern unter **A. J. 267 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Nähe Augustusplatz

elegant eingerichtetes **Zinshaus für 115,000 M** zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Hausverkauf.

Ein schönes Grundstück mit 6½% iger Verzinsung, in guter Lage, ist sofort oder später zu verkaufen.

Offerten unter E. 482 Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Nähe des Johannisplatzes ist ein

Eckgrundstück,

Doppelwohnhaus, für den festen Preis von M 240,000 ertheilungshalber zu verkaufen. Jetziges Einbringen, durch Einbauen von Läden bedeutend zu erhöhen. M 14,200. Brandcasse 135,870, Fläche 760 □m. Off. von Selbstkäufern unter A. H. 266 **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Zwei Doppel-Häuser,

innere Südvorstadt, kleine Logis, über 6% rentirend, sind baldigst zu verkaufen. Anz. 30,000 M Näheres unter **T. 73** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Fabrikanlagen

geeignet sind **2 Hausgrundstücke,** nebeneinander gelegen, mit Einfahrt, großem Hof und Garten sofort zu verkaufen. Off. unter U. 59 in die Expedition dieses Blattes erb.

Hausgrundstück, Altstadt,

fl. und mittl. Wohn., billige Hypoth., ist zu 150,000 M bei ca. 6½% Verzinsung zu verkaufen. **Bei vollständiger Auszahlung** ca. 6½% Verz. gewährt. Offerten sub U. 67 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zins- u. Geschäftshaus in guter Lage, in welchem seit 37 Jahren Restauration betrieben wird, preiswerth verkäuflich. Adr. unter U. 75 in die Expedition d. Blattes erb.

Erbtheilungshalber habe ich Körnerstraße ein vorzügliches **Grundstück** zu verkaufen, welches sich fast mit 7 Procent verzinst. Preis 115 000 M, Miethe 7600.

Carl Brolt, Eutritzscher Straße 3, III.

Verkaufe m. eleg. Haus z. Selbstkostenpreis, M 210,000. Nehme ev. kl. schuldenfreies Object mit an. „Direct" „Invalidendank", hier.

Schönes Eckgrundstück, Wohnhaus u. Hintergeb., zu jedem gewerbl. Zweck passend, mit billigen Miethen und günstigen Hypotheken habe im Auftrag zu verkaufen.

Caesar Mertens, Peterstr. 9, III.

In der Nähe des Concerthauses

sind verschiedene herrschaftliche Hausgrundstücke unter **günstigen** Bedingungen **preiswerth** zu verkaufen durch

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Concerthaus- sowie Funkenburg-Viertel habe mehrere bald gebaute u. der Neuzeit entsprechende Grundstücke — welche sich speciell zur Capitalanlage eignen — unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und erhalten Reflectanten kostenfreien Nachweis.

Robert Dünkel, Wolfestr. 64, Fernspr. 3827.

Ein freistehendes Haus-Grundstück in feiner Wohnlage, Nähe Johannapark, Palmengarten und Scheibenholz, mit kleinem **Garten,** ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Selbstreflectanten erfahren Näheres u. **F. V. 757 „Invalidendank",** Leipzig.

Haus,

ganz neu, nahe am Tauchaer Thor, für 91 000 M zu verkaufen. Ertrag 6% Anz. 15—20 000 M Werthe Adressen nur von Selbstkäufer u. „No. 150" Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Schönes **Grundstück,** Nähe Südplatz, 6½% Ertrag bei 15,000 M Anz. zu verk. Näheres unter U. 184 an die Expedition dieses Bl.

Neues **herrschaftl. Grundstück,** Funkenburgstr., bei 20,000 M Anz. zu verk. Reell. erb. unter U. 189 Exped. d. Bl. Näheres.

Für Gewerbetreibende.

Am **Marienplatze** ist ein **Grundstück** mit Hinterland, 730 □m Areal, davon 100 □m bebaut, für 50 000 M zu verkaufen.

Selbstkäufer werden gebeten, ihre Adressen unter **G. L. 803 „Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

Für Gewerbetreibende.

Grundstück im Südviertel, mit Vorder- und Hintergebäude, 2 Höfen, ist für 120,000 M bei einer Anzahlung von 15,000 M zu verkaufen. Brandcasse 79,200 M Fläche 740 □m. Einbringen 6705 M Offerten von Selbstreflectanten unter **G. J. 800 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Schmiedegrundstück mit Restaurant.

Doppelwohnhaus im Südviertel ist für 115,000 M zu verkaufen. Brandc. 76,040 M, Fläche 550 □m. Einbringen 6820 M Anzahlung 15,000 M Offerten von Selbstkäufern unter **G. K. 802 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Für Buchhändler!

Innere Ostvorstadt ist **größeres Grundstück** — vortheilhaft ausnutzbar — zu verkaufen durch

Max Schubert, Brühl 13. F. 5004.

Nähe Kohlgartenstraße u. Schwabe's Park

sehr solid gebautes Grundstück mit prachtvoller Aussicht für 125,000 M zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Ein kleineres **Hausgrundstück** mit flott gehendem Material-Laden und zwei Verkaufsstellen im Ostvorort Leipzigs, an der elektrischen Bahn u. Hauptverkehrsstr., ist mit geringer Anzahl. sofort zu verkaufen. Off. u. Chiffre T. 191 Expedition dieses Blattes.

Ein kl. Haus in d. Ostvorstadt ist zu verkaufen. Näh. d. **H. Schönbach, Härtelstraße 5.** Unterhändler verbeten.

Grundstück m. Bäckerei in Neubnig zu verk. **H. Wolf, Wenker, Königstraße 74.**

Zinshaus m. Laden u. Stall. u. gewerbl. Räumen etc.

in Vorort, an elektr. Bahn, billig zu verk. Courante Waaren werden ev. mit in Zahlung genommen. Off. nur von ernstl. Selbstkäufern u. G. 946 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr., neuerb. Zinshaus mit Einf., Gärtchen etc. für 100,000 M zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Solides Haus, 6½% verzinslich, für 64,500 M bei 10—20,000 M Anzahlung zu verkaufen. Leipz.-Reudnitzerfeld, Gustav-Harkortstraße 2, am Tauchaer Thor.

Für Kartoffelhändler, Droschkenbesitzer passendes **Haus** in **Gohlis,** Thorwaldsenstr., Pferdestall, Niederlage, Bodenraum, zu verk. Off. u. **F. G. 696, „Invalidendank",** hier.

Möckern gr. Eckhaus m. Läd., a. d. Elektr., zu kl. f. Colon.-, Drog.- u. and. Gesch. passt. Pr. 85 000 M, Einkl. 6% Adr. unt. T. 174 Exp. d. Bl.

Für Privatleute!

Kleines Zinshaus, Part. und 2 Et., Nähe Markt Lindenau, sofort bei Anzahlung von 3000 M zu verkaufen. Ertrag 6% Restkaufgeld fest. Off. sub S. 188 Expedition d. Blattes.

Ein **neues Haus** m. Laden, Stallung, **Thoreinfahrt** und ca. **500 qm Baufläche,** zu einer **Fabrikanlage** oder für **Gewerbetreibende** vorzüglich geeignet, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Verwalter **Weiss,** Könneritzstraße Nr. 96.

Verkaufe mein neu erbautes

Wohnhaus

L.-Kleinzschocher, ganz solider **Ausbau,** getheilte Etagen, altdeutsche Oefen, Gas und Wasserleitung, Vorgärten, an 2 Straßenbahnen gelegen, 6½% Ertrag, billige Miethen, Preis 54,000 M, Tausch nicht ausgeschlossen. Offerten niederzulegen unter **Hauskauf 100 Restaurant Rothenburger Erker L.-Kleinzschocher.**

ist überall zu haben,
wo dieser **Elephant** *sichtbar!*

6½ % Ertrag bringendes mittleres **Grundstück mit Laden,** 180 □m heller Arbeitsraum, zu verkaufen. Offerten unter „Grundstück" Annoncen-Exped. Grützmann, Zschoch. Str., Plagwitz.

Naunhof.

Verkaufe meinen hier in bester Lage am Marktplatz, Eckgrundstück gelegenen großen massiven Gebäudecomplex, welcher sich zu jedem Geschäft einrichten läßt. Arbeitssäle können sofort ca. 1200 Meter eingerichtet werden.
L. Kröber.

Hausgrundstück in einem Dorfe bei Naumburg a/S., auf Wunsch mit etwas Feld billig zu verkaufen. Für Handwerker jeder Art geeigneter, da solche nicht im Orte.
Richard Ertel, Naumburg a/S.

Grundstücks-Verkauf.

Mein im Norden der Stadt Halle a/Saale, vornehmen Viertel, in nächster Nähe des landwirthschaftlichen Instituts gelegenes Hausgrundstück, ca. 48 Meter Front, 38 Meter Tiefe — mit circa 1500 qm schönem altem Garten — beabsichtige ich zu verkaufen. — Für Aerzte als Nebenerwerb — oder Bauunternehmer — **äußerst seltene Gelegenheit.** Ernsthafte Reflectanten erfahren Näheres unter Chiffre **F. 0. 288** durch die Ann.-Exped. v. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a M.**

Hochfeines Zinshaus.

In Centrum einer **feineren Provinzialstadt Anhalts** (Garnisonstadt), bringt circa 6000 ℳ Miethe, verkaufe **für den billigen Preis von 100,000 ℳ, ev. tausche Landgasthof mit Feld** od. schön gelegenes **fl. Haus.** Zuzahlung ist nicht nöthig, jedoch Tauschobjecte in guter Lage mit Bahnstation Bedingung. Reelle Vermittlung erwünscht, mein Guthaben an meinem Grundstück 13,000 ℳ. Gef. Off. unter **J. K. F. 1576 Rudolf Mosse, Bernburg,** erb.

Bäckereigrundstück

in **Schleußig,** Neubau, mit bester Einrichtung u. in vorzügl. Geschäftslage, ist unter günst. Bedng. preisw. zu verk. Ausk. ertheilt der Verwalter, Könneritzstraße 95, III. l.

Fleischereigrundstück

(bestes Geschäft) in guter Vorortlage, 6½ % Verzinsung, zu verk. Off. unter C. 837 Fil.-Exp. Königspl. 7. Verm. verb.

Restaurations-Grundstück i. Südviertel, m. gutb. Etagen, ist **sofort** mit 6—8000 ℳ Anz. z. verk. Adr. H. 26 Hertel, Katharinenstr. 21.

Restaurationsgrundst., Centrum, ist bei 10,000 ℳ eigenes Geld sofort zu verk. Nur Selbstkäufer m. Off. abgeben Hainstr. 19, Rest.

Wer für eine
Heilanstalt, Sanatorium

od. dergl. ein vollständig **möblirtes Logirhaus** sucht, gebe seine Offerte u. E. O. 608 an **„Invalidendank",** hier.

Heilanstalt

in Großstadt Mitteldeutschlands (ohne Pension), im flottesten Betriebe, für 25,000 ℳ baar **zu verkaufen.** Passend auch für Nichtärzte, da tüchtiger Arzt mit übernommen werden kann. Offerten sub **L. D. 631** befördert die Annonc.-Exped. **Gotthard Latte, Hamburg.**

Schankconcessions-Zeichnungen jeder Art fertigt vorschriftsm. schnell u. bill. **L. Schröter,** Querstraße 18, part. r.

Für junge strebsame Wirthsleute.

Verkaufe krankheitshalber mein Gast- u. Logirhaus mit Ballsaal. Einen Reingewinn von 20,600 ℳ jährlich kann ich per Buch **nachweisen.** Preis 175,000 ℳ. Anzahlung 30,000 ℳ (brauereifrei). **Nur ernstliche zahlungsfähige Reflectanten,** welche gesonnen sind, mit mir zu unterhandeln, bitte Offerten unter **T. 85** Exp. d. Bl. niederzul.

Flotter Gasthof in einem Orte von 1000 Einwohnern, direct **am Bahnhof,** mit 5—6000 ℳ Anz. zu verkaufen. Bahnhofswirthschaft kann mit übernommen werden. **Rich. Ertel,** Naumburg a/S.

In sehl. Stadt (Garnisonort) Nähe Leipzigs ist ein alter gut. **Gasthof** wegen Todesf. z. verk., Anz. 10,000 ℳ. Näh. durch **A. Groth, Lausigk.**

Ein besseres **Bayerischbier-Restaurant** Mitte Leipzigs ist an zahlungsfähigen Käufer zu vergeben durch **Carl Preysing,** Reichsstraße 42, 3. Etage.

Ein zu Restaurationszwecken neu eingericht. Local, jedoch noch ohne Concess., i. m. vort. Productengeschäft u. Flaschenbierhandel betrieben wird, ist sofort zu verk. ev. zu verm. **Concession voraussichtlich nicht ausgeschlossen. Off. u. D. 69 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.**

Zu verk. Destillation mit Frühstücksst., jede Woche Schlachten, tägl. Einnahme 60—75 ℳ, krankheitshalber. Näh. Lützowstraße 36, I. l.

Faß- u. Flaschenbiergeschäft mit guter Kundsch. u. schöner Kellerei sehr billig zu verk. Off. unter A. L. 451 Fil., Rathoniusstr. 14.

Einem jg. Manne in Gelegenheit geboten durch Uebernahme eines mit feiner Privatkundschaft u. mit nachweisl. 60% Nutzen arbeitenden

Biergeschäft

sich eine sichere Existenz zu gründen. Erforderlich 4000 ℳ. Off. u. **L. E. 6224** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Best. vorzügl. gut. **Fleischerei** m. fein. Inventar (beste Lage Dtsch.). Umst. Mon. 4000 ℳ, Miethe m. f. schön. Wohn. 850 ℳ, geschäftl. Verh. m. sof. für 3800 ℳ zu verkaufen. Off. u. **L. N. 9957** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Fleischerei-Verkauf

Eine nachweislich gut gehende Schweineschlächterei ist bei billiger Miethe in freq. Lage Leipzigs für 4000 ℳ zu verk. Gefäll. Off. sub U. 85 an die Exped. d. Bl. erb.

Goldgrube.

Eine gutgeh. **Molkerei** mit guter Kundschaft, tägl. Milchumsatz 150—200 Ltr., ist m. der dabei befindl. Butter-, Eier- und Käsehandlung, sowie Delicatessen, Grünw., Producten u. div. Flaschenbiere, welch. auch zu Schankc. eingur. geht, Umst. h. sof. f. 5000 ℳ zu verkaufen. Off. u. **E. J. 594 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein Butter-, Käse- und Eier-Geschäft mit Pferd und Wagen ist krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter M. 1000 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Alte Butter-, Eier- und Käse-Kundschaft, verbunden mit offenem Productengeschäft, ist Umstände halber billig zu verk. Off. u. U. 90 in die Expedition d. Bl. erb.

Das von mir als Wittwe seit 12 Jahren geführte

Producten-Geschäft

mit Continuewirthschaft, alle Wochen Schlachten, **großer Bierumsatz,** bin ich Willens, sofort an zahlungsfähige Partie zu verkaufen. Preis 2700 ℳ, billige Miethe. Näheres ertheilt **W. Pappe,** Fleischerplatz 1 b, I.

Gut geh. **Productengesch.** mit Schlachten, gr. Bierumsatz, krankheitshalber sof. für jeden Pr. zu verk. Off. Johannisplatz 21, IV. erb.

Productengesch., seltene Gelegenheit, sof. m. schw. Kundsch. f. 1700 ℳ laut Factura z. übern. Wohnung, Schlachtr., Räum. Bücherstr. 31, p. r.

Gutgeh. Producten-Geschäft
ist veränderungshalber sofort preiswerth zu verkaufen. Adr. v. C. 100 hauptpostl. erb.

Altes **Prod.-Gesch.** mit Schlacht. sof. bill. zu verk. Zu erfr. Eisenbahnstr. 30, Tig.-Gesch.

Delicatessengesch., Centr., sehr groß. Umf., ist sof. zu verk. Off. Hainstr. 19, Restaurant.

Vorzüglich eingerichtete Delicatessen- u. Weinhandlung in feiner Lage anderen Unternehmens wegen gegen Baar zu verkaufen! Offerten unter M. 180 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gangb. **Materialwaaren-Geschäft** mit Schlachtconcession, in guter Fabriklage, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter T. 238 in die Expedition d. Bl. erb.

Zu verkaufen!

Delicatessen- mit Colonialwaarengesch., 45,000 ℳ Umsatz jährl., bill. Miethe, 600 ℳ m. gr. Wohnung, Uebernahme 10,000 ℳ erforderlich. Offerten unter **D. V. 505** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Col.-, Droguen- u. Farbw.-Gesch. mit **Grundstück,** im Westen Leipzigs vorzüglich gelegen, und flottgehend, **zu verkaufen.** Offerten unter **F. T. 755 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Cigarrengeschäft, Ecke, ist krankheitsh. sof. oder z. 1. Januar zu verk., Pr. 250, Waaren u. Factura. Leipzig-Volkm., Ewaldstraße 16.

Verkauf.

Ein gut gehendes, altrenommirtes
Seifengeschäft
in sehr verkehrsreicher Straße per sofort zu verkaufen. Offerten u. U. 165 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Vermittlungsgeschäft,
für 1 Dame passend, verk. wegz. billig. Off. Z. J. 084 „Invalidendank", hier.

Glücklicher Fund!

Hochrentabl. kl. Reclameunternehmen, als Nebenerw. f. Jedermann pass., l. b. 600 ℳ zu verk. Bei einig. Thätigk. 5000 ℳ p. a. leicht zu verd. Off. erb. sub Z. 459 Exp. d. Bl.

Buchdruckerei

in Leipzig, 4 Maschinen, gute Kundschaft, wegzugshalber für 15,000 ℳ per **sofort** zu verkaufen. Näheres durch **C. Hofmann, L.-Reudnitz,** Heinrichstraße 42.

Fabrikationsgeschäft der Luxuspapierbranche zu verk. 8. Uebern. ca. ℳ 10-15,000 erforderl. Ind. läßt auf Wunsch e. Theil d. Capitals stehen. Adr. u. U. 106 Exp. d. Bl.

Ein in bestem Gange

und seit 18 Jahren bestehendes Geschäft:
Specialität: Bierdruckapparatbau und Wasserleitungsanlagen,
nebst Reparatur-Werkstatt und Kohlensäurevertrieb, mit nachweislich großer Kundschaft, in der größten Handelsstadt Sachsens, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Für einen Kaufmann auch passend. Adressen unter **P. 17 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Blumenfabrik,

sehr gut eingeführt, hauptsächlich **Export** nach Süd- u. Central-Amerika, Frankreich, England, gutes Geschäft, seit 30 Jahren in einer Hand, ist krankheitshalber mit sämmtlichem Inventar, Maschinen rc. per sofort **zu verkaufen.**

Anzahlung 10—15,000 ℳ oder nach Uebereinkunft. Gef. Offerten unter **Z. 4238** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkauf.

Eine im besten Betriebe befindliche Fabrik künstlicher Blumen in der Nähe Dresdens, mit bester Grosso-Kundschaft im In- und Auslande, ist Umstände halber mit oder ohne Grundstück sofort preiswerth zu verkaufen; ausreichende Arbeitskräfte vorhanden. Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Offerten unter J. M. 131 „Invalidendank", Dresden.

Stuhlfabrik-Verkauf.

Wegen Aufnahme einer anderen Fabrikation beabsichtigen wir unser seit vielen Jahren bestehendes, altrenommirtes **Stuhl- und Möbel-Fabrikationsgeschäft,** mit Ausnahme der Gebäude und Fabrikräume, zu verkaufen und würde jungen Anfängern oder solchen, die sich etabliren wollen, eine selten günstige Gelegenheit geboten sein, sich eine gute Existenz zu schaffen, da eventuell die Firma mit großer vorhandener Kundschaft, sämmtliche laufende Aufträge, werthvolle Modelle u. s. w. mit übernommen werden können. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. Gef. Offerten an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten u. **L. N. 6198.**

Holzgeschäft
mit
Sägewerk,

Wasser- und Dampfkraft, Nebenbr. Mälterei u. Bäckerei, Umsatz 200,000 ℳ, anderen Unternehmens wegen zu verkaufen. Vorräthe ca. 20,000 ℳ sind zu übernehmen, Hypotheken fest. Näheres
G. Donat, Lenbödorf i. E.

Kleines Fabrikationsgeschäft, patent. Bauartikel, welches viel Nutzen bringt, ist zu verkaufen.
Adressen unter U. 123 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Existenz!
Mehl-, Kleie-, Futterartikel-Handlg., bed. erweiterungsfähig, frequente Lage, bill. Miethe per sofort oder später für ca. 3000 ℳ zu verkaufen. Adr. u. **L. T. 9967** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein nachweislich gutes **Detail-Kohlengeschäft,** Umsatz 1800 bis 2000 ℳ monatl., ist mit sämmtl. Inventar, Pferd, Wagen rc., krankheitshalber für 2500 ℳ zu verk. Agent. verb. W. Adr. unter U. 65 Exp. d. Bl. erbeten.

Größeres Kohlengeschäft

in **Dresden,** 20 Jahre bestehend, mit Bahnanlage und fester guter Kundschaft **soll verkauft werden,** nur weil der Besitzer verstorben und der Wittwe es zu viel wird, dasselbe weiter zu führen. Offerten unter **D. K. 6786** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Compagnon

mit ℳ 100,000 bis ℳ 200,000 gesucht in ein **Getreide- und Malzgeschäft.** Jetziger Umsatz pro anno circa eine Million. Gewinn ca. ℳ 70,000. Nach stiller Theilhaber angenehm. Agenten verbeten. Adr. befördert **Rudolf Mosse, Leipzig, sub L. A. 6216.**

Grundstücks-Markt!

Ein seit Jahren in hiesigen Interessentenkreisen gut's Beste eingeführter Agent, mit den **localen** Verhältnissen völlig vertraut, wünscht mit Geldinstitut oder Geldmann in Verbindung zu treten, behufs gemeinsamer vermittelnder Thätigkeit. Offerten unter **G. B. 766 „Invalidendank",** hier, erbeten.

Für Capitalisten.

Eine flottgehende **Werkzeugmaschinenfabrik** Mitteldeutschlands, die speciell Werkzeugmaschinen nach amerikanischem System baut und mit gutlohnenden Aufträgen reichlich versehen ist, sucht zur nothwendigen Erweiterung und besonders zur Ausbeutung einer für den Maschinenbau äußerst werthvollen Erfindung einen

stillen Theilhaber oder Commanditisten

mit 100 bis 150 Mille Einlage. Gef. Offerten unter **J. C. 6205** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Eine flottgeh. Schuhfabrik mit Kraftbetrieb u. Detailgeschäft in einer Fabrikstadt Sachsens sucht zur Vergrößerung ihres Betriebes einen kaufmännischen **Theilhaber,** möglichst aus der Schuhbranche, mit einem disponiblen Vermögen von nicht unter 8000 ℳ. Genügende u. lohnende Aufträge vorhanden. Specialität: feine Herrenschuhe. Offerten unter T. 146 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capitalist

mit ca. 20,000 ℳ wird zur Ausnutzung eines großen, gewinnversprechenden Patentes **gesucht.**
Offerten unter R. 112 durch die Annoncen-Exped. **Steiner-Steffens,** Bertheidigerstraße 3.

Theilhaber-Gesuch.

Zur weiteren **Ausnutzung eines im Betriebe befindlichen Schieferbruchs** wird ein

stiller Theilhaber

mit einer Einlage von 10 000 bis 12 000 ℳ, welche sicher gestellt wird, bei 5% Zinsen u. Gewinn-Antheil gesucht.
Off. unter **J. B. 79** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Capitalistischer Theilhaber

mit 45—50,000 ℳ Einlage für hies. gutes Fabrik-Geschäft gesucht. Sicherstellung! Hoher Gewinn!
Adressen unter U. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen **Capitalisten** ist Gelegenheit geboten, eine Einlage von 15 000 ℳ mit **60%** zu vergüten, solider Artikel; Capital wird sicher gestellt. Adr. T. 242 an die Exped. d. Bl.

Capitalanlage.

Zu einem bochfeinen, von vornherein sehr **großen Gewinn bringendem** Unternehmen **10—20,000 ℳ** Capitalbetheiligung **gesucht.** Gef. Offerten unter **F. Z. A. 892** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a M.**

Geprüfter Baumeister

sucht für sein flott gehendes Baugeschäft in einem Vorort **Dresdens** einen

Socius

(Fachmann oder Kaufmann), eventuell kann das Geschäft auch käuflich übernommen werden. Offerten erbeten unter **F. H. Niederfedlitz postlagernd.**

Gut beschäftigte rentable **Kupferschmiede,** Metallgießerei und mech. Werkstatt mit ca. 30 Arbeitern, Ind. Techniker, in lebhafter Industriestadt Prov. Sachsens, **sucht** tücht. **Kaufmann mit Capital als**

Theilhaber.

Ausführl. Off. unt. **U. n. 64299** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Theilhaber gesucht.

Zur Etablirung einer Fabrik in Galanterie-Waaren, verbunden mit vorzügl. u. feinzugestickten, sogen. Gößnitzer Artikeln wird von einem tücht. erfahrenen Fachmann ein capitalkräft. Mann, am liebsten energischer Reisender, gesucht. Gef. Off. u. Z. 4249 Exped. d. Bl. erb.

Theilhaber gesucht.

Für ein lucr. Fabrikgeschäft einer gesunden Branche, welches sein Geschäft bei. Verhältn. halber nach Leipzig verlegen will, wird ein stiller od. thätiger **Theilhaber** mit 100,000 ℳ gesucht. Kfm. Fachmann vorhanden. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Offerten erbeten unter Z. 4256 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Eine stark beschäftigte elektrotechnische Fabrik sucht zur Erweiterung des Betriebes u. zur Ausnutzung von Patenten
einen thätigen oder stillen Theilhaber
mit 50 bis 60 Mille Einlage. Off. u. U. 185 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Mit **1000 ℳ Betheiligung** kann sichere Existenz nachgewiesen werden. Kdr. u. **M. B.** Zeitzer Straße 57, Annoncen-Aux.

Stiller Theilhaber

zur Erweiterung eines soliden Geschäfts mit rentablen Nebenbranchen gesucht. Erforderlich 8—10,000 ℳ. Neben Capitalsicherstellung werden 10% Mindestzinsen garantirt. Gef. Offerten unter **Chiffre** befördert die Expedition dieses Blattes.

Capitalist

kann sich an reich., gewinnbring., solid. Grosso-Geschäft still od. thät. betheilig. Off. erb. m. Ang. d. Capitalhöhe sub U. 137 Exped. d. Blattes.

Theilhaberin

zu gut gehendem Confections-Geschäft in Erfurt gesucht. Bevorzugt Lebenserfahrene, vorurtheilsfrei geb. Dame mit 6—800 Mark. Adressen unter **B. O. Erfurt, Postamt 2.**

Reelles geschäftliches Gesuch.
Einer Wittwe o. einem alt. Fräulein mit gutem Charakter mittleren Standes, welche 1000—1500 ℳ baares Geld haben und sich lebenslänglich an einem Geschäft anständiger Leute betheiligen und gleichzeitig zusammenwohnen wollen, wird dafür eine sichere Stellung geboten. Off. u. U. 128 Exped. d. Bl.

Welche j. led. Dame würde sich an gangb. leichten tägl. Bedarfsartikel betheiligen? Werthe Adr. u. U. 168 erb. in die Exped. d. Bl.

1/8 Balcon-Loge abzugeben

Grimmaische 31, 1. Etage links.

Gemälde-Verkauf.

4 werthvolle, zu einer Konkursmasse gehörige Aquarelle von Curt Schäffer, V. Marehl, Carl Werner und Ord. Werner sollen freihändig verkauft werden. Dieselben sind

Querstraße Nr. 18, part. links

zu besichtigen.

Rechtsanw. Freytag,
Nicolaistraße 17.

Als Weihnachtsgeschenk große u. kleine Oelgemälde billig Thalstraße 1, III. links.

Schönes Weihnachtsgeschenk,

2 hochf. Salon-Bilder, breite Goldrahmen, Reichsstr. 1, II., E. Morgeneyer.

Bismarck-Briefe.

Zwei Privatsche. fürs Höchstgebot verkäuflich. Gl. Off. erb. sub Z. 480 in die Exp. d. Bl.

Als Weihnachtsgeschenk passend **vollständ. Brockhaus-Lexikon,** neu, 14. Aufl., zu verkaufen. **Südstraße 7, 3. Et. r.**

Bücher und **Bilder** (Stiche) verkauft **billigst** antiquarisch **Bruno Leitholdt,** Gottschedstraße 14 (Promenadenstr.-Eckhaus).

Meyer's Conversations-Lexikon, 16 Bände, wie neu, preiswerth zu verkaufen Harkortstraße 5, 1. Etage.

Meyer's Conversations-Lexikon, Prachtausgabe, 18 Bände, neueste Aufl., neu, noch eingepackt, unbändet, sehr billig. L.-Reudnitz, Melanchthonstr. 2, I. m.

Brockhaus-Lexikon (Jubil.-Ausg.), z. neu, f. 70 ℳ zu verk. **Zeitzer Str. 23, III. r.**

Ein **Briefmarken-Album,** pass. als Weihnachtsgesch., bill. zu verk. Reudnitz, Eilenstr. 12 p. r.

Briefmarkenalbum mit Marken zu verkaufen L.-Reudnitz, Augustenstraße 4, 1. r.

Aus Nachl. hann. **Briefmarkenalbum,** m. Kat., ca. 2000 ℳ, f. 450 ℳ zu verk. Berliner Str. 1, III. l.

Flügel, Pianinos

und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Flügel, Pianos,

langjährige Garantie, verkauft preiswerth
Alexander Bretschneider,
Eisenstraße 30.

Ein Jul. Blüthner-Flügel

billig zu verk. Thomasiusstraße 13, part. lks.

Prachtv. Weihnachtsgeschenk. Kreuz. **Stutzflügel,** neu, Fabrik., billig zu verkaufen Reudnitz, Riebeckstraße 30, 4. Et., 3. Thür.

R. Bachrodt Nachf.

Jacobstraße 7.
Pianinos, Harmoniums, Pfeifenorgeln.
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Neue Pianinos

aus renommirten Fabriken verk. von 450 ℳ unter Garantie
C. Rothe, Königsstraße 6.

K. Pianinos und Harmoniums, beste Fabrikate, stets zum Kauf vorräthig. Reparaturen u. Stimmen wird angenommen u. prompt besorgt. Pianoforte-Magazin C. H. Jäkniches, **Promenadenstraße 11, 1. Etage.**

Pianinos,

neu und gebraucht, unter Garantie
L.-Neuschönefeld, Clarastraße 9.

Pianinos,

hochfeine Ausstattung, billigste Preise, empfiehlt **C. Schumann,** Königspl. 15

Pianino, gebr., gr. Schrank, Ausziehtr., Waschv., Seegr., Kücheneinr., Secr. Seb.-Hochstr. 27, I.

Gebr. **Pianinos** für 165 u. 300 ℳ zu verkaufen Thomasiusstraße 13, part. rechts.

Pianino, kreuz., schöner voller Ton, sehr billig zu verkaufen Nürnberger Str. 39, II.

Zu verk. billig ein schönes **Nußb.-Pianino,** kreuz., wenig gebraucht, Promenadenstr. 11, I.

Gebr., gut gehaltenes **Pianino** b. zu verkaufen Thomaskirchhof 16, 4. Etage.

Pianinos neu u. gebraucht, bill. unt. Garant. zu verkaufen Bezirkstr. 26, pt. links.

Ein hohes Pianino (A. H. Francke) billig zu verkaufen Alexanderstraße 48, 1. links.

Pianino, solide Arbeit, guter Ton, billig Leipzig, Rudolfstraße Nr. 8, III. l.

Pianinos, ält. bill., Garantie, Theilz., Härtelstr. 4, p. l., N. Marktp.

Pianinos, neu u. gebr., in all. Preislagen billigst. **Naumann,** Nicolaistr. 34, II.

Gelegenheitskauf. Pianino, prämiirt, neu, E. Fabr., bill. **Lehmann's Garten 2F, p. l.**

Kreuz. Pianino billig Markt 9, 2. Et.

Kreuz. Pianino i. billig Turnerstr. 1a, part.

Pianino, Nußb., 450 ℳ, z. vk. Heinrichstr. 20, I. l.

Kreuz. nußb. Pianino 250 ℳ Dresd. Str. 90, I. l.

Kreuz. **Nußb.-Pianino** b. Dresdner St. 62, I. l.

E. nußb. **Pianino,** 340 ℳ Colonnadenstr. 16, p.

Tafel-Clavier bill. zu verk. Tuchmacherstr. 15, III. l.

Ein gut gehaltenes **Harmonium billig zu verkaufen** Reichsstr. 30, bei **Mlauch.**

Ein gebr. **Harmonium,** amerik. System, billig zu verk. Weststraße 59, III. links.

Harmonium, 9 Reg., verk. Zimmerstr. 2, I. lks.

!Bitte zu beachten!

3 sehr g. alte **Geigen** u. 1 **Viola,** sehr edel im Ton, sind billig zu verk., passend als **Weihnachtsgeschenk**
L.-Gohlis, Louisenstraße 6, II. links.

Geige b. z. verk. Thomasiusstr. 18, H. II. r.

Garant. echte Jos. Guarnerius
Violine u. Rugeri-Bratsche

zu verkaufen. Offerten unter Z. 447 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sehr gute ¾-Geige mit Kast. u. Bog. 15 ℳ u. ein **Turnapparat** zu verk. Tuchmacherstr. 1, II. l.

Bessere Violine
zu verkaufen Härtelstraße 4, 3. Etage links.

Anzahl alter f.
Violinen
einzeln billig zu verk. Offerten u. Z. 441 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

K. Geige m. **Kasten u. Bogen, ff. Concert-Zither** 10 ℳ Colonnadenstraße 16, p.

Geige, Notenp., Not., Mappe vk. Südstr. 25, I. r.

Vorzügliche alte
Violine und Viola

abzugeben. Offerten unter Z. 444 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Cello zu verk. Gustav-Adolphstr. 45, IV. r.

Concertzither u. Geige aus Privat billig Reudnitz, Charlottenstraße 11, part. rechts.

Concertzither 12, Geige 7, Amerik Guit.-Zith. 15 ℳ Colonnadenstr. 22, Tr. 8, II. l.

Wegen Aufgabe des Betriebes werden Musikwerke prachtvollen Tones in vornehmer Ausstattung zu billigsten Engrospreisen verkauft in der Fabrik Fichtestraße 20, Hofgeb. I.

Zwei Musikwerke sind für 35 u. 40 ℳ zu verkaufen Blücherstraße 9, 4 Treppen.

Musikwerk.

Symphonion, Werth 200 ℳ, als Wandschrank und mit Füßen, preiswerth zu verkaufen. Besicht. z. Geschäftszeit Hockstr. 9, II.

Neue Spieldose mit Stahlnoten, 40 ℳ L.-Gl., Nonnenstraße 46, III. l.

1 Violoncello m. Not. 10 ℳ, 1 Mandoline 8 ℳ, 1 Guit. 6 ℳ, 1 Zieharm. bill. Colonnadenstr. 16, p.

Tisch- u. Kinder-Billards

in großer Auswahl, als **Weihnachts-Geschenk** passend, empfiehlt die
Billardfabrik F. W. Geissler,
Sebastian-Bachstraße 28.

2 seltene Thaler, 1 neues Bauernscheid b. zu verk. L.-Anger, Hauptstr. 22, I. rechts.

Gold. Herren- u. Damen-Rem.-Uhr mit Kette verkauft billig Südplatz 8, II. links.

Eleg. geld. **Dam.-Uhr,** ff. sild. Herren-Rem.-Ank.-Uhr mit Springdeckel, bill. moderne Wandtafel-Uhr 20 ℳ Pfaffendorfer Str. 7, H. I.

Hochfeine Brillantbrosche, Halbmond mit 17 Brillanten, verhältnißhalber zu verkaufen **Promenadenstraße 23, I.**

Nähmaschinen-
Special-Geschäft und Reparatur-Werkstatt
Carl Winkler,
Mechaniker,
Hohmann's Hof.
Peterosstraße 15 und Neumarkt 16. Feinste Referenzen. Hauptvertretung der Firma **Biesolt & Locke, Meißen.**
Ausstellung Leipzig 1897.
Königl. Sächs. Staatsmedaille.
Unterricht im Kunststicken.

Nähmaschinen
aller Systeme
unter 3jähriger schriftlicher Garantie. **Alleinverkauf** der **Victoria-Nähmaschine.** Gebrauchte **Singer** von **Mk. 15,—** an. Reparaturen gut u. billigst. Erlernen der modernen Kunststickerei gratis. **Peterosstraße 34, Hof „Drei Könige".**
Hermann Schube,
Special-Geschäft für Nähmaschinen.

Für Schneider.

Eine **Nähmaschine,** in gut. Zustande, für 20 ℳ zu verkaufen Hainstr. 11, Tr. A, III.

Singer-Nähmasch., 6 St. gebr., u. Garantie bill. zu verk. Münzgasse 20, H. I. I.

Neue Nähmaschine billig Turnerstr. 5a, p.

Neue
Familien-Messerputz-Maschinen, Teppichkehr-Maschinen, Parquetbodenbürsten, Wirthschafts-Waagen, Reibmaschinen, Fleischmühlen, Kaffeemühlen u. eiserne Plättglocken mit Schmiedestählen empfiehlt mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Küchen-Einrichtungen
stehen stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15% Rabatt bei Baarzahlung je nach Höhe des Betrages **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Emaillirtes
Amberger Löwen-Kochgeschirr,
das beste deutsche Kochgeschirr,
verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Ein neues buntes prachtvolles **Meißner Kaffee-Service für 12 Personen, mit großem Tablett, neu 300 ℳ, für 150 ℳ sofort zu verkaufen Plagwitz, Markranstädter Straße 27, 1. Etage r.**

30 St. fast neue **Cassseler Bier-Siphonkrüge** sind ganz billig zu verkaufen. Off. L.-Connewitz, Wallenhausstr. 2, III. rechts.

Hübsches Weihnachtsgeschenk.
Billig zu verkaufen: 1 Zimmergymnastik, fast neu, 1 Laterna magica mit 35 Bildern, 3 Bände Moderne Kunst
Erdmannstraße 3, Treppe B, II.

Ein **gr. Schilderhaus** für Kinder billig zu verkaufen Arndtstraße 31, 2. Etage links.

Eine gut erhaltene **Eisenbahn** billig zu verkaufen **Südplatz Nr. 11, I.**

1 gebr. Kegelbahn, im Zimmer aufzust., 2 m lang, bill. z. vk. Elsterstr. 10, Gartenh. p. r.

Neues altdeutsches prachtvolles **Puppenzimmer** (Laubsägearbeit) preiswerth zu verkaufen Plagwitz, Markranstädter Str. 27, I. r.

Großes Kindertheater,

neu, bill. zu verk. L.-Anger, Bernhardstr. 9, III.

Puppen-Theater,

ziemlich groß, gut erhalten, **billig zu verkaufen** Mühlgasse 8, parterre links.

Hochelog. Puppentheater (neu), bisher Schl. Leipzig. Rollm. m. Zeltauf., gr. Wirtschaft (Buffalo Bill), verschied. Spielsachen z. vk. Weststr. 76, I. r.

Kaspar-Theater mit a. Zubehör f. Kind. billig Peterosstraße 23, III.

Billige Preise!

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir Ihnen bestens unsere

„Lipsia-Fahrräder“,

sowie folgende rühmlichst bekannte Marken, wie: **Naumann's Germania, Brennabor, Premier, Triumph, Allright, Regent,**

Kinder- und Jugend-Räder.

Nähmaschinen vorzüglichster Construction.

Ebenso haben wir ein reichhaltiges Lager in

☛ **Am Sonnabend, den 17. cr., Abends 8 Uhr, werden wir unsere neue Fahrhalle zur Filiale „West“ eröffnen.**

Filiale „Centrum“ Reichsstraße Nr. 16.

Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirrgiebel,

LEIPZIG-REUDNITZ, Gabelsberger Strasse 3–5, frühere Leipziger Strasse.

Filiale „West“ Dorotheenstraße Nr. 10.

Neueste Modelle!

Chrysanthemum-Bouquets,

sowie auch **Nelken-, Flieder- u. Margueriten-Bouquets** *etc. in grossartigem Farben-Sortiment* **incl. eleganter Vase** *zu dem aussergewöhnlich billigen Preis von* **1 Mark** *empfiehlt als Specialität die Blumen-Fabrik von*

Paul Gerth, *Hainstrasse 6.*

Reisemuster in **Bijouterie, Damengürteln,**

Bürsten, Haarschmuck, Hosenträgern, Portemonnaies ꝛc. ꝛc., passend für Weihnachtsgeschenke, billigst Kurprinzstraße 9, I. links.

Telephon I. 4408. Telephon I. 4408.

C. Aug. Beyer,

Möbel-Handlung

Leipzig, Reichsstr. 27.

Magazin für vollständige Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen in jeder Ausführung.

Solide Bedienung. **Mässige Preise.**

Möbel-Magazin

H. C. Senf,

Reichsstrasse 41,

empfiehlt sein Lager solid gearbeiteter Möbel, Buffets, Salontische, Brunkschränke, Damenschreibtische, Herrenschreibtische, Salon-Bauerntischen, Servirtische, Nähtische, Paneele, Etagèren ꝛc. zu billigsten Preisen.

Inventur-Ausverkauf.

Mehrere Plüschgarnituren und Paneelsophas, 1 Prunkschrank u. versch. andere Möbel billig zu verkaufen.

E. Schneider. Plagwitz, Zschochersche Straße 50.

Gardinenspanner. Specialität: **Leitern jeder Art.** Rollschutzwände.

Klappstühle in großer Auswahl.

Eugen Blasberg & Co.,

Holzwaarenfabrik,

Leipzig, **Dorotheenstrasse 2.**

Sehr günstiger Kauf!

Ein Speisetisch, Eiche, 66 ℳ, 6 Stühle, dazu passend, 54 ℳ, 1 Herrenschreibtisch 120 ℳ, Schränke, Verticow und Spiegel billigst.

L. Kallenbach, Gustav-Adolphstraße 9.

Laden-, Comptoir- u. Geschäftseinrichtungen, sowie alle Tischlerarbeiten

liefert schnell und billig **O. Toll,** Tischlermeister, Wiesenstraße 21. **Beste Referenzen.**

Werkzeugmaschinen

aller Art und Grösse hat stets billigst auf Lager

J. Joachimsthal,

Maschinenhandlung, Berliner Str. 22.

Transmissionstheile (Sellers),

neu und gebraucht,

☛ **Ringschmier-Lager** ☚

in grosser Auswahl bei

H. Törpsch in Leipzig-Plagwitz.

Christbäume,

Edeltannen u. Fichten, waggonweise zu verkaufen.

Gef. Angebote sub Z. 4229 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gelegenheitskauf — Fahrräder.

Fahrräder aus der weltberühmten Fabrik

Monarch Cycle Mfg. Co., Chicago,

zu enorm billigen Preisen, 110, 120–155 ℳ unter 1jährig. Garantie der Fabrik.

Alfred Merhaut, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Schaukel-Spielpferde, Bedulnen-Cavallerie, Wagen aller Art. **Brühl 23,** Planensche Passage, **Schulzen's** Sattlerei.

Gr. Fellschaukelpferd zu verk. Petersstr. 28, Hof rts. III. Gross.

1 eleg. Schaukelpferd bill. z. verk. Elisenstr. 19, II.

Fellschaukelpferd bill. Münzh. Str. 54, p. r.

Fellschaukelpferd ut. Pfaffend. Str. 14, IV., M.

Musterpuppen-Ausverkauf

Burgstraße 24, III.

Puppe.

Eine neue ff. Regelgeleni-Puppe (Ausstellungsstück, prima, 70 cm groß, für 12 ℳ zu verk. Ladenpreis 24 ℳ. Beste Puppe in Allem. Näh. Kirchweg 9, IV. l., Volkmarsdorf.

Gelegenheitskauf.

Eine Partie **elegante Puppenwagen** verk. billig Härtelstraße 5, II. r.

Puppenwagen verkauft billig Härtelstr. 5, II. rechts.

Reiz. Puppen- u. Sportwagen

in allen Farben.

Umlegbare **Kinderstühle, Schaukelstühle, Sportwagen** und **Karren** sehr preiswerth

Opel & Kühne, Holzwarenfabrik, Johannisplatz 4/5, im Hofe.

Eleg. Puppe-Sitzw. z. v. M., Lurherstr. 5, III. rts.

Preiswerthes **Rosen-Bouquet** Mark 1.25. **H. L. Böhme** Hainstrasse 2, Ecke Markt.

Gelegenheitskauf.

Salon-Smyrna-Teppich, neu, billig zu verkaufen Plagwitz, Mittelstr. 7, 4 Tr. r.

Echt Perser-Teppich, Salon- u. Stand-Uhr spottbillig Gustav-Adolphstr. 48, part. l.

Reste von Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn 40 % unter Preis Hainstr. 19, I. Et.

Monatsgarderobe.

Empfehle in reicher Auswahl allerfeinste **Herbst-, Winter-Paletots,** compl. Anzüge, alle Façons und Weiten. Elegante Fracks und Gesellschaftsanzüge auch leihweise.

J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I

Schwarz. Winterpaletot f. schlanke Fig. u. 1 alte Geige verk. bill. Bleichestr., Gust.-Harkortstr. 6, I. V. r.

Ueberzieher billig zu verk. Braustr. 18, p. II. l.

2 getr. **Winterpaletots** und 2 **Anzüge,** wenig benutzt, sind **billig** zu verk. Sonntag Vorm. 8—11 Uhr Gr. Fleischergasse 23, II. r.

Burschen-Ueberzieher 3 ℳ, Fr.-Radmantel 3 ℳ Nürnberger Straße 49, Hof III.

Winterüberz., 1 gr. u. 1 kl. Pelz, Moltkestr. 1, III. l.

Ein sehr schön. **Winter-Paletot** für nur 12 ℳ zu verkaufen Eberhardtstraße 9, pt.

Ein noch guter Havelock f. einen Knaben von 12-15 J. billig zu verk. Schletterstr. 3, I. M.

1 gut erh. **Wintermtl.,** ev. neue Höhe, nur Sonntg., sonst Rdds. Lange Str. 46, II. l.

Hrn.-Winter-Mantel m. Pel., wenig getr., zu verkaufen Petersstraße 37, Te. B, III., Anders.

Ein grauer **Wintermantel** f. mittl. Figur, 12 ℳ, zu verk. L.-Plagwitz, Carl-Heinestr. 9, II. r.

Neue und getr. Herren- und Damen-Pelze b. zu verkaufen Brühl 53, part.

1 **Pelzgarnitur** z. Wellenbadschaukel verkauft Eutritzscher Straße 12, 1. Etage l.

Billige und gute Betten und neue Bettfedern verkauft **F. Euke,** Nicolaistraße 43, II., Blauer Hecht.

Wand-Bords in vielen Größen u. gr. Auswahl empf. **C. F. Gabriel,** Reichsstr.- und Goldhahngäßchen-Ecke.

Wegen Geschäftsaufgabe

gänzlicher Ausverkauf der noch vorhandenen großen **Möbelbestände** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Th. Langkammer, Burgstr. 24.

Möbel in Nußbaum, Mahagoni, Eiche u. i. m., sowie alle Gegenstände zum Brennen, Malen und Schnitzen fertigt gut und billigst

Emil Zschoche, Möbel-Tischlerei in Brandis.

Eine schöne Mahag.-Einrichtung, Bücherschrank, Verticow, Tische, Stühle, Spiegel mit Schränkchen u. so manches and. Stück billig zu verkaufen

Nürnberger Straße 16, I.

Leipziger Möbelhallen

A. Breitschädel,

Tauchaer Straße Nr. 32, Battenberg,

empfiehlt zu passenden

Weihnachtsgeschenken:

Hocheleg. Buffet, geschnitzt, echt Nußbaum	ℳ 140 bis 600
Herren- u. Damenschreibt.	„ 66 „ 300
Bücherschränke, elegant, m. Truhen	„ 75 „ 200
Salon- u. Prunkschränke	„ 85 „ 250
Verticow, echt Nußbaum	„ 48 „ 150
Wäsche- u. Kleiderspind.	„ 48 „ 150
Salon- und Ausziehtische	„ 25 „ 150
Große Säulen-Trumeaux mit Facette	„ 65 „ 175
Spiegel mit Schränkchen oder Console	„ 30 „ 66
Französ. Bettstellen mit Façon-Matratzen	„ 75 „ 150
Bettstellen m. Matr., kpl.	„ 27 „ 60
2 türkische m. Marmorpl.	„ 30 „ 75
Nachtschränkchen mit und ohne Marmorplatte	„ 18 „ 36
Paneelsophas m. Kameeltaschen	„ 85 „ 300
Ottomanen, Ripps- und Plüschbezüge	„ 45 „ 85
Garnituren, Plüsch-, Gobelin- u. Seidenbezüge	„ 125 „ 400
Chaiselongue, Cretan- u. Plüschbezüge	„ 36 „ 66
Commoden, lackirt u. echt	„ 18 „ 48
Schaukelstühle, ech. Wiener Façon	„ 25 „ 36
Rohrlehnstühle in allen Mustern	„ 6 „ 24
Servirtische	„ 9 „ 54
Nähtische	„ 15 „ 36
Luther- und Bauerntische	„ 3 „ 36
Bücher-Etagèren	„ 4 „ 45
Paneelbretter mit u. ohne Beschlag	„ 4 „ 45
Kleider- u. Schirmständer	„ 5 „ 15
Rauchtische	„ 3 „ 24
Handtuchständer u. Halter	„ 2 „ 10
Kinderstühle und Stühle	„ 4 „ 10
Ofenbänke	„ 10 „ 25
Hocker	„ 3 „ 10
Clavierfessel, Leder, Rohr und gepolstert	„ 12 „ 36
Cigarrenschränkchen und Hausapotheken	„ 5 „ 35
Schreibsessel m. Led. u. Rohr	„ 15 „ 45

Teppiche, Tischdecken, Portièren, Bilder, Regulatoren.

Passende Weihnachtsgeschenke

zu billigen Preisen

wegen **Räumung**

einer **Etage**

Kupfergasse 12, I u. 2 Tr.

W. Voigt, fr. **Ritter.**

Buffets in Auswahl,

Ruscheweyh- u. alle and. Tische, Schreibtische f. H. u. Damen, Salonschränke, Verticows, Bibliotheken und Bücherschränke, Luther- und Servirtische, Säulen, Staffeleien, Hocker, Clavierfessel, Paneelbretter, Wand- und Cigarren-Schränke, Commoden mit u. ohne Aufsatz, Truhen, Ofenbänke, Lutherstühle, Salontische, Schreibstühle u. A. m.

Die Leipziger

Möbel-Industrie,

Reichsstr. 1, II., Ecke Grimm. Str., vis-à-vis Schneider's Kaufhaus, bietet an unter Garantie und Preise ohne Concurrenz

pass. Weihnachts-Geschenke und **compl. Ausstattungen.**

Salons, italien. Nußb. u. Gold, Schlafz. in engl. u. ander. Formen, Prunkschr., Trumeaux, Verticows, Damen- und Herrenschreibtische, Bücherschränke, Buffets, alle Arten Tische, Paneelsophas, Plüschgarnituren, Taschendivans, Chaiselongue, Paneelbretter, Etagèren, Säulen, Luthertische, Servirtische, Nähtische, Schaukel- u. Schreibstühle, Clavierfessel, Hocker, Ofenbänke, Luther- u. Schreibstühle, Cigarrenschränkchen, Commoden.

Eine **hocht. Saloneinrichtung,** fast neu, event. mit Decoration, ist umzugshalber zu **verkaufen.** Sonntags von 10—12 Uhr oder Montags. **Sophienstraße 22, II.**

Möbel, Spiegel und **Polsterwaaren** empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Rosentalgasse 5.

Möbel- und Spiegel-Ausverkauf

ertzugshalber Gustav-Adolphstraße 48, part.

Das beste Weihnachtsgeschenk

kauft man Gartenstraße 19, pt.

Möbel. Möbel.

Eleg. Nußbaum-Buffet	135—350
Herren- und Damenschreibtische	55—150
Bücherschränke	45—100
Prunkschränke	75—150
Nußbaum-Trumeaux	45—120
Pfeiler-Spiegel	8—25
„ Schränkchen	15—30
Salon-, Steg-, Coulissen- und andere Sorten Tische	18—85
Schaukelstühle, Armlehnstühle	15—28
Rohrlehnstühle	5—15
Servirtische, Nähtische	8—20
Lutherstühle, Nähtische	3—15

Grosser Posten hocheleganter Salongarnituren in Tuchen, Reps, Seide, Gobelin.

Paneeltaschensophas von 70—150 ℳ

Teppiche 8/4, 10/4, 12/16, 16/4, Tischdecken, Portièren, Bilder, Gardinen.

Gartenstraße Nr. 19, parterre, E. Jackier.

J. Barthel,

früher Petersstraße 44, jetzt

Kaufhaus, Universitätsstr. Laden 49.

Telephon 792.

Atelier für vollständige

Wohnungseinrichtungen.

Geschmackvolle Ausführung aller Tapezierer- und Decorationsarbeiten.

Reichhaltiges Lager

solid gearbeiteter

Polstermöbel.

Möbel-Magazin

J. Kappes, Eisenstr. 12.

Hocheleganter Buffets	150—300 ℳ
Herren- und Damenschreibtische	54—200 „
Bücher- und Prunkschränke	75—300 „
Spiegel und Tische	5—130 „
Alle Arten Stühle	4— 32 „
Bettstellen mit Matratzen	27—100 „
Sophas	48— 80 „
Servirtische, Nähtische	9— 27 „
Luther- und Bauerntische	3— 25 „
Bücher-Etagèren, Paneelbr.	4— 30 „
Schreibstühle, Clavierfessel	15— 30 „
Commoden	18— 36 „
Kinder-Commode	16 „
Kinder-Tisch	4 „

Wer bill. neue u. gebr. **Möbel, Polsterwaaren** kaufen will, der komme zur Firma Naeuseben hin, Sebastianstraße 24.

Große Auswahl in ff. Möbeln, auch zu Weihnachtsgeschenk. pass., verk. f. bill. Klostergasse 9, p., Quaas.

Verschiedene gut erhaltene Möbel sind zu verkaufen Lindenau, Angerstraße 4.

Möbel, Spieg., Bett., g. Wirtsch. empf. bill. **Schramm,** Bayerische Str. 17, part.

Großartiges Weihnachtsgeschenk! Ein reichgeschn. Buffet, ein Bücherschrank, eine Chaiselongue, noch m. neu, für jed. annehmb. Pr. z. v. Eberhardtstr. 4, I. b. d. Nordstr.

Lexikonwandschränke ꝛc.

in **Eiche** 26—30 ℳ, in **Nußbaum** 28 bis 32 ℳ F. R. Kind, Colonnadenstraße 28.

1 Verticow, 1 Spiegel mit Schränkch., nußb., ganz billig zu verk. Moltkestraße 28, I. Müller.

Herrlich schönes

Weihnachtsgeschenk.

1 ff. geschliff. **Pfeilerspiegel** v. 10 ℳ an, großart. schöne **Trumeaux-Spiegel** v. 59 ℳ an, Marmor-Waschtische, **echt,** v. 32 ℳ an, Schöne, solide Sophas u. Ottomanen, Kleiderschränke und Verticows, Kücheneinrichtungen, Bettstellen m. Matr., franz. u. einf., und so manches schöne Stück, zum Lager zu verkleinern, **billig** zu verk. **Bei Einkauf von ℳ 50 ein Christbaumschmuck gratis.**

Paul Brendel, Nürnberger Straße Nr. 16, I. und II.

Spiegel! Spiegel! Durch ungemein günstigen Einkauf eines großen Spiegel-Lagers kann ich selbige zu noch nie dagewesenem billig. Preis verkaufen. Schöne große Pfeilerspiegel von ℳ 9,00 Trumeaux von 45 ℳ an u. s. w. Nürnb. Str. 16, I., Paul Brendel.

Möbel-Ausverkauf. 100 Pfeilerspiegel, nußb. u. Mah. Trumeaux, Bertic., Bücherschr., Schreibt., Ottom., franz. Bettl., Matr., Tische, Küchenmöbel u. versch. b. Hospitalstraße 2.

Eleg. **venetianische Spiegel, gr. Figur** billig Nürnberger Straße 54, part. rechts.

Schreibtisch, Trumeau, Ottom., Commode billig zu verk. Pfaffendorfer Straße 5, I.

Herren- u. Damen-Schreibtische, Comm., Plüschgarnit. billig Nürnberger Str. 54, p. r.

1 gr. Herrenschreibt., gr. u. kl. Paneelsopha, Vertic., Eleg. Bettst. m. Matr., Sof. b. Univ.-Str. 12, II.

Rund. **Mosaiktisch** verk. Elisenstraße 22, II.

2 nußb., gebr., gut. Coulissen-Tische, 4 Einl., Bücherschrank, Trum. bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Arbeitstisch m. Schn. z. ut. Plagw., Moltkestr. 1, II. l.

Commoden, eignes Fabr., 16, 17, 18 ℳ, Sophienstraße 24, part.

Neue Commod., Vertic. billig Moritzstr. 3, p.

☛ **Engl. Salongarnitur 140 ℳ,** ☚ engl. Betten 90 ℳ, Truhen, Ofenbänke, Sänlen, Sessel, Bücherregalen, Bauerntische, Servirt., Paneelbett., Bilder, Vorlagen, Felle, Teppiche, Gardinen, Weihnachtscommoden, Stegtritte 9 ℳ.

☛ **neueste 1a Nähmaschine nur 52 ℳ** ☚ Schreibtische, Trumeaux, Goldspiegel, Verticows, Schränke, bequeme Sophas, Muschelbettstellen mit Matr. 32 ℳ, Waschtische, Stühle ꝛc. **Promenadestr. 23, Ecke Elisenstr.**

Hochf. rothbr. **Plüschgarnitur** zu j. annehmb. Pr. zu verk. Gr. Fleischerg. 14, Tr. E. l.

Solide **Plüschgarnitur und Trumeauspiegel** sehr bill. zu verk. Sophienstr. 52, part.

Gebr. elegante **Plüschgarnitur** billig zu verkaufen Elisenstr. 10, Gartengeb., p. r.

Gebr. elegante Plüschgarnitur billig zu verkaufen Elisenstraße 10, Gartenq. p. r.

Plüsch-Garnitur

mit dazu passender Decke für 50 ℳ zu verkaufen L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 52, I.

Für **Brautleute** passend! Neuer **Kameelt.-Diwan** bill. Lampestr. 5, I. l.

Eleg. bunte Moquette-Plüschottomane für die Hälfte des Werthes zu verkaufen **Dresdener Straße 23, Hof I. links.**

1 **Ottomane u. Nähmasch.,** n. wie neu, pass. f. Schn. o. hoh. Gew. pr. z. v. k. Thomaskirchhof 16, II. l.

Billig zu verkauf. ein grünes Sopha Ranstädter Steinweg 36, I. Etage.

Kleines bill. **Sopha,** sehr gut geh., billig zu verkaufen ev. gegen modernes zu tauschen Poniatowskystraße 13, 2. Etage.

!!! Zu verkaufen eine gute breite **Bettstelle** mit vorzüglicher **Federmatratze** für 30 ℳ Bismarckstraße 16, part. rechts.

Echt nußb. franz. **Bettst. mit Matr., Paneel-Sopha.** Adr. u. U. 76 Exped. d. Bl.

1 verstellb. **Kinderstuhl,** 1 Sitzwagen bill. zu verkaufen Windmühlenstr. 7, r. 3. Et. r.

Zu verk. gebr. Schulbank 6 ℳ, große Puppenstube, Kinder-Nähmaschine, gut erhalten, Jacobstraße 1, II. rechts.

Geldschränke.

Von keinem Fabrikat übertroffen sind **Ostertag'sche Aalener Geldschränke, ganz aus Stahl, ohne Holzunterlage,** bewährt bei 31 Einbruch- und Brandfällen. Empfehle solche, sowie andere feuer- und diebessichere, auch einige **gebrauchte,** gut erh. Geldschränke, **Cassetten, Copirpressen** auffall. preiswerth. **Leipzig,** Georgenstr. 36 b. **L. Walther.**

Panzer-Geldschränke, eigenes solides Fabrikat, von 90 ℳ an, sowie feuer- u. diebessichere **Cassetten,** für Weihnachtsgeschenk passend, empfiehlt **Hermann Fischer,** Antonstraße 10, Leipzig.

11 Geldschränke, Kästner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen **Roßstraße 17,** Cig.-Geschäft.

Groß. Arthur Geldschrank m. doppelt. Tresor bill. z. verk. b. Sped. **Schleussing,** Sophienstr. 40.

Größte Auswahl neuer u. gebr. Bälle, Sessel, Schreibtische, Ladentafeln, Pack- u. Arbeitstafeln, Waagenschr., Regale, Copirpr., Brücken- u. Tafelwag. i. bill. Schletterstr. 2. p.

Doppel- u. einf. Pulte, Ladentafel, Regal bill. Nürnberger Straße 54, p. r.

Schülerpult mit Stuhl,

verstellbar, zu verk. Sternwartenstr. 51, II. r.

Laden- u. Contor-Einrichtung, liefert als langj. Spec. in jeder Größe zu bill. Pr. **R. Hesselbarth,** Zeitzerstr. 30.

Billig: Ladentafeln, Regale u. s. w. im Cigarrengeschäft Südstraße 69.

Eine sehr gute Copirpresse zu verkaufen **Thomaskirchhof 14, 4. Etage.**

Kleine Wäschrolle mit 10 Ctr. Belastung und Schutzrollband, fast neu, sortzugsh. sofort aus Privathand billig zu verkaufen, sowie **Zink-Badewanne Gohlis,** Blumenstraße 22, I.

Gelegenheitskauf.

Neu. Waschmaschinen, Neu. das Neueste u. Prakt. auf dem Gebiete verk. bill. Leipzig-Gohlis, Lange Straße 24, part. r.

Höchst prakt. Weihnachtsgeschenk.

Wringmaschinen,

gut, reg., zu 8, 10, 12 ℳ, sowie **Gummiwalzen** und sonst. Reparaturen billigst bei **A. Bernstein,** Gerberstraße 38, Hof.

Neue Wringmaschine bill. Turnerstr. 5a, p.

Patronendrehbänke,

wenig gebraucht, am Lager bei **H. Törpsch, Leipzig-Plagwitz.**

Ein **dreiarmiger Gas-Kronleuchter** ist billig zu verkaufen Salomonstraße 1, III.

Große **Tisch- u. Hängelampe** Sophienstr. 40, I. r.

Eine große Anzahl Kanonen-Oefen, sowie wenig gebrauchte **Heiz- und Kochofen** sind billig zu verk. **Ulrichsgasse 54, Hof.**

Die Völkerwanderung

nach Barth's Waarenhaus

Kurprinzstr. 24, Ecke Windmühlenstrasse

hat begonnen.

Circa 2500 **Puppenwagen mit Wollgardinen M. 1.50** *u. M. 1.80, Puppenstühle, Puppenschaukeln, Puppenwiegen und Puppenkörbe,* **Puppenbettchen M. 1.25,** *Kinderstühle 45—75 Pfg.,* **verstellbare Kinderstühle M. 4.50,** *Lehnstühle M. 5.—,* **Blumentische von Rohr M. 5.—,** *Hand- und Tragkörbe, Wäschekörbe M. 1.50. Reisekörbe M. 3.—, Holzkörbe 90 Pfg. Ferner grosse Posten* **Kinderkörbe M. 3.—, Naether's Reform-Kinderwagen M. 14.—** *etc. etc.*

Der Verkauf findet ununterbrochen bis Abends 9 Uhr statt!

Jedermann prüfe die grossartigen Massen-Artikel!

Gaskronen,

gebrauchte, sowie neue in echter Goldbronze, mit und ohne Zug, verkauft preiswerth **Aug. Weise,** Töpferplatz 7, Matthäikirchh. 7.

Transportable Heiz-Oefen,

ohne Abzugsrohr, geruchlos brennend. Preis 25 ℳ, Verbrauch per Stunde 2½ Pfg. **O. F. Eule,** Dorotheenplatz 1.

Rauchlose Oefen stehen zum Verkauf L.-Reudnitz-Arefeld, Georgstr. 16, part.

Hochel. Kochmasch. u. emaill. Geschirre, Räther's Puppenw., Stb. u. Kch. f. bill. Alexanderstr. 4, p. l.

Zimmerclosets bill. b. vf. M. Fleischg. 25, I. l.

200 Stück alte Fenster, 100+200, wegen Räumung billig zu verk. Albertstraße 31.

Weinfäss. u. Waschgefässe Erdmannstr. 10, Hof.

Wer kauft **Theerfässer?** Off. u. U. 73 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Zwergobst 600 **Bismarckäpfel** **Zwergobst**
6000 Aepfel, Birnen, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Ostheimer Weichselkirschen, Schattenmorellen, sowie **12 000 Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Stachelbeeren.**
Neuheiten: Stachelbeeren ohne Stacheln, Butterbirnen ohne Kerne, Zwerg-Wallnuß ꝛc.
Ziersträucher, Rosen, Schlingpflanzen (Clematis) etc. Preisliste umsonst.
Weidenstecklinge unserer Königshainweide höchste Nutzung trockner Böden.
Bohl & Hentschel,
Baumschulen und Plantagen,
Baalsdorf-Leipzig.

Christbäume.

Ladung sehr schöner Bäume eingetroffen, verkauft schockweise und einzeln billigst
Gebrüder Hartig,
Leipzig-Schleußig.

Christbäume zu Vorbescheerungen **Windmühlenstr. 31.**

Christbäume, schockweise u. einzeln, verkauft Promenadenstraße 16, **Töpfer.**

Abbruch

L.-Connewitz, früheres altes Wasserwerk, **Alles billig,** 2 gute Doppelthüren mit Sandsteingewände, Postelwitzer Sandsteinquader, 25—30 Ctr. schwer, eine große Partie Sandsteinplatten, 10 cm stark, 60 cm im Quadrat, eine Partie Granitplatten und geführte, 500 cbm Mauersteine, 90 Stück Rohglasscheiben, 1 cm stark, 1,60 lange eiserne Thüren, Ventilations-Essen von Eisen, Eichenholz, 15 cm stark, 3½ m lang. Für Brunnenbauer 50,000 harte Essensteine, auch zu Dampfessen passend ꝛc.

Abbruch.

Tellerhausen, Bernhardt- u. Gartenstraße **Mauerziegel, Pflastersteine, Bauholz, Bretter, Pfosten für Leitergerüste und Ersatzdielen, Feuerholz** ꝛc.

500 Mille

Kalksandziegel (Hartsteine) sind abzugeben. Offerten mit Preisangabe unter Z. 4203 an die Expedition dieses Blattes.

Trockenschnitzel,
Melasse-Torfmehlfutter

zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigst in Ladungen franco allen Stationen
Wilhelm Thormeyer,
Cöthen in Anhalt.

Futterartikel,

Hafer, Heu, Häckel, Stroh und Futterrüben in Detail
Ranstädter Steinweg Nr. 13,
Franz Kretzschmar.

Seegers, Kester & Perlitz,

Wagenfabrik, Plagwitzer Str. 41/43,
empf. elegante
Luxus- u. Sportwagen,
neu und gebraucht, in großer **Auswahl.**
Telephon I, 4074.
Neuheiten in preiswerth. Gummirädern.

80 Kutschwagen, neue, speciell gebrauchte, herrschaftl.	Landauer, Phaetons, Coupés, Kutsch-, Jagd- und Parkwagen, Dogcarts, beste Berl. Firmen und Geschirre, Berlin, Luisenstraße 21. **Hoffschulte.**

Gebr. Landauer billig zu verkaufen L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 43.

Coupé, ein- und zweispännig gefahren, preiswerth zu verkaufen Georgenstraße Nr. 16.

Landauer, Halbchaisen, Jagd-, Park-, Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre bill. Gottschedstr. 16.

Rollwagen, fl. Einsp., bill. Leplaystr. 5, I.

Flaschenbierwagen, 1 lederne **Pferdedecke** billigst zu verk. Tonnenig, Friedrichstr. 2, I. rechts.

Zweiräderiger
Verschlußwagen

zu Milch ꝛc. zu verk. Näh. L.-Schleußig, Schwarzestraße 15, im Kohlengeschäft.

4Hand-u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Gartenschlauchwagen
mit 22 Meter Schlauch, fast neu, für Villa passend, fortzugsh. sofort aus Privathand billig zu verkaufen
Gohlis, Blumenstraße 22, I.

Verkaufslager deutscher und ausländischer
Fahrradwerke.
Reparaturwerkstätten für alle Systeme.
Radfahr-Unterricht
unter meiner Leitung in der neuen gut geheizten Turnhalle am Frankfurter Thor (1000 Quadratmeter Fahrfläche).
Montag, Mittwoch und Freitag früh. Montag und Freitag Nachmittag.
Reigenfahren mit Musik an den letzteren beiden Nachmittagen 3—4 Uhr.
O. F. Eule, Dorotheenplatz 1. Fernsprecher: 4252.

Das schönste Weihnachtsgeschenk
ist unstreitig ein
schneidiges Cyklonrad

Bin gern bereit, Räder für **Damen, Herren, Knaben** und **Mädchen** zwecks Bescheerung zur Verfügung zu stellen, wenn deren Kauf auch erst im Frühjahr erfolgt.
Franz Flemming, Leipzig, Tauchaer Str. 1 (am Krystallpalast).
Fahrräder und Nähmaschinen. — Reparaturen aller Art.

Ein Kinderwagen, wie neu, zu verkaufen Sedanstr. 11, I. Mk.

1 2sitz. Sportwag., Knabenfl., z. vk. Weststr. 76, I. r.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle ich
Presto-Fahrräder,
Nähmaschinen,
Acetylengaslaternen
sowie sämmtliche Bestandtheile.
Georg Regel.
Leipzig, Ranstädter Steinweg 26.

Gebrauchte Fahrräder

theilweise unter Garantie zu verkaufen.
Georg Popp, Panorama, Roßplatz.

Halbrenner, elegant, fast neu, äuß. billig, R. Reissner, Harkortstr. 5.

Pn.-Treirad spottbillig unter Garantie Marschnerstr. 19, III. rechts.

Ein gebr. Rover ist billig zu verkaufen Reichsstraße 43, Hof, 2 Treppen.

Ein Tandem, 170 ℳ, sofort zu verkaufen Hohe Straße 30, Restaurant.

Ein fast neuer **Pneumatikrover** (Halbrenner) Weststraße 68, Hochparterre.

Gut erh. Rover (Adler) billig zu verk. Davidstraße Nr. 10, III.

Neues f. **Damen-Rad,** compl., f. 135 ℳ zu vk. L.-Reudnitz-Arefeld, Gust.-Harkortstr. 2, p.

Neues Damenrad billig Turnerstr. 5a, part.

Neuen **Halbrenner** sp. bill. Turnerstr. 5a, pt.

Pn.-Rover, neu, verk. Bayersche Str. 41, III. r.

Gebr. Velociped f. Kn. v. 10-12 J., gr. Kinderbettstelle, Puppenstube bill. Lange Str. 8, III. r.

100schmied.
Pferderaufen
billig zu verkaufen bei
H. Törpsch
in Leipzig-Plagwitz.

1 Paar Glanz-Rapp-Wallache, 6 Jahre alt, 5' 5" hoch, à **3000 ℳ,**
oder:
1 Paar elegante Dunkel-Schimmel-Wallache, 5 Jahre alt, 5' 6" hoch, **2500 ℳ; beide Paare hochelegant.**
1 Ostpreuß. Wallach, dunkelbr., sehr gut geritten, 6 Jahre, 5' 4" hoch, **1350 ℳ,** auch einspännig, vornehme Figur, verkauft **Bruno Hammer, Forst i/L.**

Wegen Aufgabe des Geschirrs verk. 2 Pferde, 6 Jahre, 1,67 groß, stadtsicher, 1- u. 2spännig gefahren, sämmtliche Geschirre, Decken, Stallutensilien, Livrées u. Kutschwagen. Offerten unter N. II. 8 erbeten an **Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.**

Zu verkaufen eine 10jährige
Fuchs-Stute,

Größe 1,70, sehr gut geritten und sicher gefahren, gesund, nebst **Dogcart und Geschirr** aus Privathand
Connewitz, Dammstraße 4, I.

12 gute Arbeitspferde, Franz. u. **Dän.,** schweren u. leichten Schlages, f. jedes Geschäft passend, sind sof. mit Garantie ganz billig zu verkaufen **Gerberstraße 47.**

Pferde-Verkauf. 20 Stück, p. l. jed. Gesch., Nr. 100—600 ℳ Fregestraße 14.

Ein Paar gute **Arbeitspferde,** auf allen Stellen gehend, sind billig zu verkaufen. Zu erfragen Sedanstraße 11, I. Etage links.

Einen **Rappen,** schweren Ziehr, verkauft, weil überzählig,
Aeußere Tauchaer Straße 62, parterre.

Br. Wallach, im 7. Jahre, lammfromm u. fehlerfrei, 1- u. 2sp. gefahren, 155 cm hoch, billig aus Privathand zu verkaufen. Angeb. unter U. 156 an die Expedition dieses Blattes.

7jähr. Franzose, pflastermüde, sehr billig zu verkaufen Fregestraße 12

Von Donnerstag, den 8. ds. Mts., steht mein letzter diesjähriger großer Transport
ungarischer, nur erstclassiger
Gestüts-Reit- u. Wagen-Pferde
in allen Farben und Größen unter bekannter Reellität und zu soliden Preisen zum Verkauf.
J. Rosenfeld, Pferdehandlung,
Telephon 1560. Leipzig, Aeußere Hallesche Straße 2c.

Als schönes Weihnachtsgeschenk empfehle **Papageien,** hochfeine **Canariensänger** und dazu passende **Käfige** in größter Auswahl.
5—600 Stck. feine Harzer Canarienvögel von 5 ℳ an, 8 Tage Probezeit. Umtausch gestattet. Schönling, chin. Nachtigallen, Wellensittiche, Tigerfinken u. a. Arten. Große Auswahl in
Aquarien, Terrarien, Froschhäusern, Aquarienthiere und Pflanzen. Soeben eingetroffen echt importirte **Schleierschwanz-Goldfische.**
Größtes Lager **Vogelkäfige** für alle **Arten Vögel (circa 2000 Stück)** von 25 ₰ bis 150 ℳ. **Papageiständer** und **Vogelkäfig**ständer nach Vorschrift der größten Ornithologen gearbeitet.
Mein Geschäft ist bis 9 Uhr Abends geöffnet.
G. Bode Nachfolger, Dorotheenstraße 1, Eingang v. d. Promenadenseite.

Aquarien und Terrarien

in allen Größen, reiche Auswahl in- und ausländischer
Zierfische und Wasserpflanzen
Tuffsteingrotten, Laubfroschhäuschen.
Sämmtliche Hilfsapparate für Aquarien, als: Springbrunnen- und Durchlüftungseinrichtungen, Ablauf- u. Salzsammheber, Thermometer, Heizapparate ꝛc.
Springbrunnen-Aufsätze (Mündungen) in großartiger Vielseitigkeit.
Einrichtung von
Seewasser-Aquarien,
Lieferung von Seewasser und Seethieren, Muscheln, Korallen ꝛc.
Arthur Mühlner,
Specialgeschäft für Aquarien- und Terrarien-Artikel,
Nürnberger Straße 24.

Dalm.-Hund, äußerst wachsam, Wanderhund, bill. zu verk. L., Elsässer Str. 18, III.

Brauner **Jagdhund** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Ferdinand-Rhodestr. 27, p.

Dogge X Schäferhund, 10 M. a., scharf, z. verk. Krebel, Lpz.-Gohlis, Wiederitzscher Str. 14, p.

Deutsche Dogge, als **Wachhund** passend, billig zu verk. Reudnitz, II. Lilienstr. 1, p. l.

Schottischer Schäferhund.
Collie
Schottischer Schäferhund.
Verkaufe meinen Collie, ¾ Jahr alt, schwarz mit weißer Halskrause, weiß. Füßen u. weißer Schwanzspitze, rassrecht mit Stammbaum u. gut dressirt. Passendes Weihnachtsgeschenk. **Eutritzsch, Albertstr. 12.**

1 st. **Zieht. zu verk.** Gohlis, Breitenf. Str. 20.

Ring-Charles-Rüde (Wachtelhündchen), f. Abham., 20 cm, Bologneser Zwergpudel, 19 cm, f. Damenhündch., pf. bill. Wädern, Kirchbergst. 40

Schwarzer engl. Pinscher (Manchester), echte Rasse, lebhaft und sehr wachsam, ¾ J. alt, zu verkaufen Südstraße 79, I. rechts.

Foxterrier, 8 Mon. alt, sehr schön gez., verändgsh. für 3 ℳ zu verk. Peterstr. 28, III.

1 Fox-Terrier billig zu verkaufen **Friedr. Hugo Barth, Borsdorf.**

Schöner schwarzer Wolfsspitz,

Hund, sehr wachsam und **Kubenrein,** ist **preiswerth zu verkaufen**
Hauptmannstraße 9, II. links.

Ein e. schw. **Bärenspitz,** ½ Jahr alt, ist zu verkaufen Stötteritz, Hauptstraße 12, I.

Reizendes Weihnachtsgeschenk.

Schneeweißer Bologneser **Seidenpinscher,** männl. Geschlecht, gut dressirt, reizender Damenhund, zu verkaufen. Zu besichtigen Windmühlenstr. 34, IV., Sonntag Vormittag.

Ein **Zwerg-Affenpinscher** ist zu verkaufen Grassistraße Nr. 7, parterre.

Schönes weiß. Damenhündchen, stubenrein u. sehr wachsam, ist in gute Hände billig zu verk. Carlstraße 18, part. (verl. Schützenstr.)

Stets kleinste Salonhunde, jg. u. alt., u. **spr. Papagei** bill. abzg. **Zimmermann,** Schönefeld b. Leipzig, Dampfesstraße 46, II.

2wunderlich. Schooßhd. (spitz & ol. Affe) str. 16, II.

Malteser-Hündchen mit langem weißen Haar, 1 Jahr alt, Gerberstraße 12, II.

Jg. r. Hunde zu verk. Humboldtstr. 33, H. II.

Ein Wurf **junger schöner Tachshunde** zu verkaufen Vogelhandlung, Nicolaistr. 29.

Hochf. 98er **schw. Minerkahähne** zur Zucht verk. **Strassburger, Paunsdorf.**

Weihnachtsgeschenke.

R. E. Schreiber,
Königsplatz 7,
hohe Neuheiten von fremdländischen **Vögeln,** prachtvolle, sprechende **Papageien** und allen Sorten **Vogelfutter.**
27 Vogel-Sorten am Lager.
Heute Sonntag geöffnet.

Zur Umwandlung

einer im flotten Betriebe befindlichen, gut rentirenden
Maschinenfabrik
in eine
Actiengesellschaft
wird noch etwas
Capitalbetheiligung
gesucht. Gefl. Angebote unter Chiffre Z. 4259 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Sprechende Papageien, feinste Sänger, stets zu hören, als: Schamadrossel, Steinröthel, chin. Nachtigallen, Harzer Kanarien ꝛc., Vogelfutter u. Käfige in gr. Auswa. **W. Dietze,** Karpingstr. 20.

Ein **spr. Amazonen-Papagei** ist b. zu verkaufen Neuschönefeld, Rabet 3, part. l.

Papagei billig zu verkaufen

Reudnitz, Kreuzstraße 38b, parterre.

Bl. m. **Salon-Papagei,** grün, spr. 23 Sätze, wünscht „Guten Tag", singt „Kl. e. Vog. gefl.", pfeift Walzer, d. fl. Postill., Triller ꝛc., tauscht e. f. d. Bion. Furtwängler, Ente, Delitzsch. Str. 96, I.

Harzer Kanarienvögel.
Leipziger Vogelfutter-Handlung. J. Lackner, Nicolaistr. 29
Special-Geschäft
für Vogelfutter In- u. Ausländischer Vögel.

Passende Geschenke.
Harzer Canarien Stück 4,50 ℳ, fleißige reine Sänger, **Papageien,** sprechend, 40 ℳ, **Wellensittiche** Paar 6 ℳ, **Gesellschaftspapageien** P. 3 ℳ, hochrothe **Tigerfinken** P. 4 ℳ, außerdem größte **Auswahl Vögel** aller Zonen, zu allen passende **Käfige,** Futter ꝛc.
Emil Geupel, Auerbach's Hof.

Ca. 20 Stck. **Canarienvögel,** gute Sänger, nebst div. Bauern von Draht u. Holz, sind aus Nachlaß zu verk. Weißner Str. 9, I. r.

Canarienh. bill. verk. Rosenthalg. 2, Tr. B, III. r.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalisten empfehle kostenfrei sichere I. u. II. Hypotheken zu 4—5%.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Fabrikgeschäft

wünscht zur Ausführung bedeutender sicherer Lieferungen, die größere Lohnvorlagen erfordern, mit einem
Capitalisten
gegen Sicherstellung in Verbindung zu treten. Gef. Offerten unter U. 105 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gegen Abschluß einer Lebens-Versich. werden: 1) Wechsel discontirt bis ℳ 2000; 2) Darlehen gewährt; 3) Vermittlung von Hypotheken jeder Höhe ohne Verl.; 4) Versicherung gegen Miethausfall. Adr. m. gen. Ang. der Nummern (1, 2, 3 o. 4) unter U. 86 Expedition dieses Blattes.

Hypotheken

zu kaufen gesucht. Offerten mit ausführl. Angaben sub **F. C. 661 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Hypothek-Cession.

Auf hies. gelegenem Alt-Leipz. Zinshaus ruhende 4½% Hypothek von 9000 ℳ suche sogleich oder zu Neujahr gegen baar oder Werthpapiere zu cediren. Garantire f. Pünktlichkeit und bewillige einen sofortigen **Abzug in Höhe von 16% des Capitals!** Gef. Off. unter U. 63 in die Expedition dieses Blattes erb.

Von 18000 Mk. II. Hypothek

à 5% auf Stadtgrundstück, Nähe der Promenade, sollen 10000 ℳ mit Priorität gebet werden. Offerten unter **E. M. 606** an **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Hervorragender Fachmann

(zweiter Lesseps) **sucht zur Ausbeutung seines Aufsehen erregend. Weltpatentes**
600,000 Mk.
Gefl. Off. sub J. Z. 393 an Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten.

Suche ℳ 100,000 erststell. provisionsfrei „Prima", **„Invalidendank",** hier.

Auf mein herrsch. Wohnhaus in feinster Lage von Alt-Leipzig suche per sofort oder später **1. Hypothek in Höhe von circa 100 000 Mark.** Offerten unter U. 77 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1. Hypothek
80 000 Mark

suche auf mein neugebautes Grundstück, ½ Stunde von Dresden, Brandcasse 108 000 ℳ. Offerten sub **J. L. 130 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

60—100,000 Mk.

als gute I. Hypothek sofort oder später gesucht. Gef. Off. u. J. 1790 Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

60 000 Mk. I. Hypothek auf neues Eckgrundstück gesucht. Gefl. Offerten unter U. 99 an die Exped. d. Bl.

55,000 ℳ zu 4½% auf neues Grundstück im Vorort, Brandcasse 75,000 ℳ, für Anf. Jan. 1899 ges. Adr. u. U. 172 Exped. d. Bl. erb.

50,000 Mark

zur 1. Stelle auf solides Hinthaus für kleine Stadt an der Bahn Nähe Leipzigs gesucht von pünctlichem Zinszahler.
Offerten unter Y. 114 durch die Annoncen-Exped. **Steiner-Steffens,** Beethovenstraße 3.

45—50,000 Mk. 1. Hypothek auf ein neues Wohnhaus aus Privath. für 1. April od. 1. Juli gesucht. Gef. Ang. u. F. L. 706 **„Invalidendank",** Leipzig.

Mk. 30,000 auf durchaus mündelsichere 1. Hypothek gesucht durch
J.-R. Dr. O. Langbein,
Schloßgasse 2.

25,000 bis 30,000 ℳ, 40,000 bis 50,000 ℳ und 60,000 bis 75,000 ℳ will geg. g. 1. Hyp. u. 4—4½% Zinsen p. Neuj. od. Offerten 99 a. m. Leipziger Wohnhäuser erborg. Off. erb. u. C. C. C. 75 a. d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

22,000 Mark

zur 1. Stelle auf gutes Handgrundstück per 1. Januar 1899 zu leihen gesucht. Off. u. St. 199 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

12—14,000 Mark als I. Hypothek zu 4½% per 1. Januar gesucht. Grundst.-Werth 40,000 Mark. Adr. unter R. 841 Fil., Königsplatz 7.

Mk. 12 000 auf ein Landgrundstück als 1. Hypothek per 1. Jan. 99 gesucht. Offerten u. U. 91 Exped. d. Bl.

10—25 000 Mark

gegen g. 2. Hyp. an Leipz. Wohnhaus per Januar od. April 1899 ges. Offerten unter Comm. R. 25 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Capital

in Höhe von 10,000 ℳ zur Ausbeutung eines Patentartikels gesucht. Offerten sub U. 125 an die Expedition dieses Blattes.

10,000 Mk. für Caution einer zu errichtenden mittleren Lotterie-Collection gesucht.
Werthe Offerten unter L. 3301 an G. L. Daube & Co., Leipzig.

8—12 u. 20—25,000 Mk.

als II. Hypothek auf gute Leipz. Grundstücke per sofort oder später gesucht.
Offerten sub F. 710 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

8000 ℳ zweite Hypothek, innerhalb der Brandcasse, sofort oder später gesucht. Adr. unter U. 115 Expedition dieses Blattes.

6000 Mk. **II. Hypothek unter Brandcasse** Westvorstadt) ges. Off. T. 241 Exp. d. Bl.

5000 Mark
zur II. Stelle auf Bezirkhaus gesucht von pünctl. Zinszahler. Off. unter S. 113 durch d. Ann.-Exp. **Steiner-Steffens,** Beethovenstraße Nr. 3.

B. 10.000 ℳ werd. erststell. 5000 ℳ zu 4½% hint. 65,000 ℳ städt. Spark. bald ges. Brandc. 75,000 ℳ Grundstücks-Werth 105,000 ℳ Miethe 6525 ℳ
Offerten erbeten unter **G. H. 796** an **„Invalidendank", hier.**

Gesucht sofort oder 1. Jan. 4—5000 ℳ auf neu gebautes Grundstück. Offerten unter T. 148 in die Expedition d. Blattes erbeten.

1500 ℳ geg. Sicherheit f. 1. Januar **gesucht.** Off. u. U. 116 an die Expedition d. Blattes.

Mit Capital

bis zu ℳ 100,000 wünscht sich ein erfahrener Kaufmann, der lange im Auslande gelebt hat, bei einem lucrativen, ausdehnungsfähigen kaufmännischen oder industriellen Unternehmen zu betheiligen. Antworten unter L. W. 9928 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Betheiligung mit 150,000 Mark

an einem vorzüglich prosperirenden Fabrik-Geschäft gesucht oder Kauf eines solchen. Offerten unter U. 96 Expedition dieses Blattes.

Zur Uebernahme einer Directorstelle sind mir 3000 ℳ nöthig. Wer leiht mir bei hoh. Zinsen unter Sicherheit? Off. u. „E. 100" bei. man Annonc.-Exp., Weststr. 32, abzug.

Schuldenfreier Hausbesitzer sucht umgehend auf 3 bis 4 Monate nach Uebereinkommen

2000 Mark.

Adressen unter E. E. 50 erbeten in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 50.

Kaufmann

sucht 2000 ℳ sofort gegen Unterpfand. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter U. 114 in die Expedition dieses Blattes erb.

Mark 1000.—

bis ℳ 1500.— werden von jungen, strebsamen Kaufl. zur Vergrößerung des Geschäfts baldigst gegen gute Verzinsung gesucht. Offerten unter Z. 4239 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Arzt sucht Darlehn von 800 ℳ auf 2 Jahre. Werthe Offerten u. M. 832 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Würde nicht ein Edeldenkender einer anst. geb. Frau aus besserer Familie für 300 Mk. bürgen gegen g. Sicherheit? Offerten u. U. 142 Expedition dieses Blattes erbeten.

32j. led. Mann j. 200 ℳ w. ebensolcher Dame. Off. u. U. 167 Expedition dieses Bl.

Selbstst. Professionist sucht 100 ℳ Darlehn auf 6 Mon. geg. hohe Zins. u. gen. Sicherheit. Off. u. K. 46a. Ann.-Exp. Paul Rad, L.-Reust., erb.

E. Wäsch., welches in Berl. gekommen ist, bittet um ein Darl. von 30 ℳ g. g. Rückz. Offerten unter J. L. Mahlmannstr. 8, III. r.

Frau sucht 30 ℳ gegen Sicherheit und Rückzahlung. Offerten u. U. 110 Expedition d. Bl.

Anst. Wittwe bittet um ein Darl. v. 20 ℳ gegen pünktl. Rückz. Off. u. U. 146 Exp. d. Bl.

Kleinst. geb. Frl. in Noth b. herzl. v. Darl. v. 20-30 ℳ Im Voraus D. Off. u. U. 66 Exped. d. Bl.

Frl. sucht Darlehen von 15—20 ℳ gegen Rückzahlung. Off. u. U. 117 Exped. d. Bl.

J. geb. Frau bitt. herz. u. Darlehn, v. Rück. Off. unt. U. 95 Expedition d. Bl.

Bank-, Cassen- und Privatgelder

auf 1. und 2. Hypotheken auszuleihen. C. Wellner, L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 41.

Hypotheken-Gelder

hat stets unter coulanten Bedingungen zur Verfügung Fernspr. I, 3827.
Robert Dänkel, Moltkestr. 64.

Baukgelder, à 4½%, erststell., jede Höhe, haben auszuleihen. Adr. „Direction" „Invalidendank", hier.

Grössere Capitalien per bald ausleihbar. Interessenten erf. Näheres sub F. K. 705 „Invalidendank", hier.

Wer Geld auf Schuldsch. oder Wechsel discret sucht, verl. Prospect umsonst.
C. Wittenberg, Stettin, Taubenstr. 7.

Mk. 200,000,

auch getheilt, zur 1. Stelle auf Alt-Leipziger Hausgrundstücke langjährig fest zu 4% pro 1. April 1899 event. später bis ⅘ der Taxe auszuleihen.
Offerten sub F. U. 756 „Invalidendank", Leipzig.

90,000, 58,000, 55,000, 40,000, 30,000, 15,000, 12,000 u. 10,000 ℳ haben wir zu Neujahr bez. Ostern 99 gegen vorzügl. 1. Hyp. u. 4% Zinsen auszuleihen.
Vieweger & Co.

Mk. 30—40,000, 16—22,000, 15,000 u. 13,000 per Januar, sowie grössere Summen per April, Juli und October nächsten Jahres sind gegen 1. Hypotheken auszuleihen durch

W. Bloss, Hainstraße 2. Fernspr. 5082.

30 000 ℳ, 15 000 ℳ u. 13 000 ℳ gegen I., sowie 30 000 ℳ, 25 000 ℳ, 5000 ℳ u. 4000 ℳ gegen II. Hypothek auszuleihen.
Allgem. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

Mk. 15,000 u. 20,000 auf I. Hypotheken

hies. Wohnhäuser oder Umgegend sofort auszuleihen.

Max Rohn,

Schulstraße 2. Fernsprecher 4092.

12 000 ℳ auf II. Hypoth. Neujahr auszul. C. Wellner, L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 41.

Kaufgesuche.

Lagerplatz

mit Gleisanschluß in Leipzig zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. m. Preisangabe unter U. 18 Exped. d. Bl. erb.

In guter Lage Leipzigs suche gut gebautes Zinshaus mit Hof oder Garten und Einfahrt bei grösserer Baarzahlung zu kaufen. Off. unter F. 8078 an Rudolf Mosse, hier.

Bau-Areal,

wenn möglich einige grössere Eckplätze, kaufe ich in Gohlis, im neuen Casernenviertel. Angabe mit Preis u. sub R. 995 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Kaufe Villa im Preise bis zu 80 000 ℳ, mögl. für eine Familie eingerichtet. Off. unt. U. 83 Expedition d. Bl.

Suche ein Zinshaus

mit Einfahrt und Werkstellen im Süden zu kaufen. Grösserer Werkhalt Bedingung. Offerten mit Angabe des Preises und der Lage ꝛc. unter N. B. 2 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Zinshaus mit ca. 5000 ℳ Anzahl. von Selbstkäufer ges. Agenten verb. Genaue Off. u. U. 53 Expedition d. Blattes.

Haus ges., Nord, West, bis Concerthaus-Viertel, 6% Mth. u. U. 36 Exp. d. Bl. Ag. verb.

Mit 10 000 ℳ Anzahlung kaufe rentables Grundstück. Angebot u. F. J. 704 an „Invalidendank", hier, erbeten.

Mark 60,000 Anzahlung

leiste auf Zinshäuser Alt-Leipzigs (Lage und Alter der Grundstücke gleichgiltig), theils in baarem Gelde, theils kleine Grundstücke auswärts und theils Waaren wegen Geschäftsveränderung sofort. Off. H. P. 31 Rudolf Mosse, Leipzig.

Kaufe gut verzinsliches Haus, mögl. Alt-Leipzig, wenn vorläufig 10,000 ℳ Anzahlung genügen. Off. von Selbstbesitzern unter J. Z. 759 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Im Funkenburgviertel wird ein gut verzinsliches neueres

Hausgrundstück

bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter F. W. 758 „Invalidendank", Leipzig.

Kaufe

sofort hier oder Borort neues Haus aus 1. Hand, wenn 15,000 ℳ Hyp. als Anz. genügt. Adr. H. 27 Hertel, Katharinenstr. 21, erb.

Im Nordwest- ev. auch and. Viertel j. selbst. Haus z. ff. Nur ausf. Ang. b. u. U. 171 Exp. d. Bl.

Kaufe bei 10—12000 ℳ Anzahlung neueres Grundstück mit getheilten Etagen im Nord- oder Südviertel. Off. unter U. 82 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von tücht. Gastwirth ein gut rentirendes, besseres **Saalgeschäft** *od.* **Hôtel** *in grösserer Stadt Sachsens oder Thüringen. Anzahlung 20—30 Mille. Gefl. genaue Anerbietung., jedoch ohne Agenten, unter L. 3317 an G. L. Daube & Co., Leipzig.*

Zu kaufen ges. ein ganzh. Gasthof bei Leipzig. Näheres Lilienstraße 36, I. l.

Brauerei oder Weinhandlung.

Langj. Kundschaft. (Königl. Münch. Hofbrauhaus, Berlin) sucht gr. Stadt. als Oekonom oder Geschäftsführer zu übernehmen, ff. Referenzen u. 5000 ℳ baar kann gestellt w. Gefl. Offert. u. M. B. 100 Lösche, Annonc.-Annahme, Königsplatz 7, erbeten.

Restaurant, Weinst. oder Café

zu kaufen gesucht, 5—6000 ℳ Off. unter F. M. 10 Lösche, Annonc.-Ann., Königspl. 7.

Kaufe sofort gutes Restaurant mit oder ohne Grundstück.
Nur Selbstverkäufer erf. Näh. unter J. 33 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Tapiss.-, Woll-, Posam.- u. Kurzw.-

Detail-Geschäft

(mindestens 15 Jahre bestehend), am liebsten an kleinerem Platz, mit oder ohne Hausgrundstück von zahlungsfäh. Kaufm. baldigst zu übernehmen gesucht.
Gefäll. Off. mit Angabe der letzten Jahresumsätze, Preis des Inventars u. Werth des vorhandenen Lagers unter G. C. 767 an den „Invalidendank", Leipzig.
Strengste Discretion zugesichert!

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflectanten-Verzeichniß".
Dr. Luss, Mannheim.

Jüngerer Rechtsanwalt,

der schon anderswo einige Jahre Praxis mit Erfolg ausgeübt hat, sucht Association mit vielbeschäftigtem Anwalt in Leipzig. Offerten erbeten unter C. 8. D. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Tüchtiger Papierfachmann

welcher schon ein selbstständiges

Agenturgeschäft

betreibt, gute Verbindungen besitzt u. sein Geschäft vortheilhaft zur

Papiergrosshandlung

erweitern könnte, sucht einen stillen od. thätigen Theilhaber mit 60—80 000 ℳ Capital, welcher keine Branchekenntnisse zu haben braucht. Suchender bringt selbst ein Capital von 20 000 ℳ und sichern Absatz an prima Kundschaft ein. Off. unt. U. 104 an die Exped. d. Bl.

Cigarrenbranche!

An einem soliden Fabrikations- oder besseren Handelsgeschäft sucht langjähriger Reisender Betheiligung oder dasselbe käuflich zu übernehmen.
Offerten erbeten unter Z. Z. 319 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Betheiligung.

Ein mit allen kaufmännischen Arbeiten durchaus vertrauter Herr, lange Jahre in leitender Stellung in größeren Geschäften thätig, mit reichen Erfahrungen, die sich in jedem Fabrik- oder anderen Geschäfte verwerthen lassen, der insbesondere mit Organisation, Repräsentation, Reclamewesen vertraut und tüchtiger Reisender ist, sucht Stellung, wo ihm später Gelegenheit geboten ist, sich finanziell zu betheiligen. Off. U. 148 Exp. d. Bl. erb.

Brockhaus Meyer **Lexikon,** sowie andere gute Werke kauft Friedr. Fleischer's Antiquariat (A. Stöphasius), Universitätsstrasse 3.

Bücher von Werth, alte Chroniken, Alles über Leipzig, Conversationslexika u. andere größere Werke, Kunst- und Postimablätter, Leipziger Ansichten kauft jederzeit zu guten Preisen gegen Baarzahlung Adolf Weigel, Wintergartenstraße 4, I.

Meyer's u. Brockhaus' Lexikon, Brehm's Thierleben und andere größere wissenschaftl. Werke sucht stets zu kaufen O. Klessler, Markt 3, Koch's Hof.

Bücher-Ankauf Fr. Fleischer's Buchhandlung (A. Stöphasius), Universitätsstrasse 3.

Bücher kauft Naumann, Torstheerstraße 2.

Meyer's kl. Conv.-Lexikon, 5. Aufl., 3 Bde. Brockhaus' „ „ „ 14. „ 17 „ sucht sofort zu kaufen Paul Schirmer, Leipzig, Königsstr. 2.

Tageblatt und sonstige Zeitungen kauft jeder Zeit zu höchsten Preisen F. O. Hartig, Johannisgasse 24.

Gesucht wird ein gutes Pianino aus Privathand. Adressen Ranstädter Steinweg Nr. 8, im Restaurant.

Gebr., gut erh. Nußb.-Pianino aus Privathand zu kaufen ges. Off. mit Preis unter T. ‡‡ 103 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Z. kl. ges. 1 Pianino. Off. m. Pr. u. T. 35 Exp. d. Bl.

Eine Guitarre wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter G. E. 778 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Uhren, Brillanten, alte Gold-, Silber- und Werthsachen kauft Uhrmacher Hille, Neumarkt 13.

Schreibmaschine,

System Remington oder Hammond, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Z. 4258 Expedition d. Blattes.

Ein gut erhaltener alter photographischer Apparat, 13:18, wird zu kaufen gesucht. Angebote mit ausführlichen Angaben unter K. H. 9 an den „Invalidendank", Altenburg, erbeten.

Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltener **Reisekoffer** für Herren (Fabrikat Mädler). Offerten an „Invalidendank", Leipzig, unter F. M. 719 erbeten.

Guterh. gebr. Schaukelpferd billig z. k. ges. Off. m. Pr. u. „Willy" Fil., Königsplatz 7.

Steinbaukasten zu kaufen gesucht. Off. unt. U. 175 in die Expedition dieses Blattes.

Grauer Militairmantel (Inf.), gut erh., zu kauf. ges. Adr. Peterstr. 37, Tr. B, III., Anders.

Hurrah! Hurrah!
Berliner aus Berlin ist wieder da!

Für getragene Kleidungsstücke, auch Militair-Effecten, Möbel, sowie ganze Nachlässe zahle, wie anerkannt, die höchsten Preise. Bestellungen auch brieflich.
B. Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D, I.

Getrag. Herrenkleid., Fracks, Livreés, Uniformen, Mäntel, Militairs., Pelze, altes Silb., Gold, Ge-wehre, Uhr., Brill., Ringe, Ebelst., Pelzsachen, Symph., Bandonions, Nachlässe, Bett., Wäsche, Teppiche, Nähmasch., Leihhausscheine kaufen Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, I., Eing. Hausst.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Möbel, Betten zahlt hohe Preise Suhl, Berliner Str. 11.

Herzl. Bitte. Eine arme Frau möchte als Weihnachtsgeschenk für ihre Mädch. im Alter von 11, 8, 6 J. u. 10 M. getr. Kleider billig kaufen. Werthe Adressen unter H. an Kohlenhandlung Salkelder, Friedrichstraße, erb.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Klostergasse 5, I.

Möbel, Contor- u. Ladeneinrichtung, kauft stets G. Brillantgam, Schletterstr. 2.

Möbel, Contor- u. Laden-Einricht. k. st. J. Höltzsch, Nürnberg, Str. 54, p. r.

Gebr. Möbel kauft Haupt, Sophienstr. 52.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

1 gebr. Kleiderschr., 1 noch gute Bettst. mit Matr., Tisch u. 3 Stühle z. kauf. ges. Südstr. 25, I. l.

Marmortische, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten u. U. 47 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gebr., gut erh. feste **Gartenbank** wird zu kaufen gesucht. Adr. unter U. 69 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebr. Reisendenschr. u. Regal per Casse zu kaufen ges. Off. L. hauptpostlagernd.

Geldschrank,

kleinerer, zu kaufen gesucht. Ausf. Offerten sub Z. 4220 Expedition dieses Blattes erb.

3 alte Cassenschränke mit großem Innenraum zu kaufen gesucht
Münzhandlung, Kurze Str. 6, p.

Gebrauchtes Kinderpult wird zu kaufen gesucht. Off. u. U. 149 Expedition d. Blattes.

Eine Ladentafel ges., 250 l., 65—70 br., m. oder ohne Kasten Wurzner Str. 40, I. r., Seiferth.

Alte Oefen kauft Nürnberger Str. 16, I.

Eine Gartenlaube wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen Burgstraße 15, im Laden.

10 Lorbeerbäume werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter B. W. erbeten Filiale d. Bl., Königsplatz 7, Cigarrengeschäft.

Gewachsener Boden kann abgeladen werden neben Villa Riedel, Gohlis, Hauptstraße. Entschädigung 30 ₰ für 2 jährige Fuhre. Goldhahn, Gohlis.

6000 cbm Erdreich zum Auffüllen von Straßen u. Kleingärten anzuliefern.
Gef. Offerten mit Preis (incl. Anfuhr und Planie) erbeten.
Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6.

Leichenwagen.

Für eine neu zu gründende
Beerdigungs-Anstalt
wird ein Leichenwagen, sowie Leichentücher und Leichenträger-Garderobe zu kaufen gesucht. Offerten mit spec. Preisangaben sub S. T. 47 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Eine gebrauchte, gut erhaltene Halbchaise zu kaufen gesucht. Werthe Offerten unter U. 130 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut erhaltener, leichter einspänniger Wagen, ähnlich den Flaschenbierwagen, mit großem Kasten, sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter U. 107 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 gebrauchter, aber noch in gutem Zustand befindlicher Federrollwagen wird sofort zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei Carl Treßlich, Brühl 2.

Ein gebrauchter Rollwagen, 1- und 2spännig zu fahren, ca. 60—70 Ctr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offerten sub U. 134 an die Expedition dieses Blattes.

Ein paar gebrauchte Arbeitsgeschirre, Spitzkummete werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter U. 133 an die Expedition dieses Blattes.

1 Pony-Geschirr,

complet zum Fahren, gesucht, auch gegen ein starkes Arbeitspferd einzutauschen.
Offerten unter Z. 4243 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Starkes Arbeitspferd, guter Zieher im schweren Zug, zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 5 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Treuer, wachsamer Hund,

am liebsten deutsche Dogge, zu kaufen gesucht L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 7a, Grützmann.

Heirathsgesuche.

Eine g. kl. Frau

wünsche ich mir zum Weihnachtsfest. Ich bin 33 Jahre alt, solid und brav und von kl. frommer Mittelfigur. Bewirthschafte seit 10 Jahren mit bestem Erfolg den seit vierzig Jahren meinem Vater gehörenden Gasthof nebst Brennerei in einer hübschen Provinzialstadt, welchen ich jetzt käuflich erwerben will. Solid und wirthschaftlich erzogene Damen im Alter von 22—32 Jahren, nicht über 1½ m groß, mit einem Vermögen von 25,000 ℳ, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, belieben gefl. Offerten unter U. 173 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Weihnachtswunsch.

Bess. Professionist, Mitte der 40er J., sol., v. gut. Charakt., annähernd 2000 ℳ Geh., jed. ohne Vermögen, möchte gern mit einem ebenb., sol., bess. Mädchen, auch dien. St., bis 36 J., evang., von Herz u. Gemüth, behufs Heirath, in Verk. treten, nicht u. etw. Vermögen sehr angenehm. Gef. Offerten bitte nur mit näh. Ang. d. Person u. Verh. unter U. 141 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.
Anonym zwecklos. Discretion Ehrensache.

Junger Kaufmann und Fabrikant,

repräsentable Erscheinung, 27 Jahre, von tadellosem Rufe und aus guter Familie, vermögend, sehnt sich nach eigenem Heim und

sucht die Bekanntschaft

einer hübschen, gut bürgerlich erzogenen jungen Dame von tadellosem Rufe und Charakter. Vermögen, welches jedoch nicht im Geschäft gebraucht wird, erwünscht. Gütt., ausführliche, nicht anonyme Nachrichten mit Bild wolle man sub F. R. 739 vertrauensvoll durch „Invalidendank", Leipzig, senden. Discretion zugesichert und verlangt.

Weihnachtswunsch.

Junger Dr. phil., Reserveoffizier, stattliche Erscheinung, mit späterem größeren Vermögen, sucht die Bekanntschaft von vermögender Dame, Frl. oder Wittwe o. Kind, gleichviel welcher Confession, bis zum Alter von 30 Jahren, betreffs baldiger Verheirathung zu machen. Vermittler verbeten. Discretion selbstverständlich.
Werthe Offerten u. R. J. 10 hauptpostlag.

Ein Kaufmann, Mitte 30er, mit einigen Vermög., j. 9 Jahr. in ein. Fabrikgesch. in gut dotirt. Stellung, wünscht sich demnächst zu verheirathen. Damen im Alter v. 22—30, Vermög. e. E. nicht ausgeschl., von tadellosem Charakter werd. geb., ihre Adr. u. Angabe ihrer Verhältn., mögl. m. Bild u. U. 97 in d. Exped. d. Bl. niedzul.

Wünsche beh. Heirath Verkehr mit ält. ansehnl. Mädchen, welches in bess. herrschaftl. Hause in Stellung ist. Bin 36 Jahre alt und biete bei gut. sich. Eink., 6000 ℳ Vermög. einf., soliden Mädchen angenehmes, behagliches Heim. Gef. Adressen unter U. 103 Expedition dss. Blattes erb.

Wittwer, 46 Jahre, Restaurateur und Hausbesitzer, sucht die Bekanntschaft einer anständ. Wittwe oder Dame in pass. Alter, mit 5—6000 ℳ Vermögen behufs Verheirathung zu machen. Werthe Off. mit Angabe der Verhältnisse bitte unter U. 81 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sol. besch. Fräulein mit sch. Aussst. sucht hierd. die Bek. eines Herrn beh. Heirath. Beamte bevorzugt. Wittwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Werthe Offerten unter U. 102 Weihnachtswunsch durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 34 Jahre, mit 12,000 Vermögen, sucht ein solides Mädchen. Off. unter U. 101 Expedition dieses Blattes.

Prof., Wwr., 52 J. alt, in sich. Stellg., kath., solid, g. Char., ang. Aeuß., mit sch. Wirthsch. u. 1 Kind wünscht j. u. sol. Frl. od. Wwe., nicht unter 40 J., ohne Kind., m. etw. Verm., bald. zu verheirathen. Ernstgemeinte, Offerten unter V. 52 hauptpostlag. Leipzig erbeten. Vermittler verbeten.

Für Damen besser. Stände.

Oekonom, von angenehm. Aeußeren, lieben. Charakter, Bes. eines gr. Gutes v. 240,000 ℳ W., a. Leipzig, Wittw. m. einig. K., Anf. 50er, suche, da es m. an p. Gelegenh. fehlt, eine Lebensgef. entspr. Alters u. Verm. Strengste Discretion auf Ehrenwort zugesichert. Freundl. Offert. bitte abzug. unter U. 94 an die Expedition dieses Blattes.

Ein 40 Jahre alter und alleinstehender Mann mit gutem, verträglichem Charakter, jedoch ohne Vermögen, möchte sich glücklich verheirathen. Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Gef. Adressen unter U. 169 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Weihnachtswunsch-Heirath.

Fabrikbesitzer, 31 Jahre, mittlere Statur, viel gereist, vermögend, wünscht vorurtheilsfreies Fräulein im Alter von 19—25 Jahren kennen zu lernen, blond, musikalisch, häuslich erwünscht; ev. Vermögen kann am eigenen Grundstück sicher gestellt w. Eltern, Verwandte o. Vormünder bitte Adr. m. Verh. u. ev. Bild unter G. M. 108 hauptpostlagernd niederzulegen.

Ein ansehnl. Mann, 34 J., g. Charakter, Bes. eines gross. Bauerngutes u. 100 000 ℳ baares Vermögen, sucht, da keine Gelegenheit, eine Lebensgefährtin mit Verm. v. 30 000 ℳ behufs Verheirathung, ev. Bauerstochter.
Werthe Offerten unter W. A. 100 hauptpostlagernd niederzulegen.

Fabrikant

ges. Alters, hübsche statt. Erscheinung von Herz u. Gemüth, streng solid u. in geordnet. Verhältnissen lebend, sucht, da hier wenig bekannt, hierdurch mit entsprechendem vermögend., bis 28 J. a. Frl., welchem am wirklich treuen Heim zu thun, behufs baldiger Heirath bekannt zu werden u. bittet werthe Resl. oder Verwandte ꝛc. um gefl. Annäherung u. A. 9000 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14. Anonym u. Vermittler zwecklos.

Welches Fräulein m. edl. Herz u. sanft. Gemüth, heiter, u. inter. angen. Aeuß., vermög., möchte m. stattl. j. Mann bess. Stand. u. gleich. Eigensch. bald glückl. Heim gründen? Nähere Ang. d. Verh., mögl. mit Bild, erbeten sub U. 136 in die Expedition dieses Blattes.

Heirathsgesuch.

Junger selbstst. Kaufmann, 29 Jahre, sucht die Bekanntsch. einer jungen Dame mit Vermögen behufs Verheirathung. Gef. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter A. R. an die Annoncen-Expedition Paul Kuck, L.-Reudnitz, erbeten.

Ein Wittwer, 39 Jahre, Vater von vier Mädchen, Inhaber eines grossen Concert- u. Ball-Locales, nicht in Leipzig, wünscht sich mit einem vermögenden Fräulein oder j. Wittwe von gutem, heiterem Charakter, welche möglichst etwas von der Hotel-Küche versteht, zu verheirathen.
Gef. Offerten unter Z. 460 in die Expedition dieses Blattes erbeten.
Gr. Discretion zugesichert.

Heirath!

Professi., 35 J. alt, v. ang. Aeußeren, mit Verm., wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit e. Mädchen, am liebsten dien. Stand., behufs Verheirath. in Verkehr zu treten, Wittwe ohne Kind nicht ausgeschlossen. Off. u. P. G. 101 postlag. Plagwitz. Anonym unberücksicht.

Geb. j. Mann, 25 J., in guter Stell., wünscht die Bek. eines j. Mädchens beh. späterer Verheirathung. Offerten unter X. X. 1 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

J. Mann, 32 J. alt, bem. in Gärtnerei u. Gastwirthsfach, j. m. etw. verm. Dame beh. Heirath bekannt z. w. Off. u. U. 147 i. d. Exp. d. Bl. erb.

30j. Bankbeamter, m. soliden Gehalt, sucht Briefwechsel mit unabhäng., j. vermögender Dame behufs Heirath. Briefe sub U. 87 in die Expedition dieses Blattes.

??Heirath??

Auskünfte über Vermögens- u. Familien-Verhältnisse, Lebenswandel, Ruf, Charakter, Mitgift etc., Beobachtungen etc., prompteste Bedienung, gewissenhafte Ausführung. Strengste Discretion.
Prospecte frei!! Versandt ohne Firmenaufdruck.
Privat-Auskunftei
„Favorit", Hainstr. 25, I.

Cavalier

kann Millionairstochter behufs Ehe in fl. Gesellschaft incognito kennen lernen. Einführung in feinster Weise. Z. Off. unter U. 121 Exped. d. Bl. erb. bis 15. Dec.

Damen mittl., auch dien. St., sow. nur sein., existenzh. H. biete ich sof. unter str. Discr. reiche Part. Frau Rumow's Ausk., Albertstr. 18, I.

Trautes Heim.

Sympathische, feingeb., sehr häusl. musik. j. Dame, 31, möchte sich mit nur älterem, seinem Herrn, Wittwer, in guter Lebensstell., glücklich verheirathen. Str. Discr. Ernste Off. unter G. 201 Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirath! Feingebildete Dame, evangel., sympath., repräsent. Erscheinung, in den 30er Jahren, a. gut. Familie, gesund, häuslich u. wirthschaftlich, mit Vermögen, wünscht zwecks Heirath directe Corresp. mit ehrenhaft. gebild. Herrn in gut. Verhältn. Briefe mit näher. Angab. u. Z. 445 an die Exped. d. Bl. erb.

Eine junge Dame, Mitte 20er Jahre, Gutsbesitzers Tochter, mit 24 000 ℳ verfügb. Vermögen, wünscht sich mit Kaufm. od. Beamten zu verheirathen. Näh. u. Str. Discr. Karlstraße 18, prt.

Wirthschaftl. alleinst. Frl. a. g. Fam. m. l. m. älterem, gut situirt. Herrn ein glückl. Heim zu gründen. Gefl. Offerten u. U. 132 an die Expedition d. Bl.

1 j. geb. Dame w. d. Bek. ebf. Herrn, 28—30er, beh. Verheirathung. Off. unter K. R. 186 Ann.-Exp. Rohrgartenstraße 67.

Aelteste, alt. Fräulein wünscht Bekanntschaft eines älteren Herrn behufs Verheirathung. Werthe Adr. unter U. 163 Exped. d. Bl. erb.

Elternloses Fräulein, 33 Jahre, mit 23000 Mark wünscht bald passende Heirath. Näh. Tauchaer Str. 10, Cigarrengeschäft.

Weihnachtswunsch. Junge geb. Wittwe, 25 J., 1 Knaben v. 4 J., m. 50,000 ℳ Verm., wünscht sich m. best. Beamten m. wenigstens 3—4000 ℳ Gehalt baldigst zu verheir., jedoch nicht u. 28 u. nicht über 35 J. Werthe, nicht anonyme Off. erb. man u. L. H. 2 hauptpostlag.

Eine Wittwe, 40 J., gut situirt, der es nicht vergönnt ist, ein zweites Glück in der Bekannten engen Kreise zu finden, wünscht die Bekanntsch. eines achtb. Herrn, mögl. Beamt, beh. Heirath. nicht u. 45 J. Ausführl. Off. u. „Wahrheit 41" hauptpostlagernd. Vermittler v. Anonym verb.

Sehr glückliche Ehe wünscht j. Dame bess. Standes, 20er Jahre, heiteres, liebenswürd. Gemüth, sympath. Aeußere, häusl. Sinn, kinderlieb, würde gern gut. Wittwer mit Kind. treue Gattin u. Mutter ersetzen. W. C. f. d. 15. d. u. U. 122 Frohe Weihnacht Exp. d. Bl.

Fräulein gesetzten Alters, aus bess. Kreisen, später Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines resp. Beamten oder Kaufmanns im Alter von 40—50 Jahren beh. späterer Heirath.
Herren tadellosen Rufes und in geordneten Verhält. belieben ausführl. Anträge u. W. 58 Expedition d. Blattes abzug. Vermittl. verb.

Gebild. Wittwe, 35 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines ält. bess. Herrn beh. Verheirathung. Off. unt. U. 126 Exped. d. Bl. erb.

! Durchaus streng solide Partie !
! Sofortige Einführung !

Junge, angenehme, hübsche Dame, 300 000 ℳ baar! Junge nette Dame, 93 000 ℳ baar, elegante Einricht.! Junge Dame, Oekonom. Tocht., bess. Bild., hübsch, 10 000 ℳ baar! je nach Uebereinkomm. etwas mehr, sehr feine Ausstattung! Gewünscht hübscher, netter Herr, zwecks Ehe. Näheres Nordstraße 14, I. r.

Damen in discr. Verhältn. finden discr. und freundl. Aufnahme bei Frau Leschke, Hebamme, Bayerische Straße 38.

Damen in discr. Verh. find. freil. Aufn. Fr. Heb. Koch, L.-Gohlis, Dorotheenstr. 4, I.

Damen finden fr. u. discr. Aufn. A. vw. Kunkel, Hebamme, Schleußig, Bahnhofst. 62.

Damen in discr. Verh. f. freil. Aufn. b. früh. Stadtheb. l. eig. herrl. gel. Villa, Pr. angem., d. Fr. Krause, Oberlößnig-Dresden, Reichsstr. 22g.

Damen in discr. Verh. f. fr. u. b. Aufn. bei Fr. Seidmann, Bezirksheb. in Affalter bei Lößnig im Erzgebirge.

Damen find. streng discr. Aufn. z. Entbind., fein Heimathsber. Hebamme Wassermann, Magdeburg, Breiteustraße Nr. 26.

Ein armes Mädchen ist gezwungen, ihren lieben., gesunden, 5 Wochen alten Knaben an recht gute Pflegeeltern abzug. W. Offerten erb. unter U. 157 an die Exped. d. Bl.

Bessere Leute in Magdeburg nehmen ein Kind besserer Geburt gegen einmalige Vergütung in fürsorgende elterliche Pflege. Offerten unter U. 79 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Agenturen.

Einige tüchtige Inspectoren,

welche in der Organisation und in der Volksversf.-Branche bewandert sind, werden bei festem Gehalt und Täten von einer sächs. Volksvers. per 1. Januar zu engagiren gesucht.
Offerten mit Angabe der bisherigen Erfolge unter G. D. 773 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Organisationsbeamter

für die Abth. Volksversicherung, nicht Victoria, per 1. Januar 1898 gesucht. Derselbe muß befähigt sein, Inspectoren und Acquisiteure einzurichten, so daß dieselben dann selbstständig weiter arbeiten. Sehr hohes Gehalt, Diäten und Fahrgeld werden zugesichert, sowie angenehme, dauernde Stellung. Pa. Kräfte, die auch in anderen Vers.-Arten erfahren sind, wollen sich unter Aufgabe von Referenzen und Angabe des Gehalts u. Leistungen melden sub G. P. 812 „Invalidendank", hier. Discretion zugesichert.

Agent-Gesuch.

Leistungsfähige Fabrik in Damenkleider-Futterartikeln sucht für hiesigen Platz einen bei Grosso- und grossen Detailgeschäften der Manufactur- und Kurzwaaren-Branche gut eingeführten Vertreter. Wenig Muster. Franco-Offerten u. K. D. 6970 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

Für Einbruch-, Diebstahl- und Haftpflicht-Versicherung werden tücht. Agenten bei sehr angemessenen Provisionen gesucht; bei guten Leistungen Fixum.
Gefäll. Offerten sub U. 16 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Feuer!

Actiengesellschaft I. Ranges sucht

2 tüchtige Agenten

bei höchster Provision. Offerten sub A. 25 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Agenten sucht A. Hoehn, Cognacbrennerei, Heppenheim, B.

Einem redegewandten Mann, der sich dem

Versicherungsgeschäft

widmen will, wird unter sehr coulanten Bedingungen bei umgehender Bewerbung Gelegenheit zu guter Existenz geboten.
Gefl. Offerten unter Chiffre U. 93 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einbruch
Feuer Glas

Die hiesige General-Agentur I. classe. Versicherungs-Gesellschaften sucht für die gründliche Bearbeitung des hiesigen Platzes eine **tüchtige Kraft** gegen

Fixum und hohe Provision.

Herren, die sich diesem Wirkungskreise mit aller Energie zu widmen geneigt sind, werden gebeten, gefl. Offerten sub **L. 35** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig, niederzulegen.

Hoher Verdienst

wird von repräsentationsfähigen und redegewandten hiesigen, sowie auswärtigen Herren, welche möglichst in bemittelten Familien gut eingeführt sind, leicht erreicht durch Besorgung von Zeichnungen auf Geschäftsantheile eines soliden und rentablen Unternehmens. Angebote werden erbeten unter U. 1 in die Expedition dieses Blattes.

Sterbecasse.

Sub-Direction großer Krankencasse in Sachsen, mit ca. 150 Vertretern, **sucht**

Vertretung für Sachsen

von gutfundirter Gesellschaft für **Versicherung von Sterbe- oder Begräbnißgeld** von 100—1000 ℳ **ohne** ärztliche Untersuchung und bei **höchster** Abschlußprovision.

Offerten erbittet **A. Roscher, Dresden Poppitz 2.**

Lebensstellung. Mit 100 Mark Anfangsgehalt findet nach kurzer Probezeit ein **energischer** und **etwas redegewandter Herr** in reiferen Jahren feste Anstellung im **Versicherungswesen. Persönliche Vorstellung Montag von 9—11½ Uhr** im Bureau, **Kurprinzstraße 5**, Entresol l.

Generalvertreter

von einem leistungsfähigen **Acetylen-Beleuchtungswerk** für Königreich Sachsen gesucht. Fachmann oder Installateur bevorzugt. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, z. B. 4.**

Vertreter

für gut lohnenden, leichtverkäuflichen Reclame- und Zugartikel gesucht.

A. Jüllich, Chemnitz, Markt 16.

Ein bedeutendes

Champagner-Haus

(in Sachsen noch nicht vertreten) sucht für diese Provinz einen tüchtigen

Vertreter

mit prima Referenzen, der mit den in dieses Fach einschlagenden Artikeln sich bereits beschäftigt.

Näheres unter **Z. 4247** Exped. d. Bl.

Eine sehr leistungsfähige

Erdfarben-Fabrik

in Bayern sucht für Leipzig gegen hohe Provision ꝛc. einen fleißigen, womöglich branchekundigen

Vertreter.

Offerten unter Z. 4241 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

General-Agentur.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Ia mit Nebenbranchen, als Feuer-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht- und Transport-Versicherung, sucht für hiesigen Bezirk einen **General-Agenten**, sowie tüchtige **Vertreter** gegen höchste Provision; auch noch nicht im Fach gearbeitete Herren finden Berücksichtigung.

Offerten unter U. 113 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine der ersten, leistungsfähigsten **Flanellfabriken** sucht für **Sachsen u. Thüringen** einen **Herrn**, welcher die feineren **Manufacturwaarengeschäfte** besucht, als

Vertreter.

Dieselbe fabricirt Flanelle, Sport-, Blousen-, Confections- und Kleiderstoffe.

Offerten erb. u. **V. 22** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vertretungen für Wien sucht

tüchtiger, junger Kaufmann. Vorzüglich eingeführt bei den **Schirm-, Stock- und Cravatten-Fabrikanten**; bestens vertraut mit der **Mode-, Seide-, Hutfournituren-Branche.** Prima Referenzen. Bewerber dürfte voraussichtlich demnächst Gelegenheit haben, **sich persönlich vorstellen** zu können. Gefällige Zuschriften unter **R. L. 7386** an **Haasenstein & Vogler, Wien, I.**

Ein jung. strebsamer **Kaufmann**, welcher regelmäßig Drogen- u. Colonialwaarengeschäfte besucht, wünscht noch die **Vertretung** einiger Firmen oben genannter Branchen zu übernehmen. Prima-Referenzen! Angebote erbeten unter U. 68 Expedition dieses Blattes erb.

Offene Stellen.

Für eine Cementwaarenfabrik wird ein

Architekt

für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten unter **R. 219** in die Expedition d. Bl. erb.

Buchhalter

für Colonialwaaren en gros per 1. Januar 1899 gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. u. U. 88 in die Expedition dieses Blattes erb.

Handelsschule zu Plauen, V.

Für Ostern 1899 suchen wir einen Lehrer, der die **englische und französische Sprache**, besonders aber die erstere, nachweislich voll beherrscht und befähigt sein muß, außerdem in **deutscher Sprache** und **Stenographie**, sowie event. in Wirthschaftsgeschichte und Geographie Unterricht zu ertheilen.

Die Stellung ist bei 26 Pflichtstunden, vom vollendeten 28. Lebensjahre gerechnet, mit einem **Anfangsgehalt von ℳ 2400** ausgestattet, steigt in 3jährigen Stufen mit je ℳ 300 Zulagen bis zum Höchstgehalte von ℳ 4800 und ist nach den Bestimmungen der Pensionscasse für landwirthsch. und gewerbl. Beamte und Lehrer Sachsens pensionsberechtigt. Anderweit verbrachte Dienstjahre werden, vom vollendeten 28. Lebensjahre gezählt, eingerechnet.

Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen erbitten wir uns baldigst.

Plauen, V., 6. December 1898.

Der Vorstand des Handelsschulvereins.
Heb. Meutzner, Vors.

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Confections-Engros-Geschäft

sucht per 1. Januar einen in Thüringen und Königreich Sachsen bei mittlerer Kundschaft gut eingeführten

Reisenden,

nur tüchtige Kraft, der nachweislich beste Erfolge erzielt hat.

Gef. Offerten mit genauer Angabe seith. Thätigkeit und Ansprüche unter Z. 4240 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Schnellpressen-Monteure

für **Werkstatt** und auswärts gesucht

Leipziger Schnellpressenfabrik vorm. **Schmiers, Werner & Stein.**

Reisenden-Gesuch.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche ich für **Platz** und **Umgegend** einen gut empfohlenen, tüchtigen **Reisenden.**

Herren, die die Kundschaft bereits mit Erfolg besucht haben, erhalten den Vorzug.

Leipzig. **Jul. Schlimbach.**

Reisender

aus der **Blumen-, Band-** oder **Spitzen-Branche** per 1. Januar für eingeführte Tour gesucht. Off. mit Referenzen, bereits Plätze und Ansprüche sub R. N. 949 an **„Invalidendank“, Dresden.**

Repräsentable Reisende

zum Besuch besserer Kundschaft **sofort** gesucht. Persönl. Vorstellung von 10—1 Uhr Turnerstraße 17, II.

Vorzügliche Existenz

können sich Herren jeden Standes in **kurzer Zeit** erwerben, welche am Platze bekannt und im Umgang mit dem Publicum gut bewandert sind.

Zu melden unter Chiffre **G. N. 811 „Invalidendank“, Leipzig.**

8 Reis., Buchh., Cassirer, Correip., Contor., Lager., Verkäuf. ꝛc. placirt Central-Bureau für kaufmännisches Personal Leipzig, Burgstr. 22, I. l.

Provisions-Reisenden

gesucht, welcher bei Baumeistern u. Architekten gut eingeführt ist. Offerten abzugeben unter Z. 100 in die Exp. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Stadtreisender

für nur bessere Privatkundschaft in **Neuheiten für Zimmerschmuck** gesucht. Zu meld. bei **Johs. Thust** Vormittags von 11—1 Uhr, **Johannisplatz 19, II.**

Wir suchen für:

12780 **Ausland**, Spd., Correspond. für engl. u. franz., mündl. franz., 25/30 Jahre, Christ, Gehalt bis 4000 ℳ, Antr. n. Abr.

12802 **Chemnitz**, Colonialw.-Großhandl., Reis. f. Sachsen, muß daselbst ger. haben, Christ, ℳ 2000/3000, Antr. nach Abrede.

12814 **Mannheim**, Holzgroßhandlg., Cont., Reis. f. bayrisch Schwaben, theils. Oberbayern, muß das. ger. haben, milit., ℳ 2000 bis 3000.

12887 **Düsseldorf**, Masch.-Fabrik, Corstr., mögl. engl. u. franz., Stenogr., Maschschr., Christ, milit., ℳ 18/2400, 1./1. 99.

12838 **Ostfriesland**, Kaffeegroßhandlung, Thee, Reis. f. Rheinl., Westfal. u. Oldenb., mögl. das. ger. hab., ℳ 3000/4000, Antr. d. 1./3. 99.

12839 **Köln a. Rh.**, Weingroßhandlung, Buchh., dopp. Buchf., Corresp. f. franz., Christ, milit., Geh. bis ℳ 2400.

12845 **Bez. Düsseldorf**, Masch.-Fabrik, Abth.-Chef, Corresp. f. engl. u. franz., Stütze d. Directors, Bew. m. großer Organisationstalent haben, 1a-Referenzen erforderl., Christ, bald.

12863 **Straßburg i. E.**, Eis., Metallgroßhandlg., Corresp., Disponent für die Fabrikabth., I. Kraft, Sprachkenntn. erw. Lebensstellung, ℳ 3000/4000, bald.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Leipzig, Harkortstraße 3. Fernsprecher 3566.

Ein erfahr. Kaufmann, Stenograph und im Englischen perfect, findet sofort Anstellung in einem **hiesigen Geschäft.** Offertbriefe mit Angabe des seitherigen Thuns und Salairs sind zu richten u. **F. N. 727** an **„Invalidendank“, Leipzig.**

Für mein **Schreibwaaren-Engros-Geschäft** suche ich per bald einen

ersten Expedienten,

der in der Branche gut Bescheid weiß und in ersten Häusern Stellung gehabt hat.

Derselbe muß energisch und umsichtig sein und gut disponiren können.

Offerten erbittet **Ferd. Asbelm, Berlin C, 19.**

Zum 1. Januar suche einen tüchtigen

Expedienten,

der in **Schreibwaaren-Engros-Geschäften** längere Zeit thätig gewesen ist.

Ferd. Asbelm, Berlin C, 19.

Zum sofortigen Antritt suche ich für Correspondenz und Comptoirarbeiten einen jungen

Kaufmann,

der bereits in Maschinenfabriken thätig war. Vorstellung erwünscht.

C. Lacke, Maschinenfabrik, Eilenburg.

Sie finden Stellung

Nürnbergerstr. 36, part. u. Leipzigerstr. 4, Buchh. v. Leichl. Unterstrasse 4. dann leicht, wenn Sie sich geschickt um offene Stellen bewerben. Beste Anleitung dazu ist: Treuspruch. Wie bewirbt man sich correct und Erfolg versprechend um offene Stellen? jedes Exemplar 1 ℳ. Aufl. Frc. gegen M. 1,40, geb. M. 1,80 in Briefm. od. Postanweis. von **Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.**

Für ein neues Bankunternehmen, welches in Bälde mit dem Sitz in Leipzig als Gesellschaft mit beschr. Haftung ins Leben treten soll, wird **erfahrener**

Bankbeamter,

der eventuell bis zu 100 000 ℳ Capital selbst einlegen kann, als

Bank-Director

gesucht. Offerten sub **D. K. 462** an **„Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Der Handelsschulverein zu Oelsnitz i. V.

sucht für die Leitung seiner staatlich genehmigten Handelsschule einen

Director,

welcher den hauptsächlichen Unterricht selbst zu ertheilen hat.

Die Schule ist dreiclassig und vorläufig mit 24 Stunden Unterricht in der Woche organisirt.

Anfangsgehalt 2500 ℳ pro anno.

Gegenseitige Kündigung nach Vereinbarung.

Bewerber müssen durch gute Zeugnisse nachweisen können, daß sie an anderen Handelsschulen mit Erfolg thätig gewesen sind. Pädagogen erhalten den Vorzug.

Die Stelle soll zu Ostern 1899 besetzt werden.

Vertrauensposten.

Eine Leipziger Fabrik sucht zu baldigem oder späterem Eintritt einen durchaus tüchtigen, erfahrenen **Kaufmann** gesetzten Alters, der befähigt ist, den Chef vollständig zu vertreten.

Nur Herren, welche die **Metall- bezw. Eisenwaarenbranche** kennen und auf dauernde Stelle reflectiren, wollen ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen unter **R. 18** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** einsenden.

Im besten Badeorte Schlesiens wird für ein **Logirhaus,** verbunden mit Weinhandlung und Weinstuben, ein durchaus tüchtiger

Oekonom

gesucht,

welcher namentlich Verständniß für die Restauration einer Weinhandlung mit feiner Küche haben muß und dessen Frau oder er selbst perfecte Köche sein. Reflectanten sollen die Hausverwaltung mit übernehmen.

Tüchtige Kochköchin ohne Anhang, welche zur selbstständigen Leitung qualificirt ist, wird event. auch berücksichtigt. Gef. eingehende Anerbieten unter **B. U. 4356** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Größere hiesige Maschinenfabrik sucht per 1. April oder früher durchaus tüchtigen cautionsfähigen

Buchhalter und Cassirer,

der in Abwesenheit des kaufm. Directors diesen zu vertreten hat und bei genügenden Leistungen Procura erhält. Offerten nur bewährter und bestempfohlener Bewerber mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **G. F. 781** an **„Invalidendank“, Leipzig.**

Für eine Metallwaarenfabrik, Specialität „Vernickelte Tafelgeräthe“, wird per bald ein tüchtiger

Reisender

gesucht. Herren, welche bereits nachweislich mit Erfolg in derart. Artikeln gereist und denen an dauernder, gut bezahlter Stellung gelegen, werden gebeten, Offerten mit Zeugnißabschr. sub U. 145 Exp. d. Bl. einzureichen.

Reisender-Gesuch.

Zum baldigen Antritt wird ein mit der **Posamenten- und Kurzwaaren-Branche** vertrauter

tüchtiger Reisender

gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der besuchten Provinzen u. Ansprüche sub **O. 16** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Per Januar 99 wird von einem Specialgeschäft in

Eisenwaaren

ein mit der Branche und Kundschaft vertrauter **junger Mann** für Comptoir und Reise gesucht. Off. mit näheren Angaben u. Gehaltsansprüchen u. T. 182 Exped. d. Bl.

Von einer Colonialwaarenhandlung wird per 15./2. oder 1./4. 99 ein redegewandter

junger Commis

zum theilweisen Besuche der **Bäckerkundschaft** und für Contorarbeiten möglichst aus der Branche gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **U. 60** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junger Commis

mit guter Handschrift für Contor und Buchführ. 1. Jan. gesucht. Off. **U. 70** Exped. d. Bl.

Krankheitshalber suche ich per 1. Januar oder später für mein **Destillationsgeschäft**

einen jüngeren Commis,

gelernten Materialist.

Oschatz. **Carl Lochmann.**

Für das Contor einer Wollenwaarenfabrik ein fleißiger, gewandter, jüngerer **Commis** gesucht für Correspondenz und Disposition des Versandtes. Antritt sofort od. 1. Januar. Off. mit Gehaltsansprüchen an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, unter W. 23.

Ein junger Mann,

militairfrei, mit guter Handschrift, wird für Fabrik-Contor nach auswärts gesucht.

Anerbieten mit Gehaltsanspruch u. Zeugnißabschriften erb. u. Z. 4250 Exped. bds. Bl.

Zum sofortigen Antritt **suche** ich einen

jungen Mann,

der fertig stenographiren und mit Remington-Maschine schreiben kann, auch mit Führung von Lohnlisten, Krankencassenwesen und anderen Comptoirarbeiten vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an Kalkwerk Steudnitz bei Dornburg a. E.

Tüchtiger Verkäufer

der Manufacturwaarenbranche, allererste Kraft,

von einem **grossen Unternehmen** gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, die schon in grossen Manufacturwaaren- oder Detail-Geschäften mit Erfolg thätig gewesen sind. **Hohes Salair.** Gef. Off. sub **Z. 4245** befördert die Expedition dieses Blattes. Discretion zugesichert.

Für ein **Musikwerk** wird ein flotter, junger Mann als

Schreiber

gesucht. Derselbe muß schon in einem kaufmännischen Contor thätig gewesen und mit allen leichten Contorarbeiten vertraut sein. Antritt sofort. Offerten mit Zeugnißabschr. unter **U. 30** in die Expedition d. Bl. erb.

Ein jüngerer Schreiber,

der jedoch schon mehrere Jahre bei einem Anwalt beschäftigt gewesen sein muß, wird möglichst sofort gesucht Brühl 22, II.

Lithographen.

Einige junge **Lithographen,** welche in Antiqua- und Cursivschrift Gutes leisten, werden für sehr interessante Beschäftigung und angenehme Stellung in einer schönen Stadt Thüringens gesucht. Zu melden bei

Körner & Dietrich, Crustusstraße 4/6.

Für meine Präge-Anstalt suche ich für möglichst bald einige tüchtige

Präger,

sowie einen tüchtigen

Präge-Meister.

H. Grünbaum, Kunstanstalt, Weimar.

Lehrlingsgesuch.

Per Ostern 1899 wird von einem **Fabrik- und Engros-Geschäft** ein junger Mann mit Realschulbildung als **Lehrling** gesucht.

Demselben ist Gelegenheit gegeben, sich in allen kaufmännischen Zächern, sowie in der englischen Sprache gründlich auszubilden.

Offerten unter **A. S. 843** an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Für Ostern 1899 wird ein Sohn aus durchaus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen für großes Versandtgeschäft als

Lehrling

gesucht. — Bei guter, strenger Erziehung wird nach jeder Richtung eine gediegene kaufmännische Ausbildung gewährt. Selbstgeschriebene Offerten unter O. W. 74 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

In einem **ersten kaufmännischen Geschäfte am Platze** bietet sich für einen jungen Mann mit **guter Schulbildung,** dem an einer gründlichen Ausbildung gelegen ist, eine **per Ostern n. J.** zu besetzende Vacanz als **Lehrling.** Geeignete Bewerber wollen ihre Offerten einreichen sub U. 92 an die Expedition dieses Blattes.

Suche

zum sofortigen Antritt einen in der Korksteinschalen- und Platten-Fabrikation erfahrenen **tüchtigen**

Werkmeister.

Gefl. Offerten unter **B. L. 4370** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Für eine größere **Zinnwaaren-Fabrik** mit Dampfbetrieb wird auf dauernde Stellung ein tüchtiger

Formmacher

gesucht. Bewerbungen mit Angabe über bisherige Thätigkeit unter **J. U. 6241** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt nach auswärts

1 Metalldreher
1 Gelbgießer } **als Vorarbeiter,**
1 Schlosser
1 Schmied als Schirrmeister

speciell für Spritzenbau

bei hohem Lohn in Dauerstellung.

Nähere Auskunft ertheilt die

Arbeitsnachweisstelle,

Matthäikirchhof Nr. 2, parterre, Leipzig.

Tüchtige Metalldreher

suchen **Gebrüder Rost.**

Metall-Dreher gesucht.

Blanke & Rost, Leipzig-Plagwitz.

1 Schlosser zum Anschlagen, wird gesucht Sidonienstraße 45, Hof 1. rechts.

Ein **Schlosser** (Anschläger), **sauberer Arbeiter, sofort** gesucht Mittelstraße 15.

1 nur tücht. Schlosser, selbstst. Arbeiter, für dauernde Arbeit ges. Adr. mit Lohnansprüchen unter U. 174 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Bautischler

kann sich melden **Blumengasse Nr. 18.**

Ein im Treppenbau selbstständig arbeitender **Tischler** oder **Zimmermann** wird sofort gesucht.

Heinr. Gündel, Lohgartenstraße 49.

Tüchtige Tischler

gesucht **Semmestraße 10.**

2 tüchtige Stuhlbauer und **1 tüchtiger Stuhlpolirer** sofort dauernd gesucht.

Stuhlbauerei Grundmann in **Borna** bei Leipzig.

Tüchtige Maurer

für inneren Putz u. **Tagelöhner** z. Ausschachten können sich melden Neubau Kais.-Wilhelmstr. 43.

Maurer zum Putzen werden angestellt Bergks Neubau, Kaiser-Wilhelmstraße.

Cigarrensortirer,

der auch Kisten machen kann, gesucht. Off. u. U. 120 in die Expedition d. Blattes erb.

Einige tüchtige Zuschneider

für bessere Arbeit werden bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht von

O. & E. Kalischer, Greitzsch.

Zu melden in Leipzig i. Contor, Goethestr. 7, I.

Tüchtigen Zuschneider für ein besseres Maßgeschäft gesucht. Offerten unter M. M. 12 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Tücht. **Rockschneider** ges. Humboldtstr. 28.

Oberbäcker.

Wir suchen zum 1. März 99 einen durchaus zuverlässigen und erfahrenen

Oberbäcker.

Kornbrotfabrik Gisperslehen-Erfurt.
G. m. b. H.

3j. Kellner sofort u. 25. Dec., **Köche, j. Hausdiener, Buffetbursch.** sofort **Kiesel,** Salzgäßchen 7, II.

Ein j. **Buffetier,** Antr. zum 15. Decbr., gesucht **Universitätsstraße 6, I. Etage.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Baumwollwaaren-Grosso-Geschäft wird per Ostern ein junger Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht.

Adressen erbeten unter R. O. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen, im Besitz des Berechtigungs-Scheines zum Einjährigen-Dienst, von größerem Wollhaus mit überseeischen Verbindungen per Ostern gesucht. Offerten unter F. 109 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Lehrlings-Gesuch

Für mein **Teppich- und Decken-Engros- u. Fabrikations-Geschäft** suche per Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.

Off. unter **L. C. 6180** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Lehrling mit guter Schulbildung wird für ein hiesiges Eisen-Kurzwaaren-Geschäft en gros und en détail gesucht. Off. u. **L. L. 9953** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Für das Contor eines **Landesproducten-Engros-Geschäftes** wird zu Ostern 99 ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht. Off. u. U. 89 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird für ein hiesiges **Posamenten- und Knopf-Engros-Geschäft** unter günstigen Bedingungen für Ostern 1899 gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **U. 44** in die Expedition dieses Blattes.

Suche zu Ostern für den kaufmännischen Theil meines Fabrik- u. Versandtgeschäftes einen **Lehrling** unter günst. Bedingungen. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf sub S. & B. 129 Filiale, Katharinenstraße 14, erb.

Für ein Manufacturw.-Engros-Geschäft m. p. Ostern 99 ein **Lehrling.** Sohn achtbarer Eltern und mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unt. Z. 13 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Lehrling

mit Gymnasial- oder Realschulbildung für eine **Chemikalien- u. Anilinfarbenhandlg.** gesucht. Off. u. U. 170 in die Exp. d. Bl.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft z. bald. Antritt **ein Lehrling gesucht.** Eventuell kürzere Lehrzeit.

Offerten unter **L. O. 9959** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Lehrling a. g. Familie pr. Ostern 1899 für unser Stadtcontor Rudolfstr. 2, II., gesucht. **Hydrosandsteinwerk Schulze & Co.**

Lehrling

wird zu Ostern angenommen bei freier Station im Hause. Hutfabrik v. **F. Köst,** Erdmannstr. 8.

Setzer- u. Drucker-Lehrlinge

stellt zu Ostern 1899 ein **Neubaig, Walter Mischke,** Crusiusstraße 8, **Buchdruckerei.**

Ein Klempner-Lehrling gesucht Weststraße 6.

Ges. 1 **Tischlerlehrling** in bess. Werkstatt, Kost u. Wohn. b. Meister, Lehrgeld u. Uebereinkunft. Näh. Wurzner Straße 40, I. r., E.

Tischler-Lehrling

in gute Lehre gesucht Sophienstraße 24, part.

Hausirer werden für einen billigen Weihnachtsartikel gesucht. Zu melden Montag von 8—9 Uhr Reichsstraße 40, 3. Etage.

Größere Maschinenfabrik sucht zum baldigen Antritt einen zuverläss., verheiratheten **Portier,** der leichtere schriftliche Arbeiten mit zu erledigen hat. Gediener Soldat, welcher in der Lage ist, Caution von einigen Hundert Mark zu stellen, bevorzugt. Ausf. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche sub **G. G. 782 „Invalidendank“,** hier.

Contordiener,

der zugleich Reinhaltung und Aufsicht über Fabrikräume übernehmen muß, umsichtig, treu und zuverlässig ist, für alle vorkommenden Hilfsarbeiten gesucht.

Schriftl. Meldungen über frühere Thätigkeit mit Zeugnißabschriften und Lohnanspruch u. U. 39 Expedition dieses Blattes.

In einem Grundstück der inneren Stadt ist

der Hausmannsposten

an ein geeignetes Ehepaar gegen freie Wohnung und 200 ℳ Jahreseinnahme zu vergeben.

Gesuche mit näh. Angaben der persönlichen Verhältnisse sind nebst Zeugnißabschriften u. Angabe von Referenzen zu richten unter **E. F. 561 „Invalidendank“,** hier.

Best. **Hausmannsp.** m. Logis f. 21. c. K. Adr. m. Uebernahme b. 17. d. mt. K. 1896 Ritterstr. 21.

Markthelfer sucht **Frohberg,** Große Fleischergasse 21.

Ein tüchtiger Großknecht

wird sofort gesucht, der gleichzeitig die andern mit anzustellen hat, und Bescheid weiß im Holzfahren. Wohnung kann er zu Ostern erhalten. **Lenzkich, Hauptstraße Nr. 2.**

Junger Comptoirbursche

gesucht. **Robert Hoffmann,** Gellertstraße 16.

Arbeitsbursche, der schon in Fleischerei-Geschäft thätig war, sofort gesucht Gohlis, Lothringer Straße 8, Restaur.

Laufburschen

sucht **Schleusener,** Hörtelstraße 3.

Es wollen sich aber nur fleißige, gewandte Leute mit besten Papieren melden.

Ordentlicher Laufbursche für leichte Arbeit gesucht **Johannisgasse 3, Treppe D. I.**

Verband kaufm. Gehilfinnen,
Hospitalstrasse 28.
Stellenvermittlung: Wochent. 12½—5½ Uhr. Sonnt. 11—1 Uhr.
Buchhalterinnen, Cassirerinnen, Verk. ꝛc.

Vom 1. Januar bis 1. April suche ich eine **Italienerin oder italienisch** sprechende **Deutsche als**

Gesellschafterin

bei mir aufzunehmen. Gehalt nach Uebereinkunft. Freie Reise.

Frau Dr. **K. Scheren, Eisenach,** Marienstraße 56 a.

Für meine Expedition in Wahren wird ein gewandtes, älteres
Fräulein
von großer Figur, welches flott und sicher im Rechnen und Schreiben ist, per Anfang Januar gesucht. Offerten mit Alter, Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüchen an
Hugo Luckner, Färberei und chem. Waschanstalt Wahren.

Geübte Goldausträgerinnen

für dauernde Stellung gesucht.
Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche.

Gesucht für 1. Januar oder später von viel. Officiersfam. ein zuverläss. anspruchsloses **Kinderfräulein** oder **bess. Stubenmädchen** (zu zwei gröss. Kindern). Heiteres Wesen u. Handfertigkeit erforderlich. Stellung dauernd und angenehm.
Offerten mit Zeugn.-Abschr. und Photogr. unter U. 9 an die Expedition dieses Blattes.

Für **Contor und Expedition** suchen wir ein **Fräulein** aus guter Familie, sicher im Rechnen und mit flotter Schrift.
Amerik. Waschanstalt, Gutenbergstraße 6.

Für mein **Seidenband- u. Hutgeschäft** suche ich für bald oder später eine **tüchtige gewandte, branchekundige**

Verkäuferin

bei hohem Salair. Damen, die in grösseren Geschäften mit Erfolg thätig waren und gut decoriren können, wollen sich mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **Z. 4231** in der Expedition d. Bl. melden.

Verkäuferin!

Ich suche per 1. Januar oder früher eine **Verkäuferin** zu engagiren.
Ranstr. 48. Hessische Butterhandlung. C. Gottlieb Meyer.

Eine gewandte
Verkäuferin
der **Posamenten-Branche per 1. Januar** gesucht. Offerten unter **L. 3297** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** Petersstraße 34.

Gesucht

für sofort zur Aushilfe für December eine
perfecte Verkäuferin
der **Chocoladen-Branche.** Vergütung 50 ℳ und Reisespesen. Offerten an
Emil Vollmer, Plauen i. V.

Eine tüchtige
Verkäuferin
wird bei gutem Salair
per sofort
gesucht! Offerten mit Photographie an
Erich Messer, Tetzau,
erbeten.

Suche für Detailverkauf, Papierwaaren, **2 junge Mädchen,** 17 bis 18 Jahre, die 1 Januar.
Offerten M. T. Carolinenstraße 25, I. l.

J. Frau od. Mädch. als Verkäuferin wähe. des Christmarkt. gs. Off. A. S. Blücher 43, Eig.-Gesch.

Eine tüchtige **Verkäuferin** sofort gesucht. **W. Schultz,** L.-Auger, Wurzner Str. 4.

Modes.

Ang. erste Arbeiterin, welche im Mittelgenre erfahren, per Januar oder Febr. gesucht. Angenehme Jahresstellung bei freier Station. Off. mit Zeugn.-Abschr., Photogr. u. Gehalts-Anspr. unter G. N. 15 postlagernd Eilenburg.

Guarb. u. U. 1. Damenschn. Russisch. Gohlis 8, III

Schneiderin für Kindergarderobe auf einige Tage ins Haus gesucht
Moltkestraße 18, part. links.

Plättierlehrling kann sof. antr. Hohe Str. 3, pt.

Ein zuverlässiges Mädchen,
mit Galvanisiren vertraut, suchen
Engelmann & Richter, Glockenstr. 11.

Tüchtige Anlegerin

für Buchdruckmaschinen per sofort gesucht.
Gebr. Junghanss, Tändelerweg 19.

Tüchtige Anlegerin sofort gesucht Buchdruckerei Bomboes & Laute, Königsstr. 5, III.

Falzerinnen

werden **sofort** gesucht von
F. A. Broekhaus.

Falzerinnen und Hefterinnen suchen sofort **Minkwitz & Griesser.**

Arbeitsmädchen

für **Chocoladen-Fabrik** als **Packerin** gesucht. Anerbieten sind unter **U. 106** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein junger Wittwer mit Kindern, circa 10 000 ℳ Vermögen, sucht per 1. Januar eine **Wirthschafterin,** etwas Vermögen erwünscht, weil Heirath nicht ausgeschlossen.
Offerten u. M. L. L.-Connewitz, Friedrichstraße Nr. 3, part. erbeten.

Wirthschaftsfräul., das perf. kocht, f. 15. Jan. als **Stütze** Poniatowskystraße 11, $^{3}/_{1}$, Treppe.

Ein junges Mädchen kann 1. Januar als Stütze der Hausfrau die Wirthschaft, namentlich das Kochen, gründlich erlernen, sowie sich in gesellschaftlicher Umgangsform weiter bilden in einer Fremdenpension I. R. Off. u. W. M. 22 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Zur Unterstützung der Hausfrau wird ein **älteres, erfahrenes**
Fräulein
oder **besseres Mädchen,** das kochen kann und sich auch sonst im Haushalt beschäftigt, für die Zeit von früh 8 bis Abends 8 Uhr gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter „Carola“ **hauptpostlagernd.**

Gesucht eine gute **Köchin** nach auswärts zum 1. oder 15. Januar.
Zu erfragen Hohe Straße 30, III. r.

Suche **Köchin,** nach auswärts und hier bei 80—100 Thlr. L., nur erste Häus., ebenso mehr. Dienstmädch. sof. o. sp. Poniatowskystr. 11, $^{1}/_{1}$ Tr.

Köchin in sehr gute Stelle gesucht. Offert. unter U. 62 an die Exped. d. Bl.

1 Köchin, 2 Dienstmädchen sucht
O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Stubenmädchen-Gesuch.

Wegen Krankheitsfall in der Familie des jetzigen Mädchens suche ich zum 1. oder 15. Januar ein ordentliches und sauberes **Stubenmädchen.**
Rittergut Leipzig-Lößnig.
Frau Marie Froebel.

Mädchen f. Stube, Küche und Haus finden kostenlos Stelle (50 ℳ Schrbg.) u. viel. Lohn. **Marienheim,** Lindenstraße 2, I. (Nürnberger Str.)

W. Erk. d. jep. Mädch. suche zu sof. od. sp. Antritt bei hohem Lohn u. gut. Behandl. ein gewilligtes **Mädchen.** Das Kochen wird gern beigebracht. **Sidonienstraße 40, 1. Etage.**

Mädchen gel. Bäckerei Wintergartenstr. 9.

Ges. zu alt. Leuten **1 Mädch.** Lößnitzstr. 2b, II.

Gesucht zu alt. Leuten **1 Mädchen,** jetziges 3 J. de, 50-60 Thlr., 50 ℳ Lohn. Lößnitzstr. 2b, II.

Ein Dienstmädchen od. **Aufwartefrau** zu sofort gesucht Gustav-Adolphstr. 5, II.

Dienstmädch. für Restaurant sofort ges. Gohlis, Lothringer Straße 8, Restaurat.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier u. ausw. sof. ges. **A. Vieweg, Schlossr. 20.**

Aelteres Kindermädchen bei 360 ℳ Lohn sof. u. auswärts ges. d. Fr. Schröter, Peterssteing. 12, II.

Eine ordentliche und tüchtige
Hausmagd
wird bei hohem Lohn in der Nähe Leipzigs gesucht. Offerten unter Z. 4252 an die Expedition dieses Blattes.

Ordentliche **Frau** oder **Mädchen,** das bei den Eltern wohnt, als **Aufwartung** für die Vormittagsstunden gesucht. Lohn 4 Mark wöchentlich. Zu melden 9—11
Funkenburgstraße 2, III. l.

Saubere Aufwartung gesucht f. j. Tag Vormitt. Sidonienstraße 31, 1. Etage.

Stellengesuche.

Langue française.

Jeune parisien de 20 ans (fils d'un professeur à l'Université de France) Bachelier ès lettres et sachant l'anglais, désirerait se placer dans une famille ou dans une pension en Allemagne. Il enseignerait le français et l'anglais. Préférence serait donnée à une ville univers. S'adresser à M. Langlais, 219 Boulevard Peraire, Paris.

Akadem. geb. Mann, 30 J., sucht sofort irgend welche, möglichst feste Anstellung, wenn auch anfängl. bei bescheid. Salair. Gefl. Off. sub Z. 4251 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Geschäftsmann, 35 J. alt, gegenw. in bedeut. deutsch. Hause thätig, im Auslande angestellt gewesen, welcher das südliche Europa bereist hat, umfassende Sprachkenntn. und reiches kaufmännisches Wissen besitzt, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, **Stellung** möglichst **als Leiter eines Zweiggeschäftes** in Deutschland oder im Auslande. Antwort erbeten unter U. 168 an die Expedition dss. Bl.

Ein ziergereifter
Kaufmann,
fünfzig Jahre alt, gesund und arbeitslustig, welcher sich auch rühmen darf, Energie, Umsicht und Ordnungsliebe zu besitzen, wünscht seine langjährige Reisethätigkeit aufzugeben und eine seinem Alter angemessene dominirende Stellung zu bekleiden oder die Leitung einer Filiale zu übernehmen.
Gefl. Offerten erbeten unter A. A. 61 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Buchhalter,

27 Jahre alt, tüchtig und zuverlässig, firm in doppelter, einf. und amerik. Buchführung, seit Jahren in der Baubranche thätig, wünscht per 1. Januar a. c. anderweitig dauerndes Engagement, gleichviel welcher Branche.
Off. erb. unter G. 31 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Buchhalter, militairfr., mit all. Comptoir-Arb. vertr., Ref. u. Kaut. verf., z. 1. Jan. anderw. Stell. Off. U. 162 Exp. d. Bl.

Junger Mann,
evang., 19 J., in einer Weinhandl. u. Destill. 3½ J. thätig gew., mit der einf. Buchführ., sämmtl. Comptoirarb., der Expedition u. der Destillation vollst. vertr., sucht p. 1. Jan. 99 ähnliche Stellung. Gefl. Offerten u. A. S. 19 in die Expedition, Naschmarkt 3, erbeten.

Kontinirter Kaufmann,
29 Jahre, aus der Colonialwaaren-, Lotterie-, Auskunfts- und Agenturbranche, seit 1892 auf größerem Contore in Vertrauensstellung, franz. u. Corresp. u. gewiegter Stenograph, sucht per bald oder 1. April 1899 anderw. Engagement. Nachweis bester Qualification. Gefl. Off. u. Z. 4257 Exped. dss. Blattes erbeten.

Mann, E. 30, m. Geschäftsverb. in Holland, d. holländ., franz., engl., deutschen Sprache in Wort u. Schrift m.,
sucht Stellung als Reisender.
Offerten unter **P. 26 Postamt 8W. 12, Berlin,** erbeten.

Manufactur-Reisender sucht dauernde Stellung. Offerten unter
S. 75 postlagernd Wernigerode.

Reisender, ganz Deutschland m. Erfolg bereist, b. Gastwirthen g. eingef., sucht p. 1. Jan. Stell. Off. U. 178 Exp. d. Bl.

Repräs., tücht. **j. Kaufm.** aus der Papier- u. Lederwaarenbr., in allen Arbeiten erf., sucht sof. od. 1. Jan. Stellung als Reis., Contorist oder Lagerist. Branche gleich. Gef. Offerten u. U. 151 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, militairfrei, der mehrere Jahre mit Erfolg für ein I. Haus der Hohlglas- und Lampenbranche gereist, sucht per 1. April **anderweitig Engagement.** Gef. Offerten erbeten unter N. D. 4 an **Volkmar Klotzer, Zeitzer Straße 35.**

Als Geschäftsführer oder Director

in einem gr. Etablissement der Gastwirths-Branche
(Hôtel, Restaurant, Café, auch **Concert-** oder **Variété-Haus)**
sucht kaufm. gebildete Persönlichkeit, repräs., unverheirathet, tüchtig in seinem Fach,
leitende Vertrauens-Stellung.
Suchender war bisher nur in ersten Häusern thätig und hat beste Zeugnisse.
Gefl. Offerten u. L. B. 9935 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Tuch-Versandt.

Junger Mann, seit ca. 9 Jahren in einem der **größten Versandthäuser Deutschlands in Contor und auf Lager selbstständig thätig,** flotter Rechner, mit Branche gründlich vertraut, sucht per bald anderweitig Engagement. Gefl. Offerten bitte unter T. 170 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Cautionsfähiger

junger Mann (2000 ℳ), früher Vorsteher eines kaufmännischen Bureaus, mit allen einschl. Arbeiten vollkommen vertraut, sucht passende Stellung, gleich w. Branche. Derselbe würde sich ev. auch mit größerer Summe betheiligen. Gefl. Offerten sub L. M. 9955 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junger Kaufmann, Stenograph, mit mehrjähriger Praxis (200 Silben per Minute), Maschinenschreiber versch. Syst., der Gymnasialbildung u. gute Kenntnisse im Franz. u. Engl. besitzt, gewandter, selbstständiger Arbeiter, guter Stilist, wünscht sich p. 1. Jan. in **dauernde** Stellung zu verändern. Ia Zeugnisse, Kaution mäßig. Gef. Off. unter U. 159 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmännische Kraft,
vielf. gebildet, mit guter Handschrift, arbeitsam, energ., ordnungsl., sucht dauernde Beschäftigung, auch aushülfsweise. Gefl. Off. unter T. 222 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann,

Christ, unverheirathet, elfjährige Geschäftserfahrung, französisch, englisch, kürzlich von London zurückgekehrt, wo er mehrere Jahre in einem englischen Hause als **Correspondent** thätig gewesen ist, **sucht Stellung,** in welcher er seine Sprachkenntnisse verwerthen kann. Prima-Referenzen. Off. u. Z. 458 in die Expedition dieses Blattes erb.

Junger Kaufmann,

21 Jahre alt, militairfr., mit doppelter Buchhaltung, Correspondenz und allen Comptorarbeiten vertraut, Gabelsberger Stenograph, Maschinenschreiber, sucht anderweitig Stellung. Gef. Offerten unter U. 119 in die Exped. d. Bl. erb.

Contorist,

21 Jahre alt, war längere Jahre in großen Fabriken thätig, in allen vorkomm. Comptorarbeiten, spez. **Facturiren, Versandt, sow. im Lohn- u. Krankenwesen** gut bewand., sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Refer., für bald Stell. Gef. Off. u. U. 164 Exp. d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann, in allen Comptoirarbeiten erfahren, perfect englisch, deutsch. Correspond., **sucht,** gestützt auf Ia Ref., passende **Stellung.** Ev. spätere Betheiligung nicht ausgeschl. Gef. Off. sub U. 138 Exp. d. Bl.

Junger Mann,

firm in Contorarbeiten, Correspondenz und Buchführung, mit allen Lager-, Zoll- und Steuerarbeiten vertraut, im Speditionsfach bewand., sucht p. 2./1. v. J. anderw. Eng. Prima Ref. Gefl. Off. u. U. 135 Exp. d. Bl.

Flotter Verkäufer

der Manufacturwaarenbranche, 27 Jahre alt, mit doppelter Buchführung vertraut, sucht Stellung für sofort oder 1. Januar 1899. Offerten erbeten an
Alb. Richter,
Cottbus, Sandowerstr. 56.

Ein j. Mann, 20 J., groß u. kräftig, im Schreiben u. Rechnen bewandert, sucht irgend welche Beschäftigung, wo er sich für seine Zukunft sichere Stelle gründen kann. Adr. unt. U. 71 in die Expedition dieses Blattes erb.

Junger Mann, verheirathet, mit Pa.-Zeugnissen und in allen schriftl. Arbeiten bewandert, sucht baldigst Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Adressen unter U. 111 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein Mann in gesetzten Jahren, m. Zeugn. von 24- u. 8jähriger Thätigkeit **besitzt, sucht eine angenehme Stell.** Sternwartstr. 49, III. l.

Junger Mann, welcher die **Handelsschule** besuchte, 17 Jahre alt, sucht per sofort Stellung. Gef. Offerten unter U. 152 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lederbranche.
Junger Mann (Christ), 22 Jahre, militairfrei, mit Ia-Referenzen, sucht per Neujahr dauernde Stellung. Off. sub **L. S. 9965** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junger Mann,
J. Mensch mit g. Zeugn. sucht Stell. als **Schreiber** oder **Contorbiener.** Gef. Off. unter U. 131 Expedition dieses Blattes erb.

Volontairstelle von jung. kaufm. gebild. Mann ges. Off. unter U. 78 Exped. d. Bl.

Retoucheur, gel. Lithograph,
für Feder-, Autotypie-, Negativ-, Dreifarbendruck-Zinkplatten, Photographien, sowie kleine Federzeichnungen für Reproduction, wünscht sich zu verändern. Offerten erbeten Eisenbahnstraße 4, I. links.

Tücht. Lithograph für s. Manieren f. Besch. in od. außer dem H. Gef. Off. U. 61 Exp. d. Bl.

Maschinenschlosser,

gelernter Bauschlosser, gegenw. als Heizer in gröss. Betrieb mit Lichtanlagen verwandt, sucht 1. Jan. Stellung als **Maschinist** für Hotel od. Bad od. als Hilfsmaschinist in gr. Anlage. Gef. Off. u. S. W. 100 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Ein solider Mann
in den dreißiger Jahren, mit dem Hotelwesen durchaus vertraut, welcher französisch, englisch und italienisch spricht und im In- und Auslande bereits mit bestem Erfolg thätig war, sucht baldigst in **Deutschland** Stelle als
Oberkellner oder Hotelverwalter.
Werthe Offerten belieben man unter **L. 9315** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** zu richten.

Für einen Sohn achtb. Eltern, 15 J., welcher noch b. Ostern die Realschule bes. u. Lust hat, **Maschinenschlosser zu werd.,** w. Lehrst. hier o. ausw. gl. Off. Adr. Rud. Tauch. Str. 8, II. l., a. O. B.

Werkstelle gesucht!
Eine trockne, helle **Werkstelle** f. Tischlerei, eventuell mit Dampfanschluß sofort gesucht. Norden bevorzugt. Offerten mit Preis unt. U. 156 in die Expedition dieses Blattes erb.

Möblirte Wohnung

in ruhiger Lage (3—4 Z.), mit eingerichteter Küche, ab Mitte Januar bis Pfingsten gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter **T. 196 an die Expedition d. Bl.**

Per sofort oder später

wird in der Nähe der Inselstraße ein **Logis** im Preise bis zu 700 ℳ gesucht. Eventuell Garten erwünscht. Offerten sub Logis 555 hauptpostlagernd erbeten.

Wegen Abbruchs des Hauses Neumarkt 15 **suche ich für 1. October 1899 oder 1. April 1900 zu Kanzleizwecken** geeignete **Wohnung** in der inneren Stadt.
Rechtsanwalt Dr. jur. G. Maneke.

In besserem Hause sucht kinderloses Ehepaar Wohnung im Preise von 5—600 ℳ Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten unter U. 54 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ostplatz,

in dessen nächster Nähe von zwei disting. Herren für sich abgeschlossene, eleg. möbl. Wohnung (3—4 Zimmer, Küche u. Kammer) per 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. U. 31 Expedition d. Bl.

Gesucht von Herrschaft (3 erw. Pers.) in seinem Hause **4 Zimmer, Kammer, Küche und Zub.** (auch ausgebaute Mansarde in Villa). Offerten mit Preisang. unt. U. 108 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Beamter sucht zum 1. April in der Südvorstadt in besserem Hause **e. Wohnung** zum Preise von ca. 900 ℳ Offerten mit genauer Angabe der Räume erbitte unter **B. H. 85** hauptpostlagernd.

Kleine Beamtenfamilie **sucht** in besserem Hause (West- oder Südviertel) **Wohnung** zu 300—400 ℳ für 1. April 1899. Off. mit Raum- und Preisangabe u. H. M. 13 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Kleines Logis od. Stube m. K. f. alleinstehende Frau m. sofort oder später zu mieth. gesucht. Offerten mit Preisang. u. „Logis“ Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Frdl. Wohnung nahe innere Stadt im Pr. von 250—350 ℳ sofort oder bald von einz., anständ. **Dame gesucht.** Off. u. N. 300 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Helle Wohnung nahe d. Promen., im Pr. bis 400 ℳ ev. gegen Entschäd. per Neujahr gesucht. Werthe Adressen unter K. 80 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Pünktlicher Zahler sucht Ostern **frdl. Wohnung** im Pr. bis 600 ℳ, Nähe Albert- od. Brüderstraße bevorz. Gef. Angeb. unter J. L. 839 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Gesucht sof. v. kinderlos. Ehep. in bess. Hause freundl. **Wohnung,** nicht über 2 Tr., i. Pr. v. 600—700 ℳ, Decort ausgestl. Off. m. Ang. d. Räume u. **H. 500** Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Frdl. **Wohnung** in guter Vermieth.-Lage, Preis ca. 1000 ℳ, per April gesucht. Off. unter U. 80 in die Exped. d. Bl. erbeten.

1 Wohnung (nahe Tauchaer Thor) p. 1./4. 99 im Preise v. 350—400 ℳ gesucht. Werthe Off. L. H. 10 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Logis, 2 St., K. u. Zubeh., von Beamten 1. April 99 gesucht. Off. u. Z. W. an die Annoncen-Exp., Pfeffend. Str. 3, erb.

Alleinst. Fr., tagsüber im Gesch., sucht 1./4. 99 fl. Familienlogis. Adr. bitte u. M. S. 55 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, abzug.

Logis gesucht, mögl. Südviertel, nicht üb. 3 Treppen, zu ca. 400 ℳ Off. unt. N. J. 9 an **Volkmar Klotzer,** Zeitzer Straße 35.

1 Wohn. in d. inn. Stadt zu Wohn- u. Geschäftszwecken, i. Preise v. 4—600 ℳ part. od 1. Et., gef. Off. u. L. U. 9969 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ges., med. Viertel od. Nähe, größ. Logis, 8—10 bzh. Z. u. Zub., n. üb. 2 Tr., ev. a. ganz geth. Et. Adr. B. 835 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Brautpaar sucht per sof. kleine **Wohnung** 350 ℳ Off. u. U. 154 Expedition d. Bl.

Kl. Logis f. ält. L., 250—300 ℳ, sof. ges. i. g. Hause bis 2 Tr. Off. unt. U. 109 Exped. d. Bl.

Garçonlogis

von Neujahr 1899 ab in der Nähe der Harkortstraße zu miethen gesucht. Offerten unter Preisangabe an **Albin Oelschner, Wurzen — Rathhaus —** erbeten.

Herr sucht ruhiges Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, am liebsten Gartenseite, Süd- oder Westviertel.
Offerten mit Preisangabe erbeten unter U. 33 an die Exped. d. Bl.

Feines Garçonlogis,
ganz ungestört, vom 14. Dec. bis 4. Januar von Herrn gesucht. Offerten unter U. 190 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrer sucht möbl. **Stube u. Kamm.** in der Nähe des Ostplatzes. Offerten unter U. 129 Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Ausländer sucht für Anfang Januar schön möblirtes Zimmer mit od. ohne Pension nebst Clavierbenützung.
Gef. Offerten bitte unter U. 72 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Solid. Frl. mit eig. Bett sucht in anst. Familie eine **fr. möbl. St.,** auch l. Zimmer, Centr. d. Stadt. Offerten u. **L. P. 9961** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mebl. j. möbl. Z. m. Schreibt., Berl. Ofen u. frz. Bett b. Wwe. p. 1./1. Off. U. 140 Exp. d. Bl.

Separ. Zimmer von Reisenden sofort gesucht. Adr. P. 833 Filiale, Königsplatz 7.

Leere Stube gesucht von einer alten Frau. Off. u. M. 77 Windmühlenstraße 7, II. r.

Gesucht

eine achtbare Familie zur **Aufnahme eines jungen Mannes** (Franzose, 17 Jahre alt), der die Handels-Akademie besucht.
Näheres unter **Z. 4248** Expedition d. Bl.

Junge, anständige **Dame** in discreten Verhältnissen sucht **Pension** in anständigem Hause. Offerten mit Preisangabe **Halle,** hauptpostlagernd **W. S. 22.**

Geselliger Verein
sucht für Dienstags gemüthliches Zimmer Mitte der Stadt. Gef. Offerten u. M. 100 Hainstraße 26, Annoncen-Annahme.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos,

Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.
Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhdlg.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Möbel-Leih-Institut

C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
Fernsprecher Amt I, Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klapptafeln, Stühle, Garderoben rc.

Landhaus

mit 8 heizb. Zimmern, Badeeinrichtung, ger. Kellern und Waschhaus, schattigem Hof- und Gemüsegarten, ist per sofort oder von Ostern 1899 an zu vermiethen, event. zu verkaufen. Näh. beim Besitzer **Höhler,** Großzschocher.

Ein kleines Haus mit Garten ist an eine Familie sofort oder später zu vermiethen.
Alles Nähere beim Herrn Gastwirth **Andreas,** Etablissement „Eisenthal“ in **Schleußig.**

Gohlis, Dorotheenstraße 27,

Hinterhaus, hell, aus groß. trock. hell. **Keller, Part., 1. u. 2. Geschoß,** jedes 130 □Mtr. groß, für **Fabrik-** oder **Waarengeschäft** passend, mit großem **Hof, Thoreinfahrt,** ebenso **Stallung, Remise** rc., per sofort oder später im Ganzen oder getrennt bei billiger Miethe zu vermiethen.
Auch ist dies Grundstück **zu verkaufen.**

Restaurant-Verpachtung,

in einer bedeut. **Garnison- und Industriestadt am Markt gelegen.** Erforderlich 3500 ℳ Gefl. Offerten erbet. unter **L. L.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera-Reuß.**

Restaurateur oder Hotelier für groß. Vergnüg.-Etabl. als Pächter od. Käufer ges. Off. u. M. K. 10 an Küster, Zeitzer Str. 35.

Mess-Locale

sind noch für die beiden **Messen** in bester Lage, 1 Minute vom Kaufhaus und der Petersstraße, im **Centrum der Stadt zu vermiethen.**
Anfr. unter T. 185 in die Exped. d. Bl. erb.

Im Centrum der Stadt, Nicolaistraße,
ist **per 1. April 1899** eine **ganze 2. Etage,** passend für Geschäftszwecke, für **1000 ℳ** zu vermiethen. Nähere Auskunft **Blücherstraße 31, I. r.**

Geschäftslocal.

Eine große erste Etage
in der **Grimmaischen Straße,** mit neun großen Spiegelscheiben und Erker haben wir per 1. April 1899 zu vermiethen.
Warnecke & Nienstedt,
Grimmaische Str. 19.

Ein circa 200 □m großer, heller, trockener
Geschäftsraum
im Buchhändlerviertel ist per 1. April 1899 zu vermiethen.
Näheres Gellertstraße 7/9, 3r. 17.

Gerberstraße 1

1. Etage zu Geschäftszwecken per 1. Januar 1900 für 1020 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Werthauer,** Markt 5.

Leipzig, Weststraße 32,

schöner großer, günstig gelegener, besonders zum Fahrradgeschäft geeigneter
Laden
mit 2 Schaufenstern und darauf stoßendem Niederlagsraum, zus. ca. 50 □m groß, nebst Keller sofort zu vermiethen.
Zu erfragen nebenan bei Herrn A. Bley oder Brauerei F. A. Ulrich, Windmühlenstraße 32.

In bester Lage von Connewitz, Leipziger Straße Nr. 9 (neben dem Postamt)
eleganter Laden
mit Souterrain (Spiegelscheiben bis ins Souterrain), passend für Delicatessengeschäft, für **sofort** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Kurze Straße 10b

ist per 1. April ein **Laden,** geeignet zum Betriebe eines Barbiergeschäftes oder zu Buchhändlerzwecken, **sammt Wohnung** zu **vermiethen.** Sämmtliche Räume werden vorgerichtet.
Rechtsanw. Dr. Albert Herm. **Müller,**
Neumarkt 31, II.

Petersstrasse 15
(Hohmann's Hof)

ist der bisher von dem Riemermeister **Hermann Altner** innegehabte **Verkaufsladen** sammt Zubehör sofort zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt
Rechtsanwalt Dr. **Schiller,**
Petersstraße 37, II.

Emilienstraße 24

ist sof. od. später ein schöner, heller **Laden** mit 3 Nebenräumen für Geschäfts- od. Contorzwecke für 650 ℳ zu verm. Näh. 1. Et. r. und **R. Ribbe,** Neumarkt 6, II. Tel. 4899.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale.

Geschäftsstelle: Ritterstrasse 4, I.
Geschäftszeit: Vorm. 9—1, Nachm. 3—6 Uhr.
Die ausliegenden Listen sind nach Preis und Lage geordnet. Jährliche Anmeldung ca. 2500 Miethsäume.

Geschäfts-Räume.

Bismarckhaus, Markt, IV. Oberg., 2 gr. Zim. als Atelier oder dergl., p. sofort.
Reichsstr. 26, I. Obg., versch. Geschäftsräume v. 50—100 qm Fläche, ℳ 500 bis ℳ 1800, per 1./4. 99, auch im Ganzen.
Salzgäßchen 7, gr. Laden m. Contorraum, ℳ 2100, per 1./4. 99.
Ritterstr. 38/40, I.—V. Oberg., große Arbeits- bez. Lagersäle m. elektr. Aufzug.
Nicolaistr. 29, II.—VII. Obg., Lagerböden, ca. 170 □m Fl. m. 1 Nebenr., p. sofort.
Zeitzer Str., Ecke Braustr., Läden, je mit Nebenr. u. Lagerr. im Souterrain, ℳ 1000 bis ℳ 1850, per 1./4. 99.
Neuban Südstr. 78, fl. Läden mit Nebenräumen, per 1./4. 99.
Johannisg. 10, Erdg. l., 7 Räume, p. 1./4. 99,
do. Tr. E, I. u. II. Obg., 12 Räume, p. 1./4. 99, } mit Dampfkr., elektr.
do. III. Oberg., 6 Räume, per sofort } Licht rc., ev. getheilt.
Schützenstr. 8, 2 Läden, je m. Nebenraum, je ℳ 1500, per sofort bez. 1./4. 99.

Wohn-Räume.

Concerthausviertel.
Mozartstr. 2, II. Oberg. r., 5 Zim., Fahrstuhl, reichl. Zub. ℳ 1250 p. 1./4. 99.
Westviertel.
Joh.-Park, Weststr., Ecke Moritzstr. 1, Hoch-Parterre l., 8 Z., Bad, r. Zub., ℳ 2100, p. 1./4. 99.
Weststr. 70, Hoch-Parterre r., 8 Zim., Bad, Veranda, Garten, ℳ 2000, p. sof.
Lessingstr. 3, Parterre, 8 Zim., Bad rc., ℳ 1650, p. 1./4. 99.
Promenadenstr. 17, II. Obg. rechts, 5 Zim., reichl. Zub., ℳ 1150 p. 1./4. 99.
Frankfurter Str. 1, I. Obg., 5 Zim., Bad, reichl. Zubeh., p. 1./4. 99.
Elsterstr. 38, III. Obg., 7 Zim., reichl. Zubehör, ℳ 900, p. 1./4. 99.
Auenstr. 3, Nähe d. Rosenthals, Parkansicht, III. Obg., 5 Zim., reichl. Zub., ℳ 800.
Gustav-Adolphstr. 5, G.-Geb., I. Oberg. r., 4 Zim., reichl. Zub., ℳ 600, p. 1./4. 99.
do. 5, „ III. „ r., 3 Zim., reichl. Zub., ℳ 530, p. 1./4. 99.
Thomasiusstr. 2a, III. r. u. l., 4 bez. 3 Z. rc., ℳ 600 bez. 480, p. 1./4. 99.
Ostviertel.
Friedr.-Liststr. 17, Erdg., 6 Zim., Veranda, Garten, Zubeh., ℳ 1300, per sof.
Karlstraße 20, I. Obg. rechts, 6 Zim., r. Zub., ℳ 1000, per 1./4. 99.
Lange Str. 41, III. Obg., Mitte rechts, 3 Zim., Zub., ℳ 475, p. 1./4. 99.
Anger, Hauptstr. 1, II. Obg. r., 8 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 1300, p. 1./4. 99.
Nordviertel.
Gohliser Str. 3, I. Obg. rechts, 6 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 1500, per sofort.
Südviertel.
Neuban Zeitzer Str., Ecke Braustr., herrschaftl. Wohnungen, enthalt. bis zu 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör, ℳ 1800 bis ℳ 580, per 1./4. 99.
Südstr. 34, II. Obg., 8 Zim., Bad, Ver., Gart., r. Zub., ℳ 1500, p. sof. od. sp.
Neuban Südstr. 78, herrschaftl. Wohn. 5 bez. 4 Z., Balkon, Bad rc., p. 1./4. 99.
Marktgasselstr. 6, III. Obg. lks., 3 Zim., Zub., ℳ 450, per 1./4. 99.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 5, I., Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Große helle Geschäftsräume

sind in meinem Grundstück

Nicolaistrasse 38, in 1. bis 5. Etage,

per 1. Januar im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Elektrischer Aufzug, Gas- und Wasserleitung sind in jeder Etage vorhanden.
Alles Nähere bei **A. Mertens,** Brühl 56/58, I.

Neubau Rabensteinplatz, Ecke Dresdner Str.,

Buchhändlerlage, sind zum 1. April 1899 Wohnungen im Preise von 1000—2600 ℳ und geräumige Geschäftslocale mit Unter- und Zwischengeschoß zu vermiethen. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres beim Portier.

Löhrstrasse 10

Souterrain, Parterre u. 1. Etage als Geschäftsräume, event. zu Wohnzwecken zu vermiethen. Näheres durch Max Schubert, Brühl 13. Fernspr. 5004.

Leipzig, Dorotheenplatz 2-3

u. Colonnadenstrasse 1—4, nahe am neuen Rathause,

1000 qm helle Läden

mit modernen Schaufenstern von Glas und Eisen,

3000 qm Geschäftsräume,

Licht von 4 Seiten, auch für leichte Fabrication geeignet, mit elektr. Aufzügen eventl. elektr. Licht, per 1. April 1899 oder früher im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

Leipzig, Colonnadenstr. 17 I., H. Fritzsche.

Geschäftshaus Wichenberg,

Gerberstrasse 19—27.
5 Läden u. ca. 5000 qm Geschäftslocale u. Werkstellen zu vermiethen d. d. Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6.

Läden

in modernem Neuban, prima Geschäftslage, zu vermiethen. Offerten unter V. S. 841 „Invalidendank", hier, erbeten.

Grassistrasse 21, Ecke Haydnstr., Sout., Eckladen

nebst Wohnung, besteh. aus 2 zweifenstr. Zimmern, Küche, Keller und Bodenkammer, per 1. April 99 zu vermiethen.
D. G. Vogel, Nürnberger Straße 59B, I.

Weststrasse No. 70

(schöne Lage) ist ein **hochherrschaftliches Erdgeschoß,** bestehend aus 8 Zimmern, Bad, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, für sofort oder später zu vermiethen durch
Anton Berndt, Centralstraße 5, I.

Roßplatz 13

ist das **herrschaftl. Hochparterre,** bestehend aus 8 heizbaren Piècen mit reichlichem Zubehör und Garten, per 1. April 1899 zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr. Näheres beim Hausmann.

Auenstraße 43

ist das Parterre rechts, bestehend aus 4 Stuben, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Gottschedstrasse 5

per 1. April 1899, event. früher, **Hochparterre** mit Gärtchen, Veranda, 6 Zimmer rc., per sofort oder später **3. Etage** mit Gärtchen, Erker, Veranda, 7 Zimmer rc.

König-Johannstraße 9

ist 1/1. Etage für 1050 ℳ per sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Schützenstraße 1, I.

Bismarckstr. 13, Ecke Davidstr., 1 herrsch. 1. Etage mit Gas und elektrischem Licht, Veranda, prächtige Aussicht, sofort oder später zu vermiethen.

Helle Geschäftsläden

in Colonnadenstrasse No. 2 mit hochel. Schaufenstern neuest. Constr., für Cig.-, Chocol.-, Delic.-Gesch. pass., sof. od. spät. zu verm. Näheres Colonnadenstr. 17, I.

Im Neubau Plagwitz (Ecke Carl-Heinestr. u. Zimmerstr.) sind noch einige

Läden

zu vermiethen. Näheres **Blücherstraße 31, I., Leipzig.**

Laden-Vermiethung!

Veränderungshalber beabsichtige ich mein im **Schuhmachergäßchen 5** gelegenes Geschäfts-Local anderweit zu vermiethen.
Näheres bei **Paul Resch,** Wäschegeschäft, **Reichsstraße 15.**

Eleganter Laden

ist per **1. April 1899 Blücherstraße 31** für **1000 ℳ** zu verm. Näheres **daselbst 1. Et. rechts.**

Ecke Lange Straße und Rauische Gasse in das **Eckverkaufsgewölbe,** in welchem seit Jahren ein schwunghafter Posamenten- und Wollwarenhandel betrieben wird, p. 1. April f. 650 ℳ anderw. z. verm. Näh. d. Hausm. Lange Str. 32b u. R. Höber, Neumarkt 6, II. Tel. 4899.

Verkaufsladen

mit geräum. Wohnung, pass. f. jedes Gewerbe, ist **Sophienstr. 5,** ganz nahe der Zeitzer Str., für 800 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. u. R. Höber, Neumarkt 6, II. Tel. 4899.

Schöner Eckladen, Südvorstadt,

nebst Küche u. angrenzender Barbierstube zu verm. Angebote unter Chiffre **B. A. 383 „Invalidendank",** hier, erbeten.

!!! Eckladen Westplatz !!!
Ecke Promenadenstraße 2 große Schaufenster und 2 Eingänge ev. Niederlage, gr. Keller sofort od. später. Näh. b. Bes. C. E. Möbius.

Grosser Laden

ev. getheilt, auch gr. Keller sof. od. spät. zu verm. Lindenau, Leipziger Str. 28, nahe Markt.

Rudolphstrasse 8,
Ecke Moritzstraße, sind 1. April 1899 **zwei kl. Läden,** einer mit Wohnung, zu vermiethen. Näheres daselbst im Bäckerladen.

Sofort 2 Läden zu vermiethen, worin seit 6 Jahren Tap- und Cigarrengeschäft betrieben, Südstraße Nr. 69.

Laden, Logis, Werkst., wo 10 Z. Schuhm. dein, auch z. jed. and. Geschäft pass., Ostern zu vermiethen Neustadt, Alleestraße 31, part.

Zu verm. sof. **2 Läden,** pass. f. Friseur od. Bäcker, Sidonienstr.-Fleißplatz. R. Cust. Str. 3.

Gr. Laden sofort zu verm. Brüderstr. 19.

Für Lehrinstitut, Versandtgeschäft,

Rechtsanwalts-Bureau, Möbelhandlg., Pensionat, Actiengesellschaft, Bank, Versicherungsbureau rc. per 1. April 1899 eine **große helle II. Etage** zu vermiethen.
R. Dobrilaer, Münzgasse 7.

6a. 1200 □Meter

helle Fabrik- und große trockene Kellerräume,

ev. mit **Dampfheizung in Anger, Biedelstraße 4, sofort** oder **später** im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres **Albertstraße 36, III.,** im Center.

Fabrikräume

am Bayerischen Bahnhof, 200 qm, für Engros-Geschäft oder ruhige Fabrikation geeignet, zu vermiethen.
Näh. Colonnadenstrasse 17, I.

Fabriklocalitäten

in 2.-Gohlis, Halleſche Straße 127, zu verm. Näheres durch Max Schubert, Brühl 13.

Fabriksaal,

210 □m, für Buchbinderei rc., sofort zu vermiethen Matthäikirchstraße 42, Reudnitz.

Großes Souterrain
mit **Schaufenster,** passend für
Wurstfabrikation,
in nächster Nähe des **Schlachtviehhofes, Connewitz, Leipziger Str. Nr. 9,** für **sofort zu vermiethen.**
Näheres beim Hausmann daselbst.

Dufourstrasse 24a

sind **Arbeitsräume** für ruhigen Betrieb im **Erdgeschoß,** 105 qm, für 500 ℳ zum **1. April 1899 zu vermiethen.**
Rechtsanwalt Kretschmer,
Brauſtraße 2, I., und Neumarkt 16, II.

Sofort oder per 1. Januar ein

Arbeitssaal,

ca. 120 □m, mit Dampfkraft zu verm.
Teebergstraße 13/15, part.

Arbeitsräume!!

Lange Straße 28 (Seitengebäude) sind per **1./4. 99** helle u. geräumige Arbeitsräume zu vermiethen. Näheres **Blücherstraße 31, 1. Et. rechts.**

Elisenstr. 87 2 helle trockene Arbeitsräume in 1. u. 2. Et. sof. od. sp. zu verm.

Werkstatt oder Niederlagsraum,

hell und trocken, parterre, ca. 60 qm, per 1. April 99 zu vermiethen.
Thomasiusstraße 17.

Eine Werkstatt,

in erster Etage des Hintergebäudes Leipzig-Gohlis, Neuere Halleſche Straße 23 befindlich, ist per sofort oder später zum Preise von 250 ℳ p. a. zu vermiethen. Näheres durch den Hauswirth, Herrn Wollweber daselbst, oder Tapezierermeister Gottschalck, Leipzig, Grimmaſche Straße Nr. 20.

Souterr., Werkst., Niederl. Eberhardstraße 9.

No. 3 Salzgässchen No. 3.

Sofort zu vermiethen und zu beziehen

1. und 2. Etage,

als Privatwohnung, Geschäftsraume, Rechtsanwaltbureau rc., geräumiger Keller, Niederlagen oder Handstand.
Näheres im Spielwarengeschäft von Gustav Scholtz, Johannisgasse 1/3.

Dorotheenplatz Nr. 1 in 2. Etage links

ist eine herrschaftliche Wohnung von jetzt oder später ab für 1500 ℳ und vom 1. April 1899 ab daselbst 2. Etage rechts eine dergleichen Wohnung für 1700 ℳ zu vermiethen. Beide Wohnungen werden auch zu **Contorzwecken,** wozu sie sich ihrer Lage nach **vorzüglich eignen,** vermiethet. Besichtigung von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Justizrath Zinkeisen, Kleine Burggasse 4, I.

Bismarckstrasse 2

herrschaftl. 1. Etage für 3000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Turnerstraße 18, 1. Etage,

bestehend aus 7 Stuben, Vorsaal, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Mädchenkammer, Keller nebst Zubehör, per 1. April 1899 zu vermiethen.
D. G. Vogel, Nürnberger Straße 59B, I.

Funkenburgstr. No. 6

ist noch die **1. Etage,** best. aus 12 Zimmern u. reichlichem Zub., im Ganzen oder getheilt sofort oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Hochherrschaftliche 1. Etage

per 1. April zum Preise von 1500 ℳ zu verm. Gustav-Adolfstr. 45. Näh. Waldstr. 2, p.

Ferdinand-Rhodestraße 21.

Herrschaftl. 1. Etage, Sonnenseite, 6 Zimmer incl. Erkalon, Mädchenk., Küche, Bad und reichl. Zubehör, sofort oder später für 1700 ℳ zu vermiethen. Näh. Hochparterre rechts.

Ecke Flossplatz, Münzgasse No. 28,

ist die herrschaftliche 1. Etage, enthaltend 11 Zimmer, mit Erker, Balcon, Bad und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Südstraße 34, am Andreasplatz,

ist die herrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer, Glas-Veranda, Bad, Garten und reichl. Zubehör, für 1500 ℳ sofort od. später zu verm. Näh. b. Hausmann.

Schenkendorfstrasse 61

ist das zweite, herrschaftlich einger. Obergeschoß, bestehend aus 6 Zimmern, Diele, großer Veranda, Bad, Küche, Keller, Boden und Zubehör, für 1350 ℳ per 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres Körnerstraße 68, im Comptoir.

Herrschaftliche Wohnungen.

Ecke Grassi-, Beethovenstraße Nr. 6, ist wegzugshalber die **hochherrschaftliche 2. Etage, enthaltend 1 Speisesaal, 10 Zimmer nebst Bad und Zubehör, mit Erker, Balcon und elektr. Beleuchtung per sofort oder später zu vermiethen.**
Näheres daselbst oder beim Besitzer Elsterstraße 3, I.

Desgl. die vornehme Hochpart.-Wohnung

daselbst, 6 Zimmer, Bad und Zubehör mit elektr. Beleuchtung. Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer, Elsterstraße Nr. 3, 1. Etage.

„Dorotheenhof"

II. Stock nach der Promenade zu Wohnung, enth.: 8 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, Preis 2500 ℳ, per 1. April 1899 zu vermiethen durch Architekt Jacobi, Dorotheenstrasse 2, III.

Nordstraße 21

halbe 2. Etage, 5 Zimmer, 1200 ℳ, sofort zu vermiethen. Näh. bei Frau Kreukel daselbst.

Wohnungen

Friedrich-Liststraße 1, 3. Etage, lks., f. 675 ℳ per 1./1. od. 1./4. 99,
Eisenbahnstr. 66, Neuschönef., 3. Etage, lks., f. 400 ℳ per 1./4. 99.
Näheres beim Hausmann und der Bank für Grundbesitz.

Liebigstr. 5, 3. Et.,

gr. schöne Wohn., 7 Z., Kü., Ka., Wasserclos., hell. Corrid., Bod., Kell., p. 1./4. 99 f. 1100 ℳ zu vermiethen. Besichtigung Vm. 10—12, Nm. 3—5 U. Gleichzeitig ist die **2. Etage** wegen Todesfalls p. 1./4. 99 für 1200 ℳ anderweitig zu verm. Näh. Härtelstr. 10, p., Compt.

Nordviertel.

Herrschaftl. 3. Etage, 6 Zim. u. reichl. Zubehör, comf. einger., sof. od. später für 1250 ℳ zu vermiethen Arndtstr. 5. Näh. das. 2. Etage.

Funkenburgstrasse No. 4

herrschaftliche Wohnungen
per sofort oder 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Hochherrschaftliche Wohnungen,

6 bez. 7 Zimmer, K., Küche, Speisekam., Bad, Gas u. elektr. Licht, per 1. April 1899 im Neuban, Ecke der Gustav-Adolf- und Funkenburgstr. zu vermiethen.
Näheres beim Polier daselbst.

Auenstrasse 30

sofort zu vermiethen **Wohnungen** mit Badeeinrichtung u. Trockenboden für 900 bis 1200 ℳ, sowie ein **Laden** mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, für 1200 ℳ

Egelstrasse No. 5 herrschaftliche Wohnung, 2800 ℳ zu vermiethen.

Villa Marienstrasse 16 herrschaftliche Wohnung 2600 ℳ zu vermiethen.

Braustraße, Ecke Schleußiger Weg, sofort zu verm. schöne neu hergerichtete Wohnungen von 550—700 ℳ, p. 1. April schöne Wohnungen von 400—800 ℳ **Näheres** Braustraße 1, 3. Etage.

Herrschaftliche Wohnungen

in meinem Neuban Ecke Rositz- und Crusiusstraße per 1. April 1899 im Preise von 650—800 ℳ zu vermiethen. Näheres Rositzstraße 13, 1. Etage.

Freundliches Hochparterre,

4 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Vorsaal, Keller, Boden und Gärtchen, für 720 ℳ per sofort zu vermiethen **Sedanstraße 14, parterre links.**

Villa Blumenstraße 19 in L.-Eutritzsch

Hochparterre, nahe Barackenkasernen u. Straßenb., Salon, 6 Räume, Bad, 2 Wasserclos., reichl. Zubeh., Garten, Ostern miethfrei. Näheres Contor Kaiser-Wilhelmstraße 14.

L.-Eutritzsch, Carolastraße 11,

sind herrschaftliche Wohnungen mit Garten, getheilte Etage, 4 oder 5 Zimmer, reichliches Zubehör, oder ganze Etage, 9 Zimmer, reichliches Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen.

Plagwitz, Nonnenstraße 7,

ist per 1. Januar 99 eine elegante, neu hergerichtete **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, Badeeinrichtung, Closetleitung, Wassercloset und Badebenutzung, zu vermiethen. Näheres daselbst **2. Etage** zu erfragen.

Hochherrsch. Wohnung in Villa,

10 Zimm., K., Küche, Spk., Bad, Veranda m. reichl. Zub., Centralheiz. u. Garten zu verm. Näheres L.-Lindenau, Uhlandstr. 7lc, Villa, pt.

Lindenau

Ottostr. „Villa Clara" hochherrschaftl. 1. Et., nach Wunsch 4—6 Z., 3 Kam., Bad, Glasveranda, Garten u. reiches Zub., hinter dem Charlottenhof, in herrl. Lage am Wald, für jetzt oder später zu verm.

Werkstatt,

für Schlosser passend, Gerberstraße 1, per sofort für 250 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Speicherräume mit Gleisverb., Eisenmitte, zu vermiethen oder verkaufen, ebenso **Kellerräume** mit Gleisverb. zu vermiethen.
Hans Eitner, Blücherstraße 2.

Berliner Straße 24

sind im **Hintergeb. Niederlageräume** für 350 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Nahe Markthalle

geräum. hell. **Souterrain** m. direct. Zugang (z. Lagerraum rc.) f. 200 ℳ p. a. 1./1. 99 zu verm. Näheres Hainstraße 10, part., Cpt.

Güter jeder Art nimmt billigst auf gutes Lager **Hans Eitner,** Blücherstraße 2.

Emilienstraße 22

sind per sofort oder später schöne **Souterrain- und Kellerräume,** sowie **Stallung** für 2 od. 3 Pferde zu verm. Näh. b. Hausm. und Tel. 4899. R. Höber, Neumarkt 6, II.

Ecke Frankfurter u. Funkenburgstraße sind helle Kellerräume als Niederlage oder Werkstelle per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres 3. Etage rechts.

Brandvorwerkstr. 50 2 geräum. **Kellerabtheilung.** f. Grünm.- u. Kartoffelhandl. pass., zu verm. Näh. b. Hausm. u. b. Rechtsanwalt Dr. Schiller, Peterssir. 37, II.

Lagerkeller sofort zu verm. Brüderstr. 19.

Stallung

für 4 Pferde mit reichlichem Zubehör und Dienerstube ist Roßplatz 13 zu vermieth., auch als Niederlage. Näh. b. Hausmann.

Stallung für 2 Pferde

mit **Wagenschuppen** zu vermiethen L.-Bottmarsdorf, Kirchstraße 12, I., bei Weber.

Kaiser-Wilhelmstraße 7

ist ein Pferdestall zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Dresdner Straße

ger. Part.-Wohn., best. a. 2 Iffstr., 2 1fstr. Zimmern nach vorn, 1 1fstr. Zim., Küche m. Speisesch., fl. Kämmerchen u. sehr gr. Vorsaal. Näh. Dresdner Str. 38, I. l. B. 1./4. 99.

Sophienstraße 7 (Villa)

ist per 1. April od. früher **das halbe herrschaftl. Hochparterre** (5 Zimmer, Bad, Garten und Zubeh.) für 1150 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. u. R. Höber, Neumarkt 6, II. Tel. 4899.

Frdl. **Parterrelogis** mit Garten per 1. April 1899 oder sp. für 700 ℳ zu vermiethen. **Näheres Kreuzstraße 13, I.**

Förderstr. 12 Parterrelogis, 2 zweifstr. Stub., K., K. u. Zub. (540 ℳ), m. Weggzg per 1./4. 1899 zu verm. Näheres daselbst.

Albertstr. 31, n. Fleißplatz, ist das Hochparterre, der Neuzeit entspr., 5 Zimm., Bad u. Zubehör, 1050 ℳ, per 1./4. 99 zu verm.

Eine sehr schöne Parterrewohnung mit Bade-Einrichtung sofort oder Neujahr. Zu erfr. Reichsstraße 24. **Goldener Hut.**

Parterrewohnung mit Garten, 480 ℳ, sowie **4. Etg.** für 300 ℳ per 1. April 1899 zu vermiethen **Elisenstraße 84.**

Nanstädter Steinweg 14,
Sonnenseite, ist die Etage, bestehend aus drei Zimmern, 1 Alkoven, hell. Vorsaal i. Vordergebäude u. 2 Stub., 1 Kammer i. Seitengeb. per 1. Januar für jährlich 800 ℳ zu verm. Näheres daselbst part. im Comptoir.

Arndtstraße 25 eine **1. Etage** mit 3 zweif., 2 einf. Zimm., reichl. Zubehör, **Garten,** Trockenboden, per 1. April 1899. Preis 650 ℳ Näheres beim Hausm. Liebing, 2. Hof parterre.

Querstraße 10/12 ist per 1./4. eine frdl. **Wohnung** in 1. Et. (3 St., 3 Kamm. u. Zub.), für 5 0 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausm. und Tel. 4899. R. Höber, Neumarkt 6, II.

Schletterstraße 22.

1. April 1899 **zwei Wohnungen** 1. Et., 454 und 456 ℳ, zu vermiethen. Auskunft beim Hausmann im Souterrain.

Floßplatz 26 ist die **1. Etage** mit Balcon, 6 Stuben und Zubehör, per sofort od. später zu vermiethen.
Näheres Gartengebäude 3. Etage.

Elisenstr. 79, 5 Tr. Ecke Moritzstr., Wohn. 1. Et., 5 u. Zubeh., p. 1./4. 99 zu verm., Pr. 700 ℳ Zu erfr. b. Hrn. Süptitz das.

In bester Lage d. Westviertels, **Rudolphstraße 8,** ist per 1. April 99 eine **halbe 1. Et.,** 3 Stub., gr. Küche, Kammer, Zubeh., preiswerth zu verm. Näh. daselbst beim Hausm. Geissler.

Plagwitzer Str. 45 ist sof. od. 1. Jan. **halbe 1. Etage,** 2 gr. helle Stub., Kammer, Küche, Zubehör, zu vermiethen. Näheres das. 1. Et. rechts.

Elisenstraße 46

halbe 1. Etg., 4 Zimm., 2 Kamm. u. Zubehör, Trockenboden, 1. April zu verm. Näh. part.

Zu verm. 1. halbe Etage per 1. April 99 für 460 ℳ Näh. Sebastian-Bachstr. 32, Hof, Cont.

Herrschaftliche 2. Etage

Leipzig, Emilienstraße 13, per 1. April 1899 zu vermiethen, Preis 2200 ℳ p. a. Zu erfrag. b. Hausm. Wille, Hof, part. lks.

Braustraße 8

ist eine **Wohnung** im II. Geschoß, 7 Zimmer nebst Zubehör, für 900 ℳ zum **1. April 1899 zu vermiethen.**
Rechtsanwalt Kretschmer,
Braustraße 2, I., und Neumarkt 16, II.

Thalstraße Nr. 15B

ist die in **2. Etage** gelegene geräumige **Wohnung** zum Jahrespreise von 1250 ℳ **per 1. April 1899 zu vermiethen durch Justizrath Dr. Frenkel,** Katharinenstraße 27.

Herrschaftliche Wohnung. Im guten Hause, **Nürnberger Straße 40,** ist die zweite **Etage** per 1. April u. J. billigst zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Kurprinzstr. 13 halbe 2. Etage April 1899 zu vermiethen.
Besichtigung, die von 10—11 u. 4—5 Uhr erbeten, vermittelt der **Hausmann.**

Südstraße 37 1/1 2. Etage, Berliner u. altdeutsche Oefen, zum 1./4. 1899 zu verm. Preis 460 ℳ Näheres im Bäckerladen.

Sternwartenstr. 75 hl. 1/1 2. Etage, 3 Z., 2 fl. K., K. rc., ℳ 600, per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Turnerstr. 16 1/1 2. Etg., frdl. u. komf. Wohn., öffentl. Preis ℳ 800, 1./4. 99 zu verm. Näh. 1. Etage.

Arndtstraße Nr. 5

ist eine **halbe 2. Etage** per 1./4. 1899 preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu verm. Hinterh. III. r., per 1. April 99 für 240 ℳ Näh. Geb.-Bachstr. 32, H., Center.

Hohe Straße 28.

Eine 3. Etage, nach Süden gelegen, 2 zweifl., 2 einf. St., Küche, R. u. Zubehör, 650 ℳ, per 1. April bez. sofort zu vermiethen.

Körnerstrasse 50

1/2 3. Et., 3 St., 2 K. und reichl. Zubehör 1. April 1899 zu verm. Näh. das. 1. Et. r.

Pfaffendorfer Straße 1

ist eine **freundliche Wohnung** in der **3. Etage** für 750 ℳ per 1./4. 99 z. verm. Näh. daselbst 4. Etage rechts.

Berliner Str. 17 1/2 3. Et. per 1. Jan., 5 Z., 600 ℳ, 1/2 1. Et. p. 1 April, 5 Z., 750 ℳ, z. v.

Albertstr. 21, IV. schöne **Wohnung**, 3 zweif. Zimmer, Küche, Kammer, Vorsaal u. Wasser-Closet, für 480 ℳ verhältnißhalber per sofort oder 1./1. 1899 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Dresdner Str. 24, 4. Et. M. gr. Erkbalconzimm., ber. m. Bett. Of., Kl., Doppelf., per 1. Januar in besserem Hause zu verm.

Kurprinzstr. 11, 1/4 Et., neu vorgerichtet, Pr. 500, p. bald zu verm.

Thomasiusstr. 8, 4 Et., 450 ℳ z. vm. b. Bes. per.

Sofort oder später

ist eine geräumige Wohnung für 750 ℳ zu vermiethen. Wird vorgerichtet. Näheres Mendelssohnstraße 11, 1. Etage.

Elsterstraße 3 und 5

sind sofort oder später **Wohnungen** im Preise von 1200 u. 1350 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zum 1. April 1899

schön ausgestatt. bürgerl. **Wohnungen**, sowie **Lagerräume** mit **Comptoir** preiswerth zu vermiethen Kronprinzstraße 41.

Verlegungsh. ist ein freundl. **Logis** für 370 ℳ p. 1./1. 99 an ält. kinderl. Leute zu vermiethen Kreuzstraße 34, II. rechts.

Per Ostern zu verm. eine **Wohnung** (eine Treppe, eine 1fenstr. St., Küche, Kn. u. Zub.) Wörthstr. 9. Näh. Sternwartenstr. 6, Blumenstr.

Bayerische Straße 7

frdl. **Wohn.** 1. Jan. 240 ℳ, 1. April 290 und 330 ℳ. Näheres 1. Etage rechts.

Frdl. **Wohnung**, 3 Z., K., K. u. Zubeh., 460 ℳ, Oct. 1899 z. vm. Carolinenstr. 18, III. l.

Brommestr. 8, 1. Et.

freundliche Wohnung, 550 ℳ, per 1. April oder früher. Näheres beim Hausmann.

Herrschaftlich eingerichtete Wohnungen

von ℳ 600 bis ℳ 800 per 1. April 1899 zu vermiethen. Zu erfr. Eisenbahnstraße 78.

In prächtiger Lage zu verm. 3. Etage Logis, 3fenstr. Erkzimmer (mit Balcon), ein 2fenstr. Zimmer, ein 1fenstr. Zimm., 2 Kamm., Küche und Zubehör, **Ostern 99.** Näheres beim Besitzer Eisenbahnstraße 97, III.

Elegante Wohnung (3 Zimmer, 2 Kammern, Wassercloset, altd. Ofen u. l. v.) f. ℳ 600.— (ganze 2. Etage) sof. od. 1. Jan. 1899 zu vermiethen **Bogislawstraße 17 Leipzig-Volkmarsdorf** (3 Minuten vom Schloßteller, Reudnitz). Näheres beim Hausmann.

Logis zu verm. 1. April, schön gelg. u. d. Neuzeit entspr. v. 330—500 sow. **1 Laden** mit 1 St., 1 Kamm., Küche und Vorsaal billig, pass. zu Plätt., Chocoladen- oder Filial-Geschäft. Leipzig-Sellerhausen, Wurzner Straße 112, in der Gärtnerei.

Wilhelmstraße 8,

L.-Gohlis, ist die frdl. große Hälfte der **2. Etage**, mit Balcon u. Gärth., für 800 ℳ per 1./4. 1899 zu verm. Näheres daselbst, 1. Etage rechts.

Connewitz.

Für ruhige, anständige Leute, möglichst ohne Kinder ist eine

Parterre-Wohnung

Wassercloset, Veranda, Garten) für 350 ℳ zu vermiethen. Näheres Königstraße Nr. 2 in Connewitz, beim Gärtner.

Kleinere Wohnung
in L.-Connewitz, Leipziger Str. 9 per sofort zu vermiethen. Näheres Leipzig, Blücherstr. 31, 1. Et. r.

In m. Neubau **Kochstr., Connewitz, am Kreuz**, sind Wohnungen von 400 ℳ an 1./4. 1899 oder früher zu vermiethen. Näh. Kohlgartenstraße Nr. 49, 1. Etage, **Kunze.**

L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 41,
ist im Parterre u. der 1. Etage je eine geräum. sonnige **praktische Wohnung** mit Garten für 550 u. bez. 600 ℳ zu verm. Näh. das. b. Bes. u. **R. Höber,** Neumarkt 6, II. Tel. 4899.

Mittl. Et., 2 zweif. St., 2 Kn., reichl. Zub., 1./4. 99, 400 bez. 385 ℳ, Pl., Gleisstr. 15, I. r.

L.-Schleußig, Saumestr. 29, II.,
ist versetzungshalber per 1./4. 1899 elegante geräum. Wohn. (6 Zim. u. Zubeh. m. Gartenantheilnahme) um 780 ℳ z. vm. Näh. b. Hausm. Tel. 4899. **R. Höber,** Neumarkt 6, II.

Leipzig-Schleußig, Nachtigallstraße 3,
schöne Wohng., 4 Zim. u. Zubeh., II. Et., 420 ℳ

Logis, Könneritzstraße 90, 350 ℳ, sofort zu vermiethen. **Näheres beim Hausmann.**

Wohnungen mit Gärten,
4, 3 St., 1—3 K., Küche, Spk. 200, 230, 270, 330, 450, 520 ℳ, zu verm. Lindenau, Lutherstrasse 15, I.

Wegzugsh. sof. od. später schöne Wohnung, 400 ℳ, zu verm., Nähe des Palmengartens, L.-Lindenau, Leipziger Str. 24, II., Kolbe.

Lindenau, pr. 1./4. frdl. 1. Et., 3 Zimm., Kch. u. Zub., f. 260 ℳ z. vm. Näh. Leipz., Weststr. 36, II. r.

Landhaus,
Vorort Leipzigs, **Wohnung zu vermiethen.** Angebote unter L. W. 6212 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Oetzsch herrl. gelg. Vorort, Wohnungen in all. Preislagen durch d. kostfreien Wohnungsnachweis des Hausbes.-Vereins, Oetzsch, Hauptstr. 33, I.

Garçonlogis 1. Jan. in gesunder, freier Lage, Ecke Floßplatz, Dufourstr. 1, II. Hs., gut möbl. Wohn- mit angenz. Schlafzimm., an gebildeten Herrn zu vermiethen.

Garçonlogis

bei ält. Dame preisw. **Elsterstr. 51, II. l.**

Eleg. **Garçonlogis,** bestd. aus Salon u. Schlafzimmer, an einen oder zwei Herren zu vermiethen Leibnizstraße 13, Hochpart.

Freundliches **Garçonlogis** mit Schlafstube, der Neuzeit entsprechend eingerichtet Neustadt, Eisenbahnstraße 2, part. links.

Gut möbl. 2fenstr. **Garçonlogis** sofort oder später Lindenau, Kaiser-Wilhelmstr. 17, 2. Etage links, zu vermiethen.

Angen. **Garçonl.** zu verm. an bess. Herrn od. Dame, einz. Bewn. Binnengasse 14, II. r.

Freundl., ruh., saub. **Garçonlogis** an sol. Herren zu verm. Kl. Fleischerg. 10, III. l.

Elegantes Garçonlogis zu vermiethen Promenadenstraße 20, 2. Etage.

Garçonlogis f. H. 18 ℳ incl. Kaffee Wiesenstraße 14, 3. Etage rechts.

Eleg. **Garçonl.** m. od. ohne Pension, mit Badebenutz., sof. od. später Brüderstr. 7, II. r.

Garçonlogis in gutem Hause zu vermiethen **Härtelstr. 12, I.**

Schön möbl. **zweifenstr. Garçonlogis** Südvorstadt, Sidonienstr. 17, 2 Tr. lks. (an d. Bayer. Str.)

Fein möbl. **Garçonlogis** mit franz. Bett per 1. Januar Floßplatz 26, G.-G. III.

Ruh. eleg. möbl. Garçonlogis preisw. 1. Jan. z. verm. Gottschedstraße 12, I. l.

Bess. Garçonlogis zu vermiethen Alexanderstraße 23, I. links.

Kl. Garçonlogis für Herren sofort zu vermiethen Zeitzer Straße 1, III. l.

Garçonlogis zu vermiethen Schenkendorfstr. 20, II.

Elegant möbl. **Garçonlogis,** Hochpart., Sonnenseite, zu verm. **Elsterstraße 6, part.**

Freundl. gesund gelg. **Garçonlogis** zu verm. Zu erfr. Schuster. 16, Blumenhandlung.

Garçonlogis zu vermiethen sofort oder später Inselstraße 13, I.

Elegantes Garçonlogis in fein. Familie per 1. Januar 1899 **Lindenstraße 1, I.**

Garçonl. m. F. Pianino Seb.-Bachstr. 27, I.

Garçonl. eleg. 25 u. 30 ℳ. Sternwartstr. 49, III. l.

Frdl. Garçonlogis f. Herrn Magazing. 5, I.

Garçonl. m. od. o. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Ruh. Garçonl. Bayerische St. 41, II. l.

Garçon-Logis f. Funkenburgbrauerei.

Dicht an der Promenade (Fleischerplatz) sind für Februar, auch früher, zwei feine, behaglich **möbl. Zimmer** für ruhige Herren zu verm. Ruhiges Wohnen, einz. Bermieth. **Promenadenstraße 5,** 2. Etage rechts.

Freundl. Zimmer in ruh. Fam. f. j. H., 15 ℳ, auch vorzügl. Mittagstisch oder z. Pension 50 ℳ Hohe Straße 28, part. r.

Großes, **elegant möblirtes,** gut heizbares **Zimmer** (Morgensonne) in **guter Familie** zu vermiethen **Humboldtstr. 21, 3. Etage lks., Ecke Löhrstraße.**

J. sol. Herr als Theiln. zu frdl. möbl. **Zimmer** gesucht Färberstraße 11, III.

Möblirtes Zimmer mit Schlafst. zu vermiethen Gerichtsweg 6, II. l. Schmidt.

Hübsch möbl. 2fenstr. **Zimmer,** ruh. u. ungest., sof. od. sp. zu verm. **Alexanderstr. 42, II. r.**

2 l. Zimmer an einz. Leute zu vermiethen Markt 10, Tr. C. l.

1-2 aneinander. eleg. gr. l. Zim., a. W. a. mbl., resp. u. ruh. Lage, Gärt. i. Lindenstr. 20, III. r. N. l.

2 frdl. möbl. Zimm., 12 u. 16 ℳ, für Herren zu vm. Plagwitzer Str. 27, p. r.

Freundl. u. saub. möbl. **Zimmer** sofort od. später zu verm. Windmühlenstraße 52, II. l.

2fenstr. großes leeres Zimmer pr. Neujahr zu verm. Villa, Elsterstr. 38, III.

Leere Stube als **Garçonl.** zu vermiethen Reudnitzer Straße 16, II. r., Treppe B.

Frdl. **Stube** f. 1—2 Pers. bei einz. Dame zu vermiethen Reudnitz, Lutherstr. 5, III. l.

Einf. **Parterrestube** mit Mittagstisch zu vermiethen Seydlitzstraße 50, part.

Ein **freundl. Zimmer,** auf Wunsch mit Clavier, zu vermiethen Südstraße 7, II. r.

L. St. mit Kochofen ist an eine einzelne Person zu verm. Waldstraße 64, 4 Tr. m.

Möblirte Stuben sind zu vermiethen Gohlis, Hauptstr. 5.

Kl. frdl. möbl. Zimmer sof. od. spät. zu verm. Schreberstraße 8, 3. Et. rechts.

Eine **möblirte Stube** für 1 od. 2 Herren oder Mädchen **Südstraße 66, H. II. lks.**

Möbl. **Stübchen** Matthäikirchhof 36, III.

Zimmer f. 1 Herrn Körnerstraße 21, III. l.

Frdl. möbl. Z. an Hrn. z. vm. Markt. Steinw. 36, II.

1 möbl. Zimmer m. Pension Lindenstr. 2, 2. Et. r.

Möbl. Stube zu verm. Plagw., Weststr. 1, II. l.

Gr., gut möbl. Stube Körnerstr. 11, IV. r.

Kl. möbl. Stube f. H. sof. zu vm. Härtelstr. 11, II. l.

Leere Stube z. vm. Hauptmannstr. 7, I. l. erfr. pt.

Hainstr. 13, III., frdl. Z. f. H. u. Schlafst. z. vm.

Eine möbl. Stube als **Schlafstelle** zu vermiethen Markt 17, V. links, Tr. A.

Möbl. **Zim.** u. Schlafst. sof. z. v. Körnerstr. 20, III. l.

Frdl. Stube u. Schlafst. Peterstr. 8, IV.

Möbl. St. als Schlafst. f. H. Naundörfchen 11, II.

In einer St. **Schlafstelle** f. 2 Herren zu vermiethen Waldstraße 42, IV. links.

Frdl. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 6, b. Hausmann.

Schlafstelle Ulrichsgasse Nr. 46, 1 Tr.

1 frdl. Schlafst. f. Herrn Kohlenstr. 10, 2 Tr. l.

Schlafst. frei f. Herrn od. D. Hohestr. 25, 3. Et.

Frdl. Schlafstelle f. 1 H. Katharinenstr. 3, II. r.

Frdl. Schlafst. f. ord. Mädch. Elsterstr. 16, I. r.

Frdl. beigh. **Schlafstelle** a. M. Rupberg. 10, III.

Frdl. **Schlafst.** f. M. Blücherstraße 47, IV.

Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Wintersstr. 27, Seitgeb. I.

ff. Privatlogis Alexanderstr. 23, part. rechts möbl. Zimmer auf Tage und Wochen.

Pension Erler

Haydnstraße Nr. 3, 1. u. 2. Etage. Mittagstisch. 2 Speisezimmer. Deutsche und englische Conversation.

Privatlogis I. Ranges
Ecermak's Garten 12, p. und 1. Etage möbl. Zimmer auf Tage und Wochen.

Gute Pension
Promenadenstraße 11, I.

Vorzügl. Pension in guter Fam., feinste Empf. An der Pleiße 5, part. a. 1. Et.

Pension, g. nahe Augustusplatz, Dörrienstr. 5/7, II.

Vorz. **Pens.** f. j. Kaufl., Handelsch. Uferstr. 11, I. r.

Pension f. Pers., Preis 50 ℳ, Blücherstr. 15, IV. l.

Asphalt-Kegelbahn, neu renovirt, ist noch für mehrere Abende frei Plagwitzer Straße Nr. 17, Goldner Krug.

Krystall-Palast-Variété.

2 Vorstellungen 1/4 Uhr ermässigte Preise. 1/2 8 Uhr gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen:

4 Troubadours 4 Südfranz. Gesangsquartett.

8 Amones 8 Elite-Akrobaten I. Ranges.

Sowie das herrliche December-Programm.

Concert der Capelle des 106. Inf.-Regiments.

Winderstein-Orchester — Alberthalle

Heute Sonntag, den 11. December, Abends 1/2 8 Uhr

10. Sonntags-Concert

unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin

Fräulein Susanna Pickelmann.

Programm: Zug der Frauen a. „Lohengrin". Ouverturen: Kleopatra, Friedensfeier (Reinecke). Diebische Elster. **Pagengruss** a. „Hugenotten" (Frl. Pickelmann) u. **Lieder:** Ich liebe Dich (Grieg). Lass o Welt (Winterberger). Märznacht (Taubert). Intermezzo a. „A basso porto". Rhapsodie v. Liszt. Duo f. Violine u. Harfe v. Wilm. (Concertm. Dietrich u. Prof. Kastner.) Violoncellsoli: Berceuse (Godard). Gavotte (Bach) Herr Sachsland.

Billets: à 1,50, 1,00, 0,60, 0,40, 0,30 ℳ im Krystall-Palast. Dutzendkarten ebendaselbst und an den bekannten Verkaufsstellen.

Albert-Halle.

Donnerstag, den 15. December, Abends 8 Uhr

Zweites grosses

Monstre-Militair-Concert

der vereinigten vollzähligen Capellen des

106. Infanterie-Regiments,
134. Infanterie-Regiments,
179. Infanterie-Regiments,

120 Musiker,

unter abwechselnder Leitung ihrer Dirigenten

Herren J. H. Matthey, Alfred Jahrow, Josef Kapitain.

Preise der Plätze: Logenplatz ℳ 1.50, Tribüne ℳ 1.25, Parquet numer. an Tischen ℳ 1.—, I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰, Galerie 30 ₰.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.

Strassenbahnverbindung mit allen Linien.

Heute Sonntag Zwei Vorstellungen. Nachm. 1/4 4 Uhr. Erwachsene 50 ₰, Kinder 20 ₰, num. Platz 60 ₰. Abends Anf. 8 Uhr, von 1/2 8 Uhr ab **Concert.** — Früh 11—1 Uhr **Frühschoppen-Concert.**

Num. Billets bei Herrn **Franz Stein,** Markt 16, und **Battenberg.**

Palais-Restaurant und Café

Ritterstrasse 30/36, gegenüber dem Königl. Palais.

Besitzer: **Franz A. Herzberger.**

Im Parterre-Restaurant:

Bis 1 Uhr Nachts: Warme Küche.

In 1. Etage:

Wiener Café, Billardsaal.

In- und ausländische Zeitungen in grosser Auswahl.

Gut gepflegte Biere.

Leuch's Adressbücher aller Länder der Erde.

Neu! Deutsches Reichs-Adressbuch

für Industrie, Handel und Gewerbe.

Reichhaltig Schön **Dauernde Gewerbe-Ausstellung** Täglich geöffnet

Heute Motoren und Maschinen in Betrieb.

Heute Sonntag, den 11. December:

Flora. Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Pantheon, Heute, sowie jeden Sonntag **Ballmusik.**

Treffpunct der lustigen Welt. Ergebenst ladet ein

Dresdner Straße Nr. 20. J. Mankelt.

Bonorand.

Heute Nachmittag **Concert** der Capelle

Erdmann Hartmann.

Anfang 1/4 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Bonorand.

Heute Sonntag, den 11. December, Abends 1/2 8 Uhr:

Grosses Concert.

Capelle des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Dirigent: Herr Königl. Musikdirector C. Walther.

Programm. I. Theil. 1) Ouverture: „Der Carneval in Rom" von Berlioz. 2) Fantasie aus: „Oberon" von Weber. 3) Largo von Händel. 4) Sirenenzauber, Walzer von Waldteufel. **II. Theil.** 5) Concert-Ouverture von Gobler. (Unter Leitung des Componisten.) 6) Concert D moll Nr. 9 von Spohr. (Herr Concertmeister Bachmann.) 7) Capriccio italien (Auf Verlangen) von Tschaikowsky. 8) Willst du mein Liebster sein? Polka-Mazurka von Millöcker. **III. Theil.** 9) Minerva-Marsch von Kripler. (Dem Dram. Verein Minerva gewidmet.) 10) a. Die Uhr. **Ballade von Löwe.** b. Spielmanns Lied von Hofmann. (Vorgetragen von Herrn Grohmann.) 11) Streifzug durch Joh. Strauß'sche Operetten von Schlögl. 12) George Goulet. (Champagner-Galopp von Bilegan.)

Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle** Brühl No. 42.

Leipzigs ältestes Variété.

Täglich Künstler-Vorstellung.

Neues Programm, u. A. **Gebr. Albertus,** I. Sächs. Scenen-Duo, **Geschw. Wendt** gen. die Ballon-Menschen, Mstr. **Dawison,** Musikal. Clown.

Heute Sonntag drei Vorstellungen.

Von 11—1 Uhr Matinée. Entrée frei. 4 Uhr Nachmittags-Vorstellung. Entrée 30 ₰. Abend-Vorstellung Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. **J. Stahlheuer.**

Portal rechts: Weinstube Elsa Perner.

Tunnel: Auftreten der Concertgesellschaft **Schroeder** (5 Damen, 3 Herren). Anfang 4 Uhr.

Parterresaal. Carl Kupfer. **Pologne.** Parterresaal. Carl Kupfer.

Concert- und Restaurations-Etablissement I. Ranges.

Heute Sonntag, Vorm. 11 und Nachm. 1/4 4 Uhr **Humor. Concerte des Bortfelder Bauern-Ensembles.**

Abends 1/2 8 Uhr

Gr. humor. Doppel-Concert

des vorgenannten Ensembles und der **Leipziger Sänger** (aus dem Krystallpalast)

Herren **Prugel, Klein, Seidel** etc.

Grossartig urkomisches Riesenprogramm.

Sängerkarten gültig.

TIVOLI

Heute Sonntag:

Grosses Ball-Fest.

Anfang 4 Uhr. Beliebteste Ballmusik. Entrée 30 ₰.

Restaurant Tivoli Reichhaltige Stammkarte zu kleinen Preisen. — ff. Biere, Gose etc. Billards.

Nächsten Dienstag, den 13. December,

Concert, verbunden mit Zauber-Vorstellung.

Vorzugskarten gültig. **Nachdem Ball.** **Emil Noch.**

Neu eröffnete Weinstuben

Nähe des Neuen Theaters. **Gellertstr. 7/9.** *Paul Leiteritz.* Nähe des Krystall-Palastes.

Specialität: Täglich frisch Ia Holländ. Austern: 10 Stck. Mk. 1.50.

Sanssouci.

Heute Sonntag, Nachmittag von 4 Uhr ab:

Grosses Ballfest.

Montag Abend 8 Uhr: **Elite-Ball.** Entrée 30 Pfg.

Dieses sind die letzten Ballfestlichkeiten vor Weihnachten.

Burgkeller.

Heute Sonntag

2 Familien-Concerte,

ausgeführt vom Concert-Orchester des Herrn Musikdirector Franz Eyle.

Anfang 4 und 8 Uhr. **Carl Steineck.**

Restaurant und Café, Schloßgasse 10.

Kast's Trios „Freischütz".

Täglich Frei-Concert des bekannten

Gute bill. Küche, ff. Kulmb. Frankenbräu, Pilsner, Döll. Gose u. Weiße.

Hôtel Schloss Drachenfels.

Rendez-vous der fashionablen Welt. **August Schöpfel.** Rendez-vous der fashionablen Welt.

Vornehmstes und sehenswerthestes Vergnügungs-Etablissement I. Ranges, elegante Restaurations-Localitäten und schönster Festsaal Leipzigs.

Heute Sonntag, den 11. December, Nachmittags ½4 Uhr:

Grosses Militair-Extra-Concert,

ausgeführt vom gesammten Musikcorps des Königlich Sächsischen 11. Infanterie-Regiments No. 179. Direction: Herr Stabshautboist J. Kapitain.

Nach dem Concert: **Elite-Ball.**

Vorzugskarten giltig.

Entrée 40 Pfennige. **Vorzügliche Biere und Weine.** **Hamburger Buffet.** **Stadtbekannte Küche.** Entrée 40 Pfennige. **Selbstgebackene Pfannkuchen.**

Schloßkeller.

Leipzig-Reudnitz. Telephon I, 1068.

Prachtvoller Wintergartensaal. Strassenbahn-Verbindung nach allen Richtungen

Heute Sonntag, den 11. December cr.:

Großes Extra-Militair-Concert von der Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 106 (Direction Herr J. H. Matthey), unter Mitwirkung des Pistonvirtuosen Herrn E. Gese (ehem. Stabstrompeter).

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert: Grosser Ball. Vorzugskarten und Passepartouts giltig.

Abends im grossen Restaurant Unterhaltungsmusik.

Einer Privatfestlichkeit wegen fällt Concert und Ball am nächsten Mittwoch aus.

Dafür Donnerstag, den 15. d. Mts.: Grosses Concert und Ball.

Max Hässler.

Eröffnung Sonntag, den 18. December.

Neu für Leipzig.

St. Privat

Neu für Leipzig.

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.

Diorama: Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.

Rossplatz — Panorama — Rossplatz.

Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder und Militair vom Feldwebel abwärts 50 Pfennige.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube, Billardsaal (7 Billards), Glas-Colonnaden, Garten, Kegelbahn.

Elektrische Beleuchtung. *Oswald Schlinke.*

Lindenau Drei-Linden

Größtes Concert-, Theater- und Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend.

Telephon No. 5651.

Heute, Sonntag, den 11. December,

Nachmittag:

Grosses Militair-Extra-Concert

von der vollständigen Capelle des 107. Regiments unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Carl Walther.**

Anfang ½4 Uhr. (Auserwähltes Programm.) Entrée 40 ₰.

Nach dem Concert großer Ball bis 12 Uhr.

NB Saal-Entrée von 6 Uhr an 30 ₰ pro Person.

Lindenau Drei-Linden

Mittwoch, den 14. December

Vor dem Weihnachtsfeste

Letztes Mittwochs-Militair-Extra-Concert

von der vollständigen Capelle des 179. Regiments.

Direction: Herr **J. Kapitain.**

Anfang präcis 8 Uhr. (Gut gewähltes Programm.) Entrée 30 ₰.

Vorzugskarten giltig! sind beim Oberkellner zu haben!

Nach dem Concert grosser Elite-Ball.

Lindenau Drei-Linden

NB. Im neuen hocheleganten Winter-Garten jeden Sonntag von 6 Uhr Unterhaltungs-Concert bei freiem Entrée, wozu ich ein hochgeehrtes Familien-Publicum ganz ergebenst einlade. — Gose Kohinor. — Gose Kohinor. — NB. Gleichzeitig halte mein Altstorisches Restaurant, part., 1. u. 2. Et., bestens empfohlen. F. L. Brandt.

Katharinenstr. 23.

Café Museum.

(Inh. Emil Stäger.)

1. Etage: Täglich Concert der Damencapelle „Carmen".
2. Etage: Großer Billardsaal mit 3 neuen Billards.
Gesellschaftszimmer mit Piano frei.
Neueste Tageszeitungen. — Leuchs' und Landesadreßbücher.

Katharinenstr. 25.

Walfisch.

Ecke Brühl und Nicolaistraße.

Heute von 11—1 Uhr Frühschoppen-Concert, sowie Nachm. **Große Concerte** des österreichischen Damen-Orchesters **Joseph Enzmann.**

Reichsstrasse 8.

Täglich Frühschoppen-Concert

Zielpunct aller Fremden und Einheimischen!

ist und bleibt das

Weltrestaurant Diamantschänke,

Täglich Elite-Concerte

der Rumänischen National-Capelle

mit ihrem phänomenalen

Geigerkönig Constantin Valdow

Besonders empfehlens- u. beachtenswerth

Weinstuben — Gutshof — Grill-Room

Ausch. in Gläsern und Flaschen. Dorf-Idylle, höchst gemüthlich. Imbißhalle à la Aschinger.

Hôtel de Saxe.

Täglich Bierfeste.

Musik von der Münchner Volkscapelle.

(Dir.: Jokisch und Weinzierl).

Heute Sonntag: Frühschoppen 11—1 Uhr
Nachmittags von 4—7 Uhr
Abends: von 8—11 Uhr

Concerte.

ff. Zacherlbräu, direct vom Faß, à Glas 20 Pfg.

Gute billige Küche. Pregr. Wochentags 15 ₰, Sonntags 20 ₰. G. Hübner.

Café Rheingold

Edisons Phonograph

Hochinteressant! **200 Walzen** Sämmtl. Regimentsmärsche.

Neu: Komm Karlinchen.

Hochfeines **Frankenbräu** sowie ff. Lichtenhainer.

Thüringer Burg.

Concert-, Speisehaus und Café.

Leipzig, Johannisplatz 19.

Heute Frühschoppen-Concert von 11—1 Uhr. Nachmittag von 4 bis Abends 11 Uhr concertirt die österr. Damencapelle Klersteiner. Neu! 6 Damen, 3 Herren. Neu!

Mittagstisch u. Stamm gut u. preiswerth. K. Laurhaus.

Mehnert's Concert- und Ballhaus.

L.-Anger. Heute Sonntag, den 11. December: Anfang 4 Uhr.

Grosse Ballmusik

bei freiem Entrée.

Dabei empfehle ff. Lagerbier aus der Dampfbrauerei Zwenkau, G. Pröndorf, Bayerisch u. Gose, reichhaltige Speisekarte. Jeden Sonntag Speckkuchen.

Es ladet ergebenst ein A. verw. Mehnert.

Berehrten Vereinen und Gesellschaften empfehle meinen großen Saal zur Abhaltung von Vergnügungen aller Art. D. O.

Gosenschlösschen Eutritzsch

Heute Sonntag

Concert und Ball.

Obstweinschänke

Schloss

Debrahof.

Conditorei u. Café

Leipzig-Eutritzsch.

Elegante Restaurationsräume, circa 700 Personen fassend.

Angenehmster Familien-Aufenthalt.

Telephon 1680. **Max Albrecht.**

Drei Mohren L.-Anger.

Heute große Ballmusik.

Letzte vor Weihnachten. Entrée frei.

Es ladet freundlichst ein A. Franz.

Obstweinschänke und Café

„Zur Terrasse"

in **Wahren,** vis-à-vis der Kirche.

Hochfeine, gut geheizte Localitäten.

20 Min. von der Haltestelle Möckern der elektr. Straßenbahn.
10 : : : des Bahnhofes Wahren.

Kalte u. warme Küche. **Ernst Gibson.**

Goldner Helm

Eutritzsch.

Endstation der Straßenbahn.

Heute Sonntag

Grosse Ballmusik

Passepartouts giltig. Militair frei.

Empfehle: ff. Vereinslagerbier und Bärmisch, vorzügliche große Rittergut-Gose und reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte. W. Julius.

Specialität: Riesen-Pfannkuchen.

Historische Oberschenke Gohlis

empfiehlt täglich eine reiche Auswahl von Speisen. Stamm zu jeder Tageszeit. Kaffee mit ganz feinen Stollen. Kaiser- und Bismarck-Gose. ff. Gothaer und Bayerisch.

Von 4 Uhr großer Ball.

Es ladet freundlich ein Gesellschaften empfehle ich meinen Saal. Friedrich Lehmann.

Weintraube Gohlis.

Heute selbstgebackene Pfannkuchen. H. Hartmann.

Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis

Heute Sonntag, den 11. December 1898:

Grosses Doppel-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Königl. Preuß. Husaren-Reg. Nr. 12.

Direction: Herr Stabstrompeter **H. Pein,** und den Leipziger Quartett- und Concertsängern aus dem Krystall-Palast.

Sensationelles Programm.

Nach dem Concert: **Grosser Ball.**

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg. Anfang 3 Uhr.

Hochachtungsvoll **Max Klöppel.**

Schlösschen

Heute Sonntag, Nachmittags ½4 Uhr:

Grosses Militair-Concert à la Strauss,

ausgeführt von der Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn A. Jahrow

Nach dem Concert **Ball:** Walzer-Abend.

Entrée 30 ₰. Vorzugs- und Sängerkarten giltig. Entrée 30 ₰.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Fernspr. A. I. 1781. Fernspr. A. I. 1781.

(Haltestelle der elektr. Straßenbahn.)

Empfehle stets reichhaltige Speisekarte und hochfeine Biere, als: Echt Münchner Löwenbräu und Lagerbier der Dampfbrauerei Pröndorf-Zwenkau.

ff. Kaffee nach Karlsbader Art mit frischen, **Pfannkuchen,** selbstgebackenen sowie Kuchen diverser Sorten.

Heute im oberen Saale **Flügelkränzchen.** Eintritt frei.

Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Deutsche Reichshallen

Leipzig-Volkmarsdorf.

Haltestelle der Straßenbahn Elisabethstraße.

Grösster und schönster Saal der Umgebung.

Heute Sonntag, den 11. December,

Grosser öffentlicher Ball.

(Neueste Tänze.)

Anfang 4 Uhr. R. Rose.

Friedrichshallen

Leipzig-Connewitz.

Heute Sonntag, den 11. December 1898:

Grosses Militair-Concert u. Ball

(letzter vor Weihnachten).

Capelle des 134. Regiments. Direction: Herr Corpsführer Brandt.

Auftreten des vorzügl. Gesangshumoristen Hrn. Emil Wrann

mit seinen neuen und durchschlagenden Originalvorträgen.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. **Nachdem: Grosser Ball.** Vorzugskarten giltig.

E. Wieke.

Felsenkeller,

L.-Plagwitz.

Größter u. schönster Saal von Leipzig u. Umgebung.

Heute Sonntag, den 11. December a. c.:

Grosses Extra-Concert

vom Neuen Leipziger Concert-Orchester,

Direction: Herr Musikdirector **Günther Coblenz.**

Anfang 4 Uhr. Sehr gewähltes Programm. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert **Grosser Ball.**

Paul Eschebach.

Restaurant z. goldenen Krug,

Plagwitzer Strasse 17.

Einem hochgeehrten Publicum, Freunden, Gönnern und hauptsächlich den werthen Stammgästen, die dem Local so lange Jahre eine Existenz bereitet haben, zur Kenntnißnahme, daß ich das Local nach langer Renovation eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste auf das Beste zu bewirthen und bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Hilbert.

Drei Lilien

Carl Orlin's Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus.

Heute Sonntag **Grosses Militair-Concert u. Ball.**

Capelle des Kgl. Sächs. Carabinier-Regiments aus Borna.
Unter persönlicher Leitung ihres neuen Stabstrompeters Herrn **Peterlein.**

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Alle Billets gelten. Im Restaurant: **Frei-Concert.**

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Heute Sonntag: **Großes Militair-Concert**

von der Capelle des Königl. Sächs. Ulanen-Regiments Nr. 18 (Direction: Königl. Musikdirig. Herr A. Söhner),

sowie **letztes Auftreten** der berühmten Miniatur-Parterre-Akrobaten u. Trapez-Künstler,

der **Geschwister Orsanos.**

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig.

Nach dem Concert: **Grosser Ball.**

Im altdeutschen Restaurant v. 7 Uhr ab **Unterhaltungsmusik** bei freiem Entrée.

Heute ff. selbstgebackene Pfannkuchen.

Nur zwei Concerte! Montag und Dienstag Abend: Nur zwei Concerte!

Grosse humoristische Extra-Concerte

d. Emil Winter's berühmten humorist. Sängern, der besten u. eleg. aller reisenden Sänger.

Entrée 40 ₰. Vorzugskarten gültig. Carl Trojahn.

Hôtel Stadt Dresden.

Heute früh: Speckkuchen und Ragout fin.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Abends von 6 Uhr an:

Grosse Auswahl von Specialgerichten mit besten Zuthaten.

Biere: die besten Leipzigs.

Kaisertage im Orient

Nicolaistrasse 14,

Ein Tag am

Das ganze Local ist in verschied., pracht-

Täglich: Grosse Weinfeste:

Concert der aus 8 jungen, **reichischen Original-**

— Charakteristische Costume. — Schneidige Musik.

Nicolaistrasse 14.

Goldenen Horn.

voll ausgestattete türk. Kioske eingetheilt.

Die Bekehrung der Moslims zum Bacchus.

schönen Damen bestehenden **äster-Capelle (Dir. Kreutz).**

Flotte Bedienung.

Inh.: **Paul Roediger.**

Grüner Baum, Hôtel,

Restaurant, Wiener Café mit Conditorei I. Ranges und Billardsalon.

Ausschank des schnellbeliebten Salvatorbräu der Salvatorbrauerei München.
Hochfeines Lager- und Pilsener Bier der Steigerbrauerei Erfurt.

Heute früh: Ragout fin, Hühnerbrühe mit gef. Pastetchen, Gans i. Aspic.

Abends: Ochtail-Suppe, Fricassée v. Huhn, Rindslende jardinier. Gänsebraten m. Rothkraut.

Carl Schade.

Panorama

Restaurant.

Heute Specialität: **Roastbeef** mit Prinzesskartoffeln.

Ausgezeichnet gepflegte Riebeck'sche und Bayerische Biere.

Oswald Schlinke.

Telephon Nr. 5574 **Terrasse L.-Kleinzschocher**

Schöner Aufenthaltsort.

Sonntags von 4 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Fahrverbindung mit allen Straßenbahnen. H. Dämpel.

Brauer Muldenthaler kommen Montag, den 12. December.

Reichsverweser,

L.-Kleinzschocher. Telephon No. 5575.

Confirmanden der Linie Schönefeld, Verbindung mit sämmtlichen Linien der Straßenbahnen.

Sonntag, den 11. December:

Concert und Ballmusik.

Gleichzeitig halte meinen Vereinen und Gesellschaften meine drei Säle in verschiedener Größe zu Vergnügungen aller Art bestens empfohlen.

Gestatte mir, mein neu eingerichtetes altdeutsches **Gastzimmer** zur gef. Benutzung zu empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ergebenst C. Reiche.

Gasthof Probstheida.

Heute Sonntag: Erstes Abonnements-Concert. Anfang 3½ Uhr.

Nachdem: **Ballmusik.**

Empfehle Auswahl von Speisen und Getränken. selbstgebackene Pfannkuchen.

Ferd. Lieder.

Gasthof Zweinaundorf.

Heute große Ballmusik.

Letzte vor Weihnachten.

Dabei empfehle **Speisen u. Getränke** in bekannter Güte.

Specialität: **Selbstgebackene Pfannkuchen.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein Gustav Grosse.

Gasthof St. Thekla.

Sonntag, den 11. d. Mts., Concert u. Ballmusik.

Um zahlreichen Besuch bittet H. Buchmann.

Gewählte Speisen, ff. Biere, Riesen-Pfannkuchen.

Mockau. Alter Gasthof

Heute große öffentliche

Ballmusik

ausgeführt von der beliebten Hauscapelle.

Anfang ¼4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein Max Richter.

— 9 Uhr Contre-Tanz. —

Mockau. Mockau.

Gasthof Stadt Leipzig.

Heute von 4 Uhr großes Concert und Ball. Naumann'sches Lagerbier, Bayerisch, Gose ff. Es ladet ein M. Berendt.

Elefanten-Schänke

Nicolaistr. 6. Inh.: Franz Bastanier.

ff. Rizzi-Bräu (Kulmbach). Vorzügl. Küche.

Hôtel Fürstenhof,

Löhr's Platz 4, vis-à-vis dem Alten Theater.

Neuer Besitzer.

Empfehle guten Mittagstisch à Convert 1,50 M, Abonnement 1 M sowie reichhaltige Abendkarte. Echt Münchner, sowie Pilsner Bier.

Angenehmer Aufenthalt in gut geheiztem Wintergarten.

Meinen schönen grossen u. kl. Saal halte ich für Hochzeiten etc. bestens empfohlen.

Hôtel Palmbaum

empfiehlt seine behaglich eingerichteten Restaurationsräume zur gefälligen Benutzung.

Vorzügliche Küche.

Pilsner Bier, sowie Bayrisch von J. G. Reif, Nürnberg.

Im Hôtel Table d'hôte 1 Uhr.

Prachtvoller Festsaal mit Nebenräumen für Familienfestlichkeiten.

Herm. Lange.

Hôtel u. Restaurant „Goldenes Sieb"

Table d'hôte (½1 Uhr) 1.25, im Abonnement 1.—. **Hallesche Str. 3** Warme Küche bis 12 Uhr Nachts.

hält sich einem geehrten hiesigen, sowie reisenden Publicum angelegentlichst empfohlen. Das Hôtel ist vollständig renovirt u. empfiehlt sich durch **Comfort, peinliche Sauberkeit** und in der That **billige Preise.** Die Bewirthschaftung, namentlich Restaurant, Küche und Keller, liegen seit meiner Uebernahme **ausschliesslich in eigener Hand.** Ich bitte daher ein geehrtes hiesiges Publicum, meinen angenehmen und gemüthlichen Restaurationsräumen gef. Beachtung zu schenken.

Zum Ausschank gelangen **Dortmunder Union** u. Culmbacher Actienbier.

Achtungsvoll *Felix Winckler.*

Weinstuben

Zum Rüdesheimer, Windmühlenstr. 24.

Neue schneidige Bedienung. W. Roth.

E. Schoebel's Weinstuben,

50 Windmühlenstraße 50.

Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet.

Bachmann's Weinstuben

(Eingang von der Weststraße.) **Seitenstrasse 2.** (Eingang von der Alexanderstraße.)

Angenehmer Aufenthalt. — Geöffnet bis 2 Uhr. — Flotte Bedienung.

Obstwein-Schänke Rötha.

Schönster Winterausflugsort in der nächsten Umgebung Leipzigs. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Oskar Böttcher.

Billard-Saal. Holst. Austern 10 Stück 1,60 Mk.

Casino zum Rosenthal,

Rosenthalgasse 8/10. Inh. R. Arnold. Tel. A. I, 2693.

Comfortables Gesellschaftshaus.

Drei hochelegante Festsäle mit Nebenräumen

u. praktischer Bühnen-Einrichtung empfehle zu den coulantesten Bedingungen u. bitte um rechtzeitige Meldung.

Grand Restaurant u. Café.

Billard. — Asphalt-Kegelbahn.
Leistungsfähige Küche. — Vorzüglicher Mittagstisch.
Reichhaltige Stammkarte. — ff. Biere u. Weine.

Café Moltke,

Nicolaistrasse No. 1 — Ecke Grimmaische Strasse,

hält seine freundlichen Localitäten bestens empfohlen.

Große Auswahl in Zeitungen und Journalen.

Achtungsvoll G. Kittel.

ff. Hackerbräu, Vereins-Pilsener. **Trinkkeller's** Vorzügl. Kaffee, Cacao, Gebäck etc.

Restaurant u. Café, gegenüber Tauchnitzbrücke.

Vorzüglicher Mittagstisch. Im Abonnement 80 Pfg.

Heute Specialität: **Hasenbraten mit Weinkraut. Schnitzel mit Stangenspargel. Ragout fin, Pastetchen.**

Löwenbräu **hell** und dunkel.

Ritter-Ecke

Ritterstrasse 30/36.

Heute Specialität:

Schnitzel à la Jardinière.
Kalbskopf en tortue.
Hasenbraten mit Sahnsauce.

Leipziger Kinderkrankenhaus.

Wie in früheren Jahren, beabsichtigen wir auch in diesem Jahre für die kleinen Pfleglinge des Kinderkrankenhauses eine

Weihnachtsbescheerung

vorzubereiten. Wir bitten Gönner und Gönnerinnen unseres Vereins, uns auch diesmal wieder ihre freundliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen und etwaige Gaben an Geld oder sonstige Geschenke einer der Unterzeichneten gütigst zuzuschicken.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Marie Soltmann, Goethestraße 9, I., Clementine Tillmanns, Salomonstraße 1, I., Malwine Otto, Theatergasse 2, III., Alice Platzmann, Rudolfstraße 2, I.

Hôtel und Restaurant

„Europäische Börsenhalle"

empfiehlt heute Sonntag als Specialität: **Mockturtle-Suppe, Ragout fin, Roastbeef mit Princesskartoffeln, Fricassée von Huhn,** sowie **selbstgebackene Riesenpfannkuchen.** Robert Steeber.

R. Leidhold's Kulmbach. Bierhallen

Eutritzscher Strasse 4, Ecke Berliner Strasse.

Heute Hasenbraten, Pichelsteiner, Roastbeef. Gr. Stammauswahl.
Hocheleine Biere, hell u. dunkel, von Leonhard Eberlein, Kulmbach.

Prager's Biertunnel.

Special-Ausschank der Brauerei **Klein-Crostitz.**

Altrenommirtes Restaurant.

Heute früh: Speckkuchen und Ragout fin.

Empfehle außerdem meinen anerkannt vorzüglichen **Mittagstisch.**
Früh und Abend: **Stamm** in reicher Auswahl.
Div. Special-Gerichte.
K. Crostitzer Lager und **echt Bayerisch,** beides in ½-Liter-Gläsern.
Carl Hormus.

Zill's Tunnel.

Im Herzen der Stadt.

Bürgerl. Mittagstisch vorzügl.
Exquisite Biere. Anerkannt gute Küche.
Saal und Gesellschaftszimmer noch zu vergeben.
Louis Treutler.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß des am 13. September 1898 zu Leipzig verstorbenen Frln. **Anna Franziska Augustin** haben, ersuche ich, ihre Forderungen **bis zum 23. d. M.** bei mir anzumelden.
Leipzig, den 9. December 1898.
Localrichter **Lüdecke,** Weststraße 42, part., als Nachlaßvertreter.

Dank.

Den geehrten Wählern der ersten Abtheilung, welche bei der gestrigen Stadtverordneten-Wahl den Candidaten unseres Comités ihre Stimme gegeben haben, sagen wir hierdurch für das uns erwiesene Wohlwollen und Vertrauen unseren ergebenen Dank.

Leipzig, den 10. December 1898.

Das Comité für die Stadtverordneten-Wahlen der I. Abtheilung.

Del Vecchio's Kunstausstellung,

Markt 10, II. (Kaufhalle).

Neu angekommene Gemälde:

Aehensee — Gardasee bei Gargnano von Horst Hacker.
Am Starnberger See (Villa Ebers) — Suldenthal von Demselben.
Alpenglühen am Aehensee von Prof. Chr. Mali.
Gonnsee von Ludwig Correggio.
Herbstabend von Prof. Fink.
Abendlandschaft von Demselben.
Brandende See von Prof. Aug. Reinhardt.
6 Aquarelle, Motive von Nürnberg und Rothenburg a. T., von Max Rossbach.

Ausserdem:

Ausstellung vom Leipziger Künstlerverein,
Interessante, **verkäufliche Kunst- und kunstgewerbliche** Gegenstände.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 50 Pfg.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 192. Verloosung (der vierten im 48. Vereinsjahre) der vom **Verein der Kunstfreunde aus Del Vecchio's Kunst-Ausstellung** in Leipzig angekauften Kunstgegenstände gewannen:

Reihe Nr. 669. **Winterlandschaft** (Rußland), Oelgemälde von Sascha Welezki in Wien.
" " 497. **Wasserfall im Hochgebirge,** Oelgemälde von F. Salvini in Wien.
" " 102. **Der Jüstempel auf der Insel Philae,** Aquarelle von F. Perlberg in München.
" " 1166. **Hafen von Rochelle** (Frankreich), Oelgemälde von L. Kaufmann in Wien.
" " 1434. **Blick auf den Gardasee mit Torf und Castell Tenno bei Riva,** Oelgemälde von H. Heubner in Leipzig.
" " 317. **Winterlandschaft** (Rußland), Oelgemälde von Sascha Welezki in Wien.
" " 155. **Landschaft mit Wildenten,** Oelgemälde von Th. Wegener in Wien.
" " 980. **Schloß Eremitage im Winter** (St. Petersburg), Oelgemälde von Gustav Scheffer in Wien.

Die Gewinne (sämmtlich in Rahmen) sind vom **20. d. Mts.** an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Hof-Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** in Empfang zu nehmen und liegt sodann der Rechnungsabschluß über die jetzige, sowie über die früheren Verloosungen bei dem Castellan der permanenten Kunst-Ausstellung zur Einsicht der Betheiligten bereit.

Die nächste Verloosung (die erste im 49. Vereinsjahre) findet am **28. Februar** nächsten Jahres statt.

Leipzig, den 10. December 1898. **Arno Liebster,** königl. sächs. Notar.

Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen.

Eröffnung der Weihnachtsmesse

Sonntag, den 11. Dec., Vorm. 11 Uhr Fürstenhof, Löhr's Platz.

Ausstellung u. Verkauf kunstgewerblicher Frauenarbeiten v. 11.—18. Dec.
Tägl.: Vorm. 11—½2 Uhr,
Nachm. 3—6 Uhr. **Der Vorstand.**

Café Pruggmayer,

Burgstraße 12.
Elektrisches Piano.

Den Herren Studirenden empfehle meinen **kräftigen Mittagstisch,** 60 und 80 Pfg. (ff. Döllnitzer Gose und Urstoffer Lagerbier)
Restaurant und Döllnitzer Gosenstube
Turnerstraße 5.

Vorz. **Mittagstisch** à 40 ₰ Tuerstr. 15, I.

Vorzügl. Mittagstisch Reilstraße 6, I.

Freitag Abend gold. Damen-Remontoiruhr mit fl. Glas u. kurz. Moirékette v. Lurgensteins Garten nach d. Coulers. **verl.** Gegen hohe Bel. abzug. An der Pleiße 9c, p. l.

Verloren d. 8./12. ein Packet mit 2 Portemonnaies u. Kamm. Abzug. Bahnhofstr. 3, III.

Verloren wurde am Dienstag in der Alberthalle
ein Damenbarett, Seal'skin.
Abzugeben Sophienstraße 1, 3. Et.

Abhanden

gekommen sind ein großer 2rädr. **Kastenwagen** und ein 2rädriger **Leiterwagen.** Wiederbringer erhält eine **Belohnung** von je 15 ℳ. Lange Straße 5, Hd.

Klemmer gel. Gen.-Bel. abz. Naundörfch. 13, III. r.

Brauner **Jagdhund** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Ferdinand-Rhodestr. 27, p.**

Entlaufen.

Freitag Mittag 12 Uhr **haben** Pfaffendorfer Straße 2 Schulknaben einen jungen **Seiden-Spitz** an sich genommen mit seid. Tuch um d. Hals. Name Schaudelmann. Vor Ankauf wird gewarnt. **Gegen Belohn.** abzug. **Engelhardt,** Pfaffend. Str. 46, ½, Tr.

Entlaufen grauer Spitz mit Messing Maulkorb. Um event. nähere Angabe, wo derselbe sich befindet, bittet **Oscar Prehn,** gar Zlorn, Grimmaische Straße 15.

Fox-Terrier zugelaufen Gerberstraße 12, II.

Neuer Leipziger Clavierspiel.-Verein.

Bestell-Local: **Deutsche Trinkstube,**
Katharinenstr. 10, Böttcherg. 2.

Aujourd'hui 2 h ½ Club français „L'Etude". Le Président: Benoît.

Weihnachtsbitte der Inneren Mission.

Wir möchten gern den Armen, die sich an uns wenden, und den Pfleglingen, die wir in unseren Anstalten beherbergen, eine Weihnachtsfreude bereiten. Wie Viele unter ihnen haben Jahr hindurch keine solche Freude gehabt! Wer will mithelfen, daß sie diesmal fröhliche Weihnachten feiern können? Außerdem möchten wir auch unserem Personal eine geringe Weihnachtsgabe überreichen. Wenn man bedenkt, daß unsere Berufsarbeiter und Berufsarbeiterinnen das ganze Jahr hindurch in aufreibender Arbeit stehen und täglich mit der Noth des Lebens zu thun haben, so wird man gewiß auch ihnen eine beschwichtigende Freude gönnen. Gaben an Geld und Gegenständen werden dankbar entgegengenommen von der **Direction des Vereinshauses, Roßstraße 14.**

Weihnachtsbitte

für die Kinderbewahranstalt in der Andreasgemeinde.

Das immer näher kommende Weihnachtsfest, das Fest des Kindes von Bethlehem und darum auch das schönste Fest für alle Kinder, fordert uns auch in diesem Jahre auf, den mehr als 120 armen, kleinen Pfleglingen unserer Anstalt eine Weihnachtsfreude zu machen. Und wie wir schon in den letzten Jahren niemals vergeblich mit unserer Weihnachtsbitte angeklopft haben, so bitten wir auch in diesem Jahre um freundliche Zuwendungen seitens wohlthätiger und edeldenkender Privatpersonen und Geschäftsfirmen. Die Unterzeichneten erklären sich gern bereit, die für unsere Anstalt bestimmten Gaben an Geld, Spielsachen, Kleidungsstücken und dergl. entgegen zu nehmen, worüber der nächste Jahresbericht Dank und Quittung bringen wird.

P. Dr. **Schumann,** Scharnhorststraße 21, Frau verw. **Waldow,** Vorsteherin, Brandversorgstraße 19, Frau Justizrath Dr. **Rothorn,** Schenkendorfstraße 10, Frau Professor Dr. **Klein,** Schenkendorfstraße 3, Frau **Knaur,** Brandversorgstraße 24, Fräulein **Meissner,** Südplatz 11, Frau Oberstlieutenant **Panse,** Kaiser-Wilhelmstraße 31, Frau Ingenieur **Reinhardt,** Arndtstraße 6, Frau von **Stieglitz,** Kaiser-Wilhelmstraße 14, Frau Apotheker **Schmidt,** Südplatz 1.

Weihnachtsbitte!

Die verehrten Gönner und Freunde des

Daheims für Arbeiterinnen, Sophienstr. 28, I.

bitten wir aufs Herzlichste, auch in diesem Jahre uns durch freundliche Gaben oder Geldbeiträge dessen zu wollen, damit wir unsern Mädchen ein fröhliches Fest bereiten können nach der schweren Arbeit eines ganzen Jahres. Die unterzeichneten Damen — oder das Daheim selbst — nehmen die Gaben mit Freuden entgegen.

Bescheerung am 4. Advent, Abends 6 Uhr,

wozu herzlich eingeladen wird.

Frau Superintendent **Boettlieber,** Sebastian-Bachstr. 19, III.
" Rechtsanwalt **von Metzsch,** Simsonstr. 10, I.
" Lieutenant **Held,** Leibnizstr. 22, I.
" Reichsgerichtsrath **Kassow,** Inselstr. 25, I.

III. Religiöser Vortrag.

Adventsandacht

im großen Saale des Vereinshauses (Roßstraße 14).
Mittwoch, den 14. December, Abends 8½ Uhr.
Thema: **Erfüllung,** gehalten von **P. Dr. Roch.**
Eintritt frei. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Der Verein für Innere Mission.

Vorführung transparenter Weihnachtsbilder

mit Orgelspiel und Gesang

im großen Saale des Evang. Vereinshauses, Roßstraße 14.

Sonntag, den 11. Dec., um 4, 6 u. 8 Uhr,
Montag, den 12. Dec., um 5 und 7 Uhr,
Dienstag, den 13. Dec., um 5 und 7 Uhr,
Mittwoch, den 14. Dec., um 4 und 6 Uhr,
Donnerstag, den 15. Dec., um 5 u. 7 Uhr.

Eintrittspreise: Rsl. Platz 1 ℳ, 1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰ (Kinder die Hälfte).
Zur regen Besichtigung dieser Weihnachtsbilder ladet ein
der Verein für Innere Mission.

Weihnachts-Ausstellung

im

Buchgewerbe-Museum

(Buchhändlerhaus)

von Sonnabend, den 10., bis mit Sonnabend, den 31. December

(mit Ausnahme der beiden Weihnachtsfeiertage).

Täglich geöffnet von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt frei.

Frauen-Gewerbeverein.

Universitätsstrasse 4.

Reiche Auswahl von gewerblichen und kunstgewerblichen Frauenarbeiten.

Weihnachts-Ausstellung

vom 5. bis 11. December im Heim des Vereins

Königsstraße 26, I.

Heute große

Canarien-Ausstellung

im **Eldorado.**

Geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Für Loos-Inhaber Eintritt frei.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, den 11. December cr., ½12 Uhr:

Vortrag

des Herrn Professor Dr. **Schreiber,** Leipzig,
über
„Die Goldbecher von Vaphio".

Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten gegen Vorzeigung der betreffenden Karten.

Medicinische Gesellschaft 1898.

XV. Sitzung Dienstag, den 13. December, Abends ½7 im Saale der I. Bürgerschule.

I. Wahl der Schriftführer und des Rechnungsführers.
II. Demonstration: Herr **Friedemann.**
III. Vortrag: Herr **J. Lange,** über Myxödem im Kindesalter.

Deutsche Gesellschaft für Ethische Kultur.

Abtheilung Leipzig.

Montag, den 12. December, Abends 8½ Uhr — „Mariengarten", Carlstrasse:
Vortrag des Herrn B. Sternberg: „Richard Wagner".
Entrée frei. Gäste willkommen.

Cob. L. C. A. H. Vereinigung für Leipzig und Umgegend
Montag, den 12. December, Abends 8 Uhr im Restaurant **Oertel.**
Der Vorstand.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7.

Sonntag, den 11. December, Abends 8 Uhr **Vortrag** des Herrn **A. Herrlich,** Leiters der Geograph.-artistischen Anstalt von F. A. Brockhaus:

Die Entwickelung und der Niedergang der spanischen Colonialmacht.

Musik: Lieder für Bariton, vorgetragen von Herrn **R. Wittbuhn: Schubert,** Sehnsucht; Nachtstück; **Schumann,** Widmung; Lotosblume u. A.
Gäste sind willkommen.

Verein für Volksunterhaltungen zu Leipzig.

Unseren Satzungen gemäß wird hiermit bekannt gegeben, daß nach den Wahlen der letzten Generalversammlung der Vorstand für das neue Vereinsjahr aus folgenden Herren besteht: Kaufmann **Theodor Plenge,** Vorsitzender, Buchdruckereibesitzer **Johannes Baensch,** stellvertret. Vorsitzender, Redacteur und Verlagsbuchhändler **Reinhold Fröbel,** Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. **Tenecke,** stellvertr. Schriftführer, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer **Max Hesse,** Schatzmeister, Fabrikdirector Dr. **von Rechenberg,** stellvertr. Schatzmeister.

Leipzig, im December 1898.

Theodor Plenge, Vorsitzender. **Reinhold Fröbel,** Schriftführer.

Akademische Lesehalle.

Die ordentlichen Mitglieder der akademischen Lesehalle werden hierdurch zu einer

ordentlichen Generalversammlung

auf **Sonntag, den 18. December, Vormittags pünctlich um 11 Uhr** in den kleinen **Saal der Lesehalle** eingeladen.

Tagesordnung: Jahresbericht; Budget für 1898/99; **Wahl des Vorstandes** für 1898/99; Wahl der Rechnungsrevisoren.

Der Vorstand.
Rietschel.

Ostvorstädtischer Bezirksverein.

Dienstag, 13. December, Abend 8 Uhr,
Mariengarten, Carlstraße 10.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Cassenbericht.
3. Milchversorgung in der 7. Bezirksschule.
4. Verlesung und Discussion einer Eingabe über die Mißstände der elektrischen Bahnen und deren Beseitigung.
5. Verbreiterung der Fahrstraße am Ausgange der Wintergartenstraße sowie Verlegung des betr. Promenadenfußweges.
6. Fortsetzung der Mittelstraße nach der Inselstraße und Fortsetzung dieser nach der Stephanistraße.
7. Beschleunigte Räumung und Reinigung des Augustusplatzes und der Promenade nach Beendigung der Messen.
8. Meine Wünsche.

i. A. Dr. F. Weber, stellvertr. Vorsitzender.

Kgl. Sächs. Verein ehrenvoll verabschied. Militairs zu Leipzig.

2. diesjährige Generalversammlung

Mittwoch, den 14. December, Abends ½9 Uhr. Der Vorstand.

NB. Gesuche um Berücksichtigung bei unserer Christbescheerung für bedürftige Wittwen und Waisen verstorbener Vereinskameraden am 8. Januar 1899 im Krystall-Palast sind an Herrn Vorsteher Architekt **Hülssner,** Mozartstr. 1, pt., schriftlich zu richten. **D. V.**

Vermischte Anzeigen.

Ein werthvolles Pferd,

welches kürzlich verendete, hat mir die Sächsische **Vieh-Versicherungsbank in Dresden** statutengemäß und prompt entschädigt, was ich behufs Empfehlung veröffentliche.

Leipzig-Lindenau, den 1. Dechr. 1898.
Frau **Marie Winkler,**
Kohlen- und Futtergeschäft.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen** Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:**

Arthur Otto, Subdirector, Leipzig-Gohlis, Blumenstraße 30, 1. Etage, Telephon 1514,
H. Rudolph, Generalagent in Leipzig, Bayerische Str. 2,
und die allenthalben bekannten Agenturen.

Thätige Agenten werden in jedem, auch dem kleinsten Orte von vorstehender Subdirection gern angestellt.

Aufforderung.

Die Gläubiger und Schuldner des am 4. December d. J. An der alten Elster 4 hier verstorbenen **Kaufmanns Herrn Adolf Voigt** werden ersucht, ihre Forderungen bis spätestens **31. December** cr. bei unterzeichnetem Nachlaß-Vertreter anzumelden, respective die Schuldbeträge zu berichtigen.

Leipzig, den 10. December 1898.
Kühn, Localrichter,
Wettiner-Str. 9.

Die Dame, welche Sonnabend Mittag zwischen 12 und 1 Uhr einer anderen am Königsplatz zugestiegenen Dame in der nach Plagwitz fahrenden elektrischen Bahn 20 ℳ wechselte und dabei anstatt eines 20-Markscheines irrthümlich einen 50-Markschein erhielt, wird freundlichst gebeten, ihre Adresse unter J. V. 10 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7 zu hinterlegen.

Gesucht zum Einstudiren von Opernpartien und Liedern vorzüglicher **Begleiter.** Adr. u. O. F. 28 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Welcher Spediteur würde 7 Stück Coll. Umzugsgut auf kurze Zeit auf Lager nehmen und die darauf ruhende Nachnahme von 30 ℳ, welche gut verzinst wird, auslegen? Die Sachen repräsentiren einen Werth von 400 ℳ. Gefl. Off. erb. Sternwartenstr. 49, b. **H. Ritsche.**

Wer flechtet **Stuhlsitze** (Korbgeflecht)? Adr. erbeten Weststraße 40, Tischlerei.

Für Clavierstunden (Kammermusik) in Familie wird

routinirter Cellist,

eventl. gegen Entschädigung gesucht. Offerten unter E. 150 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

J. Mann, 27 Jahre, **Zitherspieler,** sucht Bekanntschaft j. Dame gleichen Instruments behufs **gemeinsamen Spielens** zu machen. Gefl. Offerten unter E. 29 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Für ein feines Tanzkränzchen

werden noch einige j. **Damen** und **Herren** zur **Theilnahme** aufgefordert. Es wird jedoch nur auf Familien **besserer Stände** reflectirt. Gefl. Adressen unter U. 127 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Den Herren Studirenden wird der Mittagstisch v. „Reichsadler" best. empf.

A.

10. Nov. — 10. Dec.

M. L.! Bis jetzt erst einmal Nachr. erh. Kannst D. es nicht ermögl. m. j. sche. Unendl. Sehns. Ja tr. L. m. i. L. i. D.

Briefwechsel.

Welch. geb., ehrenw. Herr gef. Alters würde mit j. einsam fühl. Dame anonym corresp.? M. Off. unter Z. 461 in die Expedition d. Bl.

Dessau.

Bitte sofort um Nachricht wie es geht. Tausend Grüße und Küsse.

Geb. d. Waise, w. sich d. Bühne widm. möchte, i. j. Vollend. ihr. Stud. Edelknab., w. ihr mit Rath u. That z. Seite steh. kann. Off. U. 144 Exp. d. Bl.

Welch. evl. Herr w. geb. Wittwe m. Kath. zur Seite stehen? Off. u. U. 143 in die Exped. d. Bl.

Herzl. gern wollt. i. D. d. Ca. erip., a. m. l. i. D. erst. War. nie direct ein paar Worte? Dr.

Hergl. Gruß, 9—8 u. z. H. Louise.
„Brief liegt" u. A. Z. 99.

Foxterrier.

Ein rassereiner starker Hund mit ganz correcter, dreifarbiger, typischer Zeichnung wird zum **Belegen** für die nächste Zeit gesucht. — Offerten mit Bedingungen unter „Liebhaber" durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

R. weiß., sibr. **Kätzchen** in nur gute Hände zu versch. Goethestraße 2, Tr. A, III.

Reclamen.

Oscar Richter,
Juwelier,
Gold- und Silberarbeiter,
Hohmann's Hof,
Peterosstraße 15, Neumarkt 16,
empfiehlt sein Lager in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren
in den neuesten Mustern.
Billigste Preise,
streng reelle Bedienung.
Juwelen, Gold und Silber
werden zu höchsten Preisen angen.
Reparaturen
wie bekannt schnell, sauber u. billig.

Felix Steger
1 Thomaskirchhof 1
Ahlemann's Haus.

Elegante Zimmer-Uhren in allen Preislagen. Glashütter Uhren zu Original-Fabrikpreisen.

Grösstes Lager aller Arten Uhren.
Cylinder-Remontoir von 7 ℳ an,
Goldene Damenuhren v. 20 ℳ an.
Werkstatt für Reparatur.

Bürsten und Kämme,
Toilette-Artikel,
Elfenbein- u. Schildkrotwaaren.
Max Kröhl,
Neumarkt 18.

In keiner Leipziger Familie sollte fehlen:
Bilderbuch aus der Geschichte der Stadt Leipzig 1458—1897
von **Professor Dr. Gustav Wustmann.**
Gross-Quart mit ca. 250 Abbildungen und erläuterndem Text.
Hochelegant gebunden 10 M. Liebhaber-Ausgabe 25 M.
Lieferungsausgabe in 10 Heften à 80 Pfg.
Verlag von Hermann Zieger in Leipzig.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Soeben eingetroffen
und im Schaufenster ausgestellt
reinseid. **Taffet faconné**
in allen Ballfarben
Mtr. **M. 3.75,**
ferner
Taffet faconné, reine Seide,
in den gesuchtesten Ballfarben,
besonders preiswerth, 50 cm breit,
Mtr. **M. 1.—.**
Aug. Polich.

Grösste, sensationelle Neuheit!
Hieroglyphen-Postkarten
erscheinen in einigen Tagen.

Sehr billig! Sehr gut!
Trockene Wachs-Kern-Seife,
außerordentlich waschfähig. 5 Pfund nur 1 Mark.
G. Klinger, Seifen-Fabrik, Leipzig, Petersstraße 48.

Wegen Abbruchs des Hauses
Aufgabe meines Geschäfts **Brühl 4,**
Ausverkauf des gesammten Uhrenlagers daselbst zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Georg Allgeier, Uhrmacher,
jetzt Hainstraße 23, gegenüber Hotel de Pologne.

Die Anstalt
Pura in Leipzig-Eutritzsch Wittenbergerstrasse
wäscht Gardinen aller Art auf Neu.
Federbetten unzertrennt.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 8/10
Fernspr. Amt I. 2782.

Wilhelm Dietrich, Leipzig,
Grimmaische Str. 13, 1. Etage.
Alle denkbaren **Musikinstrumente,**

Musik-Werke,
als:
Symphonions, Kalliope, Adler etc.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Alterthümer
Ein- und Verkauf.
G. Werner, Roßplatz 12,
neben Hotel Hentschel.

Hochelegante Puppenwagen,
sowie alle seine Korbwaaren kauft man am billigsten Münzgasse Nr. 5.

Neuheit! Neuheit!
Christbaumdillen,
außerordentlich praktisch, sehr leicht anzubringen, für jeden Baum passend, kein Schiefstehen, kein Abtropfen der Lichter, **absolut das Beste, was es bis jetzt giebt,** sowie
tausendfacher, schöner, herrl. Christbaumschmuck, das neueste u. schönste auf diesem Gebiet. Zu beziehen **Nürnberger Straße 16** und zum **Weihnachtsmarkt:** Augustusplatz, gegenüber Café Felsche. **Paul Brendel.**

Pauline Sparig,
Leipzig, Pfaffendorfer Str. 20, I.
Echt italienisches Oliven-Oel,
garantirt rein, unübertreff. Qual.
Gen. Macaroni, Suppeneinlagen, Parmesankäse, Mail. Reis, Tomaten-Mus, Mortadellawurst, Turiner Wermuth mit u. ohne Chinin, **Asti spumante, Sicilian. Marsala, Sardinen in Oel, Gemüse-Conserven, Chocolade u. Cacao** von Gebr. Stollwerck, **Pepsin-Magen-Bittern, Pepsin-Wein, Citronensaft, Trauben-Essig, Nürnberger Anker-Lebkuchen, Chrysellius-Punsch-Essenzen.**
Weihnachtsausverkauf von **Spiel- u. Luxuswaaren.**

Emil Beckert Nachf.,
36 Neumarkt 36,
Nähe der Schillerstrasse,
empfiehlt **Neuheiten** in
Trauerhüten, Trauerkleidern.

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1998.
Auer-Gasglühlicht.

Familien-Nachrichten.

Marie Bretschneider
Walther Chryselius
Verlobte.
Leipzig, den 11. December 1898.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Leipzig, 10. December 1898.
Johannes Bunge und Frau
Lydia geb. Lorenz.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Plauen i. V., 8. December 1898.
Johannes Darsow und Frau
geb. Kühn.

Vergangene Nacht 12 Uhr verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser innigstgeliebter Sohn und Bruder
Arthur Voigtländer
im 17. Lebensjahre, was allen Freunden und Bekannten schmerzerfüllt anzeigen
L.-Reudnitz, 10. December 1898.
die trauernden Eltern und Geschwister.

Für die herzliche Theilnahme beim Heimgange unseres lieben Schwagers und Onkels
Herrn
Carl Heinrich Saalbach
sagen wir unseren Dank.
Dank allen seinen Collegen und den Herren des Hausdiener-Verbandes für die zahlreiche Begleitung. Insbesondere Dank Herrn Diakonus Gerling für seine trostreichen Worte am Sarge.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die so vielseitig bewiesene herzliche Theilnahme bei dem Heimgang unserer innig geliebten Tochter und Schwester
Margarethe
spricht hierdurch ihren innigsten Dank aus
Leipzig, den 10. December 1898.
die trauernde Familie
Robert Böhme.

Die Beerdigung der
Frau Henriette verw. Krobitzsch
geb. **Glöckner,**
Bürger- und Kramermeister-Wittwe,
findet Dienstag Vormittag 11/10 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofs aus statt.
Freundlich zugedachte Blumenspenden bitte Barfußgäßchen 4, 2. Et., niederzulegen.

Nach reichgesegnetem Leben entschlief heute Nacht 2 Uhr sanft unser inniggeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater, der
Reichsgerichtsrath a. D.
Dr. jur. Carl Julius August von Vangerow,
im neunzigsten Lebensjahre.
Leipzig, den 10. December 1898.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Johanna von Vangerow geb. Burchard,
Elise Freifrau von Friesen geb. von Vangerow,
Anna von Abendroth geb. von Vangerow,
Ella Freiesleben geb. von Vangerow,
Dr. **von Abendroth,** Landgerichtsrath a. D., auf Kleeren,
Kommerzienrath **Freiesleben**
zugleich im Namen der Enkel.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. December, 3 Uhr Nachm. vom Trauerhause Lehmann's Garten 2f I. aus statt.

Am 9. d. M. verschied nach langem, schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager
Herr Emil Pantlen,
Premierlieutenant a. D.
Dies zeigt im tiefsten Schmerz nur hierdurch an
Köln a/Rhein, den 10. December 1898.
Gilbachstr. 5.
Martha Pantlen geb. Lauterbach
im Namen der Hinterbliebenen.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, daß vergangene Nacht unser guter Gatte und Vater
Herr Georg Thielemann
nach kurzen Leiden im 58. Lebensjahre am Geburtstag verschieden ist.
Leipzig, den 10. December 1898. Im Namen der Hinterbliebenen
die trauernde Wittwe **Marie Thielemann** geb. Menn.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Freitag Nachmittag 1/3 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig in Gott ergeben unsere liebe, gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Frau Agnes verw. Rössiger geb. von Triller
im 71. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt nur hierdurch an
Leipzig und Altenburg, den 10. December 1898.
Elisabeth Hüfner geb. **Rößiger,**
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1/3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Gütigst zugedachter Blumenschmuck wird Matthäikirchhof 29, Beerdigungsanstalt Hellmann, abgegeben gebeten.

Nach langem, schwerem und mit grosser Geduld getragenem Leiden verschied heute meine heissgeliebte, theure Gattin, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Margarete Gressner
geb. **Streubel.**
Im tiefsten Schmerze zeigt dies mit der Bitte um stille Theilnahme allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch an
Leipzig, am 10. December 1898.
der tieftrauernde Gatte
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag 1/2 Uhr vom Trauerhause, Georgenstrasse 20b, aus nach dem Südfriedhofe statt.

Heute Mittag entschlief nach langem Leiden meine Mutter, die
Frau verw. Magistratssecretair
Wilhelmine Streuber
geb. **Voigt**
im Alter von 75 Jahren.
Leipzig, den 10. December 1898.
Hermann Streuber.

Am 8. d. M. entschlief nach längerem Leiden
Herr Töpfermeister Friedrich Seyfarth.
Wir verlieren in ihm einen lieben Freund und Sangesbruder, dem wir jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Leipzig, den 10. December 1898.
Die Leipziger Liedertafel.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin und Mutter
Louise Kröber geb. **Fiedler,**
für den prächtigen Blumenschmuck und das ehrenhafte Geleite zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Diakonus Schuch am Grabe sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.
L.-Reudnitz, den 11. December 1898.
Karl Kröber und Sohn.

Beerdigungs-Anstalt
Mengel & Haase
vorm. Carl Schönherr,
beide Inhaber früher langjährig im Geschäft.
Teleph. 4876. **Contor Matthäikirchhof 30,** Teleph. 4876.
Conductführer Mengel,
empfehlen sich zur Ausführung aller Art von Beerdigungen nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif und erbitten gütige Aufträge nur direct im **Contor** oder **Wohnung, 2. Etage.**

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Fernsprecher Amt I, 4130. **„Zur Ruhe"** gegr. 1881.
A. Reiche, vorm. **Gebr. Reiche,** Leipzig.
Sternwartenstrasse 35/37, Hof links.
Conductführer: ***Otto Heyne,*** Südstrasse 22.
Stallungen: Südstrasse 20—22.
Annahmestelle: **Carl Weber,** Rossplatz 9, Hof I.
Eigene Geschirrhalterei. Inhaber des grossen reichgestickten Leichentuches.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.
Vom Rath verpfl. Conductführer Moritz Fischer.
Sargmagazine: Große Fleischergasse Nr. 1 und 22.
Auch Ausführung von Hochzeits-, Tauf- und Spazierfahrten.

Telephon: **798.** **M. Ritter,** Telephon: **798.**
Beerdigungsanstalt.
32. Matthäikirchhof 32.
Eigene Geschirrhalterei. Grosses Sargmagazin.

Beerdigungs-Institut „Thanatos",
Inhaber: **August Meckel,** verpfl. Leichenbestatter.
Haupt-Comptoir u. Wohnung: **Kohlgartenstraße 67, I.** Depot: **Wurzner Str. 41.**
Filiale: **Leipzig-Reudnitz. Gohlis, Halleische Str. 76.**
Fernsprecher Amt I, 1739.
Grösstes Lager fertiger Särge in Holz und Metall. Allein-Verkauf der patentirten Sicherheits-Särge mit Glasschreiben. Große Auswahl in Todtenkleidung. Verleihung von Katafalken, Candelabern zu Paradeaufstellungen. Arrangement und Ausführung von Begräbnißfeierlichkeiten aller Art.
August Meckel.
Eigene Geschirrhalterei u. Sargtischlerei. Werthe Aufträge erbitte direct.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Fernsprecher Amt IV, 3071. **„Zum Frieden"** gegr. 1878.
A. Reiche, vorm. **Gust. Schulze,** Leipzig.
16 Markthallenstraße 16.
Conductführer **Carl Prager,** Friedrich-Auguststraße 6, III.
Stallungen: Südstraße 20—22.
Annahmestelle: **Carl Weber,** Roßplatz 9, Hof I.
Größtes Lager von Parade-, Metall- und Holz-Särgen.

10½ U. Vorm. Wahl-L. Phönix.

Königin-Carola-Bad.
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von 6. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9—1/2 11 Uhr. Montag, Mittwoch, Freitag N. 1/2 2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.
Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. **Bewährtes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) rc.** Herren V. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.
Kohlensaure Thermal- und Soot-Bäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.
Elektrische Bäder und Massagen.
Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-1/2 5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag 1/2 9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder i. d. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.
Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9 - 1/2 11. Montag, Mittw., Freitag 1/2 3-5 U.
Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11 Vorm.
Johanna-Bad, Bücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Kristallis. Wasser.
Speiseanstalt I. Montag: Reis mit Spargel u. Rindfl. T. V. Schütte-Zeliche jr.
II. Reis mit Spargel, Morcheln u. Rindfl. T. V. Schütte.
Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt heute Sonntag, 11. December, geschlossen.

Personentarif-Reform in Sachsen.

Dem Vernehmen nach werden bei der Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen Erörterungen über Personentarif-Reformen angestellt, deren Ergebnisse dem nächsten Landtage vorgelegt werden sollen. Eine solche durchgreifende Reform wäre nur zu wünschen. Wie nothwendig und dringend die Aenderung der bestehenden Verhältnisse in dieser Hinsicht ist, geht ohne Weiteres aus der großen Anzahl — wohl richtiger Unzahl — der verschiedenen Fahrkartensorten hervor, die bei den Fahrkarten-Ausgabestellen verkauft werden.

Wohl nur wenige Reisende werden völlig klar darüber sein, welch' große Auswahl von Fahrkarten ihnen für die Benutzung der Eisenbahnen zur Verfügung stehen. Auf den sächsischen Stationen werden verausgabt: 1) Einfache Fahrkarten zu Personenzügen. 2) Einfache Fahrkarten zu Schnellzügen. 3) Rückfahrkarten zu Personenzügen. 4) Rückfahrkarten zu Schnellzügen nach außersächsischen Stationen. 5) Schnellzugsergänzungskarten. 6) Umwegekarten. 7) Militairfahrkarten. 8) Arbeitermonatskarten. 9) Arbeiterwochenkarten. 10) Arbeiterrückfahrkarten. 11) Monatskarten. 12) Monatsnebenkarten. 13) Zeitkarten für Beamte und Arbeiter der Staatseisenbahn-Verwaltung. 14) Zeitkarten für Schüler. 15) Fahrscheinbücher zu 30 Fahrten. 16) Platzkarten. 17) Bahnsteigkarten. 18) Sommerkarten zur Hin- und Rückfahrt mit 45tägiger Giltigkeit nach Bad Elster und nach den Ostseebädern. 20) Sommerkarten nach Schandau. 21) Rundreisekarten für kleine Rundreisen. 22) Einfache Fahrkarten nach ausländischen Stationen, wie z. B. Paris, London u. s. w. 23) Dergl. Rückfahrkarten. 24) Dergl. Rückfahrkarten, die wahlweise für mehrere Strecken giltig sind. 25) Sommerkarten nach den Nord- und Ostseebädern. 26) Feste Rundreisekarten. 27) Zusammenstellbare Fahrscheinhefte. Außerdem noch Hundefahrkarten.

Trotz dieser großen Anzahl von Fahrkarten hat sich streng genommen an dem seit altersher üblichen System nichts geändert. Wie vordem bei der Postkutsche der Fahrpreis nach den zurückzulegenden Meilen und einem für die Meile festgesetzten Einheitspreis berechnet wurde, ist auch heute noch für die Berechnung des Personengeldes die Kilometerentfernung zwischen zwei Stationen vervielfältigt mit dem für die betreffende Zuggattung und Wagenclasse bestehenden Normalsatz maßgebend. Daß eine so große Anzahl Ausnahmen zu der ursprünglich nur allein vorhandenen einfachen Fahrkarte hinzugekommen sind, ist lediglich darauf zurückzuführen, daß die Wünsche des reisenden Publicums nach Verbilligung der Fahrpreise immer dringender wurden. Sie bedeuten somach nichts weiter, als Zugeständnisse, daß billiger gefahren werden kann, daß somach das ganze System Änderungsbedürftig ist. Denn was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. Einzelne der Ausnahmen sind überdies durchaus nicht einwandfrei. Weshalb derjenige, der seine Heimreise innerhalb der dreitägigen Giltigkeit der Rückfahrkarte bewerkstelligen konnte, billiger fuhr, als jener, der noch einen Tag länger vom Hause wegblieb, war nicht recht einzusehen. Hieran hat sich durch die Verlängerung der Giltigkeitsdauer auf 10 Tage nichts geändert, für denjenigen nämlich, der eben länger als diese Zeit auswärts sein muß. Daß diese Verlängerung und die damit verbundene Preisermäßigung nunmehr einer größeren Anzahl von Reisenden zukommt, beweist durchaus noch nicht ihre Berechtigung. Wenn die Eisenbahn-Verwaltung demjenigen eine Preisermäßigung zubilligt, der innerhalb einer gewissen Zeit vom Orte seines Reiseziels wieder zurückfährt, müßte sie logischerweise einem anderen, z. B. einem Vater mit starker Familie ebenfalls billigere Preise stellen, sobald er 6 oder 8 Fahrkarten zur gleichen Zeit entnimmt. Ebenso merkwürdig erscheint die Ausgabe von Sommerfahrkarten nach Schandau. Es ist das jedenfalls ein liebenswürdiges Entgegenkommen gegen die Besitzer von Sommerfrischen in der sächsischen Schweiz. Weshalb aber nur diese und nicht auch solche an anderen schön gelegenen Orten unseres engeren Vaterlandes diese Vortheile genießen, ist unerfindlich.

Bei einer Reform der Personentarife werden daher sowohl die Rückfahrkarten, als auch derartige Sommerkarten kaum beibehalten werden können. Nothwendig erscheint uns eine allgemeine Verbilligung des Reisens. Man fürchte nicht, daß dadurch die Einnahmen der Eisenbahnen sich bedeutend verringern. Die Verbilligung der Transportkosten hat noch immer eine ausgleichende Steigerung des Verkehrs zur Folge gehabt. Und die Beobachtung, daß eine große Zahl von Plätzen in sehr vielen Zügen unbesetzt bleiben, kann täglich gemacht werden. Die Zunahme in der Anzahl der Reisenden bedingt durchaus noch nicht eine Vermehrung oder Verlängerung der Fahrzüge.

Unseres Erachtens wird bei einer Reform auf möglichst große Einfachheit zuzukommen sein. Als solche wäre zu nennen die Herabsetzung der Fahrpreise bis zur Hälfte der Preise für die jetzigen Rückfahrkarten unter Wegfall aller anderen jetzt bestehenden Ausnahmen. Für Benutzung der Schnellzüge würde eine entsprechende procentuale Erhöhung einzutreten haben. Die 1. Classe könnte unbedenklich in den Personenzügen, die 4. Classe aber überhaupt wegfallen. Weiter müßte noch zwischen Nah- und Fernverkehr unterschieden werden. Der Nahverkehr, insbesondere der der größeren Städte, verlangt eine weitgehende Verbilligung der Fahrpreise. Hier muß zum Princip erhoben werden: kurze Züge, möglichst oftmaliges Fahren, größte Ausnutzung, billigste Preise. Bei den immer höher steigenden Wohnungsmiethen in den großen Städten wird die Herbeiführung der Möglichkeit, außerhalb der Stadt wohnen zu können, zur dringendsten Nothwendigkeit.

Wenn sich die beabsichtigte Reform in der Richtung der vorstehend kurz angedeuteten Gesichtspuncte bewegen wollte, würde sich die Generaldirection der Staatsbahnen nicht nur den Dank der sächsischen Bevölkerung sichern, sie würde auch als bahnbrechend und vorbildlich auf andere Eisenbahn-Verwaltungen einwirken und unzweifelhaft Nachfolger finden.

Allgemeine deutsche Krankencasse für Lehrerinnen und Erzieherinnen.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Casse, im Jahre 1884 vom Lehrerinnenverein in Frankfurt a. M. gegründet und schon damals als eine allgemeine deutsche geplant, wird von dem Hauptvorstand in Frankfurt und zahlreichen Ortscassen verwaltet. Die Organisation, zeitgemäß nach dem Princip der Selbsthülfe von Frauen für Frauen geschaffen, hat sich durchaus bewährt. Indem die Casse ihren Mitgliedern in Krankheitsfällen zu Hülfe kommt, ist sie schon Tausenden zum Segen geworden. Die beste Gewähr für ihre Zweckmäßigkeit bieten neben der behördlichen Aufsicht ihre Leistungen. Das Vermögen, aus kleinsten Anfängen hervorgegangen, beträgt jetzt 12 000 ℳ, an Krankengeldern sind im Ganzen über 100 000 ℳ gezahlt, im Jahre 1897 allein 17 433 ℳ.

Im Hinblick auf die segensreiche Wirksamkeit der Casse ist lebhaft zu bedauern, daß von den 80 000 Lehrerinnen Deutschlands nur eine vergleichsweise geringe Zahl (1780) ihr angehören. Je bescheidener das Einkommen, um so nothwendiger ist in Krankheitsfällen der Zuschuß. Auch den gut gestellten Lehrerinnen ist der Beitritt zu empfehlen, denn sie fördern durch ihren Beitrag, abgesehen vom eigenen Wohl, eine dem allgemeinen Besten dienende Anstalt.

Auszug aus dem Statut.

§ 4. Zum Eintritt in die Casse sind alle Lehrerinnen, Erzieherinnen und geprüften Kindergärtnerinnen ohne Unterschied der Nationalität und Confession berechtigt, welche

a. im deutschen Reichsgebiet wohnen,
b. laut ärztlichen Zeugnisses beim Eintritt gesund sind,
c. das 18. Lebensjahr erreicht und das 45. noch nicht überschritten haben.

Die Aufnahme erfolgt durch den Hauptvorstand. Die Anmeldung ist schriftlich an die Hauptvorsitzende, Frau Dr. Lina Reidt, Frankfurt a. M., Lerchenstr. 11, zu senden.

§ 9. Das Eintrittsgeld beträgt für das Alter von 18—25 Jahren 2 ℳ und steigt nach je 5 Jahren um 1 ℳ bez. 2 ℳ.

§ 10. Die Casse hat zwei Classen. Der regelmäßige Cassenbeitrag beträgt für die erste Classe 1 ℳ, für die zweite Classe 50 ₰ monatlich.

Das Krankengeld beträgt für die erste Classe 10 ℳ, für die zweite Classe 5 ℳ wöchentlich, vom 8. Krankheitstage an gerechnet, und wird für dieselbe Krankheit auf die Dauer von 13 Wochen gewährt.

§ 12. Tritt nach Hebung der ersten Krankheit vor Ablauf von 6 Wochen eine zweite ein, so wird letztere als eine Fortsetzung der vorangegangenen betrachtet. Das Krankengeld wird demgemäß im Ganzen, unter Abzug der unterstützungsfreien Zeit, 13 Wochen lang vom Beginn der ersten Krankheit an ausgezahlt.

Bei lange andauernder, ununterbrochener Krankheit werden im ersten Jahre 130 ℳ bezw. 65 ℳ gezahlt, im 2. und 3. Jahre je 60 ℳ bezw. 30 ℳ.

In Krankheitsfällen, die ein Kurverfahren erforderlich machen, ohne die Arbeitsfähigkeit aufzuheben, kann ein Betrag von 10 bis 40 ℳ bezw. 2 bis 20 ℳ gewährt werden. Bei Bade- und Erholungsreisen, welche sich nicht an eine ärztlich bescheinigte Krankheit unmittelbar anschließen, kann Krankengeld nicht gewährt werden.

Das Organ der Casse ist die Zeitschrift „Die Lehrerin in Schule und Haus" (Gera, Theodor Hofmann). Die in demselben veröffentlichten Rechnungsabschlüsse geben ein klares Bild der Entwicklung der Casse.

Im Interesse der Lehrerinnen Leipzigs, mithin auch in dem unserer Stadt, wäre eine regere Betheiligung an der schon seit 14 Jahren segensreich wirkenden Anstalt lebhaft zu wünschen. Nähere Auskunft ertheilen gern Frl. Josefine Friedericci, Leipzig-Gohlis, Lange Straße 70, Vorsitzende, und Frl. Luise Zeyscher, Leipzig, Sophienstraße 30, Schriftführerin der Ortscasse Leipzig.

Bezirksverein für den Norden und die innere Stadt.

hd. **Leipzig**, 10. December. Die gestern Abend im „Verein für Volkswohl" abgehaltene Hauptversammlung des Bezirksvereins für den Norden und die innere Stadt, welche sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte, wurde vom Vorsitzenden Herrn Steinmetzmeister Müller mit der Bekanntgabe verschiedener Eingänge eröffnet. Sodann wies der Genannte auf die vor wenigen Tagen erfolgte endgiltige Gründung der Actiengesellschaft Zoologischer Garten Leipzig hin, wobei er hervorhob, daß zu diesem Ausbau des bisherigen Privatinstituts der Bezirksverein für den Norden und die innere Stadt nicht nur die Anregung gegeben, sondern denselben durch die entfaltete Thätigkeit auch sehr wesentlich gefördert habe, wie denn auch sämmtliche Vorstandsmitglieder zugleich Mitglieder des Bezirksvereines seien.

Auf eine Anfrage wegen der Begebung der Actien wurde Auskunft dahin ertheilt, daß nur noch wenige Actien vorhanden seien. Man sei übrigens bestrebt gewesen, die Actien in der Hauptsache an Personen zu vergeben, die mit ihren Familien künftig ein Stammpublicum des Zoologischen Gartens bilden dürften. Im Laufe der weiteren Aussprache wurde noch der Rath gegeben, daß sich der Vorstand der Gesellschaft wegen der ferneren Begebung von Actien mit den befreundeten Bezirksvereinen in Verbindung setzen möge.

Der nächste Punct betraf eine Besprechung über die Verlegung des Volksbrausebades an der Eutritzscher Straße. Wie wir schon mitgetheilt haben, ist das Areal, auf welchem sich das Volksbrausebad jetzt befindet, vom preußischen Eisenbahnfiscus wegen der geplanten Erbauung eines Central-Güterbahnhofes mit erworben worden, wobei der Fiscus die Verpflichtung übernommen hat, die Kosten der Versetzung des Bades zu tragen. Der Rath hat nun beschlossen, daß dasselbe am Ende der Eutritzscher Straße, gegenüber dem Haupteingang zum Baracken-Kasernement, wieder aufgebaut werden solle.

An der Aussprache hierüber betheiligten sich die Herren Steinmetzmeister Müller, Maurermeister Uhlmann, Stadtrath Rudolph, Kaufmann John, Lehrer Pönitz und andere Herren mehr. Den Ausführungen war zu entnehmen, daß die Benutzung des Volksbrausebades an der Eutritzscher Straße keine so starke ist, wie diejenige des Bades am Täubchenwege. Die Ursache hierfür sei darin zu suchen, daß die Lage des ersteren Bades keine so günstige sei. Einige Redner befürworteten deshalb eine Verlegung des Bades, namentlich nach der alten Gasanstalt zu; dem wurde aber entgegen gehalten, daß der Platz, auf welchem nach dem Rathsbeschlusse das Bad wieder erbaut werden solle, nichts koste, während das Areal an der alten Gasanstalt nicht unter 50 ₰ pro Quadrameter zu bewerthen sei. Zudem würde eine Verlegung die Bewohner des Stadttheils Eutritzsch benachtheiligen. Es sei deshalb thunlich, bei dem Rathsbeschlusse sich zu beruhigen und lieber darauf hinzuwirken, daß später an geeigneter Stelle im Norden der Stadt ein zweites Brausebad errichtet werde.

Hiermit erklärte man sich einverstanden und sah von einer Eingabe in dieser Angelegenheit ab.

Ueber den nächsten Punct der Tagesordnung, Uebelstände beim Uebergang der Magdeburger Eisenbahn in Eutritzsch, namentlich bei Feuersgefahr, erstattete Herr Tapezierermeister Knappe Bericht. Derselbe hob hervor, daß bei ausbrechenden Bränden in Eutritzsch (wie überhaupt jenseits der Magdeburger Bahn) in dem Herbeieilen der Feuerwehr öfter dadurch eine leicht verhängnißvolle Verzögerung herbeigeführt werden könne, daß wegen des Passirens eines Güterzuges die Feuerwehr längere Zeit warten muß. In einem Falle sei das schon vorgekommen, und wenn man erwäge, daß die Entfernung vom Hauptdepot bis Eutritzsch an sich bereits eine bedeutende sei, so müsse doppelt darauf gesehen werden, daß durch keinerlei Hinderniß eine Verzögerung eintrete. Was die Fahrzeit der Feuerwehr vom Hauptdepot aus betreffe, so betrage sie bis zur Kirche in Gohlis etwa 9 Minuten, Kirche in Eutritzsch 13 Minuten, Reinigungsanstalt „Pura" 13 Minuten und Ziegelei in Eutritzsch 19 Minuten. Das lege den Wunsch nahe, daß auch der Norden gleich dem Osten, Süden und Westen ein eigenes Depot oder mindestens eine Feuerwache erhalte.

An das beifällig aufgenommene Referat schloß sich eine längere Debatte, an der sich die Herren Stadtrath Rudolph, Diakonus Wolf, Postsecretair Przyluzki, Kaufmann John ꝛc. betheiligten. Angenommen wurde sodann ein von Herrn Diakonus Wolf gestellter Antrag, den Rath zu ersuchen, die Errichtung eines Feuerwehrdepots im Norden in Erwägung zu ziehen, sowie ein weiterhin gestellter Unterantrag, daß jedenfalls oberhalb der Magdeburger Bahngleise eine Station für eine Feuerspritze nebst entsprechender Mannschaft errichtet werden möge und hierfür das ehemalige Eutritzscher Rathhaus in Aussicht zu nehmen.

Nachdem noch für das bevorstehende Stiftungsfest der 27. Januar festgesetzt worden war (die Feier soll bei Bonorand stattfinden), wurde die Versammlung geschlossen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ **Wir hatten an dieser Stelle bereits Gelegenheit, auf die renommirte Bäcker- und Conditorei-Firma Bernhard Thamm in L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße Nr. 4, hinzuweisen, welche für ihre vortrefflichen Erzeugnisse auf der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897 prämiirt wurde. Die Vielseitigkeit und bedeutende Ausdehnung dieses Bäckerei- und Conditorei-Betriebes ist bekannt und werden als eine viel begehrte Specialität feinste Torten, Aufsätze und Krankkuchen geliefert. Das Kaffee-, Thee- und Wein-Gebäck ist in eigenthümlichem Wohlgeschmack zubereitet und äußerst gut geeignet für den Nachtisch. Anläßlich des herannahenden Weihnachtsfestes empfiehlt es sich, die Stollen von Herrn Thamm zu nehmen, man wird dann für Weihnachten Christ-Stollen erster Güte haben.**

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Herm. Küchling in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

B. **Berlin**, 10. December. Die Centralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern hat an den Eisenbahnminister eine Eingabe gerichtet, in der 1) für den Bereich der preußischen Staatsbahnen um Einführung einer Tarifermäßigung für Saatgetreide, Sämereien ꝛc. in der Weise gebeten wird, daß diese Artikel künftig in ganzen Wagenladungen nach Specialtarif III, in halben Wagenladungen nach Specialtarif II berechnet werden und als Stückgut einen Frachterlaß von 50 v. H. genießen, wenn gleich wie bei Düngemitteln die bestimmungsmäßige Verwendung vorschriftsmäßig erworben wird; 2) wird in der Eingabe gebeten, auf Einführung einer gleichen Tarifermäßigung bei den übrigen deutschen Eisenbahnen hinwirken zu wollen.

△ **Braunschweig**, 10. December. Die Umwandlung der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik von G. Luther hier in eine Actien-Gesellschaft ist heute in Berlin vollzogen worden. Das Actiencapital beträgt 5 Millionen Mark. Den Aufsichtsrath bilden: Baurath Lent, persönlich haftender Gesellschafter der Berliner Disconto-Gesellschaft, Rechtsanwalt v. Damm-Wasserbüttel, Commerzienrath Loewe-Berlin, Commerzienrath Ladenburg-Mannheim, Consul Berkenbusch-Hannover und Mühlenbesitzer Meyer-Hameln.

L. **Posen**, 10. December. (Privat-Telegramm.) Die Deutsche Ostbank, das Bankhaus Landsberger in Berlin und Breslau und die Firma Bendix Söhne erbauen eine große Holzbearbeitungsfabrik in Posen.

W-n. **Prag**, 10. December. (Privat-Telegramm.) Die Baisse der ausländischen Zuckermärkte bewirkte hier einen Rückgang bis 12,90 fl. An der Börse war der Debacle des Auslandes noch nicht bekannt, weshalb hier für prompt 13,02½ fl. bezahlt wurde, erst nachbörslich erfolgte ein Rückschlag bis 12,90 fl.

* **Wien**, 10. December. Den Blättern zu Folge gaben der Präsident des Verwaltungsrathes der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft, Gompertz, und das Mitglied des Verwaltungsrathes derselben Gesellschaft Mauthner ihre Entlassung als Mitglieder des Verwaltungsrathes, da sie sich in einer principiellen Frage mit der Mehrheit des Verwaltungsrathes im Widerspruch befinden.

* **Chabarowsk**, 10. December. Wie aus Niutschwan gemeldet wird, herrscht dort Ruhe. Aus Kaiping werden große Vorräthe an Steinkohlen dorthin gebracht. Die Russen haben eine große Anzahl Schwellen und Schienen und eine Menge Bauholz, überhaupt Eisenbahnmaterialien aller Art, herangeführt. Die ersten Locomotiven werden in diesen Tagen eintreffen. Der Bahndamm nach Port Arthur ist zum Theil fertig. Der Bau der Shandalkwan-Eisenbahn schreitet ebenfalls vorwärts. Bei Niutschwan sind die Erdarbeiten begonnen worden. Die Erdarbeiten sind von Shandalkwan auf 50 Meilen weit beendet. Jetzt werden die Schienen gelegt, einstweilige Brücke wird erbaut. Die letzte Brücke wird 30 Bogen und jeder Bogen 100 Fuß Weite haben. Niutschwan wird auch mit Peking durch eine Eisenbahn verbunden werden. Längs dieser Bahnstrecke liegen die neuen Kohlengruben.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Die vortheilhaften, guten Einrichtungen der Anstalt verschaffen sich immer mehr Anerkennung. So ist auch die Betheiligung in den letzten Tagen des Monats November eine sehr lebhafte gewesen und die mit dem 30. November d. J. abgeschlossene 58. Jahresgesellschaft wird sich allem Anschein nach für die Versicherten in künftigen Jahren zu einer besonders günstigen gestalten.

Die Vortheile, welche gerade diese Anstalt ihren Mitgliedern bietet, sind aber in der That auch so in die Augen springend, daß sie je länger je mehr ganz von selbst zur Geltung kommen müssen.

Als Beweis hierfür diene u. a. folgendes Beispiel: Welche Rente hat eine jetzt 16jährige Person von ihrem 55. Lebensjahre an zu erwarten, wenn für sie 3200 ℳ in der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden eingezahlt werden? — Der Einleger hat das Capital von 3200 ℳ in 40 Stückeinlagen zu je 80 ℳ zu zerlegen. Diese Stückeinlagen haben sich mit dem 55. Lebensjahre des Versicherten, wo der Rentenbezug beginnen soll, zu 40 Stückeinlagen (zu 300 ℳ) ergänzt und haben alsdann einen Werth von 12 000 ℳ.

Nimmt man nun an, daß für eine im Jahre 1841 16 Jahre alte Person in der angegebenen Weise das Alter versichert worden wäre, so würde der Versicherte mit 55 Jahren, d. i. im Jahre 1880, in die Erbclasse eingetreten sein. Die Anstalt zahlte aber an Renten an dieses Mitglied in den Jahren:

1880	978	ℳ	d. i.	30,6	Proc.	1889	1 320	ℳ	d. i. 41,3 Proc.
1881	1 474	„	„	46,0	„	1890	1 504	„	„ 47,0 „
1882	1 278	„	„	39,9	„	1891	1 566	„	„ 48,9 „
1883	1 106	„	„	34,6	„	1892	1 698	„	„ 52,7 „
1884	1 274	„	„	39,8	„	1893	1 750	„	„ 54,7 „
1885	1 502	„	„	46,9	„	1894	1 902	„	„ 59,4 „
1886	1 294	„	„	40,4	„	1895	2 080	„	„ 65,0 „
1887	1 422	„	„	44,4	„	1896	1 930	„	„ 60,3 „
1888	1 840	„	„	57,5	„	1897	1 882	„	„ 58,2 „

der eingezahlten Summe von 3200 ℳ.

Wenn das auf solche Weise versicherte Mitglied vor dem Eintritt in den Rentengenuß gestorben wäre, so würde seinen Erben das gesammte eingezahlte Capital an 3200 ℳ einfach zurückgezahlt worden sein; wäre sein Tod nach dem Eintritt in den Rentengenuß erfolgt, so würde das eingezahlte Capital an 3200 ℳ abzüglich schon bezogener Renten auf dem Wege der Schlußabfertigung zurückzuzahlen gewesen sein.

Bis zum Jahre 1897, in welchem die Person 72 Jahre alt wurde, hat die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden für die ursprünglich eingezahlten 3200 ℳ im Ganzen schon 27 768 ℳ an Rente, d. i. fast das Neunfache der eingelegten Summe, ausgezahlt. Solche lediglich auf der Einrichtung der Erbclassen und der Leibrentencasse beruhenden Erfolge können bei keiner feste Renten gewährenden Anstalt erworben werden. Denn würde der Einleger die 16jährige Person bei einer Anstalt, welche feste, bis ans Lebensende gleichbleibende Renten gewährt, dergestalt eingekauft haben, daß die Rente nach vollendetem 55. Lebensjahre beginnt, so würde er vom 55. Lebensjahre der versicherten Person ab eine bis ans Lebensende gleichhoch bleibende Rente von höchstens 1150 ℳ erworben und bis zum Jahre 1897 höchstens 20 700 ℳ an Rente, d. i. noch nicht das Siebenfache der eingelegten Summe von 3200 ℳ, ausgezahlt erhalten haben.

Das 59. Sammeljahr beginnt am 1. Februar 1899, doch werden Einlagen für dasselbe auch schon in den Monaten December und Januar, und zwar ohne Aufschlag für Zinsen, angenommen.

Die Geschäftsstelle für Leipzig befindet sich Seeburgstraße 35 bei Pöschel & Trepte.

Die Expansionstendenzen der Nordamerikaner und die deutschen Interessen.

Von Dr. Karl Walker,
Privatdocenten der Staatswissenschaften an der Universität Leipzig.

Es ist sehr löblich, aber doch ungenau, von Expansionstendenzen der Vereinigten Staaten zu sprechen. Die modernen Griechen breiteten sich im Orient aus, bevor sie noch einen selbständigen Staat besaßen. Die Armenier und die Polen breiten sich aus, obgleich ihre Staatswesen längst untergegangen sind. Aehnlich sind die Niederlassungen von Nordamerikanern, Engländern, Deutschen, Italienern a. s. w. in Mexiko, Mittel- und Südamerika zunächst etwas rein Privates. Capitalkräftige Actiengesellschaften, z. B. Banken, sind manchmal dabei betheiligt, aber kaum je ein Staat als solcher.

Herr Dr. Otto Hahn hielt kürzlich im hiesigen Kaufmännischen Verein einen höchst interessanten Vortrag über den „spanisch-amerikanischen Krieg und Europa". Dieser Vortrag ist nach dem Leipziger Tageblatt Nr. 619, 5. Beilage, mit rauschendem Beifall aufgenommen worden. Das ist ein höchst erfreuliches Zeichen der Zeit, denn der geschätzte Redner wird dem großen, uns Reichsdeutschen nahe befreundeten amerikanischen Volke gerecht; und er mußte leider constatiren, daß sich „die Presse und das Publicum in Deutschland fast ausschließlich auf die Seite Spaniens gestellt" hat. Der Schreiber dieser Zeilen hat sich eine Liste der amerikafreundlichen deutschen Stimmen angelegt und bis jetzt im Jahre 1898 nur Folgendes gefunden: Artikel von Prof. H. Delbrück und Dr. Albrecht Wirth in den „Preußischen Jahrbüchern", einen Artikel von Dr. Th. Barth in der Zeitschrift „Cosmopolis", einen Artikel (oder mehrere Artikel) des nationalliberalen „Hannöverschen Courier's", mehrere Artikel der „Frankfurter Zeitung" und den erwähnten Vortrag von Dr. O. Hahn. Der Vollständigkeit wegen sei noch erwähnt, daß ich in der vierten, soeben bei Rohberg hierselbst erschienenen Auflage meiner Geschichte der Nationalökonomie und des Socialismus einen 20 Seiten langen, amerikafreundlichen Excurs unter dem Titel „Die wirthschafts- und weltgeschichtliche Bedeutung des amerikanisch-spanischen Krieges von 1898" gegeben habe.

Die Frage nach dem Verhältniß der deutschen und amerikanischen Interessen ist viel zu verwickelt, um hier erschöpfend behandelt werden zu können. Ich beschränke mich daher auf die Hauptresultate, welche bei nord- und südamerikanischen, wie bei europäischen Autoren des 18. und 19. Jahrhunderts zu finden sind. Die Vereinigten Staaten haben weder die Macht, noch den Wunsch, das ganze übrige Amerika von der mexikanischen Grenze bis zum Cap Horn zu erobern, zu annectiren, d. h. mit anderen Worten, eine aus Romanen, Mestizen, Mulatten, Indianern, Negern bestehende Mehrheit oder wenigstens starke Minderheit in den Congreß zu Washington einziehen zu lassen. Ebenso wenig wäre eine zoll- und handelspolitische, monopolistische Ausbeutung Mexikos, Mittel- und Südamerikas durch die nordamerikanische Union möglich. Die Eingeborenen, die gewordenen und werdenden Großmächte Europas, Asiens, Südafrikas, Australiens würden sich so etwas nicht gefallen lassen. Ihre vereinigte Diplomatie, Land- und Seemacht wäre der Union enorm überlegen. Auch viele Bürger derselben protestiren schon heute laut und entschieden gegen etwaige chauvinistische Ausschreitungen der sogenannten Jingoes ihres Vaterlandes.

Von Dr. H. Powers, Professor an der Stanford University in Californien, erschien 1898 im Septemberheft der „Annals of the American Academy of Political and Social Science" eine interessante Abhandlung. Er führt aus, der Rückgang der romanischen Völker dauere fort, die Weltherrschaft gehöre den Nordamerikanern, Engländern, Deutschen und Russen. In künftigen Jahrhunderten würden eingewanderte, naturalisirte *) Nordamerikaner, Engländer, Deutsche in den südamerikanischen Staaten herrschen (natürlich ohne ungerechte Zurücksetzung der Eingeborenen, in humaner Weise, im Einvernehmen mit den eingeborenen Reformfreunden, Culturfreunden). Eine solche Entwickelung ist wahrscheinlich, jedenfalls möglich. Die Schweiz beweist z. B., daß mehrere Nationalitäten in einem Staate zusammen leben, sich im Ganzen recht gut vertragen können.

Ein allmählicher, großartiger wirthschaftlicher, politischer, geistiger Aufschwung Südamerikas würde auch der Industrie und dem Handel, z. B. dem Buchhandel, des deutschen Reiches enorme Vortheile bringen.

*) Powers spricht an einer Stelle die Erwartung aus, es werde zu einer deutschen Reichscolonie in Südamerika kommen. Das ist höchst unwahrscheinlich. Im Bundesrathe und Reichstage dürfte nicht eine Stimme dafür sein. Sowohl die Leipziger als die Hamburger Colonisationsgesellschaft für Südamerika ist bekanntlich ein rein privates Actienunternehmen.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 10. December. Die Neujahrsmesse beginnt am 3. Januar und endet am 16. Januar. — Die Meßbörse für Lederindustrie wird am 3. Januar Nachm. 5—7 Uhr im großen Saale der Neuen Börse am Bücherplatz abgehalten.

*— **Leipziger Bank.** Die Originalstücke der Actien (Emission 1898) können jetzt im Umtausch gegen die vollgezahlten Interims-Quittungen in Empfang genommen werden.

*— Zur gegenwärtigen Geschäftslage des sächsischen Garnmarktes schreibt man der „Zeitschrift für die gesammte Textilindustrie" (Verlag L. A. Klepzig, L.-Gohlis) aus Chemnitz: Im Laufe der letzten zwei Wochen hat sich der Garnmarkt etwas mehr belebt, und zwar kam der Anstoß hier von einer Seite, von welcher man es am wenigsten erwartet hatte. Machten sich schon seit einiger Zeit festere Preise für bessere Baumwollgarne bemerkbar, so hat sich das in den letzten Tagen sehr deutlich herausgestellt, angeblich weil die gesponnenen Baumwollsorten knapp sind. Es war nicht immer möglich, in diesen Garnen zu den gebotenen Preisen kaufen zu können, theilweise mußten die Consumenten mehr anlegen. Gleichzeitig damit trat eine ziemlich erhebliche Preissteigerung für Macogarne ein, weil die Ernte nicht entsprechend den seitherigen Voraussetzungen ist; die Mehrforderungen der maßgebenden Spinnereien betragen 6, 8 und sogar 10 ₰ pro Kilogramm. In Folge dessen entwickelte sich in diesen Garnen ein ziemlich lebhaftes Geschäft, es wurden selbstverständlich die erhöhten Preise nicht so schlank bewilligt, als sie gefordert wurden, es dürfte wohl meistens noch zu den bisherigen Notirungen gekauft worden sein, aber durchweg war es nicht der Fall, und jedenfalls haben wir künftig mit höheren Preisen zu rechnen. Von den vereinigten Kammgarnspinnereien wurde unterm 30. November ein Rundschreiben erlassen, das zunächst die officielle Mittheilung der Betriebseinschränkung enthält, und ferner eine Verschärfung der Spinnereconditionen ankündigt. Letztere besagt sich darauf, daß fernerhin auf strenge Einhaltung der im Abschluß normirten Lieferzeiten gehalten werden soll. Dies Verlangen ist sicher nicht ungerechtfertigt, auch läßt sich formell kaum etwas dagegen sagen, daß künftig bei nicht pünctlicher Abnahme der Spinner für sein Risico ꝛc. Zinsen berechnen will, nur sollte man dabei aber auch bedenken, daß der Consument oftmals kaum im Stande ist, für seinen Bedarf zweckentsprechend zu disponiren. Gekauft wird heutzutage in den weitaus meisten Fällen nur für den voraussichtlichen Bedarf, darin kann man sich aber irren, und es ist beim besten Willen nicht möglich, Garn zu disponiren, ohne zu riskiren, gerade die solchen Nummern zu bestellen. Kommt dann der Spinner bei schlechtem Geschäftsgang und berechnet Zinsen, so giebt das nur böses Blut, und wir möchten sehr bezweifeln, ob diese Maßregel sich am Ende als günstig für die Spinner ausweist; jedenfalls werden die Abschlüsse nur kleiner gemacht werden, und das ist wohl nie ein Vortheil. Ueber Streichgarne ist wenig zu sagen, denen Marktlage ist bei unveränderten festen Preisen ruhig. Auch Kammgarne liegen noch gerade so wie vor zwei Wochen, eine Aenderung ist darin wohl kaum zu erwarten.

w. **Weimar**, 10. December. In der ordentlichen General-Versammlung des Vorschußvereins theilte Director Feide mit, daß voraussichtlich von der am 31. December 1897 vorhandenen Unterbilanz in Höhe von 587 000 ℳ ein Betrag von 175 000 ℳ in diesem Jahre abgeschrieben werden könne, so daß sich die Unterbilanz am Schluß dieses Jahres auf rund 410 000 ℳ stellen werde. — Das Unternehmen der Feldschlößchendruckerei entwickelt sich gut, dagegen hat die Strohstoffabrik nicht so viel an Ueberschuß ergeben wie 1896/97. Vom Januar bis September d. J. sind 4 Millionen Mark mehr umgesetzt worden als im ganzen vorigen Geschäftsjahre, nämlich 29 Millionen gegen 18 Millionen Mark im Jahre 1897.

*— **Römhildt-Pianofortefabrik, Actien-Gesellschaft, Weimar.** Bei 300 000 ℳ Actiencapital beträgt in 1897/98 der Reingewinn 46 643 ℳ nach 7743 ℳ Abschreibungen. Davon werden 19 000 ℳ den Reserven, 5820 ℳ dem Delcrederconto und 21 000 ℳ zur Vertheilung von 7 Proc. Dividende verwandt. Die Reserven enthalten 38 000 ℳ, das Delcrederconto 5000 ℳ.

*— Zum Geschäftsgang der Greiz-Geraer Branche wird aus Greiz der von Theodor Martin's Textilverlag herausgegebenen „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie u. A. Folgendes berichtet: Schneller, als man nach Lage der Dinge erwarten konnte, hat sich der längst erhoffte Umschlag zum Besseren in unserer Geschäftsbranche eingestellt, so daß nicht nur in den hier am Orte befindlichen Webereien, sondern im ganzen Industriebezirke die Lage belebt worden ist. Hier ist der Geschäftsgang augenblicklich ein solcher, daß man ihn als einen „leidlichen" wohl bezeichnen darf, der sich aber sehr wohl zu einem guten recht bald gestalten kann. Die hier und da aufgetauchten Gerüchte von kolossalen Orders, welche einigen großen Exportfirmen schon jetzt zugeflossen sein sollen,

SLUB
Wir führen Wissen.

sind im Allgemeinen Wenigstens, dagegen selbstverständlich es sich, daß einige große Häuser voll beschäftigt, ja sogar in die Lage gekommen sind, behufs rechtzeitiger Lieferung die Dienste der Lohnwebereien in Anspruch zu nehmen. In anderen Webereien ist die eigene Beschäftigung eine mäßige, sich aber nach und nach mehrende; dieselben sind jetzt in der Lage, für solche Geschäfte, welche augenblicklich Ueberarbeit haben, Lohnwebereien ausführen zu können. Hatten wir in einem unserer letzten Berichte auf die Möglichkeit hingewiesen, daß bei Ertheilung von zu erwartenden Aufträgen wohl bessere Qualitäten berücksichtigt werden würden, so sind wir heute in der Lage, mittheilen zu können, daß diese Voraussetzungen auf Grund der eingelaufenen Bestellungen sich jetzt schon zu bestätigen scheinen. Es sind für den Export besonders größere Orders in besserer Waare aufgegeben worden, bei welcher Gelegenheit sehr stark Mohairartikel in sehr decenter Ausführung, dann aber auch kleinstfacettirte aber ganz glatte Stoffe in solider Ausführung berücksichtigt worden sind. Es wird nach den Collectionen der hinter uns liegenden, jüngst beendigten Musterung augenblicklich so nach manches in Auftrag gegeben aufgeführt, was in allernächster Zeit von der Mode schon wieder abgestreift werden wird. Wenn dies sich auch nicht auf die Fischartikel beziehen mag, so wird es sicher von den Tuchen gelten, welche in der vorletzten Saison hauptsächlich die Musterung beherrscht haben. mit dieser Saison aber zu Grabe getragen werden dürften. Die Belebung unserer Geschäftsthätigkeit dehnt sich naturgemäß auch auf die Zwirnereien aus, welche augenblicklich fast alle gut beschäftigt sind.

[:] **Berlin,** 9. December. **Vereinigter Bonifacius bei Gelsenkirchen.** Am 22. Juni 1897 Vormittags 9¼ Uhr stürzte der Pumpenträger des zweiten Drucksatzes auf Schacht II ohne vorherige Anzeichen sammt dem darauf montirten Druckstz in den Schacht und zertrümmerte die Schachtzimmerung von der 97. bis zur 285-m-Sohle vollständig. Die Direction richtete auf Schacht I statt der bisherigen Morgenschicht sofort Morgen- und Nachmittagsschicht ein, entließ keine Arbeiter und hoffte den Förderungsausfall annähernd decken zu können. An die Wiederherstellungsarbeiten ging man mit aller Kraft. Die Actien bewegten sich, nachdem für 1896 5,5 Proc. Dividende vertheilt waren, im Mai zwischen 127—129, fielen im Juni auf den Zusammenbruch bis 110,25, erholten sich ein wenig und schlossen das Jahr mit 100 gegen 126 Ende 1896. Die Herstellungsarbeiten gingen anfangs gut, dann häuften sich Schwierigkeiten, so daß die III. Bausohle bei 226 m Tiefe nicht, wie erwartet, im October 1897, sondern erst am 31. März 1898 erreicht wurde. Wieder einen Monat später, am 25. April 1898, wurde die Förderung von dieser III. Sohle wieder aufgenommen, während die Aufwältigungsarbeiten bis zu der 60 m tiefer liegenden IV. Sohle mit der zweiten Förderanlage fortgesetzt wurden. Jetzt endlich, nach weiteren 7 Monaten, erfahren wir, daß der Wiederausbau des Schacht II bis auf den Pumpeneinbau bis Mitte November beendet wurde und daß am 17. November nunmehr auch die Förderung von der IV. Tiefbausohle wieder aufgenommen werden konnte. Es ist ein großes Unrecht von der Verwaltung, daß sie über 14 Tage vergehen ließ, ehe sie diese Nachricht der Oeffentlichkeit übergab. Die Coursbewegung macht nämlich ganz den Eindruck, als hätten die besser Eingeweihten den glücklichen Abschluß der Banken zum eigenen Vortheile und zum Nachtheile der nicht unterrichteten übrigen Actionaire arglistig ausgebeutet. Die Actien standen am 15. November 115 und am 6. December nach Veröffentlichung des frohen Ereignisses 122,25. Die Wirkung des Einsturzes auf den Gewinn war gewaltig, statt 5,5 Proc. im Vorjahre gab es für 1897, obwohl nur ein halbes Jahr betroffen war, keine Dividende, und es wäre sogar eine Unterbilanz zu verzeichnen gewesen, wenn man nicht die Abschreibungen um 40 000 ℳ verkleinert und die Unkosten für Herstellung des Schachtes II vorläufig noch ganz unberücksichtigt gelassen hätte. Das ist bei der Bilanz des laufenden Jahres nicht mehr möglich, und so fragt es sich, wie diese Herstellungskosten behandelt werden müssen, resp. wie die Verwaltung sie behandeln wird; zwei Sachen, welche durchaus nicht gleich zu erachten sind. Da Schacht II zusammengebrochen und wieder hergestellt ist, liegt es sehr nahe, die Ausgaben dieser Reparatur aus dem laufenden Betriebsgewinne zu decken, und so sind auch thatsächlich für 1897 156 783 ℳ als Reparatur des Schachtes II gebucht. Nun handelt es sich jedoch nicht um eine ganz genaue Herstellung des früheren Zustandes, sondern es sind dabei allerlei Verbesserungen vorgenommen; z. B. ist statt des vergänglichen Holzes mehr Eisen verwendet u. s. w. Es fragt sich, ob diese Verbesserungen als Zugänge gebucht und somit nicht aus dem laufenden Gewinne bestritten werden. Dies ist zwar falsch, indessen, um höhere Dividenden zu erzielen, gewöhnlich. Was der Bau kostet, wissen wir nicht, glauben aber als Minimum 500 000 ℳ und als Maximum 1 Million annehmen zu dürfen, so daß, da auch die Förderung bis 17. November vermindert war, für 1898 auf keine Dividende zu rechnen ist. Um die Mittel zu der großen Reparatur und weiteren Neuanlagen zu schaffen, wurde 1897 die Obligationenschuld von 850 000 ℳ auf 1 496 000 ℳ erhöht. Dies Geld dürfte bis heute verbraucht sein, und da die Verwaltung gleich nach Wiederaufnahme der vollen Förderung auf Schacht II einen neuen Schacht in den Feldern Caspar Alexander und Hellmuth abzuteufen gedenkt, so wird die nächste General-Versammlung wahrscheinlich über Beschaffung weiterer Gelder zu berathen haben. Mag man nun neue Schulden aufnehmen oder junge Actien ausgeben, so werden die Actionaire damit unzufrieden sein, weil dadurch dauernd die Rentabilität verringert wird. In den beiden Jahren 1890 und 1891 wurden je 13½ Proc. Dividende vertheilt, hätte die Verwaltung sich mit der Hälfte begnügt und die andere Hälfte zu den nothwendigen Verbesserungen und Abschreibungen verwendet, so stünde es heute ein ganz Theil besser um die Gesellschaft.

*— **Der Zoll auf ausländische Biere.** Der Zoll auf eingeführte ausländische Biere beträgt bekanntlich im ganzen deutschen Zollgebiete 4 ℳ pro Doppel-Centner und wird stets vom Bruttogewichte erhoben. Da nun ein Hektoliter Bier fast durchschnittlich 150 kg wiegt, so kommen auf das Hektoliter 6 ℳ Zoll. Die Wirkung eines Schutzzolles hat dieser Satz nur insoweit, als er die innere Steuer übersteigt. Da aber die Besteuerung des Bieres in den einzelnen Steuergebieten des Reichs eine ganz verschiedene ist, so ergiebt sich, daß das Brauergewerbe in Deutschland einen durchaus ungleichmäßigen Zollschutz genießt. Im norddeutschen Brausteuergebiet, wo auf einen Hektoliter Bier durchschnittlich nur eine 76 ₰ Steuer kommen, ist die Differenz zwischen Zoll und Steuer, also der Zollschutz, viel größer als in den sämmtlichen Steuergebieten Süddeutschlands. Im Norddeutschland ist der Eingangszoll pro Hektoliter um 5,24 ℳ höher als die innere Steuer. Bayern erhebt pro Hektoliter ungefähr 2,51 ℳ Steuer, der Zoll übersteigt also hier die Steuer nur um 3,49 ℳ. Württemberg erhebt 2,28 ℳ Steuer; Mehrbetrag des Zolles gleich 3,72 ℳ. Baden erhebt 3,20 ℳ Steuer; Mehrbetrag des Zolles gleich 2,80 ℳ. Elsaß-Lothringen erhebt 2,27 ℳ Steuer; Mehrbetrag des Zolles gleich 3,73 ℳ. In Baden ist somit der Schutzzoll am niedrigsten; er bleibt hier pro Hektoliter um 2,44 ℳ, in Bayern um 1,75 ℳ hinter dem Satze zurück, womit die norddeutschen Brauereien gegen das Ausland geschützt sind. Wie wenig Einfluß indessen dieser Unterschied auf den Verbrauch ausländischer Biere in Deutschland haben, geht aus der Thatsache hervor, daß im norddeutschen Brausteuergebiet die ausländischen Biere eine viel größere Rolle spielen als in Süddeutschland; etwa neun Zehntel der fremden Biereinfuhr gehen nach Norddeutschland. (M. A. Z.)

A. **Deutsche baumwollene Gewebe** bilden einen wichtigen Ausfuhrartikel; doch wird zur Zeit Klage darüber geführt, daß in den Webereien der Geschäftsgang flau ist. Das spiegelt sich auch bei der Ausfuhrstatistik wider. In den ersten drei Vierteljahren 1898 wurden insgesammt 163 497 D.-Ctr. baumwollene Webwaaren im Werthe von 59 281 000 ℳ ins Ausland versandt gegen 166 734 D.-Ctr. im Werthe von 60 815 000 ℳ während der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Sonach ist diesmal die Ausfuhr dem Gewichte nach um 3237 D.-Ctr. oder 1,9 Proc. und dem Werthe nach um 1 534 000 ℳ oder 2,5 Proc. zurückgegangen. Wahrscheinlich wird der Jahresabschluß in den mechanischen Baumwollwebereien diesmal nicht so gut werden wie in den letzten Jahren. Am meisten deutsche baumwollene Stoffe bezieht England, das in den ersten neun Monaten dieses Jahres allein 31 333 D.-Ctr. oder 19,1 Proc. der deutschen Gesammtausfuhr erhielt. Dann folgen die Länder nach dem Empfang von deutschen Baumwollstoffen und dem Antheile an der gesammten Ausfuhr Deutschlands in diesen Waaren in nachstehender Reihe: die Schweiz 13 123 D.-Ctr. gleich 8 Proc., die Niederlande 12 651 D.-Ctr. gleich 7,7 Proc., die Vereinigten Staaten 8357 D.-Ctr. gleich 5,1 Proc., Rumänien 7948 D.-Ctr. gleich 4,8 Procent, Brasilien 7540 D.-Ctr. gleich 4⅝ Proc., Frankreich 7609 D.-Ctr. gleich 4,6 Proc., Belgien 7162 D.-Ctr. gleich 4,3 Proc., Oesterreich-Ungarn 5671 D.-Ctr. gleich 3,4 Proc., Chile 5547 D.-Ctr. gleich 3,4 Proc., Dänemark 4473 D.-Ctr. gleich 2,7 Proc., Italien 3659 D.-Ctr. gleich 2,2 Proc., Argentinien 3652 D.-Ctr. gleich 2,2 Proc., Schweden 3230 D.-Ctr. gleich 2 Proc., die Türkei 3163 D.-Ctr. gleich 1,9 Proc., Norwegen 2350 D.-Ctr. gleich 1,4 Proc. u. s. w. Deutsche Baumwollwaaren werden wohl in allen Ländern der Erde gekauft; doch wechseln Angebot und Nachfrage darin wie in allen anderen Handelsartikeln.

*— **Die diesjährigen großen Londoner Fahrrad-Ausstellungen,** Stanley Show und National Show, welche vor Kurzem stattfanden, ließen diesmal, wie dem „Hann. Cour." mitgetheilt wird, im Gegensatz zu früheren Jahren den Besuch deutscher Fahrradfabrikanten gar sehr vermissen. Die deutschen Fabrikanten haben gewußt, daß sie nichts Neues bei den Engländern lernen können. Die deutsche Fahrradindustrie hat ja die Spitze der technischen Entwickelung, so weit das derzeit überhaupt möglich ist, erreicht. Wenn die Fabrikanten früher der Ausstellung beiwohnten, um ihren Bedarf an Rohmaterialien und Einzelheiten zu decken, da England bislang sich das einzige Productionsland war, so ist dieser Grund auch weggefallen, nachdem sich die deutsche Industrie auch auf diesem Gebiet vollständig emancipirt hat. Wir haben in Deutschland eine Hilfsindustrie der Fahrradindustrie, die aufs Höchste entwickelt ist und mit Erfolg auf dem Weltmarkt mit der englischen Industrie in Wettbewerb tritt.

*— **Klosterbrauerei Röderhof,** Actien-Gesellschaft, bei Halberstadt. In der General-Versammlung wurde der Abschluß für 1897/98 genehmigt, die sofort zahlbare Dividende auf 12 Proc. festgesetzt und die Entlastung ertheilt.

r. **Von der Rhön.** Den Bemühungen der Interessenten auf bayerischer Seite unter Unterstützung des Rhönclubs, die Eisenbahnverbindung zwischen Bischofsheim und Gersfeld als Fortsetzung der Linie „Neustadt-Bischofsheim" zu erreichen, soll nun auch auf preußischer Seite die nöthige Unterstützung zu Theil werden. Wie in Bischofsheim soll nun auch in Gersfeld ein Comité die Sache energisch betreiben; zur Bildung eines solchen hat der Graf v. Montgelas zu einer öffentlichen Versammlung aller Interessenten, die an der ganzen Gersfelder Linie bis Fulda zu finden sind, eingeladen. Die preußische Eisenbahnverwaltung scheint ihre principielle Gegnerschaft der Fortführung der Linie Fulda-Gersfeld in bayerisches Gebiet endlich aufgegeben zu haben.

*— **Actienbrauerei Falkenkrug, Falkenkrug** (Detmold). In 1897/98 erhöhte sich der Bierabsatz um 3535 hl auf 52 060 hl, dagegen ermäßigte sich der Bruttogewinn von 121 700 Mark auf 108 893 ℳ. Davon werden 38 155 ℳ (i. V. 51 336 ℳ) zu Abschreibungen verwandt und zur Vertheilung von 5 Proc. Dividende (6) 51 000 ℳ (43 200). Von den 480 000 ℳ neuen Actien nehmen nur 300 000 ℳ an der Dividende theil, die zu 101 Proc. begeben wurden. Ueber das neue Geschäftsjahr theilte der Vorstand mit, daß sich der Versandt wieder gut angelassen habe und daß, wenn nicht ungünstige Ereignisse eintreten, ein besseres als das diesmalige Resultat zu erwarten sei.

*— **Mülheimer Brauerei-Gesellschaft** vorm. Jonas Kreutzer, Mülheim (Rhein). In 1897/98 erzielte die Gesellschaft 34 224 ℳ Bruttogewinn, wogegen 23 720 ℳ auf Delcredere-conto verbucht und 24 961 ℳ (im Vorjahre 23 400 ℳ) abgeschrieben wurden, so daß sich ein Defizit von 14 457 ℳ herausstellt. Dadurch ermäßigt sich der Gewinnvortrag von 16 237 ℳ auf 1780 ℳ, so daß eine Dividende nicht vertheilt wird. Bei 170 000 ℳ Hypothekenschulden und 117 412 ℳ laufenden Verbindlichkeiten sind die Vorräthe mit 92 405 ℳ bewerthet, während in Baar und Wechseln 7102 ℳ und bei Debitoren 139 510 ℳ vorhanden waren.

*— **Westfälische Kupfer- und Messingwerke,** Actien-Gesellschaft, vormals Casp. Noell in Bagelberg bei Lüdenscheid. Der Aufsichtsrath wird der am 30. December abzuhaltenden General-Versammlung voraussichtlich eine Dividende von 6 Proc. in Vorschlag bringen.

*— **Ruhrkohlenmarkt.** Das „Essener Glückauf" schreibt: In verstärktem Maße machten sich im Monat November Schwierigkeiten in der rechtzeitigen Lieferung geltend, namentlich in den Gasflamm- und Fettkohlensorten, welche von der Industrie gebraucht werden. Während in der ersten Hälfte des November noch der Wagenmangel auf die Versandziffern ungünstig einwirkte, waren diese in der zweiten Hälfte außerordentlich hoch. Sie überstiegen die Verhältnißzahl arbeitstäglich um mehr als 1000 Wagen. Obwohl noch wie vor Mangel an Arbeitern besteht, so hat derselbe sich doch verringert durch die Rückkehr von Saisonarbeitern zur Bergarbeit, die noch in erhöhtem Maße zu erwarten ist, wenn kälteres Wetter eintritt. Die Zufuhr nach den Rheinhäfen war theilweise lebhaft, wurde indessen durch den schwankenden Wasserstand des Rheins beeinträchtigt. Vorräthe sind am Niederrhein nur in beschränktem Umfange, am Oberrhein gar nicht vorhanden. — In Gaskohlen ist der Absatz noch reger geworden, so daß Nachbestellungen selbst zu erhöhten Preisen nicht bewilligt werden konnte. — Gasflammkohlen sind für die Industrie so lebhaft begehrt, daß die Erzeugung nicht immer genügt. Selbst weniger beliebte Marken können glatt abgesetzt werden. — In Fettkohlen hat die Knappheit eine weitere Verschärfung erfahren. Trotz der geringen Nachfrage nach Hausbrandkohle können die Anforderungen für gewerbliche Zwecke nicht befriedigt werden. Namentlich gilt das für Coakskohlen. — Der Coaksabsatz des Monats November betrug bei 24 Arbeitstagen rund 567 000 t (im October bei 26 Arbeitstagen rund 576 500 t) gegen rund 530 000 t im gleichen Monat des Vorjahres, was eine Zunahme von ca. 6¾ Proc. ausmacht. In der für October beschlossenen Einschränkung von 9 Proc. ist keine Aenderung vorgenommen worden wegen des herrschenden Mangels an Coakskohlen; indessen ist die Erzeugung doch nur um ca. 3¼ Proc. hinter der Betheiligung zurückgeblieben. Während des ganzen Monats waren die Anforderungen, namentlich seitens der Hochofenwerke, höher als die zum Versande gelangenden Mengen, so daß die von vielen Werken gewünschten Mehrlieferungen bis Jahresschluß nicht übernommen werden können. Der ungewöhnlich milden Witterung ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß die Auffuhren in Brech- und Siebcoaks einigermaßen glatt ausgeführt werden konnten. — Magerkohlen gehen im Allgemeinen glatt ab, nur in den ausschließlich für Hausbrandzwecke zu verwendenden Anthracitnüssen machen sich stellenweise Absatzstockungen bemerklich, eine Thatsache, die bei den augenblicklichen Witterungsverhältnissen nicht auffällig ist. — Der Brikettabsatz hat im Monat November d. J. 98 150 t betragen und die Betheiligungsziffer um rund 3500 t überschritten; gegen November des vorigen Jahres beträgt das Mehr 17 000 t. Die Thätigung der Abschlüsse für das nächste Jahr vollzieht sich weiterhin ohne Schwierigkeiten, nur läßt sich heute schon übersehen, daß die begehrten Mengen nicht zu beschaffen sein werden; eine weitere erhebliche Ausdehnung der Brikettherstellung ist auch für die nächste Zeit kaum zu erwarten.

*— **Actien-Gesellschaft Lüneburger Wachsbleiche** J. Störtling, Lüneburg. Die im Vorjahre mit 1 500 000 ℳ Grundcapital errichtete Gesellschaft erzielte in ihrem am 30. Juni beendeten ersten Geschäftsjahre nach 56 110 ℳ Abschreibungen 226 988 ℳ Reingewinn. Hieraus erhält der Vorbesitzer, Herr J. Störtling, für das erste Geschäftsjahr laut Vertrag 65 170 ℳ, 10 461 ℳ werden zu Tantièmen und 112 500 ℳ als Dividende von 7½ Proc. für die Zeit vom 15. September 1897 bis 30. Juni 1898 vertheilt, d. i. etwa 9½ Proc. pro Jahr; die Reserve erhält 15 000 ℳ, das Delcredere-conto 15 000 ℳ, 7325 ℳ werden dem Gratificationsconto überwiesen und 1481 ℳ vorgetragen. Bei 42 000 ℳ Hypotheken- und 250 000 ℳ Partialobligationsschuld stehen die Immobilien mit 288 000 ℳ zu Buche, Waaren mit 884 897 ℳ, Debitoren mit 2,52 Mill. Mark, mogegen Creditoren 1,71 Mill. Mark zu fordern hatten.

*— **Gewerkschaft Wilhelmshall.** Der Monat October brachte einen Betriebsgewinn von rund 145 000 ℳ (im Vorjahr 89 500 ℳ). Auch der November und December dürften im laufenden Jahre erheblich günstiger abschließen als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

* **Stettin,** 9. December. Die von Berliner Zeitungen gebrachte, von uns übernommene Mittheilung, daß der Director des „Vulcan", Herr Zimmermann, sich zum Abschluß von Geschäften für die chinesische Marine nach China begeben habe, wird der „Ostsee-Zeitung" als vollständig erfunden bezeichnet.

ℒ Der Vorstand des Oberschlesischen Knappschaftsvereins bezeichnet die Mittheilung oberschlesischer Blätter, wonach vom 1. Januar die Invalidengelder um 30 Proc. erhöht werden, als unzutreffend. Die letzte General-Versammlung habe den Beschluß darüber bis zur Vorlegung einer technischen Berechnung vertagt.

M. **Lodz,** 9. December. Die bedeutende Steigerung der Preise für Gegenstände der Eisen- und metallurgischen Industrie macht sich auch in Rußland fühlbar. Die Fabrikanten im Königreich Polen haben ebenfalls eine Preiserhöhung eintreten lassen und jetzt wollen auch die Fabriken in anderen Rayons der Eisenindustrie folgen. Die Fabrikanten klagen über geringen Arbeitsertrag im laufenden Jahre in Folge der Erhöhung der Preise für Erz und Coaks und in Folge deren mangelhafter Zustellung durch die Bahn. Anläßlich der Eröffnung vieler neuer Fabriken klagen auch die Arbeitslöhne und damit die Productionskosten. —

Statistik über den Lodzer Industrie-Rayon. In den Fabriken und industriellen Etablissements der Stadt Lodz sind gegenwärtig 45 568 Arbeiter beschäftigt, und zwar 24 699 Männer, 15 588 Frauen und 5288 Minderjährige. Der Confession nach gehören die Arbeiter in folgende Gruppen: Griechisch-Orthodoxe 295, Katholiken 33 319, Evangelische 11 156, Juden 682, andere Bekenntnisse 114. Ferner nach der Unterthanenschaft: 44 120 Russen, 1114 Deutsche, 320 Oesterreicher, 12 Franzosen und 2 Schweizer. Fabrikhospitäler haben die Firmen: Actien-Gesellschaft L. Scheibler (60 Betten), Actien-Gesellschaft J. K. Poznanski (78 Betten), Heinzel & Kunitzer, Actien-Gesellschaft (50 Betten), Actien-Gesellschaft Julius Heinzel (14 Betten). Außerdem besteht seit vorigem Jahren ein Hospital des Rothen Kreuzes, das von den Lodzer Fabrikanten erhalten wird. — Angesichts der am 1. Juli 1900 bevorstehenden obligatorischen Einführung der russischen Sprache in der Geschäftsführung der städtischen Creditvereine des Weichselgebietes hat der Finanzminister verfügt, daß alle Posten in den genannten Institutionen von jetzt ab nur mit Personen, die die russische Sprache beherrschen, besetzt werden dürfen. — Die Actien-Gesellschaft der Bierbrauerei in Lodz, welche von den hiesigen Kaufleuten Robert Schwerr und Gustav Prager, sowie von dem preußischen Unterthan Friedrich Wolff gegründet worden ist, ist bestätigt worden. Das Grundcapital beträgt 500 000 Rubel. — **Auskunftsbureaus.** Im Finanzministerium ist definitiv beschlossen worden, in Petersburg, Moskau, Warschau und Odessa die Gründung privater Bureaus zur Ertheilung von Auskünften über die Creditfähigkeit von Handelsfirmen zu gestatten. Diese Bureaus werden auf Initiative des Directors des Departements für Handel und Manufactur W. J. Kowalewski ins Leben gerufen und wird die Concession zur Eröffnung solcher Bureaus nur Personen mit commerzieller oder juridischer Bildung ertheilt werden. — Bei der Verwaltung der Weichselbahnen ist eine Examinationscommission gebildet worden zur Prüfung der Kenntnisse der Candidaten, welche die Stellung von Stationschefs, Maschinistengehilfen, Weichenstellern, Bahnwächter u. s. w. einnehmen wollen. Ohne vorherige Prüfung wird serien kein Candidat mehr für solche Posten in Dienst gestellt werden. — Im Hinblick auf die stets fortschreitende Entwickelung der Handelsbeziehungen Rußlands mit den Vereinigten Staaten hat die Regierung dieser Republik beschlossen, besondere Handelsagenten im Süden Rußlands, dem Königreich Polen und in den Ostseeprovinzen anzustellen. Die Thätigkeit derselben soll bereits mit dem Frühling des nächsten Jahres beginnen. — Auf der Iwangorod-Dombrowaer Eisenbahn werden sämmtliche Züge mit beweglichen Telephons versehen. Die Gesammtzahl der Apparate auf der ganzen Linie beträgt 62. — Der Entwurf der Gründung eines Instituts für Fabrik-Inspectricen wird gegenwärtig zu Odessa berathen. Diese Inspectricen werden die in den Fabriken arbeitenden Frauen zu beaufsichtigen haben, und zwar plant man, nur Aerztinnen zu Inspectricen zu ernennen, damit ihnen zugleich auch das Medicinalwesen in den Frauenabtheilungen in den Fabriken unterstellt werden kann.

*— **Cape Copper Company.** Einschließlich 142 043 £ (im Vorjahre 77 370 ℳ) Vortrag weist die Gesellschaft für das am 31. August zu Ende gegangene Geschäftsjahr einen Gewinn von 360 389 £ (292 608) auf, worauf für Dividenden 163 875 £ (94 875) und für Einkommensteuer 3213 £ (3577) gezahlt wurden. Der Rückgang wurden 10 000 £ (5000) überwiesen und 30 000 £ für verschiedene Abschreibungsbestände verwandt, während aus dem verbleibenden Rest von 153 301 £ (148 044) eine weitere Dividende von 7s (6s 6d) gezahlt werden soll. Der Bericht bemerkt, daß aus den Minen der Spenatel and Tilt Cove erhöhter Gewinn erzielt worden sei. Das sei befriedigend angesichts der verminderten Rücklagen in Ochsy, die eine Verringerung des Ausbaues dieser Mine wünschenswerth machen.

Während des Druckes eingegangen:

* **Essen,** 10. December. In der heutigen Beirathssitzung des Kohlensyndicats wurde der „Rh.-Westf. Ztg." zufolge beschlossen, für das 1. Quartal 1899 eine Fördereinschränkung von 5 Proc. vorzuschlagen. Es wurde ferner mitgetheilt, daß die Fördereinschränkung im Monat November 3,15 Proc. betragen hat. In der sich anschließenden Zechenbesitzer-Versammlung wurde der Vorschlag des Beirathes, betr. die Fördereinschränkung, genehmigt. Nach dem in dieser Versammlung erstatteten Geschäftsbericht betrug die Einschränkung im Monat October 7,54 Proc. gegen 8,09 Proc. im September 1898 und 8,33 Proc. im October 1897. Die Betheiligung pro Arbeitstag war gegen October 1897 um 6,99 Proc. höher und der Absatz um 8,45 Proc. höher. Der Versandt an Kohlen, Coaks und Briketts pro Arbeitstag betrug 13 750 Doppelwagen, das ist gegen October 1897 mehr 1105 Doppelwagen gleich 8,74 Proc. Die Nachfrage nach Kohlen aller Sorten war fortgesetzt sehr rege, besonders nach Coakskohlen.

* **Peking,** 10. December. Durch ein kaiserl. Edict ist die der Hongkong-Shanghai-Bank gewährte Concession zur Ausbeutung der werthvollen Kohlenminen in der Nachbarschaft der projectirten Eisenbahnlinie Kiutschuan-Shankaikwan ratificirt worden. Hierdurch wird die Ratification der dieser Bank in Nordchina gewährten Contracte abgeschlossen.

Technisches.

*— **Panzerpackung.** Eins der wesentlichsten Hilfsmittel im Maschinenbetrieb ist die Packung; von ihrer Beschaffenheit und Güte hängt ein sicherer Betrieb vielfach ab und erklärt sich darum am Besten das Streben nach Herstellung einer Idealpackung. Nach den Mittheilungen des Patent- und technischen Bureaus von Rich. Lüders in Görlitz, vertreten durch J. W. Graupenstein in Leipzig, darf als eine der vorzüglichsten Packungen die sogenannte „Panzerpackung" angesehen werden, der eine möglichst weite Verbreitung nur zu wünschen wäre. Diese Panzerpackung besteht aus einem schlauchartigen Gewebe von Compositionsdraht, dessen Schmelztemperatur sehr hoch liegt, und einer Füllung von Asbestfäden. Diese Packung schmiegt sich an die Stopfbüchsenwandungen und die Kolben- bezw. Schieberstangen derart an, daß eine völlige Abdichtung erzielt und die betreffende Stange glatt und blank wird. Die Schmierung mit dieser Packung geschieht klar und leicht. Bei Versuchen, u. A. an einer alten 2000-HP.-Walzenzugmaschine, welche direct mit der Grubstrecke des betreffenden Walzwerkes gekuppelt war, ergab sich, daß die Maschine, mit Panzerpackung versehen, dreimal so lange betriebsfähig war, als mit anderer Packung. Da diese Maschine sehr unruhig mit 8 Atmosphären Ueberdruck arbeitet, unrunde Kolbenfangen hat und viel Wasser in den Cylindern bildet, so kann das erzielte Resultat mit Panzerpackung als ein ganz vorzügliches hingestellt werden.

*— **Ein Damm aus Stahl** ist das Neueste auf dem Gebiete der amerikanischen Technik. Derselbe ist im Staate Arizona quer über den Johnson Canon gelegt worden, um in jener wasserarmen Gegend ein Reservoir zu bilden, da der Johnson Canon gewöhnlich trocken ist, nach Gewittern aber von einem reißenden Bergstrome durchflossen wird. Der Damm ist 57 m lang bei einer größten Höhe von 12 m. Er besteht nach einer uns zugegangenen darauf bezüglichen Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch J. W. Graupenstein in Leipzig, aus 10 mm starken Eisenblechen, welche einen Winkel von 45 Grad gegen die Verticale bilden und auf parallel nebeneinander quer über den ganzen Fluß aufgestellten, aus Profileisen zusammengesetzten Dreiecken befestigt sind. Durch diesen Damm wird es möglich sein, 160 000 cbm Wasser in dem so gebildeten Reservoir aufzuspeichern, welches Wasser hauptsächlich zum Speisen der durch jenes Gebiet laufenden Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Eisenbahn bestimmt ist.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— In Ausführung des Washingtoner Weltpostvertrags vom 15. Juni 1897 tritt am 1. Januar k. J. eine große Anzahl von Aenderungen im Postverkehr ein. Wir führen nachstehend folgende an: Unfrankirte Postkarten unterliegen dem Doppelten der Taxe für frankirte Postkarten, nicht mehr der Taxe für unfrankirte Briefe. Die den Drucksachen gleichgestellten Vervielfältigungen durch mechanisch-polygraphisches Verfahren können sowohl von einem mit der Feder als auch von einem mit der Schreibmaschine hergestellten Schriftstücke genommen sein. Es ist gestattet, auf gebrauchte Visitenkarten Glückwünsche, Danksagungen, Beileidsbezeugnisse oder andere Höflichkeitsformeln mit höchstens 5 Worten (bisher nur mit Buchstaben) handschriftlich hinzuzufügen und diese Karten als Drucksache zu versenden. Ebenso kann auf Weihnachts- und Neujahrskarten, die zum Drucksachenporto befördert werden, eine Widmung niedergeschrieben und bei Zeitungsausschnitten handschriftlich oder auf mechanischem Wege Titel, Tag, Nummer und Adresse der Zeitung angegeben werden. Die für die Allgemeinheit wichtigste Aenderung ist jedenfalls die schon früher erwähnte, daß auf der Vorderseite der Postkarte Vignetten und Reclamen angebracht werden können, die aber die deutliche Angabe der Adresse, sowie die Anbringung der Stempelabdrücke und der postdienstlichen Vermerke nicht beeinträchtigen dürfen. Es eröffnet sich dadurch nicht nur der Reclame, sondern auch der Mode, die Postkarten mit Illustrationen, Ansichten und Scherzbildern zu versehen, ein neues Feld. Wir fürchten dabei, daß die von der Post vorbehaltene Einschränkung, wonach die Bilder u. s. w. die Deutlichkeit der Adresse, Stempelabdruck u. s. w. nicht beeinträchtigen dürfen, zu mannigfachen Streitigkeiten Anlaß geben wird. Dem Ueberhandnehmen von sogenannten Jubiläumsbriefmarken, mit denen manche Staaten aus Anlaß irgend einer nationalen Festlichkeit u. s. w. die Welt überschwemmen, hat man dadurch Einhalt gebieten zu müssen geglaubt, daß alle Gelegenheitsfreimarken mit vorübergehender Giltigkeit im internationalen Verkehr nicht mehr verwendet werden dürfen.

* **Köln,** 10. December. Die zweite Post von London über Ostende vom 9. d. M. ist ausgeblieben. Grund: Dampferfahrt wegen Sturmes ausgefallen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 8. December eingetragen:

Die am 1. December 1898 errichtete Firma Leipziger Dampf-Seifenfabrik, Krupsch & Pezzi, in Leipzig-Plagwitz (Braustraße Bth. B 72 D) und als deren Inhaber die Kaufleute Herren Carl Wilhelm Krupsch in Leipzig-Lindenau und Maximilian Carl Pezzi in Leipzig.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Veränderungen:

Der bisherige Mitinhaber der Firma Gebrüder Grießbach in Oelsnitzhau, Herr August Oswald Grießbach, ist aus der Firma ausgeschieden. — Herr Ernst Wentzel sen. ist als Mitinhaber der Firma Ernst Wentzel in Lengenfeld ausgeschieden.

Erloschen die Firma:

Paul Theodor Kammerer in Dresden.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Prüfungs-Termin	Prüfungsfrist
Eberhar Dallmeier, Fabrikant	Zschmitt	Zschmitt	6.12	1.2	3.1	2.2
Karl Aug. Böhme, Handelsmann	Dresden	Dresden	6.12	31.12	6.1	2.1
Ludwig Becker, Privatier bez. Kaufmann	Plauen	Plauen	7.12	31.1	4.1	31.1
H. C. W. Bamberg, Möbelmagazin	Frankenberg	Frankenberg	7.12	7.1	20.12	7.1
Th. C. Gr. Jähnig, Sattlermstr.	Burgstädtel	Rochlitz	8.12	10.1	20.12	10.1
Wilh. Reinh. Kaufmann, in Firma Ang. Pohle Nachf.	Klingenberg-Friedrichsthal	Freiberg	7.12	20.1	20.12	2.2
Hanns Wilhelm, Kaufmann	Muskau	Muskau	6.12	6.1	20.12	6.1

* **Bremen,** 9. December. In Folge der Zahlungsschwierigkeiten der Firma Borckhausen in Bordeaux ist über den Nachlaß der Theilhaber der Firma Karl Hillmann Concurs eröffnet worden. (Voss. Ztg.)

*— **Deutsche Concursstatistik.** Nach einer vorläufigen Mittheilung des kaiserlichen statistischen Amtes zur Concursstatistik gelangten im dritten Vierteljahr 1898 im deutschen Reiche 1564 neue Concurse im volkswirthschaftlichen Sinne, d. h. Fälle wirthschaftlichen Zusammenbruchs, zur Zählung gegen 1491 im dritten Vierteljahr 1897. Es wurden 155 (158) Anträge auf Concurseröffnung wegen Mangels eines auch nur die Kosten des Verfahrens deckenden Massebetrages abgewiesen und 1429 (1388) Concursverfahren eröffnet; von den letzteren hatte in 899 (825) Fällen der Gemeinschuldner ausschließlich die Concurseröffnung beantragt. Beendet wurden im dritten Vierteljahr 1898: 1395 (1897: 1466) Concursverfahren und zwar durch Schlußvertheilung 1094 (1033), durch Zwangsvergleich 364 (319), infolge allgemeiner Einwilligung 37 (28) und wegen Massemangels 100 (86). In 518 (414) beendeten Concursverfahren war ein Gläubigerausschuß bestellt. Es betrafen von den 1564 (1491) neuen und den 1395 (1466) beendeten Concursverfahren: physische Personen 1374 (1295), 1382 (1280), Nachlässe 121 (133), 130 (122), Handelsgesellschaften 49 (52), 68 (52), Genossenschaften 3 (4), 10 (6), andere Gemeinschuldner 17 (7), 5 (6).

Tarifwesen.

*— **Gütertarif** der Gruppe V, Mitteldeutsch-Holsteiner, Oldenburg-Mitteldeutscher, Berlin-Stettin-Mitteldeutscher, Nordwestdeutsch-Mitteldeutscher, Oldenburg-Mitteldeutscher und Altonaer Gütertarif, Thüringisch-Hessisch-Sächsischer und Thüringisch-Hessisch-Bayerischer Verbandsgütertarif, Mitteldeutscher Privat

Auf dem Markte der Eisenbahnactien wurden Abschlüsse getätigt in Buschtiehrader B, Aussig-Teplitzer Genußscheinen und Lombarden (— 1,30), von denen letztere noch verlangt blieben. Höhere Gebote wurden abgegeben für Aussig-Teplitzer Actien (+ 0,25), sowie für Franzosen (+ 0,50). Für Dortmund-Gronauer wurden dagegen 0,50 weniger geboten. Buschtiehrader A und Elbethalbahn blieben ohne Nehmer.

Der Bankenmarkt zeigte Meinung für Deutsche Bank (+ 0,50) und Berliner Handelsgesellschaft (+ 0,25). Fest lagen Leipziger Credit, Berliner Disconto, Credit- und Sparbank und Leipziger Bank. Dresdner Bank mußten 0,50 nachgeben, Leipziger Hypothekenbank behaupten gestrigen Preisstand.

Auf dem Industrieactienmarkte fanden Umsätze größeren Umfangs in Grohen Leipziger Straßenbahn-Actien statt, die 0,25 unter letztem Stand noch gesucht blieben. Abschlüsse wurden weiter getätigt in Zimmermann, alten Tietzi & Krüger (— 0,75), Brauerei Riebeck, Kette (+ 0,90), Lochmann'schen Maschinenwerken bei einer Courtanance von 4 Proc., in Immobilien (+ 1), sowie den Obligationen der Hamburger Wollkämmerei und der Ehrlich'schen Maschinenwerke, für die sich Bedarf erhielt. Am Umsatze participirten noch Altenburger Brauerei, Polyphon und Oberschohndorf-Zeuß (+ 2 M). Kaufluft entwickelte sich für Bochumer (+ 0,50), Gelsenkirchener (+ 0,50), Harpener (+ 1), Hibernia (+ 1) und Laurahütte (+ 1,25), wie sich auch Interesse documentirte für Oestricher Kurze (+ 5 M), Germania (+ 0,25), alte Wollkämmerei (+ 0,50), Bronzewarenfabrik (+ 2,50), Stark's Montanwerke (+ 1,25), Gerbstedter Stämme (+ 2 M), Gotter Segen Stämme (+ 1 M), Kaisergrube Stamm-Actien und Prioritäts-Actien (je + 2 M), Luganer Prioritäts-Actien (+ 3 M) und Oberschohndorf-Schader (+ 3 M). Feste Haltung bekundeten Zeitzer Paraffin, Luganer Stämme und Zwickau-Oberhohndorf, deren Notiz sich erstaunliche Abschlagsdividende versteht, ferner Mansfelder Kux, Hallesche Zuckerraffinerie und Bank für Grundbesitz. In Frage blieben auch Hartmann (— 1), Allgemeine Local- und Straßenbahn Nr. 11001—12500 (— 1), Siemens (— 4,50) und Vereinsbrauerei-Obligationen. Sondermann & Stier und Kriebich-Stamm-Prioritäts-Actien konnten sich behaupten, Thüringer Gas-Actien und Gerbstedter Prioritäten II schwächten sich ab, Gohliser Brauerei-Obligationen nur 0,25 höher erhältlich, Schönert-Actien 1 Proc. billiger zu haben.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen wurden in Böhmischer Nordbahn gehandelt. Nachfrage gab sich zu erkennen für Buschtiehrader, 4proc. Dux-Bodenbacher Gold und Kronprinz-Rudolfbahn (+ 0,20). Salzkammergutbahn zu alter Notiz und Aussig-Teplitzer etwas höher offerirt.

Der Handel in ausländischen Fonds bethätigte sich auf große Ungarische Goldrente. Für kleine Oesterreichische Goldrente, kleine Ungarische Goldrente, Ungarische Staatsrente und 4proc. Rumänier waren Käufer zu vernehmen. Für Carlsbader Stadtanleihe bestand Begehr.

Wechsel wurden hauptsächlich in kurzen London (+ 1 ₰) genommen, wie sich auch Käufer für Paris zur alten Notiz fanden. Italienische Plätze mußten sich eine Einbuße von 20 ₰ gefallen lassen.

In Sorten vollzog sich Geschäft in österreichischen und russischen Noten, die gestrigen Stand zu behaupten vermochten.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 10. December. **Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 7. December.** *)

Notenumlauf	720 253 000 fl.	Abn. 10 178 000 fl.
Silbercourant	124 109 000 -	Abn. 108 000 -
Goldbarren	253 327 000 -	Abn. 749 000 -
in Gold zahlbare Wechsel	7 190 000 -	Abn. 694 000 -
Portefeuille	215 982 000 -	Abn. 7 895 000 -
Lombard	29 046 000 -	Zun. 589 000 -
Hypotheken-Darlehne	138 314 000 -	Abn. 27 000 -
Pfandbriefe im Umlauf	135 151 000 -	Abn. 1 473 000 -
Steuerpflichtiger Bankactiencapital	60 000 000 -	Abn. 8 457 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. November.

* **New York,** 9. December. Die Börse eröffnete ruhig und schloss nach allgemeiner Besserung günstig. Der Umsatz der Actien betrug 140 000 Stück.

London, 9. December. Rupees 1 s 3¹⁵/₁₆ d, Dollars (Hongkong etc.) 1 s 3¹¹/₁₆ d, Taels (Shanghai etc.) 2 s 0⅝ d.

Gold- und Silbercourse.

* **London,** 10. December. Goldminen. (Telegramm der Herren Schöber & Domits, London, durch Siemens & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 36.) Südafrikanische Minen. (p. Pfd. Sterl.: Angelo 6,00, Bantjes 1,00, Block B. 0,75, Buffelsdoorn 0,60, Cons. Deep Lev. 3,00, Crossing New 0,40, Crown Reef 14,25, Geldenhuis Deep 10,00, George Goch 0,45, Henry Nourse 2,75, Langlaagte Est. 3,12 Lorraine Viei 0,25, May Consolidated 3,44, Meyer & Charlton 4,87, Moddorfontein 6,25, Nigel 2,50, Oceana Miner. 0,25, Potschefstroom 0,27, Randmines 18,62, Randfontein 2,12, Robinson Randfontein 1,06, Sheba 1,47, Spitzkop 0,12, Transvaal Gold 1,87, Unit. Roodepoort 4,12, Van Ryn (New) 2,00, Wolhuter 4,75, Landgesellsch. Anglo French Expl. 2,69, Charlwood 2,34, Kaplor. 1,25, Maschonaland Ag. 1,56, Matabele Goldfs. 0,62, Rand Rhodesia 0,25, Willoughby Cons. 1,06, Cons. Goldf. 3,34, Glencairn 3,00, — Anglo Gesellsch. 1,00, Assoc. Goldmin. 3,50, Brill. Gold 0,37, Brill. Block 0,50, Brookm. Revs. Boulder 0,69, Brownhill Central 0,44, Cons. Goldf. of New Zealand 1,37, Central and West Boulder 0,45, Const. and W.-Austr. Trust 0,12, Day Dawn Block 0,37, Gibraltar 0,62, Gold. Cem. Claims 0,69, Gold. Horseshoe 14,25, Great Boulder Prop. 1,06, Great Boulder Main Reef 1,19, Great Boulder Perseverance 3,94, Hainault Gold 1,00, Hampton Plains 0,44, Hannans Brown Hill 7,19, Hannans Crowns 0,29, Hannans Oroya 0,37, Hannans Reward 0,12, Hannans Star 0,87, Ivanhoe 0,37, Kalgurlie 0,50, Kalg. North 0,62, Kalg. South 1,44, Lady Saunton 2,37, Lake View Consols 0,44, Lake View South 0,06, Lake View Ext. 0,19, London and W.-Austr. Explor. 0,56, do. Invest 0,31, London and Globe 0,69, Mills Day Dawn 0,22, Menzies Estate 0,02, Mount Morgan 5,44, Mount Usher 0,56, New Zealand Tal. 0,06, North Boulder 0,50, Pilbarra Goldfields 0,12, W.-Austr. Goldfields 1,00).

London, 10. December. Silber 37¹/₁₆.

Wollberichte.

* **London,** 12. December. Wollauction. Preise fest, unverändert.

* **Antwerpen,** 10. December. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weykmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 40 Min. La Plata - Zug Type 8. December 4,52½ bez., September 4,42½ Käufer. Umsatz: 150 000 kg. Behauptet.

* **Antwerpen,** 10. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract 5 La Plata-Kammzug. December 4,52½ Frcs., Januar 4,52½ Frcs., Februar 4,52½ Frcs., März 4,50 Frcs., April 4,50 Frcs., Mai 4,49 Frcs. — Umsatz 150 000 kg. Stimmung: Fest.

W, **Rostow am Don,** 10. December. (Privat-Telegramm.) Die günstige Stimmung, welche den riesigen Wollhandel seit längerer Zeit beherrschte, ist jetzt in ein ruhigeres Fahrwasser getreten. Von Seiten der Fabrikanten wird eine reservirtere Haltung an den Tag gelegt, da viele derselben sich mit Wollvorräthen für eine Zeit lang hinaus versehen haben. Die bezahlten Preise stellen sich eher zu Gunsten der Käufer. Von Schmutzwollen sind die Zufuhren etwas grösser geworden. Man zahlt: für ungewaschene Wolle 9½—10½ Rbl., gewaschene 20 bis 30½ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 10. December, 11 Uhr 9 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 7000 B. Ruhig. Middl. amerikan. Januar-Februar 3 5/64 Käufer.

* **Liverpool,** 10. December. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner ruhig, ostindische stetig. Middling amerikan Lieferungen: December-Januar 3 5/64 Verkäufer, Februar-März 3 6/64 Käufer, April-Mai 3 7/64 do., Juni-Juli 3 8/64 d Werth.

* **Bremen,** 10. December. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 29½ ₰.

* **New York,** 9. December. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete fest. December 5,40, Mai 5,60. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung December 5,54, Mai 5,61. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 60 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle stetig. December 5,54, Mai 5,61.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 8. December. Jute matt und willig. In Marken, je nach Beschaffenheit. December-Januar Dampfer London 12 £ 12 s 6 d bis 13 £ 15 s 0 d, im Dock London 250 Ballen alter Kroste Rob ✪ C 13 £, nach Dundee December-Januar Dampfer Herr Nr. 3 10 £ 12 s 6 d, nach Hamburg acht In Marken December-Februar C.p 13 £. Hanf matt, FC Manilla Dulwich verkauft zu 23 £ B., desgleichen für Januar-März Dampfer. Der Vorrath in Manilla ist geschätzt auf 106 000 B. gegen 158 000 B. i. V.

* **London,** 9. December, 6 Uhr 16 Min. Jute lebhaft zu niedrigeren Preisen.

* **Berlin,** 9. December. Leder. Der Fremdenverkehr war diesswöchentlich lebhafter als in den Vorwochen, das Geschäft in Folge dessen angeregter, und man darf wohl darauf rechnen, dass bei einigermassen günstiger Witterung auch während der nächsten Wochen noch zahlreiche Käufer unseren Platz besuchen. In der Stimmung hat sich keine Veränderung ergeben, gute Sortimente lassen sich meistens schlank unterbringen, während für untergeordnete der Verkauf sich schwierig gestaltet, zumal die Limiten für dieselben noch immer nicht niedrig genug sind. Die Eingänge dieser Woche waren nicht gross; bei der Zurückhaltung der Käufer ist dieser Umstand dem Geschäfte sehr dienlich, und man ist nach wie vor der Ansicht, dass die Preise auf dem bisherigen Niveau verbleiben und nur für geringe Sorten ein Preisdruck in Aussicht zu nehmen sein wird. Die Gelegenheit lassen zu wünschen übrig; trotz der guten Ernte waren sie bisher weniger gut als in sonstigen Jahren. Die einzelnen Artikel bieten wenig Berichtsstoff. — Häute und Felle. Wir haben heute über eine recht geschäftslose Woche zu berichten. Nächst der sich immer weiter ausdehnenden schwachen Tendenz für alle Artikel kommt dazu noch der Umstand, dass der herannahende Jahresschluss mit den bevorstehenden Inventuren die Käufer davon abhält, jetzt grosse Berge zu machen, und so wird sich wohl vor der Leipziger Neujahrsmesse ein nennenswerther Verkehr nicht mehr entwickeln. (Schmidt u. Leder.)

* **Bremen,** 10. December. Schmalz. Ruhig. Wilcox 25 ₰, Armour shield 25 ₰, Cudahy 25 ₰, Choice Grocery 25 ₰, White label 25 ₰, Speck. Ruhig. Short clear middling loco 27½ ₰.

* **Berlin,** 10. December. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke 23,00 bis 24,50 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 21,00—22,50 ℳ, IIa. Kartoffelmehl 19,00—20,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke, Fruchtpanier Berlin resp. Frankfurt a. O. 12,25 ℳ, gelber Syrup 24—24,50 ℳ, Capillair-Syrup 24,50—25 ℳ, Exportsyrup 25,50—26,00 ℳ, Kartoffelmehl gelber 24—24,50 ℳ, do. Capillair 25—25,50 ℳ, Reis-Couleur 25,00—26,00 ℳ, Bier-Couleur 24,00—25,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 27—27,50 ℳ, do. IIa. 24,00—24,50 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 30,00—32,00 ℳ, do. grossstückige 37,00—39,00 ℳ, Hallesche und schlesische 28,00—29,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 45,00—49,00 ℳ, do. (Stücken) 46,00—47,00 ℳ, Mais-Stärke 29,00—30,00 ℳ, Schabestärke 24,50—25,00 ℳ. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg.

* **Mannheim,** 9. December. (Original-Producten-Wochenbericht.) Das Angebot aller Artikel war in der abgelaufenen Woche ohne Belang, so wie man es bei der diesjährigen guten Ernte so kurz vor dem Weihnachtsfeste nicht erwartet hätte. Aus der Provinz finden grössere Bahnabladungen von Roggen nach der Lausitz und Sachsen, aus Gegenden, die sonst die Waare hierher dirigirt haben, statt. Aus Westpreussen und Polen bleiben die Bahnankünfte klein und bestehen fast ausschliesslich aus Sommergetreide. Der Geschäftsverkehr bewahrte ein festes Gepräge. Von Seiten der Consumenten als auch von Exporteuren war Kauflust vorhanden. Die hiesigen Bestände sind geringfügig und stehen den verfügbaren um dieselbe Zeit bei Weitem nach. Weizen kam in den besseren Qualitäten wenig zum Angebot und fand von hiesigen Mühlern zu höheren Preisen schlankes Unterkommen, auch geringe Waare war mehr beachtet, 126—128 ℳ. Roggen begegnete einer ziemlich guten Nachfrage und konnten sich Preise fest behaupten. Es Versandtzwecken wurden grössere Posten aus dem Markte genommen, 127—143 ℳ. Gerste wurde in geringer Waare stärker angeboten und liess sich schwer verkaufen, während feinere Waare zum Versandt gut zu verwerthen war, 128—136 ℳ. Hafer fand ziemlich leichten Absatz, besonders in guter Beschaffenheit. Verseeder kauften Vieles, 126—128 ℳ. Erbsen bei etwas stärkerem Angebot matter, wirklich gute Kochwaare erzielte hohe Preise. Futterwaare 125—128 ℳ, Kochwaare 130—135 ℳ. Lupinen in fester Haltung, gute Qualitäten erzielten etwas höhere Preise, blaue 72—77 ℳ, gelbe 82—86 ℳ. Buchweizen andauernd gefragt. Das Angebot ist äusserst klein, 125—140 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Breslau,** 10. December. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 70 ℳ Verbrauchsabgaben December 56,50 B., do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben December 37,00 B. — Wetter: Schön.

* **Stettin,** 10. December. Spiritus loco 58,40 G.

* **Paris,** 10. December. (Anfang.) Spiritus ruhig. December 44½, Januar 44½, Januar-April 45½, Mai-August 44½.

* **Bremen,** 10. December. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassnullfrei. Loco 6,05 B.

W. **Hahn,** 10. December. (Privat-Telegramm.) Die Situation des Naphthamarktes nimmt eine immer festere Gestalt an. Dem schwachen Angebot gegenüber ist bessere Kauflust vorhanden und guten Preise dadurch eine kleine Erhöhung erfahren. Die hiesigen Lager haben sich durch die jüngsten Verkäufe verkleinert, ebenso haben die Zufuhren wesentlich nachgelassen. Loco 12½—20 Kopeken pro Pud.

* **Metz,** 10. December. Rüböl loco 54,00, December 51,00. Trübe.

* **Wien,** 10. December. Weizen Frühjahr 8,59 G., 8,63 B. — Roggen Frühjahr 6,37 G., 6,39 B. — Mais Mai-Juni 5,17 G., 5,18 B. — Hafer Frühjahr 6,18 G., 6,19 B.

* **Pest,** 10. December. Weizen loco matter. März 9,70 G., 9,72 B., April 9,69 G., 9,80 B. — Roggen März 6,29 G., 6,31 B. — Hafer März 5,94 G., 5,96 B. — Mais Mai 4,87 G., 4,89 B. — Kohlraps August 12,10 Geld, 12,30 B. — Nebel.

* **Amsterdam,** 10. December. Weizen auf Termine ruhig. März 176, Mai 176. — Roggen auf Termine ruhig. März 143, Mai 139.

* **Paris,** 10. December. (Anfang.) Weizen behauptet. December 20,30, Januar 20,80, Januar-April 21,00, März-Juni 21,15. — Roggen ruhig, December 14,60, März-Juni 14,50. — Mehl behauptet, December 45,20, Januar 44,85, Januar-April 44,95, März-Juni 44,90. — Rüböl ruhig, December 51, Januar 51½, Januar-April 51,½, Mai-August 52⅝. Wetter: Nebelig.

* **New York,** 9. December. Weizen eröffnete auf matte Kabelmeldungen mit niedrigeren Preisen; im weiteren Verlaufe trat Erholung ein auf Deckungen der Baissiers, unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, Exportkäufe und bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluss stetig. — Mais eröffnete auf weichende Kabelmeldungen niedriger; vorübergehend zogen die Preise in Einklang mit Weizen an, gaben aber später in Folge ungenügender Exportnachfrage und Realisirungen nach. Schluss kaum stetig.

* **New York,** 10. December. (Anfang.) Weizen Mai 70, stetig. — Mais Mai 39⅝, stetig.

Chicago, 9. December. Weizen schwächte sich anfangs auf matte Kabelmeldungen etwas ab, befestigte sich aber später auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, Exportkäufe, Deckungen der Baissiers und bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluss stetig. Mais nahm nach niedrigerer Eröffnung eine steigende Tendenz an auf Berichte von ungünstigem Wetter und im Einklang mit Weizen; später schwächten sich die Preise in Folge von Realisirungen ab. Schluss kaum stetig.

* **Chicago,** 10. December. (Anfang.) Weizen Mai 65⅛. — Mais Mai 39⅛. — Schmalz Januar 5,25.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 10. December.
Sächsische Staatspapiere etc.

5, Beute 500 ℳ	3	92,—	Lds.-Kr.1300 Th	4	99,25	Landw Pfdbr.	3	89,50
do. 5, 3, 1000 -	3	92,—	do. 2/-	4	100,40	do. do.	3½	99,50
Staats-Anl. v.			K.S.Landr.-B.	3½	97,75	do. do.	4	103,50
1864 100 Th.	3	93,20	Landesult.-K.	4	101,75	do. Credith.	3	89,50
1869 (81) 100 -	3½	99,70	Kredit. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	95,50
1867 (69) 100 -	3½	99,70	do. do.	3½	98,90	do. do.	4	101,50
Lpz-Dr Ch 172	4	99,40						

Eisenbahn-Prioritäten.

Aussig-Teplitz 5% p.	97,10	Brecht. do. Pr. 1886	100,—	Prag-Duxer 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	100,40	Mähr.-Schl. Centr.	—	Ks. Rud. Salzkg.	—
Buschtl. Ks. I. III	—	Ost. Nordw. Bhn.	—	Lemb-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	210,50	Dresdner Bank	160,50	Nächstädt. Bank	134,60
Dresdn. Cred.-A.	134,—	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencred.	139,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	152,—	Elektr. (Kumm.)	180,00	Dr. Malzf. König	90,—
Dresd Strassenb.	200,—	Elekt. A.-u. Bahn.	103,25	Pirnaer Maschb.	—
Kette, D. Sch.-G.	77,50	Lpz. Elektrizitätw	120,50	Porsel.-F. Kahla	324,—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	247,—	Porsel.-F. Triptis	138,—
Sächs. Strassenb.	—	D Gasentahlung	—	D. Thonr. u. Ch.	181,—
Chemn. Papierf.	144,—	Halborn. Bauhw.	156,50	Meissn. Of. u. S.	—
Dresdn. Papierf.	152,—	Bhn. Bc. u. Masch.	120,—	S. Oc.-u. Chm.-F.	—
Hasser. M.-Papf.	96,—	Bayer. Brauh.	—	Ver. Baden. Glah.	—
Niederschl. Holz	100,—	Brschw. Nat.-Br.	168,—	Hamich. Stamk.	98,—
Penig. P.-Papierf.	145,—	Bw. Br. Streithg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	122,—
Schönlitz. Papierf.	93,75	Braun. Brauer.	—	Chm. Färb. Körn.	68,50
Thodelsche Papf.	58,25	Cem. Feldschl.	127,50	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Strzr. Papf.	164,—	L. Cnimb. Exphr.	175,—	Gera Jt. Fr.-A.	—
do. Strohstoff-F.	101,—	Cnimb. „Rixdf"	177,50	do. do. B	—
Weissenth. Papf.	170,—	do. „Petz"	260,50	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	—
Ch. Werein. (Gm.)	181,25	Feldschlösser Br.	—	Wasserth. Act.-Sp.	70,—
do. Dresdn. Vulkan	83,50	Hambr.-Bramer.	—	Wurzl. J.-Sp. u. W.	—
D. n. Sp.-M. Wiede	—	Gerger Bierbr.	—	Leipz. M.-Act.-G.	—
D. Werke (V.-A.)	126,40	Gotha. Brauerei	—	Stern. Tont. u. K.	101,—
do. Gentzsch.	140,—	Hofbh. Vgg.-A. I.	—	Tepp. u. Mhlst.-F.	—
Germ. Bobswalh.	161,25	do. do. II.	173,50	Wern. T. u. V.-F.	—
Lauchh. conv.	170,50	Kleiner Brauerei	176,—	Leder-Mil.-K.-F.	300,—
M.-S.-A. Gelsenk.	186,—	Lichtf. Bayr. Bh.	—	Trtz.-W. Treuen	140,—
Mech.-F. Kappel	220,—	Löbauer Brauer.	—	Hotel Bellevue	116,—
Jacobikwerk	117,25	Meier. Schöfferh.	184,50	S. Hirzinf. Baden	122,—
S. Gnasst. Döhlen	196,50	Meus. Feldschl.	—	Dr. Naum.-Zwffb.	69,50
S. Masch. Hartm.	160,50	Münchsh. Cl. Exp.	203,—	S. Nähf. (Seydler.)	118,—
S. Webst. Schönh.	213,50	Nürnbg. Brauer.	—	D. Cognac-Brenn.	—
Vrein. Karlsw. W.	241,—	Pfarrenwh. Lgk.	150,—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	191,—
Veterh.-Weiss.	—	Reichelbräu	200,50	do. Presh. u. -F.	—
W. M.-F. Haidk.	79,—	Reisew. Brauer.	—	Mech. Kr.-F. Ww.	—
Wz.-M.-F. Union	132,—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Gardinf. Planen	140,—
Zittl. Masch.-Fk.	234,—	Soest. Brauerei	291,—		
Zwick. Masch.-F.	115,—	Ver. Frkf. Brn.	99,—		

Coursberichte der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 10. December 1886.

Hall. ev. Stadt-Anl. v.	97,50 G.	Cönnemer Maschfbr.	170,— G.
do. Theater-A. v. 1884	98,75 G.	Crüll w. Papierfabrik	—
do. Stadt-A. v. 1886	97,50 G.	Dörstew. Bettin. Brk.	77,75 bzG.
do. Stadt-A. v. 1886	98,— G.	Elenb. Cattun-Man.	75,— G.
Alexer Stadt-Anleihe	—	Felderhäuserschen Br.	—
Erfurter Stadt-Anl.	97,50 B.	Glaszig. Zuckerfabr.	—
Halberst. Stadt-A. v.	—	Halle-Hettst. Eisenb. A.	99,25 G.
Naumburger Stadt-A.	97,25 B.	Hall. Actien-Bierbr.	100,— B.
Landsch. Cent.-Pfdbr.	—	Halleschen Maschin.-F.	445,— B.
Sachs. landsch. Pfdbr.	104,25 B.	do. Strassenbahn	—
do. do. do.	—	Hildebr. Mühlenw.	187,— G.
do. do. do.	—	Kirchtsd. Zuckerfabr.	—
Sächs. Provinzial-A.	98,— B.	Kyffhäuser Hütte	—
Halle-Hettstedt Oblg.	99,— G.	Landsb. Malzfabrik	240,— bzG.
Knappsch.-Ber.-Ges.	—	Naumb. Braunkohlen	137,— G.
Ostr.-Reg.-O. (Br.-N.)	—	Nienberg. Malzfabr.	129,— G.
Crödl w. Papierfbr.	—	Nienb. Schlossmühle.	—
Fabr. I. M., F. Z. & Co.	—	Packhof	—
Thonisch. reha 108%	—	Riesack. Montanw. A.	210,— G.
Halle Act.-Br. Hyp.	—	S.-Thür. Brauuk. St.	—
Kortikul. Zuckerf. do.	100,— G.	do. do. St.-Pr.	—
Waldau Braunk., do.	—	Waldauer Braunk.	141,— G.
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	100,50 B.	Wernshen-Weiss. Brk.	354,— G.
Wernsch.-Wf. Brk.	100,50 B.	Zeitz. Masch. (Schaede)	—
do. 4pr. Obl. v. 1886	101,25 G.	do. Par.-u. Solarölf.	117,— B.
Zeitz. Par.u. Solarölf. do.	—	Zuckerraffiner. Halle	119,— G.
unkündbar bis 1904	—	S.-Nd. Hgb.-V. Kuxe*)	—
Actien		Hill. Ct. Pikan. Kuxe*)	240,— G.
Halle Bankverein	154,50 G.		
Spar- u. Vorsch.-Bank	60,— B.		

*) Cours in Mark für ein Stück.

Bremen, 10. December. (Schluss-Course.)

Schl. Bk. o. L. Pfb.	98,35	Dannemarck	187,75	Oppeln. Cement	184,75
Bresl. Discontir	119,75	Kattowitzer	191,—	Diesel-Cement	172,50
Bresl. Wechslrb.	109,80	Oberschl. Eisen	117,25	Kramsta	15 ,50
Creditactien	—	Hegenscheidt	132,50	Schles. Cement	138,25
Schles. Bankver.	131,—	Oberschl. Coaks	166,50	Schles. Zink	120,—
Breslauer Spritf.	158,50	Oberschl. Pfl.-Ges.	170,25	Laurahütte	210,—
Coaks-Obl. 101,50,	Bresl. Oelfabr. 89,25,	Lpz. elekt. Strassenb.	138,—		
Cellulose Feldmühle Cosel 165,50		Niederschl. elektr. u. Kleinb.	125,—		

Frankfurt a. M., 10. December, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,416	4% ung. Goldr.	101,60	Adler, Fahradw.	242,50
Paris. Wechsel	80,733	4% ung. Kronr.	97,80	Allg. Elektricit.	278,30
Wiener Wechsel	169,10	Calif. Egypter	—	Schuckert	243,00
5% Reichs-Anl.	94,30	6% conv. Mexik.	98,10	Höchster Farbw.	415,50
Spr. Hessen v. 80	91,60	6proc. Mexikan.	93,80	Bochum. Gusst.	220,40
Italiener	—	Oest. Gld. Loose	125,60	Harp. Bergwerk	179,20
Oest. 4pr. Goldr.	101,60	Reichsbank	164,70	Hibernia	197,20
Oesterr. Silberr.	85,20	Reichs. Handelsg.	100,—	Westeregeln	208,80
do. 4½% Papierr.	—	Darmstädter	153,90	Laurahütte	210,—
5% portug. Anl.	24,50	DGenossensch.-B.	117,—	Gb.-Bückauer	169,50
6% amort. Rum.	100,—	Disconto-Comm.	196,70	Franzosen	306½
5% rum. Consols	102,20	Dresdner Bank	161,80	Lombarden	57½
do. Rumän v. 1884	97,80	Mitteld. Credit	117,80	Raab-Oedenb.	—
4% serb. Rente	89,10	Nationalbk. f. D.	146,80	Gotthardbahn	147,90
4proz. Spanier	41,00	Oest.-Ung. Bank	775,—	Mittelmeerbahn	100,90
Cony. Türken	24,70	Oest. Creditact.	304½	4pr. Wladik.-Pr.	100,50

Privatdiscont 5¼.

Nach Schluss der Börse: Credit 303½, Disconto-Commandit 195,40

Frankfurt a. M., 10. December. (Abendbörse.) Stetig.

Credit	303⅛	Schw. Nordostb.	100,—	Laurahütte	210,40
Franzosen	306⅝	Berl. Disconto	196,40	Gelsenkirchen	—
Lombarden	57	Berl. Handelsg.	—	Harpener	178,25
Gotthardbahn	147,90	Dresdner Bank	—	Bochum. Gusst.	—
Schw. Centralb.	149,—	Louisville	120,40	D. Vereinsbank	120,—

Hamburg, 10 December. Privatverkehr. Oesterr. Credit 302,85, Strassenbahn 187,60. Befestigt.

Wien, 10. December, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	290,—	Oest. Papierrte.	101,15	Bankverein	366,25
Oest. Creditact.	300,50	Ung. 4p. Goldrte.	120,10	Tabakactien	—
Franzosen	262,40	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	232,—
Lombarden	64,—	Ung. Kron.-Anl.	97,55	Buschtiehrad. B	664,50
Elbethalbahn	261,50	Marknoten	59,07½	Türk. Loose	86,25

Fester. Brüxer 260,50 Tramway 546,— Alpine Montan 204,75

Wien, 10. December. (Schluss.)

Oest. 4½% Pap.-R.	101,10	Ung. Credit	297,50	Alpine Montan	204,75
do. Silberrente	101,05	Wien. Bankver.	365,—	Tabak-Actien	121,—
do. Goldrente	120,25	Böhm. Nordbahn	234,—	Amsterdam	99,65
do. Kronenr.	101,35	Buschtiehrad. B	664,50	Deutsche Plätze	59,05
4% ung. Goldr.	12 ,10	Elbethalbahn	261,50	Lond. Wechsel	120,70
Ung. Kronenr.	97,55	Ferd.-Nordbahn	3515,—	Pariser Wechsel	47,70
Oest. 1860er Loose	140,50	Franzosen	262,50	Napoleons	9,56½
Türkische Loose	88,30	Lemb.-Czernow.	234,—	Marknoten	59,07½
Länderbank	233,25	Lombarden	63,75	Russ. Banknoten	1,27½
Creditactien	300,75	Nordwestbahn	240,50	Rüxer Bahnen	114,25
Unionbank	294,50	Pardubitzer	207,75	Brüxer	366,—

Tramway 547,—

Nach vorübergehender Abschwächung Schluss fest. Eisen- und Kohlenwerthe lebhaft gefragt. Tabakactien erholt, Lombarden matt.

Wien, 10 December, 3 Uhr 15 Min. Nachbörse. Oesterr. Credit 358,75, Franzosen 261,75, Alpine Montan 196, Brüxer 362. Auf Abschlag der Eisenbahnwerthe matt.

London, 10. December, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

4% proc. Consols	110⅛	Mexop. Anl. 1887	47	Chartered	3⅞
D. Reichsanl.	93⅞	Italiener	94⅝	Debeers	30⅛
Arg. 5% Gold v. 86	9⅜	Rupees	82⅝	Goldfields	5⅝
do. 4½% Anm. Anl.	—	6% cons. Mexik.	99⅜	Rio Tinto-Act.	20⅛
6proc. fund. Arg.	90⅝	6proc. Portug.	23⅝	Canada Pacific	80⅞
5proc. Chinesen	98⅝	Ueber Russ. II. E.	102	Chicago-Milw.	118⅜
4½ proc. Egypter	105¾	Spanier	41⅞	Louisv.-Nashv.	65⅝
4% unif. Egypt.	106⅝	Conv. Türken	13¾	Northern Pac.	78
Griech. 1881 Anl.	41⅝	Ottomanbank	13¼	Randmines	—

Ruhig. — Schön. Central Pacific — New Chinesen 86⅝

London, 10 December, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Bourse-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	6proc. ung. Goldr	101¾	Canada Pacific	80⅝
Ital. 5proc. Rente	94⅛	4% unif. Egypt.	106⅝	Pfandb